



# Diagnostische Leitfragen und entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen Gesamt

Stand: 24.03.2023

## Inhalt

Vorbemerkung .....	3
Entwicklungsbereiche .....	4
Motorik und Wahrnehmung .....	5
Denken und Lernstrategien.....	24
Kommunikation und Sprache .....	45
Emotionen und soziales Handeln .....	59
Fächer.....	69
Berufs- und Lebensorientierung – Theorie.....	70
Berufs- und Lebensorientierung – Praxis Ernährung und Soziales .....	89
Berufs- und Lebensorientierung – Praxis Technik .....	120
Deutsch .....	149
Englisch .....	200
Ernährung und Soziales .....	215
Ethik .....	238
Evangelische Religionslehre.....	252
Geschichte/Politik/Geographie und Natur und Technik .....	265
Heimat- und Sachunterricht .....	302
Informatik .....	344
Katholische Religionslehre.....	375
Kunst.....	402
Mathematik .....	415
Musik .....	506
Sport .....	528
Werken und Gestalten .....	555

# VORBEMERKUNG

Sonderpädagogische Lern- und Förderplanung ist stets **diagnosegeleitet** und **entwicklungsorientiert**. Dafür bieten die **Diagnostischen Leitfragen** und **Entwicklungsorientierten Fördermaßnahmen** wesentliche Unterstützung.

**Lern- und Förderplanung**

Die **Diagnostischen Leitfragen** haben zum Ziel, den Lernprozess und die Förderbedarfe der einzelnen Schülerinnen und Schüler gezielt zu ergründen und zu beschreiben. Sie setzen deshalb unmittelbar an den Kompetenzen an, die im LehrplanPLUS Förderschule für den Förderschwerpunkt Lernen für die Entwicklungsbereiche und die einzelnen Fächer formuliert sind.

Die entlang der Diagnostischen Leitfragen formulierten **Entwicklungsorientierten Fördermaßnahmen** bieten Hilfestellung und Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Förderangebote.

**Diagnostische Leitfragen** operationalisieren kompetenzbezogene Lern- und Erwerbsprozesse. Über alle Jahrgangsstufen hinweg zeigen sie mögliche Stolperstellen im Lernprozess auf und können Grundlage für eine kriterienorientierte Schülerbeobachtung sein.

**Diagnostische Leitfragen**

Anhand der Leitfrage „Kann die Schülerin bzw. der Schüler ...?“ wird der ressourcenorientierte Blick auf Lernprozesse geschärft und auf mögliche Fördermaßnahmen verwiesen.

Zu den Diagnostischen Leitfragen bieten **Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen** konkrete Handlungsmöglichkeiten für eine individuelle Förderung.

**Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen**

Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen beinhalten auch allgemeine didaktische Hinweise, die durch ihren gezielten Einsatz im individuellen Lernprozess einzelner Schülerinnen bzw. Schüler verschiedener Jahrgangsstufen zu Entwicklungsorientierten Fördermaßnahmen werden können.

Die Anzahl Diagnostischer Leitfragen und Entwicklungsorientierter Fördermaßnahmen variiert je nach Fach bzw. auch innerhalb eines Faches je nach Kompetenzbereich. Dies ist zurückzuführen auf die Vielfalt an Stolperstellen im Lernprozess innerhalb eines Faches bzw. Kompetenzbereichs und stellt keine Gewichtung hinsichtlich der Bedeutung eines Faches im Fächerkanon bzw. eines einzelnen Kompetenzbereichs innerhalb eines Faches dar.

Diagnostische Leitfragen und Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen sind konzeptionell als offene Sammlungen zu verstehen und sollen von Lehrkräften und Teams ergänzt und erweitert werden. So entstehen Sammlungen, die die Schwerpunkte der Arbeit einer einzelnen Schule widerspiegeln.

**Offene Sammlung**

# ENTWICKLUNGSBEREICHE

**Motorik und Wahrnehmung**

**Denken und Lernstrategien**

**Kommunikation und Sprache**

**Emotionen und Soziales Handeln**

**ENTWICKLUNGSBEREICH**

**MOTORIK UND WAHRNEHMUNG**

# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Motorik

### Bewegungserleben

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Bewegungserfahrung</b>	
<b>» Wahrnehmung: taktil-kinästhetische Wahrnehmung</b>	
<b>Bewegungsfreude</b>	
Zeigt die Schülerin bzw. der Schüler Bewegungsfreude?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterricht mit Bewegungselementen organisieren</li> <li>• vielseitige Bewegungsangebote in der Pause zur Verfügung stellen, z. B. Spiel- und Laufzonen, Materialien und Geräte</li> <li>• aktivierende Unterrichtsangebote gestalten, z. B. Unterrichtsgänge, gemeinsame Spaziergänge, Wandertage, erlebnispädagogische Maßnahmen</li> </ul>

### Grundlegende Bewegungsdimensionen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Grobmotorik</b>	
<b>» Wahrnehmung: taktil-kinästhetische Wahrnehmung</b>	
<b>Bewegungsfreude</b>	
<b>Gesamtkörperliche Gewandtheit</b> Kann die Schülerin bzw. der Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• springen, hüpfen, Hindernisse überwinden, klettern, hangeln, drehen, rutschen, kriechen?</li> <li>• mit offenen und geschlossenen Augen stehen, ohne zu schwanken?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vielfältige Bewegungsanreize anbieten, z. B. Schaukeln, Tunnelkriechen, Hindernisturnen</li> <li>• Konzentrationsübungen mit Bewegungsübungen verbinden</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auge und Hand grobmotorisch koordinieren?</li> </ul>	<p>» <b>Motorik: Bewegungskoordination</b></p> <p>» <b>Wahrnehmung: Gleichgewicht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportspiele anbieten, z. B. Ringe werfen, Wurfgeräte auf ein Ziel werfen, Bälle fangen</li> <li>• Gegenstände in verschiedene Behälter sortieren lassen, z. B. Bausteine, Müll</li> </ul>
<p><b>Körperhaltung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei verschiedenen Tätigkeiten eine aufrechte, gerade Haltung im Stehen einnehmen?</li> <li>• bei verschiedenen Tätigkeiten eine rückerectige Sitzhaltung einnehmen?</li> <li>• sich rückerectig bücken und Gegenstände aufheben?</li> <li>• Gegenstände rückerectschonend tragen, ziehen und schieben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entlastungs- und Entspannungsübungen einsetzen</li> <li>• Sitzvariationen, Variationen für entspanntes Liegen und Sitzen erproben, regelmäßige Positionswechsel vornehmen</li> <li>• arbeitsplatzökonomische Gesichtspunkte beachten, z. B. auf passendes Sitzmobiliar, den Bodenkontakt der Füße</li> <li>• bewegtes Sitzen ermöglichen, z. B. auf Sitzball, auf Sitzkissen</li> <li>• gezielte Rückmeldung zur Körperhaltung geben, z. B. mit Fotos oder Videos</li> <li>• Hebe- und Tragetechniken einüben lassen und Gewichtsverteilung bewusst machen</li> </ul>
<p><b>Feinmotorik</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• seine Hände willkürlich schließen und öffnen, etwas festhalten und loslassen?</li> <li>• Gegenstände mit einer Hand gezielt greifen und festhalten?</li> <li>• den Pinzetten- oder Zangengriff anwenden?</li> <li>• mit Gegenständen hantieren, z. B. ziehen, drehen, pressen, reißen, schieben, klopfen, schlagen, kneten, zupfen?</li> <li>• Steck- und Fädelspiele gezielt ausführen, z. B. Perlen auffädeln?</li> <li>• Alltagstätigkeiten, wie z. B. das Schuhe binden selbstständig bewältigen?</li> <li>• beide Hände koordinieren (mit beiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Falt-, Knet- und Bastelarbeiten anbieten</li> <li>• Übungen des praktischen Lebens anbieten, z. B. Fädelübungen, Nähen und Sticken, Knüpfarbeiten, Übungen zum Öffnen und Schließen von Verschlüssen und Knöpfen, Schuhe binden, Gemüse schälen, Speisen schneiden und zubereiten</li> <li>• Handgelenk-, Lockerungs-, Kräftigungs- und Beweglichkeitsübungen durchführen</li> <li>• Materialien einwickeln lassen</li> <li>• Gegenstände verpacken lassen</li> <li>• mit Werkzeugen umgehen lassen</li> <li>• mit Handbesen und Schaufel umgehen</li> </ul>

<p>Händen gleiche/unterschiedliche Bewegungen ausführen)?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• seine Hand- und Fingerkraft gezielt dosieren?</li> <li>• Verfügt die Schülerin bzw. der Schüler über ausreichende Hand- und Fingerkraft?</li> </ul>	<p>lassen</p> <p>» <b>Motorik: Bewegungskoordination</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kräftigungsübungen durchführen, z. B. Teig kneten und ausrollen, Papierbälle aus Zeitungen mit Kleister formen, Bälle aus verschiedenen Materialien zusammendrücken</li> <li>• Regulierung der Kraftdosierung durch verschiedene feinmotorische Tätigkeiten üben, z. B. kneten, fingerturnen, stempeln, tonarbeiten, Speckstein sägen, feilen, polieren, Steckspiele durchführen, prickeln</li> </ul> <p>» <b>Ergotherapie</b></p>
<p><b>Graphomotorik</b></p> <p>» <b>Deutsch: Sprechen, Lesen und Schreiben: Grundlegende Schreibkompetenz anwenden und altersentsprechende Schreibaufgaben bewältigen</b></p>	
<p><b>Bewegungskoordination</b></p>	
<p><b>Gleichgewichtsfähigkeit</b></p> <p>» <b>Wahrnehmung: Gleichgewicht</b></p>	
<p><b>Visuomotorische Koordination</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einhändige Tätigkeiten kontrolliert ausführen, z. B. Zähne putzen, kämmen, eine Uhr aufziehen, mit einem Messer schneiden?</li> <li>• beidhändige Tätigkeiten kontrolliert ausführen, z. B. Knöpfe öffnen, Reißverschluss schließen, Faden in eine Nadel einfädeln, einen Ball fangen?</li> <li>• Begrenzungen einhalten, z. B. beim Aus- und Nachmalen?</li> <li>• beim Schreiben Zeilen einhalten?</li> <li>• beim Rechnen vorgegebene Strukturen einhalten, z. B. Notationsformen bei den schriftlichen Normalverfahren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerinnen und Schüler in ihrer Selbstständigkeit fördern und unterstützen, z. B. selbstständiges Anziehen üben lassen</li> <li>• alltägliche Aufgaben ausführen lassen, z. B. gemeinsam kochen, backen, Wäsche aufhängen und zusammen legen</li> <li>• Faltübungen anbieten</li> <li>• Begrenzungen bei Ausmalarbeiten hervorheben, z. B. mit Fettdruck oder farblich markieren</li> <li>• Verwendung von Lineaturen, die dem individuellen Schreibentwicklungsstand entsprechen</li> <li>• vielfältige Schwungübungen anbieten</li> <li>• Schreibhefte mit markierter deutlicher Lineatur auf farbigem Hintergrund anbieten</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkzeuge zielgerichtet einsetzen?</li> <li>• mit Schere, Lineal, Zirkel, Computermaus umgehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechenhefte mit großer Kästchenlineatur anbieten</li> <li>• alternative Angebote schaffen, z. B. Stempeln, Freinet Druckerei, Setzkasten, Computer</li> <li>• Labyrinth nachfahren lassen, z. B. Labyrinth, bei denen ein Männchen mit einem Magnetstab durch das Labyrinth bewegt wird; Labyrinth auf Papier nachfahren lassen</li> <li>• beim Einsatz von Werkzeugen auf richtige Körperhaltung achten</li> <li>• sachgerechte Handhabung der Werkzeuge vorführen lassen</li> <li>• Einsatz der Werkzeuge an verschiedenen Materialien ausprobieren lassen, z. B. verschiedene Holzarten bearbeiten</li> <li>• Hand- und Fingergeschicklichkeit fördern, z. B. durch Umgang mit Schere, Pinzette, Wäscheklammer, Stift, Pinsel</li> <li>• gerade und gekrümmte Linien mit Lineal und Zirkel nachspuren lassen</li> <li>• Punkte durch gerade Linien verbinden lassen</li> <li>• gerade und gekrümmte Linien frei zeichnen lassen</li> </ul>
<p><b>Anpassungs- und Umstellungsfähigkeit/Reaktionsfähigkeit</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• seine Bewegungen an plötzliche Situationsveränderungen anpassen?</li> <li>• auf unterschiedliche Reize schnell und zweckmäßig reagieren?</li> <li>• Bewegungen auf Zuruf stoppen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsübungen mit einer Partnerin bzw. einem Partner durchführen lassen, z. B. Bewegungen des Gegenübers spiegelbildlich imitieren</li> <li>• Bewegungen auf bewegliche Objekte ausrichten lassen, z. B. Spiele mit dem Luftballon, Softball, Federball</li> <li>• Reaktionsspiele anbieten, z. B. Feuer, Wasser, Blitz; Versteinern; Stopptanz</li> </ul>
<p><b>Rhythmusfähigkeit</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• seine Bewegung auf einen vorgegebenen Rhythmus abstimmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Körper- und Rhythmusinstrumente einsetzen, z. B. Klatschspiele, Echospiele</li> <li>• nach einem vorgegebenen Rhythmus rhythmisch gehen, springen, z. B. durch Klatschen, Trommeln</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu Musik bewegen lassen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ laufen, z. B. Pfützentreten, Hürdenlauf</li> <li>○ Bälle rhythmisch prellen</li> <li>○ Seil springen, Langseil überlaufen, Tuch rhythmisch bewegen</li> <li>○ tanzen</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Differenzierungs- und Kopplungsfähigkeit</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelbewegungen zweckmäßig miteinander koordinieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Bewegungsabläufe in Teilbewegungen zerlegen und einzeln üben lassen</li> <li>• Teilbewegungen schrittweise verknüpfen</li> <li>• Bewegungen in Zeitlupe ausführen</li> </ul>
<b>Kondition</b>	
<p><b>Kraft</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei Kräftigungsübungen die richtige Atemtechnik anwenden?</li> <li>• Kraft zielgerichtet einsetzen?</li> <li>• Kraftausdauer zeigen?</li> <li>• Muskelkraft steigern?</li> <li>• einzelne Muskelgruppen gezielt kräftigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• leichtes Krafttraining mit und ohne Geräte durchführen, z. B. mit Hanteln, Therapiebändern, Medizinbällen</li> <li>• Kraftzirkel durchführen</li> <li>• Körperwahrnehmung steigern</li> <li>• Belastung stufenweise erhöhen, z. B. Gewicht oder Anzahl der Wiederholungen, Steigerung der Dauer körperlicher Arbeit</li> <li>• motivierende Kräftigungsübungen nach Interessenslage auswählen lassen</li> <li>• Krafteinsatz im Umgang mit Werkzeugen an unterschiedlichen Materialien erproben</li> <li>» <b>Sport: Fitness und Gesundheit; Spielen, Gestalten und Leisten</b></li> <li>» <b>Berufs- und Lebensorientierung – Praxis: Material- bzw. berufsfeldbezogener Einsatz von Werkzeugen, Arbeitsgeräten und Maschinen</b></li> </ul>
<p><b>Ausdauer</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei motorischen Tätigkeiten eine angemessene Ausdauer aufbringen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdauer trainieren lassen, z. B. mit Ausdauer Spielen, Ausdauerparcours mit spielerischer Auflockerung</li> <li>• Belastungsdauer schrittweise steigern</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Belastungsdauer an die individuelle Leistungsfähigkeit anpassen</li> <li>• auf die Atemtechnik bei körperlicher Belastung achten und besprechen</li> <li>• Lockerungsübungen einbauen</li> </ul> <p>» <b>Sport: Fitness und Gesundheit; Spielen, Gestalten und Leisten</b></p>
<p><b>Bewegungsschnelligkeit</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungen schnell ausführen?</li> <li>• das Tempo innerhalb eines Bewegungsablaufes variieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf häufige Wiederholung der jeweiligen Einzelbewegung mit Einhaltung von Pausen achten</li> <li>• Lauf- und Fangspiele anbieten</li> </ul> <p>» <b>Sport: Fitness und Gesundheit; Spielen, Gestalten und Leisten</b></p> <p>» <b>Ergotherapie, Physiotherapie</b></p>
<p><b>Beweglichkeit</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• seinen Körper in verschiedenen Positionen dehnen, drehen und strecken?</li> <li>• sich an- und ausziehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dehnübungen durchführen lassen</li> <li>• Gymnastikübungen anbieten</li> <li>• beides als Rhythmisierung zwischendurch einbauen</li> </ul> <p>» <b>Sport: Fitness und Gesundheit; Spielen, Gestalten und Leisten</b></p>

***Bewegungsplanung und Bewegungssteuerung***

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Raumorientierung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an Raumdimensionen wie Begrenzungen, Höhe, Breite orientieren, z. B. durch einen Tunnel krabbeln ohne diesen zu berühren?</li> <li>• den eigenen Körper entsprechend der Raumbegriffe positionieren und bewegen?</li> <li>• Bewegungen richtig nachahmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperschema entwickeln und stabilisieren, z. B. Körperteile benennen, Körperbild in Lebensgröße malen lassen, Körper mit Sandsäcken umlegen, Körper mit Bällen nachstellen und benennen der einzelnen Körperteile, Übungen zur Körper-Objekt-Beziehung anbieten, Spiegelbildspiele durchführen</li> <li>• Begriffsverständnis von Raumbegriffen zuerst im Raum, dann auf dem Arbeitsblatt üben lassen, z. B. die Position von Gegenständen verbalisieren, nach Anweisung Gegenstände richtig</li> </ul>

	<p>positionieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlagen mit Bausteinen nachbauen lassen</li> <li>• vorgegebene Muster nachgehen, Muster auf Steckbrettern nachstecken, Muster auf Raster übertragen lassen</li> <li>• symmetrische Bewegungen durchführen lassen</li> </ul> <p>» <b>Wahrnehmung:</b> <b>Raumwahrnehmung/Raumlage</b></p> <p>» <b>Ergotherapie</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in Räumen orientieren, z. B. Schulgebäude, Turnhalle?</li> <li>• sich im freien Gelände orientieren, z. B. bei Wanderungen, Ausflügen?</li> <li>• sich in bekannten/unbekannten Bewegungsräumen/-landschaften orientieren?</li> <li>• sich ein Arbeitsblatt sinnvoll und aufgabenbezogen einteilen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über räumliche Gegebenheiten verschaffen, z. B. Schulhausrallye, Schatzsuche, Schnitzeljagd, Modell im Sandkasten erstellen</li> <li>• Raumbegriffe in körperliche Bewegungen umsetzen lassen, z. B. nach Anweisung blind durch einen Raum bewegen, Topfschlagen</li> <li>• räumliche Strukturierungs- und Orientierungshilfen anbieten, z. B. Markierungen, Begrenzungslinien</li> <li>• Orientierungshilfen auf dem Arbeitsblatt geben, z. B. durch Farbenlassen, z. B. Bausteine, Müll</li> </ul>
<b>Lateralität</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungen seitengleich ausführen?</li> <li>• Überkreuzbewegungen über die Körpermitte ausführen?</li> <li>• mit Händen und Armen bzw. Füßen und Beinen die Körpermitte überkreuzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsaufgaben stellen, die synchrones Bewegen erfordern, z. B. Sitztanz</li> <li>• Faltübungen anbieten</li> <li>• Hampelmann-Sprung üben lassen</li> <li>• Seilspringen anbieten</li> <li>• Überkreuzbewegungen ausführen lassen, z. B. Körperteile auf der gegenüberliegenden Körperhälfte antippen, rühren, Übungen mit der liegenden Acht durchführen, mit Übersetzen seitlich gehen</li> <li>• kinesiologische Übungen durchführen, z. B. Übungen mit der liegenden Acht</li> <li>• jonglieren lassen, z. B. mit Tüchern</li> <li>• Schwimmbewegungen im Trockenen und im Wasser ausführen lassen</li> </ul>

<p>Verfügt die Schülerin bzw. der Schüler über eine Handdominanz?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• tänzerische Übungsformen anbieten</li> <li>• beidhändiges Zeichnen und Schreiben nur zu Diagnosezwecken einsetzen, ansonsten ist die Dominanz einer Seite erwünscht</li> <li>• Entwicklung der individuellen Händigkeit unterstützen, z. B. durch <ul style="list-style-type: none"> <li>○ den Aufbau aller graphomotorischen Fähigkeiten mit der gleichen Hand</li> <li>○ Übungen zur Entwicklung der Seitendominanz: Ausbau des Gleichgewichtssinns, Orientierungshilfen am Körper setzen, Übungen zur Entwicklung des Zusammenspiels beider Körperseiten, z. B. Bausteine stapeln</li> <li>○ Markieren von rechts und links</li> </ul> </li> <li>• Linkshändern besondere Unterstützung anbieten, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Heft oder Blatt von der Körpermitte nach links positionieren</li> <li>○ spezielle Füllfederhalter einsetzen</li> <li>○ schnell trocknende Stifte verwenden</li> <li>○ Linkshänderschere anbieten</li> <li>○ auf Bewegungsfreiheit und richtigen Sitzplatz achten, d. h. auf der linken Seite eines Doppeltisches</li> </ul> </li> </ul> <p>» <b>Ergotherapie</b></p>
<p><b>Angepasste motorische Aktivität</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• motorische Aktivitäten einer Situation anpassen, z. B. Schulsachen in angemessenem Tempo aus- und einpacken?</li> <li>• seinen Bewegungsdrang steuern, z. B. auf dem Weg zum Pausenhof, im Klassenzimmer?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verbale bzw. visuelle Hilfen anbieten, z. B. Reihenfolgen bestimmter Einzelschritte vorgeben, feste Position von Schulsachen am Arbeitsplatz markieren</li> <li>• Ordnungsrahmen vorgeben</li> <li>• Bewegungen in Zeitlupe ausführen lassen</li> <li>• zur Selbstinstruktion anleiten</li> <li>• offene Situationen strukturieren</li> <li>• Bewegungsangebote in der Pause als Ausgleich zu bewegungsarmen Phasen nutzen</li> <li>• Unterricht bewegt organisieren</li> </ul>

	<p>Für eher überaktive Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• klare zeitliche Strukturierung des Unterrichtstages vorgeben, Zeitphasen visualisieren</li> <li>• klaren Ordnungsrahmen am Arbeitsplatz vorgeben, z. B. Position der Arbeitsmittel</li> <li>• Möglichkeiten zu strukturierten Bewegungsübungen einplanen</li> <li>• Entspannungsübungen, progressive Muskelentspannung durchführen</li> </ul> <p>Für eher gehemmte Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leistungsunabhängig Freude an Bewegung durch angepasste und motivierende Übungen und Spiele wecken</li> <li>• Entspannungsübungen anbieten</li> </ul>
--	---

## Wahrnehmung

### Visuelle Wahrnehmung

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Visuomotorische Koordination</b>	
<b>» Motorik: Bewegungskoordination, Feinmotorik</b>	
<b>Visuelle Differenzierung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Objekt mit den Augen fixieren und verfolgen?</li> <li>• Details von Bildern erkennen und wieder geben?</li> <li>• vorgegebene Muster unterscheiden?</li> <li>• Eigenschaften von Objekten unterscheiden?</li> <li>• Feinheiten bei der Unterscheidung von z. B. Symbolen, Buchstaben erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lichtpunkte verfolgen lassen</li> <li>• Spiele anbieten, z. B. Tangram, Wimmelbilder, Labyrinth</li> <li>• in ähnlichen Bildern Unterschiede suchen lassen</li> <li>• nach verschiedenen Kriterien wie eckig oder rund sortieren lassen, z. B. Spielzeug, Schrauben und Muttern oder geometrische Figuren</li> <li>• eine vorgegebene Figur aus einer Reihe ähnlicher Figuren herausfinden lassen</li> <li>• Montessori-Sinnesmaterial anbieten</li> <li>• unterscheidende Feinheiten spielerisch einüben, z. B. Kim-Spiele durchführen:</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• ähnlich aussehende Buchstaben/Silben/Wörter voneinander unterscheiden?</li> </ul>	<p>„Was hat sich verändert?“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiele zur Festigung des Körperschemas und der Raumlagewahrnehmung durchführen</li> <li>• visuell ähnliche Buchstaben aufgrund der Ranschburgschen Hemmung mit größerem zeitlichen Abstand einführen und erarbeiten</li> <li>• farbliche Markierungen der zu unterscheidenden Merkmale als Hilfe nutzen, z. B. Bogen bei b/d</li> <li>• für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in der visuellen Differenzierungsfähigkeit Ganzwörtertraining als Einprägungshilfe nutzen</li> </ul> <p>» <b>Motorik: Raumwahrnehmung/Raumlage</b></p> <p>» <b>Wahrnehmung: Körperschema</b></p>
<p><b>Figur-Grund-Wahrnehmung</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Details aus einem Ganzen heraus erkennen?</li> <li>• wichtige und unwichtige Reize unterscheiden?</li> <li>• überschneidende Linien mit den Augen verfolgen, z. B. in Suchbildern, Tabellen, Grafiken?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskriminationsübungen bei alltäglichen Beschäftigungen anbieten, z. B. sortieren, suchen, bauen, Figuren ergänzen, Figuren identifizieren, Holzbuchstaben ertasten und nachspüren</li> <li>• bekannte Gegenständen im Zimmer oder auf Bildern finden lassen</li> <li>• Spiele als Übungsfeld nutzen, z. B. Ich sehe was, was du nicht siehst, Puzzle zusammensetzen, Montagsmaler, Dalli Klick</li> <li>• Such-Sortierübungen anbieten, z. B. Wimmelbilder, Unterschiede suchen, nach Merkmalen ordnen</li> <li>• Arbeitsblätter übersichtlich, ohne ablenkende Details gestalten</li> <li>• Linien kennzeichnen und erfühlen lassen, z. B. mit Wollfäden, Suchbildern zum Nachspüren</li> <li>• Tabellen/Grafiken farblich kennzeichnen</li> </ul>

## Wahrnehmungskonstanz

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- Objekte und geometrische Figuren unabhängig von Größe, Farbe oder Lage erkennen?
- gelernte Wörter auch in einem fremden Text oder in verschiedenen Schriftarten wieder erkennen?
- kleine Mengen auf einen Blick/simultan erfassen?

- Such- und Sortierübungen durchführen
- Übungen zur Erfassung bildlicher Darstellungen und zur simultanen Mengenerfassung anbieten
- geometrische Flächen und Körper erkennen und benennen lassen
- Kim-Spiele anbieten
- bei Würfelspielen das Würfelbild erkennen lassen

## Raumwahrnehmung/Raumlage

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- räumliche Beziehungen erfassen (rechts – links, vorne – hinten, oben – unten)?
- die Begriffe innen/außen/neben/hinter/davor/dahinter/oben/unten/rechts/links/vorne/hinten unterscheiden?
- räumliche Beziehungen beschreiben?

- Körperschema festigen, z. B. Bewegungsspiele zur Orientierung am eigenen Körper durchführen
- Markierungen am Körper anbringen, um die Orientierung zu erleichtern, z. B. rechten Schuh oder rechte Hand markieren
- Begriffsverständnis von Raumbegriffen zuerst im realen Raum, dann auf dem Arbeitsblatt üben lassen, z. B. die Position von Gegenständen verbalisieren, nach Anweisung Gegenstände richtig positionieren
- Spiele zur Raumlage-Wahrnehmung einsetzen, z. B. Rechts-Links-Spiele, Spiele mit Bauklötzen
- Übungen zur Formergänzung einplanen, z. B. Bilder, geometrische Formen ergänzen
- Übungen zur Formwiedergabe anbieten, z. B. mit Streichhölzern Formennachlegen, Muster auf dem Geobrett nachspannen
- Übungen zur Formidentifikation durchführen lassen, z. B. aus einer Reihe von Bildern, die sich in der Raumlage unterscheiden, ein vorgegebenes Bild finden lassen



## Visuelles Gedächtnis

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich Farben/Formen/Muster/Bilder/Gegenstände einprägen?</li> <li>• sich die Form von Buchstaben/Zahlen merken?</li> <li>• visuelle Hilfen zur Arbeitsorganisation nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• spielerisch üben lassen, z. B. Kim-Spiele, Dalli-Klick, Blitzlesen</li> <li>• Mnemotechniken nutzen</li> <li>• Bilder betrachten und aus dem Gedächtnis beschreiben</li> <li>• Schulfächern durchgehend die gleiche Farbe oder das gleiche Symbol zuordnen</li> <li>• bestimmte Plätze für Arbeitsmaterialien festlegen und optisch markieren</li> <li>• visuelle Hilfen mit der Schülerin bzw. dem Schüler gemeinsam entwickeln</li> <li>• einheitliche Signalkarten einführen und konsequent einsetzen</li> </ul> <p style="color: green; margin-top: 10px;">» Denken/Lernstrategien: Gedächtnisleistung/Reproduktion</p>
--	--

### **Auditive Wahrnehmung**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Auditive Aufmerksamkeit</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich auf auditive Reize konzentrieren, z. B. beim Vorlesen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alltagsgeräusche wahrnehmen und zuordnen lassen</li> <li>• ruhige Unterrichts Atmosphäre schaffen, z. B. Entspannungsphasen einbauen, Traumreisen, Lärmampel einsetzen</li> <li>• Namen der Schülerin bzw. des Schülers in Gruppengesprächen immer wieder einfließen lassen, um die Aufmerksamkeit der Schülerin bzw. des Schülers aufrecht zu erhalten</li> <li>• mit geschlossenen Augen zuhören lassen</li> <li>• Hördiktat durchführen</li> <li>• aktives Zuhören trainieren</li> <li>• ADS bzw. ADHS-Symptomatik abklären lassen</li> </ul>

<b>Richtungshören</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in Gruppengesprächen dem jeweiligen Sprecher zuwenden?</li> <li>• die Richtung angeben, aus der ein Geräusch/Sprache kommt?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blickkontakt in Sprechsituationen einfordern</li> <li>• Spiele zum Richtungshören durchführen, z. B. mit verbundenen Augen Geräuschquellen lokalisieren, einer Schallquelle mit geschlossenen Augen nachgehen lassen</li> </ul>
<b>Figur-Grund-Wahrnehmung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich bei gleichzeitigen Hintergrundgeräuschen auf wesentliche Geräusche/Sprache konzentrieren?</li> <li>• einen sprachlichen Sinngehalt auch dann noch verstehen, wenn bestimmte Laute, Wörter und Sätze in Nebengeräuschen verloren gehen?</li> <li>• in Einzelsituationen Sprache besser verstehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ruhige Unterrichts Atmosphäre schaffen</li> <li>• für Arbeitsanweisungen Hörhaltung einnehmen lassen, Symbole und Signale verwenden</li> <li>• eindeutige akustische Signale im Unterricht verwenden</li> <li>• auf deutliche Lehrersprache achten</li> <li>• Lehrersprache reduzieren</li> <li>• Schülerin bzw. Schüler möglichst in die Nähe des Lehrers setzen</li> </ul>
<b>Auditive Differenzierung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Geräusche erkennen und unterscheiden?</li> <li>• ähnlich klingende Laute erkennen und unterscheiden, z. B. [b]- [p], [d] - [t], [g] - [k]?</li> <li>• einzelne Laute aus Wörtern heraushören?</li> <li>• Konsonantenhäufungen erkennen und unterscheiden, z. B. /pr/, /pl/, /gr/, /fr/, /br/?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiele zur Unterscheidung von Geräuschen durchführen</li> <li>• laute/leise, hohe/tiefe Töne unterscheiden</li> <li>• Schülerinnen und Schüler für Ähnlichkeiten sensibilisieren und genaues Hinhören schulen</li> <li>• Laute, die sich deutlich unterscheiden, erst nach Festigung des einen Lautes anbieten</li> <li>• deutlich unterschiedlichen Luftstrom bei verschiedenen Lauten erspüren lassen, z. B. Hand gegen Mund halten, gegen Watte sprechen; Zungenstellung und Formung der Lippen berücksichtigen lassen</li> <li>• Mundbild im Spiegel betrachten lassen</li> <li>• phonembestimmtes Manuals system unter-</li> </ul>

	<p>stützend verwenden</p> <p>» <b>Phoniatier</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ähnlich klingende Wörter erkennen und unterscheiden wie /spritzen/ - /spitzen/, /Kanne/ - /Tanne/?</li> <li>• ähnlich klingende Silben voneinander unterscheiden?</li> <li>• Konsonanten und Vokale erkennen und als An-/In-/Auslaut identifizieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Minimalpaare bilden lassen</li> <li>• mit Spielen üben, z. B. Inlautdominos, Anlautdomino</li> <li>• stimmhafte Laute unterscheiden lassen, z. B. am Kehlkopf spüren lassen</li> </ul>
<b>Auditives Gedächtnis</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gehörtes aus der Erinnerung wiedergeben?</li> <li>• eine Geschichte inhaltlich richtig nacherzählen?</li> </ul> <p>Fragt die Schülerin bzw. der Schüler, z. B. bei Diktaten häufig nach?</p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlen, Laute, Wörter und Sätze verstehen und in der richtigen Reihenfolge wiedergeben?</li> <li>• Reime/Verse/Silben wieder erkennen?</li> <li>• Rhythmen nachklatschen?</li> <li>• verbale Anweisungen, Spielregeln umsetzen?</li> <li>• eine Reihe von Anweisungen in richtiger Reihenfolge wiedergeben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Symbolen und vielen Visualisierungen arbeiten</li> <li>• Geschichten mit Bildern veranschaulichen</li> <li>• Geschichten, Gedichte, Liedertexte handelnd umsetzen lassen</li> <li>• Arbeitsaufträge wiederholen lassen</li> <li>• Gedächtnisspiele einsetzen, z. B. Hör-Merkspiel</li> <li>• Zahlenfolgen, Silben, Wörter, Sätze nachsprechen lassen</li> <li>• Merkspiele anbieten, z. B. Kofferpacken, Flüsterpost</li> <li>• Reimspiele anbieten, z. B. Kinderreime, Abzählreime</li> <li>• Sätze mit dem fehlenden Reimwort ergänzen lassen</li> <li>• visuelle Unterstützung anbieten</li> <li>• klare auditive Ankerpunkte setzen, z. B. den Grundschatz mit Trommel verstärken, laut mitzählen</li> <li>• Blickkontakt herstellen, um die Aufmerksamkeit zu sichern</li> <li>• kurze Sätze mit gleichen Satzmustern verwenden, z. B. pro Satz eine Anweisung</li> <li>• komplexe Anweisungen strukturieren</li> <li>• Merkhilfen anbieten</li> <li>• Aufträge wiederholen lassen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien:</b> <b>Gedächtnisleistung/Reproduktion</b></p>

## Lautanalyse/Lautsynthese

» **Kommunikation/Sprache: Phonologische Bewusstheit**

### **Körperwahrnehmung**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Taktil-kinästhetische Wahrnehmung</b>	
<p><b>Körper- und Berührungsempfinden</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• taktile Reize, wie Berührung, Druck, Lageveränderungen wahrnehmen und angemessen darauf reagieren?</li> <li>• Erfahrungen mit seinem Körper auf zukünftige Handlungen anwenden?                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ in der Bewegung</li> <li>○ im Umgang mit anderen Personen, z. B. bei Berührungen</li> <li>○ im Umgang mit Materialien, z. B. mit Kleister, Ton, Knetmasse</li> </ul> </li> <li>• mit dem Körper veränderte Gegebenheiten spüren, z. B. Temperatur, Geschwindigkeit?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten bieten, den Körper ganzheitlich zu erfahren, z. B. Berührungsspiele, Massage mit Materialien</li> <li>• in erlebnisorientierten Spielsituationen üben lassen, z. B. durch einen Tunnel krabbeln, auf engem Raum zusammenrutschen, sich an eine Stange hängen</li> <li>• Sinnesparcours, Tastspiele anbieten</li> <li>• Gewichte am eigenen Körper spüren, etwas transportieren lassen, z. B. leichtes Chiffontuch – schwerer Medizinball</li> <li>• Berührungsreize in Fühlgeschichten einbinden</li> <li>• spielerischen Umgang mit verschiedenen Materialien ermöglichen, z. B. Knetmasse, Teig, Farbe</li> <li>• Temperaturen am eigenen Körper erfahren lassen, z. B. Abkühlung erleben, sich aufwärmen, unterschiedliche Wassertemperaturen erfahren</li> <li>• Bewegungsübungen durchführen, z. B. eine „blinde“ Person führen</li> </ul> <p>» <b>Ergotherapie</b></p>
<p><b>Taktileres Differenzierungsvermögen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• taktile Reize am eigenen Körper richtig einordnen?</li> <li>• gleich/ungleich identifizieren, z. B. bei Gegenständen, Oberflächen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berührungsreize lokalisieren lassen, z. B. bei Partnermassage</li> <li>• Bilder, Buchstaben, Zahlen auf den Rücken malen und schreiben</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich eine Form, einen Buchstaben, eine Zahl einprägen und durch Tasten wieder finden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialstraßen ertasten lassen, z. B. unterschiedliche Papiersorten, Textilien, Holz</li> <li>• im Tastsack oder unter Wasser Gegenstände ertasten lassen</li> </ul>
<p><b>Muskeltonusregulierung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperspannung aufbauen und für einen bestimmten Zeitraum beibehalten?</li> <li>• ihren bzw. seinen Muskeltonus der Situation anpassen?</li> <li>• sich unverkrampft, elastisch und harmonisch bewegen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungen in Zeitlupe ausführen lassen</li> <li>• Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung erfahren lassen</li> <li>• bei geringem Muskeltonus <ul style="list-style-type: none"> <li>○ zur Bewegung durch Angebot vielfältiger Bewegungserfahrungen motivieren</li> <li>○ Kräftigungsübungen durchführen</li> <li>○ auf instabiler Unterlage sitzen oder stehen lassen, z. B. Einbeinstand, Balkkissen, Trampolinspringen</li> </ul> </li> <li>• bei hohem Muskeltonus <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Entspannungsübungen anbieten</li> <li>○ Schwimmen, Wassergymnastik anbieten</li> </ul> </li> </ul> <p>» <b>Ergotherapie</b></p> <p>» <b>Medizinische Abklärung</b></p>
<b>Gleichgewicht</b>	
<p><b>Dynamisches und statisches Gleichgewicht</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf einem Bein hüpfen?</li> <li>• über einer Linie am Boden seitlich, beidbeinig, alternierend hin- und herspringen?</li> <li>• sicher von einem erhöhten Objekt springen?</li> <li>• beim Balancieren auf einer vorgegebenen Linie das Gleichgewicht halten?</li> <li>• zügig rückwärts gehen?</li> <li>• auf den Fersen gehen?</li> <li>• mit dem Fuß einen Kreis in der Luft beschreiben?</li> <li>• auf unterschiedlich stabilen Untergründen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungsmöglichkeiten anbieten, z. B. durch bewegte Schule und Pausengestaltung</li> <li>• vielfältige und häufige Bewegungsmöglichkeiten schaffen, z. B. durch den Einsatz von Gerätelandschaften, Hindernisparcours im Sportunterricht</li> <li>• das Gleichgewicht trainieren lassen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ beidbeinig auf einer Linie springen lassen</li> <li>○ auf einer Bank vorwärts und rückwärts gehen lassen</li> <li>○ auf verschiedenen Materialien und Flächen balancieren lassen, z. B.</li> </ul> </li> </ul>

<p>für 8 – 10 Sekunden auf einem Bein stehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>dynamische Haltungen auf verschiedenartigem Untergrund anpassen?</li> </ul>	<p>Baumstamm</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Positionen oder kleine Kunststücke auf unterschiedlich breiten und beweglichen Flächen ausführen lassen</li> </ul> <p>» <b>Motorik: Grobmotorik</b></p>
<p><b>Dreh- und Bewegungswahrnehmung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einen Drehsprung aus dem Stand machen?</li> <li>sich auf Beschleunigungen, Richtungs- und Rotationsänderungen einstellen?</li> <li>sich liegend und stehend um die eigene Körperachse drehen?</li> <li>vorwärts und rückwärts rollen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>nachlaufen, Schatten laufen lassen</li> <li>mit einem Therapiekreisel oder einem beweglichen Eingabegerät für Spielkonsolen üben lassen</li> <li>Trampolin springen</li> </ul>
<p><b>Haltungslagen sichern</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Stand und in der Bewegung auf stabilem und beweglichem Untergrund das Gleichgewicht halten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bewegungslandschaften herstellen und nutzen, z. B. mit Seilen, weichen Matten, Sand, Wippen, Luftkissen, schmalen und breiten Bänken, kippende Langbänke</li> <li>rollende Bank, Roboterspiel einsetzen</li> </ul>
<p><b>Objektgleichgewicht</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Stand und bei langsamen Bewegungen Objekte sicher balancieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gegenstände auf unterschiedlichen Körperteilen balancieren lassen</li> <li>Gegenständen balancieren und gleichzeitig Hindernisse übersteigen</li> </ul> <p>» <b>Sport: Spielen, Gestalten und Leisten</b></p>
<p><b>Körperschema</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einzelne Körperteile wahrnehmen, lokalisieren und benennen?</li> <li>eine Körperlage nachahmen, z. B. Seitenlage?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Körperbegrenzungen erfahrbar machen, z. B. mit Kissen, Sandsäcken</li> <li>Körperkonturen auf Packpapier zeichnen, ausmalen und beschriften lassen</li> <li>einzelne Körperteile über verschiedene Sinne wahrnehmen lassen</li> <li>menschliche Figuren zeichnen und Körperteile benennen lassen</li> <li>Körperpositionen/Bewegungen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• rechts und links am eigenen Körper zuordnen und unterscheiden?</li> <li>• rechts und links am Gegenüber zuordnen und unterscheiden?</li> </ul>	<p>nachahmen lassen, z. B. Nachahmungsspiele, Spiegelbildspiele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gliederpuppe zum Darstellen von Körperstellungen, Körperteilen nutzen</li> <li>• spielerische Möglichkeiten zur Verdeutlichung der Körperlage anbieten, z. B. pantomimische Darstellungen, Tiere nachahmen, Körperstellungen anderer ertasten und nachahmen, aus dem Partner ein Standbild formen</li> <li>• Spiele zur Unterscheidung von rechts und links einsetzen</li> <li>• Markierungen am Körper anbringen, um die Orientierung zu erleichtern, z. B. rechten Schuh oder rechte Hand markieren</li> </ul> <p>» <b>Wahrnehmung:</b> <b>Raumwahrnehmung/Raumlage</b></p> <p>» <b>Ergotherapie</b></p>
---	---

**ENTWICKLUNGSBEREICH**

**DENKEN UND LERNSTRATEGIEN**



# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Denken

### Gedächtnis und Erinnerung

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Gedächtnisleistungen/ Reproduktion</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Zeit (ca. 30 sec.) Informationen speichern (räumlich-visuell, auditiv, taktil-kinästhetisch, haptisch)?</li>   <li>• sich Informationen mittelfristig (Minuten bis zu einem Tag) merken (räumlich-visuell, auditiv, taktil-kinästhetisch, haptisch)?</li>   <li>• sich Arbeitsaufträge (auch mehrgliedrige) merken?</li>   <li>• Tatsachen/Ereignisse über einen längeren Zeitraum behalten und wiedergeben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden zur Effizienzsteigerung anbieten, z. B. Portionierung sprachlicher Informationen zur besseren Speicherung im Kurzzeitgedächtnis</li>   <li>• Übungen auf den verschiedenen Sinnesebenen durchführen, z. B. Muster, Formen aus dem Gedächtnis wiedererkennen und nachahmen; Zahlen, Wörter, Sätze, Reime in der richtigen Reihenfolge wiedergeben</li>   <li>» <b>Lernstrategien: Elaborationsstrategien, Wiederholungsstrategien/ Mnemotechniken</b></li>   <li>• Interferenzen vermeiden, z. B. ähnliche Informationen nicht direkt nacheinander präsentieren, klare Strukturierung</li>   <li>• Informationen mit individueller Bedeutung, Lebensrelevanz anbieten; mit Emotionen verknüpfen</li>   <li>• Abstraktionsniveau entwicklungsorientiert ausrichten</li>   <li>• Lernen mit allen Sinnen ermöglichen</li>   <li>• Handlungsketten gliedern und visualisieren</li>   <li>• Visualisierung und wiederholte Verbalisierung der Teilschritte anbieten</li>   <li>• handlungsbegleitendes Sprechen einüben</li>   <li>• motorische Bewegungselemente als Hilfe zur Abspeicherung von Einzelwissen anbieten</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>Fertigkeiten/Abläufe über einen längeren Zeitraum behalten und anwenden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationen mit individueller Bedeutung anreichern, z. B. Emotion, Lebensrelevanz</li> <li>regelmäßige, ritualisierte Wiederholungen in den Unterricht einbinden</li> <li>Sinnzusammenhänge beim Lernen aufzeigen, z. B. durch Conceptmaps</li> </ul> <p>» <b>Lernstrategien: Elaborationsstrategien, Wiederholungsstrategien/ Mnemotechniken, Organisationsstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich Abläufe durch Gliedern, Sinnstützen, Visualisierung merken</li> <li>handlungsbegleitendes Sprechen, Selbstinstruktion einüben</li> </ul>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihr bzw. sein Weltwissen themen- und situationsbezogen aktivieren und anwenden?</li> <li>Informationen in vorhandene Wissensstrukturen einordnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hilfestellung geben durch Schlüsselwörter, visuelle Reize</li> <li>Methoden trainieren, z. B. Brainstorming, Mindmaps, Concept-maps, Hypothesenbildung</li> <li>elaborative Gedächtnisstrategien erlernen lassen, z. B. Verknüpfung mit Bildern oder Worten</li> </ul>

**Grundlegende Denkprozesse**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Aufmerksamkeit/ Konzentration</b>	
<p><b>Aufmerksamkeit aktivieren</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich einem Lernangebot zuwenden, z. B. zusehen, zuhören, beobachten?</li> <li>konkurrierende Handlungstendenzen, (Lern-) Tätigkeiten unterlassen bzw. einstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>motivierendes Lehrerverhalten zeigen</li> <li>Schülerinnen und Schüler ins Lerngeschehen einbeziehen, z. B. gezielte, regelmäßige Ansprache und Aktivierung, positive Rückmeldung, Übertragung von Aufgaben wie Beobachter- oder Forscheraufgaben</li> <li>verlässliche Strukturen schaffen, z. B. klaren äußeren Ordnungsrahmen, klare Klassenzimmergestaltung, übersichtliche</li> </ul>

	<p>Arbeitsplatzgestaltung, aufmerksamkeitsfördernde Sitzhaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interessen und Lebensweltbezug bei Themenauswahl beachten</li> <li>• anregende Lernumgebung schaffen, z. B. Anschauungsmaterial anbieten</li> <li>• in das Lerngeschehen ritualisierte Elemente einplanen</li> </ul>
<p><b>Aufmerksamkeitsselektion</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen gezielt auswählen?</li> <li>• relevante Aspekte erfassen und irrelevante unterdrücken?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten zur Antizipation anbieten, z. B. Fragestellungen formulieren, Kontext- und Sinnstützen, Beobachtungsaufträge, klare, strukturierte Arbeitsaufträge</li> <li>• Ressourceneinsatz der Schülerinnen und Schüler optimieren, z. B. durch <ul style="list-style-type: none"> <li>○ multimediale Repräsentationen wie Texte und Grafiken</li> <li>○ Abbildungen zur Entwicklung multipler Perspektiven</li> <li>○ Verteilung der Informationen auf mehrere Modalitäten</li> <li>○ Vermeidung der Präsentation redundanter, mehrfach vorhandener, informationsgleicher Lerninhalte</li> <li>○ Verzicht auf Hintergrundmusik und lernirrelevante Illustrationen</li> <li>○ Verknüpfen von bildlichen und textlichen Informationen</li> </ul> </li> <li>• selektionsunterstützende Strategien anbieten, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Textunterstreichungen/-markierungen</li> <li>○ Visualisierungen, Mindmaps, Illustrationen, Grafiken, Netzwerke</li> <li>○ sukzessive entwickeltes Tafelbild</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fokussierungshilfen, wie Lupe, Fragestellungen formulieren, Kontext- und Sinnstützen nutzen, Beobachter-/Leseaufträge</li> <li>• spielerische Übungen zur Erfassung relevanter Aspekte anbieten, z. B. Suchbilder, Geschichten mit vielschichtigen Informationsebenen</li> <li>• Aufmerksamkeitstraining durchführen</li> </ul>
<p><b>Aufmerksamkeitssteuerung/-fokussierung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre bzw. seine Aufmerksamkeit gezielt auf einen Gegenstand richten?</li> <li>• schnell den Aufmerksamkeitsfokus zwischen verschiedenen Informationsquellen wechseln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufmerksamkeit im Unterricht fokussieren, z. B. Strukturierung, Reizreduzierung, vorhersehbarer Unterrichtsverlauf, klar abgegrenzte Phasenwechsel durch Aufschlüsselung und Visualisierung von Teilprozessen des Unterrichts, Ritualisierungen, akustische und visuelle Signale zur Sammlung und Neuorientierung</li> <li>• Lernschritte überwachen und kontinuierlich Rückmeldung geben</li> <li>• Aufgabenlösungen visualisieren</li> <li>• Selbstinstruktionstraining durchführen</li> </ul>
<p><b>Ablenkbarkeit</b></p> <p>Lässt sich die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• von äußeren Störreizen ablenken?</li> <li>• von inneren Störreizen ablenken wie z. B. aufgabenirrelevante Gedanken/Grübeln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ordnungsrahmen aufstellen und auf Einhaltung achten, klare Sitzordnung</li> <li>• reizarme Umgebung schaffen</li> <li>• individuelle Aufmerksamkeitsspannen berücksichtigen</li> <li>• Rhythmisierung und Phasenwechsel im Alltag durchführen</li> <li>• Störungen thematisieren</li> <li>• Entspannungsübungen/ Zentrierungsübungen anbieten</li> <li>• Auszeitraum, Streitschlichtung anbieten</li> <li>• entlastende, ritualisierte Gesprächsrunden durchführen</li> </ul>

<p><b>Ausdauer</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über längere Zeit bei einer Aufgabe/Situation bleiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entsprechende Rahmenbedingungen schaffen, z. B. Einführen eines strukturierten Rahmens, überschaubare Arbeitsschritte, Visualisierungen als Orientierungshilfe, Rhythmisierung und Phasenwechsel, Arbeitsplatzorganisation, Zeitplan visualisieren</li> <li>• innere Faktoren erkennen, z. B. Probleme und Belastungen besprechen, Schlafmangel als Auslöser thematisieren</li> <li>• Tokensysteme zur allmählichen Steigerung der Aufmerksamkeitsdauer durchführen, individuelle Arbeitszeiten vereinbaren</li> <li>• Konzentrationsübungen durchführen</li> </ul>
--	--

**Symbolverständnis**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktion und Notwendigkeit von Symbolen in der Umwelt erkennen?</li> <li>• Symbolen Informationen entnehmen</li> <li>• einen Gegenstand, eine Person durch ein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bestimmte Objekte oder Personen aus einer Vielfalt suchen lassen, in unterschiedlichen Raumlagen und Perspektiven wieder erkennen</li> <li>• von Teilaspekten einer Personen oder eines Objekts ausgehend auf die Person oder das Objekt schließen lassen</li> <li>• optische Zeichen/akustische Signale in der Umwelt suchen lassen und entsprechend darauf reagieren</li> <li>• Körpersprache/Mimik aufnehmen und deuten lassen</li> <li>• Bilder, Zeichen, Piktogramme, akustische Signale deuten lassen</li> <li>• im Zusammenleben mit anderen auf Signale achten lassen, z. B. melden heißt: „Ich will drankommen“</li> <li>• beim gemeinsamen Handeln/Spielen Signale beachten lassen</li> <li>• auf enaktiver/ikonischer/symbolischer</li> </ul>
---	---

<p>Zeichen darstellen, z. B. durch ein Objekt?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, dass Bilder und Symbole für Dinge, Inhalte, Handlungen stehen, die räumlich und zeitlich abwesend sein können?</li> </ul>	<p>Ebene spielen, zeichnen, modellieren lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Signalkarten enaktiv erarbeiten lassen</li> <li>• Bildzeichen, Farbzeichen, Formzeichen, kombinierte Zeichen verwenden und verwenden lassen</li> <li>• eigene Zeichen, Symbole, Signale, Geheimwörter, Geheimsprachen erfinden lassen</li> <li>• bildhafte Zeichen zu abstrakt-grafischen Zeichen vereinfachen</li> <li>• Abfolge abstrakt-grafischer Zeichen lesen und deuten lassen</li> <li>• Symbole konstruieren, um eine Erkenntnis zu repräsentieren, z. B. Wissensnetze mit Symbolen entwickeln</li> <li>• mehrere Wahrnehmungskanäle einbeziehen</li> <li>• Räume, Gegenstände, Personen aus dem Gedächtnis beschreiben</li> <li>• Handlungen bei nicht mehr gegenwärtigem Vorbild abrufen lassen, z. B. Verbalisierung von Handlungsabläufen, verbale Selbstinstruktion</li> <li>• Kimspiele durchführen</li> </ul>
---	---

**Kategorisierung/ Strukturierungsfähigkeit**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitäten und Ordnungsmerkmale von Gegenständen erkennen und benennen, z. B. groß, klein, rund, eckig?</li> <li>• Qualitäten und Ordnungsmerkmale vergleichen?</li> <li>• selbst Ordnungsmerkmale finden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf unterschiedliche Eigenschaften im handelnden Umgang mit Gegenständen aufmerksam machen</li> <li>• prägnante Merkmale für einen Vergleich von Gegenständen vorgeben und danach auswählen lassen</li> <li>• Erfahrungen auf unterschiedlichen Abstraktionsebenen ermöglichen, z. B. ähnliche und gleiche Dinge/Abbildungen suchen, Veränderungen an Personen und Gegenständen, oder auf Abbildungen entdecken und benennen, aus einer Vielzahl von Gegenständen den Unpassenden herausuchen</li> </ul>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Oberbegriffe bilden und danach ordnen?</li> <li>• Objekte, einfache Handlungen und Situationen strukturieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sammelnamen finden lassen</li> <li>• Über- und untergeordnete Kategorien anbieten, Kategoriegruppen vergleichen</li> <li>• Visualisierungen anbieten, z. B. Conceptmaps</li> <li>• Objekte zerlegen und zusammenfügen lassen</li> <li>• komplexe Situationen in Teilschritte zerlegen und sprachlich/ikonisch darstellen lassen</li> <li>• Handlungen in Teilschritte gliedern und visualisieren</li> <li>• handlungsbegleitendes Sprechen einüben lassen</li> </ul> <p>» <b>Natur und Technik, GPG: Methode: Ordnen</b></p>
---	---

**Begriffsbildung**

<p>Zeigt die Schülerin bzw. der Schüler Bereitschaft und Interesse, die Welt zu erkunden?</p> <p>Kann sich die Schülerin bzw. der Schüler mit Hilfe von Begriffen orientieren und Probleme lösen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwicklungsangemessene, aktivierende Lernumgebung schaffen</li> <li>• Freiräume/Möglichkeiten für einen handlungsorientierten Umgang mit dem (Lern-) Gegenstand schaffen</li> <li>• Hobbies und Interessen thematisieren</li> <li>• Objekte/Personen mit allen Sinnen erkunden lassen</li> <li>• ein Handlungsrepertoire an einem Objekt erproben lassen</li> <li>• funktionsgerechte Handlungsweisen an Objekten erproben lassen</li> <li>• unterschiedliche Informationsverarbeitungen ermöglichen, z. B. erlebend, handelnd, bildhaft-analog, sprachlich-symbolisch</li> <li>• unterschiedliche Zugangsweisen beim Erkunden ermöglichen, z. B. wiedererkennen, inneres repräsentieren, vergleichen, gliedern, ordnen, erklären und beschreiben, Gesetzmäßigkeiten und Regeln erkennen und beschreiben,</li> </ul>
---	--

**Problemlösend – abstrahierendes Denken**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Routine/ Handlungsplanung</b>	
<p><b>Aufbau eines Repertoires von Handlungsschemata</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Struktur bekannter Schemata analysieren?</li> <li>• eine Handlung nachahmen?</li> <li>• eine Handlung versprachlichen?</li> <li>• bekannte Schemata variieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungen nachahmen lassen</li> <li>• einfache Handlungen in stets gleichem Ablauf nachahmen lassen</li> <li>• Handlungsfolgen in eine richtige Reihenfolge bringen und nachspielen lassen, z. B. mit Gegenständen, Bildern, Geräuschen, auch ohne sichtbares Vorbild</li> <li>• ausgewählte, wesentliche Teilaspekte einer Handlung wiederholen</li> <li>• Handlungen in konkreten Alltagssituationen trainieren</li> </ul>
<p><b>Entwicklung von Planungsleistungen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Handlungsziel benennen?</li> <li>• Handlungsschritte selbstständig und zielbezogen planen und organisieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• individuelle, gemeinsame kurzfristige bzw. langfristige Handlungsziele entwickeln und umsetzen</li> <li>• in ritualisierter Form das Formulieren von Handlungszielen einfordern, z. B. Tages-/Wochen-ziele, Ziele im Rahmen der Wochenplanarbeit, individuelle Ziele im Rahmen der Portfolioarbeit</li> <li>• Aufgabenstellung im Hinblick auf Klarheit und Passung überprüfen</li> <li>• auf sukzessive Steigerung des Anforderungsniveaus achten, z. B. kurze, überschaubare Handlungen planen, zwei oder mehrere Handlungen hintereinander planen, innerhalb eines Handlungsablaufs den nächsten Schritt festlegen und umsetzen</li> <li>• Teilschritte einer Handlungsplanung gemeinsam erarbeiten, verbalisieren und durchspielen</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignete Mittel und Strategien zur Zielerreichung auswählen?</li>   <li>• einen Handlungsplan in eine konkrete Handlung überführen?</li>   <li>• Gefahren und Risiken bei der Umsetzung einer Handlung erkennen und einschätzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aspekte einer Handlung, einer Strategie, einer Situation, einer Fragestellung ordnen, wesentliche und unwesentliche Punkte unterscheiden lassen</li> <li>• aus verschiedenen Handlungsstrategien die geeignete Strategie auswählen und begründen lassen</li> <li>• Ergebnisse der Handlungsplanung als Merkhilfe visualisieren, z. B. Teilschritte, Mittelauswahl</li> <li>• Vorentlastungen schaffen, z. B. Hilfsmittel einführen und Umgang erproben, Materialien/Hilfsmittel aus einem Angebot nach zweckmäßigen Kriterien auswählen</li> <li>• Modelle bei der Problemlösung beobachten, Schritte verbalisieren und nachahmen lassen</li> <li>• Orientierung an visualisierten Schemata erlernen, z. B. visualisierter Handlungsplan</li> <li>• Umsetzung im Rollenspiel erproben lassen</li> <li>• unterstützende Techniken wie handlungsbegleitendes Sprechen, Selbstinstruktion, kognitives Modellieren einüben lassen</li> <li>• sachangemessenen Umgang mit Objekten üben</li> <li>• Gefahren und Risiken aus Beispielen, Filmausschnitten, Rollenspielen ableiten</li> <li>• soziale Konflikte berücksichtigen: klare Aufgabenverteilung, Kennen und Einhalten von Regeln</li> </ul>
<p><b>Bewertung und Beurteilung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren bzw. seinen eigenen Handlungsprozess und ihr bzw. sein Handlungsziel reflektieren und bewerten?</li> <li>• Rückmeldungen von außen konstruktiv in ihren bzw. seinen Planungsprozess aufnehmen?</li> <li>• die Wahl der verwendeten Mittel zur</li> </ul>	<p>» Denken: Kreativ-problemlösendes Denken, Urteilsbildung</p>

Zielerreichung kritisch reflektieren?	
<b>Schlussfolgerndes Denken</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Wirkungen auf die Ursachen schließen?</li> <li>• Gesetzmäßigkeiten erkennen und verbalisieren?</li> <li>• vom Einzelfall auf allgemeine Regeln/ Gesetzmäßigkeiten schließen?</li> <li>• von allgemeinen Regeln/ Gesetzmäßigkeiten auf den Einzelfall schließen?</li> <li>• Wenn-dann-Beziehungen herstellen?</li> <li>• Wissen und Fertigkeiten auf neue Lernsituationen übertragen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Detektivspiele mit vorgegebenen Hinweisen anbieten, z. B. Situationen mit Bildern, Filmen üben lassen</li> <li>• eigene Erfahrungen aktualisieren, Vorwissen generieren, Hypothesenprüfung visualisieren</li> <li>• Handlungsorientierung anbieten</li> <li>• verfügbare Informationen verwenden, um eine Schlussfolgerung abzuleiten</li> <li>• Zusammenhänge formulieren und verdeutlichen</li> <li>• eigenes Denken verbalisieren</li> <li>• Experimentieren, handelndes Lernen ermöglichen</li> <li>• Visualisierung zur Verdeutlichung des Zusammenhangs anbieten</li> <li>• dynamisches Tafelbild mit beweglichen Elementen zur Verdeutlichung von Zusammenhängen anbieten</li> <li>• analoge Situationen sammeln und besprechen</li> <li>• Rollenspiele anbieten</li> </ul>
<b>Kreativ-problemlösendes Denken</b>	
<p><b>Probleme erkennen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Probleme, Hindernisse, Schwierigkeiten im Alltag erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Alltags-)Situationen gemeinsam analysieren</li> <li>• situations- und inhaltsbezogene Fragen entwickeln und gemeinsam</li> </ul>

	<p>dokumentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Problembewusstsein entwickeln, Schwierigkeiten benennen, z. B. durch Rollenspiele</li> </ul>
<p><b>Problemlösung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideen zur Problemlösungen formulieren?</li> <li>• eigene Lösungsschritte finden und zielgerichtet planen?</li> <li>• einen Lösungsplan umsetzen?</li> <li>• mit Frustration/Misserfolg im Prozess der Problemlösung umgehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien zur Problemlösung bewusst machen und anwenden lassen, z. B. Vorwissen aktivieren, bekannte Regeln anwenden, experimentierend handeln, verbalisieren des eigenen Denkens, Probleme durch Verbalisieren aufschlüsseln</li> <li>• Lösungsbeispiele anbieten</li> <li>• Problemstellungen in authentischen Situationen darbieten (Anchored Instructions)</li> <li>• das eigene Handeln verbalisieren lassen</li> <li>• gezielt zur Versprachlichung von Denkprozessen und Problemlösestrategien auffordern</li> <li>• Generalisierungsfähigkeit fördern, Erfahrungen aus vorherigen Problemsituationen aktualisieren und nutzen</li> <li>• aus verschiedenen Lösungswegen passende auswählen und diese Auswahl begründen lassen</li> <li>• vorgegebene Lösungsschritte ordnen lassen</li> <li>• Teilschritte eines Problemlöseprozesses erarbeiten (kognitives Modellieren)</li> <li>• strategische Problemlösehinweise in Form von Fragen vorgeben (Coaching)</li> <li>• bei der Umsetzung einer Problemlösung an einem Ablaufschema orientieren lassen</li> <li>• die eigene Problemlösung den anderen vorstellen und erklären, Abweichungen vom Plan beschreiben lassen</li> <li>• ähnliche Problemstellungen mit veränderten Aufgabenkomponenten</li> </ul>

	<p>besprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenschwierigkeit zur Vermeidung von Über- und Unterforderung anpassen</li> </ul> <p>» Denken: Routine/Handlungsplanung</p>
<p><b>Urteilsbildung</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Leistungen einschätzen?</li>   <li>• Situationen nach sachbezogenen, persönlichen, sozialen Gesichtspunkten reflektieren?</li>   <li>• persönliche Beurteilungsmaßstäbe entwickeln und begründen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen eigenen Standpunkt einnehmen</li> <li>• eigene und fremde Leistungen sachbezogen miteinander vergleichen lassen</li> <li>• Selbst- und Fremdeinschätzung vergleichen lassen, z. B. bei Praktika</li> <li>• vorliegendes Ergebnis überprüfen und mit der Ausgangszielsetzung vergleichen lassen</li> <li>• Gefühle und Einschätzungen thematisieren</li> <li>• gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Kriterien für die Reflexion herausarbeiten, Formulierungshilfen anbieten</li> <li>• eigene Einschätzungen anhand erarbeiteter Kriterien begründen lassen</li> <li>• Veranschaulichung nutzen, um das Verhältnis von Nutzen und Aufwand herauszuarbeiten</li> <li>• die eigene Arbeit zuverlässig mit einem Lösungsschema kontrollieren</li> <li>• Vorlieben und Abneigungen thematisieren</li> <li>• Rückmeldemaßstäbe kennen und verstehen</li> <li>• Standpunkt einnehmen und eine entsprechende Bewertung auf einer Skala darstellen lassen</li> <li>• gesellschaftliche Konventionen und Maßstäbe kennenlernen, abwägen und einbeziehen</li> <li>• persönliche Beurteilungen konkret darstellen lassen, z. B. mit einer</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• persönliche Wertungen konstruktiv einbringen?</li> <li>• Wertungen und Entscheidungen von anderen respektieren?</li> </ul>	<p>Freundlichkeitsskala von 1-10</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Phrasenbausteine anbieten, z. B. „Ich verstehe deinen Standpunkt, aber ...“</li> <li>• Begründungen mit Satzanfängen unterstützen: „Ich habe mich für... entschieden, weil...“</li> <li>• Rückmelde-Kultur anbahnen, z. B. ritualisierte Gesprächsregeln, positive Feedbackrunde</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache:</b>  <b>Gesprächsbereitschaft und Gesprächssicherheit</b></p>
---	--

## Lernstrategien

### Kognitive Lernstrategien

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Elaborationsstrategien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorwissen themenbezogen aktivieren?</li> <li>• Fragen zu einem Thema formulieren?</li> <li>• Vorstellungen/Vorstellungsbilder entwickeln?</li> <li>• Vorstellungen/Vorstellungsbilder zur Verarbeitung von Informationen nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfen zur Aktivierung des Vorwissens geben, z. B. durch zielführende Fragestellungen, Vorgabe von Beispielen, Erfahrungsberichte und Falldarstellungen</li> <li>• Vorwissen sammeln, z. B. durch Brainstorming, Mappingverfahren, Hypothesenaufstellung, soziale Interaktion, Anfertigen von Notizen, Erstellen von themenbezogenen Plakaten</li> <li>• eine lernwirksame Umgebung schaffen, z. B. durch Anknüpfung an das Vorwissen, an Erfahrungswelt der Schülerin bzw. des Schülers</li> <li>• multimodale Vorstellungsbilder generieren, verschiedene Sinnesmodalitäten einbinden</li> <li>• Kapazitätsentlastung ermöglichen, z. B. Textmaterial auditiv vorgeben, durch Bilder unterstützen</li> </ul>
<b>Wiederholungsstrategien/ Mnemotechniken</b>	
<p>Kennt die Schülerin bzw. der Schüler</p>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten zum Einprägen und Sichern von Wissen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholungsstrategien anbahnen, wiederholte Darbietungen nutzen, Stoff in unterschiedlichen Darstellungsformen anbieten</li> <li>• Übungsgrundsätze beachten, z. B. variationsreiches, verteiltes Üben; Lerninhalte</li> <li>• in zufälliger oder festgelegter Reihenfolge wiederholen</li> <li>• das Gedächtnis spielerisch schulen, z. B. Kimspiele, regelmäßiges Gedächtnistraining zu Stundenbeginn</li> <li>• Schritte des Auswendiglernens anbahnen (kognitives Modellieren)</li> <li>• Clustering, Chunking, Bilderketten zur Reduktion der Quantität eines Lernstoffs nutzen</li> <li>• Mnemotechniken kennen lernen und spielerisch erproben, z. B. Visualisierungen, Mindmaps, aktionale Merkhilfen, Ereignisskripts</li> </ul>
<b>Organisationsstrategien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Lernstoff auf das Wesentliche reduzieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationstechniken entwickeln, z. B. durch Hervorheben, Unterstreichen, Notieren von bedeutungstragenden Signalwörtern</li> <li>• Wissensschemata, Mapping-Verfahren nutzen</li> <li>• Lern-Drei-Sprung zur Vorbereitung auf Prüfungen anbahnen, z. B. <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Durchlesen, Unterstreichen und Markieren der wichtigen Wörter,</li> <li>2. mehrmals halblaut vorlesen und auf Stichwörter achten,</li> <li>3. schwer zu Merkendes noch einmal abschreiben und ein Bild/Symbol daneben malen</li> </ol> </li> </ul>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr bzw. sein Wissen organisieren und strukturieren?</li> <li>• zwischen Wissens-elementen bestehende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu Arbeitsbeginn einen Überblick über den Lernstoff verschaffen</li> <li>• Assoziationen zu einem Thema bildlich</li> </ul>

Verknüpfungen herstellen?	<p>oder schriftlich sichtbar machen, zusammengehörende Inhalte gruppieren, z. B. mit Wissenslandkarten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mappingverfahren anbieten</li> <li>• Lerneinheiten in sinnvolle Lernschritte gliedern</li> <li>• Herangehensweise an Aufgaben durch kognitives Modellieren anbahnen</li> </ul>
---------------------------	--

**Selbstkontroll- / Selbstregulationsstrategien (Metakognitive Strategien)**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ihren bzw. seinen Lernprozess planen, über- wachen und regulieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kognitives Modellieren schulen</li> <li>• Schwerpunkte im Lernprozess setzen lernen</li> <li>• Kontrolltechniken anwenden lassen: Gegenprobe, Lösungszahlen oder Lösungswörter, Selbstkontrollverfahren bei Freiarbeitsmaterialien</li> <li>• Zwischengespräche einbauen</li> </ul> <p>» Denken: Routine/Handlungsplanung, Kreativ-problemlösendes Denken</p>
---	--

**Wissensnutzungsstrategien**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erworbenes Wissen wieder erinnern und anwenden?</li> </ul>	<p>» Denken: Kreativ-problemlösendes Denken, Gedächtnisleistung/Reproduktion</p>
--	--

**Stützfaktoren für Lernen**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Emotion</b>	
<p>Zeigt die Schülerin bzw. der Schüler Emotionen, die ihn am Lernen hindern?</p>	<p>» Emotionen/Soziales Handeln: Emotionale Grundhaltung</p>
<b>Fähigkeitsselbstkonzept</b>	
<p>Traut sich die Schülerin bzw. der Schüler zu, eine bestimmte Leistung zu erbringen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verbindliche und realistische, erreichbare Ziele gemeinsam mit der Schülerin bzw.</li> </ul>

<p>Betrachtet die Schülerin bzw. der Schüler selbst verursachte Wirkungen als persönliche Erfolge?</p> <p>Macht die Schülerin bzw. der Schüler die Erfahrung, dass Ziele durch entsprechende Anstrengung erreichbar sind?</p> <p>Schätzt die Schülerin bzw. der Schüler Anforderungen und die eigene Leistungsfähigkeit realistisch ein?</p> <p>Vertraut die Schülerin bzw. der Schüler in die eigene Leistungsfähigkeit?</p> <p>Verfügt die Schülerin bzw. der Schüler über ein gefestigtes/klares Selbstkonzept?</p>	<p>dem Schüler erarbeiten, formulieren und verbindlich vereinbaren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anspruchsniveau der Leistungsfähigkeit anpassen</li> <li>• Meilensteine deutlich machen</li> <li>• Erfahrung ermöglichen, dass Ziele nach und nach erreichbar sind, z. B. durch das Setzen von Teilzielen, Rückmeldung von Teilerfolgen, vorausschauender und realistischer Planung und Dokumentation, z. B. im Rahmen von Portfolioarbeit</li> </ul> <p>» Emotionen/Soziales Handeln: Selbstwert/ Selbstsicherheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• minimale Diskrepanzerlebnisse schaffen</li> <li>• Stärken aufzeigen und spiegeln</li> <li>• selbstständige Auswahlmöglichkeiten von Aufgaben in verschiedenen Anforderungsniveaus geben</li> <li>• vielfältige Selbsteinschätzung ermöglichen</li> <li>• stärkende Fremdeinschätzung einbauen, z. B. „Ich mag an Dir,...“ als Baustein in Klassengesprächen</li> <li>• unterschiedliche Rollen einnehmen lassen und dabei individuelle Stärken erfahrbar machen, z. B. in der Gruppenarbeit</li> </ul> <p>» Emotionen/Soziales Handeln: Selbstkonzept</p>
---	--

**Lern-/ Leistungsmotivation/ Interesse**

<p>Ist die Schülerin bzw. der Schüler am Unterricht interessiert?</p> <p>Beteiligt sich die Schülerin bzw. der Schüler am Unterricht?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungsbereitschaft durch Orientierung an der individuellen Bezugsnorm fördern</li> <li>• Interessensverknüpfung, Anreize schaffen, z. B. durch ein Tokensystem</li> <li>• lebensrelevante und altersangemessene Aufgabenstellungen interessenorientiert anbieten</li> <li>• Erfolgserlebnisse ermöglichen, Teilerfolge rückmelden, Schaffung von</li> </ul>
---	---



<p>Ist die Schülerin bzw. der Schüler bereit zu selbst initiierten und spontanen Aktivitäten?</p> <p>Führt die Schülerin bzw. der Schüler eine Arbeit auch aus eigenem Antrieb zu Ende?</p>	<p>Verlaufsmotivation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Verteilung von Rollen/Aufgaben persönliche Stärken beachten</li> <li>• Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit stärken durch Nutzung von Möglichkeiten extrinsischer Motivation, z. B. Tokensysteme, Lob und positive Verstärkung</li> <li>• Möglichkeiten zu selbstbestimmtem Entscheiden und Handeln bieten</li> <li>• Interessenorientierung anbahnen, z. B. durch <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erkunden, in welchen Situationen/ bei welchen Themen/für welche Aufgabenstellung die Schülerin bzw. der Schüler besonders motivierbar ist</li> <li>○ persönliche Bedeutsamkeit des Lerngegenstandes</li> <li>○ emotionale Bezüge zu Lerninhalten bewusst machen und benennen</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Frustrationstoleranz</b></p>	
<p>Lässt die Schülerin bzw. der Schüler sich durch Misserfolge leicht demotivieren?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Misserfolge durch individuelle Passung des Anforderungsniveaus vermeiden</li> <li>• minimale Diskrepanzerlebnisse schaffen</li> <li>• Fehlerkultur in der Klasse aufbauen</li> <li>• Verlieren im Spiel üben lassen</li> <li>• individuelles Stärken-Schwächen-Profil gemeinsam erarbeiten</li> <li>• Verträge mit individuellen Vereinbarungen schließen</li> </ul>
<p><b>Selbstständigkeit</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfsmittel auswählen und nutzen, um eine Aufgabe selbstständig zu bewältigen?</li> <li>• aktiv Hilfe einfordern, wenn diese notwendig ist?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstorganisation der Schülerinnen und Schüler initiieren, z. B. gegenseitiges Aufrufen</li> <li>• klare und transparente Arbeitsaufträge stellen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Bedürfnisse aufschieben, welche die Selbstständigkeit einschränken wie z. B. übermäßiges Zuwendungsbedürfnis?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>stumme Impulse oder Bildimpulse, Beratungsgutscheine, Hilfeklammern, Selbstinstruktionen von Regeln anbieten</li> <li>Sozialformen wie Gruppen-/Partnerarbeit einüben</li> </ul>
<b>Kooperationsfähigkeit</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gemeinsam mit anderen in einem Raum oder an einem Platz spielen bzw. arbeiten?</li> <li>Arbeiten oder Aufgaben in einer Gruppe selbstständig aufteilen oder organisieren?</li> <li>Verantwortung innerhalb einer Gruppe übernehmen?</li> <li>Hilfen in der Gruppe annehmen oder angemessen geben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sitzordnung überprüfen und anpassen</li> <li>klares, nachvollziehbares, verlässliches Regelsystem erarbeiten und immer wieder überprüfen</li> <li>teambildende Maßnahmen durchführen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>erst Kleingruppen kurzzeitig zusammenarbeiten lassen, dann langsam feste Gruppen über einen längeren Zeitraum bilden</li> <li>einen Gruppennamen finden, ein Gruppenbanner erstellen, sich mit der Gruppe identifizieren lassen</li> <li>eine konkrete Aufgabe innerhalb der Gruppe übernehmen lassen und somit für das Gruppenergebnis mit Verantwortung tragen lassen</li> </ul> </li> <li>kooperative Arbeitsabläufe ritualisieren, kooperative Lernformen üben</li> <li>spielerische Möglichkeiten der Kooperation nutzen, z. B. New Games, Gesellschaftsspiele</li> <li>regelmäßige Reflexionsphasen durchführen</li> <li>Kooperationskripts erarbeiten, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>gemeinsame Ziele und Vorgehensweisen vereinbaren, evtl. Hilfestellung durch Aufgliederung der Handlungsschritte geben</li> <li>Expertenkultur aufbauen: Schülerinnen und Schüler als Ansprechpartner für bestimmte Aufgaben/Bereiche/Inhalte</li> </ul> </li> </ul>

	<p>wählen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Patenschülersystem einführen</li> <li>• Moderationen übernehmen lassen</li> <li>• individuelle Stärken, Lernbedürfnisse bei Aufgabenverteilung beachten</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln:</b> <b>Kooperationsfähigkeit</b></p> <p>» <b>Sprache/Kommunikation: Sprechen in sozialen Situationen</b></p>
<b>Lernstil</b>	
<p>Welche Sinneseindrücke nutzt die Schülerin bzw. der Schüler während der Informationsaufnahme bevorzugt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• visuell,</li> <li>• auditiv,</li> <li>• handelnd oder</li> <li>• über Sprache?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrere Sinneskanäle in den Lernprozess einbeziehen, z. B. Bilder, Illustrationen oder Grafiken als Lernmedien, dynamische Tafelbilder, Lernposter, Videos, Lernkarteien, Lernkassetten, Vorträge nutzen</li> <li>• Lernen durch Lehren initiieren, z. B. Handlungsabläufe selbst durchführen</li> </ul>
<b>Ordnung/ Sorgfalt</b>	
<p>Führt die Schülerin bzw. der Schüler (schriftliche) Arbeitsaufträge sorgfältig aus?</p> <p>Geht die Schülerin bzw. der Schüler mit ihrem bzw. seinem Lern- und Arbeitsmaterial sorgfältig um?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien für Heft- und Mappenführung erarbeiten</li> <li>• Tokensystem zur Verstärkung sorgfältigen Arbeitens einführen</li> <li>• kriterienbezogene Selbstreflexion durchführen</li> <li>• Ordnungsmuster visualisieren</li> </ul>
<b>Zeitmanagement</b>	
<p>Hat die Schülerin bzw. der Schüler einen Überblick über einen Schultag, eine Schulwoche?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersicht über den Tagesablauf geben bzw. gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern planen</li> <li>• Tages-/Wochenablauf visualisieren, evtl. mit der Möglichkeit erledigte Dinge abzuhaken</li> </ul>

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich ihre bzw. seine Zeit einteilen?</li> <li>• wichtige und dringende von unwichtigen und nicht drängenden Aufgaben unterscheiden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitstrukturen vorgeben und ggf. visualisieren</li> <li>• Aufgaben nach Wichtigkeit und Dringlichkeit ordnen, Aufgabenklassen bilden</li> <li>• Wochenplan mit Pflicht- und Wahlaufgaben oder offenen Wochenplan erstellen mit der Möglichkeit, selbst die Aufgabenrelevanz festzulegen</li> <li>• Dauer und Zeitpunkt der Erledigung von Aufgaben festhalten, z. B. Notation im Kalender</li> </ul>
<b>Arbeitsplatzgestaltung</b>	
<p>Hat die Schülerin bzw. der Schüler den eigenen Arbeitsplatz strukturiert und geordnet?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den eigenen Arbeitsplatz strukturieren lassen, z. B. mit farbigen Markierungen, Impulskärtchen am Tisch</li> <li>• Ordnungssysteme anlegen</li> <li>• arbeitsplatzökonomische Gesichtspunkte beachten, z. B. Lichtverhältnisse, Lärmquellen, Belüftung, Beheizbarkeit, Luftfeuchtigkeit, Ausrichtung des Arbeitsplatzes, ergonomische Gestaltung des Arbeitsplatzes</li> </ul>
<b>Rhythmus</b>	
<p>Ist die Schülerin bzw. der Schüler in der Lage den eigenen Lernrhythmus den Anforderungen anzupassen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenschwierigkeit hierarchisieren</li> <li>• Möglichkeiten der Rhythmisierung nutzen, z. B. Anlaufphase zu Beginn des Lernprozesses einbauen, Bewegungsübungen, Übungen zum Sauerstofftanken, Entspannungsübungen, Ess- und Trinkpausen, Tätigkeitenwechsel</li> </ul>

**ENTWICKLUNGSBEREICH**

**KOMMUNIKATION UND SPRACHE**

# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Kommunikation

### Nonverbale Kommunikation

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Mimik/Blickbewegungen/Gestik</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mimik und Blickbewegungen von Gesprächspartnern deuten und verstehen?</li> <li>• die eigene Mimik situationsadäquat einsetzen?</li> <li>• die Reaktion des Gesprächspartners auf die eigene Mimik nachvollziehen?</li> <li>• den Blickkontakt während des Gesprächs aufnehmen/erwidern/halten/beenden?</li> <li>• konventionelle Gesten deuten und verstehen?</li> <li>• interkulturelle Unterschiede in der Gestik verstehen?</li> <li>• sich durch allgemeine Gesten wie Winken oder Kopfschütteln verständigen?</li> <li>• sprachbegleitende, das Gespräch akzentuierende Handbewegungen anwenden?</li> <li>• gestisch gegebene Aufforderungen/Anweisungen ausführen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrervorbild durch ausdrucksstarke, sprachbegleitende und -unterstützende Mimik und Gestik geben</li> <li>• Rollenspiele, Pantomime durchführen</li> <li>• Mimikbilder beschreiben und Gefühlen zuordnen lassen</li> <li>• Emotionen mit Hilfe eines Spiegels nachahmen lassen, z. B. Trauer, Freude</li> <li>• sprachbegleitende Gesten beim Sprechen deutlich einsetzen</li> <li>• gemeinsam Wirkung und Bedeutung von Gesten besprechen und beschreiben lassen</li> <li>• Gesten sprachlichen Inhalten zuordnen</li> <li>• Gesten anderer Kulturen anbieten</li> <li>• pantomimisch Anweisungen geben</li> <li>• Film ohne Ton, bewegte Bilder beobachten lassen</li> <li>• Bedeutung und Einsatz bestimmter Gesten besprechen und vereinbaren</li> </ul>
<b>Körperhaltung/Körperstellung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Körperhaltungen verstehen und interpretieren?</li> <li>• die Wechselwirkung zwischen der eigenen Körperhaltung und eigener Befindlichkeit deuten?</li> <li>• Körperhaltungen in unterschiedlichen Kommunikationssituationen angemessen einsetzen?</li> <li>• Körperstellung je nach Kommunikationspartner anpassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperhaltung, z. B. verschlossen, offen, dem Zuhörer zugewandt, verkrampt, starr, und Körperstellung in unterschiedlichen Situationen einüben, z. B. durch szenisches Spiel</li> <li>• gemeinsam Körpersprache lesen, z. B. aus Bilderbüchern, Fotos, Comics</li> <li>• Gespräche in berufsrelevanten Situationen üben, z. B. Bewerbungsgespräche</li> </ul>

Proxemik/Raumverhalten	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das eigene Distanzverhalten der Kommunikationssituation anpassen?</li> <li>• zu geringe Distanz als unangenehm empfinden?</li> <li>• den Blickkontakt der Kommunikationssituation anpassen, z. B. sich auf gleicher Augenhöhe begegnen, zu jemandem aufschauen?</li> <li>• die Körperausrichtung der Kommunikationssituation anpassen, z. B. sich an die Seite stellen, sich einreihen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliches Empfinden und die Wirkung von Nähe/Distanz thematisieren</li> <li>• Übungen zu unterschiedlichen Distanzonen anbieten und die jeweilige individuelle Wirkung gemeinsam beschreiben</li> <li>• als Orientierung berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ intime Distanz: ca. bis 0,5 m</li> <li>○ persönliche Distanz: ca. 0,5 m - 1,5 m</li> <li>○ gesellschaftliche Distanz (weniger bekannten Menschen): ca. 1,5 m - 3 m</li> <li>○ öffentliche Distanz: ab ca. 3 m</li> </ul> </li> <li>• Schülerverhalten spiegeln</li> </ul>

### Verbale Kommunikation

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
Zuhörkompetenz	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Mimik und Intonation die Bedeutung der Sprachäußerung ableiten, z. B. anerkennend oder kritisierend?</li> <li>• dem Gesprächs-/Erzählverlauf folgen?</li> <li>• zentrale Inhalte und Schlüsselstellen verstehen und behalten?</li> <li>• aktiv zuhören, z. B. nachfragen, Aufmerksamkeit durch nonverbale Signale rückmelden?</li> <li>• Stimmlagen deuten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interesse und Freude an Hörbüchern und Erzählungen wecken</li> <li>• Vorlesen mit Bildunterstützung, ausdrucksvoll lesen</li> <li>• in kurzen Sätzen und einfacher Sprache erzählen/erklären</li> <li>• Sätze mit kleinen Veränderungen darbieten</li> <li>• Erzählungen mit Handlungen und Dialogen, die sich in ähnlicher Form wiederholen, einsetzen</li> <li>• Erzählungen, bei denen Handlungsabläufe mit wenigen Worten erklärt werden können, einsetzen</li> <li>• unterschiedliches Sprachniveau der Schülerinnen und Schüler beachten</li> <li>• unterschiedlichen Personen zuhören lassen, z. B. Lehrkraft als Erzähler, Zeitzeugen, Geschichtenerzähler</li> <li>• Fragen an Erzähler formulieren und adressatenbezogen stellen lassen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Störreize in der Umgebung ausblenden?</li> <li>• eigene Bedürfnisse während des Gesprächs/der Erzählung zurückstellen?</li> <li>• Schweigen und Stille zulassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ablenkungsarme Zuhöratmosphäre schaffen</li> <li>• Stille-, Konzentrationsübungen durchführen</li> <li>• Hörspaziergang, Hörrätsel, Geräusche anbieten</li> <li>• Hörbeispiele analysieren</li> <li>• Zuhöraufträge stellen</li> <li>• Höraufträge im Hörclub erfüllen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien:</b> <b>Aufmerksamkeit/Konzentration</b></p>
<b>Gesprächsbereitschaft und Gesprächssicherheit</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verbal Kontakt mit anderen aufnehmen?</li> <li>• sich dem sprachlichen Gegenüber zuwenden, wenn sie/er angesprochen wird?</li> <li>• in verschiedenen kommunikativen Situationen sprechen?</li> <li>• sich in neuen Situationen und einem unbekanntem Adressaten gegenüber sprachlich äußern?</li> <li>• mit unterschiedlichen Gesprächspartnern angemessen kommunizieren?</li> <li>• vor anderen frei und ohne Hemmungen sprechen und sich mitteilen?</li> <li>• allgemeine Höflichkeitsformeln einhalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen der Kontaktaufnahme, Floskeln anbieten</li> <li>• beim Ansprechen auf die Verwendung des Namens achten</li> <li>• auf Blickkontakt achten</li> <li>• Gesprochenes durch Berührung/Zeichen unterstützen</li> <li>• ruhige Erzählatmosphäre gestalten</li> <li>• Erzählecke im Klassenzimmer einrichten</li> <li>• durch Ritualisierung einen sicheren Rahmen schaffen</li> <li>• beim Erzählen als Lehrkraft durch klare Struktur und positive Rückmeldung Sicherheit geben</li> <li>• Erzählzeiten einplanen, Erzählräume öffnen</li> <li>• Geschichte erst einer bzw. einem, dann mehreren Mitschülerinnen bzw. Mitschülern erzählen lassen</li> <li>• konstruktive Feedback-Runden durchführen</li> <li>• Satzstrukturen vorgeben</li> <li>• Sprachspiele anbieten</li> <li>• Gesprächsverläufe in unterschiedlichen Situationen mit unterschiedlichen Formulierungen durchspielen lassen</li> <li>• Gesprächssituationen beobachten und aus deren Analyse Kriterien ableiten</li> <li>• Höflichkeitsformeln in Rollenspielen üben lassen, z. B. Begrüßung – Verabschiedung, Bitten – Danken, Entschuldigung, Erkundigung, Glückwünsche, Einladung, Telefonate</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, z. B. sprechende Person ansehen, eine zugewandte und aufmerksame Haltung einnehmen, zuhören, Bezug auf Gesagtes nehmen, beim Thema bleiben, melden, warten bis Rederecht erteilt wird?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Benimm-Kurs durchführen</li> <li>• klassenbezogene Gesprächsregeln erarbeiten und einüben</li> <li>• Gesprächsregeln im Klassenzimmer visualisieren</li> </ul>
<b>Sprechen in Alltagssituationen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zusammenhängend und verständlich erzählen?</li> <li>• eine Erzählung/Aussage in einem Gespräch angemessen platzieren?</li> <li>• höflich, verständlich und situationsangemessen Fragen stellen und nachfragen?</li> <li>• auf Fragen verständlich antworten?</li> <li>• seine Anliegen und Bedürfnisse verständlich machen?</li> <li>• Erlebnisse und Meinungen verbalisieren?</li> <li>• einen eigenen Standpunkt vertreten und begründen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeit zum Erzählen/zum Miteinander reden geben</li> <li>• zu offenen Gesprächen ermuntern</li> <li>• Dialoge in verschiedenen lebensrelevanten Situationen durchspielen</li> <li>• freies Berichten von Erlebnissen, Beobachtungen ermöglichen</li> <li>• Erzählkultur mit Lesekultur verbinden</li> <li>• gemeinsam Perspektivenwechsel üben</li> <li>• sprachliche Muster wie z. B. Fragesätze, Aussagesätze anbieten</li> </ul>
<b>Sprechen in Lernsituationen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich am Unterrichtsgespräch/an Gesprächskreisen beteiligen?</li> <li>• Aufgabenstellungen erklären?</li> <li>• Vorwissen verbalisieren?</li> <li>• Informationen einholen und weitergeben?</li> <li>• sachlich konstruktiv Stellung beziehen und diskutieren?</li> <li>• gezielt nachfragen?</li> <li>• Sachverhalte zusammenfassen?</li> <li>• Fachsprache und Fremdwörter verwenden?</li> <li>• vor Gruppen sprechen?</li> <li>• Lösungswege, Lernergebnisse und Sachverhalte präsentieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angstfreie Lernumgebung schaffen</li> <li>• jede positive Beteiligung verstärken</li> <li>• Satzeinstiegshilfen anbieten, z. B. Satzanfänge, Satzmuster</li> <li>• Aufgabenstellungen strukturieren und visualisieren</li> <li>• das Erzählen mit Unterrichtsthemen verbinden, nacherzählen, wiederholen, gehörte und erlernte Strukturen aufgreifen</li> <li>• Bilder, Gegenstände, Handlungsabläufe beschreiben lassen</li> <li>• Sachwissen aufbauen</li> <li>• Sprechen vor der Gruppe/der Klasse schrittweise anbahnen und positive Rückmeldung geben</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• konstruktives Feedback geben?</li> <li>• kritische und weiterführende Fragen an die Lerngruppe stellen?</li> <li>• Lernerfahrungen, Lernprozesse und Lernerfolge sprachlich reflektieren?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den eigenen Lernprozess durch handlungsbegleitendes, inneres Sprechen begleiten und strukturieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien für Präsentationen erarbeiten sowie isoliert und sukzessiv einüben</li> <li>• (Kurz-)Referate gemeinsam üben</li> <li>• Präsentationsformen gemeinsam einüben</li> <li>• schriftliches Feedback gemeinsam einüben</li> <li>• mündliches Feedback gemeinsam üben, z. B. als Reporter</li> <li>• Portfolio, vorstrukturiertes Lerntagebuch, Selbstbeobachtungsbogen gemeinsam erstellen</li> <li>• realistische Selbsteinschätzung durch konsequente Feedbackeinheiten aufbauen</li> </ul> <p>» Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung</p> <p>» Emotionen/Soziales Handeln: Selbstkonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstinstruktionstraining anbieten</li> </ul> <p>» Denken/Lernstrategien: Kreativ-problem-lösendes Denken, Handlungsplanung</p>
<b>Sprechen in sozialen Situationen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stimmungen und Gefühle mit angemessenen Worten beschreiben?</li> <li>• sprachlich Zuwendung ausdrücken?</li> <li>• Ich-Botschaften formulieren?</li> <li>• Konflikte mit sprachlichen Mitteln austragen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesten gezielt einsetzen lassen</li> <li>• zu Fotos, Bildergeschichten erzählen lassen</li> <li>• seinen eigenen Standpunkt darlegen lassen</li> <li>• Verständnis- und Klärungsfragen stellen lassen</li> <li>• Lösungswege formulieren lassen</li> <li>• Klassenkonferenz durchführen</li> </ul> <p>» Emotionen/Soziales Handeln: Konfliktlösung</p>

# Sprache

## Grundlegende Sprachdimension

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Auditive Wahrnehmung</b>	
<p>Auditive Wahrnehmungsfähigkeit ist in ihren Teildimensionen (Auditives Gedächtnis, Auditive Differenzierungsfähigkeit, ...) Bedingung und Voraussetzung für alle sprachlichen Prozesse.  <b>» Motorik/Wahrnehmung: Auditive Wahrnehmung</b></p>	
<b>Sprach-/Anweisungsverständnis</b>	
<p><b>Wortebene</b>            Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter und Begriffe verstehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatz erweitern, Wortschatz vernetzen</li> <li>• Wortbedeutungen in prägnanter Form erklären, z. B. durch Verknüpfungen, Vergleiche, reale Gegenstände</li> <li>• Bildmaterial, Realgegenstände anbieten</li> <li>• gemeinsam Wörtersammlungen oder Karteikarten mit den erarbeiteten Wortbedeutungen anlegen</li> <li>• wichtige Wörter im Satz deutlich betonen und farblich hervorheben lassen</li> <li>• richtige und falsche Aussagen, sinnvolle und unsinnige Äußerungen bewusst wahrnehmen lassen</li> <li>• Alternativfragen formulieren lassen</li> <li>• gemeinsam gezielte Fragen zu Wortbedeutungen entwickeln, z. B. Wer? Wo? Warum? Wann?</li> <li>• Übungsmöglichkeiten anbieten, z. B. Wortfamilien, Wortcluster, Wörterlisten, Wörter-Rommé, Kreuzworträtsel</li> <li>• Wort der Woche thematisieren</li> <li>• Forscheraufgaben zu Wortbedeutungen stellen</li> </ul> <p><b>» Denken/Lernstrategien: Begriffsbildung</b></p>
<p><b>Satzebene</b>            Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutungszusammenhänge verstehen und herstellen?</li> <li>• zu Fragen passende Antworten geben?</li> <li>• zum Thema passende Antworten geben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• langsames, akzentuiertes Sprechen in kurzen und einfachen Sätzen üben lassen</li> <li>• Mimik und Gestik einsetzen</li> <li>• beim Lehrervortrag zwischen Sinneinheiten und Sätzen kurze Pausen lassen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung von Haupt- und Nebensätzen verstehen, wenn darin Temporalbeziehungen, Kausalbeziehungen oder Adversativbeziehungen vorkommen?</li> <li>• Relativsätze, Passivsätze, Negationen wie</li> <li>• z. B. weder – noch verstehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vorangegangene Inhalte wiederholen</li> <li>• Unterrichtsergebnisse zusammenfassen</li> <li>• in einfachen Sätzen sprechen</li> <li>• komplexere Inhalte möglichst kurz und in einfachen Sätzen erklären</li> <li>• eigene Handlungen durch nichtsprachliche Mittel/Hilfsmittel wie Zeichnungen, Rollenspiele zur Verdeutlichung begleiten</li> <li>• handlungsbegleitendes Sprechen einüben</li> <li>• Sätze mit Gesten begleiten lassen</li> <li>• wichtige Abläufe visualisieren</li> <li>• darauf achten, dass die Ereignisreihenfolge beim Sprechen eingehalten wird</li> <li>• Gelegenheit geben, gezielt nachzufragen</li> <li>• regelmäßig prüfen, ob und was die Schülerin bzw. der Schüler verstanden hat,</li> <li>• z. B. durch gezielte Fragen, Arbeitsaufträge wiederholen lassen</li> <li>• eine Fragekultur entwickeln</li> <li>• interessenbezogenen Unterricht anbieten</li> </ul>
<p><b>Textebene</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einem längeren mündlich angebotenen Vortrag folgen?</li> <li>• die Kernaussage oder den Kernsatz eines Textes herausfiltern?</li> <li>• unbekannte Wörter finden, markieren?</li> <li>• den Sinn von gelesenen Texten verstehen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hochsprache verstehen?</li> <li>• Fachsprache verstehen?</li> <li>• Idiolekt, Dialekt und Soziolekt voneinander abgrenzen und passend einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrervortrag lebendig und akzentuiert untermalen</li> <li>• Unterrichtsstoff sprachlich vereinfacht und strukturiert darstellen</li> <li>• Wortschatz klären und gemeinsam erweitern</li> <li>• Inhalte durch Fragen zu Details, zu konkreten Informationen und zu Zusammenhängen erschließen</li> <li>• Hypothesen bilden lassen</li> <li>• Nachfragen gemeinsam trainieren</li> <li>• Lehrervorbild durch langsames und deutliches Sprechen geben</li> <li>• Umgangssprache, Alltagssprache, Hochsprache, Fachsprache anbieten</li> <li>• sich über die unterschiedlichen Sprachformen unterhalten und diese verschiedenen Situationen zuordnen lassen</li> <li>• Idiolekt, Soziolekt, Dialekt kommunikativ einbetten und situationsabhängig zulassen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigen, dass eine Anweisung verstanden wurde?</li> <li>• verbale, mehrteilige Aufforderungen/Anweisungen verstehen, richtig wiedergeben und ausführen?</li> <li>• Anweisungen ausführen, ohne andere Schüler zu beobachten, nachzuahmen oder bei ihnen nachzufragen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verunsicherung oder Aufmerksamkeitsverlust signalisieren lassen</li> <li>• aktive Fragehaltung verstärken</li> <li>• komplexe Arbeitsanweisungen in Teilschritte zerlegen und visualisieren bzw. demonstrieren, gemeinsam einen Handlungsplan entwickeln</li> <li>• sprachliche Erweiterungen und Variationen bei unbekanntem Arbeitsaufträgen schrittweise einführen</li> <li>• Arbeitsaufträge visualisieren</li> <li>• Anweisungen wiederholen lassen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Routine/ Handlungsplanung</b></p>
<p><b>Aussprache</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Artikulationsorgane, wie Lippen, Zunge adäquat zur Lautbildung einsetzen?</li> <li>• mundmotorische Übungen ausführen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen und Sprechatmung richtig miteinander koordinieren?</li> <li>• die Sprechgeschwindigkeit regulieren?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deutlich und verständlich sprechen?</li> <li>• isolierte Laute bzw. Lautverbindungen richtig bilden?</li> <li>• Laute und Lautverbindungen isoliert und im sprachlichen Kontext artikulatorisch richtig bilden?</li> <li>• sprechen, ohne Laute, Silben, Wortteile oder Wörter zu verschlucken?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mundmotorik z. B. mit Zungenbrechern fördern</li> <li>• Zungen-, Lippen-, Puste- und Saugübungen anbieten</li> <li>• Lautzeichen, Mundbilder einsetzen</li> </ul> <p>» <b>Logopädie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechpausen bewusst machen</li> <li>• Gedichte, Abzählreime einüben lassen</li> <li>• das Sprechen rhythmisch unterstützen, z. B. durch Instrumente</li> <li>• wie ein Tier sprechen lassen, z. B. langsam wie eine Schnecke</li> <li>• Handpuppen einsetzen</li> <li>• korrekatives Feedback einsetzen</li> <li>• mit Minimalpaaren arbeiten</li> <li>• auditive Differenzierungsübungen anbieten</li> <li>• mundmotorische Übungen anbieten</li> <li>• Laute beim Schriftspracherwerb besonders betonen und markieren</li> <li>• Laut-Handzeichen einsetzen</li> </ul> <p>» <b>HNO, Phoniatrie</b></p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• seine Aussprache an der Hochsprache orientieren?</li> </ul>	<p>» <b>Logopädie, Sprachheilpädagogik, MSD-Förderschwerpunkt Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf das Sprechvorbild der Lehrkraft achten</li> <li>• vorlesen</li> <li>• Hörgeschichten anbieten</li> </ul>
<p><b>Stimme</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sein Sprechen mittels Stimmführung, Sprachmelodie, Tonhöhe, Dynamik, Betonungslänge gestalten?</li> <li>• in unterschiedlichen Lautstärken situationsgerecht sprechen?</li> <li>• Betonung, Sprechpausen, Stimme bewusst variieren und die Effekte bewerten?</li> </ul> <p>Klingt die Stimme schwach/heiser/piepsig/gepresst/angestrengt/nasal/zitternd/gehaucht/...?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zur Körperspannung, Körperhaltung einüben</li> <li>• rhythmischen Sprechgesang, rhythmische Bausteine, Rap einsetzen</li> <li>• Stimme bei Sprechstücken und Liedern moduliert einsetzen</li> <li>• parasprachliche Hinweisreize einüben, z. B. Geschwindigkeit, Melodieverlauf, Tonhöhe, Akzentsetzung</li> <li>• Spiele zur Feststellung von Tonhöhe, Tonlautstärke und Tonlänge durchführen</li> </ul> <p>» <b>HNO, Logopädie</b></p>
<p><b>Redefluss</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• flüssig sprechen, ohne mehrfach ein Wort</li> <li>• beim Sprechen zu wiederholen?</li> <li>• flüssig sprechen, ohne Anfangslaute des Wortes zu wiederholen oder herauszupressen?</li> </ul> <p>Spricht die Schülerin bzw. der Schüler viel zu schnell oder schwer verständlich?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entspannte Redeatmosphäre schaffen</li> <li>• Zeit zum Sprechen geben</li> <li>• Selbstbewusstsein stärken</li> <li>• Sprechangst abbauen durch eine angstfreie Atmosphäre, genügend Zeit zum Sprechen, keine Unterbrechung im Sprechen, Würdigung der Sprachäußerung und Hilfsangebote</li> <li>• Entspannungsübungen anbieten</li> <li>• Handpuppen einsetzen</li> <li>• Sprechblockaden abbauen durch verlangsamtes, rhythmisiertes, akzentuiertes Sprechen</li> <li>• singen</li> <li>• Körperwahrnehmung verbessern, z. B. Körperspannung und -entspannung bewusst wahrnehmen lassen</li> <li>• sprachliche Organisation weiterentwickeln,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z. B. durch Strukturierungshilfen für das Erzählen, die angemessene Verwendung von Redensarten und Sprichwörtern</li> </ul> <p>» <b>MSD-Förderschwerpunkt Sprache, Logopädie</b></p>
<b>Wortschatz</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Symbole, Bilder, Gegenstände richtig benennen?</li> <li>• Wörter/Begriffe selbstständig erklären?</li> <li>• Funktionswörter wie Präpositionen richtig gebrauchen?</li> <li>• Oberbegriffe/Kategorien bilden?</li> <li>• neue Begriffe behalten und in den individuellen Wortschatz integrieren?</li> <li>• seinen Wortschatz situativ anpassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alltagswortschatz gemeinsam aufbauen durch Spiele mit kindgerechtem Material, z. B. Puppenhaus, Bauernhof</li> <li>• Bilderbücher gemeinsam anschauen und besprechen</li> <li>• Alltagsereignisse sprachlich begleiten</li> <li>• Begriffe sammeln, sortieren, ordnen lassen</li> <li>• gemeinsam mit Wortfeldern, Wortfamilien arbeiten, Cluster bilden</li> <li>• Rollenspiele durchführen</li> </ul>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• passende Worte finden, ohne <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gesten, Zeichen oder Pausenfüller wie „äh“, „uhm“ zu benutzen?</li> <li>○ in Vielzweckwörter wie z. B. „Dings“, „tun“, auszuweichen?</li> <li>○ Paraphrasen zu verwenden, z. B. Haus statt Schule, Lokomotive statt Lokomotive, Schlüssel statt Schloss?</li> <li>○ Umschreibungen zu verwenden, z. B. zum Hochfahren statt Rolltreppe?</li> <li>○ Neologismen zu verwenden, z. B. Totmacher statt Jäger?</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pausenfüller thematisieren, dafür sensibilisieren und evtl. interne Signale bei zu häufiger Nutzung vereinbaren</li> <li>• themenbezogene Wortsammlungen erstellen</li> <li>• Merkstrategien anwenden wie Memorieren, Visualisieren, Emotionalisieren, motorische, sensorische Gedächtnisanker benutzen</li> <li>• Bild- und Tonaufnahmen zur Eigenwahrnehmung einsetzen</li> </ul>
<b>Wort-/Satzbau</b>	
<p><b>Wortebene</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• passend zum Subjekt die richtige Verbform benutzen?</li> <li>• eindeutige Artikel verwenden?</li> <li>• Pluralbildungen korrekt vornehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsspiele durchführen, z. B. stell dich neben den Tisch, auf den Stuhl</li> <li>• Techniken des Modellierens im Unterricht einsetzen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fälle in Akkusativ- und Dativkontexten richtig verwenden?</li> <li>• Präpositionen richtig anwenden und verstehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzanfangshilfen anbieten</li> <li>• Satzglieder umstellen, verschieben</li> <li>• Reime finden lassen</li> <li>• Subjekte ersetzen, einfügen</li> <li>• Einsetzübungen bezüglich der gewünschten grammatischen Form durchführen</li> <li>• Aufmerksamkeit auf die gewünschte grammatische Form durch farbliche Markierung, Betonung lenken</li> <li>• Satzübungen durchführen, z. B. Umformen, Einfügen, Erweitern, Weglassen, Vergleichen, Gegenüberstellen</li> </ul> <p>» <b>Deutsch: Sprechen, Lesen und Schreiben</b></p> <p>» <b>Logopädie</b></p>
<p><b>Satzebene</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ganzen Sätzen sprechen?</li> <li>• in Hauptsätzen das Verb an die zweite Stelle setzen?</li> <li>• Haupt- und Nebensatzkonstruktionen verwenden?</li> <li>• bei untergeordneten Nebensätzen das Verb in Finalstellung verwenden?</li> <li>• Fragesätze richtig formulieren?</li> </ul>	

### Metasprachliche Bewusstheit

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Phonologische Bewusstheit</b>	
<p><b>Geräuschen lauschen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Geräusche wie Umweltgeräusche, Tiergeräusche erkennen, identifizieren und unterscheiden?</li> <li>• sich eine Reihenfolge an Geräuschen merken und wiedergeben?</li> <li>• die Richtung, aus der ein Geräusch kommt, angeben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstände den dazugehörigen Geräuschen zuordnen</li> <li>• Geräusche imitieren</li> <li>• Symbolkarten für Geräusche und Klänge legen</li> <li>• Flüstersprache einsetzen</li> <li>• Körpergeräusche erzeugen</li> </ul>
<p><b>Reimen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig Reime bilden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu einem vorgesprochenen Wort/Bild das passende klangähnliche Wort finden lassen</li> <li>• Spiele zum Reimen anbieten, z. B. Unsinnssreime, Reimrätsel</li> </ul>
<p><b>Satzkonzept</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen angefangenen Satz vervollständigen?</li> <li>• die Anzahl der Wörter je Satz abhören?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Repräsentanten für die Anzahl der Wörter im Satz und das Satzende legen</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzgrenzen erkennen und selbst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• jedes Wort im Satz hüpfen lassen</li> <li>• Hilfsmittel anbieten, z. B. Klatschen am Satzende</li> </ul>
<p><b>Wortkonzept</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zwei Worte in Bezug auf ihren Klang untersuchen und angeben, ob sie gleich oder unterschiedlich klingen, z. B. Puppe – Puppe, Rahm - Raum?</li> <li>• ein Reizwort aus mehreren anderen Wörtern/einer erzählten Geschichte heraushören?</li> <li>• zusammengesetzte Wörter bilden und diese in die beiden Teilwörter trennen?</li> <li>• die Wortlänge unabhängig vom Bedeutungsgehalt des Wortes richtig einschätzen, z. B. Pferd - Marienkäfer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zum Anfang eines genannten zusammengesetzten Wortes eine sinnvolle Wortergänzung finden, z. B. Rennpferd oder -wagen</li> <li>• Sprachspiele gemeinsam durchführen und einüben</li> <li>• Unsinnswörter bilden lassen</li> </ul>
<p><b>Silben</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter in Silben zergliedern?</li> <li>• ein nach Silben getrennt vorgesprochenes Wort erkennen und benennen?</li> <li>• Wörter nach Anzahl ihrer Silben ordnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klatschrhythmen gemeinsam begleiten, z. B. in die Hände klatschen nach Vorgabe von Instrumenten</li> <li>• rhythmische Bausteine nachklatschen lassen, z. B. laut-laut-leise, leise-laut-leise</li> <li>• Wörter klatschen, gemeinsam nachsprechen und auf den Rhythmus achten lassen</li> <li>• Silbenschwingen gemeinsam einüben und ausführen lassen</li> <li>• Pilotsprache ausbilden</li> </ul>
<p><b>Lautebene: Lautanalyse/Lautsynthese</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlaute, Inlaute, Auslaute heraushören und benennen?</li> <li>• die Position des herauszuhörenden Lautes im Wort angeben?</li> <li>• Lautvarianten, klangliche Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kleinschrittiges, aufbauendes Vorgehen: Dauerlaute im Anlaut [f]-[l]-[m]-[n]-[r]-[s]- lange Vokale, langgesprochene/ kurzgesprochene Vokale, Konsonanten, Plosive: [b]-[p], Konsonantenverbindungen</li> <li>• Lauthandzeichen einsetzen</li> <li>• Kompensationsmöglichkeiten anbieten, z. B. über visuellen Sinneskanal, Merkstrategien</li> <li>• Lautveränderungsspiele zur Sensibilisierung durchführen, z. B. Tanne – Tonne; lachen – lochen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein in Laute zergliedertes, vorgesprochenes Wort erkennen und benennen, z. B. [sch] [u] [l] [e] » Schule?</li> <li>• ein Wort in seine einzelnen Laute zergliedern, z. B. Schule besteht aus [sch] [u] [l] [e]?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für jeden gehörten Laut einen Repräsentanten legen lassen, z. B. mit Muggelsteinen</li> <li>• die Repräsentanten für die Laute in Schreibrichtung legen lassen</li> <li>• Laute mit Handzeichen koppeln</li> <li>• Mundstellungen/Lautbildung bewusst machen, z. B. durch Einsatz eines Spiegels</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Auditive Wahrnehmung</b></p>
<b>Sprachbewusstsein</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei anderen und sich selbst unvollständige oder falsch gesprochene Sätze erkennen?</li> <li>• bei sich selbst grammatikalische Versprecher erkennen und berichtigen?</li> <li>• nachfragen, wenn sie bzw. er etwas nicht verstanden hat?</li> <li>• in bekannten und neuen Kommunikationssituationen die Sprache verändern, wenn sie bzw. er nicht verstanden wird?</li> <li>• über sprachliche Phänomene sprechen, z. B. verschiedene Fälle, Satzarten?</li> <li>• ein Bewusstsein für feine Unterschiede in der Sprache entwickeln, z. B. Schoten-Schotten?</li> <li>• Sprachgefühl für richtige und fehlerhafte Schreibungen entwickeln?</li> <li>• bei einer Äußerung zwischen einer Aussage und einer Frage unterscheiden?</li> <li>• die Intention einer Äußerung erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Korrekturtechniken übernehmen, z. B. Modellieren, Erweiterung, Korrektur von Schüleräußerungen</li> <li>• Eigenkorrektur gemeinsam einüben und anwenden lassen</li> <li>• Beobachtungshinweise geben</li> <li>• Fragehaltung als Unterrichtsprinzip verstärken, z. B. Sprachforscher</li> <li>• sprachliches Vorbild sein</li> <li>• Formate für die Begegnung mit Sprache schaffen, z. B. Erzählkreis, Rollenspiel</li> <li>• Sprache in neuen Sachzusammenhängen anwenden</li> <li>• rhythmisch-musikalische Elemente zur Verdeutlichung sprachlicher Strukturen einsetzen</li> <li>• wörtliche Rede markieren und einsetzen lassen</li> <li>• Redewendungen und Sprichwörter erkennen und deuten lassen</li> <li>• Ironie und Witz gemeinsam besprechen</li> <li>• verschiedene Intonationen präsentieren</li> </ul>

**ENTWICKLUNGSBEREICH**

**EMOTIONEN UND SOZIALES HANDELN**

# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Emotionen

### Emotionales Erleben

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Grundhaltung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• offen und neugierig auf seine Umwelt reagieren?</li> <li>• offen und neugierig auf seine Umwelt zugehen?</li> <li>• emotional stabil bleiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Situationen mit Aufforderungscharakter schaffen, z. B. Spielsituationen, wechselnde Sozialformen</li> <li>• positive Erfahrungen ermöglichen</li> <li>• den Umgang mit neuen und veränderten Situationen anleiten und begleiten</li> </ul>
<b>Emotionen erkennen und äußern</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. kann der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Gefühle/Befindlichkeiten erkennen und ihre Intensität einschätzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Frustration/Wut/Ärger,</li> <li>○ Angst/Furcht,</li> <li>○ Trauer/Kummer,</li> <li>○ Freude,</li> <li>○ Glück,</li> <li>○ Überraschung,</li> <li>○ Ekel?</li> </ul> </li> <li>• Gefühle/Befindlichkeiten angemessen zum Ausdruck bringen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Unterscheidung und Benennung von Gefühlen und Stimmungen üben, z. B. mit Stimmungs-ABC, Bildmaterial</li> <li>• Möglichkeiten zur Äußerung von Gefühlen und Stimmungen anbieten, z. B. Stimmungsbarometer, Mimik-Karten</li> <li>• Gefühle und Stimmungen der Schülerin bzw. des Schülers spiegeln</li> <li>• Rollenspiele anregen</li> </ul>

### Selbstbild

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Selbstwert/Selbstsicherheit</b>	
<p>Vertraut die Schülerin bzw. der Schüler seinen Fähigkeiten?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Schülerin bzw. dem Schüler angemessene Bewährungsfelder anbieten</li> </ul>

<p>Ist die Schülerin bzw. der Schüler bereit, sich auf neue Situationen einzulassen?</p> <p>Lässt sich die Schülerin bzw. der Schüler auch durch Schwierigkeiten nicht entmutigen?</p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich eine eigene Meinung bilden?</li> <li>• seine eigene Meinung vertreten?</li> <li>• Nein sagen?</li> <li>• zu seinen Fehlern und Schwächen stehen?</li> <li>• zu seinen Vorlieben stehen?</li> <li>• andere um Hilfe bitten?</li> <li>• Lob annehmen?</li> </ul>	<p>und dabei das individuelle Anforderungsniveau berücksichtigen, z. B. Sprechen vor der Klasse im Morgenkreis, Dienste, Schulaufführungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• positiv verstärken</li> <li>• in Rollenspielen üben lassen</li> <li>• Überforderung/Unterforderung vermeiden</li> <li>• Schülerinnen und Schüler darin bestärken, Fehler als Chance zu begreifen</li> <li>• im Lernprozess Erfolge/Erreichtes herausstellen, Vorbildfunktion bewusst im Sinne des Mottos nobody is perfect einsetzen</li> <li>• individuelle Begabungen finden und fördern</li> </ul>
--	---

### Selbstkonzept

<p>Kann die Schülerin bzw. kann der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• seine Gefühle und Stimmungen realistisch wahrnehmen?</li> <li>• seine kognitiven Fähigkeiten realistisch wahrnehmen?</li> <li>• seine motorischen Fähigkeiten realistisch wahrnehmen?</li> <li>• seine sozialen Fähigkeiten realistisch wahrnehmen?</li> <li>• seine Körperlichkeit (Hygiene und Erscheinungsbild) realistisch wahrnehmen?</li> <li>• Methoden zur Selbstreflexion anwenden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige (positive) Rückmeldung zur Fähigkeiten geben</li> <li>• Leistungen selbst einschätzen lassen</li> <li>• Vergleiche zwischen Selbst- und Fremdbild ermöglichen, z. B. Interviews, Fragebogen</li> <li>• Kriterien und Möglichkeiten der Selbstreflexion vermitteln, z. B. Selbsteinschätzungsbogen, Satzanfänge anbieten, Rückmeldung über Selbstreflexion geben</li> <li>• Stärken analysieren</li> <li>• Zeit zur Selbstreflexion im Rahmen des Unterrichts einräumen</li> </ul> <p>» <b>Emotionen: Emotionale Grundhaltung</b></p> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Körpererfahrung</b></p> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Fähigkeitsselbstkonzept</b></p>
--	---

### Selbststeuerung

<p>Kann die Schülerin bzw. kann der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Emotionen kontrolliert zum Ausdruck bringen?</li> <li>• verbal und physisch kontrolliert auf emotionale Äußerungen/Provokationen/</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten zur Äußerung von Gefühlen und Stimmungen anbieten, z. B. Ich-Botschaften</li> <li>• Übungen zur Reaktionsverzögerung/</li> </ul>
---	---

<p>Beleidigungen/Lügen/Intrigen Anderer reagieren?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Konsequenzen seines Tuns in seine Handlungsplanung einbeziehen?</li> <li>• die Unterscheidung von Recht und Unrecht in seine Handlungsplanung einbeziehen?</li> <li>• mit Unsicherheit/Enttäuschungen/Erfolgen umgehen?</li> <li>• eigene Bedürfnisse zurückstellen?</li> </ul>	<p>Selbstinstruktion durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Signale als Hilfen anbieten, z. B. Smileys, Ausrufezeichen, Stopp-Schild</li> <li>• Alternativen zum Aggressionsabbau anbieten, z. B. bis 10 zählen, Papier zerreißen, Bewegung</li> <li>• Rückzug ermöglichen, z. B. Time-Out</li> <li>• aufzeigen, dass Handlungen Konsequenzen nach sich ziehen</li> <li>• überschaubare Regelwerke mit logischen Konsequenzen mit den Schülerinnen und Schülern erarbeiten und diese konsequent umsetzen (Schulkonzept/Schulentwicklung)</li> <li>• in Rollenspielen üben lassen</li> <li>• Spielsituationen als Trainingsfeld nutzen</li> <li>• Vorbildfunktion der Lehrkraft bewusst einsetzen</li> <li>• Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Verhalten reflektieren lassen</li> <li>• Ursachen(ketten) gemeinsam klären</li> <li>• Ablauf von Unterrichtseinheiten/Tagesablauf strukturiert visualisieren, Pausenzeiten/Toilettenzeiten fest einplanen</li> <li>• Reihenfolge, in der die Schülerin bzw. der Schüler individuelle Hilfe bekommt, visualisieren, z. B. durch Namenskarten an der Tafel</li> </ul>
---	--

**Empathie**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Empathie</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitgefühl zeigen/Anteil nehmen?</li> <li>• Gefühle/Befindlichkeiten anderer erkennen und ihre Intensität einschätzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Frustration/Wut,</li> <li>○ Angst/Furcht,</li> <li>○ Trauer/Kummer,</li> <li>○ Freude,</li> <li>○ Glück,</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen und Spiele zur Unterscheidung und Benennung von Gefühlen und Stimmungen durchführen</li> <li>• Stimmungs-ABC erstellen/verwenden/als Hilfe anbieten</li> <li>• Gefühle, Stimmungen des Gegenübers spiegeln</li> <li>• Rollenspiele (mit Perspektivenwechsel) durchführen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Überraschung,</li> <li>○ Ekel?</li> <li>• Gefühle/Befindlichkeiten andere bei eigenen Handlungen berücksichtigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbildhandeln, z. B. Rücksicht nehmen, trösten</li> <li>• Darstellung von Gefühlen aus/in Geschichten, Bilderbüchern, Comics, Filmen zur Anschauung heranziehen</li> </ul>
---	--

## Soziales Handeln

### Team- und Gemeinschaftsfähigkeit

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Kontaktverhalten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angemessen Kontakt zu anderen Kinder bzw. Jugendlichen aufnehmen?</li> <li>• angemessen Kontakt zu Erwachsenen aufnehmen?</li> <li>• angemessen auf eine Kontaktaufnahme reagieren?</li> <li>• Beziehungen aufrechterhalten und pflegen?</li> <li>• Unterschiede akzeptieren?</li> <li>• in einer Gruppe Anschluss finden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollenspiele (mit Perspektivenwechsel) durchführen</li> <li>• Probehandlungen durchführen lassen</li> <li>• angemessenes Verhalten loben</li> <li>• Verhalten spiegeln</li> <li>• gegenseitige Interviews führen</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Gruppe herausarbeiten lassen</li> <li>• persönliche Stärken und Schwächen bewusst machen</li> <li>• Stärken der Partnerin bzw. des Partners benennen</li> <li>• über kulturspezifische Verhaltensformen und Wertvorstellungen informieren</li> <li>• Arbeits- und Spielformen, die Kooperation erfordern, anbieten/durchführen</li> <li>• Schülerfirma, Pausenverkauf, Tutorensystem, Pausenhelfer, Streitschlichter einführen</li> </ul>
<b>Soziale Verantwortung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. kann der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln akzeptieren?</li> <li>• Regeln einhalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln als Gebote (positiv formuliert) gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeiten</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an gesellschaftlichen Werten und Normen orientieren?</li>   <li>• anderen helfen?</li> <li>• Hilfe annehmen / um Hilfe bitten?</li> <li>• Gemeinschaftsaufgaben/Dienste (freiwillig) übernehmen?</li> <li>• Schwächere unterstützen/schützen?</li> <li>• Rücksicht nehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Formulierung von Regeln auf Verständlichkeit und Eindeutigkeit achten</li> <li>• Regeln transparent machen / auf Sinnhaftigkeit überprüfen</li> <li>• Grenzen setzen</li> <li>• konsequent auf die Einhaltung der Regeln achten</li> <li>• Token-System anwenden</li> <li>• über kulturspezifische Verhaltensformen und Wertvorstellungen informieren</li> <li>• persönliche Verantwortlichkeit anbahnen, z. B. bei Gruppenarbeiten, projektorientierten Arbeiten</li> <li>• Vorbildrolle der Lehrkraft bewusst einsetzen</li> <li>• soziale Projekte durchführen, z. B. mit Seniorenheimen, Kindergärten</li> <li>• Schülerfirma, Pausenverkauf, Tutorensystem, Pausenhelfer, Streitschlichter einführen</li> <li>• Helfersystem einsetzen</li> </ul>
---	---

**Kooperationsfähigkeit**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit einer Partnerin bzw. einem Partner zusammenarbeiten?</li> <li>• bei Gruppenarbeiten eine gedämpfte, leise Stimme benutzen?</li> <li>• in einer Gruppe kooperativ arbeiten ohne jemanden auszugrenzen/zu stören?</li> <li>• Arbeitsmaterial gemeinsam nutzen?</li> <li>• die Leistungen anderer anerkennend würdigen?</li> <li>• andere ermuntern/ermutigen?</li> <li>• andere aktiv in die Gruppe holen?</li> <li>• den Gedanken eines Gruppenmitglieds</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenarbeit kleinschrittig einführen</li> <li>• 20-/30-/40-Zentimeter-Stimme einüben und benutzen</li> <li>• verschiedene Sozialformen im Unterricht praktizieren</li> <li>• über Sozial- und Arbeitsverhalten in der Gruppe reflektieren</li> <li>• klare und realisierbare Arbeitsaufträge/Gruppenziele formulieren</li> <li>• auf adäquate Gruppengröße, wechselnde Kooperationspartnerinnen und -partner, anforderungsbezogene Gruppenzusammensetzung achten</li> </ul>
--	--



<p>aufgreifen und weiterführen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Gruppenentscheidung akzeptieren, auch wenn die Schülerin bzw. der Schüler anderer Meinung ist?</li> <li>• einen Wechsel der Sozialform angemessen meistern?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• teambildende Maßnahmen einsetzen, z. B. erlebnispädagogische Gruppenarbeit, einen Gruppennamen finden, ein Gruppenbanner entwerfen, innerhalb der Gruppe eine bestimmte Aufgabe übernehmen lassen</li> <li>• der Präsentation/Würdigung/Reflexion von Arbeitsergebnissen Raum geben und dazu anleiten</li> <li>• Team-Time einplanen</li> <li>• in kooperativen Arbeitsformen mit unterschiedlichen Rollen arbeiten lassen</li> </ul>
<b>Kommunikative Kompetenz</b>	
» <b>Kommunikation/Sprache</b>	

**Konfliktfähigkeit**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Konfliktwahrnehmung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Konfliktsituation erkennen?</li> <li>• die Ursachen für einen Konflikt erkennen?</li> <li>• Missverständnisse/Provokationen erkennen?</li> <li>• unnötige von nötigen Konflikten unterscheiden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede/Gemeinsamkeiten von Personen in einer Gemeinschaft kennen und schätzen lernen, z. B. kulturelle Unterschiede</li> <li>• Alltagssituationen aus der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen aufgreifen und Ursachen für Konflikte herausarbeiten lassen</li> <li>• Rollentausch/Perspektivenwechsel vornehmen lassen</li> <li>• in Rollenspielen üben lassen</li> <li>• Geschichten, Bilderbücher, Comics, Filme als Beispielgeber nutzen</li> </ul>
<b>Konfliktlösung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. kann der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konflikte verbal lösen?</li> <li>• sich selbstständig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestik und Mimik analysieren und anwenden</li> </ul>

<p>angemessene/adäquate Hilfen bei Auseinandersetzungen holen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konflikte ohne Beteiligung Erwachsener klären?</li> <li>• Kompromisse eingehen?</li> <li>• Absprachen einhalten?</li> <li>• ernsthaft Entschuldigungen aussprechen und annehmen?</li> <li>• respektvoll und wertschätzend mit seinen Mitmenschen umgehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeit für Konfliktlösungen bereitstellen</li> <li>• Handlungsschemata zur Konfliktlösung bzw. -vermeidung üben</li> <li>• Methoden/Programme zur Prävention durchführen und Techniken der Deeskalation einsetzen, z. B. Streitschlichterprogramme, Signale</li> <li>• Aktives Zuhören lernen und trainieren lassen</li> <li>• Ich-Botschaften üben lassen</li> <li>• Gesprächsregeln gemeinsam festlegen und üben</li> <li>• auf konsequente Einhaltung von Gesprächsregeln durch Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkraft achten</li> <li>• auf wertschätzende Haltung achten</li> <li>• Bildmaterial zu Konfliktsituationen als Gesprächsanlass/Impuls verwenden</li> </ul>
--	---

### **Umgangsformen und Tugenden**

<b>Diagnostische Leitfragen</b>	<b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b>
<b>Umgangsformen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• andere in angemessener Form grüßen?</li> <li>• gebräuchliche Höflichkeitsformen verwenden, z. B. Bitte, Danke, Entschuldigung?</li> <li>• einen situationsangemessenen Umgangston verwenden?</li> <li>• Blickkontakt mit einem Gesprächspartner halten?</li> <li>• Höflichkeitsabstand einhalten?</li> <li>• eine angemessene Distanz einhalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbildfunktion der Lehrkraft bewusst einsetzen</li> <li>• Beispiele angemessener Höflichkeitsformen aufzeigen und üben lassen</li> <li>• Höflichkeitsformen konsequent einfordern</li> <li>• überzeichnete Negativbeispiele zur Demonstration einsetzen</li> <li>• Rollenspiele mit Videoaufzeichnung einsetzen</li> <li>• Distanzzonen markieren</li> <li>• angemessene Distanzen konsequent einfordern</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tischmanieren anwenden?</li> <li>• für unterschiedliche Situationen passende Kleidung auswählen?</li> </ul> <p>Achtet die Schülerin bzw. der Schüler fremdes Eigentum?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungsanlässe schaffen, z. B. Klassenfrühstück, Schullandheim, Ausflüge</li> <li>• im Unterricht thematisieren</li> <li>• themenspezifische Modenschau durchführen</li> <li>• Informationen über rechtliche Grundlagen geben und besprechen</li> <li>• Sachwert und ideellen Wert gegenüberstellen</li> <li>• Notwendigkeit der Wiedergutmachung aufzeigen</li> <li>• zu wertschätzendem Umgang mit fremdem Eigentum anleiten</li> <li>• juristische Folgen klären</li> <li>• ggf. Polizei einbeziehen</li> <li>• Täter-Opfer-Ausgleich anbieten</li> </ul>
<b>Selbstdisziplin</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• am Platz sitzen bleiben?</li> <li>• sich melden?</li> <li>• warten, bis sie bzw. er an der Reihe ist?</li> <li>• den Arbeitsplatz strukturieren?</li> <li>• die Arbeitsmittel in Ordnung halten und für die Vollständigkeit Sorge tragen?</li> <li>• mit Versagungen und Kritik umgehen?</li> <li>• mit „Nicht-Drankommen“ umgehen?</li> <li>• auf notorisches Meckern und Nörgeln verzichten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz von <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Token-Systemen</li> <li>○ Pinboard als Maßnahme der Rückmeldung</li> <li>○ Wochenzielen</li> <li>○ Checklisten</li> <li>○ Strukturierungshilfen</li> </ul> </li> <li>• Rollenspiele durchführen lassen</li> <li>• Verhaltensalternativen zeigen</li> <li>• Verhalten durch Spiegeln reflektieren</li> <li>• Selbst-/Gruppenreflexion durchführen</li> <li>• Verwendung von Ich-Botschaften trainieren lassen</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Sprechen in Lernsituationen</b></p>

	» Denken/Lernstrategien: Arbeitsplatzgestaltung
<b>Tugenden</b>	
Verhält sich die Schülerin bzw. der Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• zuverlässig?</li> <li>• aufrichtig?</li> <li>• pünktlich?</li> <li>• lern- und leistungsbereit?</li> <li>• ausdauernd und belastbar?</li> <li>• sorgfältig und gewissenhaft?</li> <li>• verantwortungsbereit?</li> <li>• selbstständig?</li> <li>• hilfsbereit?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbildfunktion der Lehrkraft bewusst einsetzen</li> <li>• Tutorensysteme und eigenverantwortliche Tätigkeitsbereiche anbieten und einüben, wie z. B. in/bei             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ offenen Unterrichtsformen</li> <li>○ Klassendiensten</li> <li>○ Schülerfirmen</li> <li>○ SMV</li> </ul> </li> </ul> <p>» Kommunikation/Sprache: Sprechen sozialen Situationen</p> <p>» Denken/Lernstrategien: Kooperationsfähigkeit</p>
Kann die Schülerin bzw. der Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Vorbild für andere sein?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tutorensysteme anbieten und einüben</li> </ul>

# FÄCHER

Berufs- und Lebensorientierung – Theorie.....	70
Berufs- und Lebensorientierung – Praxis Ernährung und Soziales .....	89
Berufs- und Lebensorientierung – Praxis Technik .....	120
Deutsch .....	149
Englisch .....	200
Ernährung und Soziales .....	215
Ethik .....	238
Evangelische Religionslehre.....	252
Geschichte/Politik/Geographie und Natur und Technik .....	265
Heimat- und Sachunterricht.....	302
Informatik .....	344
Katholische Religionslehre.....	375
Kunst.....	402
Mathematik .....	415
Musik .....	506
Sport .....	528
Werken und Gestalten .....	555

# **BERUFS- UND LEBENSORIENTIERUNG – THEORIE**

**Lernbereich 1: Beruf und Arbeit**

**Lernbereich 2: Berufsorientierung**

**Lernbereich 3: Mensch, Arbeit und Betrieb**

**Lernbereich 4: Lebensplanung und Lebensgestaltung**

# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Lernbereich 1: Beruf und Arbeit

### Lernbereich 1.2 Berufliche Anforderungsprofile und Eingliederungsmöglichkeiten

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>ausgewählte Berufsbilder</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebe der näheren Umgebung beschreiben?</li>   <li>• Werkzeuge, Materialien, Arbeitskleidung und Tätigkeiten von Berufen aus dem unmittelbaren Erfahrungsbereich nennen?</li>   <li>• Arbeiten im Haushalt und berufliche Tätigkeiten im familiären und schulischen Umfeld benennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überschaubare Betriebe anbieten, z. B. Bauernhof, Bäckerei</li>   <li>• erarbeitete Fragen und geeignete Fragetechniken in der originären Begegnung anwenden</li>   <li>• einen Umgebungsplan gestalten, z. B. im Sandkasten</li>   <li>• durch Fotografien der Originalorte Betriebe identifizieren und räumlich zuordnen</li>   <li>• durch die Auswahl geeigneter Teilaspekte eines Betriebs, z. B. Produkte und Werkzeuge gezielte Beobachtung und Informationsgewinnung ermöglichen</li>   <li>• originäre Begegnung ermöglichen</li>   <li>• Begriff-Bild-Zuordnungen einsetzen</li>   <li>• Einblick in berufliche Tätigkeiten im Rollenspiel und durch Pantomime ermöglichen</li>   <li>• einen vorstrukturierten Beobachtungsbogen anbieten</li>   <li>• Bilder und Zeitspannen einzelnen Tätigkeiten zuordnen</li>   <li>• durch ausgewählte Geräusche typische Arbeitssituationen erkennen und zuordnen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern, Verwandte und Bekannte befragen und über deren berufliche Tätigkeiten berichten?</li>   <li>• konkrete Aussagen dem Anforderungsprofil einzelner Berufe zuordnen, z. B. gepflegtes Erscheinungsbild?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragestrategien im Rollenspiel entwickeln und einüben</li> <li>• einen vorstrukturierten Fragebogen anbieten</li> <li>• originäre Begegnung mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern ermöglichen</li> <li>• durch den Einsatz von vertrauten Aufnahmeegeräten Antworten für die Nachbereitung sichern, z. B. Handy, mp3-Player</li> <li>• aufbereitetes Informationsmaterial auswerten, z. B. durch Textreduktion hinsichtlich Quantität, Symbole, Grafiken, Leitfragen</li> <li>• durch Film, Bild und Text Fallbeispiele verdeutlichen</li> <li>• die Deutung von Körpersprache und Mimik üben, z. B. im Rollenspiel, durch geeignetes Bildmaterial</li> </ul> <p>» <b>Berufs- und Lebensorientierung – Praxis</b></p>
--	---

**Berufsausbildungen in Abhängigkeit zum Schulabschluss**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählten Berufsbildern den entsprechenden Schulabschluss zuordnen?</li> <li>• erforderliche Teilkompetenzen ausgewählter Berufsbilder nennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Tabelle anbieten bzw. erstellen lassen</li> <li>• Fallbeispiele auswerten lassen</li> <li>• berufskundliche Filme anbieten und wesentliche Teilkompetenzen einzelner Berufsbilder erarbeiten lassen</li> <li>• erforderliche Kompetenzen ausgewählter Ausbildungsberufe grafisch aufbereiten und gliedern, z. B. Mindmap</li> </ul>
--	---



<b>Betriebserkundungen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entsprechende Fragestellungen zu berufsorientierenden, technischen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekten bei einer Betriebserkundung finden und formulieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine für die Schülerin bzw. den Schüler passende Auswahl von Fragen aus einem Fragenkatalog anbieten</li> <li>Fragestrategien im Rollenspiel entwickeln und einüben</li> <li>durch die Auswahl geeigneter Teilaspekte eines Betriebs gezielte Beobachtung und Informationsgewinnung ermöglichen, z. B. Produkte und Werkzeuge eines Betriebes</li> <li>einen vorstrukturierten Beobachtungsbogen anbieten</li> <li>Bilder einzelnen Tätigkeiten zuordnen lassen</li> <li>Abläufe in der Produktion/der Dienstleistung anhand von Bildmaterial graphisch darstellen lassen</li> <li>durch die Nutzung des Internets und einer geeigneten Software virtuelle Betriebserkundungen durchführen und so entsprechende Fragen für die originäre Begegnung finden lassen</li> </ul>
<b>Ausbildungsformen, Ausbildungsstellenmarkt der Region und berufliche Möglichkeiten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Ausbildungswege (schulische Ausbildung, duale Ausbildung, Berufsvorbereitung) benennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>aufbereitetes Informationsmaterial auswerten lassen</li> <li>durch den Kontakt zu einem Berufswahlhelfer oder einem Berufseinstiegsbegleiter weiterführende Informationen einholen und auswerten</li> </ul>
<b>Berufsvorbereitende Maßnahmen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>berufsvorbereitende Maßnahmen aufzählen und unterscheiden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>durch das Erstellen einer Tabelle die wesentlichen Unterschiede der</li> </ul>

	<p>beruflichen Vorbereitung und Ausbildung herausarbeiten lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkundungen bei dem jeweiligen Träger der Maßnahmen durchführen</li> <li>• Angebote und Zielrichtung verschiedener berufsvorbereitender Einrichtungen festhalten und vergleichen</li> <li>• anhand von Fallbeispielen die Wahl einer berufsvorbereitenden Maßnahme nachvollziehen lassen</li> </ul>
<b>Rechte/Pflichten von Auszubildenden</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechte und Pflichten einer bzw. eines Auszubildenden nennen und einzelnen Fallbeispielen mögliche rechtliche Konsequenzen zuordnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand ausgewählter Regelwerke mögliche Konsequenzen bei Verstößen verdeutlichen, z. B. Spielregeln, Klassenordnung</li> <li>• durch Einsatz aufbereiteter Film-, Bild- und Textquellen die Auswertung eines Fallbeispiels ermöglichen</li> <li>• ausgewählte Fallbeispiele durch den Einsatz von Rollenspielen verdeutlichen</li> <li>• durch den Besuch außerschulischer Lernorte eine originäre Begegnung ermöglichen und mit Konsequenzen konfrontieren, z. B. Besuch einer Gerichtsverhandlung und der Jugendgerichtshilfe</li> </ul>

## Lernbereich 2: Berufsorientierung

### Lernbereich 2.2 Individuelle Erfahrungen in der Berufs- und Arbeitswelt

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Persönliche berufliche Vorstellungen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Stärken und Vorlieben beschreiben?</li> <li>• den eigenen Tagesablauf wiedergeben?</li> <li>• Unterschiede zwischen verschiedenen Tagesabläufen benennen?</li> <li>• Eltern und Verwandte über den Alltag und den beruflichen Werdegang befragen und diese Informationen in wesentlichen Punkten wiedergeben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignetes Bildmaterial anbieten, um die Verbalisierung zu erleichtern</li> <li>• vorgegebene Piktogramme in eine Tabelle übertragen und einfügen lassen</li> <li>• den zeitlichen Tagesablauf in einen vorstrukturierten Tagesplan übertragen lassen</li> <li>• zwei ausgewählte Tagespläne gegenüberstellen und Unterschiede farbig markieren lassen</li> <li>• eine für die Schülerin bzw. den Schüler passende Auswahl von Fragen aus einem Fragenkatalog anbieten</li> <li>• durch den Einsatz von vertrauten Aufnahmegeräten Antworten für die Nachbereitung sichern, z. B. Handy, mp3-Player</li> <li>• Informationen über den beruflichen Alltag von Eltern und Verwandten strukturieren und bewerten lassen</li> </ul>
<b>Unterstützung durch Berufswahlhelferinnen und Berufswahlhelfer</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakte zu professionellen Berufswahlhelfern aufbauen und halten, z. B. Berufsberatung, Betriebsangehörige, Ausbildungsleitende?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufswahlpaten, Bildungsbegleiter und Berufseinstiegsbegleiter als Helfer aktivieren</li> <li>• angemessene Formen der Kontaktaufnahme und Kontaktpflege in Rollenspielen und mit Hilfe von Handlungsplänen einüben lassen</li> </ul>

## Berufsorientierungstage,-wochen, Berufspraktikumstage und -wochen

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- einen eigenen passenden Praktikumsplatz finden?
  - Informationen über den außerschulischen Lernort und berufliche Anforderungen und Tätigkeiten in der Praktikumsmappe festhalten?
  - sich am Arbeitsplatz in das Betriebsgefüge einfügen und übertragene Aufgaben zunehmend selbstständig ausführen?
- einfache Skalierungen erstellen und mit Anforderungsprofilen im Internet abgleichen lassen
  - außerschulische Lernorte in Datenbanken, Karteikarten, Branchen-Verzeichnissen suchen und anhand der Förderbedürfnisse bewerten lassen
  - angemessene Formen der Kontaktaufnahme und Kontaktpflege in Rollenspielen und mit Hilfe von Handlungsplänen einüben
  - aufbereitetes Material zur Verfügung stellen, z. B. Grafiken, Zeitraster, Fragebögen
  - unterschiedliche Tagesberichte gemeinsam vergleichen
  - die Auswahl der außerschulischen Lernorte dem individuellen Förderbedarf der Schülerin oder des Schülers anpassen
  - im Vorfeld Informationen an die betreuende Person am außerschulischen Lernort weitergeben und auf mögliche Schwierigkeiten hinweisen, dabei Datenschutz beachten und evtl. Schweigepflichtentbindung der Erziehungsberechtigten einholen
  - die Betreuung am außerschulischen Lernort intensivieren

» **Emotionen/ Soziales Handeln:  
Umgangsformen**

<b>Tagesablauf eines Auszubildenden/ Praktikanten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die zeitliche Tageseinteilung unterschiedlicher beruflicher Tätigkeiten benennen und analysieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vorstrukturierte Beobachtungsbögen anbieten und Fallbeispiele auswerten lassen</li> <li>• Befragung zu individuellen Arbeitszeiten und zu daraus resultierenden besonderen Belastungen durchführen</li> <li>• eigene Praktikumserfahrungen mit Fremderfahrungen vergleichen</li> </ul>
<b>Vergleichen und Bewerten von persönlichen beruflichen Vorstellungen, Interessen, Voraussetzungen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Steckbrief zur eigenen Person ausfüllen?</li> <li>• eigene Stärken und Schwächen beschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• individuelle Hilfen nutzen, um fehlende persönliche Daten zu ergänzen, z. B. Internetrecherche, Elternbefragung, Unterrichtsgang</li> <li>• passende Formulierungen für eigene Stärken und Schwächen aus vorgegebenen Textbausteinen auswählen</li> <li>• durch den Einsatz von Wörterlisten eine Auswahl von passenden Begriffen erleichtern</li> <li>• einen strukturierten Beobachtungs- und Fragebogen anbieten</li> <li>• eine für die Schülerin bzw. den Schüler passende Auswahl von Fragen aus einem Fragenkatalog anbieten</li> <li>• durch den Einsatz von vertrauten Aufnahmegeräten Antworten für die Nachbereitung sichern, z. B. Handy, mp3 Player</li> </ul> <p style="color: #00AEEF;">» Emotionen/ Soziales Handeln: Selbstkonzept</p>

<b>Selbstbeurteilung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärken und Schwächen hinsichtlich eigener Fertigkeiten und Fähigkeiten benennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• passende Formulierungen für eigene Stärken und Schwächen aus vorgegebenen Textbausteinen auswählen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• das eigene Profil mit Anforderungen einzelner Berufsfelder vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine für die Schülerin bzw. den Schüler passende Auswahl von Fragen aus einem Fragenkatalog anbieten</li> <li>• Selbsterkundungsbogen anbieten</li> <li>• EDV-gestützte Auswertungsprogramme einsetzen, z. B. planet-beruf.de</li> <li>• eigene Einschätzungen mit Fremdbeurteilungen durch Nebeneinanderstellen vergleichen lassen</li> </ul> <p>» Emotionen/ Soziales Handeln: Selbstkonzept</p>
<b>Beruflicher Bildungsweg</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich selbstständig weiterführende Informationen für die eigene berufliche Eingliederung einholen?</li> <li>• einen passenden beruflichen Bildungsweg finden und begründen?</li> <li>• gemachte Erfahrungen am Arbeitsplatz hinsichtlich der eigenen beruflichen Orientierung abwägen und weitere Konsequenzen ziehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schriftliche Arbeitsaufträge vorbereiten</li> <li>• Fallbeispiele auswerten lassen</li> <li>• eine Internetrecherche anleiten</li> <li>• eine individuelle Betreuung im Berufsinformationszentrum und durch die Arbeitsverwaltung sicherstellen</li> <li>• einen Selbsterkundungsbogen ausfüllen</li> <li>• ein EDV-gestütztes Auswertungsprogramm einsetzen (z. B. planet-beruf.de)</li> <li>• Selbsteinschätzung mit Fremdbeurteilungen vergleichen</li> </ul>

<b>Bewerbungsunterlagen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihre bzw. seine eigenen Berufswahl- und Bewerbungsunterlagen ordentlich und vollständig erstellen und individuell anpassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Textbausteine und Formulierungshilfen anbieten</li> <li>Berufswahl- und Bewerbungsmappen regelmäßig kontrollieren und ergänzen lassen</li> <li>Vorlagen analysieren und entsprechend aufbereiten, z. B. Portfolio, Berufswahlpass</li> </ul>
<b>Vorteile einer vorberuflichen Ausbildung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorteile einer abgeschlossenen Berufsausbildung nennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vergleich von Löhnen von Facharbeitern und ungelernten Arbeitern durchführen lassen</li> <li>Fallbeispiele anbieten und untersuchen lassen, die die Situation von gelernten und ungelernten Arbeitslosen verdeutlichen</li> <li>Stellenanzeigen in örtlichen Medien analysieren lassen</li> </ul>

## Lernbereich 3: Mensch, Arbeit und Betrieb

### Lernbereich 3.2 Betriebliche Anforderungen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Merkmale von Arbeitsplätzen/ Arbeitsbelastungen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche Merkmale und Belastungen ausgewählter Arbeitsplätze benennen?</li> <li>• Anforderungen und Chancen einer beruflichen Tätigkeit benennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleichskriterien vorgeben, z. B. bezüglich Arbeitsort, Arbeitszeit, Anforderungen, Belastungen, Chancen</li> <li>• im Schonraum von Schülerübungsfirmen Anforderungen und Belastungen erfahrbar machen</li> <li>• Filme und Fallbeispiele auswerten</li> <li>• einzelne Arbeitssituationen nachstellen und Anforderungen/Belastungen erleben lassen</li> <li>• positive Aspekte einer bestimmten beruflichen Tätigkeit sammeln und besprechen lassen</li> <li>• Bilder den Tätigkeiten unterschiedlicher Arbeitsplätze zuordnen lassen</li> </ul>
<b>Organisationsgefüge einer betrieblichen Struktur</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an ausgewählten Beispielen einzelne Abteilungen eines Betriebes und deren Aufgaben benennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebserkundungen durchführen und auswerten</li> <li>• ein Organigramm erstellen</li> <li>• Skizzen und Bilder einzelner Abteilungen eines Betriebes beschriften und in die richtige Reihenfolge bringen lassen</li> <li>• Berufsbilder den verschiedenen Arbeitsplätzen innerhalb eines Betriebes zuordnen lassen</li> </ul>



<b>Schlüsselqualifikationen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlüsselqualifikationen nach personalen, sozialen, fachlichen und methodischen Kompetenzen unterscheiden?</li>   <li>• einzelne Teilkompetenzen zielgerichtet einsetzen?</li>                 <li>• sich mit seinem eigenen Handeln und Verhalten in betriebliche Abläufe eingliedern?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallbeispiele anbieten und jeweilige Schlüsselqualifikation zuordnen lassen</li>   <li>• Teilkompetenzen grafisch aufbereiten und gliedern, z. B. Mindmap</li>   <li>• einen vorstrukturierten Frage-/ Beobachtungsbogen anbieten</li>   <li>• Selbstkontrollbogen im schulischen Alltag führen, z. B. Zuverlässigkeit bei Hausaufgaben</li>   <li>• durch Einsatz aufbereiteter Film-, Bild- und Textquellen die Auswertung eines Fallbeispiels ermöglichen</li>   <li>• geeignete Lernspiele, Lernsoftware einsetzen</li>   <li>• durch Rechercheaufträge über das Internet weiterführende Informationen gewinnen, z. B. über berufenet.de Kompetenzanforderungen unterschiedlicher Berufsbilder erfahren und notieren</li>   <li>• durch Kursangebote mit außerschulischen Experten das situationsangemessene Verhalten der Schülerin bzw. des Schülers erweitern und stärken, z. B. Benimm-Kurs</li>   <li>• durch Rollenspiele adäquates Verhalten gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Vorgesetzten einüben</li> </ul>
<b>Sicherheitsregeln/ Vorschriften des Gesundheitsschutzes</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hygienemaßnahmen im Umgang mit Lebensmitteln benennen und beachten?</li>   <li>• wichtige Sicherheitsbestimmungen im Umgang mit elektrischen Geräten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Wandplakat fertigen lassen</li>   <li>• Piktogramme und Bilder einsetzen</li>   <li>• Handlungsmuster vorgeben und einüben</li> </ul>

<p>aufzählen und beachten?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• technische Geräte der Unterhaltungselektronik sachgerecht bedienen?</li> </ul>	<p>lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedienungsanleitungen lesen und Gelesenes handelnd umsetzen lassen</li> </ul> <p>» <b>Berufs- und Lebensorientierung – Praxis Technik/ Praxis Ernährung und Soziales</b></p> <p>» <b>Informatik</b></p>
<p><b>Betriebsordnungen</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an schulischen und außerschulischen Lernorten Ordnungsregeln und Sicherheitsvorschriften selbstständig beachten und andere Mitschüler zur Einhaltung auffordern?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Dienstpläne in Klassen- und Fachräumen Verantwortung übertragen</li> <li>• als Schülerlotse, Pate und Pausenhelfer einsetzen, z. B. Groß hilft Klein, Erstklasspaten, Schulwegbegleiter</li> <li>• Orientierungs- und Erinnerungshilfen am Arbeitsplatz anbringen</li> </ul>
<p><b>Zusammenhang Lohn, Qualifikation, Leistung</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründe für unterschiedliche Bezahlung nennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungen in Schülerübungsfirmen vergleichen und bewerten</li> <li>• Fallbeispiele anbieten und auswerten lassen</li> <li>• Arbeitsanforderungen an verschiedenen Arbeitsplätzen hinsichtlich benötigter fachlicher Kompetenz vergleichen</li> </ul>
<p><b>Kündigung</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kündigungsgründe/-arten aufzählen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Fallbeispiele anbieten und Kündigungsgründe festhalten</li> <li>• Begründungen für eine Kündigung den entsprechenden Bestimmungen eines Aus- bildungs- oder Arbeitsvertrages zuordnen lassen</li> </ul>

### Lernbereich 3.3 Hilfen im Konfliktfall

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Personen/ Institutionen im persönlichen/beruflichen Konfliktfall</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• im Konfliktfall kompetente Personen seines Vertrauens aufsuchen, problematische Situationen schildern und Hilfen annehmen?</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Formulierungshilfen zur Verfügung stellen</li><li>• im Rollenspiel Kontaktaufnahme einüben</li><li>• Streitschlichter hinzuziehen</li><li>• Ablaufschemata zur Konfliktbewältigung</li><li>• üben lassen</li><li>• Notfallzettel mit wichtigen Telefonnummern anbieten</li><li>• Orte des Kinder- und Jugendschutzes aufsuchen, z. B. Jugendhilfe, Kindernotinsel</li></ul>

## Lernbereich 4: Lebensplanung und Lebensgestaltung

### Lernbereich 4.2: Lebensführung, Konsumverhalten und soziale Sicherung

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Einkaufen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nach einer erarbeiteten Liste Einkäufe erledigen?</li> <li>• eigene Angaben darüberechnen, wie sie/er ihr/sein Geld ausgibt?</li> <li>• angemessene Wünsche für Feierlichkeiten, z. B. den Geburtstag, äußern?</li> <li>• seine Konsumwünsche benennen und mit seinen privaten Ressourcen vergleichen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Preise vergleichen, dabei auch die Qualität der Produkte berücksichtigen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vor- und Nachteile einer langfristigen finanziellen Belastung bei Krediten und Ratenkauf nennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallbeispiele auflisten und gegenüberstellen</li> <li>• über einen Zeitraum die Einnahmen und Ausgaben aufschreiben lassen</li> <li>• Waren und Kosten aus Katalogen und aktuellen Werbeprospekten herausuchen und gegenüberstellen lassen</li> <li>• auf der Basis des eigenen Taschengeldes Konsumwünsche besprechen</li> <li>• ein Fallbeispiel einsetzen, z. B. Azubi-Gehalt/Mofakauf</li> <li>• Beilagen, Prospekte der Supermärkte vergleichen</li> <li>• Markterkundung mit begrenzten und klaren Arbeitsaufträgen durchführen</li> <li>• Informationen über Qualität, Haltbarkeit und Preis von Marken- und No-name-Produkten einholen</li> </ul> <p>» <b>Mathematik: Zahlen und Operationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zwei Vergleichsrechnungen gegenüberstellen, z. B. Zinsen, Skonto, Ratenzahlung</li> <li>• Lebenshaltungskosten berechnen/überschlagen lassen</li> </ul> <p>» <b>Mathematik: Zahlen und Operationen</b></p>

<b>Werbung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mechanismen der Werbung erkennen und das eigene Verbraucherverhalten daran ausrichten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konditionierung durch Analyse von Werbebotschaften erarbeiten lassen</li> <li>• Werbung gestalten, für eigene Produkte werben, z. B. Schülerfirmen</li> </ul>
<b>Beratungsstellen/ Verbraucherorganisationen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Rollenspielen telefonisch Kontakt mit Beratungsstellen und Verbraucherzentralen aufnehmen und einen Beratungstermin vereinbaren?</li> <li>• in einem simulativen Beratungsgespräch sein Anliegen sprachlich verständlich formulieren, Fragen stellen und die einzelnen Vorschläge und Tipps aufschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche und sprachliche Bausteine erarbeiten</li> <li>• den Ablauf eines Beratungsgesprächs strukturieren, dazu inhaltliche und sprachliche Muster erarbeiten</li> <li>• Notationen in Stichpunkten durchführen</li> <li>• monetäre Ressourcen an Fallbeispielen vergleichen</li> </ul>
<b>Arbeit als Einkommensquelle und persönliche Existenzsicherung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schulische Möglichkeiten Geld einzunehmen benennen?</li> <li>• Verdienstmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler benennen?</li> <li>• den Zusammenhang zwischen einem festen Einkommen und der Sicherung der Existenz beschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Basare bzw. Aufträge in Übungsfirmen durchführen lassen</li> <li>• Aufwand an Zeit und Geld bei schulischen Aktionen mit den Einnahmen vergleichen und Gewinn/Verlust berechnen lassen</li> <li>• Interviews durchführen und auswerten</li> <li>• Fallbeispiele aus Ländern ohne soziale Sicherung anbieten und auswerten lassen</li> <li>• durch Gegenüberstellung die möglichen Einschränkungen bei einem Leben ohne festes Einkommen erarbeiten</li> </ul>

<b>Zahlungen und Überweisungen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• simulativ Überweisungen und andere Zahlungsarten durchführen?</li> <li>• die verschiedenen Gebrauchsmöglichkeiten elektronischer Karten erklären?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überweisungsträger ausfüllen, z. B. Überweisungen für Schüler- oder Übungsfirmen tätigen</li> <li>• Kontostandsabfragen durchführen, Auflademöglichkeiten für ein Handy nutzen und Bargeldabhebungen tätigen lassen</li> </ul>
<b>Versicherungen und deren Leistungen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige persönliche Versicherungen benennen und ihren Zweck erklären?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an Fallbeispielen die Leistungen von Versicherungen erarbeiten, z. B. Haftpflicht- oder Unfallversicherung</li> <li>• finanzielle Belastungen durch Schäden, gegen die man nicht versichert ist, an Beispielen erarbeiten</li> </ul>
<b>Lokale/ regionale Angebote</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freizeitangebote und Erholungsmöglichkeiten in der näheren Umgebung beschreiben?</li> <li>• örtliche Vereine und deren Angebote benennen?</li> <li>• Angebote sinnvoller Freizeitgestaltung annehmen und nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsmaterial der Gemeinden nutzen lassen</li> <li>• eine angeleitete Internetrecherche durchführen lassen</li> <li>• in Veranstaltungsmagazinen passende Angebote suchen lassen</li> <li>• Schnuppertage von Vereinen nutzen</li> <li>• ein örtliches Vereinsregister mit Ordnungskategorien anlegen lassen, z. B. wer, wo, was, wann, wie</li> <li>• Selbstfragebogen zum Freizeitverhalten ausfüllen lassen</li> <li>• Angebote in der näheren Umgebung durch verfügbare Medien erkunden lassen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt zu Vereinen aufnehmen, Vereinsvertreter in die Schule einladen</li> </ul>
<b>Veranstaltungssuche</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen zur Freizeitgestaltung aus Printmedien nutzen?</li> <li>• elektronische Medien zur Informationsgewinnung für Freizeitaktivitäten nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Informationsschriften bereitstellen und auswerten lassen</li> <li>• ein Plakat bzw. eine Liste über Angebote an Freizeitaktivitäten erstellen lassen</li> <li>• eine geführte Internetrecherche durchführen lassen</li> <li>• Begriffe für die Eingabe in Suchmaschinen anbieten und auswählen lassen</li> </ul>

#### Lernbereich 4.3: Freizeitgestaltung

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Lokale/ regionale Angebote</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freizeitangebote und Erholungsmöglichkeiten in der näheren Umgebung beschreiben?</li> <li>• örtliche Vereine und deren Angebote benennen?</li> <li>• Angebote sinnvoller Freizeitgestaltung annehmen und nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsmaterial der Gemeinden nutzen lassen</li> <li>• eine angeleitete Internetrecherche durchführen lassen</li> <li>• in Veranstaltungsmagazinen passende Angebote suchen lassen</li> <li>• Schnuppertage von Vereinen nutzen</li> <li>• ein örtliches Vereinsregister mit Ordnungskategorien anlegen lassen, z. B. wer, wo, was, wann, wie</li> <li>• Selbstfragebogen zum Freizeitverhalten ausfüllen lassen</li> <li>• Angebote in der näheren Umgebung durch verfügbare Medien erkunden lassen</li> <li>• Kontakt zu Vereinen aufnehmen,</li> </ul>

	Vereinsvertreter in die Schule einladen
<b>Veranstaltungssuche</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen zur Freizeitgestaltung aus Printmedien nutzen?</li> <li>• elektronische Medien zur Informationsgewinnung für Freizeitaktivitäten nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Informationsschriften bereitstellen und auswerten lassen</li> <li>• ein Plakat bzw. eine Liste über Angebote an Freizeitaktivitäten erstellen lassen</li> <li>• eine geführte Internetrecherche durchführen lassen</li> <li>• Begriffe für die Eingabe in Suchmaschinen anbieten und auswählen lassen</li> </ul>



# **BERUFS- UND LEBENSORIENTIERUNG – PRAXIS ERNÄHRUNG UND SOZIALES**

**Lernbereich 1: Zusammenleben und Zusammenarbeiten**

**Lernbereich 2: Gesunde Lebensführung – Gesunde Ernährung**

**Lernbereich 3: Arbeitsprozess**

**Lernbereich 4: Gestaltung**

**Lernbereich 5: Werkzeuge, Geräte und Maschinen**

**Lernbereich 6: Berufsorientierung**

# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Lernbereich 1: Zusammenleben und Zusammenarbeiten

### Lernbereich 1.2: In Schule und Alltag zusammen leben

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Zusammenleben und Zusammenarbeiten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedürfnisse von unterschiedlichen Personengruppen bei der Ernährung beachten?</li>   <li>• Bedürfnisse von unterschiedlichen Personengruppen bei der Versorgung und Betreuung beachten?</li>   <li>• verschiedene Arten von Ernährungsweisen aufzählen und zuordnen?</li>   <li>• eigene Fähigkeiten im Umgang mit den betreuten Personen wahrnehmen?</li>   <li>• Verhaltensweisen von unterschiedlichen Personengruppen bei der Ernährung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Lebensmittelkennzeichnung der hinweisen z. B. Zusatzstoffe, E-Nummern</li>   <li>• einzelne Bestandteile einer Lebensmittelkennzeichnung visualisieren</li>   <li>• Beschriftung auf Lebensmitteln lesen und bewerten</li>   <li>• Alternativen zu bestimmten Lebensmitteln aufzeigen</li>   <li>• gemeinsames Kochen und Essen/Probieren alternativ ausgewählter Produkte z. B. Sojamilch, Putenwurst (Vegetarier, Veganer, kultureller Hintergrund)</li>   <li>• Etiketten mit Inhaltsstoffen beschriften</li>   <li>• Hygienevorschriften visualisieren, benennen und einfordern</li>   <li>• Verschiedene Lebensumstände erkennen und bewerten, z. B. Schonkost bei Babys/Schwangeren/Senioren, Diätkost bei Krankheit</li>   <li>• Selbstwahrnehmung durch Reflexionsbögen und Selbsteinschätzungsbögen fördern</li>   <li>• Lebenssituation und Bedürfnisse der Zielgruppe analysieren (Babys, Kinder, Senioren, usw.)</li>   <li>• Kontakte zu sozialen Einrichtungen in der näheren Umgebung aufsuchen</li> </ul>

<p>beachten?</p>	<p>(Kindergarten, Altenheim, usw.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensumstände und Bedürfnisse klären</li> </ul>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die soziale und gesellschaftliche Bedeutung der Ess- und Tischkultur begründen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundgedeck für alltägliche Mahlzeiten (einzelne Besteck- und Geschirrtteile) an einer Tafel richtig auswählen und dem jeweiligen Gericht zuordnen</li> <li>• einfache Formen des Anrichtens und Garnierens</li> <li>• Tischgespräche führen</li> <li>• die Notwendigkeit von Tischmanieren im Rollenspiel erfahren und beachten (als Plakat oder an der Tafel visualisieren)</li> <li>• Brauchtum und Traditionen vermitteln (Fastenzeit, Ostern, usw.)</li> <li>• Emotionen bei Tisch beschreiben I, zeigen, reflektieren und bewerten (bei Tisch wohl fühlen, geborgen fühlen)</li> <li>• hygienische Aspekte der Esskultur einüben (Rollenspiel)</li> </ul>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angemessene Umgangsformen zeigen?</li> <li>• Anforderungen der Körperhygiene berücksichtigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgangsformen, Begrüßungsformeln und Tischsitten vorgeben und einüben</li> <li>• Rollenspiel zur Gesprächsführung anbieten</li> <li>• Redewendungen sammeln, nach Situationen sortieren und anwenden, z. B. Nachschenken „Darf ich dir noch etwas zu trinken anbieten?“</li> <li>• Beispiele angemessener Höflichkeitsformen aufzeigen und üben Höflichkeitsformen konsequent einfordern</li> <li>• Nutzen und Sinn grundlegender Hygienemaßnahmen thematisieren und diese regelmäßig einfordern</li> <li>• Wandplakat fertigen</li> <li>• Piktogramme und Bilder einsetzen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anforderungen bzgl. Kleidung in Schule, Alltag und Praktikum umsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in einem persönlichen Gespräch die Notwendigkeit der Hygiene erklären</li> <li>• Handlungsmuster vorgeben und einüben</li> <li>• Vorschriften Gesundheitsschutz erarbeiten Beispiele über Notwendigkeit von allgemeinen Hygienemaßnahmen geben</li> <li>• auf die Einhaltung von Hygieneregeln am Arbeitsplatz konsequent achten und über hauswirtschaftliche Berufsbilder begründen</li> <li>• an Berufen aus dem persönlichen Umfeld die Notwendigkeit der Arbeitskleidung verdeutlichen</li> <li>• Arbeitskleidung und Unfallschutz thematisieren/ auf Plakat visualisieren</li> </ul>
--	--

### Lernbereich 1.3: Erfolgreich zusammen arbeiten

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Erfolgreich zusammen arbeiten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• allein ein Vorhaben/Projekt eigenverantwortlich und fachgerecht durchführen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerideen sammeln</li> <li>• Probeprojekte durchführen</li> <li>• Ziele formulieren und reflektieren</li> <li>• Zwischenbesprechungen durchführen</li> <li>• Schritte eines Projektablaufs visualisieren</li> <li>• Kriterienkataloge (inhaltlich und fachlich) erstellen und transparent machen</li> <li>• Handlungspläne als Strukturhilfe anbieten und ausarbeiten z. B. „ So gehst du vor...“</li> <li>• Vorlagen bereitstellen (Einkaufsliste/ Rezeptbuch/ Planungsraster)</li> <li>• mit einfachen, auf zwei Merkmale beschränkte Tabellen beginnen</li> <li>• Berichte über Arbeitsabläufe mit Unterstützung z. B. bei Fachbegriffen verfassen</li> </ul>

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Team ein Vorhaben/Projekt eigenverantwortlich und fachgerecht durchführen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollenverteilungskarten verwenden und Zuständigkeiten visualisieren</li> <li>• Hilfe bei der Einhaltung der zugewiesenen Rolle</li> <li>• Stärken und Schwächen einzelner Gruppenmitglieder thematisieren</li> <li>• Rollenspiele anbieten zur Konfliktlösung im Team</li> <li>• Reflexionsphasen einbauen</li> </ul>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten bei der Kommunikation mit verschiedenen Personengruppen beachten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgangsformen, Begrüßungsformeln und Tischsitten vorgeben und einüben</li> <li>• Rollenspiel zur Gesprächsführung anbieten</li> <li>• Lebenssituation und Bedürfnisse der Zielgruppe analysieren (Babys, Kinder, Senioren usw.)</li> <li>• Kontakte zu sozialen Einrichtungen in der näheren Umgebung aufsuchen (Kindergarten, Altenheim, usw.)</li> <li>• Redewendungen sammeln nach Situationen sortieren und anwenden, z. B. Nachschenken „Darf ich dir/Ihnen noch etwas zu trinken anbieten?“</li> <li>• Beispiele angemessener Höflichkeitsformen aufzeigen und üben</li> <li>• Höflichkeitsformen konsequent einfordern</li> </ul>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Leistung reflektieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien und Möglichkeiten der Selbstreflexion vermitteln, z. B. Selbsteinschätzungsbogen, Satzanfänge anbieten, Rückmeldung über Selbstreflexion geben</li> <li>• Selbsteinschätzungsbogen ausfüllen</li> <li>• Fremdeinschätzungen besprechen</li> <li>• Selbst- und Fremdeinschätzungen vergleichen</li> <li>• realistische Selbsteinschätzung durch konsequente Feedbackeinheiten aufbauen</li> <li>• Stärken und Schwächen in konkreten Situationen aufzeigen und besprechen</li> </ul>

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Leistung der Mitschüler reflektieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückmelde-Kultur anbahnen, z. B. ritualisierte Gesprächsregeln, positive Feedbackrunde</li> <li>• konstruktive Feedback-Runden durchführen</li> <li>• Arbeitsergebnisse innerhalb der Gruppe vergleichen und wertschätzen</li> <li>• schriftliches Feedback gemeinsam einüben</li> <li>• mündliches Feedback gemeinsam üben,</li> <li>• Übung zur Fremdeinschätzung durchführen, z. B. „Mir gefällt, dass ...“</li> <li>• anleiten, wie man ein Feedback gibt und annimmt</li> </ul>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feedback für Verbesserungen bzgl. Zusammenarbeit und Arbeitsergebnis nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vergangene Arbeitsergebnisse respektvoll im Unterrichtsgespräch einschätzen</li> <li>• durch Selbst- und Fremdeinschätzung zu realistischen Ergebnissen kommen lassen</li> <li>• Feedbackbogen vergangener Projekte besprechen</li> <li>• aus Fehlern im Arbeitsprozess Erkenntnisse gewinnen lassen</li> <li>• Helfersysteme nutzen, Stärken der Mitschüler nutzen</li> </ul>

## Lernbereich 2: Gesunde Lebensführung – Gesunde Ernährung

### Lernbereich 2.2: Grundlagen einer gesunden Lebensführung umsetzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Körper und Ernährung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperprozesse erklären und begreifen?</li> <li>• Körpersignale deuten und darauf reagieren z. B. Hunger, Durst?</li> <li>• die eigene Essbiographie positiv beeinflussen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungsberichte der Schülerinnen und Schüler gemeinsam auswerten</li> <li>• einfachen Selbstcheck erstellen und gemeinschaftlich auswerten</li> <li>• Ess- und Trinkpausen anbieten</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Körperwahrnehmung</b></p> <p>» <b>Geschichte/Politik/Geographie und Natur und Technik: Mensch und Natur</b></p>
<b>Ernährung- Bewegung – Wohlbefinden - Leistungsfähigkeit</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohlbefinden über die Wechselwirkung zwischen Bewegung und Nahrungsaufnahme erkennen und umsetzen?</li> <li>• eigene Essgewohnheiten erkennen und bewerten?</li> <li>• durch gezielte Pausen in Verbindung mit Essen, Trinken und Bewegung seine individuelle Leistungsfähigkeit wiedererlangen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühstücks- und Pausensituation interpretieren, Info-Material anbieten</li> <li>• Erfahrungsberichte über verschiedene Situationen der Schülerinnen und Schüler gemeinsam auswerten und fixieren, z. B. nach einer langen Wanderung, vor dem Schwimmen gehen, an einem Feiertag</li> <li>• erreichbare Ziele vereinbaren, z. B. am Schulfrühstück teilnehmen, in diesem Zusammenhang Leistungsfähigkeit am Vormittag thematisieren</li> <li>• Vertreterinnen bzw. Vertreter von Sportvereinen einladen</li> </ul> <p>» <b>Geschichte/Politik/Geographie und Natur und Technik: Mensch und Natur</b></p>
<b>Ernährungsverhalten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein einfaches Modell zum Einschätzen des eigenen Ernährungsverhaltens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Vermittlungsmodelle bevorzugen und gegenständlich darstellen, z. B.</li> </ul>

<p>nutzen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den gesundheitlichen Wert von Lebensmitteln und Getränken erkennen?</li> <li>• saisonale und heimische Lebensmittel unterscheiden?</li> </ul>	<p>Ernährungspyramide mit realen Lebensmitteln darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stufen der Ernährungserziehung verständlich machen: empfehlenswert, weniger empfehlenswert, in größeren Mengen, wenig, selten</li> <li>• Ernährungswissen über Lebensmittel in Verbindung mit der praktischen Arbeitsaufgabe vermitteln, z. B. Obst - vitaminreich - stärkt die Abwehrkräfte - ich bleibe gesund</li> <li>• Lebensmittelverpackungen lesen und ernährungsrelevante Informationen verständlich auswerten</li> <li>• Erzeugungswege einzelner Lebensmittel nachverfolgen lassen</li> </ul>
<b>Zusammenhang von Nahrung und Ernährung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zusammenhang von Nahrungsmitteln und Ernährung herstellen?</li> <li>• gesundheitliche Aspekte bei der Zubereitung von Gerichten berücksichtigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ernährungsphysiologische Auskunft über die verwendeten Nahrungsmittel der praktischen Arbeitsaufgabe geben, z. B. beim Ausbacken hoch erhitzbare Öle verwenden</li> </ul>
<b>Ernährungsprobleme</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ernährungsprobleme erkennen und situationsgemäß handeln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Verhaltensänderungen anbahnen, z. B. durch Projekte wie die Gesundheitswoche</li> </ul>
<b>Ernährungswissen in den Berufsfeldern praktisch anwenden</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkenntnisse aus der Ernährungsbildung in den einzelnen Berufsfeldern umsetzen?</li> <li>• im Hinblick auf die Berufswahl, z. B. Beikoch, Service/Gastgewerbe, mit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachwissen der einzelnen Berufe über Internet herausfinden</li> <li>• Versuche zur Erkenntnisgewinnung durchführen, z. B. auslaugen von Nährstoffen sichtbar machen, z. B. Teebeutel ins Wasser legen</li> <li>• durch Realbegegnungs- und Simulationsverfahren den Schülerinnen und Schülern</li> </ul>



<p>Lebensmitteln/ Gerichten umgehen, die sie bzw. er ablehnt?</p>	<p>die Vielfalt der Tätigkeiten eines Berufsbildes erlebbar machen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Notwendigkeit der Arbeitsbereitschaft auch für unliebsame Tätigkeiten aufzeigen, z. B. im Gespräch mit einem Meister bzw. einer Meisterin</li> <li>• Erfahrungen im außerschulischen Praktikum einholen lassen und mit der Schülerin bzw. dem Schüler reflektieren</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/ Soziales Handeln:</b> <b>Kooperationsfähigkeit, Selbstdisziplin</b></p>
<p><b>Aktuelle Situationen der Nahrungsmittelindustrie</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen über aktuelle Probleme der Nahrungsmittelindustrie wahrnehmen und einordnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über gesundheitliche Gefahren altersgemäß aufklären durch das Lesen von vereinfachten Zeitungsartikeln, Filmausschnitten</li> </ul>
<p><b>Interkulturelles Geschmackserlebnis</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensmittel an ihrem Geschmack erkennen?</li> <li>• verschiedene Geschmacksrichtungen richtig benennen?</li> <li>• fremde Esskulturen akzeptieren und sich darauf einlassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschmacksproben anbieten</li> <li>• sensorische Prüfverfahren durchführen lassen</li> <li>• über die Esskultur in verschiedenen Ländern berichten lassen</li> <li>• Eltern aus anderen Kulturkreisen einladen und mit den Schülerinnen und Schülern praktisch arbeiten lassen</li> </ul>
<p><b>Gemeinsam Essen</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das gemeinsame Essen als soziales Geschehen anerkennen und praktizieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rituale einüben, z. B. gemeinsamer Spruch zu Beginn des Essens</li> <li>• Tischgespräche über die angenehme Atmosphäre beim gemeinsamen Essen</li> <li>• Speisen ansprechend präsentieren</li> <li>• Einbindung der Erziehungsberechtigten bei schulischen Veranstaltungen</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln:</b> <b>Umgangsformen</b></p>

## Lernbereich 3: Arbeitsprozess

### Lernbereich 3.2: Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Vorbereitung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren bzw. seinen Arbeitsplatz entsprechend des Materials, der Lebensmittel und der Tätigkeit vorbereiten?</li> <li>• eine Auswahl benötigter Materialien, Lebensmittel und Werkzeuge, Arbeitsgeräte treffen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfen durch Bilder, Piktogramme oder Stichworte anbieten</li> <li>• geeignete Werkzeuge, Arbeitsgeräte entsprechend den verwendeten Materialien bzw. Lebensmitteln zuordnen lassen</li> </ul>
<b>Herstellung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Werkstücke aus unterschiedlichen Materialien herstellen?</li> <li>• einfache Gerichte herstellen?</li> <li>• den Herstellungsprozess in Teilschritte gliedern und die Reihenfolge der Arbeitsschritte einhalten?</li> <li>• Einfache Arbeitsanweisungen praktisch umsetzen?</li> <li>• sich konzentriert und ausdauernd mit der Aufgabe auseinandersetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl der Werkstücke bzw. der Gerichte entsprechend dem Alter, dem Entwicklungsstand und dem Interesse der Schülerin bzw. des Schülers treffen</li> <li>• Arbeitsschritte aufzählen, visualisieren, in eine sinnvolle Reihung bringen und fixieren lassen, danach Schritt für Schritt arbeiten und abhaken</li> <li>• individuelle Hilfen anbieten, z. B. Arbeitsaufträge visualisieren und wiederholen lassen, Durchführung mit Gestik und Handführung unterstützen</li> <li>• Rhythmisierung einplanen, z. B. Erholungsphasen, Lockerungsübungen</li> <li>• Arbeitsmotivation durch positive Verstärkung bei erlangten Teilerfolgen steigern</li> <li>• Zeitmanagement einüben lassen, z. B. Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit durch Eintragen der erbrachten/ benötigten Arbeitszeit in eine Erfolgstabelle</li> </ul>

<b>Nachbereitung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre bzw. seine Handlungen im Arbeitsprozess reflektieren?</li> <li>• ihr bzw. sein Arbeitsergebnis vorstellen?</li> <li>• aus Fehlern im Arbeitsprozess Erkenntnisse gewinnen?</li> <li>• ihr bzw. sein Arbeitsergebnis objektiv beurteilen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren bzw. seinen Arbeitsplatz aufräumen und säubern?</li> <li>• die verwendeten Werkzeuge und Materialien an den vorgesehenen Ort zurückgeben?</li> <li>• Lebensmittel und Arbeitsgeräte an den vorgesehenen Ort zurückgeben?</li> <li>• den Fachraum entsprechend säubern?</li> <li>• im Team arbeiten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzeinstiegshilfen anbieten</li> <li>• schrittweise eine realistische Einschätzung des eigenen Tuns einfordern</li> <li>• bei der Vorstellung eines Arbeitsergebnisses eine entspannte und vertrauensvolle Unterrichts Atmosphäre schaffen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Selbstwert/ Selbstsicherheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Checkliste, Tabelle mit entsprechenden Anweisungen verwenden</li> <li>• Lagerorte für Werkzeuge und Materialien bzw. Lebensmittel, Arbeitsgeräte und Geschirr bebildern und beschriften</li> <li>• Plan für Ordnungsdienste erstellen und umsetzen</li> <li>• die Vorteile der Teamarbeit bewusst machen, z. B. „Wir werden früher mit der Arbeit fertig, wenn alle zusammen helfen.“</li> </ul>
<b>Alltags- und berufsfeldspezifische Arbeitsprozesse (Berufs- und Lebensorientierung)</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Phasen des Arbeitsprozesses die dazugehörigen berufsfeldspezifischen Tätigkeiten zuordnen?</li> <li>• in den Berufsfeldern der Praxis Soziales die Handlungsschritte eines Arbeitsablaufes unter Berücksichtigung der Faktoren Nahrungsmittel, Arbeitsgeräte, Zeit und Kosten planen?</li> <li>• in den Berufsfeldern der Praxis Technik die Handlungsschritte eines Arbeitsablaufes unter Berücksichtigung der Faktoren Material, Werkzeug, Zeit und Kosten planen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Unterrichtsvorhaben mit den Schülerinnen und Schülern sichtbar strukturieren, z. B. durch Schrifftkarten, Flipchart</li> <li>• Selbstinstruktionstraining, z. B. TEACCH-Konzept durchführen</li> <li>• Handlungsschritte anhand eines Arbeitsblattes mit unterschiedlichen Farben kennzeichnen lassen</li> <li>• den Handlungsschritten Material, Werkzeuge und Geräte zuordnen lassen</li> <li>• Werkzeug- und Materiallisten bereitstellen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsplätze der Berufsfelder ergonomisch und rationell gestalten?</li> <li>• in einem vorgegebenen Zeitrahmen Arbeiten erledigen?</li> <li>• Routinearbeiten selbstständig und zuverlässig ausführen?</li> <li>• Arbeitsergebnisse präsentieren?</li> <li>• Produkte schulintern verkaufen?</li> <li>• die Phasen eines alltags- und berufsfeldspezifischen Arbeitsprozesses reflektieren?</li> <li>• Arbeitsabläufe und Arbeitsergebnisse reflektieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei einer Aufgabenstellung Handlungsschritte visuell der Reihe nach ordnen lassen</li> <li>• Greifradius und Anordnung der Hilfsmittel bewusstmachen, Hände beim Arbeiten nicht überkreuzen lassen</li> <li>• in realen Situationen Tätigkeiten ausprobieren und optimale Lösungen finden, z. B. Geschirr mit dem Tablett abräumen</li> <li>• Arbeiten zeitlich bewusstmachen, z. B. Zeit messen</li> <li>• über positive Verstärkung Motivation für unbeliebte Arbeiten steigern</li> <li>• Plakate über spezifische Tätigkeiten der Berufsfelder einsetzen</li> <li>• Erfahrungsberichte von Schülerinnen und Schülern, Meisterinnen und Meistern in der Schule oder aus dem Internet auswerten lassen</li> <li>• durch Selbst- und Fremdeinschätzung zu realistischen Ergebnissen kommen lassen</li> <li>• Berichte über Arbeitsabläufe mit Unterstützung z. B. bei Fachbegriffen verfassen</li> <li>• Arbeitsergebnisse innerhalb der Gruppe vergleichen und wertschätzen</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Selbstdisziplin</b></p>
<b>Sicherheitsbestimmungen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gefahren im Umgang mit Werkzeugen, Arbeitsgeräten und Maschinen erkennen?</li> <li>• sich an ihrem bzw. seinem Arbeitsplatz rücksichtsvoll und überlegt verhalten und Sicherheitsvorschriften einhalten?</li> <li>• Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Maschinen im Hinblick auf Sicherheitsregeln fachgerecht handhaben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Erfahrungsberichte der Schülerinnen und Schüler zurückgreifen</li> <li>• Rollenspiel zum sicherheitsbewussten Verhalten am Arbeitsplatz anbieten</li> <li>• Regeln erstellen, z. B. Schere im Mäppchen transportieren, und Einhaltung konsequent einfordern</li> <li>• vor jedem Geräteinsatz Sicherheitshinweise besprechen</li> <li>• Einweisungen in den sachgerechten Umgang mit Maschinen geben und Zertifikate wie z. B. Maschinenkarte oder</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, wenn Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Maschinen nicht mehr funktionsfähig sind?</li> <li>• Sicherheitsbestimmungen im jeweiligen Berufsfeld umsetzen?</li> <li>• die Sicherheitsvorschriften von elektrischen Geräten und Maschinen kennen und beim Einsatz beachten?</li> </ul>	<p>Bohrführer- schein aushändigen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Hilfe von Versuchen/Gegenüberstellungen die Funktionsfähigkeit beurteilen lassen</li> <li>• Sicherheitshinweise aus Gebrauchsanleitungen vergrößern und visualisieren, z. B. Plakat zu Berufsfeldern entsprechender Arbeitskleidung erstellen</li> </ul>
---	---

**Ordnungsprinzipien**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ordnung am Arbeitskleidung für die entsprechende Tätigkeit situationsgemäß auswählen und akzeptieren?</li> <li>• Arbeitsplatz halten?</li> <li>• Verhaltensregeln in Fachräumen einhalten?</li> <li>• die Notwendigkeit von Ordnungsdiensten in den Fachräumen erkennen und für diese die Verantwortung übernehmen?</li> <li>• im jeweiligen Berufsfeld Ordnungsprinzipien anerkennen und danach handeln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an Berufen aus dem persönlichen Umfeld die Notwendigkeit der Arbeitskleidung verdeutlichen</li> <li>• während des Arbeitsprozesses nicht mehr benötigte Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Materialien, Lebensmittel konsequent an ihren vorgesehenen Platz zurückgeben lassen</li> <li>• Einhaltung einer Fachraumordnung einfordern und auf Sicherheitsaspekte verweisen, z. B. Plakate der GUVV, Piktogramme</li> <li>• Checklisten für verschiedene Ordnungsbereiche einführen</li> </ul>
--	--

**Lernbereich 3.3: Maßnahmen der Hygiene, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes umsetzen**

<b>Diagnostische Leitfragen</b>	<b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b>
<b>Hygiene</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• persönliche Hygienemaßnahmen akzeptieren?</li> <li>• bei Tätigkeiten in der Schulküche Hygieneregeln einhalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele über Notwendigkeit von allgemeinen Hygienemaßnahmen geben</li> <li>• auf die Einhaltung von Hygieneregeln am Arbeitsplatz konsequent achten und über hauswirtschaftliche Berufsbilder begründen</li> </ul>

<b>Reinigungsarbeiten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reihenfolgen bei Reinigungsarbeiten einhalten?</li> <li>• Reinigungsarbeiten routiniert ausführen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungen visuell sichtbar machen und begründen lassen, z. B. Gläser zuerst spülen</li> <li>• gleichbleibende Arbeiten über einen längeren Zeitraum beibehalten</li> </ul>
<b>Sicherheitsbestimmungen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gefahren im Umgang mit Werkzeugen, Arbeitsgeräten und Maschinen erkennen?</li> <li>• sich an ihrem bzw. seinem Arbeitsplatz rücksichtsvoll und überlegt verhalten und Sicherheitsvorschriften einhalten?</li> <li>• Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Maschinen im Hinblick auf Sicherheitsregeln fachgerecht handhaben?</li> <li>• erkennen, wenn Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Maschinen nicht mehr funktionsfähig sind?</li> <li>• Sicherheitsbestimmungen im jeweiligen Berufsfeld umsetzen?</li> <li>• die Sicherheitsvorschriften von elektrischen Geräten und Maschinen kennen und beim Einsatz beachten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Erfahrungsberichte der Schülerinnen und Schüler zurückgreifen</li> <li>• Rollenspiel zum sicherheitsbewussten Verhalten am Arbeitsplatz anbieten</li> <li>• Regeln erstellen, z. B. Schere im Mäppchen transportieren, und Einhaltung konsequent einfordern</li> <li>• vor jedem Geräteinsatz Sicherheitshinweise besprechen</li> <li>• Einweisungen in den sachgerechten Umgang mit Maschinen geben und Zertifikate wie z. B. Maschinenkarte oder Bohrführerschein aushändigen</li> <li>• mit Hilfe von Versuchen/Gegenüberstellungen die Funktionsfähigkeit beurteilen lassen</li> <li>• Sicherheitshinweise aus Gebrauchsanleitungen vergrößern und visualisieren, z. B. Plakat zu Berufsfeldern entsprechender Arbeitskleidung erstellen</li> </ul>
<b>Ordnungsprinzipien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ordnung am Arbeitskleidung für die entsprechende Tätigkeit situationsgemäß</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an Berufen aus dem persönlichen Umfeld die Notwendigkeit der Arbeitskleidung</li> </ul>

<p>auswählen und akzeptieren?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsplatz halten?</li>   <li>• Verhaltensregeln in Fachräumen einhalten?</li>   <li>• die Notwendigkeit von Ordnungsdiensten in den Fachräumen erkennen und für diese die Verantwortung übernehmen?</li>   <li>• im jeweiligen Berufsfeld Ordnungsprinzipien anerkennen und danach handeln?</li> </ul>	<p>verdeutlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• während des Arbeitsprozesses nicht mehr benötigte Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Materialien, Lebensmittel konsequent an ihren vorgesehenen Platz zurückgeben lassen</li>   <li>• Einhaltung einer Fachraumordnung einfordern und auf Sicherheitsaspekte verweisen, z. B. Plakate der GUVV, Piktogramme</li>   <li>• Checklisten für verschiedene Ordnungsbereiche einführen</li> </ul>
<p><b>Umweltschutz</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den anfallenden Müll in Müllarten einteilen und sachgerecht trennen?</li>   <li>• Wertstoffe ortsspezifisch trennen und entsorgen?</li>   <li>• den Sinn des Recyclings bzw. der Kompostierung erfassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein deutlich markiertes Entsorgungssystem zur Verfügung stellen und die richtige Handhabung laufend einfordern</li>   <li>• ein innerschulisch einheitliches und konsequentes Entsorgungssystem einführen</li>   <li>• Besuch des Wertstoffhofes/ der Mülldeponie</li>   <li>• Komposthaufen im Schulgarten anlegen</li>   <li>» <b>Geschichte/Politik/Geographie und Natur und Technik: Lebensraum und Mobilität, Technik und Kultur</b></li> </ul>

## Lernbereich 4: Gestaltung

### Lernbereich 4.2: Gestaltungsmöglichkeiten nutzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Hauswirtschaft</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalterische Aspekte beim Garnieren und Anrichten von Gerichten sowie beim Tischdecken anwenden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorschläge für Garnierungen anbieten</li> <li>• über einen gedeckten Tisch die Bedeutung der Tischgestaltung vermitteln</li> <li>• Möglichkeiten der Gestaltung über geeignete Medien einsetzen und fixieren</li> </ul>
<b>Berufsbilder</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Berufsfelder nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• berufsfeldspezifische Gestaltungsmöglichkeiten durch verschiedene Medien veranschaulichen</li> <li>• themenbezogene Gestaltungsaufgaben in den Berufsfeldern stellen, umsetzen und reflektieren lassen</li> <li>• Fachleute einladen, z. B. über das Programm Meister in der Schule</li> </ul>
<b>Werkbetrachtung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnisse und Arbeitsprozesse in altersgemäß angemessener Form vorstellen und präsentieren?</li> <li>• Arbeitsergebnisse anderer würdigen und wertschätzen?</li> <li>• Kritik angemessen äußern und annehmen?</li> <li>• Zusammenspiel von Farbe, Form, Anordnung und Ausführung auf die ästhetische Wirkung hin beschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzeinstiegshilfen vorgeben</li> <li>• Regeln der Werkbetrachtung gemeinsam aufstellen und deren Einhaltung einfordern</li> </ul> <p>» <b>Kunst: Bilder und Objekte betrachten</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Kommunikative Kompetenz</b></p>



<b>Präsentation</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkstücke ausstellen, z. B. in einem Schaukasten oder auf einem Tisch?</li> <li>• themen- bzw. jahreszeitlich bezogene Anlässe bei der Präsentation berücksichtigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Vorauswahl an Dekorationsmaterial für die Gestaltung des Schaukastens bereitlegen, z. B. farbige Tücher</li> <li>• rechtschriftliche Hilfestellung beim Anfertigen von Informationskarten geben</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, Geschichte/Politik/Geographie und Natur und Technik:</b> <b>Methodenkompetenzen: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p>
<b>Präsentation von Arbeitsergebnissen der innerschulischen und außerschulischen Praxis</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsergebnisse aus der innerschulischen und außerschulischen Praxis präsentieren?</li> <li>• komplexere Präsentationen selbst darstellen z. B. das Berufsfeld im Praktikum?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit kleinen Präsentationsaufgaben beginnen und entsprechend der Fähigkeiten der Schülerin bzw. des Schülers steigern</li> <li>• Arbeitsergebnisse respektvoll im Unterrichtsgespräch einschätzen</li> <li>• Präsentationsmöglichkeiten bei Berufsorientierungstagen, Schulfesten, schulinternem Verkauf aufzeigen</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, Geschichte/Politik/Geographie und Natur und Technik:</b> <b>Methodenkompetenzen: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p> <p>» <b>Berufs- und Lebensorientierung – Theorie</b></p> <p>» <b>Informatik</b></p>

## Lernbereich 5: Werkzeuge, Geräte und Maschinen

### Lernbereich 5.2: Materialien fachgerecht auswählen und ökonomisch verwenden

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Eigenschaften und Eigenarten verschiedener Materialien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Materialien erkennen und benennen?</li> <li>• Materialeigenschaften, z. B. Form, Farbe, Struktur erkennen und beschreiben?</li> <li>• Materialien der Berufsfelder benennen, unterscheiden und fachgerecht einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• originäre Begegnung mit den Materialien, Wahrnehmung mit allen Sinnen ermöglichen</li> <li>• mit Materialien experimentieren lassen</li> <li>• Begriffsbildung zu Form-, Farb- und Strukturbezeichnungen unterstützen, z. B. oval, maisgelb, geriffelt</li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Wortschatz</b></li> <li>• Experimente mit Materialien anbieten, z. B. Auswahl mehrerer Materialien zur Lösung einer konkreten Aufgabe</li> </ul>
<b>Herkunft und Entstehung von Materialien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Herkunft und die Entstehung verschiedener Materialien beschreiben?</li> <li>• aus der Entstehung und der Herkunft der Materialien besondere Eigenschaften ableiten und im Werkprozess berücksichtigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit allen Sinnen begreifen lassen</li> <li>• offene Unterrichtsformen einsetzen, z. B. Stationenlernen, Lerntheke und Projekt</li> <li>• Thematik in eine altersgemäße Geschichte verpacken und gemeinsam ein kleines Büchlein, Merkblatt verfassen</li> <li>• bei einer erneuten Auseinandersetzung Bekanntes vertiefen</li> <li>• Materialeigenschaften und deren Konsequenzen optisch im Fachraum für den Arbeitsprozess verfügbar machen, z. B. in Schaukästen</li> </ul>

<b>Grundsätze im Umgang mit Materialien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bekannte Materialien selbstständig auswählen und werkstückbezogen einsetzen?</li> <li>• mit verschiedenen Materialien ökonomisch arbeiten und sparsam umgehen?</li> <li>• ökologische Aspekte bei der Materialwahl beachten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien entwickeln lassen, z. B. Papier vom Rand ausgehend schneiden, Restmaterialien verwenden</li> <li>• ökonomische Platzaufteilung einfordern, z. B. platzsparendes Auflegen vorgegebener Formen auf einem Bogen Papier</li> <li>• anfallende Materialkosten berechnen lassen</li> <li>• das Materialangebot in der Menge oder Vielfalt einschränken</li> <li>• über die Herkunft des Materials umweltbewusstes Handeln anbahnen, z. B. Recyclingpapier</li> </ul>

**Lernbereich 5.3: Werkzeuge und Geräte auswählen und fachgerecht benutzen**

<b>Diagnostische Leitfragen</b>	<b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b>
<b>Werkzeuge benennen und materialbezogen einsetzen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Werkzeuge fachlich richtig benennen?</li> <li>• Werkzeuge den Materialbereichen zuordnen?</li> <li>• die Funktion der Werkzeuge begreifen und diese entsprechend einsetzen?</li> <li>• Werkzeuge der Aufgabenstellung entsprechend auswählen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkzeuge befühlen lassen</li> <li>• strukturierende Hilfen durch Piktogramme und/oder Bezeichnungen sowie Satzhilfen geben</li> <li>• auf materialbezogene Ordnungssysteme, Bezeichnungen an Schränken, Werkzeugkataloge hinweisen</li> <li>• durch gezielte Versuche mit Werkzeugen an Materialien deren Funktion sichtbar machen</li> </ul>
<b>Fachgerechter Einsatz von Werkzeugen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkenntnisse über die Funktion von Werkzeugen bei der Herstellung von Werkstücken umsetzen?</li> <li>• den fachgerechten Einsatz von Werkzeugen akzeptieren, z. B. Einsatz der Stoffschere nur für Textilien?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Umgang mit Werkzeugen eintrainieren</li> <li>• individuelle Hilfen bei der Arbeit mit den verschiedenen Werkzeugen geben</li> <li>• Aufgaben mit Werkzeugen auswählen, die den motorischen Fähigkeiten der Schülerin</li> </ul>

	<p>bzw. des Schülers entsprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit Werkzeugen klein-schrittig und überschaubar anbahnen</li> <li>• handlungsbegleitendes Sprechen einfordern, Übungen zum Sprachverstehen und der Sprachverarbeitung als durchgängiges Unterrichtsprinzip anbieten</li> <li>• das eigene Tun immer wieder reflektieren lassen und in die gemeinsamen Tätigkeiten integrieren</li> <li>• Sanktionen bei Nichteinhalten der Regeln vorab ankündigen und konsequent durchführen</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Selbststeuerung</b></p>
<p><b>Messwerkzeuge</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zeichenstift fachgerecht am Lineal entlang ziehen?</li> <li>• den gleichzeitigen Gebrauch von Lineal und Bleistift koordinieren?</li> <li>• ein Lineal beim Zeichnen festhalten, ohne zu verrutschen?</li> <li>• Messpunkte ermitteln?</li> <li>• zwei Punkte mit einem Lineal ordentlich verbinden?</li> <li>• bei Holzarbeiten Anschlaghilfen verwenden, z. B. Hilfsanschläge anbieten</li> <li>• Lineale mit unterschiedlichen Nullpunkten vergrößert darstellen und vergleichen, z. B. auf einem Plakat</li> <li>• den Materialien geeignete Zeichengeräte zuordnen und mit Hilfe von Plakaten veranschaulichen</li> <li>• einen Radiergummi sachgerecht einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Messwerkzeuge mit größerer Auflagefläche verwenden, z. B. Geodreieck</li> <li>• unterschiedliche Farben beim Messen einsetzen</li> <li>• breites Alu- oder Stahllineal anbieten</li> <li>• Anschlagwinkel und Geo-Dreieck verwenden</li> <li>• Hilfskonstruktionen zum Messen verwenden, z. B. Schablonen</li> <li>• bei Holzarbeiten Anschlaghilfen verwenden, z. B. Hilfsanschläge anbieten</li> <li>• Lineale mit unterschiedlichen Nullpunkten vergrößert darstellen und vergleichen, z. B. auf einem Plakat</li> <li>• den Materialien geeignete Zeichengeräte zuordnen und mit Hilfe von Plakaten veranschaulichen</li> <li>• die Kanten des Radiergummis durch abschneiden wieder schärfen</li> <li>• darauf achten, dass die Schülerin bzw. der Schüler vor dem Radieren das Papier mit einer Hand fixiert und von der Hand weg</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Anschlagwinkel richtig anlegen?</li> <li>• mit Zentrierwinkel umgehen?</li> <li>• das Schneiderlineal sachgerecht anwenden?</li> </ul>	<p>radiert</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Radianschablone, Lineal als Anschlaghilfe verwenden lassen</li> <li>• Zacken des Handmaßes nutzen</li> <li>• beim Aufzeichnen der Nahtzugabe Messpunkte auf die Nählinie setzen lassen</li> </ul> <p>» <b>Mathematik: Größen und Messen, Raum und Form</b></p>
<p><b>Papier – Schneidwerkzeuge</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf/an einer Linie/um die Ecke sauber schneiden?</li> <li>• die Schere dem Material entsprechend auswählen?</li> <li>• richtige Schneidetechnik mit verschiedenen Scheren materialspezifisch umsetzen, z. B. bei Papier, Stoff?</li> <li>• fachgerecht und sicherheitsbewusst mit einem Cuttermesser umgehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Händigkeit entsprechendes Schneidwerkzeug verwenden lassen</li> <li>• Schneiderichtung entsprechend der Händigkeit markieren</li> <li>• Doppelgriff-/Therapieschere/selbstöffnende Schere einsetzen</li> <li>• Piktogramme als Anleitung zum sicheren Gebrauch anbieten</li> <li>• Stahlschiene als Führungshilfe verwenden lassen</li> </ul>
<p><b>Werkzeuge zum Farbauftrag</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den geeigneten Pinsel auswählen?</li> <li>• die dem Pinsel entsprechende Haltung einnehmen, z. B. Fausthaltung beim dicken Pinsel?</li> <li>• Technik des Farbauftrags der Aufgabe und dem Material entsprechend umsetzen?</li> <li>• Pinsel fachgerecht reinigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sortier- und Zuordnungsübungen mit verschiedenen Pinseln durchführen, z. B. Borstenpinsel für flächigen Farbauftrag</li> <li>• Haltung und Bewegungsführung mit dem Pinsel zeigen und während des Schaffensprozesses beobachten und wo nötig korrigieren</li> </ul> <p>» <b>Werken und Gestalten/Ernährung und Soziales: Gestaltung</b></p> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Feinmotorik</b></p>
<p><b>Tonwerkzeuge</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Ton gleichmäßig stark auswalzen?</li> <li>• mit dem Tonmesser schneiden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rundholz mit Holzschienen zum gleichmäßigen Auswalzen verwenden lassen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modellierstäbe, Handtonpresse, Abschneidedraht, Ränderscheibe richtig verwenden?</li> <li>• Tonstücke fachgerecht verbinden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• feste Schablone verwenden lassen</li> <li>• Werkzeugversuche durchführen lassen</li> </ul>
<p><b>Werkzeuge im textilen Bereich</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit der Stoffschere schneiden?</li> <li>• verschiedene Nadeln erkennen und unterscheiden?</li> <li>• einen Faden/Garn einfädeln?</li> <li>• auf der Nählinie nähen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkstücke mit Übungsmöglichkeiten anbieten, z. B. Fransen in Filz schneiden</li> <li>• den Gebrauchsunterschied immer wieder herausstellen, z. B. Stoffschere - Papierschere</li> <li>• Nadeln in Gruppen zuordnen, benennen und visualisieren</li> <li>• Nählinie mit einem Strich oder Punkten markieren</li> <li>• Arbeitsweise einer Einfädelhilfe erklären</li> </ul>
<p><b>Sicherheitsaspekte im Umgang mit Werkzeug/Arbeitsgeräten</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit den Werkzeugen/Arbeitsgeräten situationsangemessen umgehen?</li> <li>• Werkzeuge/Arbeitsgeräte fachgerecht handhaben?</li> <li>• die Gefahren im Umgang mit Werkzeugen/Arbeitsgeräten erkennen und nicht mehr funktionsfähige Werkzeuge melden?</li> <li>• während des Unterrichts nicht mehr benötigte Werkzeuge/Arbeitsgeräte an ihren vorgesehenen Platz zurückbringen?</li> <li>• erkennen, dass/wenn Werkzeuge nicht mehr funktionsfähig sind?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkraumordnung aufstellen und Einhaltung einfordern, im Rollenspiel einüben, z. B. Übergabe einer Schere</li> <li>• Bild-, Filmmaterial, persönliche Berichte einsetzen</li> <li>• stumpfes - scharfes Werkzeug/defektes - intaktes Werkzeug gegenüberstellen</li> <li>• Signalkarten einsetzen</li> </ul>
<p><b>Werkzeugpflege</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Säuberungsarbeiten an Werkzeugen/Arbeitsgeräten durchführen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Checkliste erstellen, z. B. Laubsägeblatt entspannen, Dekupiersägeblatt entspannen, Feilen säubern</li> </ul>

<b>Werkzeuge und Arbeitsgeräte der Berufsfelder auswählen und sie fachgerecht benutzen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Werkzeuge/Arbeitsgeräte der Berufsfelder benennen?</li> <li>• das geeignete Werkzeug für den jeweiligen Werkstoff auswählen?</li>   <li>• Werkzeuge fachgerecht einsetzen?</li>   <li>• Werkzeuge fachgerecht säubern und pflegen?</li> <li>• ihr bzw. sein Werkzeug instand halten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakate, Piktogramme verwenden</li> <li>• Werkzeugschränke nach Berufsfelder mit Werkzeugen bestücken und kennzeichnen</li> <li>• Versuche mit verschiedenen Werkzeugen durchführen lassen, z. B. Brett mit verschiedenen Sägen bearbeiten</li> <li>• Zweckmäßigkeit unterschiedlicher Pinsel erfahren lassen</li> <li>• Übungen durchführen, welche die Funktion und Arbeitsweise des Werkzeugs begreifbar machen</li> <li>• Hilfsvorrichtungen verwenden, z. B. Sägehilfen, Schablonen</li> <li>• Feilversuche mit verschmutzter/gereinigter Feile durchführen lassen</li> <li>• Stemmeisen mit Nassschleifmaschine oder Abziehstein schärfen</li> <li>• Sicherheitsüberprüfung der Handwerkzeuge durchführen lassen, z. B. loses Feilenheft, feste Verbindung von Hammer und Griff</li> </ul> <p>Vergleiche zwischen intakten/ beschädigten, scharfen/stumpfen Werkzeugen durchführen lassen</p>

#### **Lernbereich 5.4: Geräte und Maschinen einsetzen**

<b>Diagnostische Leitfragen</b>	<b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b>
<b>Bedienung von elektrischen Geräten und Maschinen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache elektrische Geräte und Maschinen fachgerecht bedienen?</li> <li>• eine Bohrmaschine fachgerecht bedienen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz elektrischer Geräte und Maschinen an die geistige und körperliche Reife anpassen</li> <li>• Maschinenkurs anbieten und mit dem Erwerb einer Maschinenkarte oder eines Bohrführerscheins abschließen</li> <li>• Bohrschablonen und Bohrhilfen verwenden</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Nähmaschine fachgerecht bedienen?</li> <li>• ein elektrisches Handrührgerät bedienen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nähmaschinenführerschein/-zertifikate einführen</li> <li>• wichtige Teile der Nähmaschine benennen lassen</li> <li>• Auge-Hand-Fuß-Koordination durch Nähen auf Papier trainieren</li> <li>• Piktogramme mit den Einzelteilen des elektrischen Handrührgerätes anbieten</li> <li>• vereinfachte Bedienungsanleitung anbieten</li> <li>• bei der Arbeit die Schülerin bzw. den Schüler durch Handführung unterstützen</li> </ul>
<b>Elektrische Geräte und Maschinen der Berufsfelder</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende elektrische Geräte und Maschinen der Berufsfelder benennen und unterscheiden?</li> <li>• elektrische Geräte und Maschinen, aufgaben- und materialbezogen auswählen und bedienen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakate, Piktogramme verwenden</li> <li>• Informationen über elektrische Geräte/Maschinen aus dem Internet, Fachbücher einholen lassen</li> <li>• Hilfsvorrichtungen verwenden</li> <li>• Konsequenzen von unsachgemäßem Gebrauch aufzeigen</li> <li>• Konsequenzen einer falsch gerüsteten Maschine aufzeigen, z. B. Dekupiersäge: Spannung des Sägeblatts, Zahnrichtung, werkstoffgemäßes Sägeblatt</li> </ul>
<b>Aufbau und Funktionsweise des Stromkreises</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen einfachen Stromkreis planen und skizzieren?</li> <li>• einen einfachen Stromkreis in ein Werkstück einbauen?</li> <li>• die Gefahren durch den elektrischen Strom erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionsweise des Stromkreis an einem Modell erläutern und ausprobieren lassen</li> <li>• elektrische Bauteile benennen und Begriffe zuordnen</li> <li>• Möglichkeiten der Befestigung erproben</li> <li>• Medieninformationen über die Gefahren im Umgang mit elektrischen Strom</li> <li>» <b>Geschichte/Politik/Geographie und Natur und Technik: Technik und Kultur</b></li> <li>» <b>Informatik: Hardware und Betriebssysteme</b></li> </ul>



<b>Sicherheitsvorschriften bei elektrischen Geräten/Maschinen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherheitsaspekte im Umgang mit elektrischen Geräten/Maschinen berücksichtigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakate, Broschüren, Bilder, Filme über Medienzentrale, Internet, HWK, IHK, GUVV anfordern und einsetzen</li> </ul>
<b>Maschinenpflege</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Säuberungsarbeiten an Maschinen ausführen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakate, Broschüren als Visualisierungshilfe anbieten</li> <li>• Säuberungsarbeiten erklären und demonstrieren</li> </ul>

## Lernbereich 6: Berufsorientierung

### Lernbereich 6.2: Einblick in Berufsfelder gewinnen und den Bezug zur persönlichen Einstellung aufzeigen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Berufsfelder der Praxis Technik/ Praxis Ernährung und Soziales benennen, unterscheiden, beschreiben</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Berufsfelder der Praxis Soziales (Hauswirtschaft, Textilpflege/Bekleidung, Verkauf, Service/Gastgewerbe und Körperpflege) benennen?</li> <li>• die Berufsfelder der Praxis Technik (Holztechnik Metallbau, Bautechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung sowie Gartenbau) benennen?</li> <li>• die Merkmale einzelner Berufe aus den jeweiligen Berufsfeldern beschreiben?</li> <li>• Berufsfelder unterscheiden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsfelder und Berufe benennen lassen und visualisieren</li> <li>• gemeinsam auf Erfahrungen aus Betriebs- erkundung und Praktikum zurückgreifen</li> <li>• Tätige in den verschiedenen Berufsfeldern als Externe in die Schule einladen</li> <li>• Berufserfahrungen bei Projekten, Schülerfirmen sammeln lassen</li> <li>• Material aus der Agentur für Arbeit als Informationsquelle nutzen</li> <li>• Reha-Beraterin bzw. Berater der Agentur für Arbeit einbeziehen</li> <li>• Informationen aus dem persönlichen Umfeld, von Eltern und Verwandten beschaffen lassen</li> <li>• Informationen beschaffen lassen, z. B. im Internet, aus Broschüren der Agentur für Arbeit, Beruf aktuell</li> </ul>
<b>Berufsfeldspezifische Tätigkeiten der Praxis Ernährung und Soziales</b>	
<p><b>Berufsfeld Hauswirtschaft</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensmittel wirtschaftlich und umweltbewusst einkaufen?</li> <li>• Nahrungsmittel vorbereiten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fiktive Einkaufssituationen nachstellen, wenn der Lebensmitteleinkauf für Schülerinnen und Schüler nicht möglich ist</li> <li>• Lebensmitteleinkauf nach Qualität, Preis, Saison und Region mit Medien schulen</li> <li>• Schülerinnen und Schüler in den Einkauf der Lebensmittel einbinden</li> <li>• beim Vorbereiten der Nahrungsmittel verschiedene Arbeitsgeräte und</li> </ul>

- Flüssigkeiten abmessen?
  - mit einfachen Brüchen umgehen?
  - gängige Brüche als Teil des Ganzen erkennen?
  - gängige Brüche in Dezimalbrüche umwandeln?
- 
- feste Nahrungsmittel abwiegen?
  - mit verschiedenen Waagen umgehen?
- 
- einfache Gerichte nach Rezept herstellen?
- 
- einfache Teige herstellen und verarbeiten?

Hilfsgeräte ausprobieren lassen

- Fertigkeiten der Nahrungsmittelvorbereitung bei größeren Lebensmittelmengen einüben
- Phasenbilder der gängigen Arbeitstechniken anbieten
- Messbecher nur mit Litermaß verwenden; auf deutliche Markierungen achten
- einfache Brüche in Zahl und Wort darstellen
- Brüche in Zahl und Wort als Schautafel darstellen
- messintensive Rezepte verwenden, z. B. für Mixgetränke

» **Mathematik: Größen und Messen, Zahlen und Operationen**

- Waagemodell mit beweglichem Zeiger einsetzen
- Mess- und Wiegefähigkeiten mit Hilfe von realen Situationen trainieren lassen

» **Mathematik: Größen und Messen**

- Rezept als Arbeitspapier am Arbeitsplatz zur Verfügung stellen
- Rezepte in Abschnitte gliedern und einfache kurze Satzformulierungen verwenden
- Zutatenliste abhaken lassen
- Arbeitsabläufe nummerieren
- Layout: große Schrift, deutliche Bilder, Fotos und Symbole verwenden

» **Deutsch: Sprechen, Lesen und Schreiben: Leseverstehen**

- Arbeitsgeräte und Tätigkeiten wie rühren, kneten, unterheben für den jeweiligen Teig real und bildlich zuordnen
- Schaltersymbole des Backofens stetig wiederholen
- Arbeiten mit dem Küchenwecker/einer Zeitschaltuhr einüben

- einfache Garungsarten anwenden?
- Merkmale der Garungsarten erkennen?
- Haushaltsgeräte fachgerecht bedienen, z. B. Spülmaschine, Elektroherd, Mikrowelle, Kühlgeräte, Küchenmaschine, Schnellkochtopf?
- Reinigungsarbeiten bei Geschirr, Töpfen, Pfannen, Arbeitsflächen, Geräten fachgerecht ausführen?
- Reinigungsarbeiten sinnvoll in einen Gesamttablauf integrieren?
- soziale Aufgaben im schulischen Umfeld/ außerschulischen Lernort übernehmen?

### **Berufsfeld Textilpflege/Bekleidung**

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- Pflegekennzeichen interpretieren?
- Wäsche nach Pflegekennzeichen sortieren?
- die Waschmaschine, den Trockner, das Bügeleisen, die Bügelstation und die Bügelmaschine bedienen?

» Mathematik: Größen und Messen

- Bildkarten mit Text, Gericht und Garungsart zuordnen lassen
- Transfer zu anderen Gerichten herstellen
- Haushaltsgeräte im Unterricht vermehrt einsetzen und auf Unfallgefahren hinweisen
- Teile des Gerätes entsprechend der praktischen Arbeitsaufgabe visualisieren und benennen
- Bedienungsanleitungen reduziert anbieten und danach arbeiten
- » Denken/Lernstrategien:  
Routine/Handlungsplanung
- » Kommunikation/Sprache: Sprechen in Lernsituationen
- Notwendigkeit von Reinigungsarbeiten stetig aufzeigen
- Reinigungsarbeiten in Handlungsschritte aufteilen und visualisieren
- Reinigungsmittel der Reinigungsarbeit zuordnen und Warnhinweise besprechen
- Handführung anbieten
- bei realen Situationen einen strukturierten Ablauf der Arbeiten anbieten und dabei Reinigungsarbeiten zunehmend selbstständig und routiniert ausführen lassen
- Schülerinnen und Schüler übernehmen Patenschaften für jüngere Mitschülerinnen und Mitschüler
- ein Seniorenzentrum besuchen und kontinuierlich eine generationenübergreifenden Bindung aufbauen, z. B. Lesenachmittag, Palmbuschbinden

- Symbole der Pflegekennzeichen mittels Bildkarten erklären und visualisieren
- Wäschestücke den Bildkarten zuordnen lassen
- Bedienungsanleitungen reduziert anbieten z. B. auf einem Arbeitsblatt

- einfache Wäschestücke legen und im Wäscheschrank einsortieren?
- mit der Nähmaschine einfache Arbeiten ausführen?
- schadhafte Stellen in Textilien ausbessern?

### **Berufsfeld Verkauf**

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- dienstleistungs- und serviceorientiert handeln?
- ein Verkaufsgespräch führen?
- Werbemittel z. B. Plakate, Handzettel, Durchsagen wirksam einsetzen?
- Waren fachgerecht einräumen
- Waren überprüfen, z. B. auf Haltbarkeit, unversehrte Verpackung?
- mit Geld verantwortungsbewusst umgehen?
- Gewinn und Verlust errechnen?
- Aufräumungs- und Reinigungsarbeiten eigenständig ausführen?

### **Berufsfeld Service/Gastgewerbe**

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- Arbeitsvorgänge für verschiedene Anlässe durchführen?

- Maschinen im Unterricht vermehrt einsetzen und auf Unfallgefahren hinweisen
- Vorlagen zum Wäschelegen anbieten
- Reihenfolge des Nähvorgangs wiederholen lassen
- Näharbeiten in Serie mit Arbeitseinsatz nach Fähigkeiten fertigen lassen
- Nähkenntnisse auf die praktische Arbeitsaufgabe übertragen und in Teilschritten durchführen lassen

- Checklisten für wiederkehrende Arbeiten erstellen lassen
- Umgangsformen einüben lassen
- Rollenspiele zur Verkaufskompetenz einsetzen
- Werbung analysieren und auf die eigene Werbung übertragen
- Einräumen der Lebensmittel als Routinearbeit einplanen
- am Lebensmittelschrank in der Schulküche die Haltbarkeit überprüfen lassen
- » Deutsch: Sprechen und zuhören
- Verkaufspreise, die sich leicht errechnen lassen, ansetzen
- » Mathematik: Größen und Messen
- » Informatik: Datenverarbeitung
- nach einer Verkaufsaktion die Notwendigkeit der Aufräumungs- und Reinigungsarbeiten aufzeigen
- mit einer Checkliste die Aufräumungs- und Reinigungsarbeiten kontrollieren

- über schriftliche Arbeitsaufträge/Teilschritte Tätigkeiten ausführen lassen
- Schaubilder als Vorlage für Servietten und Gedeck einsetzen

<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit dem Gast kommunizieren?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• notwendige anfallende Reinigungsarbeiten selbständig und verantwortungsbewusst erledigen?</li> </ul> <p><b>Berufsfeld Dienstleistung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Betreuungsarbeiten ausführen, z. B. Patenschaften bei jüngeren Schülerinnen und Schülern?</li> </ul> <p>Berufsfeld Körperpflege</p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf persönliche Hygiene, saubere Kleidung</li> <li>• und auf gepflegte Hände achten?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Kundengespräch führen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgangsformen gemeinsam einüben</li> <li>• Rollenspiel zur Gesprächsführung anbieten</li> <li>• Redewendungen sammeln lassen, nach Situationen sortieren und anwenden, z. B. Begrüßung „Was darf ich Ihnen bringen?“</li> <li>• die Notwendigkeit der Aufräumungs- und Reinigungsarbeiten darstellen lassen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schulinternes Praktikum zur Stärkung der Sozialkompetenzen ansetzen</li> <li>• außerschulisches Praktikum anbieten, z. B. Spielenachmittag im Kindergarten</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In einem persönlichen Gespräch die Notwendigkeit der Hygiene erklären</li> <li>• Hand- und Nagelpflege einüben lassen</li> <li>• Betriebskundung eines Friseurgeschäftes durchführen</li> <li>» Berufsfeld Hauswirtschaft, Verkauf, Service/ Gastgewerbe, Textilpflege/Bekleidung</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsam Umgangsformen einüben</li> <li>• Sicherheit im Auftreten einüben, z. B. in Rollenspielen</li> <li>• Redewendungen sammeln, nach Situationen sortieren und anwenden, z. B. Begrüßung „Was darf ich Ihnen bringen?“</li> </ul>
<p><b>Praxiserfahrungen/ Berufsfeldspezifische Anforderungen/ persönliche Eignung der Praxis</b>  <b>Soziales und der Praxis Technik</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Interessen und Neigungen herausfinden?</li> <li>• seine individuellen Fähigkeiten in Bezug</li> <li>• zu den Anforderungen des ausgewählten Berufes setzen?</li> <li>• inner- und außerschulische</li> </ul>	<p>» <b>Berufs- und Lebensorientierung – Theorie: Individuelle Erfahrungen in der Berufs- und Arbeitswelt</b></p>

<p>Praxiserfahrungen für die individuelle Berufsentscheidung nutzen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich über Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung vergleichen und beurteilen</li> <li>• seine persönliche Eignung für einen bestimmten Beruf akzeptieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbsteinschätzungsbogen ausfüllen lassen</li> <li>• persönliches Gespräch mit der Praktikumsbetreuerin bzw. dem Praktikumsbetreuer des Betriebes führen</li> <li>• Fremdeinschätzung vornehmen lassen, z. B. Praktikumsbetreuerin bzw. Praktikumsbetreuer des Betriebes füllt Beurteilungsbogen aus</li> <li>• Praktika in verschiedenen Berufsfeldern durchführen lassen, bei Bedarf Ausdehnung der außerschulischen Praxiserfahrungen anbieten</li> <li>• Schlüsselqualifikationen einüben, z. B. unter realen Bedingungen in Schülerfirmen und besonderen Veranstaltungen der Schule</li> <li>• alle beteiligten Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte in die Berufsfindung der Schülerin bzw. des Schülers einbinden</li> <li>• Erziehungsberechtigte auf die Beratungstermine der Agentur für Arbeit hinweisen</li> </ul>
<p><b>Arbeitsberichte der Praxis Soziales und der Praxis Technik</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsberichte eigenständig verfassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fächerübergreifend Arbeitsberichte erstellen</li> <li>• Gliederung und Fachwortschatz vorgeben, Satzanfangshilfen anbieten</li> <li>• strukturiertes Formular vorgeben, Muster eines Arbeitsberichtes übertragen</li> <li>• Praktikumsberichte vorstrukturieren</li> </ul> <p>» <b>Berufs- und Lebensorientierung – Theorie</b></p> <p>» <b>Deutsch: Sprechen, Lesen und Schreiben</b></p> <p>» <b>Informatik: Datenverarbeitung</b></p>

# **BERUFS- UND LEBENSORIENTIERUNG – PRAXIS TECHNIK**

**Lernbereich 1: Technische Kommunikation**

**Lernbereich 2: Arbeitsprozess**

**Lernbereich 3: Gestaltung**

**Lernbereich 4: Werkzeuge und Maschinen**

**Lernbereich 5: Berufsorientierung**



# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Lernbereich 1: Technische Kommunikation

### Lernbereich 1.2: Informationen aus technischen Zeichnungen entnehmen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Informationen aus technischen Zeichnungen entnehmen und nutzen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Details in einer technischen Zeichnung erkennen und deuten?</li> <li>• wesentliche Informationen aus einfachen technischen Zeichnungen entnehmen?</li> <li>• Pläne zur Erstellung eines Werkstücks nutzen?</li> <li>• einfache Pläne aus Bau-, Elektro- und Montageanleitungen der Industrie, des Handwerks und des Handels lesen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Details vergrößert darstellen</li> <li>• einfache Zeichnungen mit wenigen Maßen anbieten</li> <li>• angebotene Pläne auf wesentliche Informationen reduzieren</li> <li>• dem Kenntnisstand der Schülerin bzw. des Schülers angemessene Pläne anbieten</li> <li>• Montageanleitungen von Möbeln aus Mitnahmemärkten besprechen</li> <li>• Pläne aus dem privaten Umfeld der Schüler verwenden</li> </ul>

### Lernbereich 1.3: Skizzen und Zeichnungen anfertigen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Linienarten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche Linienarten und Strichstärken nach DIN ISO 128-20 unterscheiden und zeichnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakat der Linienarten anfertigen lassen</li> <li>• Handführung anbieten</li> </ul>
<b>Skizzieren von einfachen und flachen Werkstücken</b>	
<p><b>Skizziertechnik</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Handskizze anfertigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stets zum Körper hin skizzieren lassen, ggf.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Werkstücke/Werkstückteile auf Papier skizzieren?</li> </ul>	<p>Blatt drehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aus dem Arm heraus skizzieren</li> <li>Blattstellung beachten und immer wieder neu ausrichten</li> <li>Papier mit Hilfsraster verwenden, z. B. kariert, gepunktet</li> </ul>
<p><b>Flache Werkstücke</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>flache Werkstücke ohne Veränderungen skizzieren und zeichnen?</li> <li>flache Werkstücke mit Veränderungen skizzieren und zeichnen, z. B. Stufe, Nut, Abschrägung, Durchbruch, Bohrung, Ab- und Einrundung?</li> <li>symmetrische Werkstücke ohne und mit Veränderungen skizzieren und zeichnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Modelle verwenden</li> <li>Werkstück mittels Baukasten herstellen lassen</li> <li>Übungen am Computer durchführen lassen</li> <li>kariertes Papier anbieten</li> <li>Anfangspunkt bzw. Grundkörper vorgeben</li> <li>Übungen zur Symmetrie mittels Faltbilder durchführen, z. B. Scherenschnitt, Tintenklecks</li> <li>Übungen zur Symmetrie und Spiegelung am Computer anbieten</li> <li>Übungen mit dem Geo-Brett anbieten</li> <li>Spiegel als Zeichenhilfe verwenden</li> </ul>
<p><b>Maßstäbe</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>flache Werkstücke in gängigen Maßstäben zeichnen, z. B. 1:1, 1:2, 1:10, 2:1?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Werkstücke oder Modelle zur Verdeutlichung verwenden</li> </ul> <p>» <b>Mathematik: Raum und Form</b></p>
<p><b>Parallelprojektion</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Körper ohne und mit Veränderungen in der Dreitafelprojektion skizzieren und zeichnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Spiele zur Wahrnehmung verschiedener Körperansichten anbieten, z. B. Modelle oder Baukasten</li> <li>Ansichten farbig kennzeichnen</li> <li>Übungen unter Verwendung einer Raumecke durchführen</li> <li>Achsenkreuz oder Mittelpunkt vorgeben</li> <li>Ansichten vorgeben bzw. ergänzen</li> <li>Aufgaben in verschiedenen</li> </ul>

	<p>Schwierigkeitsstufen anbieten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuordnungsaufgaben durchführen</li> <li>• Übungen am Computer durchführen, z. B. Zuordnungs- und/oder Ergänzungsaufgaben</li> </ul>
<b>Bemaßungsregeln</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bemaßungselemente wie Maßlinie, Maßhilfslinie, Maßpfeil, Maßzahl benennen und nach DIN 406-11 normorientiert an einfachen Werkstücken zeichnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Pläne von Handel, Handwerk und Industrie zurückgreifen</li> <li>• Arbeitsblätter zur Ergänzung der Bemaßung anbieten</li> </ul>
<b>CAD-Programme</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• flache Werkstücke und/oder Modelle unter Verwendung eines CAD-Programms am PC zweidimensional abbilden?</li> <li>• Werkstücke und/oder Modelle unter Verwendung eines CAD-Programms am PC dreidimensional konstruieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Computerprogramme zur Steigerung der räumlichen Vorstellung nutzen</li> <li>• beim Zeichenprogramm Symbolleisten schülergerecht einrichten</li> <li>• dem Alter und dem Kenntnisstand der Schülerin bzw. des Schülers angemessenes Zeichenprogramm verwenden</li> </ul>

#### Lernbereich 1.4: Körper räumlich darstellen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Darstellungsarten der räumlichen Perspektive</b>	
<p><b>Kabinettprojektion</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gesetzmäßigkeiten der Kabinettprojektion erklären und den Zeichenvorgang beschreiben?</li> <li>• Übungen, welche die Gesetzmäßigkeiten der Kabinettprojektion verdeutlichen, durchführen, z. B. Modell hinter Glasscheibe wird auf dieser skizziert zur Verdeutlichung der Verkürzung von Tiefenkanten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen, welche die Gesetzmäßigkeiten der Kabinettprojektion verdeutlichen, durchführen, z. B. Modell hinter Glasscheibe wird auf dieser skizziert zur Verdeutlichung der Verkürzung von Tiefenkanten</li> <li>• Modell anbieten bzw. herstellen, z. B. Drahtmodell, Baukasten, Papiermodell</li> <li>• farbiges Kennzeichnen der verschiedenen Ansichten am Modell oder in der Zeichnung</li> <li>• Modelle/Werkstücke ertasten lassen, z. B. mit Hilfe einer Fühlkiste</li> <li>• Modelle beschreiben lassen</li> </ul>

### **Isometrie**

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- Zeichnungen und Skizzen in Isometrie anfertigen?

- kariertes Zeichenpapier verwenden lassen
- Skizzierblock für Kabinettperspektive anbieten
- Anfangspunkte/Eckpunkte auf dem Zeichenblatt anbieten
  
- Skizzierblock für Isometrie anbieten
- Modell anbieten bzw. herstellen, z. B. Drahtmodell, Baukasten, Papiermodell

## Lernbereich 2: Arbeitsprozess

### Lernbereich 2.2: Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Vorbereitung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren bzw. seinen Arbeitsplatz entsprechend des Materials, der Lebensmittel und der Tätigkeit vorbereiten?</li> <li>• eine Auswahl benötigter Materialien, Lebensmittel und Werkzeuge, Arbeitsgeräte treffen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfen durch Bilder, Piktogramme oder Stichworte anbieten</li> <li>• geeignete Werkzeuge, Arbeitsgeräte entsprechend den verwendeten Materialien bzw. Lebensmitteln zuordnen lassen</li> </ul>
<b>Herstellung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Werkstücke aus unterschiedlichen Materialien herstellen?</li> <li>• einfache Gerichte herstellen?</li> <li>• den Herstellungsprozess in Teilschritte gliedern und die Reihenfolge der Arbeitsschritte einhalten?</li> <li>• Einfache Arbeitsanweisungen praktisch umsetzen?</li> <li>• sich konzentriert und ausdauernd mit der Aufgabe auseinandersetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl der Werkstücke bzw. der Gerichte entsprechend dem Alter, dem Entwicklungsstand und dem Interesse der Schülerin bzw. des Schülers treffen</li> <li>• Arbeitsschritte aufzählen, visualisieren, in eine sinnvolle Reihung bringen und fixieren lassen, danach Schritt für Schritt arbeiten und abhaken</li> <li>• individuelle Hilfen anbieten, z. B. Arbeitsaufträge visualisieren und wiederholen lassen, Durchführung mit Gestik und Handführung unterstützen</li> <li>• Rhythmisierung einplanen, z. B. Erholungsphasen, Lockerungsübungen</li> <li>• Arbeitsmotivation durch positive Verstärkung bei erlangten Teilerfolgen steigern</li> <li>• Zeitmanagement einüben lassen, z. B. Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit durch Eintragen der erbrachten/benötigten Arbeitszeit in eine Erfolgstabelle</li> </ul>

<b>Nachbereitung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre bzw. seine Handlungen im Arbeitsprozess reflektieren?</li> <li>• ihr bzw. sein Arbeitsergebnis vorstellen?</li> <li>• aus Fehlern im Arbeitsprozess Erkenntnisse gewinnen?</li> <li>• ihr bzw. sein Arbeitsergebnis objektiv beurteilen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren bzw. seinen Arbeitsplatz aufräumen und säubern?</li> <li>• die verwendeten Werkzeuge und Materialien an den vorgesehenen Ort zurückgeben?</li> <li>• Lebensmittel und Arbeitsgeräte an den vorgesehenen Ort zurückgeben?</li> <li>• den Fachraum entsprechend säubern?</li> <li>• im Team arbeiten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzeinstieghilfen anbieten</li> <li>• schrittweise eine realistische Einschätzung des eigenen Tuns einfordern</li> <li>• bei der Vorstellung eines Arbeitsergebnisses eine entspannte und vertrauensvolle Unterrichts Atmosphäre schaffen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Selbstwert/ Selbstsicherheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Checkliste, Tabelle mit entsprechenden Anweisungen verwenden</li> <li>• Lagerorte für Werkzeuge und Materialien bzw. Lebensmittel, Arbeitsgeräte und Geschirr bebildern und beschriften</li> <li>• Plan für Ordnungsdienste erstellen und umsetzen</li> <li>• die Vorteile der Teamarbeit bewusst machen, z. B. „Wir werden früher mit der Arbeit fertig, wenn alle zusammen helfen.“</li> </ul>
<b>Alltags- und berufsfeldspezifische Arbeitsprozesse (Berufs- und Lebensorientierung)</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Phasen des Arbeitsprozesses die dazugehörigen berufsfeldspezifischen Tätigkeiten zuordnen?</li> <li>• in den Berufsfeldern der Praxis Soziales die Handlungsschritte eines Arbeitsablaufes unter Berücksichtigung der Faktoren Nahrungsmittel, Arbeitsgeräte, Zeit und Kosten planen?</li> <li>• in den Berufsfeldern der Praxis Technik die Handlungsschritte eines Arbeitsablaufes unter Berücksichtigung der Faktoren Material, Werkzeug, Zeit und Kosten planen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Unterrichtsvorhaben mit den Schülerinnen und Schülern sichtbar strukturieren, z. B. durch Schriftkarten, Flipchart</li> <li>• Selbstinstruktionstraining, z. B. TEACCH-Konzept durchführen</li> <li>• Handlungsschritte anhand eines Arbeitsblattes mit unterschiedlichen Farben kennzeichnen lassen</li> <li>• den Handlungsschritten Material, Werkzeuge und Geräte zuordnen lassen</li> <li>• Werkzeug- und Materialliste bereitstellen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsplätze der Berufsfelder ergonomisch und rationell gestalten?</li> <li>• in einem vorgegebenen Zeitrahmen Arbeiten erledigen?</li> <li>• Routinearbeiten selbstständig und zuverlässig ausführen?</li> <li>• Arbeitsergebnisse präsentieren?</li> <li>• Produkte schulintern verkaufen?</li> <li>• die Phasen eines alltags- und berufsfeldspezifischen Arbeitsprozesses reflektieren?</li> <li>• Arbeitsabläufe und Arbeitsergebnisse reflektieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei einer Aufgabenstellung Handlungsschritte visuell der Reihe nach ordnen lassen</li> <li>• Greifradius und Anordnung der Hilfsmittel bewusstmachen, Hände beim Arbeiten nicht überkreuzen lassen</li> <li>• in realen Situationen Tätigkeiten ausprobieren und optimale Lösungen finden, z. B. Geschirr mit dem Tablett abräumen</li> <li>• Arbeiten zeitlich bewusstmachen, z. B. Zeit messen</li> <li>• über positive Verstärkung Motivation für unbeliebte Arbeiten steigern</li> <li>• Plakate über spezifische Tätigkeiten der Berufsfelder einsetzen</li> <li>• Erfahrungsberichte von Schülerinnen und Schülern, Meisterinnen und Meistern in der Schule oder aus dem Internet auswerten lassen</li> <li>• durch Selbst- und Fremdeinschätzung zu realistischen Ergebnissen kommen lassen</li> <li>• Berichte über Arbeitsabläufe mit Unterstützung z. B. bei Fachbegriffen verfassen</li> <li>• Arbeitsergebnisse innerhalb der Gruppe vergleichen und wertschätzen</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Selbstdisziplin</b></p>
--	---

**Sicherheitsbestimmungen**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gefahren im Umgang mit Werkzeugen, Arbeitsgeräten und Maschinen erkennen?</li> <li>• sich an ihrem bzw. seinem Arbeitsplatz rücksichtsvoll und überlegt verhalten und Sicherheitsvorschriften einhalten?</li> <li>• Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Maschinen im Hinblick auf Sicherheitsregeln fachgerecht handhaben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Erfahrungsberichte der Schülerinnen und Schüler zurückgreifen</li> <li>• Rollenspiel zum sicherheitsbewussten Verhalten am Arbeitsplatz anbieten</li> <li>• Regeln erstellen, z. B. Schere im Mäppchen transportieren, und Einhaltung konsequent einfordern</li> <li>• vor jedem Geräteinsatz Sicherheitshinweise besprechen</li> <li>• Einweisungen in den sachgerechten</li> </ul>
--	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, wenn Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Maschinen nicht mehr funktionsfähig sind?</li> <li>• Sicherheitsbestimmungen im jeweiligen Berufsfeld umsetzen?</li> <li>• die Sicherheitsvorschriften von elektrischen Geräten und Maschinen kennen und beim Einsatz beachten?</li> </ul>	<p>Umgang mit Maschinen geben und Zertifikate wie z. B. Maschinenkarte oder Bohrführer- schein aushändigen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Hilfe von Versuchen/Gegenüberstellungen die Funktionsfähigkeit beurteilen lassen</li> <li>• Sicherheitshinweise aus Gebrauchsanleitungen vergrößern und visualisieren, z. B. Plakat zu Berufsfeldern entsprechender Arbeitskleidung erstellen</li> </ul>
---	--

### Ordnungsprinzipien

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ordnung am Arbeitskleidung für die entsprechende Tätigkeit situationsgemäß auswählen und akzeptieren?</li> <li>• Arbeitsplatz halten?</li> <li>• Verhaltensregeln in Fachräumen einhalten?</li> <li>• die Notwendigkeit von Ordnungsdiensten in den Fachräumen erkennen und für diese die Verantwortung übernehmen?</li> <li>• im jeweiligen Berufsfeld Ordnungsprinzipien anerkennen und danach handeln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an Berufen aus dem persönlichen Umfeld die Notwendigkeit der Arbeitskleidung verdeutlichen</li> <li>• während des Arbeitsprozesses nicht mehr benötigte Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Materialien, Lebensmittel konsequent an ihren vorgesehenen Platz zurückgeben lassen</li> <li>• Einhaltung einer Fachraumordnung einfordern und auf Sicherheitsaspekte verweisen, z. B. Plakate der GUVV, Piktogramme</li> <li>• Checklisten für verschiedene Ordnungsbereiche einführen</li> </ul>
--	--

### Lernbereich 2.3: Maßnahmen des Arbeits- und Umweltschutzes umsetzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Sicherheitsbestimmungen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gefahren im Umgang mit Werkzeugen, Arbeitsgeräten und Maschinen erkennen?</li> <li>• sich an ihrem bzw. seinem Arbeitsplatz rücksichtsvoll und überlegt verhalten und Sicherheitsvorschriften einhalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Erfahrungsberichte der Schülerinnen und Schüler zurückgreifen</li> <li>• Rollenspiel zum sicherheitsbewussten Verhalten am Arbeitsplatz anbieten</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Maschinen im Hinblick auf Sicherheitsregeln fachgerecht handhaben?</li> <li>• erkennen, wenn Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Maschinen nicht mehr funktionsfähig sind?</li> <li>• Sicherheitsbestimmungen im jeweiligen Berufsfeld umsetzen?</li> <li>• die Sicherheitsvorschriften von elektrischen Geräten und Maschinen kennen und beim Einsatz beachten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln erstellen, z. B. Schere im Mäppchen transportieren, und Einhaltung konsequent einfordern</li> <li>• vor jedem Geräteeinsatz Sicherheitshinweise besprechen</li> <li>• Einweisungen in den sachgerechten Umgang mit Maschinen geben und Zertifikate wie z. B. Maschinenkarte oder Bohrführer- schein aushändigen</li> <li>• mit Hilfe von Versuchen/Gegenüberstellungen die Funktionsfähigkeit beurteilen lassen</li> <li>• Sicherheitshinweise aus Gebrauchsanleitungen vergrößern und visualisieren, z. B. Plakat zu Berufsfeldern entsprechender Arbeitskleidung erstellen</li> </ul>
<b>Ordnungsprinzipien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ordnung am Arbeitskleidung für die entsprechende Tätigkeit situationsgemäß auswählen und akzeptieren?</li> <li>• Arbeitsplatz halten?</li> <li>• Verhaltensregeln in Fachräumen einhalten?</li> <li>• die Notwendigkeit von Ordnungsdiensten in den Fachräumen erkennen und für diese die Verantwortung übernehmen?</li> <li>• im jeweiligen Berufsfeld Ordnungsprinzipien anerkennen und danach handeln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an Berufen aus dem persönlichen Umfeld die Notwendigkeit der Arbeitskleidung verdeutlichen</li> <li>• während des Arbeitsprozesses nicht mehr benötigte Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Materialien, Lebensmittel konsequent an ihren vorgesehenen Platz zurückgeben lassen</li> <li>• Einhaltung einer Fachraumordnung einfordern und auf Sicherheitsaspekte verweisen, z. B. Plakate der GUVV, Piktogramme</li> <li>• Checklisten für verschiedene Ordnungsbereiche einführen</li> </ul>

## Lernbereich 3: Gestaltung

### Lernbereich 3.2: Gestaltungsmöglichkeiten nutzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Naturmaterialien, Papier, Textilien, Ton, Holz und Metallfolie</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Form in Bezug zur Funktion eines Werkstückes beachten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• von einem Gebrauchsgegenstand die Funktionen ableiten und auf das eigene Werkstück beziehen lassen</li> </ul>
<p><b>Naturmaterialien</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturmaterialien erkennen, unterscheiden und nach Arbeitsauftrag sammeln?</li> <li>• Naturmaterialien in Bezug auf die Gestaltungsaufgabe auswählen?</li> <li>• Naturmaterialien nach Aufgabenstellung verarbeiten, z. B. legen, bauen, bohren, binden, stecken, fädeln, kleben?</li> <li>• geeignete Werkzeuge und Hilfsmittel auswählen und handhaben?</li> <li>• Materialien aus der Natur achten und wertschätzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• spielerische Sinnesschulung, z. B. Land-Art- Projekte durchführen, Naturgeräusche erraten, Tastspiele durchführen</li> <li>• Naturmaterialien nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden sortieren lassen</li> <li>• einfache Gestaltungsmöglichkeiten anbieten</li> <li>• richtige Handhabung des Handbohrers demonstrieren und auf Gefahren hinweisen</li> <li>• Naturmaterialien zielgerichtet und verantwortungsvoll sammeln lassen</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, Geschichte/Politik/Geographie und Natur und Technik: Technik und Kultur</b></p> <p>» <b>Kunst</b></p>
<p><b>Papier</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitungsverfahren von Papier wie Reißen, Knüllen, Falten, Rollen, Biegen, Schneiden ausführen?</li> <li>• geeignete Papiere in Bezug auf die Gestaltungsaufgabe auswählen?</li> <li>• Faltechniken ausführen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handführung, Fingerspiele, Fingerübungen anbieten</li> <li>• Hilfe mit der Doppelgriffschere anbieten, häufiges Arbeiten mit der Schere, um den Umgang zu üben</li> <li>• Papiereigenschaften erproben lassen</li> <li>• größeres Papierformat verwenden</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Pappmache arbeiten und gestalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Faltaufgaben mehrmals wiederholen, Anspruchsniveau langsam steigern</li> <li>• strukturiertes, gleichschrittiges, gemeinsames Bearbeiten einer Faltaufgabe</li> <li>• jeden Faltschritt visualisieren und an der Tafel festhalten</li> <li>• mit einfachen Gestaltungsaufgaben beginnen</li> <li>• Gestaltungsaufgaben gezielt aufeinander aufbauen und auswählen</li> <li>• dreidimensionale Gestaltung durch Hilfsmittel unterstützen, die den Blick auf alle Seiten ermöglichen, z. B. Drehscheibe</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Feinmotorik, Taktil- kinästhetische Wahrnehmung</b></p>
<p><b>Ton</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ton durch Drücken, Biegen, Stauchen, Auftragen, Wegnehmen in Form bringen?</li> <li>• eine Vollplastik formen?</li> <li>• ein Werkstück in Plattentechnik herstellen?</li> <li>• eine Hohlform herstellen?</li> <li>• Tonteile fachgemäß ansetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Größe des Werkstücks nach der Größe der Handfläche richten</li> <li>• Holzleisten zur gleichmäßigen Plattenstärke verwenden</li> <li>• gleiche, einfache Grundform anbieten und individuelle Ausgestaltung zulassen</li> <li>• Vorübungen zum Bewegungsablauf und zur Druckverteilung durchführen</li> <li>• durch Präsentation verschiedener Arbeiten</li> <li>• das Vorgehen reflektieren lassen</li> <li>• durch Handführung entsprechende Vorgänge bewusst machen</li> </ul>
<p><b>Textil</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Verfahren der Formgebung wie Wickeln, Binden, Knoten, Verdrehen textile Gegenstände gestalten?</li> <li>• durch Weben, Filzen, Stricken/Häkeln, Hand- nähen, Maschinennähen, textile Werkgegenstände gestalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit verschiedenen Materialien experimentieren lassen</li> <li>• altersangemessene Größe für textile Werkgegenstände auswählen</li> </ul>

<p><b>Holz</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Formgebung wie Sägen, Raspeln, Feilen, Schleifen, Bohren sinnvoll einsetzen?</li> <li>• Verbindungsmöglichkeiten mittels Leim, Nägeln, Schrauben anwenden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzmöglichkeiten von Holzwerkzeugen erproben lassen</li> <li>• mit verschiedenen Medien wie Realien, Bildkarten die Wirkung der einzelnen Holzwerkzeuge visualisieren, z. B. grober Span - Raspel</li> <li>• gleiche, einfache Grundform anbieten und individuelle Ausgestaltung zulassen</li> </ul>
<p><b>Metall</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Formgebung wie Sägen, Biegen, Lochen, Bohren, Schneiden, Feilen sinnvoll einsetzen und Metalle polieren?</li> <li>• Metall mittels Schrauben verbinden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Anwendung von Metallwerkzeugen die Formgebung über Versuche erfahren</li> <li>• gleiche, einfache Grundform anbieten und individuelle Ausgestaltung zulassen</li> </ul>
<b>Berufsbilder</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Berufsfelder nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• berufsfeldspezifische Gestaltungsmöglichkeiten durch verschiedene Medien veranschaulichen</li> <li>• themenbezogene Gestaltungsaufgaben in den Berufsfeldern stellen, umsetzen und reflektieren lassen</li> <li>• Fachleute einladen, z. B. über das Programm Meister in der Schule</li> </ul>
<b>Werkbetrachtung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnisse und Arbeitsprozesse in altersgemäß angemessener Form vorstellen und präsentieren?</li> <li>• Arbeitsergebnisse anderer würdigen und wertschätzen?</li> <li>• Kritik angemessen äußern und annehmen?</li> <li>• Zusammenspiel von Farbe, Form, Anordnung und Ausführung auf die ästhetische Wirkung hin beschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzeinstiegshilfen vorgeben</li> <li>• Regeln der Werkbetrachtung gemeinsam aufstellen und deren Einhaltung einfordern</li> </ul> <p>» <b>Kunst: Bilder und Objekte betrachten</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Kommunikative Kompetenz</b></p>

<b>Präsentation</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkstücke ausstellen, z. B. in einem Schaukasten oder auf einem Tisch?</li> <li>• themen- bzw. jahreszeitlich bezogene Anlässe bei der Präsentation berücksichtigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Vorauswahl an Dekorationsmaterial für die Gestaltung des Schaukastens bereitlegen, z. B. farbige Tücher</li> <li>• rechtschriftliche Hilfestellung beim Anfertigen von Informationskarten geben</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, Geschichte/Politik/Geographie und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p>
<b>Präsentation von Arbeitsergebnissen der innerschulischen und außerschulischen Praxis</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsergebnisse aus der innerschulischen und außerschulischen Praxis präsentieren?</li> <li>• komplexere Präsentationen selbst darstellen z. B. das Berufsfeld im Praktikum?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit kleinen Präsentationssaufgaben beginnen und entsprechend der Fähigkeiten der Schülerin bzw. des Schülers steigern</li> <li>• Arbeitsergebnisse respektvoll im Unterrichtsgespräch einschätzen</li> <li>• Präsentationsmöglichkeiten bei Berufsorientierungstagen, Schulfesten, schulinternem Verkauf aufzeigen</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, Geschichte/Politik/Geographie und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p> <p>» <b>Berufs- und Lebensorientierung – Theorie</b></p> <p>» <b>Informatik</b></p>

## Lernbereich 4: Werkzeuge, Geräte und Maschinen

### Lernbereich 4.2: Materialien fachgerecht auswählen und ökonomisch verwenden

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Eigenschaften und Eigenarten verschiedener Materialien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Materialien erkennen und benennen?</li> <li>• Materialeigenschaften, z. B. Form, Farbe, Struktur erkennen und beschreiben?</li> <li>• Materialien der Berufsfelder benennen, unterscheiden und fachgerecht einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• originäre Begegnung mit den Materialien, Wahrnehmung mit allen Sinnen ermöglichen</li> <li>• mit Materialien experimentieren lassen</li> <li>• Begriffsbildung zu Form-, Farb- und Strukturbezeichnungen unterstützen, z. B. oval, maisgelb, geriffelt</li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Wortschatz</b></li> <li>• Experimente mit Materialien anbieten, z. B. Auswahl mehrerer Materialien zur Lösung einer konkreten Aufgabe</li> </ul>
<b>Herkunft und Entstehung von Materialien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Herkunft und die Entstehung verschiedener Materialien beschreiben?</li> <li>• aus der Entstehung und der Herkunft der Materialien besondere Eigenschaften ableiten und im Werkprozess berücksichtigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit allen Sinnen begreifen lassen</li> <li>• offene Unterrichtsformen einsetzen, z. B. Stationenlernen, Lerntheke und Projekt</li> <li>• Thematik in eine altersgemäße Geschichte verpacken und gemeinsam ein kleines Büchlein, Merkblatt verfassen</li> <li>• bei einer erneuten Auseinandersetzung Bekanntes vertiefen</li> <li>• Materialeigenschaften und deren Konsequenzen optisch im Fachraum für den Arbeitsprozess verfügbar machen, z. B. in Schaukästen</li> </ul>
<b>Grundsätze im Umgang mit Materialien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bekannte Materialien selbstständig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien entwickeln lassen, z. B. Papier vom Rand ausgehend schneiden,</li> </ul>

<p>auswählen und werkstückbezogen einsetzen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>mit verschiedenen Materialien ökonomisch arbeiten und sparsam umgehen?</li> <li>ökologische Aspekte bei der Materialwahl beachten?</li> </ul>	<p>Restmaterialien verwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ökonomische Platzaufteilung einfordern, z. B. platzsparendes Auflegen vorgegebener Formen auf einem Bogen Papier</li> <li>anfallende Materialkosten berechnen lassen</li> <li>das Materialangebot in der Menge oder Vielfalt einschränken</li> <li>über die Herkunft des Materials umweltbewusstes Handeln anbahnen, z. B. Recyclingpapier</li> </ul>
---	---

### Lernbereich 4.3: Werkzeuge und Geräte auswählen und fachgerecht einsetzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Werkzeuge benennen und materialbezogen einsetzen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Werkzeuge fachlich richtig benennen?</li> <li>Werkzeuge den Materialbereichen zuordnen?</li> <li>die Funktion der Werkzeuge begreifen und diese entsprechend einsetzen?</li> <li>Werkzeuge der Aufgabenstellung entsprechend auswählen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Werkzeuge befühlen lassen</li> <li>strukturierende Hilfen durch Piktogramme und/oder Bezeichnungen sowie Satzhilfen geben</li> <li>auf materialbezogene Ordnungssysteme, Bezeichnungen an Schränken, Werkzeugkataloge hinweisen</li> <li>durch gezielte Versuche mit Werkzeugen an Materialien deren Funktion sichtbar machen</li> </ul>
<b>Fachgerechter Einsatz von Werkzeugen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erkenntnisse über die Funktion von Werkzeugen bei der Herstellung von Werkstücken umsetzen?</li> <li>den fachgerechten Einsatz von Werkzeugen akzeptieren, z. B. Einsatz der Stoffschere nur für Textilien?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Umgang mit Werkzeugen eintrainieren</li> <li>individuelle Hilfen bei der Arbeit mit den verschiedenen Werkzeugen geben</li> <li>Aufgaben mit Werkzeugen auswählen, die den motorischen Fähigkeiten der Schülerin bzw. des Schülers entsprechen</li> <li>Umgang mit Werkzeugen kleinschrittig und überschaubar anbahnen</li> <li>handlungsbegleitendes Sprechen einfordern, Übungen zum Sprachverstehen und der</li> </ul>

	<p>Sprachverarbeitung als durchgängiges Unterrichtsprinzip anbieten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das eigene Tun immer wieder reflektieren lassen und in die gemeinsamen Tätigkeiten integrieren</li> <li>• Sanktionen bei Nichteinhalten der Regeln vorab ankündigen und konsequent durchführen</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Selbststeuerung</b></p>
<p><b>Messwerkzeuge</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zeichenstift fachgerecht am Lineal entlang ziehen?</li> <li>• den gleichzeitigen Gebrauch von Lineal und Bleistift koordinieren?</li> <li>• ein Lineal beim Zeichnen festhalten, ohne zu verrutschen?</li> <li>• Messpunkte ermitteln?</li> <li>• zwei Punkte mit einem Lineal ordentlich verbinden?</li> <li>• ein Messwerkzeug am Nullpunkt richtig anlegen?</li> <li>• verschiedene Messwerkzeuge handhaben, z. B. Stahllineal, Meterstab, Maßband?</li> <li>• auf unterschiedlichen Materialien Linien ziehen, z. B. verschiedene Papierarten, Stoff, Holz, Metall?</li> <li>• einen Radiergummi sachgerecht einsetzen?</li> <li>• den Anschlagwinkel richtig anlegen?</li> <li>• mit Zentrierwinkel umgehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Messwerkzeuge mit größerer Auflagefläche verwenden, z. B. Geodreieck</li> <li>• unterschiedliche Farben beim Messen einsetzen</li> <li>• breites Alu- oder Stahllineal anbieten</li> <li>• Anschlagwinkel und Geo-Dreieck verwenden</li> <li>• Hilfskonstruktionen zum Messen verwenden, z. B. Schablonen</li> <li>• bei Holzarbeiten Anschlaghilfen verwenden, z. B. Hilfsanschlätze anbieten</li> <li>• Lineale mit unterschiedlichen Nullpunkten vergrößert darstellen und vergleichen, z. B. auf einem Plakat</li> <li>• den Materialien geeignete Zeichengeräte zuordnen und mit Hilfe von Plakaten veranschaulichen</li> <li>• die Kanten des Radiergummis durch abschneiden wieder schärfen</li> <li>• darauf achten, dass die Schülerin bzw. der Schüler vor dem Radieren das Papier mit einer Hand fixiert und von der Hand weg radiert</li> <li>• Raderschablone, Lineal als Anschlaghilfe verwenden lassen</li> <li>• Zacken des Handmaßes nutzen</li> <li>• beim Aufzeichnen der Nahtzugabe</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Schneiderlineal sachgerecht anwenden?</li> </ul>	<p>Messpunkte auf die Nählinie setzen lassen</p> <p>» <b>Mathematik: Größen und Messen, Raum und Form</b></p>
<p><b>Papier – Schneidwerkzeuge</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf/an einer Linie/um die Ecke sauber schneiden?</li> <li>• die Schere dem Material entsprechend auswählen?</li> <li>• richtige Schneidetechnik mit verschiedenen Scheren materialspezifisch umsetzen, z. B. bei Papier, Stoff?</li> <li>• fachgerecht und sicherheitsbewusst mit einem Cuttermesser umgehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Händigkeit entsprechendes Schneidwerkzeug verwenden lassen</li> <li>• Schneiderichtung entsprechend der Händigkeit markieren</li> <li>• Doppelgriff-/Therapieschere/selbstöffnende Schere einsetzen</li> <li>• Piktogramme als Anleitung zum sicheren Gebrauch anbieten</li> <li>• Stahlschiene als Führungshilfe verwenden lassen</li> </ul>
<p><b>Werkzeuge zum Farbauftrag</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den geeigneten Pinsel auswählen?</li> <li>• die dem Pinsel entsprechende Haltung einnehmen, z. B. Fausthaltung beim dicken Pinsel?</li> <li>• Technik des Farbauftrags der Aufgabe und dem Material entsprechend umsetzen?</li> <li>• Pinsel fachgerecht reinigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sortier- und Zuordnungsübungen mit verschiedenen Pinseln durchführen, z. B. Borstenpinsel für flächigen Farbauftrag</li> <li>• Haltung und Bewegungsführung mit dem Pinsel zeigen und während des Schaffensprozesses beobachten und wo nötig korrigieren</li> </ul> <p>» <b>Werken und Gestalten/Ernährung und Soziales: Gestaltung</b></p> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Feinmotorik</b></p>
<p><b>Holzwerkzeuge zum Trennen: Sägen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Holzsägen unterscheiden, benennen und verwenden?</li> <li>• ein Werkstück fachgerecht einspannen?</li> <li>• eine Säge fachgerecht ansetzen?</li> <li>• die Sägerichtung beachten?</li> <li>• den Sägevorgang fach- und materialgerecht ausführen?</li> <li>• während des gesamten Sägevorgangs die richtige Körperhaltung einnehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturierende Hilfen durch Piktogramme und/oder Bezeichnungen anbieten</li> <li>• praktische Erprobung durchführen lassen um einen Transfer zur Werkaufgabe herzustellen</li> <li>• auf richtigen Einsatz von Sägehilfen achten, z. B. Gehrungssäge, Gehrungsschneidlade und Führungsleiste</li> <li>• Sägeversuche durchführen lassen</li> <li>• individuelle Hilfen anbieten, z. B. gestrichelte Sägelinie, Handführung, Anschlagleiste, bei Laubsägearbeit Fixierung des Werkstücks,</li> </ul>

	<p>höhenverstellbare Laubsägetische</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• richtige Körperhaltung demonstrieren</li> <li>• Bildmaterial zur Visualisierung einsetzen</li> </ul>
<p><b>Holzwerkzeuge und Hilfsmittel zum Bearbeiten: Raspeln, Feilen, Schleifpapiere</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Raspeln und Feilen unterscheiden, z. B. rund, halbrund, flach?</li> <li>• das Werkstück fachgerecht einspannen?</li> <li>• die richtige Körperhaltung einnehmen?</li> <li>• Raspel oder Feile mit beiden Händen führen?</li> <li>• beim Werkzeug zwischen Zug und Schub unterscheiden?</li> <li>• bei der Holzbearbeitung die Faserrichtung beachten?</li> <li>• Schleifpapier in der Körnung unterscheiden und fachgerecht einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• praktische Erprobung ermöglichen</li> <li>• strukturierende Hilfen zur Verfügung stellen, z. B. Piktogramme und/oder Bezeichnungen</li> <li>• Raspelspitze zum besseren Anfassen mit einem Tuch umwickeln</li> <li>• auf eine passende Arbeitshöhe achten</li> <li>• Hilfestellung beim Führen der Raspel und Feile anbieten</li> <li>• versuchsweise gegen die Faserrichtung arbeiten lassen und damit nachvollziehen lassen, dass beim Schleifen auf die Holzfaserrichtung geachtet werden muss</li> <li>• Schleifversuche mit verschiedenen Körnungen durchführen und Ergebnis beschreiben lassen</li> <li>• Oberflächen verschiedener Körnungen befühlen lassen</li> </ul>
<p><b>Holzwerkzeuge zum Verbinden: Hammer, Schraubendreher, Schraub- und Leimzwingen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hammer, Schraubendreher, Schraubzwinde, Leimzwinde benennen, unterscheiden und fachgerecht einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturierende Hilfen durch Piktogramme und/oder Bezeichnungen anbieten</li> <li>• Werkzeuge erproben lassen und Transfer zur Werkaufgabe herstellen</li> </ul> <p>Hammer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Markierung zum richtigen Greifen am Stiel anbringen</li> <li>• Nagelversuche an hartem und weichem Holz durchführen lassen</li> <li>• Hilfsmittel zum Nageln anbieten, z. B. Schablone, Zange, magnetischen Hilfsnagler, Schraubendreher</li> <li>• bei motorischen Schwierigkeiten und/oder zu wenig Kraft Akkuschauber verwenden lassen</li> </ul>

<p><b>Metallwerkzeuge</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Metallschraubstock als Hilfsmittel beim Arbeiten mit Metall fachgerecht verwenden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schraube mittels einer Hülse fixieren</li> <li>magnetische oder mit Klammern versehene Schutzbacken verwenden</li> <li>höhenverstellbare Metallschraubstöcke verwenden</li> </ul>
<p><b>Metallwerkzeuge zum Trennen: Sägen, Zangen, Blechscheren, Goldschmiedescheren</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Metallsägen unterscheiden, benennen und fachgerecht einsetzen, z. B. Puksäge, Laubsäge?</li> <li>ein Werkstück fachgerecht einspannen?</li> <li>das Metallsägeblatt der Laubsäge richtig einspannen/auf die Zahnrichtung achten?</li> <li>eine Säge fachgerecht ansetzen?</li> <li>den Sägevorgang fach- und materialgerecht ausführen?</li> <li>während des gesamten Sägevorgangs die richtige Körperhaltung einnehmen?</li> <li>Metallfolie, dünnes Blech mit verschiedenen Goldschmiedescheren schneiden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>strukturierende Hilfen durch Piktogramme und/oder Bezeichnungen anbieten</li> <li>praktische Versuche mit unterschiedlichen Sägen durchführen lassen</li> <li>höhenverstellbare Schraubstöcke verwenden</li> <li>Sägehilfen einsetzen, z. B. Gehrungssäge</li> <li>Gehrungsschneidlade und Führungsleiste richtig einsetzen</li> <li>beim Sägevorgang die Schülerin bzw. den Schüler durch Handführung unterstützen</li> <li>bei Laubsägearbeiten die Werkstücke fixieren</li> <li>höhenverstellbare Laubsägetische verwenden</li> <li>Handlungsschritte zur fachgerechten Durchführung eines Sägevorgangs verbalisieren</li> <li>zusätzliche Schneidelinie am Riss aufzeichnen</li> <li>Schneidversuche mit unterschiedlichen <ul style="list-style-type: none"> <li>Goldschmiedescheren(rund/gerade)</li> <li>Metallfolien/-blechendurchführen lassen</li> </ul> </li> <li>beim Schneiden die Schülerin bzw. den Schüler durch Handführung unterstützen</li> </ul>

<p><b>Metallwerkzeuge und Hilfsmittel zum Bearbeiten: Prägwerkzeuge, Drahtbürste, Feilen Schleifpapiere, Stahlwolle</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitungswerkzeuge und -hilfsmittel benennen und unterscheiden?</li> <li>• Prägwerkzeuge/Punzierstäbe mit angemessenem Druck einsetzen?</li> <li>• Drahtbürste, Stahlwolle etc. zur Oberflächenbehandlung einsetzen?</li> <li>• Blech/Draht mit einer Feile entgraten?</li> <li>• das Werkstück fachgerecht einspannen?</li> <li>• die richtige Körperhaltung einnehmen?</li> <li>• eine Feile mit beiden Händen führen?</li> <li>• das Werkzeug in richtiger Arbeitsrichtung handhaben?</li> <li>• Schleifleinen/Schleifpapier für Metall in der Körnung unterscheiden und fachgerecht einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturierende Hilfen durch Piktogramme und/oder Bezeichnungen anbieten</li> <li>• Prägeversuche bei unterschiedlichen Materialstärken durchführen lassen</li> <li>• die Wirkungsweise unterschiedlicher Werkzeuge und Hilfsmittel zur Oberflächenbehandlung vergleichen lassen</li> <li>• höhenverstellbare/n Schraubstock/Werkbank anbieten</li> <li>• Hilfestellung beim Führen der Feile durch Handführung geben</li> <li>• Oberflächen unterschiedlicher Schleifpapiere befühlen lassen, um verschiedene Körnungen zu ertasten</li> </ul>
<p><b>Metallwerkzeuge zum Verbinden: (Schraubendreher, Schraubenschlüssel)</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schraubendreher, Schraubenschlüssel unterscheiden, benennen und fachgerecht einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• praktische Versuche durchführen lassen und Transfer zur Werkaufgabe herstellen</li> </ul>
<p><b>Tonwerkzeuge</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Ton gleichmäßig stark auswalzen?</li> <li>• mit dem Tonmesser schneiden?</li> <li>• Modellierstäbe, Handtonpresse, Abschneidedraht, Ränderscheibe richtig verwenden?</li> <li>• Tonstücke fachgerecht verbinden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rundholz mit Holzschienen zum gleichmäßigen Auswalzen verwenden lassen</li> <li>• feste Schablone verwenden lassen</li> <li>• Werkzeugversuche durchführen lassen</li> </ul>
<p><b>Werkzeuge im textilen Bereich</b></p>	

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit der Stoffschere schneiden?</li> <li>• verschiedene Nadeln erkennen und unterscheiden?</li> <li>• einen Faden/Garn einfädeln?</li> <li>• auf der Nählinie nähen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkstücke mit Übungsmöglichkeiten anbieten, z. B. Fransen in Filz schneiden</li> <li>• den Gebrauchsunterschied immer wieder herausstellen, z. B. Stoffschere - Papierschere</li> <li>• Nadeln in Gruppen zuordnen, benennen und visualisieren</li> <li>• Nählinie mit einem Strich oder Punkten markieren</li> <li>• Arbeitsweise einer Einfädelhilfe erklären</li> </ul>
--	--

### Sicherheitsaspekte im Umgang mit Werkzeug/Arbeitsgeräten

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit den Werkzeugen/Arbeitsgeräten situationsangemessen umgehen?</li> <li>• Werkzeuge/Arbeitsgeräte fachgerecht handhaben?</li> <li>• die Gefahren im Umgang mit Werkzeugen/Arbeitsgeräten erkennen und nicht mehr funktionsfähige Werkzeuge melden?</li> <li>• während des Unterrichts nicht mehr benötigte Werkzeuge/Arbeitsgeräte an ihren vorgesehenen Platz zurückbringen?</li> <li>• erkennen, dass/wenn Werkzeuge nicht mehr funktionsfähig sind?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkraumordnung aufstellen und Einhaltung einfordern, im Rollenspiel einüben, z. B. Übergabe einer Schere</li> <li>• Bild-, Filmmaterial, persönliche Berichte einsetzen</li> <li>• stumpfes - scharfes Werkzeug/defektes - intaktes Werkzeug gegenüberstellen</li> <li>• Signalkarten einsetzen</li> </ul>
--	--

### Werkzeugpflege

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Säuberungsarbeiten an Werkzeugen/Arbeitsgeräten durchführen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Checkliste erstellen, z. B. Laubsägeblatt entspannen, Dekupiersägeblatt entspannen, Feilen säubern</li> </ul>
--	--

### Werkzeuge und Arbeitsgeräte der Berufsfelder auswählen und sie fachgerecht benutzen

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Werkzeuge/Arbeitsgeräte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakate, Piktogramme verwenden</li> </ul>
---	--

<p>der Berufsfelder benennen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das geeignete Werkzeug für den jeweiligen Werkstoff auswählen?</li>   <li>• Werkzeuge fachgerecht einsetzen?</li>   <li>• Werkzeuge fachgerecht säubern und pflegen?</li>   <li>• ihr bzw. sein Werkzeug instand halten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkzeugschränke nach Berufsfelder mit Werkzeugen bestücken und kennzeichnen</li>   <li>• Versuche mit verschiedenen Werkzeugen durchführen lassen, z. B. Brett mit verschiedenen Sägen bearbeiten</li>   <li>• Zweckmäßigkeit unterschiedlicher Pinsel erfahren lassen</li>   <li>• Übungen durchführen, welche die Funktion und Arbeitsweise des Werkzeugs begreifbar machen</li>   <li>• Hilfsvorrichtungen verwenden, z. B. Sägehilfen, Schablonen</li>   <li>• Feilversuche mit verschmutzter/gereinigter Feile durchführen lassen</li>   <li>• Stemmeisen mit Nassschleifmaschine oder Abziehstein schärfen</li>   <li>• Sicherheitsüberprüfung der Handwerkzeuge durchführen lassen, z. B. loses Feilenheft, feste Verbindung von Hammer und Griff</li>   <li>Vergleiche zwischen intakten/ beschädigten, scharfen/stumpfen Werkzeugen durchführen lassen</li> </ul>
--	--

## Lernbereich 5.2: Berufsorientierung

### Lernbereich 5.2: Einblick in Berufsfelder gewinnen und den Bezug zur persönlichen Einstellung aufzeigen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Berufsfelder der Praxis Technik/ Praxis Soziales benennen, unterscheiden, beschreiben</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Berufsfelder der Praxis Soziales (Hauswirtschaft, Textilpflege/Bekleidung, Verkauf, Service/Gastgewerbe und Körperpflege) benennen?</li> <li>• die Berufsfelder der Praxis Technik (Holztechnik Metallbau, Bautechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung sowie Gartenbau) benennen?</li> <li>• die Merkmale einzelner Berufe aus den jeweiligen Berufsfeldern beschreiben?</li> <li>• Berufsfelder unterscheiden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsfelder und Berufe benennen lassen und visualisieren</li> <li>• gemeinsam auf Erfahrungen aus Betriebserkundung und Praktikum zurückgreifen</li> <li>• Tätige in den verschiedenen Berufsfeldern als Externe in die Schule einladen</li> <li>• Berufserfahrungen bei Projekten, Schülerfirmen sammeln lassen</li> <li>• Material aus der Agentur für Arbeit als Informationsquelle nutzen</li> <li>• Reha-Beraterin bzw. Berater der Agentur für Arbeit einbeziehen</li> <li>• Informationen aus dem persönlichen Umfeld, von Eltern und Verwandten beschaffen lassen</li> <li>• Informationen beschaffen lassen, z. B. im Internet, aus Broschüren der Agentur für Arbeit, Beruf aktuell</li> </ul>
<b>Berufsfeldspezifische Tätigkeiten der Praxis Technik</b>	
<p><b>Berufsfeld Holztechnik</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine geeignete Säge zum Trennen von Holz auswählen und fachgerecht einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Sägen erproben lassen</li> <li>• Sägehilfe wie Schneidlade oder Anschlagleiste anbieten</li> <li>• Handführung bei motorischen Defiziten bei der Dekupiersäge/Stichsäge anbieten</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Holz verbinden, z. B. durch Leimen, Nageln, Schrauben, Dübeln, Zinken, Überblatten?</li> <li>• mit Werkzeugen wie Raspel, Feile, Stechbeitel, Hohlbeitel, Hobel, Ziehklinge Holz bearbeiten?</li> <li>• mit Maschinen arbeiten, z. B. Bohrmaschine, Schleifmaschine?</li> <li>• die Oberfläche von Holz behandeln durch Schleifen, Lackieren, Beizen, Wachsen, Ölen und Lasieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bebilderte Herstellungsabläufe anbieten</li> <li>• Übungsverbindungen herstellen lassen</li> <li>• Werkzeughilfe wie magnetischer Schraubendreher, Nagelhilfe, Dübelmarkierhilfe anbieten</li> <li>• Handführung anbieten</li> <li>• Verbindungstechnik nach individuellem Leistungsstand auswählen</li> <li>• Werkzeugpiktogramme anbieten</li> <li>• Bearbeitungsversuche mit Werkzeugen durchführen lassen</li> <li>• Handführung anbieten</li> <li>• Anschlaghilfe zur Unterstützung der Bearbeitung mittels Raspel, Feile und Stechbeitel verwenden</li> <li>• beim Bohren Bohrschablone oder Anschlaghilfe anbieten</li> <li>• beim Schleifen Handführung anbieten und Anschlag verwenden</li> <li>• beim Drechseln Handführung anbieten</li> <li>• Versuche mit unterschiedlichen Werkzeugen zum fachgerechten Farbauftrag durchführen lassen</li> <li>• Material dosiert anbieten</li> <li>• Handführung anbieten</li> </ul>
<p><b>Berufsfeld Metalltechnik</b> Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein geeignetes Werkzeug zum Trennen von Metall auswählen und fachgerecht einsetzen, z. B. Säge, Zange, Schere, Meißel?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trennversuche mit unterschiedlichen Werkzeugen durchführen lassen</li> <li>• Sägehilfe wie Schneidlade oder Anschlagleiste anbieten</li> <li>• bei motorischen Defiziten elektrische Blechschneidemaschine anbieten</li> <li>• beim Einsatz der Schere die Händigkeit beachten</li> <li>• Handführung anbieten</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Metall verbinden, z. B. Schrauben, Löten und Nieten?</li>   <li>• Metall bearbeiten, z. B. Feilen, Treiben, Biegen oder Bohren?</li>   <li>• die Oberfläche von Metall behandeln, z. B. Schleifen, Bürsten, Polieren, Lackieren, Emaillieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bebilderte Herstellungsabläufe anbieten</li> <li>• Übungsverbindungen herstellen lassen</li> <li>• Werkzeughilfe nutzen lassen, z. B. magnetischen Schraubendreher</li> <li>• Hilfsvorrichtung zum Fixieren der zu verbindenden Elemente anbringen</li> <li>• bei Schraub- und Nietverbindungen eine Bohrschablone verwenden lassen</li> <li>• Handführung anbieten</li> <li>• Werkzeugpiktogramme anbieten</li> <li>• Bearbeitungsversuche mit Werkzeugen durchführen</li> <li>• Handführung anbieten</li> <li>• Biegevorrichtung, Biegeschablone anbieten</li> <li>• Bohrschablone oder Anschlaghilfe anbieten</li> <li>• beim Schleifen, Bürsten und Polieren Werkstücke fixieren</li> <li>• Handführung anbieten</li> <li>• beim Lackieren Schutzkleidung tragen, Trocknungshilfen benutzen lassen, z. B. Lagerhölzer verwenden</li> </ul>
<p><b>Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Untergrund vorbereiten, z. B. Abkleben oder Abdecken, Spachteln, Schleifen und Grundieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder von Abklebe- und Abdeckmaterialien als Auswahlhilfe anbieten</li> <li>• Im Rahmen einer Gestaltungsaufgabe eine Vorauswahl an Abklebe- und Abdeckmaterialien anbieten</li> <li>• unterschiedliche Spachteln erproben lassen</li> <li>• Zuordnungsaufgaben von Schleifpapierarten für Holz/Metall oder trocken/nass stellen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Untergrund beschichten, z. B. Streichen, Tupfen, Sprühen, Rollen, Bekleben oder Tapezieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsschritte in die richtige Reihenfolge bringen lassen, z. B. Bild und Textstreifen zuordnen lassen</li> <li>• Werkstücke oder Bilder mit Beschichtungstechniken zeigen</li> <li>• bebilderten Arbeitsablauf der verschiedenen Beschichtungstechniken anbieten</li> <li>• Werkzeuge erproben lassen, um Werkzeugauswahl zu erleichtern</li> <li>• Handführung anbieten</li> <li>• Übungen zu unterschiedlichen Beschichtungsmöglichkeiten anbieten</li> <li>• beim Mischen von Farben am Farbkreis orientieren</li> </ul>
<p><b>Berufsfeld Gartenbau</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegearbeiten an Pflanzen durchführen, z. B. Gießen, Schneiden?</li> <li>• Begleitwuchs mechanisch entfernen?</li> <li>• Kulturarbeiten an Pflanzen durchführen, z. B. Säen, Pikieren, Topfen, Auspflanzen, Düngen und Ernten?</li> <li>• Arbeiten im Schulgarten durchführen, z. B. Wege, Beete und Komposthaufen anlegen?</li> <li>• Dekorationsarbeiten vornehmen, z. B. Sträuße, Gestecke oder Kränze herstellen, Tische schmücken?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsam eine Schautafel mit entsprechenden Pflege- und Kulturhinweisen unterschiedlicher Pflanzen erstellen</li> <li>• Pflege- und Kulturplan für einzelne Pflanzen aufstellen lassen</li> <li>• Bilder von verschiedenen Wachstumsperioden anbieten</li> <li>• Gartenwerkzeuge anhand von Bildern benennen</li> <li>• bebilderten Arbeitsablauf anbieten, z. B. Pikieren und Topfen</li> <li>• Skizze des Schulgartens für Möglichkeiten zur Beete- und Wegeaufteilung anfertigen</li> <li>• Bilder verschiedener Möglichkeiten einer Wege- oder Beetgestaltung anbieten</li> <li>• zum Vorgang des Anlegens einzelner Wege oder Beete bebilderten Arbeitsablauf anbieten</li> <li>• Skizze oder Bild zum schematischen Aufbau eines Komposthaufens anbieten</li> <li>• den Herstellungsprozess einer Dekorationsarbeit in Einzelschritten vorbereiten, ordnen und beschreiben lassen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handführung anbieten</li> </ul>
<p><b>Berufsfeld Bautechnik</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Verlegearbeiten wie Fliesen- oder Plattenlegen ausführen?</li> <li>• am Mauerwerk Risse und Löcher schließen?</li> <li>• eine einfache Schalung herstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Verlegeplan anbieten</li> <li>• Verlegemuster mit Übungsmaterialien erstellen lassen</li> <li>• bebilderten Werkzeugeinsatz und Arbeitsablauf anbieten</li> <li>• Abstandshalter wie Fliesenkreuz benutzen lassen</li> <li>• bebilderten Arbeitsablauf anbieten</li> <li>• bebilderten Werkzeugeinsatz und Arbeitsablauf anbieten</li> <li>• Bearbeitungsversuche mit Werkzeugen wie Gestellsäge, Stichsäge, Stechbeitel, durchführen lassen</li> </ul>
<p><b>Praxiserfahrungen/ Berufsfeldspezifische Anforderungen/ persönliche Eignung der Praxis Soziales und der Praxis Technik</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Interessen und Neigungen herausfinden?</li> <li>• seine individuellen Fähigkeiten in Bezug zu den Anforderungen des ausgewählten Berufes setzen?</li> <li>• inner- und außerschulische Praxiserfahrungen für die individuelle Berufsentscheidung nutzen?</li> <li>• sich über Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung vergleichen und beurteilen</li> <li>• seine persönliche Eignung für einen bestimmten Beruf akzeptieren?</li> </ul>	<p>» <b>Berufs- und Lebensorientierung – Theorie: Individuelle Erfahrungen in der Berufs- und Arbeitswelt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbsteinschätzungsbogen ausfüllen lassen</li> <li>• persönliches Gespräch mit der Praktikumsbetreuerin bzw. dem Praktikumsbetreuer des Betriebes führen</li> <li>• Fremdeinschätzung vornehmen lassen, z. B. Praktikumsbetreuerin bzw. Praktikumsbetreuer des Betriebes füllt Beurteilungsbogen aus</li> <li>• Praktika in verschiedenen Berufsfeldern</li> </ul>

	<p>durchführen lassen, bei Bedarf Ausdehnung der außerschulischen Praxiserfahrungen anbieten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlüsselqualifikationen einüben, z. B. unter realen Bedingungen in Schülerfirmen und besonderen Veranstaltungen der Schule</li> <li>• alle beteiligten Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte in die Berufsfindung der Schülerin bzw. des Schülers einbinden</li> <li>• Erziehungsberechtigte auf die Beratungstermine der Agentur für Arbeit hinweisen</li> </ul>
<p><b>Arbeitsberichte der Praxis Soziales und der Praxis Technik</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsberichte eigenständig verfassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fächerübergreifend Arbeitsberichte erstellen</li> <li>• Gliederung und Fachwortschatz vorgeben, Satzanfangshilfen anbieten</li> <li>• strukturiertes Formular vorgeben, Muster eines Arbeitsberichtes übertragen</li> <li>• Praktikumsberichte vorstrukturieren</li> </ul> <p>» <b>Berufs- und Lebensorientierung – Theorie</b></p> <p>» <b>Deutsch: Schreiben</b></p> <p>» <b>Informatik: Datenverarbeitung</b></p>

# DEUTSCH

**Lernbereich 1: Sprechen und Zuhören**

**Lernbereich 2: Lesen – mit Texten und Medien umgehen**

**Lernbereich 3: Schreiben**

# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Lernbereich 1: Sprechen und Zuhören

### Zuhören

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Zeigt die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neugierde für Lese- und Schreibsituationen/Lesen- und Schreibenlernen?</li> <li>• Freude und Interesse am Umgang mit Schrift, Literatur, Texten, Textarten?</li> </ul> <p>Liest und schreibt die Schülerin bzw. der Schüler gerne?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• individuellen Erfahrungsbereich und Interessenlage aufgreifen und klären</li> <li>• Lese- und Schreibräume schaffen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Lieblingsbuch vorstellen lassen, Lesenacht durchführen</li> <li>○ Bilderbücher anschauen, gemeinsam besprechen und lesen</li> <li>○ Texte besprechen</li> <li>○ ein anregendes Angebot von Texten und Medien bereitstellen, z. B. Märchen, Bilderbuch, Reime, Gedichte, Sachbücher, Comics, Hörbücher, Filme</li> <li>○ Klassenbücherei oder Leseecke einrichten, Bücherflohmarkt durchführen</li> </ul> </li> <li>• zur Vermeidung von Über- und Unterforderung differenziertes, individuell angepasstes Lesematerial und Schreibaufgaben anbieten</li> <li>• Sprachphantasie und -kreativität aufbauen, z. B. durch handlungs- und produktionsorientierten Umgang mit Literatur und Medien:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Texte durch gebundenes szenisches und bildnerisches Gestalten umsetzen</li> <li>○ Texte im freien Spiel und als Hörspiel umsetzen</li> </ul> </li> <li>• mediale Angebote der Lese- und Schreibförderung anbieten, z. B. Texte in</li> </ul>

<p>Ist die häusliche Umgebung lese- und schreibanregend?</p> <p>Kennt die Schülerin bzw. der Schüler Möglichkeiten, am literarischen Leben teilzunehmen?</p>	<p>einer Druck- oder Freinet-Werkstatt gestalten lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu Themen des Unterrichts und zu berufsvor- bereitenden Themen Rechercheaufträge im Internet geben</li> <li>• Projekte durchführen, z. B. Zeitung in der Schule</li> <li>• Referate zu aktuellen Tagesberichten halten lassen</li> <li>• Berufsbilder im Berufsinformationszentrum erlesen lassen</li> <li>• Kurzreferate zu persönlich ausgewählter Literatur halten lassen</li> <li>• Umfragen zu Lese- und Schreibgewohnheiten im häuslichen Umfeld durchführen lassen</li> <li>• Eltern zu Möglichkeiten der Leseförderung im Alltag und im häuslichen Umfeld beraten, z. B. vorlesen, selbst lesen als Vorbild, Lesemöglichkeiten im Alltag nutzen, wie Einkaufszettel, Etiketten, Rezepte, Spielanweisung</li> <li>• Zugänge zum literarischen Leben eröffnen,</li> <li>• z. B. durch den Besuch einer Bibliothek, Autorenlesung</li> <li>• den Entstehungsprozess von Literatur verfolgen, z. B. durch Befragung einer Autorin bzw. eines Autors, Verfassen einer Schülerzeitung</li> <li>• eine Druckerei besuchen</li> <li>• Entstehung einer Homepage verfolgen</li> </ul>
<p><b>Zuhören</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen zeigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorübungen zum Zuhören anbieten, z. B. Geräuschspiele, Beschreibungsrätsel,</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stimmlagen deuten?</li> <li>• aus Mimik und Intonation die Bedeutung</li> <li>• der Sprachäußerung ableiten, z. B. anerkennend oder kritisierend?</li> <li>• dem Gesprächs-/Erzählverlauf folgen?</li> <li>• zentrale Inhalte und Schlüsselstellen aus Gesprächsbeiträgen verstehen, aufnehmen und behalten?</li> <li>• verstehend zuhören?</li> <li>• Verstehen und Nicht-Verstehen verbal und nonverbal signalisieren?</li> <li>• Zustimmung und Ablehnung verbal und nonverbal zum Ausdruck bringen?</li> <li>• Fragen stellen, wenn sie bzw. er etwas nicht verstanden hat?</li> <li>• gezielt Rückfragen stellen, z. B. um Erklärungen bitten, nach Hintergründen oder Beispielen fragen?</li> <li>• Mitteilungen und Anweisungen verstehen?</li> </ul>	<p>Fanta- sie- und Traumreisen, Satzketten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stimmführung und Körpersprache gezielt beobachten, z. B. bei einer Erzählung, einem Vortrag, einem Bewerbungsgespräch und gemeinsam reflektieren</li> <li>• vorlesen, z. B. mit Hörauftrag, gezielt nachfragen, antizipieren und nacherzählen lassen, Bildunterstützung geben</li> <li>• Hörbücher und Erzählungen vorstellen lassen</li> <li>• in kurzen Sätzen und einfacher Sprache erzählen/erklären</li> <li>• Sätze mit kleinen Veränderungen darbieten</li> <li>• Erzählungen mit Handlungen und Dialogen, die sich in ähnlicher Form wiederholen, einsetzen</li> <li>• Erzählungen, bei denen Handlungsabläufe mit wenigen Worten erklärt werden können, einsetzen</li> <li>• unterschiedlichen Personen zuhören, z. B. Lehrkraft als Erzähler, Zeitzeugen, Geschichtenerzähler</li> <li>• Fragen an die Erzählerin bzw. den Erzähler formulieren und adressatenbezogen stellen lassen</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Auditive Aufmerksamkeit</b></p> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Auditive Wahrnehmung, Sprach-/Anweisungsverständnis</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich auf das Gespräch konzentrieren und Störreize in der Umgebung ausblenden?</li> <li>• eigene Bedürfnisse während des Gesprächs/der Erzählung zurückstellen?</li> <li>• Schweigen und Stille zulassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzentrationsübungen anbieten</li> <li>• Regeln, Rituale einführen, die den Schülerinnen und Schülern Sicherheit geben, dass sie gehört werden, wie z. B. Gesprächsstein einführen, feste Redezeiten</li> <li>• Stilleübungen, Schweigeminuten durchführen</li> </ul>



<b>Informationen entnehmen und verarbeiten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch gezieltes Nachfragen relevante Informationen entnehmen?</li> <li>• bedeutende Informationen identifizieren?</li> <li>• sich wichtige Informationen merken?</li> <li>• relevante Informationen weitersagen?</li> <li>• relevante Informationen notieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragesätze einüben, Fragesatzsammlungen anlegen</li> <li>• Schlüsselbegriffe themenbezogen sammeln</li> <li>• Mindmap anlegen</li> <li>• Gedächtnisübungen durchführen, z. B. Koffer packen</li> <li>• stille Post spielen</li> </ul>

**zu, vor und mit anderen Sprechen**

<b>Diagnostische Leitfragen</b>	<b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b>
<b>Zu, vor und mit anderen sprechen</b>	
<p><b>Grundlegende Sprachdimensionen: stimmliche, sprachlich formale Ebene</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verständlich sprechen, z. B. in angemessener Lautstärke, in angemessenem Tempo?</li> <li>• alle Laute richtig aussprechen?</li> <li>• in einer angemessenen Geschwindigkeit sprechen?</li> <li>• moduliert sprechen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• rhythmischen Sprechgesang, Rap einsetzen</li> <li>• Gedichte, Abzählreime aufsagen lassen</li> <li>• Stimmeinsatz bei Sprechstücken und Liedern modulieren</li> <li>• Sprechen durch Instrumente rhythmisch unterstützen</li> <li>• parasprachliche Hinweisreize, z. B. Geschwindigkeit, Melodieverlauf, Tonhöhe, Akzentsetzung in Rollenspielen, im szenischen Spiel einüben</li> <li>• Handpuppen einsetzen</li> <li>• phonembestimmtes Manualsystem nutzen</li> <li>• Spiele zur Feststellung von Tonhöhe, Tonlautstärke und Tonlänge durchführen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• korrekatives Feedback einsetzen</li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Stimme, Aussprache, Redefluss, Wort-/Satzbau, Wortschatz</b></li> </ul>
<p><b>Gesprächsbereitschaft/Gesprächssicherheit</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verbal Kontakt mit anderen aufnehmen?</li> <li>• sich dem Gegenüber zuwenden, wenn sie bzw. er angesprochen wird?</li> <li>• in verschiedenen kommunikativen Situationen sprechen?</li> <li>• sich in neuen Situationen und einem unbekanntem Adressaten gegenüber sprachlich äußern?</li> <li>• mit unterschiedlichen Gesprächspartnern angemessen kommunizieren?</li> <li>• sich auf unterschiedliche Gesprächspartner einstellen?</li> <li>• vor anderen frei und ohne Hemmungen sprechen und sich mitteilen?</li> <li>• Gesprächs- und Arbeitsregeln entwickeln,</li> <li>• z. B. beim Thema bleiben, den anderen aussprechen lassen?</li> <li>• Gesprächskonventionen einhalten, z. B.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen der Kontaktaufnahme, Floskeln anbieten</li> <li>• beim Ansprechen den Namen der Schülerin bzw. des Schülers verwenden</li> <li>• auf Blickkontakt achten</li> <li>• Gesprochenes durch Berührung/Zeichen unterstützen</li> <li>• durch Ritualisierung einen sicheren Rahmen schaffen</li> <li>• beim Erzählen als Lehrkraft durch klare Struktur und positive Rückmeldung Sicherheit geben</li> <li>• ruhige Erzählatmosphäre gestalten</li> <li>• Erzählecke im Klassenzimmer einrichten</li> <li>• Erzählzeiten einplanen, Erzählräume eröffnen</li> <li>• konstruktive Feedback-Runden durchführen</li> <li>• Satzstrukturen vorgeben</li> <li>• Sprachspiele anbieten</li> <li>• Gesprächsverläufe in unterschiedlichen Situationen mit unterschiedlichen Formulierungen durchspielen lassen</li> <li>• Gesprächssituationen beobachten und aus deren Analyse Kriterien ableiten lassen</li> <li>• klassenbezogene Gesprächsregeln erarbeiten und einüben, z. B. Sozialziele-Katalog, Klassenrat, Ziel der Woche</li> <li>• Gesprächsregeln im Klassenzimmer</li> </ul>

<p>Sprecher ansehen, eine zugewandte und aufmerksame Haltung einnehmen, zuhören, Bezug auf Gesagtes nehmen, beim Thema bleiben, den anderen ausreden lassen, sich melden, warten bis Rederecht erteilt wird?</p>	<p>visualisieren und regelmäßig reflektieren</p>
<p><b>Sprechen in Alltagssituationen/alltäglichen Unterrichtssituationen – freies Sprechen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsangemessen sprechen, z. B. um Hilfe bitten, sich bedanken, sich entschuldigen?</li> <li>• Standardsprache, Umgangssprache oder Dialekt entsprechend der Situation einsetzen?</li> <li>• Höflichkeitsformen situativ richtig verwenden, z. B. Anrede mit „Du“ oder „Sie“?</li> <li>• eigene Anliegen, Erlebnisse, Meinungen und Bedürfnisse sprachlich zusammenhängend und verständlich zum Ausdruck bringen?</li> <li>• höflich, verständlich und situationsangemessen Fragen stellen und nachfragen?</li> <li>• auf Fragen verständlich antworten?</li> <li>• eine Erzählung/Aussage in einem Gespräch angemessen platzieren?</li> <li>• adressatenbezogen sprechen?</li> <li>• an der Reaktion der Zuhörer die Wirkung der eigenen Erzählung erkennen?</li> <li>• sich auf den Zuhörer einstellen, z. B. Blickkontakt aufnehmen, auf Nachfragen eingehen?</li> <li>• funktionsangemessen sprechen, z. B. erzählen, informieren oder argumentieren?</li> <li>• sprachliche und sprecherische Mittel gezielt und situationsangemessen einsetzen, z. B. Wortschatz/fachspezifischer Wortschatz, Intonation, Körpersprache?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächskonventionen durch Spiele bewusstmachen, z. B. in Rollen- und Stegreifspielen</li> <li>• Sprachkonventionen unterschiedlicher Sprachen vergleichen lassen</li> <li>• die Besonderheit der rein verbalen Kontaktaufnahme, z. B. durch Rollenspiel eine Telefonsituation erfahrbar machen</li> <li>• Zeit zum Erzählen/zum miteinander reden geben</li> <li>• einen ritualisierten Rahmen für Gespräche anbieten</li> <li>• Höflichkeitsformeln wie Begrüßung – Verabschiedung, Bitten – Danken, Entschuldigung, Erkundigung, Glückwünsche, Einladung, Telefonat in Rollenspielen üben, z. B. in einem Benimm-Kurs</li> <li>• Dialoge in verschiedenen lebensrelevanten Situationen durchspielen lassen</li> <li>• freies Berichten von Erlebnissen, Beobachtungen ermöglichen</li> <li>• Erzählkultur mit Lesekultur verbinden, z. B. Bücher lesen und über Bücher sprechen lassen, über Handlungen und Personen sprechen, erzählen, nachfragen, weitere Fragen zu Inhalt und Personen bzw. weiterem Verlauf stellen lassen</li> <li>• Perspektivenwechsel im Rollenspiel üben lassen</li> <li>• sprachliche Muster anbieten, z. B. Fragesätze, Aussagesätze</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsbeiträge aufnehmen und sinnvoll weiterführen?</li> <li>• gezielt nachfragen?</li> <li>• einen eigenen Standpunkt vertreten und begründen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, dass die richtige Weitergabe von Informationen wichtig ist, z. B. beim Telefonieren?</li> <li>• Informationen richtig deuten und die Bedeutung der Vollständigkeit von Informationen erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wirkung rhetorischer Mittel erfahrbar machen, z. B. Pausen bewusst setzen, Veränderung der Lautstärke</li> <li>• Wirkung der Körpersprache durch Pantomime verdeutlichen</li> <li>• Sprechkonferenzen einführen</li> <li>• Geschichten gemeinsam erfinden, z. B. Schlangensätze als Vorform bilden, zu Stich- wortkarten, Bildern erzählen lassen</li> <li>• Spiele anbieten, in denen verdeutlicht wird, dass sich Informationen durch viele Teilnehmer verändern, z. B. Flüsterpost</li> <li>• Übungen mit verstümmelten und verkürzten Mitteilungen durchführen, z. B. Schatzkarte, zerbrochene Schilder</li> </ul>
<p><b>Sprechen in Konfliktsituationen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Stimmungen und Gefühle beschreiben?</li> <li>• die Gefühle und Stimmungen anderer wahrnehmen und beschreiben?</li> <li>• sprachlich und nonverbal angemessen Zuwendung/Abneigung ausdrücken?</li> <li>• gemeinsame Anliegen und Konflikte diskutieren und nach Lösungen suchen?</li> <li>• Ich-Botschaften formulieren?</li> <li>• Konflikte mit sprachlichen Mitteln austragen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachhandlungssituationen, Konfliktsituationen auch medial präsentieren, sprachliche Handlungsalternativen zur Bewältigung anbieten, z. B. mittels einer Filmsequenz einer Mobbingsituation</li> <li>• passende Satzmuster zur Konfliktlösung/</li> <li>• für Gespräche zur Lösungsfindung anlegen</li> <li>• lassen und veröffentlichen</li> <li>• Streitschlichter/Konfliktlotsen einführen</li> <li>• zu Fotos, Bildergeschichten erzählen lassen</li> <li>• Klassenkonferenzen durchführen</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Selbststeuerung</b></p> <p>» <b>Ethik: Soziale Wahrnehmung und Verantwortung</b></p> <p>» <b>Sport: Fairness, Kooperation, Selbstkompetenz</b></p>

### **Sachbezogenes Sprechen/Sprechen in Lernsituationen und ritualisierten Situationen**

Beteiligt sich die Schülerin bzw. der Schüler am Unterrichtsgespräch/an Gesprächskreisen?

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- sich an Gesprächen beteiligen?
  - die Gesprächsregeln einhalten?
  - Gespräche eigenständig gestalten und moderieren?
  - Aufgabenstellungen erklären?
  - Vorwissen verbalisieren?
  - Informationen durch Erfragen einholen und weitergeben?
  - Fragefolgen richtig einsetzen, um vollständige Informationen zu erhalten?
  - gezielt nachfragen?
  - Lebewesen und Gegenstände verbal beschreiben?
  - Sachverhalte, Vorgänge und Beobachtungen erfassen, verbal zusammenfassen und begrifflich klar darstellen?
  - Fachsprache und Fremdwörter verwenden?
- eine angstfreie Lernumgebung schaffen
  - jede positive Beteiligung verstärken
  - Satzeinstiegshilfen anbieten, z. B. Satzanfänge, Satzmuster
  - tragfähige Gesprächsregeln und Konsequenzen für Nichteinhaltung gemeinsam erarbeiten, z. B. in Form eines Klassenvertrags
  - Aufgabenstellungen strukturieren und visualisieren
  - das Erzählen mit Unterrichtsthemen verbinden, nacherzählen, wiederholen, gehörte und erlernte Strukturen aufgreifen
  - Bilder, Gegenstände, Handlungsabläufe beschreiben lassen
  - Begriffswissen schaffen und Wortschatzarbeit durchführen, z. B. Sammlung von (zusammengesetzten) Adjektiven, Steckbrief mit wichtigen Einzelmerkmalen
  - Fragevorgaben und Beobachtungsaufträge zur gezielten Beobachtung geben
  - Interviewkatalog/-leitfaden gemeinsam entwickeln lassen
  - unterschiedliche Gesprächssituationen anbieten, z. B. Telefonieren
  - Welt- und Begriffswissen fördern
  - vorgegebene Informationen richtig ordnen lassen, z. B. mit Satzstreifen, Bildkarten
  - Kapitänsaufgaben zur Unterscheidung von wichtigen und unwichtigen Informationen bearbeiten lassen

<ul style="list-style-type: none"> <li>• sachlich konstruktiv Stellung beziehen und diskutieren?</li> <li>• vor Gruppen sprechen?</li> <li>• Sprechbeiträge für Gesprächssituationen situationsangemessen planen, z. B. Lernergebnisse vorstellen, Vorschläge für Streitschlichtung unterbreiten?</li> <li>• Lösungswege, Lernergebnisse und Sachverhalte präsentieren?</li> <li>• gelernte Sachverhalte zusammenfassen und sie - auch durch Medien gestützt - vortragen?</li> <li>• Medien zur Unterstützung des Vortrags auswählen und nutzen?</li> <li>• konstruktives Feedback geben?</li> <li>• kritische und weiterführende Fragen an die Lerngruppe stellen?</li> <li>• über Lernerfahrungen, Lernprozesse und Lernerfolge sprechen?</li> <li>• den eigenen Lernprozess durch handlungs- begleitendes, inneres Sprechen begleiten und strukturieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsregeln gemeinsam entwickeln lassen</li> <li>• einen ritualisierten Gesprächs-/ Diskussionsrahmen anbieten</li> <li>• Sprechen vor der Gruppe/der Klasse schrittweise anbahnen und positive Rückmeldung geben</li> <li>• Kriterien für Präsentationen erarbeiten lassen sowie isoliert und sukzessiv einüben</li> <li>• Präsentationsformen einüben</li> <li>• schriftliches Feedback einüben</li> <li>• mündliches Feedback einüben, z. B. als Reporter</li> <li>• Portfolio, vorstrukturiertes Lerntagebuch, Selbstbeobachtungsbogen erstellen</li> <li>• realistische Selbsteinschätzung trainieren</li> </ul> <p>» Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung</p> <p>» Emotionen/Soziales Handeln: Selbstkonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstinstruktionstraining anbieten</li> </ul> <p>» Denken/Lernstrategien: Kreativproblemlösendes Denken, Routine/Handlungsplanung</p>
--	--

**Szenisches Sprechen, nonverbales Sprechen**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Zu, vor und mit anderen Sprechen</b>	
<p><b>Gestalterisches Sprechen/Szenisches Spielen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eine Rolle hineinversetzen und diese sprecherisch, gestisch und mimisch gestalten?</li> <li>• Situationen in verschiedenen Spielformen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachspiele zum Abbau von Sprachhemmungen anbieten, z. B. Reime, Sprechverse mit Klängen und Rhythmen unterstützen, Zungenbrecher, Spiele mit vorgegebenen Sprachmustern</li> </ul>

<p>gestalten, z. B. Puppenspiel, Rollenspiel?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verständlich und ausdrucksvoll sprechen?</li> <li>• literarische Texte gestalterisch vortragen, z. B. Gedichte?</li> <li>• nonverbale Mittel beim gestalterischen Sprechen einsetzen?</li> <li>• verbale Ausdrucksmittel beim gestalterischen Sprechen einsetzen, z. B. Intonation, sinnerfassendes Betonen und Stimmgebung?</li> </ul>	<p>und Sprechritualen anbieten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalterisches Sprechen in einen handlungs- und produktionsorientierten Unterricht einbauen</li> <li>• gestalterisches Sprechen am Gegenstand Literatur gezielt üben</li> <li>• literarische Texte/Gedichte szenisch umsetzen lassen</li> <li>• unterschiedliche Spielformen anbieten, z. B. Rollenspiel, Spielformen mit Stellvertretern wie (Hand-/Finger-/Stab-) Puppen, Erzähltheater</li> <li>• Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme erproben lassen, z. B. Klangfarbe der Stimme, Stimmstärke, Sprechtempo, Sprechmelodie, Sprechrhythmus, Pausen</li> <li>• die Wirkung des gesprochenen Wortes im Zusammenhang mit dem körpersprachlichen Repertoire erproben lassen</li> <li>• Übungen zum Training der Artikulation anbieten, z. B. Verbindung von aufrechter Haltung und Atmung, Übungen zur Lockerung der Sprechwerkzeuge, spezifische Lautschulung</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Auditive Wahrnehmung</b></p> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Aussprache, Stimme</b></p> <p>» <b>Musik: Singen und Sprechen</b></p>
<p><b>Nonverbale Kommunikation</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• locker und ruhig vortragen?</li> <li>• seine Körperhaltung den Zuhörern zuwenden?</li> <li>• das Gesagte durch passende Gesten unterstreichen?</li> <li>• den Inhalt und die kommunikative Absicht durch passende Mimik unterstützen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachbegleitende Gesten beim Sprechen einsetzen</li> <li>• Gesten beschreiben lassen</li> <li>• Gesten sprachlichen Inhalten zuordnen lassen</li> <li>• Gesten anderer Kulturen thematisieren</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Nonverbale Kommunikation</b></p>

## Lernbereich 2: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

### Leseferdigkeit

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Leseferdigkeit</b>	
<p><b>Erfassen und Wahrnehmen von Zeichen</b></p> <p>Zeigt die Schülerin bzw. der Schüler eine Sensibilität für Zeichen, Buchstaben und Wörter in der Umgebung?</p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• graphischen Symbolen eine Bedeutung zuordnen?</li> <li>• Zeichen kategorisieren, z. B. Buchstabe-Zahl unterscheiden?</li> <li>• visuelle Informationen wie Buchstaben, Buchstabenformen, Buchstabenfolgen, Wörter erfassen, unterscheiden, speichern und wiedergeben?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Blick gezielt ausrichten?</li> <li>• beim Lesen visuelle Störelemente ignorieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Zeichen, Embleme und Wörter in der Umwelt hinweisen, z. B. bei einem Unterrichtsgang</li> <li>• Piktogramme und Wörter sammeln lassen</li> <li>• Signalcharakter von Piktogrammen, Symbolen und Schildern thematisieren</li> <li>• Geheimschriften erfinden und lesen lassen</li> <li>• Erkennen von unvollständigen Buchstaben und Lückenwörtern üben</li> <li>• Spiele und Übungen zur Festigung der visuellen Differenzierung, der Figur-Grund-Wahrnehmung und der Wahrnehmungskonstanz durchführen, z. B. Details in Wimmelbildern suchen lassen, Unterschiede suchen lassen</li> </ul> <p style="color: red;">» <b>Motorik/Wahrnehmung: Visuelle Wahrnehmung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blicktraining zur Intensivierung und Erweiterung der Blickspanne durchführen</li> <li>• Übungen zur Fokussierung der Aufmerksamkeit anbieten</li> </ul> <p style="color: green;">» <b>Denken/Lernstrategien: Aufmerksamkeit/ Konzentration</b></p>
<p><b>Indirektes ganzheitliches Worterkennen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze, bekannte Ganzwörter durch Orientierung an visuellen Merkmalen und einzelnen Buchstaben erkennen und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildern Schriftsymbole zuordnen lassen</li> <li>• in Bildern Schriftsymbole suchen und eine</li> </ul>



<p>erlesen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ganzwörtern ihre Bedeutung zuordnen?</li> </ul>	<p>Bedeutung zuordnen lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakat mit alltäglichen Schriftsymbolen erstellen lassen</li> <li>• Blitzlesen mit Ganzwörtern durchführen</li> <li>• markante visuelle Merkmale optisch hervorheben</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Visuelle Wahrnehmung</b></p>
<p><b>Inneres (mentales) Lexikon</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf ein inneres (mentales) Lexikon zugreifen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbedeutungen handelnd erarbeiten lassen</li> <li>• Wort-Bild-Zuordnungen durchführen lassen</li> <li>• Wörter herleiten lassen</li> <li>• Bedeutungsebenen eines Wortes besprechen, z. B. von abstrakten Begriffen wie Freundschaft, Liebe</li> <li>• zum Aufbau eines Sichtwortschatzes variative Übungen anbieten, z. B. Wörter mit bestimmten Buchstabenkombinationen suchen, Teekessel-Wörter suchen, Minimalpaare bilden</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Wortschatz</b></p>
<p><b>Grundlage des Worterlesens: Einsicht in Buchstaben-Lautbeziehung</b></p> <p>Hat die Schülerin bzw. der Schüler Einsicht in die Phonem-Graphem-Korrespondenz?</p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Lautnamen, z. B. /b/ für B/b, und nicht den Buchstabennamen /be/ verwenden?</li> <li>• Buchstaben/Buchstabenkombinationen die passenden Laute/Lautfolgen zuordnen?</li> <li>• Buchstaben und den dazugehörigen Laut</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zur Zuordnung von Buchstaben und Lauten anbieten:</li> <li>• Phonembestimmtes Manualsegment als Gedächtnisstütze einsetzen (Einheitlichkeit in der Schule)</li> <li>• unterschiedliche Sinneskanäle ansprechen</li> <li>• optische Hilfsmittel anbieten</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung:</b></p>

<p>sicher abrufen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handzeichen des Phonembestimmten Manualsystem mit Lauten und Buchstaben verbinden?</li> <li>• den Laut/Buchstaben akustisch und optisch erkennen?</li> <li>• Laute im Anlaut, Inlaut und Auslaut lokalisieren und heraushören?</li> <li>• ähnliche Laute akustisch unterscheiden und Lautunterschiede erkennen?</li> <li>• ähnliche Buchstaben optisch unterscheiden?</li> <li>• die Buchstabenform erfassen, wiedererkennen und unterscheiden?</li> <li>• Klein- und Großbuchstaben einander zuordnen?</li> <li>• Buchstaben auch in verschiedenen Schrifttypen erkennen?</li> </ul>	<p><b>Raumwahrnehmung/Raumlage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlautwörter gezielt auswählen lassen, dabei keine zu langen Wörter oder keine Wörter mit Mehrfachkonsonanten am Wortanfang verwenden</li> <li>• optisch/akustisch ähnliche Buchstaben aufgrund der Ranschburgschen Hemmung mit zeitlichem Abstand einführen</li> <li>• optisch ähnliche Buchstaben farblich markieren, Merksprüche anbieten</li> <li>• Silben, Doppellaute oder mehrgliedrige Grapheme durch Farben oder Bögen optisch hervorheben</li> <li>• für Klein- und Großbuchstaben anfangs Farben (rot – blau) als Gedächtnisstütze anbieten</li> <li>• nach gezielter Diagnostik der Aussprache Reihenfolge der eingeführten Buchstaben an Aussprachestörungen orientieren, z. B. sind in der Regel Frikative eher betroffen</li> <li>• als Plosive, daher Phonem-Graphem-Korrespondenz nicht zuerst an Frikativen wie [f] [pf] [w] vermitteln</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Raumwahrnehmung/Raumlage</b></p>
<p><b>Synthesefähigkeit</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Buchstaben zu Silben und Wörtern zusammenlesen?</li> <li>• Buchstabenverbindungen, Silben, Wörter mit Handzeichen des Phonembestimmten Manualsystems zusammenlesen?</li> <li>• die Leserichtung einhalten?</li> <li>• buchstabenübergreifend Wörter erlesen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Synthese mit Bewegung verbinden</li> <li>• das Zusammenlesen mit Unterstützung des Phonembestimmten Manualsystems, grob- bzw. feinmotorischen Übungen einüben und festigen</li> <li>• regelmäßiges, tägliches Lesen mit verschiedenen Übungsformen einfordern, positiv verstärken</li> <li>• zur Vermeidung einer Sprechpause [P-a] zuerst langklingende Konsonanten wie [m], [l] mit Vokalen zusammenlesen bevor kurz- klingende Konsonantenzusammengelernt werden, wie Plosive [t][b][p][k][g][d]</li> </ul>

<p><b>Buchstaben- und wortgenaues Lesen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• jeden Buchstaben und Buchstabenkombinationen deutlich erlesen, ohne etwas auszulassen oder hinzuzufügen?</li> <li>• Endungen richtig erlesen?</li> <li>• Wörter genau erlesen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einem erlesenen Wort eine Bedeutung zuordnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Silbenbögen als optische Markierung v. a. bei längeren Wörtern anbringen</li> <li>• Übungen zur Silbensegmentierung durchführen, z. B. Silbenlesen</li> <li>• Wörter/Sätze/Texte in vergrößerter Schrift anbieten, Schrift auf einfarbigem Hintergrund</li> <li>• Anfangs- und Endbuchstaben farblich hervorheben, häufige Endungen durch Blitzlesen einüben</li> <li>• häufige Wörter im Text hervorheben</li> <li>• individuelle Problemstellen/-wörter im Text markieren</li> <li>• inhaltlich lesen, z. B. Wörter in Sätzen einsetzen, aus Wörtern Sätze bilden, Texte aus Sätzen bilden</li> <li>• bei vielen Lesefehlern Leseprobe auf Tonaufnahmen aufnehmen, gemeinsam anhören und vergleichen</li> <li>• anhand individueller Diagnostik persönliche Schwerpunkte festlegen</li> <li>• an den individuellen Schwerpunkten durch regelmäßiges, am besten tägliches Lesen arbeiten lassen</li> <li>• Lernsoftware einsetzen</li> <li>• mit Wort-Bild-Zuordnungen arbeiten lassen, z. B. mit Legespielen, Puzzles, Lesemalbildern</li> <li>• Wort-Bild-Sätze von Anfang an erlesen lassen</li> </ul>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• häufige Wörter schnell erkennen und Wortbedeutung realisieren?</li> <li>• ein Wort aufgrund hervorstechender,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• optische Hilfsmittel anbieten, z. B. transparenten Lesepeil</li> <li>• Blitzleseübungen anbieten, z. B. von Signalgruppen, Häufigkeitswörtern</li> </ul>

<p>bekannter Wortteile erkennen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Laute entsprechend der lautlichen Nachbarn richtig betont lesen, z. B. Fahrrad [a:] lang - Fass [a] kurz?</li> <li>• zunehmend größere Einheiten im Wort wie Silbe, Morphem, Signalgruppen, auf einen Blick erkennen und für das genaue und flüssige Lesen nutzen?</li> <li>• Funktionswörter automatisieren, z. B. und, dann?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• größere funktionale Einheiten optisch hervorheben und dadurch schnelles Erkennen/ Erfassen erleichtern, z. B. Silbe, Morphem</li> <li>• anhand individueller Diagnostik persönliche Schwerpunkte festlegen</li> <li>• auf individuelle Schwerpunkte ausgerichtetes Lesetraining durchführen</li> <li>• tägliche Lesezeit zur Automatisierung anbieten</li> <li>• kooperative Formen des Lesens anbieten, z. B. Lesepatens, Lesetandems</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Visuelle Wahrnehmung</b></p>
---	--

**Lesegeläufigkeit, Lesetechnik**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Lesegeläufigkeit - Lesetechniken</b>	
<p><b>Lesefluss/Lesetempo</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter nach Silben durchgliedern?</li> <li>• sich Wortbilder, Buchstabengruppen, Morpheme, Signalgruppen einprägen und damit den Lesefluss und das Lesetempo steigern?</li> <li>• Häufigkeitswörter auf einen Blick erfassen?</li> <li>• flüssig lesen?</li> <li>• den Lesefluss auch bei unbekanntem Wörtern und bei Zeilenumbruch beibehalten?</li> <li>• die Zeile einhalten?</li> <li>• ein gleichbleibendes Lesetempo einhalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schnelles Erfassen von Häufigkeitswörtern, häufigen Wortteilen, häufigen Buchstaben- gruppen üben lassen, z. B. Blitzlesen</li> <li>• häufige Anfangs- und Endsilben markieren und lesen lassen</li> <li>• häufige Wörter in einem Text suchen und markieren lassen</li> <li>• Blickspannübungen, aufbauendes Lesen einsetzen</li> <li>• Unterschiedliche Schrifttypen lesen lassen</li> <li>• zur Vorbereitung des lauten Lesens still lesen lassen</li> <li>• bekannte Texte wiederholt lesen lassen</li> <li>• für Übungen zur Steigerung des Leseflusses Wörter aus dem aktiven</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrere Wörter mit einem Blick erfassen und vorausschauend lesen (Blicksprungsteuerung)?</li> <li>• schwierige und neue Wörter durchgliedern?</li> <li>• Satzgrenzen erkennen und einhalten?</li> <li>• Textabschnitte und Texte zeilenübergreifend/ überfliegend lesen?</li> </ul>	<p>Wortschatz der Schülerin bzw. des Schülers verwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Silbensegmentierung einsetzen, z. B. Silbenbögen unter längere Wörter setzen</li> <li>• Satzgrenzen markieren lassen</li> <li>• zeilenübergreifendes Lesen langsam aufbauen, z. B. zuerst inhaltliches Erfassen von mehreren Wörtern, dann von Sätzen und dann über die Zeilen hinaus</li> </ul>
<p><b>Leseverständlichkeit</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei geübten Texten</li> <li>• die Lautstärke über den Text hinweg halten?</li> <li>• in angemessener Lautstärke vorlesen?</li> <li>• deutlich vorlesen, ohne Buchstaben zu verschlucken?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• positive angemessene Lautstärke loben und positiv verstärken</li> <li>• Tonaufnahme als Hilfe zur Eigenwahrnehmung und -korrektur einsetzen</li> <li>• mit verteilten Rollen lesen lassen</li> </ul>
<p><b>Leseausdruck/Lesevortrag</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinngemäß modellieren?</li> <li>• einen Text lebendig und in der Stimmgebung variierend lesen?</li> <li>• sinnvolle Pausen einlegen?</li> <li>• Texte zum Vorlesen aufbereiten und klanggestaltend vortragen?</li> <li>• Gedichte, kurze Geschichten vortragen, evtl. auswendig?</li> <li>• verschiedene Medien für die Präsentation einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betonungsstellen/Pausen im Text optisch markieren</li> <li>• Lehrervortrag/Schülervortrag als Modell einsetzen</li> <li>• Zeit für die Vorbereitung eines sinnbetonten Vortrags geben</li> <li>• positive, entspannte Atmosphäre als Grundlage für eine Präsentation vor einer Lerngruppe schaffen</li> <li>• individuelle, selbstbestimmte Textauswahl zulassen</li> <li>• Schülerinnen und Schüler zu Lese-paten für jüngere Schülerinnen und Schüler ausbilden und zum Einüben eines Lese-, Gedichtvortrags einsetzen</li> <li>• Strategien des Auswendiglernens gemeinsam erarbeiten</li> <li>• strukturierte Auswahl an Präsentationsmedien anbieten</li> </ul>

	<p>» <b>Denken/Lernstrategien: Wiederholungsstrategien/ Mnemotechniken</b></p> <p>» <b>GPG, Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p>
--	--

### Strategische Lesefähigkeit

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Strategische Lesefähigkeit</b>	
<p>Verfügt die Schülerin bzw. der Schüler über Strategiewissen zur Erschließung von Textinhalten?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schritte zur Vermittlung von Strategien anbahnen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Strategie vormachen</li> <li>○ Strategie gemeinsam anwenden</li> <li>○ Strategie mit bzw. später ohne Vorgabe der Schrittfolge wiederholt ausführen</li> </ul> </li> <li>• kurze Texte zum Einüben der Strategien wählen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Routine/Handlungsplanung</b></p>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien vor dem Lesen anwenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ein Bild/Illustrationen/Grafik als zusätzliche Informationsquelle für die Inhaltserschließung nutzen?</li> <li>○ Fragen und Vermutungen zu Überschrift, Teilabschnitten, Fortgang und Ausgang des Textes anstellen?</li> <li>○ Leitfragen zum Inhalt formulieren?</li> <li>○ Fragen zum Text entwickeln?</li> <li>○ die Thematik mit seinem Vorwissen in Verbindung bringen?</li> <li>○ Textteile antizipieren?</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe im inneren Lexikon, die das Worterkennen vorbereiten, aktivieren, z. B. durch das Anlegen von Wörtersammlungen</li> <li>• Hilfen zum Lesen von Bildern anbieten (visual literacy), z. B. mit Lupe/Taschenlampe auf Bildausschnitte fokussieren, Dalli-Klick- Verfahren, gelenkte Bildbetrachtung</li> <li>• Möglichkeiten zur Aktivierung von Vorwissen anbieten, z. B. Mindmap schreiben, Wissenslandkarte erstellen, Ressourcen diskutieren, Vermutungen anstellen zum Titel des Textes, zu den Bildern Gedanken und Ideen austauschen, Vorhaben klären</li> <li>• bei wenig Erfahrungshintergrund und Wissen zum Thema Schülerinnen und Schüler Sachinformationen sammeln</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien während des Lesens umsetzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wichtige Schlüsselwörter/Textstellen markieren und daraus Rückschlüsse auf Unverstandenes ziehen?</li> <li>○ Unverstandenes klären durch Nachdenken (Kontexteinbezug), Nachfragen, Nachschlagen?</li> <li>○ Texte in Sinnabschnitte einteilen/Zwischenüberschriften finden?</li> <li>○ Teilzusammenfassungen kommentieren?</li> <li>○ Strukturverlauf und Themenentwicklung skizzieren/Kernaussagen z. B. auf einem Stichwortzettel formulieren?</li> </ul> </li> </ul>	<p>lassen, z. B. durch Recherchen im Internet, in Lexika</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogenen Wortschatz klären</li> <li>• Leseintentionen bewusstmachen und sein Vorgehen danach ausrichten</li> <li>• auf bekannte Wörter und Schlüsselbegriffe zurückgreifen</li> <li>• unbekannte Wörter aus dem Kontext erschließen</li> <li>• Texte lesetechnisch vereinfachen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Länge des Textes, Schriftgröße, Schriftart, Zeilenumbruch, Einsatz lesetechnischer Hilfen wie Silbenbögen, Markierung mehrgliedriger Grapheme, Morphemgliederung</li> <li>○ verständnisunterstützende Abbildungen einfügen</li> <li>○ zusammenfassende Einführung voranstellen</li> <li>○ Texte durch Zwischenüberschriften und Abschnitte gliedern</li> </ul> </li> <li>• Texte syntaktisch-morphologisch vereinfachen, z. B. Präsens, aktive Satzkonstruktionen, direkte Rede, parataktische Satzreihen</li> <li>• Texte semantisch-lexikalisch vereinfachen, z. B. einfacher Wortschatz, konkrete Begriffe, zentrale Schlüsselbegriffe</li> <li>• Markierungstechniken einüben</li> <li>• häufige Funktionswörter, Morpheme, Signalgruppen herausfinden lassen</li> <li>• in eigenem Tempo ohne Zeitdruck lesen lassen</li> <li>• stilles Lesen mit gezielter Fragestellung dem ungeübten lauten Vorlesen vorziehen</li> <li>• kooperative Formen nutzen, z. B. Lesepaten</li> </ul>
---	---

- Strategien nach dem Lesen anwenden:
  - Fragen zum Text beantworten?
  - überprüfen, ob vorab gestellte Fragen an den Text geklärt sind?

- das eigene Lesen überwachen durch Innehalten, Vor- und Zurückspringen im Text
- Sätze wiederholt lesen und in Bezug zu bereits Gelesenem setzen lassen
- vorstrukturierte Stichwortzettel einsetzen

» **Denken/Lernstrategien:**  
**Aufmerksamkeit/ Konzentration**

- unterschiedliche Fragetypen behandeln:
    - Informationsfragen zu Inhalt, Textabschnitten und größeren Zusammenhängen formulieren lassen
    - Informationsfragen, die durch die Verbindung von zwei Textstellen beantwortet werden können
    - Interpretationsfragen
    - Fragen die zum Nachdenken anregen,
    - z. B. Entscheidungssituationen, eigene Stellungnahme
  - Beleglesen durchführen, z. B. Möglichkeiten des Beleglesens schon ab Jahrgangsstufe 1 einüben; Abschnitte, wie Zeile 5-10 vorgeben, in denen die Antwort auf die Frage zu finden ist
  - den Inhalt in eigenen Worten nacherzählen
  - Texte rekonstruieren, z. B. Verbindungen
  - der Textteile untereinander herstellen durch Ordnen der einzelnen Textabschnitte
  - Texte ergänzen, z. B. zentralen Schlüsselbegriff in einem Lückentext herausfinden
  - Texte gliedern, z. B. Wortgrenzen, Satzgrenzen, Redezeichen oder Verseinteilung bei Gedichten einfügen
- » **Deutsch: Sprechen und Zuhören, Lesen – mit Texten und Medien umgehen, Schreiben**



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte, Wichtiges mit einem Schaubild visualisieren, in einer Tabelle oder Grafik darstellen?</li> <li>• mithilfe des Stichwortzettels Wichtiges zusammenfassen?</li> <li>• Paralleltex te, Kommentare, Textzusammenfassungen erstellen?</li> <li>• das Gelesene beurteilen?</li> <li>• eine Leseempfehlung abgeben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl an Schaubildern, Grafiken, Tabellen vorgeben</li> <li>• gefüllte Beispielgrafiken, Schaubilder anbieten</li> <li>• Gesamtbedeutung des Textes erarbeiten, z. B. durch ein Schaubild</li> </ul> <p>» <b>GPG und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibhilfen zur Verfügung stellen, z. B. Wörterbuch</li> <li>• Computer einsetzen</li> <li>• vorstrukturierte Masken für Texte anbieten</li> <li>• Beurteilungskriterien für Lesetexte gemeinsam erarbeiten und eine Auswahl vorgeben</li> </ul>
--	--

### **Literarisches Lernen**

<b>Diagnostische Leitfragen</b>	<b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b>
<b>Literarisches Lernen, handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit Texten/Medien</b>	
<p>Zeigt die Schülerin bzw. der Schüler Interesse an Kinder- und Jugendliteratur?</p> <p>Kennt die Schülerin bzw. der Schüler Kinder- und Jugendliteratur?</p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler eine persönlich begründete Auswahl an Kinder- und Jugendliteratur treffen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interessenabfrage durchführen und ein darauf abgestimmtes Angebot zusammenstellen</li> <li>• Lesewelten entdecken lassen, z. B. durch Besuch von Bibliotheken, Klassenbücherei, Lesenacht, Vorlesestunde</li> <li>• freie Lesezeiten anbieten</li> <li>• Lieblingsgedichte vortragen lassen</li> <li>• Lieblingsbuch vorstellen lassen</li> <li>• persönliche Auswahlkriterien entwickeln lassen</li> <li>• Kurzreferate zu Lieblingsliteratur halten lassen</li> </ul>

Zeigt die Schülerin bzw. der Schüler Interesse an literarischen Medien und Aufführungen?

Kennt die Schülerin bzw. der Schüler literarische Medien?

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- beim Lesen, Hören und Sehen Vorstellungen entwickeln?

- sich mit dem Text/Medium befassen?

- vielfältige literarische Medien anbieten, z. B. Hörmedien, Fotos, Filme, Internet

- Aufführungen besuchen, z. B. Musical, Theater, Konzert

- Texte strukturieren, z. B. Einzelheiten versprachlichen, Stichwörter sammeln lassen, Gespräche über Texte führen und Texte kreativ umsetzen lassen

- Einzelinformationen mit Vorwissen verbinden

- auf schriftliche und grafische Gestaltungsmittel aufmerksam machen, z. B. Elfchen, Darstellung eines Gedichts

- auf akustische Gestaltungsmittel aufmerksam machen, z. B. Stimme, Sprechweise, Geräusche und Musik

- auf visuelle Gestaltungsmittel aufmerksam machen, z. B. Licht und Schatten, Perspektiven, Bildaufteilung

- visuelle Gestaltungsmittel anwenden lassen, z. B. Vorstellungsbilder malen, digitale Bildbearbeitung nutzen

- zum Überlegen über den Fortgang der Geschichte anregen

- Vorwissen aktivieren, z. B. durch eine Mindmap

- die eigene emotionale Befindlichkeit, eigene Erinnerungen, Gedanken, Erfahrungen, mit dem Text in Beziehung bringen lassen

- eine mögliche Differenz zwischen dargestelltem Textweltmodell und eigenem Weltmodell herausarbeiten

- handlungs- und produktionsorientierte Methoden literarischen Lernens anbieten:

- Rollen von Sprecherin bzw.

- verschiedene literarische Textsorten unterscheiden?

Sprecher/ Schreiberin bzw. Schreiber/Hörerin bzw. Hörer/Leserin bzw. Leser einnehmen und reflektieren

- Höreindrücke, dialogisches Gespräch zur Förderung der Imaginationsbildung und des Verstehensprozesses durchführen
- szenische und musikalische Umsetzung schafft eine emotionale Anbindung und bereichert Interpretationsversuche
- Texte bildnerisch umsetzen lassen, z. B. Zeichnungen, Leporello, ein eigenes Bilderbuch, Lesetagebücher
- Texte grafisch umsetzen lassen, z. B. Handlungsstränge darstellen, Mindmap, Aussagen von Gedichten grafisch darstellen
- analytische und offene Gespräche anbieten, lehrerzentrierte Begriffserarbeitungen und
- moderierte Unterrichtsgespräche durchführen
- nach literarischen Mustern schreiben, z. B. Elfchen, Avenidas, Haiku
- nach/zu literarischen Texten und Bildern schreiben, z. B. freies Schreiben zu Texten und Bildern, Lesetagebuch, Fortsetzungsgeschichten, Schreibversuche als interpretative Leistung der Schülerinnen und Schüler

- verschiedene Textsorten anbieten, z. B. Märchen, Gedichte, Comics
- anhand von klassischen Texten einfache und regelhafte Erzählstrukturen erarbeiten, z. B. Märchen, Fabeln, Sagen, Legenden, Schwänke
- einprägsame Strukturen und Gestaltungsmittel typischer Textsorten besprechen und zur Orientierung in einer literarischen

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Perspektiven literarischer Figuren nachvollziehen?</li>   <li>• eine narrative und dramaturgische Handlungslogik nachvollziehen?</li>   <li>• mit Fiktionalität bewusst umgehen?</li> </ul>	<p>Welt nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figurenkonstellationen gegenüberstellen lassen, z. B. das Gute und das Böse</li> <li>• unterschiedliche Perspektiven einnehmen lassen, z. B. in spielerischer, szenischer, musikalischer Umsetzung</li> <li>• Möglichkeiten zur Erleichterung der Identifikation aufzeigen, z. B. in Fußspuren steigen, Stuhlmethode zur Verdeutlichung konträrer Perspektiven</li> <li>• Gefühle und Gedanken einer Figur versprachlichen und nachspielen lassen, z. B. anhand von Fragen wie „Was denkt X?“, „Wie fühlt sich X?“</li> <li>• einzelne Figuren und deren Verhalten bewerten lassen, z. B. mit Impulsfragen wie „Findest du richtig, was X tut?“</li> <li>• aus der Perspektive literarischer Figuren schreiben lassen, z. B. Monolog einer Figur, Brief an eine Figur, Träume von Figuren, Fortsetzung, Schluss</li> <li>• anhand von Fragen eine Handlungslogik aufbauen, z. B. „Was tut X?“, „Warum handelt X so?“</li> <li>• kausale Verknüpfungen innerhalb einer Geschichte erarbeiten</li> <li>• lineare Handlungsstränge nachvollziehen lassen, z. B. durch Malen von Schlüsselstellen, Notieren von Stichwörtern, Auslegen eines roten Fadens, Nacherzählen des Handlungsstrangs</li> <li>• an Stellen im Text/Medium anhalten, die für den Erzählzusammenhang bedeutsam sind</li> <li>• Realität und Fiktion durch Gegenüberstellung realer und fiktionaler Situationen unterscheiden lassen</li> <li>• Geschichten ausdenken, Als-ob-Geschichten gestalten lassen</li> <li>• Texte/Medien nach Fiktionsmerkmalen anhand von Fragen untersuchen, z. B. „Gibt es das wirklich?“, „Ist das möglich?“</li> <li>• Texte/Medien auf alltagsnahe oder realistische Merkmale anhand von Fragen untersuchen, z. B. „Wo gibt es das?“, „Kennst du das?“, „Hast du so etwas schon erlebt?“</li> </ul>
--	--

## Lernbereich 3: Schreiben

### Handschrift

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Persönliche Handschrift</b>	
<p><b>Schreibhaltung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Schreiben eine schreibförderliche Schreibhaltung einnehmen, z. B.               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Arm- und Schultermuskulatur locker halten?</li> <li>○ schreiben, ohne den Kopf zu nahe am Blatt zu halten?</li> <li>○ eine ökonomische und lockere Hand- und Fingerhaltung einnehmen?</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vielfältige Haltungs- und Sitzvariationen erproben lassen</li> <li>• auf schreibförderliche Haltungen achten,</li> <li>• z. B. entspannte Auflagemöglichkeit von Schreibhand und Arm auf der Schreibunterlage, ohne Druck über den Tisch gleiten, auf Bewegungsfreiheit für den Arm in Schreibrichtung achten</li> <li>• Möglichkeiten anbieten, um eine individuell</li> <li>• entspannte Schreibhaltung zu finden</li> <li>• Entspannungs-, Lockerungsübungen durchführen, z. B. zu Hand- und Fingerkraft, zur Verbesserung der Beweglichkeit von Schulter- und Ellenbogen, Handgelenk, Finger, zur Handhaltung, zur Hand-Hand-Koordination und zur taktil-kinästhetischen Wahrnehmung</li> <li>• zu Beginn der Schreibentwicklung keine zu langen Schreibphasen einbauen</li> <li>• Unterricht rhythmisieren, z. B. durch Bewegungspausen</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Feinmotorik</b></p>
<p><b>Stifthaltung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Stift schreibökonomisch in der Hand halten, z. B.               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ einen Stift unverkrampft in der Hand halten?</li> <li>○ einen Stift ruhig führen?</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Händigkeit überprüfen</li> <li>• unterschiedliche Variationen für Stifthalten unter Berücksichtigung einer lockeren Haltung des Handgelenks erproben lassen, reflektieren und individuelle, schreibökonomische Stifthalten anbahnen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>○ mit lockerem Handgelenk schreiben?</li> <li>○ schreiben, ohne die Hand in der Luft zu halten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● auf lockere Haltung des Handgelenks und Stifthaltung ohne Druck achten</li> <li>● Schreibhilfen für eine schreibförderliche Stifthaltung anbieten</li> </ul>
<p><b>Schreibmaterialien</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● verschiedene Schreibgeräte nutzen?</li> <li>● die eigene Schrift einer individuell ausgewählten Lineatur anpassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● den schreibmotorischen Bedürfnissen der Schülerin bzw. des Schülers entsprechen, z. B. verschiedene Schreibgeräte anbieten, Schreibgeräte wechseln und dabei die Auswirkung auf Schriftbild und Schreibgeschwindigkeit besprechen</li> <li>● Eltern sowie Schülerinnen und Schüler über individuell geeignete Schreibgeräte beraten, besonders bei Linkshändern</li> <li>● Grundsätze beachten: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ individuell an die schreibmotorischen Fähigkeiten der Schülerin bzw. des Schülers angepasste Lineatur wählen</li> <li>○ Begrenzungslinien nur als Orientierungslinien anbieten</li> </ul> </li> <li>● den schreibmotorischen Bedürfnissen der Schülerin bzw. des Schülers entsprechen, z. B. Auswahl an Lineaturen anbieten, Lineaturen wechseln und dabei die Auswirkung auf Schriftbild und Schreibgeschwindigkeit reflektieren</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung:</b> <b>Visuomotorische Koordination</b></p> <p>» <b>Denken/Lernstrategien:</b> <b>Routine/Handlungsplanung</b></p> <p>» <b>Überprüfung durch Augenarzt/Optiker</b></p>
<p><b>Formklarheit</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● die Formen der Buchstaben einer Ausgangsschrift erfassen und verinnerlichen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Buchstabenform visuell vom Hintergrund trennen (Figur-Grund-Wahrnehmung)?</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Buchstabenformen in vielfältigen Übungsformen festigen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sortierübungen ungeordneter Buchstabengruppen durchführen, z. B. aus Papier ausgeschnitten, aus Holz</li> </ul> </li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Buchstaben unabhängig von ihrer Größe und Lage als gleich erkennen (Formkonstanz)?</li> <li>○ die Raumlage von Buchstaben wahrnehmen?</li> <li>○ Formen vergleichen und unterscheiden,</li> <li>○ z. B. Details, Gemeinsamkeiten und Unterschied feststellen (visuelle Differenzierung)?</li> <li>○ Abstände beim Schreiben angemessen einhalten oder die Größe der Buchstaben richtig ausführen (Raumwahrnehmung)?</li> <li>○ Buchstabenformen in ihren Bestandteilen merken und wiedergeben (visuelle Merkfähigkeit)?</li> <li>○ mit den Augen die Hand beim Schreiben steuern und kontrollieren (visuomotorische Koordination)?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Buchstabenelemente zu einem Buchstaben zusammensetzen lassen, z. B. Stempeln mit Buchstabenelementen, Buchstabenpuzzle</li> <li>○ Buchstabenformen festigen, z. B. Nachlegen von Buchstabenformen mit Muggelsteinen, Anbieten von überlagernden Buchstabenbildern</li> <li>● Schriftgespräche/Reflexionsgespräche zur Handschrift zu den Kriterien Formklarheit und Lesbarkeit durchführen, z. B. Schriftbeispiele vergleichen</li> <li>● zur Einhaltung der Buchstaben- und Wortabstände optische Markierungshilfen einsetzen lassen, z. B. Schrägstriche für den Wortabstand</li> <li>● optisch/akustisch ähnliche Buchstaben aufgrund der Ranschburgschen Hemmung in größtmöglichem Abstand zueinander einführen</li> <li>● auf individuell angepasste Lineatur achten</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Visuelle Wahrnehmung</b></p>
<p><b>Schreibflüssigkeit</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● sich den Bewegungsablauf eines Buchstabens einprägen?</li> <li>● individuell günstige Verbindungen für Buchstaben finden?</li> <li>● Buchstaben/Wörter/Sätze/Texte ohne Schreibdruck schreiben?</li> <li>● Buchstaben/Wörter/Sätze/Texte in angepasster Geschwindigkeit schreiben, z. B. schnelles Notieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Grundsätze beachten: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Nachspuren und Schwungübungen vermeiden, stattdessen grundlegende Bewegungskategorien und Formelemente üben, z. B. Strich, Linien, Bögen, Winkel, Überschneidungen, Verknüpfungen</li> <li>○ zur Förderung einer flüssigen Schrift und zur Vermeidung von Verkrampfungen Absetzen und Luftsprünge zulassen, z. B. nach zwei bis drei Buchstaben/Formelementen absetzen</li> </ul> </li> <li>● Bewegungsablauf beim Schreiben eines</li> </ul>

	<p>Buchstaben transparent machen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bewegungsablauf eines Buchstabens demonstrieren</li> <li>○ anschließend ahmen Schülerinnen und Schüler Buchstaben auf großen Flächen nach</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einprägen des Bewegungsablaufes erlebnis- und handlungsbegleitend unterstützen, z. B. Merksprüche, Einbettung in Geschichten</li> <li>• auf die Arbeitsrichtung hinweisen wie rechts » links, oben » unten, z. B. optische Merkhilfe auf Schreibtisch anbringen</li> <li>• Schriftgespräche/Reflexionsgespräche über Handschrift zu den Kriterien Formklarheit, Flüssigkeit und Lesbarkeit durchführen, z. B. Welche Verbindung ist schreibmotorisch für die Schülerin bzw. den Schüler leistbar?</li> </ul>
<p><b>Lesbarkeit</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Rahmen eines Schriftgesprächs/Reflexionsgesprächs über Handschrift verschiedene Schreibprodukte unter den Aspekten Formklarheit und Flüssigkeit miteinander vergleichen?</li> <li>• erkennen, dass gute Lesbarkeit für das Erfassen des Inhalts und das Richtigschreiben notwendig ist?</li> <li>• eigene Schreibschwierigkeiten erkennen?</li> <li>• individuelle Lösungshilfen annehmen und umsetzen?</li> <li>• Korrekturen vornehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Proben von Handschriften sammeln und im Vergleich sehen, dass Schriften unterschiedlich sind</li> <li>• bei Schriftgesprächen mit den Schülerinnen und Schülern Schriftproben vergleichen, Kriterien für eine gute, lesbare, flüssig schreibbare, klar gegliederte Handschrift erarbeiten</li> <li>• Grundsätze bei undeutlicher Handschrift beachten: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schreibtempo zunächst reduzieren bis Schreibsicherheit wieder-erlangt ist, dann Tempo steigern</li> <li>○ über schreibökonomische Grundlagen mit der Schülerin bzw. dem Schüler reflektieren, z. B. Schreibhaltung, Wahl der Schreibmaterialien</li> <li>○ über Schrift reflektieren, z. B. günstige Buchstabenverbindungen</li> <li>○ ausreichend Zeit bei Hefteinträgen, Leistungsfeststellungen gewähren</li> </ul> </li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, dass eine strukturierte Gestaltung z. B. von Hefeseiten, Arbeitsblättern für effektives Lernen wichtig ist?</li> <li>• Gestaltungskriterien anwenden, z. B. für Hefteinträge, Plakatgestaltung, Präsentationen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wechselndes Schriftbild/plötzlicher Schriftverfall kann Hinweis auf eine veränderte Lebenssituation sein, z. B. häusliche Konflikte, Überforderung</li> <li>• den Computer als Alternative für schriftliche Anforderungen einsetzen</li> <li>• gemeinsam Gestaltungskriterien erarbeiten und deren Wirkung und Funktion reflektieren, z. B. Übersichtlichkeit, Visualisierungen</li> <li>• Strukturierungshilfen anbieten, z. B. Markierungen vorgeben, Farben einsetzen</li> <li>• Gespräche über die Bedeutung von Schriftqualität führen, z. B. Notizen – Brief im Vergleich</li> <li>• PC zum Schreiben verwenden und für die Textgestaltung nutzen</li> </ul>
<p><b>Zahlen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlen formgerecht und im schreibökonomischen Bewegungsablauf schreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vielfältige und häufige Übungen zum Einprägen der Form und des Bewegungsablaufes mit vielen Sinnen und unterschiedlichen Materialien durchführen</li> </ul>

**Funktionen des Schreibens**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Funktionen des Schreibens</b>	
<p>Hat die Schülerin bzw. der Schüler Schreibhemmungen, Angst vor dem weißen Blatt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vertraute, angenehme Atmosphäre und Freiräume schaffen, die es ermöglichen, ungestört und ohne Zeitdruck schreiben zu können</li> <li>• sinnvolle und lebensbedeutsame Schreibangebote anbieten, d. h. Schreibangebote schaffen, die aus einer lebendigen vielgestaltigen Schreibpraxis erwachsen</li> <li>• Niveau der Schreibaufgabe an individuelle Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler anpassen</li> <li>• Schreib- und Strukturierungshilfen anbieten, z. B. literarische Vorlagen</li> <li>• jedes Schreibprodukt würdigen, z. B. durch Veröffentlichung, individuelle</li> </ul>

Kennt die Schülerin bzw. der Schüler die Funktionen von Schrift?

Kann die Schülerin bzw. der Schüler eigene Schreibprozesse reflektieren und beurteilen?

Rückmeldung

- Kontexte schaffen, z. B. Schreibanlässe in thematische Zusammenhänge einbetten
- Anregungspotenziale literarischer Texte/Medien nutzen, z. B. Gedichte, Comics, Bildimpulse, Hörspiele
- Ideensammlungen anbieten
- verschiedene Formen der Aufgabenlösung zulassen, z. B. Zeichnung, Comic, Ton- und Bildaufnahmen
- vielfältige Schreibanlässe anbieten:
  - für sich schreiben, z. B. Tagebuch, Rezepte, Einkaufszettel, Notiz
  - für andere schreiben, z. B. Klassenzeitung, Monatsblätter, Schülerzeitung, Miniklassenbücher, Drehbücher, Texte für Radio- Arbeitsgemeinschaft, Protokolle, Praktikumsberichte
  - an andere schreiben, z. B. Einladung, Briefe, Nachrichten am Computer, Bewerbung,
  - Schreiben zur Gedächtnis-entlastung, z. B. Notizen
  - Schreiben, um Erkenntnisse zu gewinnen, z. B. Zusammenfassungen zu Lesetexten, Vorbereitung auf Prüfungen, Berichte
- Schreibanlässe selbst oder mit einer Partnerin bzw. einem Partner finden und Gestaltungsideen erzählend, handelnd und mit Hilfe von Medien entwickeln
- gemeinsam mit der Schülerin bzw. dem Schüler einen Selbstreflexionsbogen entwickeln oder ein Schreibgespräch führen, z. B.
  - „Ich denke erst über den Inhalt nach.“
  - „Ich schaue mir erst ein Bild/Buch an.“
  - „Ich fange sofort mit dem Schreiben an.“
  - „Ich sammle erst Ideen.“
  - „Ich mache mir eine Gliederung.“
  - „Ich notiere mir Stichworte.“
  - „Ich schreibe meinen Text erst vor

	<p>und dann ab.“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ „Ich denke beim Schreiben über Fehler nach.“</li> <li>○ „Ich kontrolliere den Text auf Fehler, wenn ich mit dem Schreiben fertig bin.“</li> <li>○ „Ich überarbeite meinen Text.“</li> <li>○ „Ich hole mir Tipps zum Überarbeiten.“</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Schülerin bzw. dem Schüler Wahlfreiheit geben, wie er/sie selbst am besten im Schreibprozess vorgeht</li> </ul>
--	--

### Schreibprozesse

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Schreibprozesse</b>	
<p><b>Texte vorbereiten</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Schreibaufgaben bewältigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnvolle Schreibaufgaben anbieten, die gekennzeichnet sind durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einbettung der Schreibaufgabe in ein für die Schülerin bzw. den Schüler bedeutsames, realitätsnahes Thema, z. B. Wegbeschreibung zum Kino</li> <li>○ Wechsel von individuellen Schreibphasen und kooperativen Formen, z. B. Schreibkonferenzen, kooperatives Schreiben</li> <li>○ Verbindung von Lesen und Schreiben, z. B. durch handlungs- und produktions- orientierten Umgang mit Texten/ Medien</li> <li>○ Umsetzung in allen Fächern</li> <li>○ Einsatz einer Vielfalt an Medien als Lerngegenstand oder als Lernmedium, z. B. Bücher, Hörbücher, Comics, Zeitschriften, Zeitungen, Fernsehserien, Kinder- und Jugendsendungen, Kinofilme, Livingbooks, Podcast,</li> </ul> </li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• persönliche schreibförderliche Hilfen nutzen?</li>   <li>• kreative Schreibideen entwickeln, sammeln und ordnen?</li> </ul>	<p style="text-align: center;">PC-Spiele, Internetangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Formen von Schreibaufgaben anbieten, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ vorlagengebundene Schreibaufgaben, z. B. Schreiben zu Impulsen wie Musik, Gerüchen, Bildern oder Schreiben zu literarischen und medialen Texten, Schreiben zu Bilderbüchern, Comics, Filmen, Hörspielen</li> <li>○ kontextgebundene Schreibaufgaben, die sich am Unterrichtsthema orientieren,</li> <li>○ z. B. Sachthema, Kochrezept, Bewerbungsschreiben, Postkarte, E-Mail, SMS, Brief</li> <li>○ freie Schreibaufgaben, wobei weder Vorlagen noch Kontext festgelegt sind</li> </ul> </li>   <li>• Begriffe bilden, z. B. mit Hilfe von Bildern</li>   <li>• Leitfragen entwickeln, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ „Wie sieht der beste Platz zum Schreiben für mich aus?“</li> <li>○ „Wie bereite ich das Schreiben gut vor? Was brauche ich dazu?“</li> <li>○ „Womit schreibe ich am liebsten, z. B. mit welchem Stift, mit welchem Papier?“</li> </ul> </li>   <li>• kreative Ideen zulassen</li>   <li>• die eigene emotionale Befindlichkeit, eigene Erinnerungen, Gedanken, Erfahrungen, mit dem Text in Beziehung bringen lassen</li>   <li>• Begriffe bilden, z. B. mit Hilfe von Bildern, Gegenständen, Wortsammlungen</li>   <li>• vorwiegend auf den Textinhalt konzentrieren lassen, z. B. vorab Bild zeichnen und einzelne Wörter dazuschreiben</li>   <li>• Schreibhinweise gemeinsam erarbeiten, z. B. Ausdrucksqualitäten, Textaufbau, Adressatenbezug</li> </ul>
--	--

- eine Schreibabsicht, Schreibsituation und den Adressatenbezug klären?
- Schreibkriterien klären?

- Informationen beschaffen und externe Wissensspeicher nutzen?
- Vorwissen aktivieren?
- Planungshilfen für die Textproduktion auswählen?

- Erkenntnisse aus vorhergehenden Textüberarbeitungen in eine neue Textproduktion einbeziehen?
- erzählend einen Handlungsstrang entwickeln und diesen in Worte fassen?

- Leitfragen entwickeln, z. B.
  - „An wen möchte ich schreiben?“
  - „Was möchte ich mitteilen?“
  - „Was interessiert den Adressaten?“
  - „Welchen Umfang soll der Text haben?“
  - „Welche Form soll der Text haben?“

- bei einer Beschreibung einer Handlung/ eines Bildes genau und strukturiert beobachten lassen
- Imagination entfalten lassen, z. B. durch Bildimpulse, Gegenstände
- Informationen recherchieren lassen, z. B. Internet, Sachbücher, Nachschlagewerke
- Schreibidee mit Hilfsmitteln, z. B. Erzählfaden, erzählend entwickeln lassen
- Schreibideen mit Planungshilfen schriftlich gemeinsam entwickeln, z. B. Stichwortzettel, Reizwörter, Wortmaterial, Brainstorming, Mindmap, Ideenstern, Cluster, W-Fragen
- verschiedene Medien als Schreibanregung nutzen und daraus Schreibideen entwickeln, z. B. Hörbücher, Hörspiele, Filme, Internet

» **Kommunikation/Sprache: Wortschatz, Wort- und Satzbau**

- Sammlung mit Formulierungen anlegen lassen und als Wortsammlung für eine neue Textproduktion nutzen
- Portfolioarbeit durchführen, um individuelle Stärken und Entwicklungsfelder für die Schülerin bzw. den Schüler transparent zu machen
- Bilder zu markanten Schlüsselstellen malen lassen und als Leitfaden beim Erzählen nutzen
- einen Erzählplan anlegen und diesen vorstellen lassen
- Mindmap anfertigen und präsentieren lassen
- Schreibpaten einsetzen

<p><b>Texte verfassen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Schreib- und Strukturierungshilfen für das Verfassen von Texten nutzen?</li><li>• Schreib- und Strukturierungshilfen gezielt auswählen und einsetzen?</li><li>• einen Text strukturiert aufbauen?</li> <li>• grammatische Schreibkonventionen umsetzen, wie Satzmuster und satzübergreifende Bezüge?</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Formulierungshilfen anbieten, z. B. Signalwörter, Strukturen, Reihensätze, Satzanfänge, Wörtersammlungen, Wortbedeutungen klären, Textteile vorgeben</li><li>• Geschichtenhaus mit Leitfragen für das Verfassen einer Geschichte oder Geschichtenleitfaden als Hilfe anbieten</li><li>• fehlende Textstellen mündlich/schriftlich ergänzen lassen</li><li>• bei erzählenden Texten einen roten Faden erarbeiten lassen, z. B. Einfälle ordnen, gewichten</li><li>• Gliederung als Hilfestellung anbieten</li><li>• Computer einsetzen, um eine flexible Textproduktion zu ermöglichen</li><li>• Satzmuster anbieten, z. B. einen Anfang und einen Schluss finden</li><li>• satzübergreifende Bezüge auf der syntaktischen Ebene klären durch<ul style="list-style-type: none"><li>○ Nomen und Pronomen, z. B. Eine Katze sitzt auf dem Dach. Sie gehört dem Nachbarn.</li><li>○ Konjunktionen (Bindewörter), z. B. und, aber, als, nachdem, plötzlich</li><li>○ Verknüpfung von bestimmtem und unbestimmtem Artikel, z. B. Ein Mann geht über die Straße. Der Mann hat einen neuen Mantel.</li></ul></li><li>• Verknüpfungen auf der semantischen Ebene herstellen, z. B. Begriffe verbinden: Kochen macht mir Spaß, Kochbücher</li></ul>
<p><b>Texte überdenken und überarbeiten</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• seinen Text kriterienbezogen überarbeiten?</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Reflexionsphasen anbieten, in denen die Schülerinnen und Schüler über eigenes Schreiben nachdenken, eigene Stärken</li></ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte auf Verständlichkeit hin überprüfen?</li> <li>• Zeigt die Schülerin bzw. der Schüler Ausdauer und Motivation, sein Textprodukt zu überarbeiten?</li> </ul>	<p>und Schwächen beim Schreiben erkennen, sich über eigene Gefühle beim Schreiben bewusst werden, z. B. Selbstreflexionsbogen, konstruktives Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verknüpfung von freien kreativen und geplanten Prozessen, z. B. Vorgaben, Muster oder Raster als Orientierungsrahmen bei Elfchen anbieten</li> <li>• zeitliche Distanz zwischen Schreiben und Überarbeiten schaffen</li> <li>• zum planvollen Untersuchen anleiten, z. B. mittels Textlupe zur Fokussierung auf vereinbarte Kriterien; Klangprobe, um Formulierungen zu überprüfen; Verschiebeprobe zur besseren Verknüpfung von Textstellen; Ersatzprobe, um treffendere Ausdrücke zu finden</li> <li>• durch Schreibkonferenzen die Schülerinnen und Schüler auf anschauliche Weise mit der Leserperspektive vertraut machen</li> <li>• mündliches oder schriftliches Feedback der Leserinnen und Leser anregen, dabei evtl. Kriterien anbieten, z. B. formale Kriterien</li> </ul>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte auf orthografische Richtigkeit überprüfen?</li> <li>• die Textgestaltung und -präsentation für die Leserinnen und Leser aufbereiten?</li> <li>• die Gestaltungs- und Überarbeitungs-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit dem Wörterbuch üben lassen</li> <li>• an individuellen Fehlerschwerpunkten arbeiten lassen, um Überforderung und Frustration zu vermeiden</li> <li>• Hilfsmittel wie Fehlerlupe einsetzen</li> <li>• Schreibberatung durch die Lehrkraft oder durch andere Schülerinnen und Schüler anbieten</li> <li>• Kriterien der Textgestaltung gemeinsam erarbeiten</li> <li>• Übungen zu Schrift am Computer durchführen lassen</li> <li>• digitale Bild- und Layoutbearbeitung anbieten</li> </ul> <p>» <b>Informatik: Datenverarbeitung</b></p>

<p>möglichkeiten herkömmlicher und neuer Medien nutzen, z. B. Schmuckblätter, Korrekturlinien, Clip-Art und Rechtschreibprogramme am PC?</p>	
<p><b>Texte präsentieren und beurteilen</b> Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren bzw. seinen Text Zuhörern vorstellen?</li> <li>• ihren bzw. seinen Text ohne Hilfe vorlesen?</li> <li>• ihren bzw. seinen Text medial präsentieren?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschriebenes kommentieren und beurteilen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennt die Schülerin bzw. der Schüler Rück- meldeformen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• motivierenden Rahmen schaffen, z. B. Rednerpult, Handpuppe liest den Text vor, Präsentationsmappe</li> <li>• Präsentationsmedien einsetzen, z. B. Plakate, Bilder, Folien, Modelle, Print-, AV- und Computermedien</li> <li>• Projekte zur produktionsorientierten Umsetzung von Texten mit Hilfe verschiedener Medien durchführen, z. B. Klang-geschichten zu Texten, Vertonung eines Gedichtes, Aufnahme eines Hörspiels, Gestaltung einer Radiosendung, Visualisierung von Textinhalten mit Hilfe von Bildern, Fotos, Verfilmung einer Geschichte/Lektüre in Form eines Kurzfilms, Gestaltung einer Präsentation</li> </ul> <p><b>» GPG und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kriterienbezogenes Kommentieren von geschriebenen Texten einüben lassen, z. B. ritualisierten Rahmen für Rückmeldung schaffen</li> <li>• zur Verbesserung der Adressatenorientierung, Wahrnehmungs-, Denk- und Empfindungsweisen anderer antizipieren lassen, z. B. im szenischen Spiel</li> <li>• erarbeitete Schreibhinweise als Kriterien in den Schreibkonferenzen/-gesprächen anwenden lassen</li> <li>• das Grundprinzip lektorieren statt korrigieren anhand offener Fragen einsetzen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ „Inwiefern passt die Überschrift zur Geschichte?“</li> <li>○ „Inwiefern passt die Geschichte</li> </ul> </li> </ul>



	<p>zur Aufgabenstellung?“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ „Welche Wörter passen besonders gut?“</li> <li>○ „Welche Sätze sind gelungen?“</li> <li>○ „Wo überzeugt die Handlung?“</li> <li>○ „Wo kann die Handlung gestrafft bzw. ausgebaut werden?“</li> </ul> <p>» <b>Sprache/Kommunikation: Zuhörkompetenz, Sprechen in Lernsituationen</b></p>
--	--

### **Sprachbewusstheit**

<b>Diagnostische Leitfragen</b>	<b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b>
<b>Sprachbewusstheit</b>	
<p><b>Sprachliche Verständigung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkungen unterschiedlicher sprachlicher Mittel vergleichen, z. B. für Entschuldigungen, Begrüßungen?</li> <li>• sprachliche Merkmale auf ihre Wirkungen mit unterschiedlichen kommunikativen Absichten untersuchen, z. B. informieren, überzeugen, unterhalten?</li> <li>• den Sinn und die Funktion unterschiedlicher schriftlicher Mitteilungen erkennen und benennen, z. B. Einkaufszettel, Tagebuch, Brief?</li> <li>• die unterschiedlichen Bedingungen mündlicher und schriftlicher Kommunikation beim Sprechen und Schreiben berücksichtigen?</li> <li>• Verstehens- und Verständigungsprobleme bei Missverständnissen erkennen und artikulieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Mittel den passenden Kommunikationssituationen zuordnen</li> <li>• verschiedene Kommunikationssituationen szenisch darstellen, dabei verschiedene kommunikative Absichten realisieren und reflektieren lassen</li> <li>• unterschiedliche Schreibweisen und Notationen ausprobieren und persönlich gestalten lassen</li> <li>• Situationen nachstellen lassen, mit Video aufzeichnen und besprechen</li> <li>• mit Hilfe von exemplarischen Texten, Film- ausschnitten, Bildergeschichten Verstehens- und Verständigungsprobleme besprechen und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten lassen</li> </ul>

## An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- Wörter sammeln und ordnen?
- eine Wortsammlung nach thematischen, grammatischen oder orthografischen Gesichtspunkten anlegen?
- den Sinngehalt von Wörtern im Kontext erschließen?
- Wörter strukturieren?
- Möglichkeiten der Wortbildung erkennen, z. B. Wörter in ihre Morpheme zerlegen, in andere Wortarten umformen?
- Schreibweisen von Wörtern durch Ableiten und Analogiebildung untersuchen, z. B. härter – hart; Bäume – Baum?
- orthografische und grammatische Regelungen beim Schreiben anwenden?
- Wörter den Wortarten zuordnen?
- Sprachproben (Umstellen, Ersetzen, Ergänzen und Weglassen) nutzen?
- die Klangprobe im Hinblick auf Textproduktion und Textanalyse nutzen?
- mit Sprache experimentell und spielerisch umgehen, z. B. bei der Variation von Mustern der konkreten Poesie?
- den ästhetischen Wert von Sprache erkennen und darüber sprechen?
- Wörter mit derselben Regelmäßigkeit sammeln und ordnen, Regelmäßigkeit markieren, Regeln selbst formulieren lassen
- Analogiebildung mit individuellen Wortlisten üben lassen
- grundlegende grammatische Regeln durch
- Anwendung häufig wiederholend üben, z. B. beim Lesen, Schreiben und Verfassen von Texten
- Eselsbrücken anbieten
- Gespräche über Sprache durchführen, z. B. Satz des Tages
- Techniken für das Erkennen der Wortarten anbieten, z. B. Nomenprobe, Verbprobe, Adjektivprobe
- Gespür für grammatikalische Regelmäßigkeiten von Anfang an entwickeln, z. B. kommentiertes Schreiben und Selbstinstruktion einsetzen lassen
- Wörter gemäß wortartspezifischen Beweisen im inhaltlichen Kontext zuordnen, sortieren lassen
- Wortneuschöpfungen bilden lassen, z. B. Nomen-Nomen, Nomen-Adjektive, Verb-Nomen
- Wortarten im Kontext adressatenbezogen einsetzen lassen
- Grundform/Wortstamm durch Markieren hervorheben lassen
- geschriebene Wörter in Silben und Morpheme segmentieren lassen

<p><b>Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachvarianten erkennen und benennen, z. B. Dialekt, Jugendsprache, Werbejargon?</li> <li>• gebräuchliche Fremdwörter/Fachwortschatz erkennen und verstehen, z. B. argumentieren, präsentieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen und Merkmale von Sprachvarianten erarbeiten und kreativ nutzen, z. B. Sprachbeispiele auf Tonträgern wiedererkennen</li> <li>• Wortschatzarbeit durchführen lassen, z. B. fach- und themenspezifische Fremdwortsammlungen anlegen</li> </ul> <p>» <b>Englisch: Mündliche Kompetenzen, Schriftliche Kompetenzen</b></p>
<p><b>Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Begriffe anwenden, z. B. Laut-/Buchstaben-/Silben-/Wort-/Satzbegriff?</li> <li>• Begriffe behalten und benutzen, um über Sprache zu sprechen, z. B. Laut, Buchstabe, Wort, Satz?</li> <li>• aus dem handelnden Umgang mit Sprache Regelmäßigkeiten ableiten?</li> <li>• grundlegende Fachbegriffe vom Untersuchen von Sprache und Sprachgebrauch erklären und anwenden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vielfältige Übungen anbieten, um eine Vorstellung vom Wort aufzubauen, z. B. Sätze verlängern, Sätze aus Wortkarten (um) bauen, Lotto mit Bild-Wort-Karten, Schatzkästchen mit eigenen Wörtern, Wörter aus Geschichten heraushören</li> <li>• Wörter in Laute gliedern lassen</li> <li>• Lautumstellungen vornehmen lassen</li> <li>• Unterscheidung Laut-Buchstabe anschaulich definieren, z. B. „Laute höre ich, Buchstaben sehe ich.“</li> <li>• schulintern einheitliche Farben für die Wortarten einführen</li> <li>• mit Wortlisten sowie persönlichem, interessenbezogenem, berufsbezogenem Wortschatz arbeiten</li> <li>• tägliche Übungen zur Wortartbestimmung in den Lese- und Schreibunterricht integrieren</li> <li>• ritualisierte Gespräche über Sprache führen und dabei Wissen über Sprache anwenden lassen, z. B. Satz des Tages</li> </ul>

## Rechtschreibbewusstheit

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Rechtschreibbewusstheit</b>	
<p><b>Strategie: Genaues Abhören und lautorientiertes Verschriften</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachlaute/Phoneme und Lautverbindungen in gesprochener Sprache heraushören?</li> <li>• einen isoliert gesprochenen Laut im Anlaut eines Wortes heraushören (Laut-zu-Wort- Vergleich)?</li> <li>• gleiche Anlaute bei verschiedenen Wörtern heraushören (Wort zu Wort-Vergleich)?</li> <li>• die Abfolge der Buchstaben als Reihenfolge der Laute erkennen und umgekehrt?</li> <li>• Anzahl und Abfolge der Laute/Buchstaben des Wortes durch genaues Abhören bestimmen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lautorientiert verschriften?</li> <li>• mehrere abgehörte Laute von Wörtern in der richtigen Reihenfolge verschriften, z. B. Fart für Fahrrad?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zur Fokussierung der akustischen Aufmerksamkeit durchführen, z. B. Geräusche, Töne, Vokale, später Konsonanten lokalisieren</li> <li>• verschiedene Übungen durchführen zu             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ phonologischer Bewusstheit, z. B. Lautveränderungsspiele (Tanne-Tonne)</li> <li>○ auditiver Differenzierung</li> <li>○ melodischer Differenzierung, z. B. Rhythmischer Sprechgesang, klangliche Begleitung von Sprechstücken</li> <li>○ rhythmischer Differenzierung, z. B. Klatschrhythmen, rhythmische Bausteine nachklatschen</li> </ul> </li> <li>• Verlangsamung der Sprache, Methode des gedehnten Sprechens, Pilotsprache einüben</li> <li>• lauttreue Wörter nach Anzahl der Silben und Anzahl der Laute abhören lassen, Repräsentanten legen lassen, z. B. Muggelsteine, Punkte</li> <li>• Wörter mit demselben Anfangsbuchstaben sammeln lassen</li> <li>• Laute mit dem Phonembestimmten Manualsistem koppeln</li> </ul> <p><b>» Motorik/Wahrnehmung: Auditive Wahrnehmung</b></p> <p><b>» Kommunikation/Sprache: Phonologische Bewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zur auditiven Differenzierungsfähigkeit durchführen</li> <li>• Handlungsschritte einüben</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• die meisten Laute verschriften?</li> <li>• lautgetreue ein- und mehrsilbige Wörter in Schriftsprache umsetzen?</li> <li>• Mitsprechwörter bzw. nicht-lautgetreue Wörter phonetisch richtig schreiben, z. B. Farat für Fahrrad?</li> <li>• erkennen, dass ein veränderter Laut/Buch- stabe den Sinn des Wortes verändert?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wörter nach Anzahl der Silben und Anzahl der Laute abhören</li> <li>○ Repräsentanten legen/malen, z. B. mit Silbenbögen, Muggelsteinen</li> <li>○ Buchstaben den Repräsentanten zuordnen lassen</li> <li>• Handlungsschritte mit Symbolkarten visualisieren</li> <li>• schriftbegleitendes Sprechen, später verinnerlichtes Sprechen üben lassen</li> <li>• lauttreue Wörter nach aufsteigendem Schwierigkeitsgrad auswählen, z. B. bekannte Wörter mit einfacher Konsonant-Vokal- Folge, Wörter mit Konsonantenhäufung in Silbenfuge</li> <li>• optische Hilfsmittel zur Einhaltung der Lege- und Schreibrichtung anbieten, z. B. Pfeil</li> <li>• Spiele zur Festigung des lautorientierten Schreibens einsetzen, z. B. Kreuzworträtsel</li> <li>• regelmäßige Übungsphasen ohne Zeitdruck einbauen</li> <li>• viel Zeit für Freies Schreiben mit Adressatenbezug geben</li> <li>• am Computer schreiben lassen</li> <li>• Abhören und lautorientiertes Schreiben mit dem Phonembestimmten Manualsystem unterstützen</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Phonologische Bewusstheit</b></p> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Auditive Wahrnehmung</b></p>
<p><b>Strategie: Mitsprechen</b> Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Hilfe der Strategie des Mitsprechens Wörter einzellautlich analysieren</li> <li>• mit Hilfe der Strategie des Mitsprechens Wörter silbisch analysieren?</li> <li>• durch das Mitsprechen Vokalqualität/-dauer wahrnehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf deutliche Artikulation beim Mitsprechen achten (Lehrkraft als Modell)</li> <li>• Pilotsprache, gedehntes Sprechen einsetzen</li> <li>• inneres Sprechen der Buchstaben eines Wortes einüben lassen, z. B. durch</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Schreiben von Wörtern deutlich sprechen?</li> </ul>	<p>Selbstinstruktionstraining</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitsprechen durch Bewegungen begleiten lassen, z. B. Silbenschwingen mit der Hand, seitwärtsgehen</li> <li>• kognitiven Zusatz „Ich höre ... und schreibe ...“ beim Schreiben zunächst laut versprachlichen lassen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien : Routine/Handlungsplanung</b></p> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Aussprache</b></p>
<p><b>Strategie: Gliedern in Silben</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter in Silben gliedern?</li> <li>• lautgetreue Wörter mit Hilfe der Silbengliederung aufschreiben?</li> <li>• die Strategie des Silbenschwingens zum Schreiben längerer lauttreuer Wörter, Wörter mit phonologischen Regelmäßigkeiten, Konsonantendopplungen nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wort deutlich sprechen und inhaltlich klären</li> <li>• Silbengrenze im Wort optisch hervorheben</li> <li>• Sprechereinheiten/Silbe eines Wortes in Bewegung umsetzen lassen, z. B. seitlich gehen, Schwingen mit dem Arm</li> <li>• beim Schreiben deutlich, laut, später verinnerlicht mitsprechen lassen</li> <li>• Silbenschwingen schrittweise aufbauen und Arbeitsschritte intensiv einüben <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Silbenbögen je Sprechereinheit/Silbe schreiben, einzelne Sprechereinheiten/Einzelsilben der Wörter in Bögen schreiben</li> <li>○ Wort in Sprechereinheiten gegliedert langsam sprechen und zu jedem Laut den dazugehörigen Buchstaben zeigen</li> <li>○ Wörter mit deutlicher Silbengrenze schreiben (Ba na ne), Silbenbögen dazu setzen</li> <li>○ Wörter zusammenhängend schreiben, Silbenbögen als Kontrolle nutzen</li> </ul> </li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Phonologische Bewusstheit</b></p>
<p><b>Strategie: Erkunden von Rechtschreibregeln</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei einer Sammlung von Wörtern das Rechtschreibphänomen/die Regel erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter mit demselben Rechtschreibphänomen sammeln und ordnen, Regelmäßigkeit markieren, Regel formulieren lassen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitstechniken zur Ermittlung orthografisch richtiger Schreibungen anwenden, z. B. Nachschlagen, Ausprobieren unterschiedlicher Schreibvarianten eines Wortes, Erproben von Regeln?</li> <li>• sich Regeln einprägen und beim Schreiben beachten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modellwörter für unterschiedliche Rechtschreibmuster erarbeiten, schreiben und Analogien bilden lassen</li> <li>• Analogiebildung mit individuellen Wortlisten üben</li> <li>• Schülerinnen und Schüler für Zusammenhänge wie „Nach einem kurzen Selbstlaut folgt ein doppelter Mitlaut“ durch Hörübungen, Lautanalyse, Verknüpfung mit Bewegung sensibilisieren</li> <li>• schulhausintern einheitliche und eindeutige Symbole einsetzen, z. B. Punkt für einen kurzen Vokal, Strich für einen langen Vokal</li> <li>• wichtigste Rechtschreibregeln im Klassenzimmer präsentieren, z. B. als Plakat</li> <li>• grundlegende Regeln häufig wiederholen,</li> <li>• Eselsbrücken anbieten</li> <li>• Rechtschreibgespräche über Verschriftung von Wörtern, rechtschriftliche Besonderheiten durchführen</li> <li>• Rechtschreibgespür von Anfang an entwickeln, z. B. sich Schwierigkeiten bewusstmachen, kommentiertes Schreiben und Selbstinstruktion einsetzen</li> </ul>
<p><b>Strategie: Erkennen morphematischer Zusammenhänge</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbausteine, z. B. Ver – käuf – er - in » Vorsilbe ver, Wortstamm kaufen erkennen und einprägen?</li> <li>• Wortbausteine richtig verschriften?</li> <li>• flektierte Formen von Wortbausteinen erkennen?</li> <li>• Komposita (Wortzusammensetzungen) erkennen und Besonderheiten beim Schreiben berücksichtigen, wie Fugen-s, zwei gleiche zusammentreffende Buchstaben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbausteine durch deutliches Sprechen, optisches Hervorheben bewusstmachen, z. B. gelb für Vorsilben, rot für Hauptmorpheme, blau für Endmorpheme</li> <li>• Erkennen der Vorsilben ver- und vor- an Einzelwörtern mit Hilfe eines kognitiven Zusatzes „Vorsilbe ver-, also mit v“ üben</li> <li>• Einsicht in die Funktion von Endbausteinen schaffen, z. B. ig und -lich durch genaues Abhören und den Zusammenhang mit Silben Wortbausteine</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Wortstamm als Hilfsmittel bei der richtigen Schreibung nutzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wortfamilien bilden?</li> <li>○ beim Schreiben den richtigen Wortstamm finden und nutzen?</li> <li>○ verwandte Wörter finden (Staub – staubig » b)?</li> </ul> </li> <li>• die Schreibung verwandter Wörter für das richtige Schreiben eines unbekanntes Wortes nutzen?</li> </ul>	<p>verdeutlichen, d. h. keine Silbe ohne Selbstlaut</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbausteine abtrennen und wieder anfügen</li> <li>• Wörter mit denselben Wortbausteinen sammeln und sortieren</li> <li>• Wortstämme auswählen, die von den Schülerinnen und Schülern häufig gebraucht werden</li> <li>• häufige Wortfamilien zusammenstellen lassen</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Wortschatz</b></p>
<p><b>Strategie: Konsonantische/Vokalische Ableitung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Strategie des Ableitens richtig anwenden?</li> <li>• mit Hilfe des Ableitens Wörter zerlegen und analysieren?</li> <li>• Einzahlbildung, Bildung der Infinitivform als vokalische Ableitstrategie bei Umlautungen nutzen (au – äü)?</li> <li>• Mehrzahlbildung als konsonantische Ableitstrategie bei Auslautverhärtung nutzen (Berg – Berge)?</li> <li>• Grundform/Infinitiv bei Verben als konsonantische Ableitstrategie nutzen (übt – üben)?</li> <li>• Steigerungsform bei Adjektiven als konsonantische Ableitstrategie nutzen (stark – stärker)?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kognitive Zusätze anbieten, visualisieren und einüben</li> <li>• Handlungsschritte beim Ableiten mit Symbolkarten visualisieren, zunächst durch handlungsbegleitendes Sprechen begleiten lassen, später verinnerlichtes Mitsprechen</li> <li>• längere Wörter zerlegen, Wortstamm verlängern und mit kognitivem Zusatz einprägen lassen, z. B. Freundschaft » Freund » Freunde, also mit d in der Mitte » Freundschaften, also mit t am Schluss</li> <li>• Einzahl–Mehrzahlbildungen von Nomen, Grundform von häufigen Verben, Steigerungsform bei Adjektiven einüben lassen</li> <li>• Ableitungen strukturiert nach Rechtschreibphänomenen einüben lassen, z. B. Umlaute, Auslautverhärtung, versteckte Dopplungen, Auslautverhärtung im Wortinneren (zeigt – zeigen)</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausnahmewörter einprägen lassen, z. B. ä ohne Ableitung in März</li> </ul>
<p><b>Strategie: Richtiges Auf- und Abschreiben</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• von der Tafel Druck-/Schreibriftbuchstaben/Wörter/Sätze/Texte abschreiben und auf ein Blatt/ins Heft übertragen?</li> <li>• sich Wortbilder kurzfristig einprägen und aufschreiben, ohne Buchstabe für Buchstabe abzuschreiben?</li> <li>• abschreiben, ohne häufig abzusetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsschritte für richtiges Auf- und Abschreiben intensiv einüben, mit Symbolkarten visualisieren</li> <li>• auf Selbstkontrolle am Ende des Auf- und Abschreibprozesses achten und diese einfordern</li> <li>• anfangs nur Wörter, kurze Einheiten abschreiben lassen</li> <li>• Selbstinstruktionstraining durchführen lassen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Aufmerksamkeit/ Konzentration, Routine/Handlungsplanung</b></p>
<p><b>Strategie: Einprägen von Wörtern</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich die richtige Schreibung von Wörtern, insbesondere des Häufigkeitswortschatzes, einprägen und beim Schreiben abrufen?</li> <li>• sich die richtige Schreibung von Fachbegriffen, z. B. aus den Sachfächern, Mathematik einprägen und beim Schreiben abrufen?</li> <li>• sich die richtige Schreibung berufsbezogener Wörter einprägen und beim Schreiben abrufen, z. B. Zylinderkopfdichtung?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtung des Lernfortschritts/individuelle Diagnostik/Lernprozessbeobachtung als Voraussetzung für das gezielte Üben und Aufbauen des Wortschatzes durchführen</li> <li>• mit interesselgeleitetem und themenbezogenem Wortschatz arbeiten lassen</li> <li>• vor dem Einprägen der richtigen Schreibung Begriffe klären</li> <li>• Strategien zum Einprägen nutzen lassen, z. B. Genaues Abhören, Mitsprechen, Gliedern</li> <li>• in Silben, Auf- und Abschreiben, Morpheme für das Einprägen der richtigen Schreibung nutzen</li> <li>• Selbstinstruktion zu den Handlungsschritten für das Einprägen von Wörtern einüben lassen</li> <li>• Rechtschreibkonferenzen durchführen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Merkstellen markieren und</li> </ul> </li> </ul>

	<p>kommentieren lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wörter nach Rechtschreibphänomenen systematisieren</li> <li>○ kognitive Zusätze erarbeiten und visualisieren</li> <li>○ individuellen Wortschatz bzw. berufsbezogenen Wortschatz strukturiert systematisch aufbauen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• variierende Übungsmöglichkeiten zum Einprägen von Wörtern einsetzen, z. B. Wörterbox nutzen, Laufdiktat, Einsatz verschiedener Wahrnehmungskanäle, mediale Angebote</li> <li>• regelmäßiges Üben mit zeitlich überschaubarem Umfang, z. B. nur sieben Wörter am Stück einüben, tägliches 5-Minuten-Training, Wiederholungsphasen einbauen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien : Wiederholungsstrategien</b></p>
<p><b>Aufpassstellen auf alphabetischer Ebene</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufpassstellen auf alphabetischer Stufe erkennen und bei eigenen Schreibungen berücksichtigen?</li> </ul>	<p>Ähnlich klingende Laute:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• direkte Gegenüberstellung ähnlich klingender Laute aufgrund der Ranschburgschen Hemmung vermeiden</li> <li>• deutlich unterschiedlichen Luftstrom erspüren lassen, z. B. Hand gegen Mund halten, gegen Watte sprechen, Zungenstellung, Formung der Lippen am Mundbild im Spiegel betrachten lassen</li> <li>• phonembestimmtes Manualsystem unterstützend verwenden</li> <li>• Übungen zur auditiven Differenzierung und phonologischen Bewusstheit durchführen, z. B. Lautveränderungsübungen /Kanne/ – /Tanne/</li> </ul> <p>Phonologische Regelhaftigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deutlich sprechen lassen, z. B. bei silbentrennendem h</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter sammeln lassen, die den besprochenen Regelmäßigkeiten folgen, individuelle Wortlisten erstellen</li> <li>• beim Schreiben zunächst laut versprachlichen lassen: „Ich spreche ..., aber ich schreibe ...“, später verinnerlicht</li> <li>• häufig vorkommende Wörter zunächst durch Wortschatztraining einprägen, später über Nachdenken richtige Schreibung ermitteln lassen</li> </ul>
<p><b>Aufpasstellen auf orthografischer und morphematischer Ebene</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufpasstellen auf orthografischer (Merkwörter) und morphematischer (Nachdenkwörter) Entwicklungsstufe erkennen und bei eigenen Schreibungen berücksichtigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufpasstellen markieren und kommentieren lassen, z. B. bei Groß- und Kleinschreibung Satzschlusszeichen und nachfolgenden Großbuchstaben farbig markieren; Nomen im Satz farblich hervorheben lassen</li> <li>• Wortlisten erstellen und als Erkennungshilfe einsetzen, z. B. bei Groß- und Kleinschreibung Wortliste mit Wortendungen -ung, -heit, -keit, -nis</li> <li>• Ausnahmewörter einprägen lassen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bei Wortendungen: Wörter, die auf -a enden, z. B. Opa, Oma, Mama, Papa, Pizza, Sofa</li> <li>○ bei Vokalqualität/-dauer: Wörter mit Endung -ig wie wenig oder -ik wie Musik; Wörter mit langem i als einfaches i geschrieben wie Tiger, Familie; -ine-Wörter wie Maschine; ie steht auch trotz Ableitung nicht am Silbenende wie er liest, er hielt; Fremdwörter/ Lehnwörter wie positiv, Bibel, Polizei, Taxi einprägen lassen</li> </ul> </li> <li>• kognitive Zusätze einprägen, visualisieren und einüben lassen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Notwendigkeit des e bei den Endungen - er, -en, -el durch Silbenregelung verdeutlichen, d. h. kognitiver Zusatz „Jede Silbe enthält einen Vokal.“</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ bei Großschreibung: konkrete Nomen: „Kann man anfassen, also groß.“; Dinge, die man nicht anfassen kann wie Wolken, Sonne: „Kann man sich vorstellen anzufassen, also groß.“; abstrakte Nomen wie Husten, Angst: „Kann man haben, also groß.“; abstrakte Nomen mit Substantivendung wie -keit, -nis: „Endet auf..., also groß.“; Begleiter: „...ist das Nomen vom Begleiter..., also groß.“</li> <li>○ bei Vokalqualität/-dauer: „Steht ein i am Ende einer Silbe, schreibt man meist ein langes ie.“; Wörter mit langen Vokalen als Merkwörter mit Hilfe von kognitiven Zusätzen einüben</li> </ul> <p>Kurzer Vokal » Doppelkonsonant:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Silbenschwingen mit Ganzkörperbewegung und Silbenschwüngen in den ersten Schuljahren intensiv durchführen, um ein Gespür zu entwickeln, wann ein Konsonant verdoppelt werden muss</li> <li>• Doppelkonsonanten, die nicht an der Silbenfuge stehen, durch Ableitung an die Silbenfuge bringen</li> </ul> <p>Worttrennung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zur Silbengliederung durchführen</li> <li>• Pilotsprache einsetzen</li> <li>• als Hilfestellung anbieten, dass Worttrennung vermieden werden soll</li> </ul> <p>Zeichensetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zum Satzbegriff durchführen</li> <li>• Bindewörter zwischen Haupt- und Nebensätzen optisch hervorheben</li> <li>• Texte gliedern, z. B. Satzgrenzen einfügen</li> </ul>
--	--

## Schreibhilfen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Schreibhilfen</b>	
<p><b>Anlauttabelle</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Buchstaben den entsprechenden Lauten zuordnen und umgekehrt?</li> <li>• die gelernten Anlaute den Bildern in der Anlauttabelle zuordnen?</li> <li>• sich auf der Anlauttabelle orientieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlautspiele als Übung für das sichere Identifizieren des Anlautes, wie Anlautdomino, Anlautweglassspiele durchführen</li> <li>• mit reduzierter Anlauttabelle beginnen, z. B. nur Vokale und einige langklingende Konsonanten</li> <li>• Zuordnungsspiele zu Anlauten in der Anlauttabelle durchführen</li> <li>• Orientierungsübungen auf der Anlauttabelle für schnelleres Zurechtfinden während des Verschriftens durchführen, z. B. Suche den Affen</li> <li>• auditive Wahrnehmungsfähigkeit als Basis für die Arbeit festigen</li> <li>• Arbeitsschritte beim Verschriften einüben</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Auditive Wahrnehmung</b></p> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Routine/Handlungsplanung</b></p> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Phonologische Bewusstheit</b></p>
<p><b>Wörterbuch, Wortsammlungen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Alphabet?</li> <li>• Wörter nach dem Erst- und Zweitbuchstaben ordnen?</li> <li>• Wörter nach dem Alphabet sortieren?</li> <li>• Wörter in einem Wörterbuch finden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vielfältige Einprägehilfen für das Alphabet anbieten, z. B. mit Lied/Reim verknüpfen</li> <li>• häufig variierend wiederholen lassen</li> <li>• reduziertes Wortmaterial zum Sortieren nach dem Alphabet anbieten</li> <li>• ein erstes Wörterbuch mit Wörtern des</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit dem Wörterbuch, mit Wortsammlungen umgehen und diese für das eigene Schreiben nutzen?</li> </ul>	<p>Individualwortschatzes anlegen lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• altersadäquates Wörterbuch hinsichtlich Strukturierungshilfen und Wortmaterial auswählen</li> <li>• vielfältiges Benutzen des Wörterbuches, z. B. beim Geschichten schreiben, beim Kontrollieren von eigenen Schreibprodukten</li> <li>• Handhabung des Wörterbuches intensiv einüben lassen, z. B. Erlernen der Nachschlagetechnik, Erlernen der Wortfindetechnik</li> </ul>
<p><b>Hilfsmittel zum Einprägen von Wortschatz</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortlisten und eine Rechtschreibkartei zum Einprägen von Wörtern nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• individuell angepasste Rechtschreibkartei anlegen</li> <li>• Übungsphasen individuell anpassen, z. B. Anzahl der zu übenden Wörter, Anzahl der Wiederholungsphasen, Art der Übung</li> <li>• Selbstreflexion durchführen, z. B. „Welche Übung hilft mir am meisten?“</li> <li>• vielfältige Zugangswege beim Üben anbieten, z. B. auditiv, visuell, artikulatorisch, kognitiv, schreibmotorisch</li> <li>• Umgang mit Rechtschreibkartei, Wörterlisten einüben lassen</li> </ul>
<p><b>Fehlerkorrektur, Selbstkontrolle</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Fehler entdecken?</li> <li>• eigene Fehler berichtigen?</li> <li>• über eigene Fehler nachdenken und Fehlersensibilität zeigen?</li> <li>• die richtige Schreibweise bei Fehlern herleiten bzw. mit Hilfe von Rechtschreibhilfen erschließen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geschriebene Wörter und Texte mit der Vorlage sorgfältig vergleichen lassen</li> <li>• individuelle Fehlerkartei anlegen lassen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ den Text auf Vollständigkeit überprüfen</li> <li>○ den Text auf richtige Satzzeichensetzung überprüfen</li> <li>○ Satzanfänge auf Großschreibung überprüfen</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ den Text Wort für Wort von hinten nach vorne überarbeiten</li> <li>○ Silbenbögen einzeichnen</li> <li>○ Vokale überprüfen, z. B. langes oder kurzes „i“</li> <li>○ Wortarten bestimmen</li> <li>○ Kontrollwörter bilden, z. B. durch Verlängerung</li> <li>○ einzelne Wörter im Wörterbuch nachschlagen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>● kommentiertes Schreiben durchführen</li> <li>● Rechtschreibkonferenzen durchführen</li> <li>● auf eine lesbare individuelle Handschrift achten</li> </ul> <p>» <b>Denken/ Lernstrategien: Aufmerksamkeit/ Konzentration, Routine/Handlungsplanung</b></p>
<p><b>Computer</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Wörter mit Lernprogrammen üben?</li> <li>● Rechtschreibprogramme auf dem PC bei der Textverarbeitung richtig nutzen?</li> <li>● Grenzen von Rechtschreibprogrammen kennen, z. B. unvollständige Sätze werden nicht erkannt?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● sinnvolle Lernprogramme einsetzen, dabei für Schülerinnen und Schüler mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten geeignete Programme wählen</li> <li>● mit Strukturierungshilfen schreiben: Schreibversuch – Verbesserung</li> </ul> <p>» <b>Informatik: Datenverarbeitung</b></p>

# ENGLISCH

**Lernbereich 1: Mündliche Kompetenzen**

**Lernbereich 2: Schriftliche Kompetenzen**

**Lernbereich 3: Wortschatz, Formen und Funktionen**

**Lernbereich 4: Landeskundliche und interkulturelle Kompetenzen**



# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Lernbereich 1: Mündliche Kompetenzen

### Lernbereich 1.2: Hör- und Hörsehverstehen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Laute und Wörter</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• akustisch diskriminieren, dass sich englische und deutsche Laute unterscheiden und sie dem jeweiligen Sprachsystem zuordnen?</li> <li>• ähnlich klingende Laute im Englischen unterscheiden?</li> <li>• ähnlich klingende Wörter im Englischen unterscheiden?</li> <li>• räumliche Beziehungen aus verschiedenen Perspektiven erkennen und sich verinnerlicht vorstellen, z. B. denselben Gegenstand erkennen, wenn er aus zwei verschiedenen Perspektiven dargestellt wird?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausspracheübungen mit einem Handspiegel durchführen lassen</li> <li>• die American Sign Language/British Sign Language als Unterstützung anbieten</li> <li>• diskriminierende Lautschulung mittels Kopfhörers ermöglichen</li> <li>• time lag konsequent verwenden</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Auditive Differenzierung</b></p>
<b>Höreinheiten und Handlungsabläufe</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich bei Liedern, Versen/Reimen, Geschichten auf das sinnerfassende Hören einlassen und nonverbal auf das Gehörte reagieren?</li> <li>• einfache Aufforderungen und Anweisungen ausführen?</li> <li>• einfache in englischer Sprache beschriebene Handlungsabläufe durchführen?</li> <li>• komplexe (Inhalt, Umfang, sprachliche Anforderungen) Höreinheiten bildgestützt erfassen?</li> <li>• auf Höreinheiten nach Fähigkeit und Möglichkeit (non-)verbal oder in der Muttersprache reagieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mimik/Gestik/Bilder/Gegenstände/Geräusche bei der Präsentation von Liedern, Versen/Reimen, Geschichten zur Veranschaulichung einsetzen</li> <li>• Handpuppen zur Erarbeitung von Liedern, Versen/Reimen, Geschichten verwenden</li> <li>• Realia-, Bild-, Wort- und Satzzuordnungen zu den jeweiligen Sinnabschnitten ausführen lassen</li> <li>• handlungsorientierte Wiederholungsphasen integrieren</li> <li>• Total Physical Response mit der Klasse durchführen, d. h. die Lehrkraft lässt – insbesondere bei den classroom phrases – kurze, später auch längere Anweisungen mehrschrittig und sprachbegleitend unmittelbar in Handlung umsetzen</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Auditive Differenzierung</b></p>

<b>Hörtexte</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet zuhören?</li> <li>• die Handlung/Aussage eines bildgestützten kurzen Hörtextes erfassen?</li> <li>• bekannte Wörter aus einem Hörtext heraushören?</li> <li>• die Hauptaussage von Hörtexten aus bekanntem Sprachmaterial mit teilweise neuen Redemitteln erfassen?</li> <li>• Hörtexte in einigen Einzelheiten verstehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• akustisches Signal verwenden, z. B. Klangschale, Xylophon</li> <li>• Bilder und grafische Symbole einsetzen</li> <li>• die Sandwich-Technik zur Verständniserleichterung verwenden, d. h. die Lehrkraft gibt einen Satz/ein Wort in englischer Sprache vor, lässt den Satz/das Wort zur Verdeutlichung in Deutsch folgen und wiederholt in englischer Sprache</li> <li>• Kopfhörer anbieten</li> <li>• Text abschnittsweise bzw. mehrfach präsentieren</li> <li>• bei der Auswahl von Textpräsentationen, die von native speakers gesprochen wurden, darauf achten, dass deutlich und langsam gesprochen wurde</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien:</b> <b>Aufmerksamkeit/Konzentration</b></p>
<b>Classroom phrases</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet zuhören?</li> <li>• Schlüsselwörter heraushören?</li> <li>• Schlüsselwörter verstehen?</li> <li>• auf Schlüsselwörter handelnd reagieren?</li> <li>• auf Schlüsselwörter verbal reagieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• akustisches Signal verwenden, z. B. Klangschale, Xylophon</li> <li>• Anweisungen durch Gestik und Mimik unterstützen</li> <li>• classroom phrases als Gedächtnisstütze auch schriftlich anbieten (wie Wortkarten)</li> <li>• classroom phrases bildlich dargestellt anbieten</li> <li>• Sammlung von classroom phrases in Form von Lernplakaten und/oder in den Schülerheften anlegen</li> <li>• Total Physical Response durchführen lassen</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache:</b> <b>Mimik/Blickbewegung/Gestik</b></p>

## Lernbereich 1.3: Sprechen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Nachsprechen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• englische Laute bilden?</li> <li>• sich wiederholende, einfachste Satzmuster verständlich nachsprechen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausspracheübungen mit einem Handspiegel ausführen lassen</li> <li>• Ausspracheschulung mit Kopfhörereinsatz ermöglichen</li> <li>• Einzel-, Partner-, Chorsprechen ermöglichen</li> <li>• Wörter/Sätze in unterschiedlichen Lautstärken und Stimmlagen wiederholen lassen</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Aussprache</b></p>
<b>Aussprache und Intonation</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lautsymbole als Aussprachehilfe nutzen?</li> <li>• Satzrhythmus und Betonung hörend wahrnehmen?</li> <li>• Verse und Reime verständlich nachsprechen? auf Höreinheiten nach Fähigkeit und Möglichkeit (non-)verbal oder in der Muttersprache reagieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• rhythmisch nachsprechen lassen</li> <li>• Aussagen in unterschiedlichen Stimmungslagen, z. B. happy, sad, like a cowboy wiederholen lassen</li> <li>• chants nachsprechen lassen</li> <li>• Betonungsstellen durch unterstützende Gestik/Mimik hervorheben</li> <li>• begleitend klatschen</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Aussprache</b></p>
<b>Sprechen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu Bildern/Gegenständen sprechen?</li> <li>• Bildfolgen verbalisieren?</li> <li>• unterrichtsbezogene Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse äußern?</li> <li>• geübte, oft wiederholte Wendungen und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>brickwords</i> verwenden</li> <li>• Wort- und Bildkarten als visuelle Gedächtnisstütze anbieten</li> <li>• substitution table als Sprechvorlage einsetzen</li> <li>• Satzanfänge vorgeben, z. B. zum Führen von</li> </ul>

Strukturen anwenden?	Dialogen oder Verbalisieren von Bildfolgen <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Sandwich-Technik einsetzen</li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Gesprächsbereitschaft und Gesprächssicherheit</b></li> </ul>
<b>Gespräche führen</b>	
Kann die Schülerin bzw. der Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gespräche führen, z. B. auf einfachem Niveau Fragen beantworten, sich mitteilen, wichtige Kerninformationen geben und entgegen nehmen, nachfragen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» <b>Englisch: Wortschatz, Formen und Funktionen: Sprachhandlungen</b></li> </ul>

## Lernbereich 2: Schriftliche Kompetenzen

### Lernbereich 2.2: Leseverstehen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Englisches Wortmaterial erkennen und Bildern zuordnen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anglizismen und Internationalismen als solche erkennen?</li> <li>• Wortbilder erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit lauttreuem Wortmaterial beginnen</li> <li>• Anglizismen und Internationalismen sammeln und notieren</li> <li>• Bild-/Wortmaterial einander zuordnen</li> <li>• lautreu und nicht lautreu auszusprechende Buchstaben farblich unterschiedlich kennzeichnen</li> <li>• picture dictionary anbieten</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Visuelle Differenzierung, Visuelles Gedächtnis</b></p>
<b>Englisches Textmaterial lesend verstehen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (zunehmend schwierige) Wortbilder wiedererkennen?</li> <li>• sich in englischem Textmaterial optisch orientieren?</li> <li>• (zunehmend schwierige) Wörter und Texte sinnerfassend lesen?</li> <li>• Arbeitsaufträge erfassen und umsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildkarten zur Veranschaulichung einsetzen</li> <li>• Textmaterial optisch vorstrukturieren, z. B. durch Nummerieren der Zeilen</li> <li>• im Vorfeld Textmaterial sprachlich entlasten, z. B. durch Vorgabe der Rahmenhandlung, Klären von Schlüsselwörtern</li> <li>• die Sandwich-Technik einsetzen</li> <li>• Arbeitsschritte in Form eines Lernplakates/</li> <li>• Hefteintrags sichern und anbieten</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Gedächtnisleistung/Reproduktion</b></p>

### Lernbereich 2.3: Schreiben

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Abschreiben</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Buchstaben/Buchstabenfolgen optisch differenzieren?</li> <li>• sich Buchstaben/Buchstabenfolgen merken und diese schriftlich wiedergeben?</li> <li>• kurze, bekannte Wörter wiedererkennen?</li> <li>• sich Wörter merken und diese schriftlich wiedergeben?</li> <li>• Wortkarten nach Vorlage beschriften?</li> <li>• ausgewählte lauttreue Wörter korrekt abschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit einsilbigen Wörtern beginnen</li> <li>• Wörter nachspuren lassen</li> <li>• Bildmaterial als Gedächtnisstütze anbieten</li> <li>• Gestik, Handzeichen einsetzen</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Feinmotorik, Visuelle Differenzierung, Visuelles Gedächtnis</b></p>
<b>Ergänzen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfachste brickwords ergänzen?</li> <li>• word webs anlegen bzw. ergänzen und weiterführen?</li> <li>• Lückentexte mit Hilfe von Wort- oder Textvorlagen ergänzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortvorlagen im Klassenzimmer bereitlegen</li> <li>• beim Anlegen von word webs verschiedene Themenbereiche farblich unterschiedlich kennzeichnen</li> <li>• themenbezogene Wortlisten in den Schülerheften anlegen lassen</li> <li>• themenbezogene Wortlisten in Form von Lernplakaten aushängen</li> <li>• Laufdiktate durchführen lassen</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Feinmotorik, Visuelle Differenzierung, Visuelles Gedächtnis</b></p>

## Aufschreiben

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- eine Motivation zum Aufschreiben von englischem Wortmaterial entwickeln?
  - Arbeitsaufträge im Hinblick auf das Aufschreiben umsetzen?
  - sich Wortbilder merken?
  - Buchstaben/Buchstabenfolgen formgetreu schreiben?
  - Schlüsselwörter in Textvorlagen erkennen und austauschen?
- erarbeitete word webs als Nachschlagehilfe nutzen
  - dictionaries als Schreib- und Korrekturhilfe verwenden
  - Satzmuster zur Auswahl bereitstellen
  - Lückentexte und Auswahlsätze/Satzanfänge zur Verfügung stellen
  - substitution table anbieten
  - flow charts als Gedächtnis- und Strukturierungshilfe verwenden
  - ritualisiertes Schreiben mit Selbstkontrolle durchführen
  - Vorlagen zum Abschreiben geben
  - Schlüsselwörter farbig markieren
- » **Motorik/Wahrnehmung: Feinmotorik, Visuelle Differenzierung, Visuelles Gedächtnis**

## Lernbereich 3: Wortschatz, Formen und Funktionen

### Lernbereich 3.2: Wortschatz

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Wortschatz nach Themenfeldern strukturieren</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Struktur von Themenfeldern erkennen?</li> <li>• dem erarbeiteten Wortschatz Bilder zuordnen?</li> <li>• Wortbilder wiedererkennen/lesen?</li> <li>• eingeführte Wörter bekannten Oberbegriffen zuordnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wort-/Bildzuordnungen regelmäßig durchführen</li> <li>• word webs als Plakate aushängen</li> <li>• ritualisiertes Lernen durchführen, z. B.:A: „I like apples.“ „What about you?“B: „I like bananas.“ „What about you?“C: „I like ...“ ... usw.</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Schlussfolgerndes Denken</b></p>
<b>Wortlisten oder Wortkarten nutzen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich Aussprache und Bedeutung gelernter Wörter über einen längeren Zeitraum merken?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• word webs als Plakate aushängen</li> <li>• regelmäßige, ritualisierte Wiederholungsphasen durchführen, z. B. Wort-/Bildzuordnungen, Chorsprechen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Wiederholungsstrategien/Mnemotechniken</b></p>
<b>Wortschatz aufgabenbezogen strukturieren</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• englischsprachige Arbeitsaufträge umsetzen?</li> <li>• den Wortschatz orientiert an der Morphemebene strukturieren, z. B. big – pig?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßig ritualisierte Zuordnungsübungen durchführen lassen, z. B. zuordnen nach ausgewählten Oberbegriffen oder zuordnen nach Wortarten</li> <li>• ausgewählte classroom phrases auch bildgestützt verwenden</li> <li>• die Sandwich-Technik anbieten</li> <li>• immer gleiche Signalbilder einsetzen, z. B. beim „Obstkorb“: englische Begriffe zum Oberbegriff „Obst“ müssen zugeordnet</li> </ul>



	<p>werden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiele anbieten, z. B. fruit salad, Bingo</li> <li>• bedeutungstragende Grapheme farbig markieren</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Gedächtnisleistung/Reproduktion</b></p>
<b>Lernhilfen nutzen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernhilfen (auditiv, visuell, kinästhetisch) zum Wortschatzerwerb bzw. zur Wortschatzfestigung selbstständig anwenden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsschritte festlegen, z. B. mit einem Lernplakat</li> <li>• Umgang mit Tonträgern sowie Lernprogrammen ritualisieren</li> <li>• Kopfhörer zur Ausschaltung von Störgeräuschen und Intensivierung des Höreindrucks einsetzen</li> <li>• vereinfachte Lautschrift verwenden</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Wiederholungsstrategien/Mnemotechniken</b></p>
<b>Im zweisprachigen Wörterbuch nachschlagen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter nach dem zweiten, dritten, vierten Buchstaben alphabetisch ordnen?</li> <li>• mit einer zweisprachigen Wörterliste arbeiten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ABC-Leiste auf dem Schülertisch anbringen</li> <li>• Arbeitsschritte festlegen, z. B. mit einem Lernplakat, als Hefteintrag</li> <li>• regelmäßig kurze Übungseinheiten durchführen lassen</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Sprach- und Anweisungsverständnis</b></p>
<b>Reisesprachführer</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig mit Reisesprachführern umgehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsschritte festlegen, z. B. mit einem Lernplakat, als Hefteintrag</li> <li>• flow charts aus Sprachführern erstellen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Wiederholungsstrategien/Mnemotechniken</b></p>

### Lernbereich 3.3: Sprachhandlungen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Kommunikationsmuster</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kommunikative Situationen richtig interpretieren?</li> <li>• einfache Fragen stellen und beantworten?</li> <li>• eingeübte Kommunikationsmuster (patterns) situationsgerecht einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Situationsbilder aushängen sowie in den Schülerheften sammeln</li> <li>• Situationsbildern bekannte Sätze zuordnen lassen</li> <li>• flow charts als Orientierungshilfe während eines Dialogs anbieten</li> <li>• Rollenspiele durchführen</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Sprechen in Lernsituationen</b></p>
<b>Einfache Dialoge/Lebenspraktische Dialoge</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivation zum Führen von Dialogen in englischer Sprache entwickeln?</li> <li>• sich erarbeitetes englisches Wortmaterial über einen längeren Zeitraum merken?</li> <li>• sich eingeübte Satzmuster über einen längeren Zeitraum merken?</li> <li>• Schlüsselwörter in eingeübten Satzmustern themenbezogen anwenden und austauschen?</li> <li>• Dialogtechniken anwenden??</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewähltes Filmmaterial und Tonträger einsetzen</li> <li>• bei der Auswahl der Dialoge aktuelle Themen/Interessen mit einbeziehen</li> <li>• Dialogschulung in Form von Chorsprechen/Partnerarbeit ermöglichen</li> <li>• Wortmaterial und Satzmuster in ritualisierten Übungsphasen regelmäßig wiederholen lassen</li> <li>• themenbezogene Wortlisten als Lernplakate im Klassenzimmer aushängen oder in Schülerheften anlegen lassen, themenbezogene Satzbauübungen regelmäßig durchführen lassen</li> <li>• Arbeitsschritte zur Anwendung von Dialogtechniken in Form von Lernplakaten und/oder in den Schülerheften festlegen und regelmäßig wiederholen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Wiederholungsstrategien/Mnemotechniken</b></p> <p>» <b>Englisch: Mündliche Kompetenzen</b></p>

### Lernbereich 3.4: Formen, Funktionen und Regelwissen (nur Jgst. 5-9)

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Aussagen, Fragen und Verneinungen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aussagen, Fragen und Verneinungen als solche erkennen und situationsangemessen verwenden?</li> <li>• einfache Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig (present, past, future) erkennen und möglichst auch wiedergeben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Situationsbilder/Übersichtstafeln aushängen sowie in den Schülerheften sammeln</li> <li>• Sammlungen von Aussagen, Fragen und Verneinungen als Lernplakate und/oder Hefteinträge anlegen (lassen)</li> <li>• substitution table anbieten</li> <li>• Satzanfänge und Satzmuster anbieten</li> <li>• Hörtexte und Filmmaterial einsetzen</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Sprechen in Lernsituationen</b></p>
<b>Subjekt – Prädikat – Objekt</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich die Begriffe Subjekt, Prädikat, Objekt merken?</li> <li>• die Begriffe Subjekt, Prädikat, Objekt entsprechenden Wörtern in Sätzen zuordnen?</li> <li>• Gesetzmäßigkeiten bei der Satzbildung erkennen?</li> <li>• Gesetzmäßigkeiten bei der Satzbildung automatisieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernplakate im Klassenzimmer aushängen</li> <li>• farbige und/oder grafische Symbole für die Wortarten einführen</li> <li>• Satzanfänge anbieten</li> <li>• substitution table verwenden</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Schlussfolgerndes Denken</b></p>
<b>present progressive/simple present</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich die Begriffe present progressive und simple present merken?</li> <li>• Situationen für den Gebrauch des present progressive/simple present unterscheiden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernplakate im Klassenzimmer aushängen</li> <li>• Situationsbilder einander gegenüberstellen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Schlussfolgerndes Denken</b></p>

## Lernbereich 4: Landeskundliche und interkulturelle Kompetenzen

### Lernbereich 4.2: Landeskundliche Kompetenzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Melodien/Lieder/Rhythmen, Geschichten/Märchen, Spiele</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Inhalt bildgestützter englischsprachiger Lieder, Geschichten/Märchen erfassen?</li> <li>• einfache Melodien/Liedtexte über einen längeren Zeitraum im Gedächtnis behalten?</li> <li>• Bewegungsformen/Rhythmen über einen längeren Zeitraum im Gedächtnis behalten?</li> <li>• Spielregeln einhalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lieder, Märchen/Geschichten sprachlich entlasten</li> <li>• Geschichten und Lieder nachspielen lassen</li> <li>• Geschichten und Lieder mit sich wiederholenden Wörtern und Satzstrukturen anbieten</li> <li>• die Sandwich-Technik einsetzen</li> <li>• Total Physical Response durchführen</li> <li>• Singen ritualisiert einsetzen</li> <li>• Nachsingen lassen, auch in Segmenten</li> <li>• Tonträger häufig als Sprachvorbild anbieten</li> <li>• eine bildliche Darstellung der Bewegungsformen als Gedächtnisstütze anbieten</li> <li>• Spielregeln bildlich darstellen und im Klassenzimmer aushängen</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Auditive Wahrnehmung</b></p>
<b>Feste und Bräuche</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich den Jahresablauf merken?</li> <li>• Feste und Bräuche in den Jahresablauf einordnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Jahreskreis im Klassenzimmer aushängen</li> <li>• Zuordnungsübungen regelmäßig durchführen lassen, z. B. Wort-/Bildkarte „Halloween“ im Jahreskreis dem Oktober zuordnen und verbalisieren lassen</li> <li>• Plakate über die wichtigsten Feste als Merkhilfe aushängen bzw. mit den</li> </ul>

	Schülerinnen und Schülern gestalten » <b>Kommunikation/Sprache: Auditive Wahrnehmung</b>
<b>Geografischer Überblick</b>	
Kann die Schülerin bzw. der Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>sich auf geografischen Karten orientieren?</li> <li>sich geografische Begriffe über einen längeren Zeitraum merken?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wortkarten geografischen Karten zuordnen lassen, z. B. Namen von Städten, Flüssen</li> <li>Kartenmaterial als Lernplakate aushängen sowie in den Heften sammeln lassen</li> <li>Bildmaterial (Ansichtskarten, Material aus Reiseprospekten) sammeln und beschriften lassen, Kartenumriss mit Bild- und/oder Wortmaterial ausgestalten lassen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Elaborations- und Organisationsstrategien</b></p>
<b>Persönlichkeiten/Historische Ereignisse</b>	
Kann die Schülerin bzw. der Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>sich Einzelheiten über eine historisch/kulturell bedeutsame Persönlichkeit (über einen längeren Zeitraum) merken und einige wenige Einzelheiten über diese nennen?</li> <li>ausgewählte historische Ereignisse benennen, zeitlich einordnen und (auch in deutscher Sprache) einige wenige Merkmale nennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zeitleiste im Klassenzimmer aushängen</li> <li>Film- und Bildmaterial gezielt einsetzen</li> <li>Lernplakate im Klassenzimmer aushängen</li> <li>die Sandwich-Technik einsetzen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Elaborations- und Organisationsstrategien</b></p>

#### Lernbereich 4.3: Landeskundliche und interkulturelle Kompetenzen – Interkulturelle Kompetenzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Lebensgewohnheiten einer Familie/Besonderheiten von Schule und Schulleben</b>	
Kann die Schülerin bzw. der Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene/fremde Lebensgewohnheiten wahrnehmen?</li> <li>Besonderheiten von Schule und Schulleben verschiedener Länder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Plakate im Klassenzimmer aushängen, z. B. Tagesabläufe</li> <li>aktuelle Ereignisse aus dem Tagesablauf/ Schulleben der Schülerinnen und der Schüler</li> </ul>

<p>wahrnehmen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte einander gegenüberstellen?</li> </ul>	<p>aufgreifen/verbalisieren/bildlich veranschaulichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewähltes Filmmaterial gezielt aufbereitet einsetzen</li> <li>• bildliche Gegenüberstellungen z. B. von Tagesabläufen an Schulen in Großbritannien und Deutschland bzw. USA und Deutschland anbieten/mit den Schülerinnen und Schülern erstellen</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Emotionale Grundhaltung</b></p>
<p><b>Lebensgewohnheiten Gleichaltriger</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene/fremde Lebensgewohnheiten wahrnehmen?</li> <li>• Sachverhalte einander gegenüberstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakate im Klassenzimmer aushängen, z. B. Hobbys, Mode, Sport</li> <li>• ausgewähltes Filmmaterial gezielt aufbereitet einsetzen</li> <li>• Handlungsschritte für das Gegenüberstellen von unterschiedlichen Lebensgewohnheiten erarbeiten, regelmäßig wiederholen und optisch darstellen, z. B. als Lernplakat</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Emotionale Grundhaltung</b></p>

# **ERNÄHRUNG UND SOZIALES**

**Lernbereich 1: Arbeitsprozess**

**Lernbereich 2: Gestaltung**

**Lernbereich 3: Werkzeuge, Geräte, Maschinen und Materialien**

**Lernbereich 4: Gesunde Lebensführung – Gesunde Ernährung**

**Lernbereich 5: Privater Haushalt**

# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Lernbereich 1: Arbeitsprozess

### Lernbereich 1.2: Arbeitsprozesse planen und durchführen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Vorbereitung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren bzw. seinen Arbeitsplatz entsprechend des Materials, der Lebensmittel und der Tätigkeit vorbereiten?</li> <li>• eine Auswahl benötigter Materialien, Lebensmittel und Werkzeuge, Arbeitsgeräte treffen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfen durch Bilder, Piktogramme oder Stichworte anbieten</li> <li>• geeignete Werkzeuge, Arbeitsgeräte entsprechend den verwendeten Materialien bzw. Lebensmitteln zuordnen lassen</li> </ul>
<b>Herstellung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Werkstücke aus unterschiedlichen Materialien herstellen?</li> <li>• einfache Gerichte herstellen?</li> <li>• den Herstellungsprozess in Teilschritte gliedern und die Reihenfolge der Arbeitsschritte einhalten?</li> <li>• Einfache Arbeitsanweisungen praktisch umsetzen?</li> <li>• sich konzentriert und ausdauernd mit der Aufgabe auseinandersetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl der Werkstücke bzw. der Gerichte entsprechend dem Alter, dem Entwicklungsstand und dem Interesse der Schülerin bzw. des Schülers treffen</li> <li>• Arbeitsschritte aufzählen, visualisieren, in eine sinnvolle Reihung bringen und fixieren lassen, danach Schritt für Schritt arbeiten und abhaken</li> <li>• individuelle Hilfen anbieten, z. B. Arbeitsaufträge visualisieren und wiederholen lassen, Durchführung mit Gestik und Handführung unterstützen</li> <li>• Rhythmisierung einplanen, z. B. Erholungsphasen, Lockerungsübungen</li> <li>• Arbeitsmotivation durch positive Verstärkung bei erlangten Teilerfolgen steigern</li> <li>• Zeitmanagement einüben lassen, z. B. Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit durch Eintragen der erbrachten/benötigten Arbeitszeit in eine Erfolgstabelle</li> </ul>



<b>Nachbereitung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre bzw. seine Handlungen im Arbeitsprozess reflektieren?</li> <li>• ihr bzw. sein Arbeitsergebnis vorstellen?</li> <li>• aus Fehlern im Arbeitsprozess Erkenntnisse gewinnen?</li> <li>• ihr bzw. sein Arbeitsergebnis objektiv beurteilen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren bzw. seinen Arbeitsplatz aufräumen und säubern?</li> <li>• die verwendeten Werkzeuge und Materialien an den vorgesehenen Ort zurückgeben?</li> <li>• Lebensmittel und Arbeitsgeräte an den vorgesehenen Ort zurückgeben?</li> <li>• den Fachraum entsprechend säubern?</li> <li>• im Team arbeiten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzeinstiegshilfen anbieten</li> <li>• schrittweise eine realistische Einschätzung des eigenen Tuns einfordern</li> <li>• bei der Vorstellung eines Arbeitsergebnisses eine entspannte und vertrauensvolle Unterrichts Atmosphäre schaffen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Selbstwert/ Selbstsicherheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Checkliste, Tabelle mit entsprechenden Anweisungen verwenden</li> <li>• Lagerorte für Werkzeuge und Materialien bzw. Lebensmittel, Arbeitsgeräte und Geschirr bebildern und beschriften</li> <li>• Plan für Ordnungsdienste erstellen und umsetzen</li> <li>• die Vorteile der Teamarbeit bewusst machen, z. B. „Wir werden früher mit der Arbeit fertig, wenn alle zusammen helfen.“</li> </ul>
<b>Alltags- und berufsfeldspezifische Arbeitsprozesse (Berufs- und Lebensorientierung)</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Phasen des Arbeitsprozesses die dazugehörigen berufsfeldspezifischen Tätigkeiten zuordnen?</li> <li>• in den Berufsfeldern der Praxis Soziales die Handlungsschritte eines Arbeitsablaufes unter Berücksichtigung der Faktoren Nahrungsmittel, Arbeitsgeräte, Zeit und Kosten planen?</li> <li>• in den Berufsfeldern der Praxis Technik die Handlungsschritte eines Arbeitsablaufes unter Berücksichtigung der Faktoren Material, Werkzeug, Zeit und Kosten planen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Unterrichtsvorhaben mit den Schülerinnen und Schülern sichtbar strukturieren, z. B. durch Schriftkarten, Flipchart</li> <li>• Selbstinstruktionstraining, z. B. TEACCH-Konzept durchführen</li> <li>• Handlungsschritte anhand eines Arbeitsblattes mit unterschiedlichen Farben kennzeichnen lassen</li> <li>• den Handlungsschritten Material, Werkzeuge und Geräte zuordnen lassen</li> <li>• Werkzeug- und Materiallisten bereitstellen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsplätze der Berufsfelder ergonomisch und rationell gestalten?</li> <li>• in einem vorgegebenen Zeitrahmen Arbeiten erledigen?</li> <li>• Routinearbeiten selbstständig und zuverlässig ausführen?</li> <li>• Arbeitsergebnisse präsentieren?</li> <li>• Produkte schulintern verkaufen?</li> <li>• die Phasen eines alltags- und berufsfeldspezifischen Arbeitsprozesses reflektieren?</li> <li>• Arbeitsabläufe und Arbeitsergebnisse reflektieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei einer Aufgabenstellung Handlungsschritte visuell der Reihe nach ordnen lassen</li> <li>• Greifradius und Anordnung der Hilfsmittel bewusstmachen, Hände beim Arbeiten nicht überkreuzen lassen</li> <li>• in realen Situationen Tätigkeiten ausprobieren und optimale Lösungen finden, z. B. Geschirr mit dem Tablett abräumen</li> <li>• Arbeiten zeitlich bewusstmachen, z. B. Zeit messen</li> <li>• über positive Verstärkung Motivation für unbeliebte Arbeiten steigern</li> <li>• Plakate über spezifische Tätigkeiten der Berufsfelder einsetzen</li> <li>• Erfahrungsberichte von Schülerinnen und Schülern, Meisterinnen und Meistern in der Schule oder aus dem Internet auswerten lassen</li> <li>• durch Selbst- und Fremdeinschätzung zu realistischen Ergebnissen kommen lassen</li> <li>• Berichte über Arbeitsabläufe mit Unterstützung z. B. bei Fachbegriffen verfassen</li> <li>• Arbeitsergebnisse innerhalb der Gruppe vergleichen und wertschätzen</li> </ul> <p>» Emotionen/Soziales Handeln: Selbstdisziplin</p>
--	--

**Sicherheitsbestimmungen**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gefahren im Umgang mit Werkzeugen, Arbeitsgeräten und Maschinen erkennen?</li> <li>• sich an ihrem bzw. seinem Arbeitsplatz rücksichtsvoll und überlegt verhalten und Sicherheitsvorschriften einhalten?</li> <li>• Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Maschinen im Hinblick auf Sicherheitsregeln fachgerecht handhaben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Erfahrungsberichte der Schülerinnen und Schüler zurückgreifen</li> <li>• Rollenspiel zum sicherheitsbewussten Verhalten am Arbeitsplatz anbieten</li> <li>• Regeln erstellen, z. B. Schere im Mäppchen transportieren, und Einhaltung konsequent einfordern</li> <li>• vor jedem Geräteinsatz Sicherheitshinweise besprechen</li> <li>• Einweisungen in den sachgerechten Umgang mit Maschinen geben und</li> </ul>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, wenn Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Maschinen nicht mehr funktionsfähig sind?</li> <li>• Sicherheitsbestimmungen im jeweiligen Berufsfeld umsetzen?</li> <li>• die Sicherheitsvorschriften von elektrischen Geräten und Maschinen kennen und beim Einsatz beachten?</li> </ul>	<p>Zertifikate wie z. B. Maschinenkarte oder Bohrführerschein aushändigen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Hilfe von Versuchen/Gegenüberstellungen die Funktionsfähigkeit beurteilen lassen</li> <li>• Sicherheitshinweise aus Gebrauchsanleitungen vergrößern und visualisieren, z. B. Plakat zu Berufsfeldern entsprechender Arbeitskleidung erstellen</li> </ul>
---	---

### Ordnungsprinzipien

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ordnung am Arbeitskleidung für die entsprechende Tätigkeit situationsgemäß auswählen und akzeptieren?</li> <li>• Arbeitsplatz halten?</li> <li>• Verhaltensregeln in Fachräumen einhalten?</li> <li>• die Notwendigkeit von Ordnungsdiensten in den Fachräumen erkennen und für diese die Verantwortung übernehmen?</li> <li>• im jeweiligen Berufsfeld Ordnungsprinzipien anerkennen und danach handeln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an Berufen aus dem persönlichen Umfeld die Notwendigkeit der Arbeitskleidung verdeutlichen</li> <li>• während des Arbeitsprozesses nicht mehr benötigte Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Materialien, Lebensmittel konsequent an ihren vorgesehenen Platz zurückgeben lassen</li> <li>• Einhaltung einer Fachraumordnung einfordern und auf Sicherheitsaspekte verweisen, z. B. Plakate der GUVV, Piktogramme</li> <li>• Checklisten für verschiedene Ordnungsbereiche einführen</li> </ul>
--	--

### Lernbereich 1.3: Sicherheits- und Ordnungsprinzipien umsetzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Sicherheitsbestimmungen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gefahren im Umgang mit Werkzeugen, Arbeitsgeräten und Maschinen erkennen?</li> <li>• sich an ihrem bzw. seinem Arbeitsplatz rücksichtsvoll und überlegt verhalten und Sicherheitsvorschriften einhalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Erfahrungsberichte der Schülerinnen und Schüler zurückgreifen</li> <li>• Rollenspiel zum sicherheitsbewussten Verhalten am Arbeitsplatz anbieten</li> <li>• Regeln erstellen, z. B. Schere im</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Maschinen im Hinblick auf Sicherheitsregeln fachgerecht handhaben?</li> <li>• erkennen, wenn Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Maschinen nicht mehr funktionsfähig sind?</li> <li>• Sicherheitsbestimmungen im jeweiligen Berufsfeld umsetzen?</li> <li>• die Sicherheitsvorschriften von elektrischen Geräten und Maschinen kennen und beim Einsatz beachten?</li> </ul>	<p>Mäppchen transportieren, und Einhaltung konsequent einfordern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vor jedem Geräteeinsatz Sicherheitshinweise besprechen</li> <li>• Einweisungen in den sachgerechten Umgang mit Maschinen geben und Zertifikate wie z. B. Maschinenkarte oder Bohrführer- schein aushändigen</li> <li>• mit Hilfe von Versuchen/Gegenüberstellungen die Funktionsfähigkeit beurteilen lassen</li> <li>• Sicherheitshinweise aus Gebrauchsanleitungen vergrößern und visualisieren, z. B. Plakat zu Berufsfeldern entsprechender Arbeitskleidung erstellen</li> </ul>
<b>Ordnungsprinzipien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ordnung am Arbeitskleidung für die entsprechende Tätigkeit situationsgemäß auswählen und akzeptieren?</li> <li>• Arbeitsplatz halten?</li> <li>• Verhaltensregeln in Fachräumen einhalten?</li> <li>• die Notwendigkeit von Ordnungsdiensten in den Fachräumen erkennen und für diese die Verantwortung übernehmen?</li> <li>• im jeweiligen Berufsfeld Ordnungsprinzipien anerkennen und danach handeln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an Berufen aus dem persönlichen Umfeld die Notwendigkeit der Arbeitskleidung verdeutlichen</li> <li>• während des Arbeitsprozesses nicht mehr benötigte Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Materialien, Lebensmittel konsequent an ihren vorgesehenen Platz zurückgeben lassen</li> <li>• Einhaltung einer Fachraumordnung einfordern und auf Sicherheitsaspekte verweisen, z. B. Plakate der GUVV, Piktogramme</li> <li>• Checklisten für verschiedene Ordnungsbereiche einführen</li> </ul>

## Lernbereich 2: Gestaltung

### Lernbereich 2.2: Gestalten

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Gestaltungsidee entwickeln?</li> <li>• eine Gestaltungsaufgabe erfassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Gestaltung mit allen Sinnen gemeinsam entwickeln, z. B. ausgehend von einer Geschichte, der Jahreszeit oder einem aktuellen Ereignis</li> <li>• das Wesentliche der Aufgabenstellung sprachlich wiedergeben und durch Piktogramme visualisieren</li> </ul>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungskriterien wie Musterung, Ballung, Streuung, Reihung kennen und anwenden?</li> <li>• Kriterien bei der Gestaltung beachten?</li> <li>• materialbezogene und technische Grenzen der Gestaltung beachten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit verschiedenen Materialien wie Perlen, Knöpfe, Papierblättchen Strukturen legen lassen, z. B. Muster, Ballung, Streuung und Reihung</li> <li>• Bilder als Beispiele für Gestaltungsmöglichkeiten anbieten</li> <li>• über Erprobungen Erkenntnisse gewinnen lassen, z. B. bei Tonarbeiten zu dünne Wülste</li> </ul>
<b>Farbenlehre</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• warme/kalte/helle/dunkle Farben unterscheiden?</li> <li>• Farbtöne benennen und einer Aufgabe entsprechend wählen?</li> <li>• kreativ/phantasievoll eine Farbauswahl treffen?</li> <li>• einfache Beziehungen im Farbkreis erkennen, z. B. Kontrastfarben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Collagen/Gegenüberstellungen anbieten</li> <li>• über Farbtöne Gefühle ausdrücken lassen</li> <li>• Phantasiereisen und „Farbgeschichten“ anbieten</li> <li>• Farbtöne mit Gegenständen als Gedächtnisstütze in Verbindung setzen, z. B. zitronengelb, flaschengrün, maisgelb, weinrot</li> <li>• experimentellen Umgang mit Farben ermöglichen</li> <li>• Farbkreis und Eigenschaften der Farben wiederholt besprechen und vielfältige Zuordnungsübungen anbieten</li> </ul>

### Farbliche Gestaltung verschiedener Materialien

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- Gestaltungsideen auf verschiedenen Materialien farblich umsetzen?
  - mit Glasuren und Engoben gestalterisch umgehen?
- Hilfsmittel zur Verfügung stellen, z. B. Malstock, Raster, Klebeband
  - bei feinmotorischen Schwierigkeiten angepasste Werkzeuge zur Verfügung stellen, z. B. Roller oder Schwamm anstatt Pinsel
  - reduziertes Farbangebot zur Verfügung stellen

## Lernbereich 3: Werkzeuge, Geräte und Maschinen

### Lernbereich 3.2: Materialien verwenden

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Eigenschaften und Eigenarten verschiedener Materialien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Materialien erkennen und benennen?</li> <li>• Materialeigenschaften, z. B. Form, Farbe, Struktur erkennen und beschreiben?</li> <li>• Materialien der Berufsfelder benennen, unterscheiden und fachgerecht einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• originäre Begegnung mit den Materialien, Wahrnehmung mit allen Sinnen ermöglichen</li> <li>• mit Materialien experimentieren lassen</li> <li>• Begriffsbildung zu Form-, Farb- und Strukturbezeichnungen unterstützen, z. B. oval, maisgelb, geriffelt</li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Wortschatz</b></li> <li>• Experimente mit Materialien anbieten, z. B. Auswahl mehrerer Materialien zur Lösung einer konkreten Aufgabe</li> </ul>
<b>Herkunft und Entstehung von Materialien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Herkunft und die Entstehung verschiedener Materialien beschreiben?</li> <li>• aus der Entstehung und der Herkunft der Materialien besondere Eigenschaften ableiten und im Werkprozess berücksichtigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit allen Sinnen begreifen lassen</li> <li>• offene Unterrichtsformen einsetzen, z. B. Stationenlernen, Lerntheke und Projekt</li> <li>• Thematik in eine altersgemäße Geschichte verpacken und gemeinsam ein kleines Büchlein, Merkblatt verfassen</li> <li>• bei einer erneuten Auseinandersetzung Bekanntes vertiefen</li> <li>• Materialeigenschaften und deren Konsequenzen optisch im Fachraum für den Arbeitsprozess verfügbar machen, z. B. in Schaukästen</li> </ul>
<b>Grundsätze im Umgang mit Materialien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bekannte Materialien selbstständig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien entwickeln lassen, z. B. Papier</li> </ul>

<p>auswählen und werkstückbezogen einsetzen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit verschiedenen Materialien ökonomisch arbeiten und sparsam umgehen?</li> <li>• ökologische Aspekte bei der Materialwahl beachten?</li> </ul>	<p>vom Rand ausgehend schneiden, Restmaterialien verwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ökonomische Platzaufteilung einfordern, z. B. platzsparendes Auflegen vorgegebener Formen auf einem Bogen Papier</li> <li>• anfallende Materialkosten berechnen lassen</li> <li>• das Materialangebot in der Menge oder Vielfalt einschränken</li> <li>• über die Herkunft des Materials umweltbewusstes Handeln anbahnen, z. B. Recyclingpapier</li> </ul>
---	---

### Lernbereich 3.3: Werkzeuge benutzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Werkzeuge benennen und materialbezogen einsetzen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Werkzeuge fachlich richtig benennen?</li> <li>• Werkzeuge den Materialbereichen zuordnen?</li> <li>• die Funktion der Werkzeuge begreifen und diese entsprechend einsetzen?</li> <li>• Werkzeuge der Aufgabenstellung entsprechend auswählen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkzeuge befühlen lassen</li> <li>• strukturierende Hilfen durch Piktogramme und/oder Bezeichnungen sowie Satzhilfen geben</li> <li>• auf materialbezogene Ordnungssysteme, Bezeichnungen an Schränken, Werkzeugkataloge hinweisen</li> <li>• durch gezielte Versuche mit Werkzeugen an Materialien deren Funktion sichtbar machen</li> </ul>
<b>Fachgerechter Einsatz von Werkzeugen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkenntnisse über die Funktion von Werkzeugen bei der Herstellung von Werkstücken umsetzen?</li> <li>• den fachgerechten Einsatz von Werkzeugen akzeptieren, z. B. Einsatz der Stoffschere nur für Textilien?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Umgang mit Werkzeugen eintrainieren</li> <li>• individuelle Hilfen bei der Arbeit mit den verschiedenen Werkzeugen geben</li> <li>• Aufgaben mit Werkzeugen auswählen, die den motorischen Fähigkeiten der Schülerin bzw. des Schülers entsprechen</li> <li>• Umgang mit Werkzeugen kleinschrittig und überschaubar anbahnen</li> <li>• handlungsbegleitendes Sprechen einfordern, Übungen zum Sprachverstehen und der</li> </ul>



	<p>Sprachverarbeitung als durchgängiges Unterrichtsprinzip anbieten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das eigene Tun immer wieder reflektieren lassen und in die gemeinsamen Tätigkeiten integrieren</li> <li>• Sanktionen bei Nichteinhalten der Regeln vorab ankündigen und konsequent durchführen</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Selbststeuerung</b></p>
<p><b>Messwerkzeuge</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zeichenstift fachgerecht am Lineal entlang ziehen?</li> <li>• den gleichzeitigen Gebrauch von Lineal und Bleistift koordinieren?</li> <li>• ein Lineal beim Zeichnen festhalten, ohne zu verrutschen?</li> <li>• Messpunkte ermitteln?</li> <li>• zwei Punkte mit einem Lineal ordentlich verbinden?</li> <li>• ein Messwerkzeug am Nullpunkt richtig anlegen?</li> <li>• verschiedene Messwerkzeuge handhaben, z. B. Stahllineal, Meterstab, Maßband?</li> <li>• auf unterschiedlichen Materialien Linien ziehen, z. B. verschiedene Papierarten, Stoff, Holz, Metall?</li> <li>• einen Radiergummi sachgerecht einsetzen?</li> <li>• den Anschlagwinkel richtig anlegen?</li> <li>• mit Zentrierwinkel umgehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Messwerkzeuge mit größerer Auflagefläche verwenden, z. B. Geodreieck</li> <li>• unterschiedliche Farben beim Messen einsetzen</li> <li>• breites Alu- oder Stahllineal anbieten</li> <li>• Anschlagwinkel und Geo-Dreieck verwenden</li> <li>• Hilfskonstruktionen zum Messen verwenden, z. B. Schablonen</li> <li>• bei Holzarbeiten Anschlaghilfen verwenden, z. B. Hilfsanschlätze anbieten</li> <li>• Lineale mit unterschiedlichen Nullpunkten vergrößert darstellen und vergleichen, z. B. auf einem Plakat</li> <li>• den Materialien geeignete Zeichengeräte zuordnen und mit Hilfe von Plakaten veranschaulichen</li> <li>• die Kanten des Radiergummis durch abschneiden wieder schärfen</li> <li>• darauf achten, dass die Schülerin bzw. der Schüler vor dem Radieren das Papier mit einer Hand fixiert und von der Hand weg radiert</li> <li>• Radierschablone, Lineal als Anschlaghilfe verwenden lassen</li> <li>• Zacken des Handmaßes nutzen</li> <li>• beim Aufzeichnen der Nahtzugabe</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Schneiderlineal sachgerecht anwenden?</li> </ul>	<p>Messpunkte auf die Nählinie setzen lassen</p> <p>» <b>Mathematik: Größen und Messen, Raum und Form</b></p>
<p><b>Papier – Schneidwerkzeuge</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf/an einer Linie/um die Ecke sauber schneiden?</li> <li>• die Schere dem Material entsprechend auswählen?</li> <li>• richtige Schneidetechnik mit verschiedenen Scheren materialspezifisch umsetzen, z. B. bei Papier, Stoff?</li> <li>• fachgerecht und sicherheitsbewusst mit einem Cuttermesser umgehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Händigkeit entsprechendes Schneidewerkzeug verwenden lassen</li> <li>• Schneiderichtung entsprechend der Händigkeit markieren</li> <li>• Doppelgriff-/Therapieschere/selbstöffnende Schere einsetzen</li> <li>• Piktogramme als Anleitung zum sicheren Gebrauch anbieten</li> <li>• Stahlschiene als Führungshilfe verwenden lassen</li> </ul>
<p><b>Werkzeuge zum Farbauftrag</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den geeigneten Pinsel auswählen?</li> <li>• die dem Pinsel entsprechende Haltung einnehmen, z. B. Fausthaltung beim dicken Pinsel?</li> <li>• Technik des Farbauftrags der Aufgabe und dem Material entsprechend umsetzen?</li> <li>• Pinsel fachgerecht reinigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sortier- und Zuordnungsübungen mit verschiedenen Pinseln durchführen, z. B. Borstenpinsel für flächigen Farbauftrag</li> <li>• Haltung und Bewegungsführung mit dem Pinsel zeigen und während des Schaffensprozesses beobachten und wo nötig korrigieren</li> </ul> <p>» Werken und Gestalten: Gestaltung</p> <p>» Motorik/Wahrnehmung: Feinmotorik</p>
<p><b>Tonwerkzeuge</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Ton gleichmäßig stark auswalzen?</li> <li>• mit dem Tonmesser schneiden?</li> <li>• Modellierstäbe, Handtonpresse, Abschneidedraht, Ränderscheibe richtig verwenden?</li> <li>• Tonstücke fachgerecht verbinden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rundholz mit Holzschienen zum gleichmäßigen Auswalzen verwenden lassen</li> <li>• feste Schablone verwenden lassen</li> <li>• Werkzeugversuche durchführen lassen</li> </ul>

<p><b>Werkzeuge im textilen Bereich</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit der Stoffschere schneiden?</li> <li>• verschiedene Nadeln erkennen und unterscheiden?</li> <li>• einen Faden/Garn einfädeln?</li> <li>• auf der Nählinie nähen?</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkstücke mit Übungsmöglichkeiten anbieten, z. B. Fransen in Filz schneiden</li> <li>• den Gebrauchsunterschied immer wieder herausstellen, z. B. Stoffschere - Papierschere</li> <li>• Nadeln in Gruppen zuordnen, benennen und visualisieren</li> <li>• Nählinie mit einem Strich oder Punkten markieren</li> <li>• Arbeitsweise einer Einfädelhilfe erklären</li> </ul>
<p><b>Sicherheitsaspekte im Umgang mit Werkzeug/Arbeitsgeräten</b></p>		
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit den Werkzeugen/Arbeitsgeräten situationsangemessen umgehen?</li> <li>• Werkzeuge/Arbeitsgeräte fachgerecht handhaben?</li> <li>• die Gefahren im Umgang mit Werkzeugen/Arbeitsgeräten erkennen und nicht mehr funktionsfähige Werkzeuge melden?</li> <li>• während des Unterrichts nicht mehr benötigte Werkzeuge/Arbeitsgeräte an ihren vorgesehenen Platz zurückbringen?</li> <li>• erkennen, dass/wenn Werkzeuge nicht mehr funktionsfähig sind?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkraumordnung aufstellen und Einhaltung einfordern, im Rollenspiel einüben, z. B. Übergabe einer Schere</li> <li>• Bild-, Filmmaterial, persönliche Berichte einsetzen</li> <li>• stumpfes - scharfes Werkzeug/defektes - intaktes Werkzeug gegenüberstellen</li> <li>• Signalkarten einsetzen</li> </ul>	
<p><b>Werkzeugpflege</b></p>		
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Säuberungsarbeiten an Werkzeugen/Arbeitsgeräten durchführen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Checkliste erstellen, z. B. Laubsägeblatt entspannen, Dekupiersägeblatt entspannen, Feilen säubern</li> </ul>	

<b>Werkzeuge und Arbeitsgeräte der Berufsfelder auswählen und sie fachgerecht benutzen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Werkzeuge/Arbeitsgeräte der Berufsfelder benennen?</li> <li>• das geeignete Werkzeug für den jeweiligen Werkstoff auswählen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakate, Piktogramme verwenden</li> <li>• Werkzeugschränke nach Berufsfelder mit Werkzeugen bestücken und kennzeichnen</li> <li>• Versuche mit verschiedenen Werkzeugen durchführen lassen, z. B. Brett mit verschiedenen Sägen bearbeiten</li> <li>• Zweckmäßigkeit unterschiedlicher Pinsel erfahren lassen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkzeuge fachgerecht einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen durchführen, welche die Funktion und Arbeitsweise des Werkzeugs begreifbar machen</li> <li>• Hilfsvorrichtungen verwenden, z. B. Sägehilfen, Schablonen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkzeuge fachgerecht säubern und pflegen?</li> <li>• ihr bzw. sein Werkzeug instand halten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Feilversuche mit verschmutzter/gereinigter Feile durchführen lassen</li> <li>• Stemmeisen mit Nassschleifmaschine oder Abziehstein schärfen</li> <li>• Sicherheitsüberprüfung der Handwerkzeuge durchführen lassen, z. B. loses Feilenheft, feste Verbindung von Hammer und Griff</li> </ul> <p>Vergleiche zwischen intakten/ beschädigten, scharfen/stumpfen Werkzeugen durchführen lassen</p>

#### **Lernbereich 3.4: Geräte und Maschinen einsetzen**

<b>Diagnostische Leitfragen</b>	<b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b>
<b>Bedienung von elektrischen Geräten und Maschinen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache elektrische Geräte und Maschinen fachgerecht bedienen?</li> <li>• eine Nähmaschine fachgerecht bedienen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz elektrischer Geräte und Maschinen an die geistige und körperliche Reife anpassen</li> <li>• Maschinenkurs anbieten und mit dem Erwerb einer Maschinenkarte abschließen</li> <li>• Nähmaschinenführerschein/-zertifikate einführen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein elektrisches Handrührgerät bedienen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Teile der Nähmaschine benennen lassen</li> <li>• Auge-Hand-Fuß-Koordination durch Nähen auf Papier trainieren</li> <li>• Piktogramme mit den Einzelteilen des elektrischen Handrührgerätes anbieten</li> <li>• vereinfachte Bedienungsanleitung anbieten</li> <li>• bei der Arbeit die Schülerin bzw. den Schüler durch Handführung unterstützen</li> </ul>
<b>Aufbau und Funktionsweise des Stromkreises</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen einfachen Stromkreis planen und skizzieren?</li> <li>• einen einfachen Stromkreis in ein Werkstück einbauen?</li> <li>• die Gefahren durch den elektrischen Strom erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionsweise des Stromkreis an einem Modell erläutern und ausprobieren lassen</li> <li>• elektrische Bauteile benennen und Begriffe zuordnen</li> <li>• Möglichkeiten der Befestigung erproben</li> <li>• Medieninformationen über die Gefahren im Umgang mit elektrischen Strom</li> </ul> <p>» <b>GPG und Natur und Technik: Technik und Kultur</b></p> <p>» <b>Informatik: Hardware und Betriebssysteme</b></p>
<b>Sicherheitsvorschriften bei elektrischen Geräten/Maschinen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherheitsaspekte im Umgang mit elektrischen Geräten/Maschinen berücksichtigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakate, Broschüren, Bilder, Filme über Medienzentrale, Internet, HWK, IHK, GUVV anfordern und einsetzen</li> </ul>
<b>Maschinenpflege</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Säuberungsarbeiten an Maschinen ausführen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakate, Broschüren als Visualisierungshilfe anbieten</li> <li>• Säuberungsarbeiten erklären und demonstrieren</li> </ul>

## Lernbereich 4: Gesunde Lebensführung – Gesunde Ernährung

### Lernbereich 4.2: Grundlagen einer gesunden Lebensführung umsetzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Körper und Ernährung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperprozesse erklären und -begreifen?</li> <li>• Körpersignale deuten und darauf reagieren z. B. Hunger, Durst?</li> <li>• die eigene Essbiographie positiv beeinflussen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungsberichte der Schülerinnen und Schüler gemeinsam auswerten</li> <li>• einfachen Selbstcheck erstellen und gemeinschaftlich auswerten</li> <li>• Ess- und Trinkpausen anbieten</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Körperwahrnehmung</b></p> <p>» <b>GPG und Natur und Technik: Mensch und Natur</b></p>
<b>Ernährung- Bewegung – Wohlbefinden - Leistungsfähigkeit</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohlbefinden über die Wechselwirkung zwischen Bewegung und Nahrungsaufnahme erkennen und umsetzen?</li> <li>• eigene Essgewohnheiten erkennen und bewerten?</li> <li>• durch gezielte Pausen in Verbindung mit Essen, Trinken und Bewegung seine individuelle Leistungsfähigkeit wiedererlangen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühstücks- und Pausensituation interpretieren, Info-Material anbieten</li> <li>• Erfahrungsberichte über verschiedene Situationen der Schülerinnen und Schüler gemeinsam auswerten und fixieren, z. B. nach einer langen Wanderung, vor dem Schwimmen gehen, an einem Feiertag</li> <li>• erreichbare Ziele vereinbaren, z. B. am Schulfrühstück teilnehmen, in diesem Zusammenhang Leistungsfähigkeit am Vormittag thematisieren</li> <li>• Vertreterinnen bzw. Vertreter von Sportvereinen einladen</li> </ul> <p>» <b>GPG und Natur und Technik: Mensch und Natur</b></p>

<b>Ernährungsverhalten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein einfaches Modell zum Einschätzen des eigenen Ernährungsverhaltens nutzen?</li> <li>• den gesundheitlichen Wert von Lebensmitteln und Getränken erkennen?</li> <li>• saisonale und heimische Lebensmittel unterscheiden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Vermittlungsmodelle bevorzugen und gegenständlich darstellen, z. B. Ernährungspyramide mit realen Lebensmitteln darstellen</li> <li>• Stufen der Ernährungserziehung verständlich machen: empfehlenswert, weniger empfehlenswert, in größeren Mengen, wenig, selten</li> <li>• Ernährungswissen über Lebensmittel in Verbindung mit der praktischen Arbeitsaufgabe vermitteln, z. B. Obst - vitaminreich - stärkt die Abwehrkräfte - ich bleibe gesund</li> <li>• Lebensmittelverpackungen lesen und ernährungsrelevante Informationen verständlich auswerten</li> <li>• Erzeugungswege einzelner Lebensmittel nachverfolgen lassen</li> </ul>
<b>Zusammenhang von Nahrung und Ernährung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zusammenhang von Nahrungsmitteln und Ernährung herstellen?</li> <li>• gesundheitliche Aspekte bei der Zubereitung von Gerichten berücksichtigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ernährungsphysiologische Auskunft über die verwendeten Nahrungsmittel der praktischen Arbeitsaufgabe geben, z. B. beim</li> <li>• Ausbacken hoch erhitzbare Öle verwenden</li> </ul>
<b>Ernährungsprobleme</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ernährungsprobleme erkennen und situationsgemäß handeln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Verhaltensänderungen anbahnen, z. B. durch Projekte wie die Gesundheitswoche</li> </ul>

<b>Ernährungswissen in den Berufsfeldern praktisch anwenden</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkenntnisse aus der Ernährungsbildung in den einzelnen Berufsfeldern umsetzen?</li> <li>• im Hinblick auf die Berufswahl, z. B. Beikoch, Service/Gastgewerbe, mit Lebensmitteln/ Gerichten umgehen, die sie bzw. er ablehnt?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachwissen der einzelnen Berufe über Internet herausfinden</li> <li>• Versuche zur Erkenntnisgewinnung durchführen, z. B. auslaugen von Nährstoffen sichtbar machen, z. B. Teebeutel ins Wasser legen</li> <li>• durch Realbegegnungs- und Simulationsverfahren den Schülerinnen und Schülern die Vielfalt der Tätigkeiten eines Berufsbildes erlebbar machen</li> <li>• Notwendigkeit der Arbeitsbereitschaft auch für unliebsame Tätigkeiten aufzeigen, z. B. im Gespräch mit einem Meister bzw. einer Meisterin</li> <li>• Erfahrungen im außerschulischen Praktikum einholen lassen und mit der Schülerin bzw. dem Schüler reflektieren</li> </ul> <p style="color: #00AEEF;">» <b>Emotionen/ Soziales Handeln: Kooperationsfähigkeit, Selbstdisziplin</b></p>
<b>Aktuelle Situationen der Nahrungsmittelindustrie</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen über aktuelle Probleme der Nahrungsmittelindustrie wahrnehmen und einordnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über gesundheitliche Gefahren altersgemäß aufklären durch das Lesen von vereinfachten Zeitungsartikeln, Filmausschnitten</li> </ul>
<b>Interkulturelles Geschmackserlebnis</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensmittel an ihrem Geschmack erkennen?</li> <li>• verschiedene Geschmacksrichtungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschmacksproben anbieten</li> <li>• sensorische Prüfverfahren durchführen lassen</li> </ul>



<p>richtig benennen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fremde Esskulturen akzeptieren und sich darauf einlassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über die Esskultur in verschiedenen Ländern berichten lassen</li> <li>• Eltern aus anderen Kulturkreisen einladen und mit den Schülerinnen und Schülern praktisch arbeiten lassen</li> </ul>
<p><b>Gemeinsam Essen</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das gemeinsame Essen als soziales Geschehen anerkennen und praktizieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rituale einüben, z. B. gemeinsamer Spruch zu Beginn des Essens</li> <li>• Tischgespräche über die angenehme Atmosphäre beim gemeinsamen Essen</li> <li>• Speisen ansprechend präsentieren</li> <li>• Einbindung der Erziehungsberechtigten bei schulischen Veranstaltungen</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Umgangsformen</b></p>

## Lernbereich 5: Privater Haushalt

### Lernbereich 5.2: Aufgaben des privaten Haushalts umsetzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Arbeitsplatz Küche</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten in der Schulküche zurechtfinden?</li> <li>• das Inventar bezeichnen und der Situation entsprechend einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Vorbereiten der Koje durch Platzkarten den regelmäßig gleichen Ort für bestimmte Geräte und Hilfsmittel kennzeichnen</li> <li>• Fotos des Inventars im jeweiligen Schrank zur Selbstüberprüfung bereitlegen</li> <li>• Bild/Namen-Merkspiel zur Einübung der Begriffe anbieten</li> </ul>
<b>Hygiene</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• persönliche Hygienemaßnahmen akzeptieren?</li> <li>• bei Tätigkeiten in der Schulküche Hygieneregeln einhalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele über Notwendigkeit von allgemeinen Hygienemaßnahmen geben</li> <li>• auf die Einhaltung von Hygieneregeln am Arbeitsplatz konsequent achten und über hauswirtschaftliche Berufsbilder begründen</li> </ul>
<b>Reinigungsarbeiten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reihenfolgen bei Reinigungsarbeiten einhalten?</li> <li>• Reinigungsarbeiten routiniert ausführen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungen visuell sichtbar machen und begründen lassen, z. B. Gläser zuerst spülen</li> <li>• gleichbleibende Arbeiten über einen längeren Zeitraum beibehalten</li> </ul>
<b>Lebensmittelerarbeitung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Lebensmittelverarbeitung grundlegende Arbeitstechniken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsschritte vorstrukturieren und</li> </ul>

<p>anwenden, z. B. zerkleinern, vermengen, verrühren?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• notwendige Arbeitsgeräte fachgerecht handhaben?</li> </ul>	<p>visualisieren, z. B. mit Bildkarten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handführung bei verschiedenen Arbeitstechniken geben</li> <li>• Arbeitstechniken über einen längeren Zeitraum beibehalten</li> <li>• Hilfsmittel einsetzen, z. B. beim Zwiebel-schneiden</li> <li>• verschiedene Modelle von Schälern anbieten</li> <li>• Händigkeit beachten</li> </ul>
<p><b>Umgang mit verschiedenen Messgeräten und Waagen</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Messeinheiten anwenden, z. B. Teelöffel, Esslöffel, Prise?</li> <li>• einen Messbecher für Flüssigkeiten handhaben?</li> <li>• mit mechanischen und/oder elektronischen Waagen umgehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Messeinheiten mit verbindlichen Abkürzungen visualisieren, z. B. Prise &gt; Pr.</li> <li>• Messbecher nur mit Flüssigkeitsskala verwenden</li> <li>• notwendige Markierungen zusätzlich anbringen</li> <li>• Messvorgang mit Wasser intensiv einüben</li> <li>• Messbecherführerschein einführen</li> <li>• mit einem Waagespiel mit beweglichem Zeiger einfache Mengenangaben einstellen</li> </ul> <p>» <b>Berufs- und Lebensorientierung –Praxis Ernährung und Soziales</b></p> <p>» <b>Mathematik: Größen und Messen</b></p>
<p><b>Umgang mit technischen Geräten</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• technische Geräte, z. B. Handrührgerät, Wasserkocher bei der Nahrungszubereitung sinnvoll einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teile des Gerätes entsprechend der praktischen Arbeitsaufgabe schrittweise visualisieren und benennen</li> </ul>

<b>Umgang mit Anleitungen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nach einfachen Gebrauchsanleitungen mit Geräten fachgerecht umgehen?</li> <li>• einfache Rezepte lesen, begreifen und umsetzen?</li> <li>• einfache Arbeitsanweisungen verstehen und in Tätigkeiten umsetzen?</li> <li>• Dosenöffner, Flaschenöffner und Haushalts- schere entsprechend der Verpackungsart verwenden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bildhafte Anweisungen aus Gebrauchsanleitungen vergrößern und selbstverfassten Texten zuordnen</li> <li>• Rezepte in ein einfaches wiederkehrendes System einpassen</li> <li>• Plakat mit den gebräuchlichen Mengenabkürzungen erstellen lassen</li> <li>• individuelle schriftliche Arbeitsaufträge situationsgerecht einsetzen</li> <li>• Hinweise zum Öffnen von Verpackungen</li> <li>• finden und anwenden lassen</li> </ul>
<b>Tisch decken/ Verhalten am Tisch</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten auswählen, einen Tisch entsprechend der Situation zu decken?</li> <li>• grundlegende Tischmanieren akzeptieren und selbst beachten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit einem gedeckten Tisch/einem Gedeck richtiges Tischdecken zeigen und umsetzen</li> <li>• Schaubild über ein Gedeck anfertigen lassen</li> <li>• ein einsames Erarbeiten von Tischmanieren, Regeln fixieren</li> </ul>
<b>Einkaufsschulung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nahrungsmittel einkaufen, die sie bzw. er benötigt?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fiktive Einkaufssituationen nachstellen, wenn der Lebensmitteleinkauf für Schülerinnen und Schüler nicht möglich ist</li> <li>• Lebensmittel für die praktische Arbeitsaufgabe zur Auswahl bereitstellen</li> <li>• Beschriftungen auf Produkten, z. B. Haltbarkeitsdatum und Inhaltsangabe</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• ökologische und ökonomische Gesichtspunkte beim Einkaufen beachten?</li> </ul>	<p>lesen und bewerten lasse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus dem häuslichen Umfeld berichten lassen und gemeinsam bewerten</li> </ul>
<b>Umweltschutz</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den anfallenden Müll in Müllarten einteilen und sachgerecht trennen?</li> <li>• Wertstoffe ortsspezifisch trennen und entsorgen?</li> <li>• den Sinn des Recyclings bzw. der Kompostierung erfassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein deutlich markiertes Entsorgungssystem zur Verfügung stellen und die richtige Handhabung laufend einfordern</li> <li>• ein innerschulisch einheitliches und konsequentes Entsorgungssystem einführen</li> <li>• Besuch des Wertstoffhofes/ der Mülldeponie</li> <li>• Komposthaufen im Schulgarten anlegen</li> </ul> <p>» <b>GPG und Natur und Technik: Mensch und Natur, Lebensraum und Mobilität</b></p>

# ETHIK

**Lernbereich 1: Menschsein**

**Lernbereich 2: Zusammenleben**

**Lernbereich 3: Sinnsuche im Leben**

**Lernbereich 4: Religion und Kultur**

# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Lernbereich 1: Menschsein

### Lernbereich 1.2: Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre bzw. seine Stärken und Fähigkeiten sowie Schwächen erkennen und benennen?</li> <li>• Regelverstöße als Fehlverhalten erkennen?</li> <li>• auf Regelverstöße anderer angemessen reagieren?</li> <li>• sich angemessen entschuldigen?</li> <li>• Möglichkeiten der Wiedergutmachung anwenden?</li> <li>• Konsequenzen akzeptieren und aushalten?</li> <li>• eigene Wünsche, Bedürfnisse und Sehnsüchte sowie die anderer wahrnehmen?</li> <li>• ihre bzw. seine Wünsche/Bedürfnisse/ Sehnsüchte äußern?</li> <li>• eigene Wünsche / Neigungen / Bedürfnisse vor dem Hintergrund der Interessen und Bedürfnisse anderer sehen und reflektieren</li> <li>• ermessen, ob bzw. wie diese realisierbar sind?</li> <li>• Wünsche und Bedürfnisse aufschieben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiele zur Verbesserung der Eigenwahrnehmung durchführen, z. B. Bewegungs-, Koordinations- und Konzentrationsspiele</li> <li>• Sozialziele in den Unterricht einbetten, z. B. stufenorientierte operationalisierte Darbietung von Klassen-, Schulhaus- und Verhaltensregeln</li> <li>• Selbstwahrnehmung fördern durch Erleben der eigenen Befindlichkeit und Selbstwirksamkeit im Rollenspiel</li> <li>• Reflexion der eigenen Rolle ermöglichen</li> <li>• durch Feedback der Beobachter</li> <li>• Verhalten spiegeln</li> <li>• Emotional Coaching anbieten</li> <li>• Wunschzettel schreiben lassen und nach materiellen und ideellen Wünschen differenziert durchsprechen</li> <li>• die eigenen Wünsche im Gespräch auf Realisierungschancen und Interessen anderer Personen untersuchen</li> <li>• Einzelgespräche zur Entwicklung von Perspektiven führen und Zeitpläne erstellen</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung:</b> <b>Bewegungserleben</b></p> <p>» <b>Denken/Lernstrategien:</b> <b>Aufmerksamkeit, Begriffsbildung</b></p> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Verbale Kommunikation</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln:</b> <b>Emotionales Erleben, Selbstbild</b></p>

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Chancen besonderer Hilfs- und Fördermaßnahmen erkennen, schätzen und zum Ausdruck bringen?</li> <li>• ermessen, welche Lern- und Freizeitmöglichkeiten ihr bzw. ihm persönlich zur Verfügung stehen?</li> <li>• Alternativangebote suchen und sich darauf einlassen?</li> <li>• ein differenziertes Wunschverhalten aufbauen?</li> <li>• einen Plan entwerfen wie man den eigenen Wünschen Schritt für Schritt näher kommen kann?</li> <li>• erkennen, welche Lern- und Freizeitaktivitäten die eigene Persönlichkeitsentwicklung stärken würden und diese nutzen?</li> <li>• ihre bzw. seine Leistungen und Fähigkeiten bezüglich ihrer bzw. seiner Berufs- und Lebensplanung realistisch einschätzen und Alternativen suchen und erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder/Menschen mit Behinderungen im Rahmen eines Projekts aufsuchen</li> <li>• spezielle Stärken fördern</li> <li>• gemeinsam Jugendfreizeiteinrichtungen besuchen</li> <li>• sich gemeinsam über regionale Vereine informieren</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Verbale Kommunikation</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Emotionales Erleben</b></p>
---	---

**Lernbereich 1.3: Menschsein - Selbstbehauptung und Normenreflexion**

<p><b>Diagnostische Leitfragen</b></p>	<p><b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b></p>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit ihren bzw. seinen positiven und negativen Gefühlen umgehen?</li> <li>• mit den Gefühlen anderer umgehen und sich auch mitfühlend zeigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teile aus einem Sozialziele-Programm durchführen</li> </ul>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlässe aufzählen, die sie bzw. ihn glücklich oder zufrieden machen?</li> <li>• Anlässe aufzählen, die sie bzw. ihn wütend oder ärgerlich machen?</li> <li>• erklären, warum sie bzw. ihn diese</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gut strukturierte Rollenspiele mit Beobachtungsbögen und vorgefertigten Reaktionskärtchen durchführen</li> <li>• szenische Darstellungen ermöglichen</li> <li>• zu Pantomime anleiten</li> </ul>



<p>glücklich oder zufrieden machen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären, warum sie bzw. ihn diese wütend, ärgerlich, zufrieden oder glücklich machen?</li> <li>• unterscheiden, welche Störungen unabsichtlich oder absichtlich geschehen sind?</li> <li>• eine Entschuldigung annehmen?</li> <li>• erkennen, dass eine beabsichtigte Störung sie bzw. ihn in eine Konfliktsituation mit an- deren führt?</li> <li>• erkennen, dass sich Konflikte auch im Lauf</li> <li>• der Zeit entwickeln können?</li> <li>• Ursachen für die Entstehung eines Konfliktes, die in der Vergangenheit liegen, suchen und erkennen?</li> <li>• beschreiben, wie sie bzw. er sich als einer</li> <li>• der Konfliktpartner in dieser Situation fühlt?</li> <li>• mit Hilfe eines Vermittlers oder auch selbst- ständig Fragen zum Hintergrund des Konfliktes stellen und beantworten?</li> <li>• Lösungsvorschläge mit dem Vermittler erarbeiten und annehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialtraining durchführen</li> <li>• Übungen zur Fremdeinschätzung anbieten, z. B. Heißer Stuhl</li> <li>• Mannschaftsspiele anbieten, z. B. Völkerball, Ball über die Schnur, Basketball</li> <li>• Dilemmageschichten einbringen</li> <li>• Übungen zur Gefühlswahrnehmung durchführen</li> <li>• Konfliktlösetrainings durchführen</li> <li>• Streitschlichter-Ausbildung anbieten</li> <li>• Klassenrat einberufen, Klassenkonferenz durchführen</li> <li>• Sozialtrainingsprogramme durchführen</li> <li>• Tokensystem einführen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Kreativ- problem- lösendes Denken, Kooperationsfähigkeit, Organisationsstrategien</b></p> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Körperhaltung/ Körperstellung, Gesprächsbereitschaft und Gesprächssicherheit</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Emotionale Grundhaltung, Konfliktwahrnehmung, Selbststeuerung, Empathie</b></p>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich vorstellen, dass ihre bzw. seine Mitmenschen andere Interessen und Erwartungen haben als sie bzw. er selbst?</li> <li>• einzelne Interessen und Erwartungen seitens Elternhaus, Schule, Freunde, Gesellschaft konkretisieren?</li> <li>• erkennen, dass verschiedene Interessen und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollenspiele mit verschiedenen Konfliktsituationen und verschiedenen Lösungsausgängen durchführen, z. B. Wenn dann, Einfrieren/Standbilder; anschließend im Gesprächskreis reflektieren</li> <li>• leitsatzorientierte Gesprächsrunden durch- führen, z. B. „Meine Mama will immer, dass ich...“</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwartungshaltungen Konflikte hervorrufen?</li> <li>• sich in die Interessens- und Erwartungshaltungen seines Gegenübers hinein-versetzen und diese nachvollziehen bzw. nach ethischen Kriterien hinterfragen?</li> <li>• bei Interessenskonflikten Kompromisse schließen und Zugeständnisse machen?</li> <li>• Ihre bzw. seine eigenen Überzeugungen und Wertvorstellungen benennen und authentisch vertreten sowie ihre bzw. seine Meinung begründen?</li> <li>• Ihre bzw. seine Überzeugungen aus bereits gemachten Erfahrungen herleiten?</li> <li>• sich gegen unrechtmäßige Positionen zur Wehr setzen?</li> <li>• Konflikte zulassen, wenn ihr bzw. ihm etwa wichtig ist?</li> <li>• den Begriff Autorität erklären?</li> <li>• verschiedene persönliche und amtliche Autoritäten benennen?</li> <li>• die Notwendigkeit von Autoritäten im öffentlichen Leben in einer freien demokratischen Gesellschaftsform erkennen?</li> <li>• verstehen, dass diese zur Aufrechterhaltung der eingeführten Ordnung dienen und da- mit eine Schutzfunktion haben?</li> <li>• die Folgen eines Widersetzens gegen amtliche Autoritätspersonen erkennen - sowohl gesellschaftlich als auch privat?</li> <li>• persönliche und amtliche Autoritäten als Respektspersonen akzeptieren und anerkennen und deren Vorgaben befolgen?</li> <li>• die Pflichten und die Vorbildfunktion erkennen, die eine Autoritätsperson ausüben soll?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dilemmageschichten erzählen und besprechen</li> <li>• Elternarbeit intensivieren, z. B. Familienrat anregen, Hilfen zur Erziehung aufzeigen, Erziehungsbeistandschaft anregen</li> <li>• Klassenrat einberufen, Klassenkonferenz durchführen</li> <li>• ethische Orientierungshilfen geben, z. B. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Kinderrechts- und weitere Konventionen einbringen und Leitgedanken miteinander besprechen</li> <li>• Lektüre lesen und besprechen</li> <li>• Geschichten ohne Erwachsene in der Welt</li> <li>• erfinden und erzählen lassen</li> <li>• Filme anschauen</li> <li>• direkte, indirekte und verdeckte Konsequenzen bei inadäquatem Verhalten gegenüber Autoritätspersonen aufzeigen</li> <li>• mit Schulrecht, Schulordnung, Strafgesetzbuch, Arbeitsrecht konfrontieren</li> <li>• Projekte mit der Polizei, Feuerwehr und Sportvereinen gemeinsam durchführen</li> <li>• im Bedarfsfall Machtmissbrauch einer Autoritätsperson thematisieren</li> <li>• Hilfen bei Missbrauch anbieten</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Sprechen in sozialen Situationen</b></p>
---	---

## Lernbereich 2: Zusammenleben

### Lernbereich 2.2: Soziale Wahrnehmung und Verantwortung

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Mitglieder ihrer bzw. seiner Familie benennen und zuordnen, ggf. aus der Pflegefamilie, Ersatzfamilie, Heimgruppe?</li> <li>• positive Beziehungserfahrungen in ihrem/ seinem Zuhause beschreiben?</li> <li>• verstehen, welche Bedeutung eine Familie/ soziale Beziehungen sowohl im positiven wie im negativen Sinne haben?</li> <li>• materiell ungünstige Lebensbedingungen verstehen und akzeptieren?</li> <li>• verletzende oder vernachlässigende Situationen als solche erkennen und diese zum Ausdruck bringen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familien-, Gruppenbilder erstellen lassen</li> <li>• Themenbezogene Kurzgeschichten/Filme einbeziehen</li> <li>• Erzählkreise durchführen</li> <li>• bei Bedarf Einzelgespräche anbieten</li> <li>• schulpsychologische, heil- oder sozialpädagogische Unterstützungspersonen oder Vertrauenslehrerinnen bzw. Vertrauenslehrer (auf-)suchen</li> <li>• Jugendamt einbeziehen</li> </ul> <p>» Emotionen/Soziales Handeln: Selbstbild</p>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• positive Beziehungserfahrungen im nahen sozialen Umfeld beschreiben, z. B. mit Erwachsenen und Gleichaltrigen?</li> <li>• erklären, warum ihr/ihm diese Bezugspersonen wichtig sind?</li> <li>• ermessen, was andere an ihr/ihm schätzen aber auch von ihm erwarten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich-Bücher gestalten</li> <li>• Trainings zur sozialen Wahrnehmung durchführen</li> <li>• Übung zur Fremdeinschätzung durchführen,</li> <li>• z. B. „Mir gefällt an Dir, dass ...“</li> <li>• anleiten, wie man ein Feedback gibt und annimmt</li> <li>• Übung zur Selbstwertsteigerung anbieten,</li> <li>• z. B. „Erkenne deine Stärken“</li> <li>• passende Einheiten aus einem Sozialtraining auswählen und durchführen</li> </ul> <p>» Kommunikation/Sprache: Sprechen in sozialen Situationen</p> <p>» Emotionen/Soziales Handeln: Empathie</p>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre bzw. seine Stärken erkennen und diese kooperativ für ein Gruppenziel zur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperationsspiele anbieten, z. B. Mutmachspiele und Trau-Dich-</li> </ul>

<p>Verfügung stellen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich auch zurücknehmen, wenn die Situation es erfordert?</li> <li>• ihre bzw. seine eigenen Schwächen akzeptieren und sich von anderen helfen lassen?</li> <li>• ihre bzw. seine und die Rolle der anderen in der Gruppe erkennen und benennen?</li> </ul>	<p>Geschichten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kooperative Gruppenarbeit einüben</li> <li>• Kleinprojekt, z. B. „Gemeinsam sind wir stark“ oder „Waldkinderlauf“ mit verschiedenen Stationen durchführen</li> <li>• individuelle Helfersysteme aufbauen</li> <li>• aktuelle Gruppenstruktur durch die Lehrkraft einschätzen</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Kooperationsfähigkeit</b></p>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spielregeln nachvollziehen und einhalten?</li> <li>• Konsequenzen eines Regelverstoßes ertragen?</li> <li>• für verschiedene Lebensbereiche verschiedene Regelkataloge erstellen, z. B. für das Klassenzimmer, das Schulhaus, die Familie, die Clique?</li> <li>• nachvollziehen, dass ein faires Miteinander ohne Rechte und Pflichten nicht möglich ist?</li> <li>• ein Unrechtsbewusstsein entwickeln?</li> </ul>	<p>gemeinsam einen eigenen Spielregelkatalog erstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportspiele gemeinsam spielen, z. B. Völkerball oder Brennball</li> <li>• Regelspiele miteinander spielen, z. B. Brettspiele</li> <li>• Anregungen aus „Fairplay“ einbringen</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Umgangsformen, Tugenden</b></p> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Begriffsbildung, Symbolverständnis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenarbeiten ermöglichen</li> <li>• 10 Gebote, Auszüge aus dem Koran, Menschenrechtserklärung, Kinderrechtskonvention, Grundgesetz zur Verfügung stellen, reflektieren und anwenden</li> <li>• Filme und Dilemmageschichten einsetzen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung</b></p>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich anderen gegenüber respektvoll verhalten?</li> <li>• erkennen, dass Regelverletzungen zu Problemen führen?</li> <li>• unterschiedliche Meinungen und Interessen akzeptieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollenspiele durchführen</li> <li>• Spielangebote auswählen, z. B. Kompass zur Menschenrechtserziehung</li> <li>• aktuelle Situationen und Geschehnisse des Schulalltags aufgreifen</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache:</b></p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, wann aus Spaß Ernst wird?</li> <li>• gewaltlose Konfliktlösungen benennen?</li> <li>• verschiedene Konfliktbewältigungsstrategien nachspielen?</li> <li>• Ihre bzw. seine Rolle im Gruppenprozess erkennen?</li> <li>• sich im Gruppenprozess solidarisch verhalten und für sich und andere Verantwortung übernehmen?</li> <li>• eine Opferrolle wahrnehmen und versuchen, sich aus einer eventuellen Opferrolle zu befreien?</li> </ul>	<p><b>Zuhörkompetenz, Sprechen in sozialen Situationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialtraining und Rollentraining durchführen</li> <li>• Konfliktlotsen/Streitschlichter ausbilden</li> <li>• Rollenanalyse zur Einschätzung der Gruppenstruktur vornehmen</li> <li>• durch ermutigende Äußerungen das Selbstvertrauen stärken, z. B. lobendes Beschreiben und anerkennende Rückmeldungen</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Empathie, Konfliktwahrnehmung, Konfliktlösung, Kooperationsfähigkeit, Selbststeuerung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Polizei, Jugendkontaktbeamte besuchen</li> <li>• Kurse anbieten, z. B. Selbstverteidigung für Mädchen</li> </ul>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewaltopfer als solche erkennen und sich in ihre Lage versetzen?</li> <li>• sich von einem „Anführer“ distanzieren und positiv auf die Gruppe einwirken?</li> <li>• gedankenloses, fahrlässiges und rücksichtsloses Verhalten bewerten?</li> <li>• erkennen, welche Aufgaben sie bzw. er im öffentlichen Leben übernehmen könnte?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Sozialtrainingsprogramm durchführen</li> <li>• Selbstbehauptungstraining und Rollenspiele anbieten</li> <li>• auf Internetseiten zum Mobbing hinweisen</li> <li>• „Hammelsprünge“ spielen (alle stehen in der Mitte; zwei Möglichkeiten sich in einer fiktiven Situation zu entscheiden, werden vorgegeben; jeder ordnet sich der entsprechenden Seite im Raum zu) und die Entscheidung im Gespräch reflektieren</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Selbststeuerung, Soziale Verantwortung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallbeispiele, Filme, Zeitungsartikel einbringen</li> <li>• Gesprächskreise einrichten</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerichtsbesuch durchführen</li> <li>• Vereine einladen, Sozialstationen besuchen</li> </ul>

## Lernbereich 3: Sinnsuche im Leben

### Lernbereich 3.2: Sinnfindung und Lebensorientierung

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den eigenen Tagesablauf beschreiben?</li> <li>• schulische und häusliche Pflichten sowie seine freien Zeiten in seinen Tagesablauf einordnen?</li> <li>• den eigenen Bio-Rhythmus wahrnehmen und dies in die Tagesplanung einbeziehen?</li> <li>• die Vorteile eines rhythmisiert gestalteten Tagesablaufes spüren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für Elternarbeit Angebote vorlegen, z. B. Strukturierungshilfen wie Lernplan, Haushaltsplan, Küchenplan</li> <li>• gemeinsam ein Tagesbilderbuch führen</li> <li>• Kontakte mit Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern herstellen und zusammen arbeiten</li> <li>• Selbstinstruktionstraining durchführen</li> <li>• Gesprächskreise zur Reflexion ermöglichen, z. B. mit dem Thema: Was tut mir gut?</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien:</b> <b>Zeitmanagement</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln:</b> <b>Selbststeuerung</b></p>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• von vergangenen Ereignissen aus ihrem bzw. seinem Leben erzählen und diese mit Gefühlen verbinden?</li> <li>• Wünsche und Träume bezogen auf das weitere Leben äußern?</li> <li>• beschreiben, was das Leben ausmacht und bedeutet?</li> <li>• mit Misserfolg und Scheitern umgehen?</li> <li>• in Sinnkrisen Unterstützung finden und annehmen?</li> <li>• den Tod als Ende des Lebens wahrnehmen?</li> <li>• Inhalte nennen, die ihr bzw. sein Leben wert- und sinnvoll machen?</li> <li>• sich neu orientieren, wenn die Lebensweise zunehmend von den eigenen Wünschen und Hoffnungen abweicht?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenswege der Schülerinnen und Schüler auf Tapetenrollen darstellen lassen</li> <li>• Gegenstände und Fotos mitbringen lassen</li> <li>• Wunschlisten und Wunschzettel anfertigen lassen</li> <li>• Reflexionsrunden durchführen, z. B. „Mir hat gefallen, dass...“, „Ich habe mich wohlgefühlt als...“</li> <li>• Auffangmöglichkeit anbieten, z. B. durch vorhandenes Personal an einer Schule</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln:</b> <b>Emotionales Erleben, Selbstbild</b></p>

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig für sich befriedigende und moralisch vertretbare Entscheidungen treffen?</li> <li>• gute und schlechte Vorbilder im realen Leben unterscheiden?</li> <li>• gute und schlechte Vorbilder in den Medien und im öffentlichen Leben unterscheiden?</li> <li>• Wirkungen und auch Gefahren von diversen von Schülerinnen und Schülern genutzten Chaträumen und Internetplattformen erkennen?</li> <li>• das Veröffentlichen von privatem Bild- und Filmmaterial als Verletzung ethischer Grundsätze und der Intimsphäre anderer erkennen?</li> <li>• physische und psychische Konsequenzen diverser von Schülerinnen und Schülern genutzter Computerspiele abschätzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Hammelsprünge“ spielen (alle stehen in der Mitte; zwei Möglichkeiten sich in einer fiktiven Situation zu entscheiden, werden vorgegeben; jeder ordnet sich der entsprechenden Seite im Raum zu), die Entscheidungen reflektieren und anhand der Entscheidungsgründe einen Entscheidungskatalog erstellen</li> <li>• Rollenspiele durchführen</li> <li>• Dilemmageschichten auswählen und einbringen</li> <li>• Mindmap mit den Personen meines Vertrauens in verschiedenen Lebensbereichen erstellen lassen</li> <li>• kriterienorientierte Checklisten entwerfen</li> <li>• Gesprächskreis über das Filmen von Straf- und Gewalttaten mit dem Handy und das Einstellen ins Internet führen</li> <li>• mit anderen Institutionen zusammen arbeiten, z. B. Polizei, Weißer Ring</li> <li>• gemeinsam (anonyme) Fragebögen entwerfen</li> <li>• Erfahrungsberichte auswerten lassen</li> <li>• Spielausschnitte gemeinsam reflektieren</li> <li>• Medienpakete zur Medienerziehung ausleihen und einbringen, z. B. von der Landesmedienstelle</li> <li>• Medienpakete zu Computerspielen und Spielsucht ausleihen und einbeziehen, z. B. von der Landesmedienstelle</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien:</b> <b>Schlussfolgerndes Denken</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln:</b> <b>Emotionale Grundhaltung, Empathie</b></p>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fernseh- und Realityshows differenziert betrachten und die Hintergründe bewerten?</li> <li>• das eigene Verhalten in der Gemeinschaft</li> <li>• an ethischen Maßstäben reflektieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schülergerechte Analyse einer Realityshow durchführen</li> <li>• Reflexionen im Hinblick auf die Menschenwürde, -achtung und Intimsphäre ermöglichen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Grenzüberschreitungen bemerken?</li> <li>• Krisensituationen im Lebensumfeld wahrnehmen und aktiv an deren Bewältigung teilnehmen?</li> <li>• sinnvolle Freizeitaktivitäten in wohnortnaher Umgebung entdecken?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgangsformen anhand der Ziele aus dem Sozialzielektatalog überprüfen und vergleichen</li> <li>• auf Sorgentelefone, Kummerkästen und öffentliche Beratungsstellen verweisen</li> <li>• von den Schülerinnen und Schülern vorgeschlagene Unterrichtsgänge und Projekte durchführen</li> <li>• Jugendzentren und Sportvereine ausfindig machen</li> <li>• die Eltern zur Unterstützung bei Anmeldungen aktivieren</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung</b></p> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Verbale Kommunikation</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Soziale Verantwortung, Umgangsformen</b></p>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ihre bzw. seine eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten benennen?</li> <li>• erkennen, welche Beschäftigungen ihr bzw. ihm gut tun?</li> <li>• erkennen, welche Beschäftigungen zu einer stabilen Persönlichkeitsentwicklung beitragen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzen, spezielle Hobbys, Stärken, Talente der Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der Lehrkraft beobachten bzw. herausfinden und diese der Schülerin bzw. dem Schüler offenbaren</li> <li>• Selbst- und Fremdwahrnehmungsbögen auch von anderen Lehrkräften und Bezugspersonen ausfüllen lassen, evtl. auch mit Beteiligung der Schülerin bzw. des Schülers</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Bewegungserleben</b></p> <p>» <b>Denken/Lernstrategie: Problemlösend-abstrahierendes Denken</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Selbstbild</b></p>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen für sie bzw. ihn möglichen Lebensplanentwurf für Beruf und Familie sowie Beziehungen anfertigen?</li> <li>• die Bedeutung von Freundschaft und Liebe erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Collage oder Mindmap zum eigenen Leben in 10 Jahren gestalten lassen</li> <li>• leitsatzorientierte Gesprächsrunden ermöglichen, z. B. mein Traummann/meine Traumfrau</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, wann Beziehungsangebote ernst gemeint und von gegenseitiger Achtung geprägt sind?</li> <li>• Verantwortung für die Gesunderhaltung des eigenen Körpers übernehmen?</li> <li>• Verantwortung für Schwangerschaft und Kind erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• außerschulische Mädchengruppen, Jugendgruppen besuchen und deren Angebote kennen lernen</li> <li>• Beauftragte vom Gesundheitsamt einladen, Thementausstellungen besuchen, Vertrauenslehrkräfte einschalten</li> <li>• Filme, Gesprächskreise, Dilemmageschichten, Rollenspiele anbieten</li> </ul> <p>» Kommunikation/ Sprache: Mimik/Blickbewegung/Gestik</p> <p>» Emotionen/Soziales Handeln: Emotionale Grundhaltung</p>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• konstruktive Bewältigungsstrategien in Grenzsituationen anwenden?</li> <li>• die Bereitschaft entwickeln, eine Beratungsstelle aufzusuchen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsam eine Beratungsstelle besuchen und kennen lernen</li> <li>• Gesprächskreise zum Suchtverhalten durchführen</li> </ul> <p>» Denken/Lernstrategien: Problemlösend-abstrahierendes Denken</p> <p>» Emotionen/Soziales Handeln: Emotionen erkennen und äußern</p>

## Lernbereich 4: Religion und Kultur

### Lernbereich 4.2: Leben im kulturellen und ästhetischen Umfeld

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlässe für Feiern nennen und deren Bedeutung erklären?</li> <li>• ein Fest gemeinsam planen und organisieren?</li> <li>• erfassen, dass ein gelungenes Fest Spaß und Freude aller Teilnehmenden voraussetzt?</li> <li>• sich aktiv an einer Feier beteiligen und in die Festgemeinschaft integrieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kooperative Gruppenarbeit durchführen</li> <li>• Kreisgespräche ermöglichen</li> <li>• Geburtstagsfeiern gestalten und Feiernmöglichkeiten ausdenken und realisieren lassen</li> <li>• während der Feier Verhalten spiegeln</li> <li>• durch positives Feed-Back nachbereiten, z. B. beschreibend loben</li> <li>• Fotowände gestalten lassen</li> <li>• Dankeskarten basteln, z. B. „Schön, dass du dabei warst“</li> <li>• Sprichwörter, Filme, Lieblingssachen, Zeitungsberichte mitbringen lassen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien:</b> <b>Schlussfolgerndes Denken, Urteilsbildung</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Soziale Verantwortung</b></p>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigenes von fremdem Eigentum unterscheiden?</li> <li>• Sacheigentum wertschätzen und fürsorglich damit umgehen?</li> <li>• mit persönlichem und fremdem Eigentum verantwortungsbewusst umgehen?</li> <li>• die Notwendigkeit der Wiedergutmachung bei Verlust oder Beschädigung erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spielsachen und Gegenstände mit persönlichem Wert mitbringen lassen</li> <li>• Sachwert und ideellen Wert gegenüber stellen lassen</li> <li>• zu wertschätzendem Umgang mit fremdem Eigentum anleiten, z. B. durch Verleihen, Pflege, Ordnen</li> <li>• Informationen über rechtliche Grundlagen bereitstellen und gemeinsam besprechen</li> <li>• Notwendigkeit der Wiedergutmachung bei Verlust oder Beschädigung aufzeigen</li> </ul>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Rituale ihrer/seiner kulturellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgangsformen, Begrüßungsformeln und</li> </ul>

<p>Lebensweise vorstellen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rituale andersartiger Kulturen achten?</li> <li>• unterschiedliche Religionen nennen?</li> <li>• einige Gebräuche der Religionsgemeinschaften nennen und deren Ausübung respektieren?</li> </ul>	<p>Tischsitten vorgeben und einüben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bitten und Danken im Rollenspiel üben</li> <li>• Reisespiele spielen, z. B. „Wir reisen heute nach Istanbul“</li> <li>• Angebote aus interkulturellen Begegnungs- und Bildungseinrichtungen gemeinsam nutzen</li> <li>• verschiedene religiöse Orte gemeinsam besuchen</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache:</b>  <b>Gesprächsbereitschaft und Gesprächssicherheit</b></p>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sagen, welche Religionen an der eigenen Schule durch Mitschülerinnen und Mitschüler vertreten sind?</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und benennen?</li> <li>• die Unterschiede zwischen den Religionsgemeinschaften tolerieren?</li> <li>• die den Religionen gemeinsamen Gebote und ähnlichen Wertvorstellungen herausarbeiten?</li> <li>• diese Gemeinsamkeiten als Orientierung für ein friedvolles Zusammenleben nutzen?</li> <li>• aufgrund ihres bzw. seines Wissens extreme menschenunwürdige Auslegungen erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kooperative Gruppenarbeit ermöglichen</li> <li>• Plakatwände erstellen lassen</li> <li>• Gesprächskreise anbieten</li> </ul>

# **EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE**

**Lernbereich 1: Ich in der Welt**

**Lernbereich 2: Fragen nach Gott**

**Lernbereich 3: Botschaft der Bibel**

**Lernbereich 4: Jesus Christus – Sohn Gottes**

**Lernbereich 5: Christliche Kirche**

**Lernbereich 6: Weltreligionen und religiöse Phänomene**

# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Lernbereich 1: Ich in der Welt

### Lernbereich 1.2: Aus der christlichen Botschaft Orientierung für die eigene Person gewinnen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich selbst wahrnehmen?</li> <li>• eigene Gefühle wahrnehmen und äußern?</li> <li>• den anderen in seiner Einmaligkeit wahrnehmen?</li> <li>• sich selbst als wertvoll wahrnehmen?</li> <li>• eigenes Handeln kritisch reflektieren?</li> <li>• sich dem Gottesgedanken öffnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befindlichkeitsrunden/ Wahrnehmungsübungen anbieten</li> <li>• Kennenlernspiele, Interviews, Steckbrief verwenden</li> <li>• gemeinsame Aktionen, Rollenspiele durchführen</li> <li>• positive Erfahrungen der Wertschätzung bieten</li> <li>• Person und Fähigkeiten der Schülerin bzw. des Schülers würdigen</li> <li>• Gebetserziehung als Lebenshilfe anbieten</li> <li>• Aufgaben in Unterricht und Schulgottesdienst übertragen</li> <li>• Vorbilder anbieten, die helfen eigenes Handeln zu bedenken</li> <li>• Vorbildfunktion wahrnehmen</li> </ul>

### Lernbereich 1.3: Aus christlicher Grundhaltung ein verantwortliches Miteinander gestalten

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Anderen als wertvoll wahrnehmen?</li> <li>• angemessen zu eigener Schuld stehen?</li> <li>• sich und Anderen vergeben?</li> <li>• christliche Werte als Grundlage eines gelingenden Miteinanders erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernspiele, Interviews, Rollenspiele etc. durchführen</li> <li>• geschützte Erzählsituationen schaffen</li> <li>• seelsorgerliche Begleitung anbieten</li> <li>• biblische und nichtbiblische Geschichten von Schuld und Vergebung vorstellen</li> <li>• Normen und Werte für das Zusammenleben aus der Bibel herausarbeiten</li> <li>• Christliche Werte in Zusammenhang mit aktuellen Ereignissen behandeln</li> </ul>

#### Lernbereich 1.4: Sich mit der Theodizeefrage auseinandersetzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• auf persönliche Erfahrungen mit Leiden, Sterben und Tod zurückgreifen?</li><li>• christliche Hoffnung für sein Leben und darüber hinaus entwickeln?</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erfahrungen und aktuelle Situationen sensibel aufgreifen</li><li>• Geschichten und Bilder von Tod und Auferstehung vorstellen</li><li>• Zweifel und kritische Fragen zulassen</li><li>• Deutungsangebote in Form von Erzählungen und Lebensberichten anbieten</li></ul>

## Lernbereich 2: Fragen nach Gott

### Lernbereich 2.2: Die eigenen Gottesvorstellungen wahrnehmen, ausdrücken und Einander mitteilen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• positive Erfahrungen mit dem Begriff „Gott“ verbinden?</li> <li>• sich suchend und fragend eigenen und biblischen Gottesbildern nähern?</li> <li>• eigene Vorstellungen von Gott in der Gruppe artikulieren?</li> <li>• die Existenz verschiedener Gottesbilder zulassen?</li> <li>• Veränderungen in den eigenen Gottesvorstellungen wahrnehmen?</li> <li>• mit der letzten Unbegreifbarkeit Gottes umgehen?</li> <li>• in einen konstruktiven Dialog mit Menschen anderen Glaubens treten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdrucksmöglichkeiten bieten, z. B. Wörter, Bilder, Gebärden, Gestaltungsmaterial</li> <li>• Beispielgeschichten anbieten, in denen Menschen sich auf die Suche nach Gottes Spuren in der Welt begeben</li> <li>• respektvolles Zuhören einüben</li> <li>• sich mit der Glaubensentwicklung ausgewählter Gestalten (Luther, Paulus, ...) auseinander setzen</li> <li>• Fragen und Zweifel an Gott zulassen und gemeinsam nach möglichen Antworten suchen</li> <li>• durch Wissen und Begegnungen interreligiöse Kompetenz aufbauen</li> </ul>

### Lernbereich 2.3: Sich mit biblischen Grundaussagen über Gott auseinandersetzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Bildern und Symbolen des Glaubens umgehen?</li> <li>• unsere Welt als Schöpfung Gottes erkennen?</li> <li>• annehmen, dass Gott uns liebevoll durch unser Leben begleitet?</li> <li>• Regeln und Werte des Glaubens positiv annehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Symbolen des Glaubens arbeiten</li> <li>• Erfahrungen des Staunens und Dankens anbieten (z. B. Unterrichtsgänge, die die Schönheit der Schöpfung erlebbar machen, jahreszeitliche Mandalas legen, Erntedanktisch betrachten/gestalten)</li> <li>• mit biblischen Schöpfungstexten und Bilderbüchern arbeiten</li> <li>• Segen zusprechen</li> <li>• durch eigenes Handeln Zeugnis von Gottes Liebe geben</li> <li>• Regeln gemeinsam vereinbaren und einfordern, z. B. für die Religionsgruppe</li> </ul>

#### Lernbereich 2.4: Christliche Glaubensbekenntnisse kennen Kompetenzerwartungen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• das Gebet als Reden mit Gott verstehen?</li><li>• sich auf Gebet, Segen und Glaubensbekenntnis als Ausdrucksformen des Glaubens einlassen?</li><li>• ihren bzw. seinen Glauben in Worte fassen?</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gebet in seinen unterschiedlichen Formen wie Dank und Bitte, Klage und Lob anbieten und einüben</li><li>• Lob-, Bitt-, Dank- und Klagepsalmen anbieten</li><li>• eigene Gebete formulieren</li><li>• gestalterische Ausdrucksmöglichkeiten anbieten und diese versprachlichen</li></ul>



## Lernbereich 3: Botschaft der Bibel

### Lernbereich 3.2: Vertieftes Grundwissen über die Bibel erwerben

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Unterteilung der Bibel darlegen?</li> <li>• eine Bibelstelle finden?</li> <li>• die Bedeutung wichtiger biblischer Orte, Begriffe und Bilder verstehen?</li> <li>• die Entstehungsgeschichte der Bibel in Grundzügen wiedergeben?</li> <li>• Unterschiede in den Bibelausgaben wahrnehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungshilfen anbieten (Bibelschrank, ...)</li> <li>• Bibelstellen suchen lassen, ggf. in Partnerarbeit</li> <li>• Digitale Bibelausgaben einsetzen</li> <li>• sich durch Landkarten, Sachbücher, Videos, Internet etc. bibelkundliches Wissen aneignen</li> <li>• verschiedene Bibelausgaben mitbringen und vergleichen</li> <li>• bekannten Bibeltext in verschiedenen Ausgaben vergleichen</li> </ul>

### Lernbereich 3.3: Mit den Grundaussagen der Bibel vertieft arbeiten und ihre Aktualität für heute entdecken

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich auf einen biblischen Text einlassen?</li> <li>• Grundaussagen eines biblischen Textes erfassen?</li> <li>• in biblischen Texten eigene Lebenserfahrungen wiederfinden?</li> <li>• aus wichtigen biblischen Texten (Schöpfungsgeschichte, Bergpredigt, Zehn Gebote, Doppelgebot der Liebe etc.) Orientierung für das eigene Handeln gewinnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ruhige Erzählsituation schaffen</li> <li>• mit Mitteln der Veranschaulichung arbeiten</li> <li>• ganzheitliche Zugänge schaffen</li> <li>• biblische Texte so anbieten, dass Lernende sich mit ihren eigenen Erfahrungen darin wiederfinden (Standbild, Rollenspiel etc.)</li> <li>• konkrete Handlungsmöglichkeiten zur Bewahrung der Schöpfung erarbeiten (Pflege vom Schulgarten, achtsamer Umgang mit Ressourcen etc.)</li> <li>• konkrete Handlungsmöglichkeiten zum friedlichen Umgang miteinander</li> </ul>

	erarbeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikationsfiguren und konkrete Situationen anbieten</li> </ul>
--	---

**Lernbereich 3.4: Die Bibel als Heilige Schrift der Christen auf das eigene Leben beziehen**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Texte in der Gruppe mitsprechen (Vater Unser, Psalm 23 etc.)?</li> <li>• ausgewählte Texte als Hilfe und Kraftquelle für den eigenen Lebensweg annehmen?</li> <li>• die Bedeutung der Bibel bis heute erfassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ganzheitlich erschließen</li> <li>• Texte wiederholend anbieten</li> <li>• Strukturierungshilfen, Bilder etc. anbieten</li> <li>• Mut zur Elementarisierung haben</li> <li>• Texte dem Sprachvermögen der Schüler anpassen (kürzen, einfache Sprache wählen etc.)</li> <li>• zu elementaren Erfahrungen passende Bibelworte anbieten</li> <li>• Bibelumschlag „kostbar“ gestalten</li> <li>• im Gegensatz dazu eine zerlesene Bibel als im anderen Sinne „kostbar“ erfassen</li> <li>• ein wertschätzendes Ritual im Umgang mit der Bibel einführen</li> <li>• aus einer Sammlung biblischer Texte einen Lieblingsvers auswählen und kreativ gestalten</li> <li>• Zitate von Prominenten zur Bedeutung der Bibel vorstellen</li> </ul>

## Lernbereich 4: Jesus Christus - Sohn Gottes

### Lernbereich 4.2: Geographische und historische Zusammenhänge der Lebenswelt Jesu erkennen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich die Lebensbedingungen zurzeit Jesu vorstellen?</li> <li>sich ein Bild machen von der Gesellschaft, in der Jesus lebte?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Lebensumwelt Jesu mit allen Sinnen erfassen, z. B. mittels Fotos, Filmen, Musik, Bodenbildern, Essen, szenischer Spiele</li> <li>Symbolbedeutung topografischer Begriffe mit allen Sinnen erarbeiten, z. B. Wasser, Wüste, Quelle</li> </ul> <p>» <b>Heimat-und Sachunterricht: Zeit und Wandel</b></p> <p>» <b>GPG/NT: Zeit und Wandel</b></p>

### Lernbereich 4.3: Jesus als den in unsere Welt gekommenen Gottessohn erkennen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Weihnachtsgeschichte nacherzählen?</li> <li>die Weihnachtsbotschaft in Beziehung zur eigenen Lebenswirklichkeit setzen?</li> <li>die Weihnachtsbotschaft in passender Weise umsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Visualisierung, Strukturierung</li> <li>(Bilder, biblische Erzählfiguren etc.)</li> <li>symboldidaktisch erschließen (Bedeutung von Licht in der Dunkelheit etc.)</li> <li>Identifikationsfiguren anbieten (Hirtenjunge, Maria, ...)</li> <li>meditative Angebote, Andachten und Schulgottesdienste, biblische und moderne Krippenspiele</li> <li>Hilfsprojekte (Weihnachten im Schuhkarton, ...) unterstützen</li> </ul>

### Lernbereich 4.4: Die Bedeutung der Botschaft Jesu vom Reich Gottes für das eigene Leben entdecken

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Aussage von der vorbehaltlosen Liebe Gottes auf sich selbst beziehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbildfunktion einnehmen</li> <li>durch beispielhaftes Handeln christliche</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>wahrnehmen, dass sie/er durch eigenes, liebevolles Tun das Reich Gottes mit aufbauen kann?</li> </ul>	<p>Nächstenliebe konkret werden lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wertschätzenden Umgang in der Gruppe einüben</li> <li>Geschichten von Menschen vermitteln, deren Leben sich durch die Begegnung mit Jesus verändert hat</li> <li>Raum für das Erzählen eigener Erfahrungen von Not und Verzweiflung, aber auch von Zuwendung geben</li> <li>Begegnungen mit Menschen ermöglichen, die christliche Werte leben</li> <li>Nachfolge auch in eigenen Handlungen des Alltags einüben (Hilfsprojekte unterstützen etc.)</li> </ul>
--	--

**Lernbereich 4.5: Passion und Auferstehung als Mitte des christlichen Glaubens verstehen und auf das eigene Leben hin deuten**

<p><b>Diagnostische Leitfragen</b></p>	<p><b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b></p>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die existentielle Not und Verlassenheit Jesu nachempfinden?</li> <li>wahrnehmen, wie sich Jesus in tiefster Not im Garten Gethsemane im Gebet an seinen Vater im Himmel wendet?</li> <li>wahrnehmen, dass „Auferstehungserfahrungen“ auch im Alltag zu erleben sind?</li> <li>das Ostergeschehen als Hoffnungsbotschaft (für das eigene Leben) verstehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit Bildern, Symbolen sowie Psalmworten der Klage, Not und Verlassenheit arbeiten</li> <li>Geschichten von Leid, Verlassenheit und existentieller Angst aus der heutigen Zeit anbieten</li> <li>Jesus als Beispiel für eine hilfreiche Gebetspraxis vorstellen</li> <li>Gebet als Lebenshilfe anbieten</li> <li>kreative Ausdrucksformen für Verlassenheit und Leid anbieten (Malen, Schreiben, Bodenbilder/Mittebilder gestalten; passende Psalmworte herausuchen, Standbild, ...)</li> <li>Beobachten von Naturphänomenen (Raupe – Schmetterling, Blumenzwiebel – Blume)</li> <li>Auferstehungserfahrungen im Alltag entdecken, z. B. durch Identifikationsfiguren, Beispielgeschichten, Gebete, Lieder, Rituale, Gedichte</li> <li>biblische Auferstehungsgeschichten symboldidaktisch erschließen</li> <li>die lebensbejahende Kraft der christlichen Hoffnung an Beispielen aufzeigen</li> </ul>

## Lernbereich 5: Christliche Kirchen

### Lernbereich 5.2: Kirche als Gebäude, als Organisation und als Gemeinschaft der Glaubenden begreifen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in einer Kirche angemessen verhalten?</li> <li>• Symbole und Gegenstände in einer Kirche benennen?</li> <li>• die verschiedenen Bedeutungen von Kirche unterscheiden?</li> <li>• eine Vorstellung von den Arbeitsfeldern in der Gemeinde entwickeln?</li> <li>• die spirituelle Dimension des Kirchenraumes erspüren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirchenräume besuchen</li> <li>• Verhaltensregeln in einer Kirche einüben</li> <li>• an Vergleichen verdeutlichen, z. B. Schule als Gebäude und als Gemeinschaft</li> <li>• mit Personen in der Gemeinde in Kontakt treten</li> <li>• zu bestimmten Unterrichtsinhalten Kunstwerke oder Gegenstände anschauen (Weihnachten, Passion, Taufe, ...)</li> <li>• Elemente der Kirchenraumpädagogik einsetzen</li> <li>• Wahrnehmungs- und Stilleübungen anbieten</li> <li>• Schulgottesdienst gemeinsam gestalten</li> </ul>

### Lernbereich 5.3: Struktur und Rhythmus des Kirchenjahres erleben Kompetenzerwartungen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über Feste des Kirchenjahres berichten?</li> <li>• Kirchenjahresfeste mit biblischen Geschichten in Verbindung bringen?</li> <li>• zu kirchenjahreszeitlichen Andachten einen Beitrag leisten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Visualisierung des Kirchenjahres, z. B. Plakat, Kirchenjahresuhr</li> <li>• biblische Geschichten anbieten</li> <li>• kirchenjahreszeitliche Andachten durchführen</li> <li>• den Raum passend zum Kirchenjahr schmücken</li> </ul>

#### Lernbereich 5.4: Gemeinsamkeiten und Unterschiede christlicher Konfessionen erkennen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der Reformation für die Weltgeschichte und für das eigene Leben erfassen?</li> <li>• konfessionelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede beschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den befreienden Zuspruch „Du bist von Gott geliebt“ vermitteln</li> <li>• die protestantische Haltung „Ich stehe für Etwas ein“ vermitteln</li> <li>• Werte und Wichtigkeit der eigenen Person unabhängig von Leistung und Erfolg verdeutlichen</li> <li>• Kirchen verschiedener Konfessionen besuchen</li> <li>• Gegenüberstellung Evangelisch – Katholisch anbieten</li> <li>• einen Beitrag zu ökumenischen Projekten leisten</li> </ul>

#### Lernbereich 5.5: Die Bedeutung der Kirche in der Welt bewerten

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine hilfsbereite Haltung einnehmen?</li> <li>• die Bedeutung diakonischen Handelns erfassen?</li> <li>• erkennen, dass jeder Mensch für die Gemeinschaft wichtig und verantwortlich ist?</li> <li>• die Bedeutung missionarischen Handelns erfassen?</li> <li>• wichtige Stationen der Kirchengeschichte benennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilen und Helfen an Beispielen der Bibel sowie des Alltags verdeutlichen und einüben</li> <li>• diakonische Projekte (Tafel, ...) unterstützen</li> <li>• Identifikationsfiguren anbieten</li> <li>• Zeitleiste erarbeiten</li> </ul>

## Lernbereich 6: Weltreligionen und religiöse Phänomene

### Lernbereich 6.2: Mit Menschen anderer Religionen im Dialog sein

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personen mit anderer religiöser Prägung vorurteilsfrei begegnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begegnung mit Angehörigen anderer Religionen ermöglichen</li> <li>• Mitschülerinnen und Mitschüler anderer Religionen von ihrem Glauben und ihren Ritualen erzählen lassen</li> </ul>

### Lernbereich 6.3: Das Judentum in seinen Grundzügen und in seinem Verhältnis zum Christentum darstellen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in die jüdische Glaubens- und Lebenswelt hinein versetzen?</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Judentum und Christentum erkennen?</li> <li>• zu Antisemitismus und Holocaust Stellung beziehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf wertschätzende Atmosphäre achten</li> <li>• religiöse Gegenstände und Symbole zur Veranschaulichung mitbringen</li> <li>• von einem jüdischen Kind und dessen religiösen Leben erzählen</li> <li>• Synagoge besuchen</li> <li>• gemeinsame Glaubensgestalten aus Judentum und Christentum benennen</li> <li>• Jesus als gläubigen Juden wahrnehmen</li> <li>• Erfahrungsberichte anbieten (z. B. Lektüre, Film)</li> <li>• antijüdische Äußerungen kritisch hinterfragen</li> </ul> <p>» <b>Heimat-und Sachunterricht: Zeit und Wandel</b></p> <p>» <b>GPG/NT: Zeit und Wandel</b></p>

### Lernbereich 6.4: Den Islam in seinen Grundzügen und in seinem Verhältnis zum Christentum darstellen (nur Jgst. 5 – 9)

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in die islamische Glaubens- und</li> </ul>	

<p>Lebenswelt hinein versetzen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Islam und Christentum erkennen?</li>   <li>• sich kritisch mit Islamismus und islamischem Terror auseinander setzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf wertschätzende Atmosphäre achten</li> <li>• religiöse Gegenstände und Symbole zur Veranschaulichung mitbringen</li>   <li>• für Gespräche mit muslimischen Schülerinnen und Schüler Raum schaffen (Achtung bei extremistisch eingestellten muslimischen Gläubigen)</li> <li>• von einem muslimischen Kind und dessen religiösen Leben erzählen</li> <li>• Moschee besuchen (auf die Auswahl einer liberalen Moschee achten)</li> <li>• biblische Gestalten im Koran entdecken</li> <li>• Erfahrungsberichte anbieten (z. B. Lektüre, Film)</li>   <li>• verschiedene Strömungen im Islam wahrnehmen</li> <li>• aktuelle Ereignisse und Medienberichte besprechen</li> </ul>
--	--

**Lernbereich 6.5: Religiöse und pseudoreligiöse Phänomene in der Gesellschaft erkennen und kritisch bewerten (nur Jgst. 5 – 9)**

<p><b>Diagnostische Leitfragen</b></p>	<p><b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b></p>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Merkmale pseudoreligiöser Phänomene erklären?</li>   <li>• mit den Gefährdungen umgehen, die aus einer religiösen Sehnsucht erwachsen können?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berichte von Betroffenen (Aussteiger, ...) anbieten</li> <li>• Kennzeichen und Gefahren pseudoreligiöser Phänomene erarbeiten</li>   <li>• angstfreies Reden über Religiosität ermöglichen</li> <li>• für manipulative Strategien sensibilisieren</li> <li>• über (kirchliche) Hilfsmöglichkeiten für Betroffene informieren</li> </ul>



# **GESCHICHTE/POLITIK/GEOGRAPHIE UND NATUR UND TECHNIK**

**Lernbereich 1: Demokratie und Gesellschaft**

**Lernbereich 2: Mensch und Natur**

**Lernbereich 3: Zeit und Wandel**

**Lernbereich 4: Lebensraum und Mobilität**

**Lernbereich 5: Technik und Kultur**

**Lernbereich 6: Methodenkompetenzen**

# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Lernbereich 1: Demokratie und Gesellschaft

### Lernbereich 1.1: Selbstwahrnehmung und Selbstfindung

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse wahrnehmen?</li> <li>• über eigene Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse reflektieren?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigenes Verhalten richtig einschätzen?</li> <li>• eigenes Verhalten überdenken?</li> <li>• an Konflikten eigenen Anteil erkennen?</li> <li>• selbstkritisch mit sich selbst umgehen?</li> <li>• konstruktive Kritik an anderen üben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Positive Erfahrungen ermöglichen</li> <li>• Gefühle und Stimmungen der Schülerinnen und Schüler spiegeln</li> <li>• Erfahrung ermöglichen, dass Ziele nach und nach erreichbar sind, z. B. durch das Setzen von Teilzielen, Rückmeldung von Teilerfolgen, vorausschauender und realistischer Planung und Dokumentation, z. B. im Rahmen von Portfolioarbeit</li> </ul> <p>» <b>katholische Religionslehre: Die Welt und ich – Grundfragen und Orientierung</b></p> <p>» <b>evangelische Religionslehre: Die Einmaligkeit der eigenen Person; Konkrete Lebenssituation</b></p> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Zuhörkompetenz, Sprechen in sozialen Situationen</b></p> <p>» <b>Emotionales Erleben: Grundhaltung; Emotionen erkennen und äußern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aktuelle Situationen und Ereignisse des Schulalltags aufgreifen</li> <li>• Gesprächskreise/Klassenrat</li> <li>• Rollenspiele</li> <li>• Klassenkonferenzen</li> <li>• Streitschlichterausbildung</li> <li>• Dilemmageschichten</li> <li>• Gerichtsbesuch, Kontakt zur Polizei / Jugendkontaktbeamte</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Selbstwert/ Selbstsicherheit</b></p>

- eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten erkennen?
- eigene Stärken und Schwächen feststellen?

- sich als Mädchen oder Junge erleben?
- geschlechterspezifisches Rollenverhalten vergleichen?

- in Rollenspielen üben
- im Lernprozess Erfolge und Erreichtes herausstellen, Vorbildfunktion bewusst einsetzen („Nobody is perfect“)
- Kriterien und Möglichkeiten zur Selbstreflexion vermitteln (Selbsteinschätzungsbogen, Rückmeldung)
- Schülerinnen und Schüler darin bestärken, Fehler als Chance zu begreifen
- Überforderung / Unterforderung vermeiden
- Spiele zur Verbesserung der Eigenwahrnehmung (z. B. Bewegungs-, Koordinations- und Konzentrationsspiele)

»**Emotionen: Emotionale Grundhaltung**

»**Motorik/Wahrnehmung: Körpererfahrung**

» **Denken/Lernstrategien:  
Fähigkeitsselbstkonzept**

- Selbstwahrnehmung fördern durch Erleben der eigenen Befindlichkeit und Selbstwirksamkeit im Rollenspiel
- Geschlechtsvorstellungen artikulieren, Klarstellung von Begriffen, Bildern, Zuordnung von Gegenständen und Symbolen (Klischees erkennen)
- Rollenbilder in der Familie, in den Medien herausarbeiten
- Veränderte Rollenbilder in der Gesellschaft sehen und annehmen
- eigene Rolle reflektieren

»**Motorik/Wahrnehmung:  
Bewegungserleben**

»**Denken/Lernstrategien:  
Aufmerksamkeit, Begriffsbildung**

» **Kommunikation/Sprache: Verbale  
Kommunikation**

» **Emotionen/Soziales Handeln:  
Emotionales Erleben, Selbstbild**

»**Ethik: Selbstwahrnehmung und  
Selbstreflexion; Soziale  
Wahrnehmung und Verantwortung**

## Lernbereich 1.2: Zusammenleben in Familie, Schule und Gemeinschaft

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung von Grundrechten und Werten für den eigenen Lebensbereich verinnerlichen?</li> <li>• erkennen, dass diese Rechte ein friedfertiges, harmonisches Zusammenleben bestimmen?</li>   <li>• Unterschiede und Anderssein von Menschen als Normalität in der Vielfalt annehmen?</li> <li>• Lebensgrundlagen und Abhängigkeiten von Menschen mit Behinderungen reflektieren und respektieren?</li> <li>• Toleranz und Verständnis gegenüber Andersartigkeit entwickeln?</li>   <li>• alters- und situationsangemessene Formen der Kommunikation einhalten?</li> <li>• alters- und situationsangemessen interagieren und kooperieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenvertrag erstellen</li> <li>• gemeinsame Konsequenzen festlegen</li> <li>• Beispiele für Regelkataloge: Bürgerliches Gesetzbuch, Verkehrsregeln, Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz</li> <li>• Wichtigkeit der Goldenen Regel, 10 Gebote für das Zusammenleben</li> <li>• Gemeinsame Vertretung: Klassensprecher und Schülersprecher</li> <li>• SMV</li>   <li>• eigene Verschiedenheit und Individualität erkennen und akzeptieren</li> <li>• beispielhafte Lebenswege ausgewählter Personen mit und ohne Behinderung (z. B. Olympiade und Paralympics)</li> <li>• Hilfsangebote vorstellen (Selbsthilfegruppen, gemeinnützige Vereine, Arbeitsamt, Sozialamt)</li> <li>• Kooperation mit anderen Förderschulen, Regelschulen: gemeinsame Aktionen, regelmäßige Treffen</li>   <li>• Satzmuster anbieten</li> <li>• ritualisierter Gesprächsrahmen</li> <li>• Bezug nehmen auf die Klassenregeln</li> <li>• Gesprächsregeln erarbeiten oder auf Einhaltung achten</li> <li>• aktives Zuhören</li> <li>• auf Blickkontakt achten</li> <li>• ruhige Erzählatmosphäre</li> <li>• mündliches Feedback einüben</li> <li>• Jugendsprache erkennen: spezielle Ausdrücke</li> <li>• Erwachsenensprache einüben</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Selbstkonzept</b></p> <p>» <b>Deutsch: Sprechen und Zuhören</b></p>

- soziales Verhalten gegenüber Mitmenschen wahrnehmen und dies erkennen?
- sich in sozialen Situationen angemessen verhalten?

- Mitarbeit und Mithilfe im Umfeld als erwartete Verhaltensweise annehmen?
- in Familie, Schule, Freizeit und Arbeit mitarbeiten und seine Hilfe anbieten?

- verschiedene demokratische Beteiligungsformen auf schulischer und familiärer Ebene erkennen?
- sich aktiv auf dieser Ebene beteiligen?
- verschiedene demokratische Beteiligungsformen auf öffentlicher und beruflicher Ebene aufzeigen und anwenden?

- Über eigenes Verhalten reflektieren
- Anteil an Konflikten wahrnehmen
- mündliches Feedback
- konstruktive Kritik einüben
- regelmäßige Diskussionsrunden
- aktuelle Geschehnisse aus dem Schulalltag aufgreifen
- Fallbesprechungen mit Denk- und Sprechblasen, Ausdrucksmöglichkeiten
- Erfahrungen mit Schuldigwerden: Beispielgeschichten
- Handlungsalternativen aufzeigen und anbieten
- Streitschlichter einsetzen oder ausbilden

»Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung

» Kommunikation/Sprache: Sprechen in sozialen Situationen

»Katholische Religionslehre: Mensch und Welt

- Klassendienste übernehmen
- Patenschaften für jüngere Mitschüler übernehmen
- im Haushalt mithelfen und regelmäßige Dienste annehmen
- Ehrenämter erkennen und annehmen (Feuerwehr, Jugendgruppen, Pfadfinder etc.)
- durch Rollenspiele betriebliche Verhaltensweisen erproben
- Klassensprecherwahlen mit Wahlkampf
- Schülersprecherwahlen mit Wahlkampf
- Aktuelle Wahlkämpfe in Medien verfolgen
- Schülerrat
- Erstellen und Einhalten gemeinsamer Ziele für die Schule
- Betriebsrat und dessen Aufgaben ggf. vor Ort
- Beteiligung an Juniorwahlen (Wahlurne im Klassenzimmer)

- sich über eigene Vorstellungen zu Lebens- und Berufswünsche klar werden?
- eigene Lebens- und Berufswünsche formulieren und reflektieren?
- eigene Lebens- und Berufswünsche erproben und reflektieren?
  
- sinnvolle Freizeitbeschäftigungen erkennen?
- sinnvolle Freizeitbeschäftigungen erproben?
  
- an ausgewählten Berufen die Bedeutung von Arbeit für das Zusammenleben erfahren?
- den Wert von Arbeit für den Einzelnen und die Gemeinschaft erkennen?
  
- Veränderungen der Arbeitswelt wahrnehmen?
- Auswirkungen dieser Veränderungen auf den Einzelnen verstehen?
  
- sich selbst als Konsument wahrnehmen?
- eigene Bedürfnisse reflektieren?
- die Wirkung von Konsumverhalten auf das Zusammenleben der Menschen nachvollziehen?

- eigene Stärken und Schwächen annehmen (Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung)
- Fähigkeiten und Fertigkeiten erkennen (Fragebogen zur Selbsteinschätzung)
- Verschiedene Berufsfelder kennen lernen: Betriebsbesichtigungen
- Betriebliche Praktika durchführen
- eigenes Freizeitverhalten reflektieren (Freizeittagebuch)
- Freizeitangebote der Umgebung kennen lernen
- probeweise an Freizeitaktivitäten teilnehmen
- ausgewählte Berufsbilder vorstellen (Referate, Experten)
- Einteilung in Berufsfelder
- Wichtigkeit ausgewählter Berufe für die Gemeinschaft erkennen (Altenpfleger, Krankenschwester, Polizist etc.)
- Zusammenhang von Arbeit und Lebensunterhalt herstellen
- Persönlich Bestätigung durch Arbeitserfolge
- Veränderungen einzelner Berufsbilder: Bezeichnungen (Bedienung → Servicekraft), Anforderungen (zunehmende Digitalisierung) etc.
- Veränderungen in den Anforderungen: zunehmendes elektronisches Verständnis einzelner Berufe, zunehmende Bürokratie bedeutet erheblich mehr Schreibarbeit in vielen Berufen, viele Berufe erfordern Grundkenntnisse am PC
- » **BLO-Theorie: Beruf und Arbeit**
- Fotos und Gegenstände von wichtigen Dingen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler
- „Fünf Dinge, die ich mit auf eine einsame Insel nehme: ...“
- Einteilung zwischen überlebenswichtig, lebensnotwendig und Luxusgütern
- sich über eigene Wünsche und Bedürfnisse bewusst werden: eigenes

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundregeln der Arbeit erfahren?</li> <li>• Grundregeln der Arbeit beschreiben?</li> <li>• Grundregeln der Arbeit sinnvoll und sicher anwenden?</li> </ul>	<p>Kaufverhalten reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherheits- und Warnhinweise kennenlernen: Schilder im Schulhaus suchen und Bedeutung herausarbeiten</li> <li>• Bedeutung von Sicherheits-, Warn- und Rettungsschilder durch Abbildungen zuordnen</li> <li>• Verhaltensregeln im Betrieb in Rollenspielen erarbeiten</li> </ul>
---	---

## Lernbereich 2: Mensch und Natur

### Lernbereich 2.1: Menschlicher Organismus

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahren für die eigene Gesundheit erfassen?</li> <li>• sich im Hinblick auf die Gesundheit des eigenen Körpers verantwortlich verhalten?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Funktionen und Sinnesleistungen des Körpers beschreiben?</li> <li>• die Bedeutung der Sinne für den Körper erkennen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zusammenhang zwischen Bau und Funktion von Organen erläutern?</li> <li>• das Zusammenwirken von Organsystemen erläutern?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Aspekte der Entstehung und Entwicklung des menschlichen Lebens beschreiben?</li> <li>• körperliche Veränderungen während der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gesunde Lebensweise: Ernährungspyramide, gesundes Frühstück</li> <li>• Ernährungsprotokoll führen</li> </ul> <p>» <b>Ernährung und Soziales / BLO Praxis</b>  <b>ES: Gesunde Lebensführung – Gesunde Ernährung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Möglichkeiten zur gesunden Lebensweise erkennen und umsetzen (Spaziergänge, gemäßigtes und regelmäßiges Essen, Sport)</li> <li>• Essstörungen kennen und deren Auswirkungen</li> <li>• legale und illegale Drogen: Wirkungsweise, Folgekrankheiten auf den Körper</li> </ul> <p>» <b>Sport: Gesundheit und Fitness</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne Sinne erarbeiten: Aufbau und Funktion an Modellen, Filmen</li> <li>• Auswirkungen von Ausfällen einzelner Sinne erfahren und nachempfinden (z. B. „Rauschbrillen“, sich „blind“ führen lassen / Nahrung eingeben lassen, einhändig arbeiten etc.)</li> <li>• Projekte mit Menschen mit entsprechenden Einschränkungen</li> <li>• verschiedene Organe an Modellen und deren Funktionsweise kennen</li> <li>• Herzkreislaufsystem im Zusammenhang erarbeiten (Modell, Film, Abbildung, Schema)</li> <li>• Weg der Nahrung durch den Körper erarbeiten (kauen, schlucken, verdauen): modellhaft erarbeiten</li> <li>• Lebensphasen des Menschen</li> <li>• geschlechterspezifische Sexualerziehung (Kontakt zum Gesundheitsamt/ profamilia)</li> </ul>



<p>Pubertät beschreiben?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der Familienplanung erklären?</li> <li>• zwischen Verhütungsmethoden abwägen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale von Lebewesen aufzeigen?</li> <li>• den Zusammenhang von Körperbau und Lebensweise von Tieren erfassen?</li> <li>• die Angepasstheit von Lebewesen an ihren Lebensraum beschreiben?</li> <li>• die Bedeutung zwischen Lebensraum und Angepasstheit von Lebewesen verstehen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nahrungsbeziehungen beschreiben?</li> <li>• Stoffkreisläufe beschreiben?</li> <li>• einfache Wechselbeziehungen zwischen Organismen und ihrer Umwelt aufzeigen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingriffe des Menschen in die Natur erkennen?</li> <li>• diese Eingriffe überdenken?</li> <li>• die Auswirkungen von Eingriffen hinsichtlich ihrer Auswirkungen und Bedeutung beschreiben und beurteilen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die ökologische Artenvielfalt in ihrer Bedeutung verstehen?</li> </ul>	<p>etc.): Sex, Verhütung, Krankheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwangerschaft aus biologischer Sicht</li> <li>• Pubertät: Unterschiede in der Entwicklung von Mann und Frau</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geschlechterspezifische Sexualerziehung</li> <li>• Verantwortung für ein Baby erkennen: Babys brauchen nicht nur Fürsorge, sondern auch existentielle Dinge</li> <li>• Projekt: Verantwortung um ein Baby mit einem „Säugling“ (=Puppe erfahren)</li> <li>• Verhütungsmethoden und deren Funktion erarbeiten: am Modell, durch den Beipackzettel (reduziert), durch Referate</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• heimische Tiere beobachten (Vogel, Biene, Katze, Pferd, Kuh etc.)</li> <li>• Fortbewegung und Körperbau in Verbindung setzen</li> <li>• Besuch eines Tierparks, Zoos</li> <li>• Beobachtungen von Tieren anderer Klimazonen und deren Aussehen (Filme, Dokumentationen, Tierpräparate)</li> <li>• Tiere verschiedener Klimazonen miteinander vergleichen</li> <li>• Nahrungskette aufbauen und einen Zusammenhang erkennen</li> <li>• Konsumenten → Destruenten → Produzenten → ...: Stoffkreislauf erklären zwischen Mensch, Bakterien und Pflanzen (Schaubilder, Grafiken)</li> <li>• Abhängigkeit verschiedener Organismen erkennen (Pilze, Würmer, Läuse etc.)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landkarten im historischen Vergleich</li> <li>• Verbrauch von Ressourcen</li> <li>• Zunahme der Städte erkennen</li> <li>• Bebauung einzelner Gebiete</li> <li>• Flugrouten von Vögeln aufgrund von Stromleitungen</li> <li>• allg. Energieverbrauch und Energiegewinnung</li> <li>• sammeln Pflanzen und trocknen diese</li> <li>• ordnen die Pflanzen in einem Herbarium</li> </ul>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Verantwortung für die nachhaltige Bewahrung und Erhaltung der Natur und Umwelt erkennen?</li> <li>• sich entsprechend seiner Verantwortung verhalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beobachten Tiere und beschreiben diese</li> <li>• fotografieren Tiere und Pflanzen</li> <li>• verstehen die Nahrungskette</li> <li>• beschreiben eine Nahrungskette in richtiger Reihenfolge</li> <li>• verschwenderischer Umgang schädigt</li> <li>• Verantwortung für zukünftige Generationen</li> <li>• Rückschlüsse aufgrund von Verantwortung auf das eigene Verhalten: Energiesparen, Essen aufbrauchen, sparsamer Umgang mit Plastikdingen etc.</li> </ul>
--	--

### Lernbereich 2.2: Elementare naturwissenschaftliche Phänomene

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte alltägliche Phänomene der belebten und unbelebten Natur gezielt wahrnehmen?</li> <li>• ausgewählte alltägliche Phänomene der belebten und unbelebten Natur beschreiben?</li> <li>• ausgewählte alltägliche Phänomene der belebten und unbelebten Natur begrifflich einordnen?</li> <li>• naturbezogene Phänomene mit Hilfe von fachspezifischen Methoden unter Anleitung klären?</li> <li>• naturbezogene Erfahrungen miteinander vergleichen?</li> <li>• Gesetzmäßigkeiten entdecken?</li> <li>• Gesetzmäßigkeiten zuordnen?</li> <li>• Grundlegende Eigenschaften von Stoffen beschreiben?</li> <li>• die Bedeutung von Stoffen für das alltägliche Leben ableiten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• tägliche Wetterbeobachtungen</li> <li>• Sonnenaufgang und -untergang beobachten</li> <li>• Jahreszeiten beschreiben und Besonderheiten in der Natur festhalten (Beobachtungen über einen Schuljahreszeitraum)</li> <li>• Bodenarten untersuchen</li> <li>• Beobachtungsprotokolle schreiben</li> <li>• Naturkatastrophen kennen und erklären (Tsunami, Erdbeben, Vulkanausbruch etc.)</li> <li>• Gewitter, Schnee, Hagel, Regen in ihrer Entstehung verstehen</li> <li>• Entstehung von Ebbe und Flut erklären</li> <li>• Jahreskreislauf und Jahreszeiten</li> <li>• Zusammenhang zwischen Wachstum und Sterben von Pflanzen, Früchten</li> <li>• Einfluss von Bienen auf die Natur</li> <li>• Verbrennung: Grundbedingungen</li> <li>• Oxidation</li> <li>• Elektrizität</li> <li>• Aggregatzustände von Wasser</li> <li>• Lebensnotwendige Stoffe erkennen</li> </ul>

## Lernbereich 3: Zeit und Wandel

### Lernbereich 3.1: Orientierung in der Zeit

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeitlich gegliedert bedeutende Ereignisse der eigenen Geschichte ordnen?</li> <li>• zeitlich gegliedert bedeutende Ereignisse der familiären Geschichte ordnen?</li>   <li>• subjektives Zeiterleben anhand von Ereignissen und Erfahrungen beschreiben?</li>   <li>• Zeitabschnitte rekonstruieren?</li> <li>• Zeitabschnitte beschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tagesablauf (Stundenplan, Tagesplan)</li> <li>• Jahresablauf (Jahresuhr, Jahreszeiten)</li> <li>• eigene Lebensphasen erkennen (aktuell: Jugendlicher): mit Fotos seine eigene Geschichte legen</li> <li>• eigene Schullaufbahn reflektieren</li> <li>• eigene Krankheiten?</li> <li>• Wohnorte?</li> <li>• systemische Sichtweise auf das eigene Leben anbahnen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Eltern zusammen/getrennt?</li> <li>○ Anzahl der Geschwister? Großeltern leben/gestorben?</li> <li>○ Krankheiten in der Familie?</li> <li>○ Sterbefälle?</li> <li>○ Freundeskreis?</li> <li>○ Einfluss historischer Ereignisse auf das eigene Leben</li> <li>○ Entwicklungen in der Region</li> </ul> </li> <li>• Meilensteine der eigenen Geschichte erkennen: Kommunion, Konfirmation; Hochzeiten in der Familie, Geburten in der Familie (eine persönliche Zeitleiste / Timeline herstellen)</li> <li>• Feste im Jahr: Weihnachten, Ostern (schon wieder?)</li> <li>• „Warten“ auf den eigenen Geburtstag</li> <li>• Zeit fühlen: Länge einer Minute erfühlen (Spiel)</li> <li>• Tatsächlich: 5 Minuten aushalten in einer angenehmen/unangenehmen Situation</li> <li>• Tagesablauf am Tag festhalten</li> <li>• Tagesablauf am Folgetag rekonstruieren</li> <li>• Tagesablauf nach 1 Woche</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mit Unterstützung Vergangenes vergegenwärtigen?</li> <li>• dies mit Gegenwärtigem in Beziehung setzen?</li>   <li>• Sinn und Notwendigkeit für zeitliche Vereinbarungen und Pläne erläutern?</li> </ul>	<p>rekonstruieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlebte Phasen beschreiben (vor dem eigenen Geburtstag, vor einer Operation, vor Weihnachten)</li> <li>• Arbeit mit einem Zahlenstrahl: historische Ereignisse festhalten</li> <li>• Einfluss von bedeutsamen Erfindungen und Entwicklungen erkennen (Industrialisierung, Auto, Smartphone, Internet etc.)</li> <li>• gemeinsamer Schulbeginn und Zuspätkommen</li> <li>• klare Zeitangaben bei Aufgabenstellungen (Timer, Eieruhr)</li> <li>• Verabredungen im Freundeskreis</li> <li>• Elterngespräche</li> <li>• Schlüsselqualifikation: Pünktlichkeit (Verbindung zu Praktikum, Arzttermine, Verabredungen)</li> <li>• konkrete Planung bei gemeinsamen Projekten durchführen und einhalten</li> <li>• eigene Präsentation planen und sich an einen Zeitplan halten</li> </ul> <p>» <b>BLO Praxis –Technik/Ernährung und Soziales: Präsentation</b></p> <p>» <b>Kommunikation und Sprache: Sprechen in Lernsituationen</b></p> <p>» <b>Deutsch: Sprechen und Zuhören</b></p>
---	---

### Lernbereich 3.2: Historische Entwicklungen des Lebensraums

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele aus der Kunst- und Kulturgeschichte des Heimatortes und Heimatraumes nennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• örtliche Gegebenheiten kennenlernen, besuchen</li> <li>• Bilder, Objekte und Bauwerke betrachten</li> <li>• berühmte Künstler</li> <li>• Kunstwerke gegenüberstellen</li> <li>• Museum, Atelier, Bauwerk besuchen</li> <li>• Ausstellung besuchen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• historische Veränderungen des Heimatraumes bzgl. Kultur, Natur und Kunst beschreiben?</li> <li>• Vergangenes mit Gegenwärtigem vergleichen?</li> <li>• die Beeinflussbarkeit des Geschehens in Vergangenheit und Gegenwart durch das Handeln der Menschen erläutern?</li> <li>• Prägungen und Spuren des Heimatraumes in der heutigen Lebenswelt als historische Bedingtheit deuten?</li> </ul>	<p>» <b>Kunst: Kunstwerken beschreiben und Inhalte deuten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• historischen Einfluss durch Kunstwerke</li> <li>• Entwicklung der Stadt/Gemeinde unter künstlerischem Eindruck</li> <li>• Veränderungen im Aussehen der Fassaden im Wandel der Zeit</li> <li>• altes Bildmaterial aus Zeitungen oder Archiven vergleichen</li> <li>• zukünftige Vorhaben der Stadt/ Gemeinde kritisch betrachten</li> <li>• Entwicklungen unter dem Einfluss der Menschen erkennen: bauliche Veränderungen aufgrund des Autoverkehrs</li> <li>• Innenstädte frei für Busverkehr</li> <li>• Wandel vom Ackerbau zur städtischen Siedlung</li> <li>• Geschichte in der Stadt / Gemeinde erlaufen</li> <li>• Zeugnisse aus vergangener Zeit aufsuchen und besichtigen (Stadtmauern, Ruinen, Festungen, Bollwerke etc.)</li> <li>• Entwicklungen des Ortskerns aus historischer Sicht</li> </ul>
--	---

### Lernbereich 3.3: Geschichtliche Epochen und Ereignisse

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kulturelle und religiöse Spuren vergangener Epochen in der Ost- oder Regionalgeschichte deuten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitstrahl</li> <li>• Einordnung der jetzigen Epoche in die Menschheitsgeschichte</li> <li>• Ausgewählte Epochen als Beispiele für besondere Entwicklungen</li> <li>• Spuren von wichtigen Baumeistern nachgehen</li> <li>• religiöse Bauwerke als wichtige Veränderungen für die Menschen begreifen (z. B. Dombau)</li> <li>• Burgen, Festungen, Schlösser der Umgebung besuchen, Führungen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• wirtschaftliches Handeln der Menschen im Heimatraum in verschiedenen Epochen nachvollziehen?</li>   <li>• regionale Macht- und Herrschaftsverhältnisse früherer Zeiten einschätzen?</li>   <li>• das Zusammenleben der Menschen früherer Epochen im regionalen Umfeld beschreiben?</li>   <li>• bedeutende Persönlichkeiten und Ereignisse der Regionalgeschichte darstellen?</li>   <li>• ausgewählte, aktuelle zeitgeschichtliche Ereignisse und ihre Zusammenhänge verfolgen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufe der Eltern, Großeltern und Urgroßeltern herausfinden</li> <li>• Architektur von Innenstädten erkennen und beschreiben</li> <li>• Historische Dörfer / Museen besuchen</li> <li>• Rückschlüsse auf das Handwerk ziehen (Mühlrad, Windmühle, Schmiede etc.)</li> <li>• Entwicklung der Industrie und des Handwerks nach gehen</li>   <li>• politische Karten verschiedener Zeiten der eigenen Region vergleichen</li> <li>• verschiedene Herrschaftsformen kennen lernen (Monarchie, Demokratie, Aristokratie, Diktatur, Feudalismus etc.)</li> <li>• ausgewählte Herrschaftsformen unterscheiden (Aufbau, wichtigste Merkmale, Struktur etc.)</li>   <li>• Leben einer Familie in verschiedenen Epochen vergleichen (Familiengröße, Alltagsablauf, Berufe)</li> <li>• Leben in Dörfern und Städten verschiedener Epochen miteinander vergleichen</li>   <li>• Ahnengalerie in öffentlichen Gebäuden aufsuchen</li> <li>• bedeutende noch lebende Personen der Region einladen und befragen</li> <li>• Ereignisse authentisch erzählen</li> <li>• Orte und Plätze aufsuchen und Geschichte nachgehen</li>   <li>• Nachrichten täglich schauen (z. B. Kindernachrichten, Zeitungsabonnements)</li> <li>• regelmäßig Klassensitzungen zu politischen Themen</li> <li>• geführte Diskussionsrunden zu ausgewählten Themen</li> <li>• Auswirkungen gemeinsam erarbeiten und erkennen</li> </ul>
--	---

## Lernbereich 4: Lebensraum und Mobilität

### Lernbereich 4.1: Räume erkunden und sich orientieren

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in Räumen orientieren?</li> <li>• Räume in Erkundungen erschließen?</li>   <li>• den Schritt von der Wirklichkeit zum Modell und zur Karte auf anschaulicher Ebene nachvollziehen?</li>   <li>• sich mit Hilfe von Wegbeschreibungen, Karten, Skizzen und anderen Hilfsmitteln im Raum orientieren?</li>   <li>• Grundrisse und Lagen von Räumen und Gebäuden lesen?</li> <li>• Grundrisse und Lagen von Räumen zeichnen?</li> <li>• eigene Skizzen und Karten anlegen?</li>   <li>• räumliche Besonderheiten benennen (Flüsse, Berge, Städte)?</li> <li>• räumliche Besonderheiten zur Orientierung nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch von Schlössern, Burganlagen mit geführten Rundgängen und anschließender Freizeit</li> <li>• Erkundungsaufträge mit Wettbewerbscharakter</li> <li>• Sich in der Schule / Schulumgebung/ Stadt zurechtfinden</li> <li>• Luftbilder von Landschaften mit Städten im Vergleich zur Karte</li> <li>• Kartenbeispiele mit Sehenswürdigkeiten</li> <li>• Unterschiede in Karten verdeutlichen (für Kinder, topographisch, politisch, geologisch, historisch, thematisch etc.)</li> <li>• gemeinsam spielen: z. B. Deutschlandreise oder Europeise zur Orientierung auf der Karte</li> <li>• Schnitzeljagd im Klassenzimmer oder Schulhausrallye</li> <li>• Geocaching</li> <li>• Grundriss vom Klassenzimmer, vom Pausenhof, ausgewählten Räumen der Schule zeichnen (Hausmeister als Experte)</li> <li>• Legende von Karten lesen unter Verwendung der vorgegebenen Begriffe</li> <li>• Symbole aus Legenden zuordnen</li> <li>• Luftfotoausschnitte auf eine eigene Karte zeichnen</li> <li>• Eigene Legende anlegen mit entsprechenden Begriffen und Symbolen</li> <li>• Flüsse, Berge, Städte der näheren Umgebung aufsuchen</li> <li>• Erkundungsaufträge zum Kennenlernen</li> <li>• Wandertag zu Sehenswürdigkeiten</li> <li>• markante Erhebungen, Türme, Schlösser zur Orientierung nutzen (Geländerallye, Schnitzeljagd etc.)</li> </ul>

### Lernbereich 4.2: Räume wahrnehmen und beschreiben

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ausstattung von Räumen beschreiben und vergleichen?</li>   <li>• Verkehrsräume als Fußgänger und Radfahrer wahrnehmen?</li>   <li>• Räume nach Erscheinungs- und Funktionsmerkmalen unterscheiden, klassifizieren und gliedern? <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Spielort</li> <li>○ Lernort</li> <li>○ Wohnort</li> <li>○ Verkehrsraum</li> <li>○ Sozialraum</li> </ul> </li>   <li>• Faktoren und Prozesse und deren Wechselwirkungen in Natur-, Wirtschafts- und Sozialräumen durchschauen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohnhaus mit speziellen Räumen und deren Einrichtungsgegenständen beschreiben, malen</li> <li>• Schulhaus mit einzelnen Räumen malen, skizzieren, beschreiben</li> <li>• Ausstattungen vergleichen hinsichtlich der Funktionalität</li>   <li>• Spaziergänge durch Innenstädte mit Fußgängerzonen</li> <li>• Gehwege, Fußgängerüberwege als sichere Verkehrswege erkennen</li> <li>• Verkehrszeichen kennen und zuordnen</li> <li>• sicheres Verhalten im Verkehr üben</li> <li>• Radfahrprüfung mit Vorbereitung</li>   <li>• Beschreibung des eigenen Zimmers</li> <li>• Wo halte ich mich am häufigsten auf?</li> <li>• Wo hält sich die Familie am häufigsten auf?</li> <li>• Gemeinsame häusliche Aktivitäten</li> <li>• Unterscheidung der klassifizierten Räume zu Hause</li> <li>• Struktur/Aufbau eines Hauses erkennen</li> <li>• Merkmale anderen Räumen außerhalb zuordnen</li>   <li>• Verflechtungen zwischen natürlichen und kulturellen Einflüssen erläutern: Tourismus, Mobilität, Landwirtschaft und Industrie</li> <li>• Orte besuchen, an denen Natur-, Wirtschafts- und Sozialräume erkennbar sind</li> </ul>

### Lernbereich 4.3: Räume nutzen und gestalten

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p>	



<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an der verantwortungsbewussten Gestaltung der eigenen Umwelt beteiligen?</li> <li>• den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Nutzung von Räumen in der Schule und im Nahraum herstellen?</li> <li>• Möglichkeiten der Freizeitgestaltung untersuchen und dokumentieren?</li> <li>• sich in öffentlichen und privaten Räumen verantwortungsvoll bewegen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Umwelt als schön und wertvoll erkennen</li> <li>• eigenen Beitrag zur Gestaltung der Umwelt als wichtig annehmen: Gestaltung des Schulgartens, des Pausenhofs</li> <li>• verantwortungsvolle Gestaltungsmöglichkeiten erkennen: Recycling, Gestaltung des Klassenzimmers mit umweltschonenden Dingen</li> <li>• Schutz von Natur und Kultur in Räumen annehmen</li> <li>• Welche Räume nutzen Schüler im Tagesverlauf?</li> <li>• Tagesablauf eines Kindes in verschiedenen Zeiten vergleichen</li> <li>• Tagesablauf von Kindern aus verschiedenen Kulturen vergleichen</li> <li>• Vergleich von Kartenmaterial verschiedener Zeiten, um die unterschiedliche Nutzung zu erkennen</li> <li>• eigenen Tagesablauf beschreiben</li> <li>• besondere Freizeiterlebnisse mit der Familie beschreiben</li> <li>• Regelmäßige Freizeitaktivitäten erkennen</li> <li>• Vereine mit Freizeitaktivitäten kennen lernen</li> <li>• Jugendbegegnungsstätten besuchen</li> <li>• gemeinsame Wanderungen, Ausflüge mit aktiver Freizeitgestaltung</li> <li>» <b>BLO-Theorie: Lebensplanung und Lebensgestaltung</b></li> <li>• gemeinsame Stadtbegehung</li> <li>• sichere Verkehrswege nutzen</li> <li>• aufmerksame Verkehrsteilnehmer als Grundlage für einen funktionierenden Verkehr begreifen</li> <li>• Verhaltensregeln aus dem Schulhaus auf außerschulische Lernorte übertragen</li> </ul>
--	--

## Lernbereich 5: Technik und Kultur

### Lernbereich 5.1: Materialien und Stoffe anwenden

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Materialien anhand ihrer Eigenschaften beschreiben?</li> <li>• und diese richtig benennen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Materialien und Stoffe in Experimenten einsetzen und verarbeiten?</li> <li>• Materialien und Stoffe hinsichtlich ihrer Verwendung einordnen?</li> <li>• Abfall- und Wertstoffe unterscheiden?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten der Abfallvermeidung und -trennung in der Schule und zu Hause benennen?</li> <li>• und diese praktizieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• originäre Begegnung mit den Materialien;</li> <li>• Wahrnehmung mit allen Sinnen ermöglichen</li> <li>• mit Materialien experimentieren lassen</li> <li>• Begriffsbildung zu Form-, Farb- und Strukturbezeichnungen unterstützen, z. B. oval, maisgelb, geriffelt</li> </ul> <p>» <b>BLO Praxis Technik/Ernährung und Soziales: Materialien fachgerecht auswählen und ökonomisch verwenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Experimente mit Materialien anbieten, z. B. Auswahl mehrerer Materialien zur Lösung einer konkreten Aufgabe</li> <li>• Materialeigenschaften und deren Konsequenzen optisch im Fachraum für den Arbeitsprozess verfügbar machen, z. B. in Schaukästen</li> <li>• eigenes Abfallprotokoll schreiben</li> <li>• Unterscheidung von Abfall - Zuordnung zu vorhandener Mülltrennung</li> <li>• Mülltrennungssysteme kennen lernen</li> <li>• verschiedene Wertstoffe kennen lernen und deren Eigenschaften untersuchen</li> <li>• kleine Arbeiten mit Wertstoffen herstellen; dabei entstandene Abfallstoffe entsorgen</li> <li>• Unterschied zwischen Abfall- und Wertstoff herausarbeiten</li> <li>• Recyclingbegriff: Wiederverwertung von Abfallstoffen (Upcycling)</li> <li>• Mülltrennung im Klassenzimmer und Schulhaus einführen, umsetzen und ein gemeinsames System installieren</li> <li>• Mülltrennung zu Hause überprüfen, Eltern miteinbeziehen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen der regionalen Abfallentsorgung, -trennung und -verwertung beschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weg des Mülls nachgehen</li> <li>• Besuch einer Recyclinganlage</li> <li>• Besuch eines Abfallunternehmens</li> <li>• Besuch eines Wertstoffhofs</li> </ul>
--	--

### Lernbereich 5.2: Werkzeuge und Geräte anwenden

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Werkzeuge benennen?</li> <li>• ihre Anwendung beschreiben?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Werkzeuge als Hilfsmittel einschätzen?</li> <li>• sie im Lebensumfeld fachgerecht einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkzeuge und Geräte fühlen, tasten und erkunden lassen</li> <li>• strukturierende Hilfen durch Piktogramme und/oder Bezeichnungen sowie Satzhilfen geben</li> <li>• auf materialbezogene Ordnungssysteme, Bezeichnungen an Schränken, Werkzeugkataloge hinweisen</li> </ul> <p>» <b>BLO Praxis Technik/Ernährung und Soziales: Werkzeuge material- und fachgerecht nutzen</b></p> <p>» <b>Werken und Gestalten: Werkzeuge, Geräte und Maschinen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Umgang mit Werkzeugen eintrainieren</li> <li>• individuelle Hilfen bei der Arbeit mit den verschiedenen Werkzeugen geben</li> <li>• Aufgaben mit Werkzeugen auswählen, die den motorischen Fähigkeiten der Schülerin bzw. des Schülers entsprechen</li> <li>• Umgang mit Werkzeugen kleinschrittig und überschaubar anbahnen</li> <li>• handlungsbegleitendes Sprechen einfordern, Übungen zum Sprachverstehen und der Sprachverarbeitung als durchgängiges Unterrichtsprinzip anbieten</li> <li>• das eigene Tun immer wieder reflektieren lassen und in die gemeinsamen Tätigkeiten integrieren</li> <li>• Sanktionen bei Nichteinhalten der Regeln vorab ankündigen und konsequent durchführen</li> </ul>

- den Nutzen technischer Geräte unterscheiden
- den Nutzen technischer Geräte bewerten?
- Chancen und Gefahren technischer Geräte abwägen?

- einfache technische Zusammenhänge beschreiben?
  - Funktionsweisen beschreiben?
  - die Regeln der Mechanik anwenden?
- 
- den Verlauf technischer Entwicklungen exemplarisch nachvollziehen?

» **BLO Praxis Technik/Ernährung und Soziales: Werkzeuge und Geräte auswählen und fachgerecht benutzen**

» **Werken und Gestalten: Werkzeuge, Geräte und Maschinen**

» **Motorik/Wahrnehmung: Feinmotorik**

- technische Hilfsmittel z. B. in der Küche erkennen, die das Arbeiten erleichtern (Schneebesen und Handrührgerät; handgemachter Filterkaffee und Kaffeemaschine etc.)
- sinnvollen Einsatz von Geräten planen
- Gefahren im Einsatz erkennen, verstehen und vermeiden
- Schutzmaßnahmen einhalten
- Begehung von Handwerks- und Industriebetrieben: technische Geräte ersetzen die Handarbeit von Mitarbeitern (Roboter in der verarbeitenden Industrie)

» **BLO Praxis Technik/Ernährung und Soziales: Werkzeuge und Geräte auswählen und fachgerecht benutzen; Geräte und Maschinen einsetzen**

» **Werken und Gestalten: Werkzeuge, Geräte und Maschinen**

- Hebelwirkung (einseitiger, zweiseitiger Hebel an Beispielen erarbeiten: Wippe, Schere, Nussknacker...)
  - Kräfte messen und übertragen; Einsatz von Rollen
  - Reibung
  - Beschleunigung
- 
- zunehmende Technologisierung in verschiedenen Berufsfeldern kennen lernen: Die Herstellung von Lebensmitteln, die Bestellung der Felder in der Landwirtschaft, die Herstellung von Werkzeugen beim Schmied, die Produktion Kunststoffprodukten

<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Bauanleitungen lesen?</li> <li>• einfache Bauanleitungen verstehen?</li> <li>• Bauanleitungen umsetzen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konstruktionsergebnisse durch einfache Skizzen und Sachzeichnungen darstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Bauanleitungen in kleinen Schritten erarbeiten</li> <li>• nach einfachen Plänen etwas bauen</li> <li>• zunehmend komplexere Bauanleitungen lesen und verstehen</li> <li>• Flaschenzug mit einer Rolle nach Anleitung bauen; mit mehreren Rollen: mit losen und festen Rollen;</li> <li>• elektrischer Stromkreis: bauen, nach Schaltplan bauen</li> <li>• eigene Bauanleitungen schreiben</li> <li>• eigene Bauanleitungen zeichnen</li> <li>• elektrischen Stromkreis zeichnen</li> </ul>
--	--

### Lernbereich 5.3: Mit Energie verantwortungsvoll umgehen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen der Energiegewinnung nennen?</li> <li>• die Formen der Energiegewinnung unterscheiden?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sinn und Notwendigkeit des Energiesparens im eigenen Lebensumfeld begründen?</li> <li>• Energiesparmaßnahmen in der Familie und Freizeit ergreifen?</li> <li>• sinnvolle Maßnahmen des Energiesparens in der Schule initiieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsgänge zur Energiegewinnung (Windkraftanlage, Solarfeld, Wasserkraftwerk, etc.)</li> <li>• Zum Thema ein Plakat zur Einteilung der Energiearten erstellen</li> <li>• Referate zum Thema Energiegewinnung halten</li> <li>• Schwierigkeiten der Energiegewinnung ansprechen</li> <li>• Projekte zur Stromvermeidung durchführen (Verzicht auf das Handy, Computerspiele, etc.)</li> <li>• Abhängigkeit von Strom aufzeigen: Tagesablauf nach Gebrauch von elektrischen Geräten erstellen, Stromtagebuch schreiben</li> <li>• Energieverbrauchskennzeichnung auf elektrischen Geräten lesen</li> <li>• Energie als Ressource, die begrenzt ist verstehen</li> </ul>

### Lernbereich 5.4: Kulturelle Entwicklungen reflektieren

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• politische, ökonomische und ökologische Interessen nennen?</li> <li>• wechselseitige Abhängigkeiten und Verflechtungen von politischen, ökonomischen und ökologischen Interessen erfahren und nachvollziehen?</li> <li>• Wechselseitige Abhängigkeiten und Verflechtungen von ethischen und ideologischen Überzeugungen erfahren und nachvollziehen?</li>   <li>• Merkmale sich entwickelnder und hoch entwickelter Länder unterscheiden?</li> <li>• Lebensbedingungen von sich entwickelnden und in hoch entwickelten Ländern darstellen?</li> <li>• Lebensbedingungen von sich entwickelnden und in hoch entwickelten Ländern altersgemäß erklären?</li>   <li>• Wege zur Völkerverständigung nennen?</li>   <li>• Politische Unterstützungsmaßnahmen nennen?</li> <li>• Internationale Hilfsorganisationen nennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhang von Industrie und Umweltschutz (günstiger Einkauf vs. Ausbeutung von Arbeitskräften) darstellen (z. B. durch Rollenspiele)</li> <li>• Entstehungsprozess einer Ware (z. B. Brot) betrachten: Jede am Prozess beteiligte Person hat Arbeitskraft und Zeit investiert und verdient dadurch Geld</li> <li>• aktuelle Presse verfolgen und kritisch beleuchten</li> <li>• Interviews lesen und durchführen</li> <li>• Diskussionsrunden zu Themen aus der eigenen Lebenswelt führen</li> <li>• Weltkarten ansehen</li> <li>• Diagramme lesen, beschreiben, auswerten, zuordnen lassen</li> <li>• Erfahrungsberichte von Kindern lesen oder anhören</li> <li>• (Kinder)-Nachrichten ansehen</li> <li>• Erstellung eigener thematischer Karten z.B. mit Online Tools (GIS – Geo-Informationen-Systeme)</li> <li>• Erfahrungsberichte aus Schüleraustauschprogrammen lesen</li> <li>• Partnerstädte/ Partnergemeinden thematisieren und kontaktieren</li> <li>• Kontakte zu Partnergemeinden/Schul-klassen in Partnergemeinden pflegen</li> <li>• Aufgaben von Non-Profit-Organisationen darstellen</li> <li>• sich als Wähler begreifen (Klassen- und Schülersprecherwahl)</li> <li>• Teilnahme an der Juniorwahl</li> <li>• Aufgaben verschiedener internationaler Hilfsorganisationen darstellen</li> </ul>

## Lernbereich 6: Methodenkompetenzen

### Lernbereich 6.1: Methodenkompetenzen – Sammeln und Ordnen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Sammelideen finden und zusammenstellen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich für eine Sammelidee begeistern?</li> <li>• eigene Ideen für Sammlungen finden?</li> <li>• Ideen themenbezogen und z. B. zusammenhängend äußern?</li> <li>• den Ideen anderer Schüler zuhören und die Gesprächsregeln beachten?</li> <li>• aktiv an Klassengesprächen teilnehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Klassenzimmer Möglichkeiten und Orte zur Ausstellung, bzw. zur Aufbewahrung von Fundstücken anbieten</li> <li>• Unterrichtsgänge für Sammlungen nutzen</li> <li>• zu einem Thema Wörter sammeln, vorlesen und nachsprechen lassen, z. B. durch Brainstorming, Mindmap, Cluster</li> <li>• sprachliche Strukturierungshilfen geben</li> <li>• Gesprächsregeln wiederholen</li> <li>• den Erzählenden klar kennzeichnen, z. B. durch Einführung eines Erzählsteins, Erzählstuhls</li> </ul>
<b>Sammelbereiche definieren</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Ziel der Sammlung erkennen und sie entsprechend begrenzen?</li> <li>• sich an die Eingrenzung / Absprache halten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsame Ziele absprechen</li> <li>• klare Aufgabenstellungen formulieren</li> <li>• die Aufgabenstellung / das Ziel visualisieren</li> </ul>
<b>Visualisierungstechniken nutzen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit vorgegebenen Techniken der Visualisierung umgehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Visualisierungstechniken nachvollziehbar einführen, regelmäßig wiederholen und üben</li> <li>• handlungsbegleitendes Sprechen fördern und einfordern</li> <li>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></li> </ul>

<b>Informationen/Materialien finden und sammeln</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich für eine Sammelidee begeistern?</li> <li>• eigene Ideen für Sammlungen finden?</li> <li>• Ideen themenbezogen und zusammenhängend äußern?</li> <li>• den Ideen anderer Schüler zuhören und die Gesprächsregeln beachten?</li> <li>• aktiv an Klassengesprächen teilnehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Klassenzimmer Möglichkeiten und Orte zur Ausstellung, bzw. zur Aufbewahrung von Fundstücken anbieten</li> <li>• Unterrichtsgänge für Sammlungen nutzen</li> <li>• zu einem Thema Wörter sammeln, vorlesen und nachsprechen lassen, z. B. durch Brainstorming, Mindmap, Cluster</li> <li>• sprachliche Strukturierungshilfen geben</li> <li>• Gesprächsregeln wiederholen</li> <li>• den Erzählenden klar kennzeichnen, z. B. durch Einführung eines Erzählsteins, Erzählstuhls</li> </ul>
<b>Mit Visualisierungstechniken arbeiten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnisse so dokumentieren, dass sie sich später wieder rekonstruieren lassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierungshilfen anbieten, z. B. Gliederung, Wortkarten</li> <li>• neue Medien nutzen, z. B. Computereinsatz</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p>
<b>Sichten, Vergleichen und Gewichten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Farben und Formen voneinander unterscheiden?</li> <li>• relevante Details erkennen?</li> <li>• wichtige von unwichtigen Merkmalen unterscheiden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• visuelle Differenzierungsfähigkeit fördern, z. B. durch spezielle Spiele wie Montessori-Sinnesmaterial, Wimmelbilder oder Unterschiede suchen</li> <li>• auf Relationen hinweisen und diese demonstrieren, z. B. groß und klein, lang und kurz, viel und wenig</li> <li>• das Sammelziel visualisieren und daran erinnern</li> <li>• vielfältige Sprechansätze für handlungsbegleitendes Sprechen anbieten</li> </ul>



Ordnungs- und Unterscheidungskriterien für Sammelobjekte entwickeln und verändern	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für Materialien Verantwortung übernehmen und Ordnung halten?</li> <li>• eine vorgegebene Ordnungsabsicht erkennen?</li> <li>• für gesammelte Objekte ein Ordnungssystem herstellen und dieses umsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Ordnungstechniken in die tägliche Unterrichtsarbeit einbinden, z. B. Ordnungsdienst, Anlegen und Nutzen eines Ordners mit Inhaltsverzeichnis, Ablagesysteme</li> <li>• gemeinsam ein Ideenbuch mit einem Register zu einem Thema anlegen</li> <li>• das Kennenlernen bestehender Ordnungsstrukturen ermöglichen, z. B. Ordnung im Klassenzimmer, Handhabung von Sachbüchern, Orientierung beim Museumsbesuch</li> </ul>
Sammelobjekte ein-/zuordnen	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Sammelobjekte in vorgegebene Kategorien einordnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zuordnungsvorgang demonstrieren und anschließend gemeinsam durchführen</li> <li>• vielfältige Alltagssituationen zum Ordnen und Sortieren nutzen, z. B. beim Aufräumen, Tischdecken</li> <li>• Zuordnungs- und Sortierübungen durchführen lassen, z. B. etwas nach Menge, Farbe, Form, Verwendungszweck sortieren; Geräusche zuordnen; Textarbeit: Begriffe den entsprechenden Textteilen zuordnen, Überschriften Textpassagen zuordnen</li> </ul> <p>» Denken/Lernstrategien: Kategorisierung/Strukturierungsfähigkeit</p>

### Lernbereich 6.2: Beobachten und Betrachten

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
Sich auf einfache, ausgewählte, überschaubare Phänomene konzentrieren	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Aufmerksamkeit auf die Beobachtung eines Phänomens richten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine ruhige, konzentrierte und lernwirksame Arbeitsatmosphäre herstellen</li> <li>• einen strukturierten Arbeitsplatz schaffen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• über einen gewissen Zeitraum bei einer Beobachtungsaufgabe bleiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klare, konstruktive und individuelle Rückmeldungen während des Arbeitsprozesses geben</li> <li>• Selbstinstruktionsübungen, -training einführen und üben</li> <li>• klar umgrenzte Aufgabenstellungen anbieten</li> <li>• anregende, lebensrelevante Lerngegenstände auswählen</li> <li>• Helfersysteme einführen</li> <li>• Beobachtungs-, Forschungsaufgaben zeitlich überschaubar halten</li> </ul>
<b>Gezielt beobachten, vergleichen und beschreiben</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Details aus einem Ganzen heraus erkennen?</li> <li>• wichtige und unwichtige Wahrnehmungen / Beobachtungen unterscheiden?</li> <li>• Eigenschaften eines Phänomens bezüglich Form / Größe / Lage unverändert / verändert wahrnehmen und beschreiben?</li> <li>• sich gesehene Farben / Formen / Muster / Gegenstände / Bilder kurzfristig / langfristig einprägen?</li> <li>• gesehene Farben / Formen / Muster / Gegenstände / Bilder beschreiben?</li> <li>• selbstständig Beobachtungskriterien festlegen?</li> <li>• entsprechend festgelegter Beobachtungskriterien gezielt beobachten?</li> <li>• sich selbst bezüglich festgelegter Kriterien beobachten?</li> <li>• eigene Handlungen reflektieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zunächst nur einen Beobachtungsauftrag stellen</li> <li>• Diskriminationsübungen anbieten</li> <li>• Such- und Sortierübungen durchführen lassen</li> <li>• klar abgrenzbare Phänomene aus dem Lebensbereich der Schülerin bzw. des Schülers auswählen</li> <li>• störende Reize ausblenden oder abdecken</li> <li>• übersichtlich gestaltete Arbeitsblätter ohne ablenkende Details erstellen</li> <li>• zunächst Phänomene auswählen, welche sich nur in einem Kriterium verändern, z. B. Farbe, Form, Größe</li> <li>• Kim-Spiele anbieten, z. B. optische Hervorhebung wichtiger Eigenschaften</li> <li>• längere Zeit bei einem Phänomen bleiben, immer wiederkehrende Wiederholung anbieten</li> <li>• Beobachtungen verbalisieren und dabei wiederkehrende Satzmuster, Bilder, Schlagwörter, Merksätze anbieten</li> <li>• den Fokus auf eine bestimmte Person oder Szene richten lassen, z. B. durch Videoaufnahmen</li> <li>• den Fokus auf sich selbst richten lassen, z. B. durch Videoaufnahmen</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Visuelles Gedächtnis</b></p>

<b>Ergebnisse sprachlich darstellen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernergebnisse für andere verständlich versprachlichen?</li>   <li>• Lernergebnisse situationsangemessen präsentieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Wortschatz erweitern durch regelmäßige Begriffsbildungen</li> <li>• Sprechen vor der Gruppe / der Klasse langsam anbahnen und gezielt positive Rückmeldung geben</li> <li>• Kriterien für Präsentationen geben bzw. erarbeiten lassen</li> <li>• unterschiedliche Präsentationsformen isoliert und sukzessive einführen und üben lassen</li> <li>• den Einsatz von Mimik und Gestik gezielt einüben lassen</li> <li>• (Kurz-)Referate üben lassen</li> <li>• mündliches, konstruktives Feedback geben, z. B. als Reporter</li> <li>• die Präsentation unterstützende Medien einführen und deren Gebrauch einüben lassen</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p>
<b>Ergebnisse bildlich und schriftlich fixieren</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnisse schriftlich festhalten?</li> <li>• Ergebnisse zeichnerisch darstellen?</li> <li>• mit verschiedenen Medien zur Darstellung umgehen, z. B. Poster, Schaukästen, Wandzeitungen, Computer?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsam Kriterien für die Darstellung erarbeiten Darstellungsformen exemplarisch und sukzessive einüben lassen</li> <li>• Umgang mit Bleistift und Lineal sukzessive einüben und festigen lassen</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p>

### Lernbereich 6.3: Fragen stellen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Interesse entwickeln</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interesse für eine Sache entwickeln?</li>   <li>• eigene Wissenslücken erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlieben, besondere Kenntnisse, Hobbys sammeln, benennen/beschreiben und davon erzählen /berichten lassen</li> <li>• Fragelandschaften für Lerngegenstände erstellen, z. B. Stelle dir vor, du bist ... Was möchtest du wissen?</li> <li>• Frage-Antwort-Spiele anbieten, z. B. Quiz, Partner-Interview als Kennenlernspiel</li> <li>• realistische Selbsteinschätzung fördern und fordern, zu kritischer Reflexion anleiten</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Gesprächsbereitschaft und Gesprächssicherheit</b></p>
<b>Sachverhalte hinterfragen und Schlussfolgerungen ableiten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Fragen entwickeln?</li> <li>• eigene Fragen genau stellen?</li> <li>• eigene Fragen überdenken?</li>   <li>• erste Fragen für weiterführendes Denken entwickeln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerfragen zum Unterrichtsthema sammeln, z. B. Was weiß ich noch nicht?, Was will ich sonst noch wissen?</li> <li>• Informationen durch Fragen ermöglichen, z. B. Fragen zu einem Text an eine Partnerin bzw. einen Partner stellen</li> <li>• Fragen von Schülerinnen und Schülern nicht selbst beantworten, sondern Möglichkeiten für eigene Informationsbeschaffung bereitstellen</li> <li>• gemeinsam Kriterien für die Darstellung von exakten Fragen erarbeiten</li> <li>• persönliche Fragen notieren lassen, z. B. in einem Lerntagebuch, Portfolio</li> <li>• zu schlussfolgerndem Denken anleiten, Zusammenhänge herstellen</li> <li>• wenn-dann-Beziehungen und vorher-</li> </ul>

	<p>nachher-Zustände verdeutlichen</p> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Gesprächsbereitschaft und Gesprächssicherheit</b></p> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Texte und Bilder nutzen</b></p>
<b>An andere Fragen stellen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielt planen, wen, was und wie man fragt?</li> <li>• Fragen verständlich formulieren?</li> <li>• themenspezifische Fragen mit Unterstützung entwickeln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvorbilder ermöglichen</li> <li>• Sammlung an W-Fragen anbieten</li> <li>• eine Handlungsplanung Schritt für Schritt anlegen und fixieren</li> <li>• Satzanfänge anbieten</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Sprechen in Lernsituationen</b></p>
<b>Systematisch Fragen stellen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Fragen genau stellen?</li> <li>• Fragen in eine sinnvolle logische Reihenfolge bringen</li> <li>• Fragen klar herausarbeiten, eingrenzen und dokumentieren?</li> <li>• über Fragen nachdenken und neue themenspezifische Fragen entwickeln?</li> <li>• eine Befragung sorgfältig vorbereiten, durchführen und auswerten?</li> <li>• einen Text mit Unterstützung gezielt befragen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragestellungen so eingrenzen, dass klare Antworten möglich werden</li> <li>• sinnvolle von unsinnigen Fragen abgrenzen</li> <li>• Befragungen, Interviews einüben und durchführen lassen</li> <li>• auf eine Antwort reagieren und Bezug nehmen lassen</li> <li>• schriftliche und mündliche Fragen an andere stellen lassen, z. B. Expertenfragen</li> <li>• Fragen für weiterführendes Denken weiterentwickeln</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Gesprächsbereitschaft und Gesprächssicherheit</b></p>

## Lernbereich 6.4: Planen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Ziele bestimmen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Thema überblicken?</li> <li>• Ziele formulieren?</li> <li>• Ziele aufschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themen gegenständlich oder bildlich einführen</li> <li>• Themen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler auswählen, z. B. nach Interessen, regionalen Besonderheiten, aktuellen Anlässen</li> <li>• Ziele zunächst vorgeben und übersichtlich darstellen, z. B. bildlich, als Mindmap</li> <li>• Zielformulierungen anbahnen, z. B. zunächst nur eine Zielformulierung auswählen lassen, Satzanfangshilfen geben, schriftliche Fixierung anbieten</li> <li>• Darstellungsformen schrittweise einführen, z. B. zunächst gleichbleibende Darstellungsformen wählen, mit dem Ziel der Sicherheit im Umgang</li> </ul>
<b>Arbeiten festlegen und aufteilen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeits- und Handlungsschritte erkennen, benennen und beschreiben?</li> <li>• sich einer Gruppe zugehörig fühlen bzw. sich zuordnen lassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Symbole für bestimmte Arbeitsschritte vereinbaren</li> <li>• Handlungsschritte visualisieren</li> <li>• klare, konstruktive Rückmeldungen im Arbeitsprozess geben</li> <li>• Interaktionsübungen gemeinsam durchführen, teambildende Strukturen aufbauen</li> <li>• eine Gruppenarbeit sukzessive anbahnen, z. B. zunächst in Spielsituationen, Partnerarbeit, kleinere Arbeitssituationen, Zeit nach und nach ausweiten</li> <li>• die Zusammensetzung der Gruppe zunächst regulieren, z. B. leistungsheterogen zur gegenseitigen Unterstützung oder leistungshomogen für unterschiedliche Anforderungsniveaus</li> <li>• klare Regeln für das Anfordern von Hilfe vereinbaren, z. B. Namensschild an die Tafel oder an Fragesymbol heften</li> </ul>

<b>Bestehende Planungen überarbeiten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeits- und Handlungsschritte einer Planung hinterfragen?</li> <li>• eine Planung lösungsorientiert überarbeiten?</li> <li>• eine Planung gemeinsam überarbeiten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unvollständige Planungen vorgeben</li> <li>• Änderungen in der Planung als notwendige Arbeits- und Lernschrittschritte etablieren</li> <li>• vorgegebene Planungsschritte in die richtig Reihenfolge bringen lassen</li> <li>• lösungsorientierte Überarbeitungen zulassen, einfordern und unterstützen</li> </ul>
<b>Arbeitsergebnisse festhalten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Arbeitsergebnisse schriftlich bzw. bildlich festhalten?</li> <li>• Arbeitsergebnisse mündlich darstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lauttreues Schreiben als Grundlage zulassen</li> <li>• gemeinsam Kriterien der Präsentation erarbeiten</li> <li>• ein vorstrukturiertes Lerntagebuch als Hilfe anbieten</li> <li>• Helfersysteme aufbauen und nutzen</li> <li>• das Stehen und das Sprechen vor der Klasse einüben und konstruktive Rückmeldung geben</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p>
<b>Ergebnisse reflektieren</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnisse benennen?</li> <li>• Ergebnisse reflektieren?</li> <li>• neue Ziele erkennen und benennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Unterstützung durch Sprachvorbilder, Satzanfangshilfen, Helfersystem ermöglichen</li> <li>• Reflektieren von Ergebnissen in kleinen Schritten üben lassen, dazu Impulsfragen oder ein festes Ablaufschema als Hilfe anbieten</li> <li>• gemeinsam Kriterien für das Reflektieren schrittweise erarbeiten und bildlich bzw.</li> </ul>

	<p>schriftlich fixieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflektieren in vielfältigen Situationen üben lassen, z. B. in Klassenkonferenzen, Konfliktklärungsprozessen, Schreibkonferenzen</li> </ul>
--	--

### Lernbereich 6.5: Texte und Bilder nutzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Texte und Bilder themenbezogen auswählen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte und Bilder zu einem Thema zusammentragen?</li> <li>• Texte und Bilder auf ihre Brauchbarkeit hin überprüfen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu einem einfachen Thema/Interessengebiet Texte und Bilder gezielt suchen</li> <li>• geeignete Suchkriterien anbieten und gemeinsam entwickeln</li> <li>• altersadäquates Text- und Bildmaterial zur Verfügung stellen</li> <li>• die thematische Aufteilung der Klassen-, Schülerbücherei bzw. Stadtbibliothek erkunden und so Bücher themenbezogen suchen und auswählen lassen</li> <li>• gemeinsam Kriterien zur Überprüfung der Brauchbarkeit von Quellen aufstellen</li> </ul>
<b>Text- und Bildquellen analysieren und zusammenfassen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Text- und Bildquellen nach vorgegebenen Fragen und Kriterien analysieren?</li> <li>• gezielt Informationen aus Texten, Bildern, Tabellen und Grafiken entnehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachschlagen üben, z. B. im Wörterbuch, Lexikon, Atlas</li> <li>• Buchrecherchen in der Schülerbücherei durchführen</li> <li>• unterschiedliche Darstellungsformen, wie z. B. Texte, Bilder, Bildquellen, Schaubilder und Karten anbieten, sie untersuchen, entschlüsseln und Ergebnisse zusammenfassen lassen</li> <li>• gemeinsam Tabellen, Schaubilder, Inhaltsverzeichnisse lesen, in Sachbüchern nachschlagen und gezielt Informationen suchen</li> <li>• Techniken der Texterfassung einüben und</li> </ul>



	<p>regelmäßig einsetzen, z. B. gezielt Stichwörter suchen, wichtige Wörter / Sätze / Textstellen markieren, Stichwörter notieren, Schlüsselstellen hervorheben, einen roten Faden anlegen, Texte gliedern und Teilüberschriften finden, Informationskarten mit den wichtigsten Inhalten anlegen, Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben, Zusammenhänge verdeutlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über unterschiedliche Darstellungsformen wie z. B. Bilder, Tabellen und Grafiken sprechen, deren Aussagekraft vergleichen</li> </ul> <p>» <b>Deutsch: Sprechen und Zuhören, Lesen – mit Texten und Medien umgehen, Schreiben</b></p>
--	--

**Informationen aus Texten und Bildern auswerten**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Hilfestellung Fragen zu einfach strukturierten Quellen entwickeln und beantworten?</li> <li>• Informationen aus Texten und Bildern sachbezogen einordnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vorgegebene Fragen zur Auswertung von Texten und Bildern beantworten lassen</li> <li>• wichtige und unwichtige Informationen gegenüberstellen und einordnen lassen</li> <li>• gemeinsam Fragenkataloge entwickeln, um Text- und Bildquellen informationsbezogen einzuordnen, z. B.</li> <li>• Was ist für mich interessant?</li> <li>• Was ist für andere interessant?</li> <li>• Was muss ich wissen, um weitere Sachverhalte verstehen zu können?</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Fragen stellen</b></p>
--	--

**Informationen aus Texten und Bildern auswählen**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen themen-/aufgabenbezogen auswählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien für aussagekräftige Informationen anbieten und erarbeiten lassen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Welche Information gibt einen grundlegenden Einblick in einen</li> </ul> </li> </ul>
--	--

	<p>Sachverhalt?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Welche Informationen benötige ich, um weitere Informationen verstehen zu können?</li> <li>○ Welche Informationen geben einen tieferen Einblick?</li> <li>• Kriterien für aussagekräftige Bilder anbieten und erarbeiten lassen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Welche Bilder sind aussagekräftig?</li> <li>○ Welche Bilder stellen einen Sachverhalt klar dar?</li> </ul> </li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Fragen stellen</b></p>
<p><b>Informationen aus Texten und Bildern präsentieren</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Präsentationsformen, z. B. Plakate, erarbeiten und vorstellen?</li> <li>• das Internet zur Informationsgewinnung nutzen?</li> <li>• elektronische Medien zur Präsentation nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignete Präsentationsformen vorstellen und gezielt einüben lassen</li> <li>• entsprechendes Präsentationsmaterial anbieten</li> <li>• Suchbegriffe für die Internetrecherche anbieten</li> <li>• eine Schulhomepage, ein Hörspiel, eine Reportage gestalten lassen</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p> <p>» <b>Informatik</b></p>
<p><b>Art und Funktion von Texten und Bildern erkennen</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale von Texten und Bildern untersuchen?</li> <li>• verschiedene Arten von Texten und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturiertes Text- bzw. Bildmaterial anbieten</li> <li>• relevante Text- bzw. Bildstellen hervorheben</li> <li>• Signalwörter, wichtige Bildausschnitte markieren</li> <li>• unterschiedliche Text- und Bildarten wie</li> </ul>

<p>Bildern unterscheiden?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion und Nutzen verschiedener Text- und Bildarten einordnen?</li> </ul>	<p>z. B. Sachtexte, Erzählungen, Bildbände, Schaubilder, Tabellen, Filme, Videos anbieten, besprechen und einordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien für Text- und Bildarten anbieten und gemeinsam erarbeiten lassen, Einteilung in z. B. Unterhaltung, Information, Nachricht, Dokumentation, Biografie, historische Quelle</li> <li>• unterschiedliche Text- und Bildarten kriterienbezogen gemeinsam untersuchen, sach- und aufgabenbezogen einordnen lassen</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Fragen stellen</b></p>
--	--

**Texte und Bilder kriterienbezogen überprüfen**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Kriterien für die Betrachtung und Untersuchung von Texten und Bildern anwenden?</li> <li>• Fragen zu einem Sachtext bzw. zu einer Bildquelle stellen?</li> <li>• eigene Eindrücke und Meinungen zu einem Sachtext bzw. einem Bild formulieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Bild beschreiben lassen</li> <li>• regelmäßig freies Sprechen in einer angstfreien Lernumgebung ermöglichen</li> <li>• Fragen anbieten bzw. gemeinsam Fragen entwickeln, einen Fragenkatalog aufstellen lassen</li> <li>• gezielt individuelles und konstruktives Feedback geben</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Fragen stellen</b></p>
--	---

**Lernbereich 6.6: Miteinander sprechen**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Erzählen und zuhören</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anschaulich und lebendig erzählen und sich auf die Zuhörer einstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vielfältige Gesprächsanlässe und Gesprächs-gelegenheiten anbieten, z. B. vor Unterrichtsbeginn, nach der Pause, zum Unterrichtsgeschehen, nach gemeinsamen Unternehmungen</li> <li>• regelmäßige Gesprächskreise mit</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• aufmerksam zuhören?</li> </ul>	<p>vorgegebener Struktur durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsregeln einsetzen: sich anschauen, zuhören können, nicht dazwischen reden</li> <li>• regelmäßig zielgerichtetes Zuhören fördern und fordern, z. B. durch das Anhören von Hörbüchern, Liedern, Klanggeschichten</li> </ul>
<b>Techniken und Regeln anwenden</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sachlich gebundene Gespräche führen?</li> <li>• Wirkungen der Redeweise beachten sowie situations- und adressatengerecht einsetzen)</li> <li>• mit anderen über ein Sachthema sprechen, weiterdenken und eine eigene Meinung dazu äußern?</li> <li>• sich über Lösungswege austauschen und gemeinsam mit anderen Entscheidungen treffen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelesene oder aus den Medien erfahrene Informationen wiedergeben lassen</li> <li>• Verbalisierungshilfen einsetzen, wie z. B. persönliche Dinge, Fotos, Stichwortkarten, Textbausteine</li> <li>• unterschiedliche Sprechsituationen vorstellen und hinsichtlich Lautstärke, Betonung, Klangfarbe und Stimmführung differenzieren lassen</li> <li>• wesentliche Merkmale des Sachgesprächs aufzeigen und Symbole als Visualisierungshilfen anbieten, z. B. zuhören können, am Thema bleiben, sich auf den Vorredner beziehen, unsachgemäße Bemerkungen unterlassen</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zusätzliche Informationen anbieten, um Widersprüche aufzudecken und Meinungsverschiedenheiten aufzuheben</li> <li>• Zusammenhänge zwischen Informationen herstellen und visualisieren z. B. durch Mindmap</li> <li>• Pro- und Contra-Diskussion führen lassen</li> </ul>
<b>Sprechen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich verständlich äußern?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzmuster anbieten</li> <li>• Sätze eines sprachlichen Vorbilds aufmerksam hören und als Modell übernehmen lassen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"><li>• Gestik und Mimik zur Unterstützung sprachlicher Aussagen einsetzen?</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• die Erzählerin bzw. den Erzähler exponieren, z. B. Sitzordnung ändern</li><li>• pantomimisches Spiel vorbereitend einsetzen</li><li>• körpersprachliche Zeichen zur Verständigung erarbeiten und verwenden</li></ul>
<b>Informationen adressatenbezogen darstellen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• eine Erzählung sinnvoll aufbauen?</li>         <li>• Sachverhalte, Zusammenhänge und Probleme unter zunehmender Nutzung von Fachbegriffen beschreiben und an andere weitergeben?</li>  <li>• Arbeitsergebnisse zusammenfassen und vortragen?</li> <li>• Informationen über Referate weitergeben?</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Anregungen zum Erzählen eigener Erlebnisse und Strukturierungshilfen hinsichtlich der Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebeninformationen geben</li><li>• Aufbau einer Erzählung erarbeiten und einüben lassen, z. B. roten Faden durch Erzählung, Einstieg, Hauptteil, Höhepunkt, Schluss</li><li>• anhand von W-Fragen eine Erzählstruktur anbieten</li><li>• Verbalisierungshilfen als Unterstützung anbieten, z. B. selbst angefertigte Bilder, Stichwörter, Karteikartennotizen, W-Fragen</li><li>• Hilfsmittel gebrauchen, z. B. mediale Unterstützung mit Fotos, Zeitung</li> <li>• verschiedene Medien für die Darstellung von Sachverhalten anbieten, z. B. Tafel, Folien, Plakate, Modelle, Landkarten, Moderationskarten</li> <li>• Fachbegriffe nach Klärung visualisieren und kontinuierlich verwenden</li><li>• Fachbegriffe als Hilfestellung bzw. Strukturierungshilfe vorgeben</li><li>• eine Mitschrift anfertigen lassen</li> <li>• Notizen zunächst gemeinsam, dann selbstständig strukturieren und zur Reproduktion verwenden</li></ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p>

# HEIMAT- UND SACHUNTERRICHT

**Lernbereich 1: Demokratie und Gesellschaft**

**Lernbereich 2: Körper und Gesundheit, Natur und Umwelt**

**Lernbereich 3: Zeit und Wandel**

**Lernbereich 4: Raum und Mobilität**

**Lernbereich 5: Technik und Kultur**

**Lernbereich 6: Methodenkompetenzen**

# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Lernbereich 1: Demokratie und Gesellschaft

### Lernbereich 1.1: Selbstwahrnehmung und Selbstfindung

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich selbst und die eigene Lebenswelt wahrnehmen?</li> <li>• sich selbst und die eigene Lebenswelt beschreiben?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse wahrnehmen?</li> <li>• altersgerechte Verantwortung für das eigene Verhalten übernehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Lebenswelt thematisieren</li> <li>• Steckbrief erstellen</li> <li>• Einordnung in den eigenen Ort, Gemeinde oder Stadt</li> <li>• Lebensweg gestalten lassen</li> <li>• Biographiearbeit einsetzen</li> <li>• Lebensstufen erarbeiten</li> <li>• aktuelle Situationen zur Sprache bringen</li> <li>• Vorbilder anbieten</li> </ul> <p>» <b>katholische Religionslehre: Die Welt und ich – Grundfragen und Orientierung</b></p> <p>» <b>evangelische Religionslehre: Die Einmaligkeit der eigenen Person; Konkrete Lebenssituation</b></p> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Zuhörkompetenz, Sprechen in sozialen Situationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• positive Erfahrungen ermöglichen</li> <li>• Gefühle und Stimmungen der Schülerinnen und Schüler spiegeln</li> <li>• aktuelle Situationen und Ereignisse des Schulalltags aufgreifen</li> <li>• Gesprächskreise zur eigenen Befindlichkeit</li> <li>• Paten aus höheren Klassenstufen zu Hilfe bitten</li> <li>• Individuelle Tischziele, Klassenziele</li> <li>• Gespräche über Regeln, Konsequenzen</li> </ul> <p>» <b>Emotionales Erleben: Grundhaltung; Emotionen erkennen und äußern</b></p>

- Freude am eigenen Tun erfahren?
- Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit entwickeln?

- eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten erkennen?
- eigene Stärken und Schwächen feststellen?

- sich als Mädchen oder Junge erleben?
- eine positive Einstellung zu den eigenen Möglichkeiten entwickeln?

- Erfahrung ermöglichen, dass Ziele nach und nach erreichbar sind, z. B. durch das Setzen von Teilzielen, Rückmeldung von Teilerfolgen

- regelmäßige positive Rückmeldung
- Ausstellung eigener Werke
- konstruktive Kritik

» **Emotionen/Soziales Handeln:**  
**Selbstwert/ Selbstsicherheit**

- im Lernprozess Erfolge und Erreichtes herausstellen, Vorbildfunktion bewusst einsetzen
- Kriterien und Möglichkeiten zur Selbstreflexion vermitteln (Selbsteinschätzungsbogen, Rückmeldung)
- Schülerinnen und Schüler darin bestärken, Fehler als Chance zu begreifen
- Überforderung / Unterforderung vermeiden

» **Emotionen: Emotionale Grundhaltung**

» **Motorik/Wahrnehmung: Körpererfahrung**

» **Denken/Lernstrategien:**  
**Fähigkeitsselbstkonzept**

- Spiele zur Verbesserung der Eigenwahrnehmung (z. B. Bewegungs-, Koordinations- und Konzentrationsspiele)
- Selbstwahrnehmung fördern durch Erleben der eigenen Befindlichkeit und Selbstwirksamkeit im Rollenspiel
- Rollenbilder in der Familie, in den Medien herausarbeiten
- veränderte Rollenbilder in der Gesellschaft verbalisieren und annehmen
- eigene Rolle reflektieren und bestärken

» **Motorik/Wahrnehmung:**  
**Bewegungserleben**

» **Denken/Lernstrategien:**  
**Aufmerksamkeit, Begriffsbildung**

» **Kommunikation/Sprache: Verbale Kommunikation**

» **Emotionen/Soziales Handeln:**  
**Emotionales Erleben, Selbstbild**

» **Ethik: Sich selbst und andere wahrnehmen sowie sein eigenes Handeln reflektieren; gelingendes Miteinander**



## Lernbereich 1.2: Zusammenleben in Familie, Schule und Gemeinschaft

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung von Grundrechten und Werten für den eigenen Lebensbereich erläutern?</li> <li>• eigene Rechte und Pflichten benennen und danach handeln?</li>   <li>• Unterschiede und Anderssein von Menschen als Normalität in der Vielfalt wahrnehmen?</li> <li>• Unterschiede und Anderssein als Normalität in der Vielfalt bewerten?</li> <li>• ein aufgeschlossenes und vorurteilsfreies Verhalten gegenüber Mitmenschen aufbauen?</li>   <li>• Grundregeln der Kommunikation, der Interaktion und der Kooperation erfahren?</li> <li>• diese Grundregeln mit Unterstützung einhalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich über Regeln in der Familie bewusst werden</li> <li>• Klassenregeln gemeinsam erarbeiten</li> <li>• Klassenvertrag erstellen</li> <li>• gemeinsame Konsequenzen festlegen</li> <li>• Beispiele für Regelkataloge: Bürgerliches Gesetzbuch, Verkehrsregeln, Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz</li> <li>• Wichtigkeit der Goldenen Regel, 10 Gebote für das Zusammenleben</li> <li>• Gemeinsame Vertretung: Klassensprecher</li>   <li>• sich über die eigene Individualität bewusst werden: Aussehen, Herkunft, Sprache (Biographie)</li> <li>• beispielhafte Lebenswege ausgewählter Personen mit und ohne Behinderung (z. B. Olympiade und Paralympics)</li> <li>• Hilfsangebote vorstellen</li> <li>• Kooperation mit anderen Förderschulen, Regelschulen: gemeinsame Aktionen, regelmäßige Treffen</li>   <li>• Satzmuster anbieten</li> <li>• ritualisierter Gesprächsrahmen</li> <li>• Bezug nehmen auf die Klassenregeln</li> <li>• Gesprächsregeln erarbeiten oder auf Einhaltung achten</li> <li>• aktives Zuhören</li> <li>• auf Blickkontakt achten</li> <li>• ruhige Erzählatmosphäre</li> <li>• mündliches Feedback einüben</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Selbstkonzept</b></p> <p>» <b>Deutsch: Sprechen und zuhören</b></p>

- soziales Verhalten gegenüber Mitmenschen wahrnehmen und dies beschreiben?

- Konfliktsituationen wahrnehmen?
- diese beschreiben?
- einfache Konfliktlösestrategien anwenden?

- Mitarbeit und Mithilfe im kindlichen Umfeld als erwartete Verhaltensweise deuten?

- verschiedene demokratische Beteiligungsformen auf schulischer und familiärer Ebene beschreiben?
- sich aktiv auf dieser Ebene beteiligen?
- verschiedene demokratische Beteiligungsformen auf öffentlicher und beruflicher Ebene aufzeigen?

- eigenes Verhalten sichtbar machen
- Anteil an Konflikten wahrnehmen
- mündliches Feedback
- regelmäßige Gesprächsrunden
- aktuelle Geschehnisse aus dem Schulalltag aufgreifen
- Einzelgespräche anbieten
- Fallbesprechungen mit Denk- und Sprechblasen, Ausdrucksmöglichkeiten
- Empathieübungen
- Erfahrungen mit Schuldigwerden: Beispielgeschichten
- Handlungsalternativen aufzeigen und anbieten
- Streitschlichter einsetzen

»Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung

» Kommunikation/Sprache: Sprechen in sozialen Situationen

»Katholische Religionslehre: Mensch und Welt

- Klassendienste übernehmen
- Patenschaften für jüngere Mitschüler übernehmen
- sich über tägliche Hausarbeiten bewusst werden und auch eigene Möglichkeiten der Hilfe erkennen und umsetzen
- Klassensprecherwahlen mit Wahlkampf
- Schülersprecherwahlen mit Wahlkampf
- Abstimmungen und Entscheidungen im Schulalltag
- Aktuelle Wahlkämpfe in Medien verfolgen
- Schülerrat / Klassenrat
- Erstellen und Einhalten gemeinsamer Ziele für die Schule
- Betriebsrat und dessen Aufgaben ggf. vor Ort
- Beteiligung an Juniorwahlen (Wahlurne im Klassenzimmer)

<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Lebensbereich Familie mit ihren Mitgliedern und deren Rollen als kleinste Einheit des Gemeinwesens aufzeigen?</li>   <li>• Lebensentwürfe von Mädchen und Jungen unterscheiden und beschreiben?</li> <li>• an ausgewählten Berufen die Bedeutung von Arbeit für das Zusammenleben erkennen?</li> <li>• Veränderungen der Arbeitswelt wahrnehmen und deren Auswirkungen erfassen?</li>   <li>• am Beispiel des Schulortes einen größeren Lebensbereich der Gesellschaft erfahren?</li> <li>• am Beispiel der Wohngemeinde einen größeren Lebensbereich der Gesellschaft mit ihren Institutionen und deren Verantwortlichkeiten erfahren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich –Buch in Bezug auf Einordnung in die Gemeinde / Stadt</li> <li>• Rathaus erkunden</li> <li>• Bürgermeister kennen lernen</li> <li>• Aufgaben und Pflichten der Familie</li>   <li>• eigene Biographiarbeit</li> <li>• Berufe der Eltern, Großeltern, Geschwister</li> <li>• Berufe am Schulort erkennen</li> <li>• aktuelle Ereignisse aus der Berufswelt / Lebenswelt: z. B. Insolvenz, Arbeitslosigkeit, neue Arbeit, Berufswechsel</li> <li>• Zusammenhang zwischen Arbeit und Konsumverhalten erkennen</li> <li>• sich als Konsument wahrnehmen → eigene Bedürfnisse</li> <li>• Veränderungen in den Berufen aus der regionalen Umwelt begreifen (Wegfall von ganzen Berufszweigen)</li> <li>• eigene Erfahrungen aus den Praktika reflektieren</li>   <li>• Pflichten und Aufgaben der Gemeinde</li> <li>• Zuständigkeiten verschiedener Ämter, ggf. Ansprechpartner kennen lernen</li> <li>• Besichtigung / Besuch bei Feuerwehr, Müllabfuhr, Polizei am Ort etc.</li> </ul>
---	---

## Lernbereich 2: Körper, Natur und Umwelt

### Lernbereich 2.1: Menschlicher Organismus

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zusammenhang zwischen Körper, Ernährung und Gesundheit darstellen?</li> <li>• Gefahren für die eigene Gesundheit erkennen?</li>   <li>• wichtige Funktionen und Sinnesleistungen des Körpers beschreiben?</li> <li>• die Bedeutung der Sinne für den Körper erkennen?</li>   <li>• grundlegende Aspekte der Entstehung und Entwicklung des menschlichen Lebens erläutern?</li>   <li>• ausgehend von der differenzierten Wahrnehmung der eigenen Körperlichkeit und Geschlechtlichkeit grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Mädchen und Jungen beschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gesunde Lebensweise: Ernährungspyramide, gesundes Frühstück, ausgewogene Ernährung</li> <li>• Ernährungsprotokoll führen</li> <li>• eigene Möglichkeiten zur gesunden Lebensweise erkennen und umsetzen (Spaziergänge, gemäßigtes und regelmäßiges Essen, Sport)</li>   <li>• einzelne Sinne erarbeiten: Aufbau und Funktion an Modellen, Filmen</li> <li>• Auswirkungen von Ausfällen einzelner Sinne erfahren und nachempfinden (z. B. „Rauschbrillen“, sich „blind“ führen, einhändig arbeiten etc.)</li> <li>• Projekte mit Menschen mit entsprechenden Einschränkungen</li>   <li>• Lebensphasen des Menschen</li> <li>• Hormone und erstes Verliebt sein</li> <li>• eine Schwangerschaft entsteht (biologische Sichtweise)</li>   <li>• geschlechterspezifische / -getrennte Sexualerziehung</li> <li>• Pubertät: Unterschiede in der Entwicklung vom Mädchen zur Frau und vom Jungen zum Mann</li> </ul>

### Lernbereich 2.2: Tiere und Pflanzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tiere und Pflanzen als Lebewesen einordnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Pflanzen kennen lernen</li> <li>• Aufbau von Pflanzen, Wachstumsphasen, Bedingungen zum Gedeihen</li> <li>• Pflanzen im Klassenzimmer ziehen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• heimische Lebewesen benennen?</li> <li>• ihnen gegenüber Wertschätzung entwickeln?</li>   <li>• ihr Wissen über die Pflege, den Umgang und die Nutzung von Pflanzen anwenden und sich mit Unterstützung verantwortlich um sie sorgen?</li> <li>• ihr Wissen über die Pflege, den Umgang und die Nutzung von Tieren anwenden und sich mit Unterstützung verantwortlich um sie sorgen?</li>   <li>• die Angepasstheit von Lebewesen an ihren Lebensraum beschreiben?</li>   <li>• das Zusammenspiel von Tieren und Pflanzen und ihre wechselseitige Abhängigkeit erläutern?</li> </ul>	<p>(Bohnen, Kresse, ...)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herbarium anlegen: Pflanzen sammeln, trocknen, aufkleben und beschriften</li> <li>• Umgang mit Pflanzen- / Tierbestimmungsbuch</li> <li>• Lebensweisen von Tieren in verschiedenen Lebensräumen</li> <li>• Nahrungskreislauf</li> <li>• Bedingungen zum Überleben allen Lebens kennen</li> <li>• Schutzorganisationen kennen lernen: Artenschutz, Hilfsorganisationen: WWF, UNICEF etc.)</li>   <li>• Recherche über heimische Tiere vor Ort (z. B. Wildtierpfad) oder in Medien</li> <li>• Artenvielfalt und ihre Angepasstheit erkennen: Eisbär und Braunbär, Fledermaus oder Maulwurf</li> <li>• Wichtigkeit der Tiere für das Ökosystem erkennen (z. B. Biene)</li>   <li>• Pflanzen von der Aussaat begleiten</li> <li>• Verantwortung für eigene Grünpflanzen</li> <li>• grünes Klassenzimmer und Schulhaus: sich um die Bepflanzung und deren dauerhafte Pflege kümmern</li> <li>• Schulgarten anlegen und pflegen</li> <li>• Kooperation mit dem Tierheim: „Leihhund“ zum Spazieren</li> <li>• Wissen um die Verantwortung für Tiere erfahren: Pflege, Nahrung, sich kümmern</li> <li>• z. B. Aquarium im Klassenzimmer: Wissen aneignen, Einkauf, Pflege, Fütterung, Bestand erhalten</li>   <li>• ausgewählte Tiere in ihren Lebensräumen kennen lernen</li> <li>• gleiche Arten in verschiedenen Lebensräumen: Anpassung in verschiedener Ausprägung</li>   <li>• Nahrungskreislauf als wesentlich erfahren</li> <li>• Zusammenspiel der Pflanzen und Lebewesen z. B. an Bienen erkennen</li> <li>• Imker besuchen, Honig herstellen,</li> </ul>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Nutzung, Gestaltung und Veränderung der Natur durch den Menschen darstellen?</li> <li>• die Bedeutung und Vielfalt der Natur beschreiben?</li> <li>• daraus Achtung gegenüber allen Lebewesen entwickeln?</li> </ul>	<p>Produkte rund um die Biene kennen lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung der Natur für den einzelnen Schüler (eigener Umgang mit der Natur)</li> <li>• Landwirtschaft: Anbau von Getreide (Nutzen, Raubbau)</li> <li>• Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebs in der Umgebung</li> <li>• Abholzung vom Regenwald</li> <li>• zunehmender Städtebau</li> <li>• Wichtigkeit von Grünanlagen</li> <li>• eigenen Naturschutz im Lebensbereich erkennen und umsetzen</li> <li>• Praktikum im Tierheim, in Tierauffangstationen, beim Krötenumsetzen etc.</li> <li>• auf Nachhaltigkeit eigener Produkte achten (entsprechende Hefte, weniger Plastikprodukte etc.)</li> <li>• verirrte Lebewesen im Klassenzimmer „retten“</li> <li>• Ausflüge: Achtung aller Lebewesen (Käfer, Fliegen, Wespen dürfen auch leben)</li> </ul>
---	---

### Lernbereich 2.3: Elementare naturwissenschaftliche Phänomene

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte alltägliche Phänomene der belebten und unbelebten Natur gezielt wahrnehmen?</li> <li>• ausgewählte alltägliche Phänomene der belebten und unbelebten Natur beschreiben?</li> <li>• ausgewählte alltägliche Phänomene der belebten und unbelebten Natur begrifflich einordnen?</li> <li>• naturbezogene Phänomene mit Hilfe von fachspezifischen Methoden unter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• tägliche Wetterbeobachtungen</li> <li>• Sonnenaufgang und -untergang beobachten</li> <li>• Jahreszeiten und deren Wetterphänomene beobachten</li> <li>• Jahreszeiten erleben (Frühlingserwachen, Schnee, Regen, Nebel etc.)</li> <li>• Bodenarten untersuchen</li> <li>• Beobachtung von Tieren zu Hause, auf dem Schulweg oder in der Schule (z. B. Ziehen der Vögel)</li> <li>• Naturkatastrophen kennen und erklären können (Tsunami, Erdbeben,</li> </ul>

<p>Anleitung klären?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• naturbezogene Erfahrungen miteinander vergleichen?</li> <li>• Gesetzmäßigkeiten entdecken?</li> <li>• Gesetzmäßigkeiten zuordnen?</li> <li>• Grundlegende Eigenschaften von Stoffen beschreiben?</li> <li>• die Bedeutung von Stoffen für das alltägliche Leben ableiten?</li> </ul>	<p>Vulkanausbruch etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewitter, Schnee, Hagel, Regen beobachten – soweit möglich, Unterschiede feststellen und erklären</li> <li>• Entstehung von Ebbe und Flut erklären</li> <li>• Jahreskreislauf und Jahreszeiten</li> <li>• Zusammenhang zwischen Wachstum und Sterben von Pflanzen, Früchten</li> <li>• Verbrennung: Grundbedingungen</li> <li>• Oxidation</li> <li>• Elektrizität</li> <li>• Aggregatzustände von Wasser erforschen</li> <li>• Lebensnotwendige Stoffe erkennen</li> <li>• Säuren und Laugen in Lebensmitteln (Zitrone, Essig, Kohlensäure) und Reinigungsmitteln</li> </ul>
--	---

## Lernbereich 3: Zeit und Wandel

### Lernbereich 3.1: Orientierung in der Zeit

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeitlich gegliedert bedeutende Ereignisse der eigenen Geschichte ordnen?</li> <li>• zeitlich gegliedert bedeutende Ereignisse der familiären Geschichte ordnen?</li>   <li>• subjektives Zeiterleben anhand von Ereignissen und Erfahrungen beschreiben?</li>   <li>• Zeitabschnitte rekonstruieren?</li> <li>• Zeitabschnitte beschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tagesablauf (Stundenplan, Tagesplan)</li> <li>• Jahresablauf (Jahresuhr, Jahreszeiten)</li> <li>• eigene Lebensphasen erkennen (aktuell: Jugendlicher): mit Fotos oder Gegenständen eigene Geschichte legen</li> <li>• eigene Schullaufbahn reflektieren</li> <li>• Veränderungen im eigenen Leben reflektieren (z. B. Krankheiten, Wohnortwechsel, ...)</li> <li>• systemische Sichtweise auf das eigene Leben anbahnen:</li> <li>• Eltern zusammen/getrennt?</li> <li>• Anzahl der Geschwister? Großeltern leben/gestorben?</li> <li>• Krankheiten in der Familie?</li> <li>• Sterbefälle?</li> <li>• Freundeskreis?</li> <li>• Einfluss historischer Ereignisse auf das eigene Leben</li> <li>• Entwicklungen in der Region</li>   <li>• Meilensteine der eigenen Geschichte erkennen: Kommunion, Konfirmation; Hochzeiten in der Familie, Geburten in der Familie</li> <li>• Feste im Jahr: Weihnachten, Ostern (schon wieder?)</li> <li>• „Warten“ auf den eigenen Geburtstag</li> <li>• Zeit fühlen: Länge einer Minute erfühlen (Spiel)</li> <li>• Tatsächlich: 5 – Minuten aushalten in einer angenehmen / unangenehmen Situation</li>   <li>• Tagesablauf am Tag festhalten</li> <li>• Tagesablauf am Folgetag rekonstruieren</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mit Unterstützung Vergangenes vergegenwärtigen?</li> <li>• dies mit Gegenwärtigem in Beziehung setzen?</li>   <li>• Sinn und Notwendigkeit für zeitliche Vereinbarungen und Pläne erläutern?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tagesablauf nach 1 Woche rekonstruieren</li> <li>• erlebte Phasen beschreiben (vor dem eigenen Geburtstag, vor einer Operation, vor Weihnachten)</li> <li>• Arbeit mit einem Zeitstrahl: historische Ereignisse festhalten</li> <li>• Einfluss von bedeutsamen Erfindungen und Entwicklungen erkennen (Industrialisierung, Auto, Smartphone, Internet etc.)</li> <li>• gemeinsamer Schulbeginn und Zuspätkommen</li> <li>• klare Zeitangaben bei Aufgabenstellungen (Timer, Eieruhr)</li> <li>• Verabredungen im Freundeskreis</li> <li>• Elterngespräche</li> <li>• Schlüsselqualifikation: Pünktlichkeit (Verbindung zu Praktikum, Arzttermine, Verabredungen)</li> <li>• konkrete Planung bei gemeinsamen Projekten durchführen und einhalten</li> <li>• eigene Präsentation planen und sich an einen Zeitplan halten</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation und Sprache: Sprechen in Lernsituationen</b></p> <p>» <b>Deutsch: Sprechen und Zuhören</b></p>
---	---

### Lernbereich 3.2: Historische Entwicklungen des Lebensraums

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele aus der Kunst- und Kulturgeschichte des Heimatortes und Heimatraumes nennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• örtliche Gegebenheiten kennen lernen, besuchen</li> <li>• Bilder, Objekte und Bauwerke betrachten</li> <li>• berühmte Künstler</li> <li>• Kunstwerke gegenüberstellen</li> <li>• Museum, Atelier, Bauwerk besuchen</li> <li>• Ausstellung besuchen</li> </ul> <p>» <b>Kunst: Bilder und Objekte betrachten: Kunstwerke beschreiben und Inhalte deuten</b></p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>historische Veränderungen des Heimatraumes bzgl. Kultur, Natur und Kunst beschreiben?</li>   <li>Vergangenes mit Gegenwärtigem vergleichen?</li>   <li>die Beeinflussbarkeit des Geschehens in Vergangenheit und Gegenwart durch das Handeln der Menschen erläutern?</li>   <li>Prägungen und Spuren des Heimatraumes in der heutigen Lebenswelt als historische Bedingtheit deuten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>historischen Einfluss durch Kunstwerke</li> <li>Entwicklung der Stadt/Gemeinde unter künstlerischem Eindruck</li> <li>Kulturelles Programm/ Unterhaltung früher (wie Wirtshausmusik) und heute (Internet, Fernsehen, ...)</li> <li>Veränderung der Landschaft/ Natur (Rückgang der Landwirtschaft, Anlegen von Neubaugebieten, ...)</li> <li>Karten aus dem Atlas / der Gemeinde sichten, beschreiben</li>   <li>Veränderungen im Aussehen der Fassaden im Wandel der Zeit</li> <li>altes Bildmaterial aus Zeitungen oder Archiven vergleichen</li> <li>zukünftige Vorhaben der Stadt/ Gemeinde kritisch betrachten (z. B. kein Spielplatz mehr; Skaterbahn versus Einkaufszentrum etc.)</li> <li>Kartenmaterial nutzen</li>   <li>Entwicklungen unter dem Einfluss der Menschen erkennen: bauliche Veränderungen aufgrund des Autoverkehrs</li> <li>Innenstädte frei für Busverkehr</li> <li>Wandel vom Ackerbau zur städtischen Siedlung</li>   <li>Geschichte in der Stadt / Gemeinde erlaufen</li> <li>Zeugnisse aus vergangener Zeit aufsuchen und besichtigen (Stadtmauern, Ruinen, Festungen, Bollwerke etc.)</li> <li>Entwicklungen des Ortskerns aus historischer Sicht</li> </ul>
--	--

### Lernbereich 3.3: Geschichtliche Epochen und Ereignisse

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kulturelle und religiöse Spuren vergangener Epochen in der Ost- oder Regionalgeschichte deuten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zeitstrahl</li> <li>Einordnung der jetzigen Epoche in die Menschheitsgeschichte</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• wirtschaftliches Handeln der Menschen im Heimatraum in verschiedenen Epochen nachvollziehen?</li>   <li>• regionale Macht- und Herrschaftsverhältnisse früherer Zeiten einschätzen?</li>   <li>• das Zusammenleben der Menschen früherer Epochen im regionalen Umfeld beschreiben?</li>   <li>• bedeutende Persönlichkeiten und Ereignisse der Regionalgeschichte darstellen?</li>   <li>• ausgewählte, aktuelle zeitgeschichtliche Ereignisse und ihre Zusammenhänge verfolgen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte Epochen als Beispiele für besondere Entwicklungen</li>   <li>• Spuren von wichtigen Baumeistern nachgehen</li>   <li>• religiöse Bauwerke als wichtige Veränderungen für die Menschen begreifen (z. B. Dombau)</li>   <li>• Produkte der Heimatgegend in Erfahrung bringen und in Zusammenhang mit Notwendigkeit des Handels setzen</li>   <li>• Herleitungen von Namen der Gegend (z. B. Endung „-furt“ bezogen auf damalige Handelswege)</li>   <li>• Vergleich von Monarchie und Demokratie</li>   <li>• Vorstellen, welchen Stand man selbst in einer früheren Gesellschaft eingenommen hätte</li>   <li>• Darstellen von Gesellschaftssystemen (z. B. Ständegesellschaft) auf Plakaten, nachvollziehen im Rollenspiel</li>   <li>• Kurzreferate über verschiedene Berühmtheiten oder wichtige Ereignisse</li>   <li>• Begehungen wichtiger Orte, Gespräche mit Zeitzeugen</li>   <li>• Verfolgen aktueller Geschehnisse über Berichte in der Lokalpresse</li>   <li>• Kindernachrichten lesen (klaro Newsletter), Kinderteil der Heimatzeitung nutzen</li>   <li>• Wandzeitung zu aktuellen Ereignissen gestalten lassen</li>   <li>• Gespräche mit lokalen Politikern</li> </ul>
--	---

## Lernbereich 4: Raum und Mobilität

### Lernbereich 4.1: Räume erkunden und sich orientieren

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in Räumen orientieren?</li> <li>• Räume in Erkundungen erschließen?</li>   <li>• den Schritt von der Wirklichkeit zum Modell und zur Karte auf anschaulicher Ebene nachvollziehen?</li>   <li>• sich mit Hilfe von Wegbeschreibungen, Karten, Skizzen und anderen Hilfsmitteln im Raum orientieren?</li>   <li>• Grundrisse und Lagen von Räumen und Gebäuden lesen?</li> <li>• Grundrisse und Lagen von Räumen zeichnen?</li> <li>• eigene Skizzen und Karten anlegen?</li>   <li>• räumliche Besonderheiten benennen (Flüsse, Berge, Städte)?</li> <li>• räumliche Besonderheiten zur Orientierung nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch von Schlössern, Burganlagen mit geführten Rundgängen und anschließender Freizeit</li> <li>• Erkundungsaufträge mit Wettbewerbscharakter</li> <li>• Escape-Rooms selbst im Schulhaus „erstellen“ oder extern aufsuchen</li> <li>• „Sandkasten-Modell“ der näheren Umgebung nachbauen</li> <li>• Luftbilder von Landschaften mit Städten im Vergleich zur Karte</li> <li>• Kartenbeispiele mit Sehenswürdigkeiten</li> <li>• Unterschiede in Karten verdeutlichen (für Kinder, topographisch, politisch, geologisch, historisch, thematisch etc.)</li> <li>• gemeinsam spielen: z. B. Deutschlandreise oder Europreise zur Orientierung auf der Karte</li> <li>• Schnitzeljagd im Klassenzimmer oder Schulhausrallye</li> <li>• Geocaching</li> <li>• Grundriss vom Klassenzimmer, vom Pausenhof, ausgewählten Räumen der Schule zeichnen</li> <li>• Legende von Karten lesen unter Verwendung der vorgegebenen Begriffe</li> <li>• Symbole aus Legenden zuordnen</li> <li>• Luftfotoausschnitte auf eine eigene Karte zeichnen</li> <li>• Eigene Legende anlegen mit entsprechenden Begriffen und Symbolen</li> <li>• Flüsse, Berge, Städte der näheren Umgebung aufsuchen</li> <li>• Erkundungsaufträge zum Kennenlernen</li> <li>• Wandertag zu Sehenswürdigkeiten</li> <li>• Markante Erhebungen, Türme, Schlösser zur Orientierung nutzen (Geländerallye, Schnitzeljagd etc.)</li> </ul>

## Lernbereich 4.2: Räume wahrnehmen und beschreiben

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ausstattung von Räumen beschreiben und vergleichen?</li>   <li>• Verkehrsräume als Fußgänger und Radfahrer wahrnehmen?</li>   <li>• Räume nach Erscheinungs- und Funktionsmerkmalen unterscheiden, klassifizieren und gliedern? <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Spielort</li> <li>○ Lernort</li> <li>○ Wohnort</li> <li>○ Verkehrsraum</li> <li>○ Sozialraum</li> </ul> </li> <li>• Faktoren und Prozesse und deren Wechselwirkungen in Natur-, Wirtschafts- und Sozialräumen durchschauen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigenes Klassenzimmer mit anderen vergleichen</li> <li>• Größe von einzelnen Räumen wahrnehmen und messen</li> <li>• Einrichtungen besonderer Räume (Computerraum, Kopierraum, Lehrerzimmer, Schulküche etc.) auflisten und vergleichen</li> <li>• Ausstattung zuhause in Plan skizzieren lassen</li> <li>• Orientierung in der näheren Umgebung durch Unterrichtsgänge</li> <li>• an der bayerischen Radfahrprüfung teilnehmen</li> <li>• gemeinsame Fahrradausflüge unter Beachtung gültiger Sicherheitsregeln</li> <li>• gemeinsame Einkaufsgänge (zu Fuß, per Bus, U-Bahn etc.)</li> <li>• Kooperation mit älteren Schülerinnen und Schülern: Erkundungstouren durch die Stadt</li> <li>• Verbindung zwischen Ausstattung von Räumen und deren Gebrauch herstellen</li> <li>• eigenen Wohnraum gliedern und nach Funktionsmerkmalen gliedern</li> <li>• Räume in Gemeinschaftseinrichtungen (Gemeindezentrum, Jugendzentrum etc.) nach Funktionsmerkmalen zuordnen</li> <li>• Zusammenhänge zwischen Räumen erkennen</li> <li>• Abhängigkeiten von Räumen erarbeiten und erkennen (Küche – Speisezimmer; Wanderweg – Rastplatz; Wirtshaus - Spielplatz; Kirche – Gemeindezentrum)</li> </ul>

## Lernbereich 4.3: Räume nutzen und gestalten

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an der verantwortungsbewussten Gestaltung der eigenen Umwelt beteiligen?</li>   <li>• den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Nutzung von Räumen in der Schule und im Nahraum herstellen?</li>   <li>• Möglichkeiten der Freizeitgestaltung untersuchen und dokumentieren?</li>   <li>• sich in öffentlichen und privaten Räumen verantwortungsvoll bewegen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Umwelt wahrnehmen: Schulhaus, Pausenhof, Schulgarten</li>   <li>• Dienste für die Gemeinschaft übernehmen: Pausenhof sauber halten; Pausenhofdienste („Türwächter“)</li>   <li>• Schulgarten: Beete anlegen und pflegen</li>   <li>• Müllsammeln in der Gemeinde</li>   <li>• Schulhausmitgestaltung</li>   <li>• Ausstattung und Funktion von Räumen aus der Lebenswelt in Zusammenhang bringen</li>   <li>• Spielplätze kennen lernen</li>   <li>• Freizeitmöglichkeiten der näheren Umgebung auf Karteikarten kategorisieren: Spielplätze, Baumpfade, Wanderwege etc.)</li>   <li>• eigenen Freizeitpass entwerfen und anderen Klassen vorstellen</li>   <li>• verschiedene Aktivitäten mit der Klasse durchführen</li>   <li>• achtsamer Umgang mit Dingen</li>   <li>• sich in öffentlichen Gebäuden vorsichtig bewegen</li>   <li>• auf angemessene Lautstärke achten</li>   <li>• Verbots- und Gebotsschilder benennen</li> </ul>
--	--

## Lernbereich 5: Technik und Kultur

### Lernbereich 5.1: Materialien und Stoffe einsetzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Materialien anhand ihrer Eigenschaften beschreiben?</li> <li>• und diese richtig benennen?</li>   <li>• ausgewählte Materialien und Stoffe in Experimenten einsetzen und verarbeiten?</li>   <li>• Materialien und Stoffe hinsichtlich ihrer Verwendung einordnen?</li>   <li>• Abfall- und Werkstoffe unterscheiden?</li>   <li>• Möglichkeiten der Abfallvermeidung und -trennung in der Schule und zu Hause benennen?</li> <li>• und diese praktizieren?</li>   <li>• Formen der regionalen Abfallentsorgung, -trennung und -verwertung beschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• originäre Begegnung mit den Materialien;</li> <li>• Wahrnehmung mit allen Sinnen ermöglichen</li> <li>• mit Materialien experimentieren lassen</li> <li>• Begriffsbildung zu Form-, Farb- und Strukturbezeichnungen unterstützen, z. B. oval, maisgelb, geriffelt</li> <li>• Experimente mit Materialien anbieten, z. B. Auswahl mehrerer Materialien zur Lösung einer konkreten Aufgabe</li> <li>• Versuchsaufbau und -abläufe visualisieren und verbalisieren</li> <li>• Materialeigenschaften und deren Konsequenzen optisch im Fachraum für den Arbeitsprozess verfügbar machen, z. B. in Schaukästen</li> <li>• verschiedene Werkstoffe kennen lernen und deren Eigenschaften untersuchen</li> <li>• kleine Arbeiten mit Werkstoffen herstellen; dabei entstandene Abfallstoffe entsorgen</li> <li>• Unterschied zwischen Abfall- und Werkstoff herausarbeiten</li> <li>• Recyclingbegriff: Wiederverwertung von Abfallstoffen</li> <li>• Mülltrennung im Klassenzimmer und Schulhaus einführen, umsetzen und ein gemeinsames System installieren</li> <li>• Mülltrennung zu Hause überprüfen, Eltern miteinbeziehen</li> <li>• Weg des Mülls nachgehen</li> <li>• Besuch einer Recyclinganlage</li> <li>• Besuch eines Abfallunternehmens</li> <li>• Besuch eines Wertstoffhofs</li> </ul>

## Lernbereich 5.2: Werkzeuge und Geräte anwenden

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Werkzeuge benennen?</li> <li>• Ihre Anwendung beschreiben?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Werkzeuge als Hilfsmittel einschätzen?</li> <li>• sie im Lebensumfeld fachgerecht einsetzen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Nutzen technischer Geräte unterscheiden</li> <li>• den Nutzen technischer Geräte bewerten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkzeuge und Geräte befühlen lassen</li> <li>• strukturierende Hilfen durch Piktogramme und/oder Bezeichnungen sowie Satzhilfen geben</li> <li>• auf materialbezogene Ordnungssysteme, Bezeichnungen an Schränken, Werkzeugkataloge hinweisen</li> </ul> <p>» <b>BLO Praxis - Technik: Werkzeuge und Maschinen</b></p> <p>» <b>Werken und Gestalten: Werkzeuge, Geräte und Maschinen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Umgang mit Werkzeugen eintrainieren</li> <li>• individuelle Hilfen bei der Arbeit mit den verschiedenen Werkzeugen geben</li> <li>• Aufgaben mit Werkzeugen auswählen, die den motorischen Fähigkeiten der Schülerin bzw. des Schülers entsprechen</li> <li>• Umgang mit Werkzeugen kleinschrittig und überschaubar anbahnen</li> <li>• handlungsbegleitendes Sprechen einfordern, Übungen zum Sprachverstehen und der Sprachverarbeitung als durchgängiges Unterrichtsprinzip anbieten</li> <li>• das eigene Tun immer wieder reflektieren lassen und in die gemeinsamen Tätigkeiten integrieren</li> <li>• Sanktionen bei Nichteinhalten der Regeln vorab ankündigen und konsequent durchführen</li> </ul> <p>» <b>BLO Praxis - Technik: Werkzeuge und Maschinen</b></p> <p>» <b>Werken und Gestalten: Werkzeuge, Geräte und Maschinen</b></p> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Feinmotorik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnvollen Einsatz von Geräten planen</li> <li>• Schaubilder erstellen zu Funktion und Nutzen</li> <li>• Reflexion nach eigener Nutzung/</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache technische Zusammenhänge beschreiben?</li> <li>• Funktionsweisen beschreiben?</li>   <li>• den Verlauf technischer Entwicklungen exemplarisch nachvollziehen?</li>    <li>• einfache Bauanleitungen lesen?</li> <li>• einfache Bauanleitungen verstehen?</li> <li>• Bauanleitungen umsetzen?</li>    <li>• Konstruktionsergebnisse durch einfache Skizzen und Sachzeichnungen darstellen?</li> </ul>	<p>Anwendung</p> <p>» <b>BLO Praxis - Technik: Werkzeuge und Maschinen</b></p> <p>» <b>Werken und Gestalten: Werkzeuge, Geräte und Maschinen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedienungsanleitungen lesen</li> <li>• neu angeschaffte Geräte einer anderen Klasse erklären (z. B. Dokumentenkamera)</li>   <li>• Schaubilder z. B. vom Telefon zum Smartphone</li> <li>• Entwicklung vom Auto mit Kurbelwelle zum Diesel-/Benzinmotor und zum Elektroauto</li> <li>• Computerunterstützte Arbeitswelt: Halbautomaten / Vollautomaten in Firmen</li> <li>• Schreibmaschine und Computer</li>   <li>• Vorgehensweisen verbalisieren lassen</li> <li>• verschiedene Schwierigkeitsstufen anbieten</li> <li>• Prozess vom Plan zum Produkt durch Bilder festhalten</li>   <li>• eigene Vorgangsbeschreibung / Anleitung für Mitschüler erstellen (z. B. Anleitung beim schülerorganisierten Pausenverkauf)</li> <li>• Nachbau vorhandener Gegenstände: Skizzen selbst konstruieren (z. B. Stifteköcher, Blätterablage, Zettelkasten)</li> </ul>
--	---

### Lernbereich 5.3: Mit Energie verantwortungsvoll umgehen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen der Energiegewinnung nennen?</li> <li>• die Formen der Energiegewinnung unterscheiden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsgänge zur Energiegewinnung (Windkraftanlage, Solarfeld, Wasserkraftwerk, etc.)</li> <li>• Kraft der Sonne spüren</li> <li>• Einteilung der Energiearten nach der Gewinnung: Sonne, Wind, Wasser, Erdwärme, Kohle, Öl, ...)</li> <li>• Energiegewinnung Schritt für Schritt vor</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sinn und Notwendigkeit des Energiesparens im eigenen Lebensumfeld begründen?</li> <li>• Energiesparmaßnahmen in der Familie und Freizeit ergreifen?</li> <li>• sinnvolle Maßnahmen des Energiesparens in der Schule initiieren?</li> </ul>	<p>Ort besichtigen (lokale Kraftwerke nutzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Thema ein Plakat zur Einteilung der Energiearten erstellen</li> <li>• Modelle nutzen und erforschen (Solarakku, Modellwindrad etc.)</li> <li>• Referate halten</li> <li>• Projekte zur Stromvermeidung durchführen (Verzicht auf das Handy, Computerspiele, etc.)</li> <li>• Abhängigkeit von Strom aufzeigen: Tagesablauf nach Gebrauch von elektrischen Geräten erstellen, Stromtagebuch schreiben</li> <li>• Energie als Ressource, die begrenzt ist verstehen</li> </ul>
---	---

#### Lernbereich 5.4: Kulturelle Entwicklungen reflektieren

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sitten und Gebräuche verstehen und damit situationsgerecht umgehen?</li> <li>• die Bedeutung von Kulturen, Religionen und Traditionen für den eigenen Lebensbereich erklären?</li> <li>• Besonderheiten, Gemeinsamkeiten und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sitten und Gebräuche aus unterschiedlichen Kulturen beschreiben</li> <li>• eigene Sitten und Gebräuche vorstellen (z. B. durch ein Referat, Video, Fotos)</li> <li>• Interviews mit Mitschülern aus verschiedenen Herkunftsländern zu den wichtigsten Festen</li> <li>• typische Gegenstände mitnehmen</li> <li>• eigenes Verhalten während Feiern spiegeln</li> <li>• Vorurteile ansprechen und diskutieren</li> <li>• eigene Religion und damit verbundene Traditionen darstellen</li> <li>• persönliches Plakat zu eigenen bedeutenden Sitten oder Gebräuchen gestalten</li> <li>• Fotos von sich mitbringen (z. B. in traditionellen Gewändern)</li> <li>• typische Gegenstände mitbringen und Verwendung erklären</li> <li>• Vereine einladen z.B. Trachtenverein</li> <li>• verschiedene Kulturen darstellen</li> </ul>

Unterschiede von Kulturen erfahren?	<ul style="list-style-type: none"><li>• gemeinsame Feste organisieren und feiern z.B. internationales Frühstück an der Schule</li><li>• Veranstaltungen in der Gemeinde/Stadt besuchen</li></ul>
-------------------------------------	--

## Lernbereich 6: Methodenkompetenzen

### Lernbereich 6.1: Sammeln und Ordnen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Sammelideen finden und zusammenstellen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich für eine Sammelidee begeistern?</li> <li>• eigene Ideen für Sammlungen finden?</li> <li>• Ideen themenbezogen und z. B. zusammenhängend äußern?</li> <li>• den Ideen anderer Schüler zuhören und die Gesprächsregeln beachten?</li> <li>• aktiv an Klassengesprächen teilnehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Klassenzimmer Möglichkeiten und Orte zur Ausstellung, bzw. zur Aufbewahrung von Fundstücken anbieten</li> <li>• Unterrichtsgänge für Sammlungen nutzen</li> <li>• zu einem Thema Wörter sammeln, vorlesen und nachsprechen lassen, z. B. durch Brainstorming, Mindmap, Cluster</li> <li>• sprachliche Strukturierungshilfen geben</li> <li>• Gesprächsregeln wiederholen</li> <li>• den Erzählenden klar kennzeichnen, z. B. durch Einführung eines Erzählsteins, Erzählstuhls</li> </ul>
<b>Sammelbereiche definieren</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Ziel der Sammlung erkennen und sie entsprechend begrenzen?</li> <li>• sich an die Eingrenzung / Absprache halten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsame Ziele absprechen</li> <li>• klare Aufgabenstellungen formulieren</li> <li>• die Aufgabenstellung / das Ziel visualisieren</li> </ul>
<b>Visualisierungstechniken nutzen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit vorgegebenen Techniken der Visualisierung umgehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Visualisierungstechniken nachvollziehbar einführen, regelmäßig wiederholen und üben</li> <li>• handlungsbegleitendes Sprechen fördern und einfordern</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p>

<b>Informationen/Materialien finden und sammeln</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich für eine Sammelidee begeistern?</li> <li>• eigene Ideen für Sammlungen finden?</li> <li>• Ideen themenbezogen und zusammenhängend äußern?</li> <li>• den Ideen anderer Schüler zuhören und die Gesprächsregeln beachten?</li> <li>• aktiv an Klassengesprächen teilnehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Klassenzimmer Möglichkeiten und Orte zur Ausstellung, bzw. zur Aufbewahrung von Fundstücken anbieten</li> <li>• Unterrichtsgänge für Sammlungen nutzen</li> <li>• zu einem Thema Wörter sammeln, vorlesen und nachsprechen lassen, z. B. durch Brainstorming, Mindmap, Cluster</li> <li>• sprachliche Strukturierungshilfen geben</li> <li>• Gesprächsregeln wiederholen</li> <li>• den Erzählenden klar kennzeichnen, z. B. durch Einführung eines Erzählsteins, Erzählstuhls</li> </ul>
<b>Mit Visualisierungstechniken arbeiten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnisse so dokumentieren, dass sie sich später wieder rekonstruieren lassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierungshilfen anbieten, z. B. Gliederung, Wortkarten</li> <li>• neue Medien nutzen, z. B. Computereinsatz</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p>
<b>Sichten, Vergleichen und Gewichten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Farben und Formen voneinander unterscheiden?</li> <li>• relevante Details erkennen?</li> <li>• wichtige von unwichtigen Merkmalen unterscheiden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• visuelle Differenzierungsfähigkeit fördern, z. B. durch spezielle Spiele wie Montessori-Sinnesmaterial, Wimmelbilder oder Unterschiede suchen</li> <li>• auf Relationen hinweisen und diese demonstrieren, z. B. groß und klein, lang und kurz, viel und wenig</li> <li>• das Sammelziel visualisieren und daran erinnern</li> <li>• vielfältige Sprechkanäle für handlungsbegleitendes Sprechen anbieten</li> </ul>

<b>Ordnungs- und Unterscheidungskriterien für Sammelobjekte entwickeln und verändern</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für Materialien Verantwortung übernehmen und Ordnung halten?</li> <li>• eine vorgegebene Ordnungsabsicht erkennen?</li> <li>• für gesammelte Objekte ein Ordnungssystem herstellen und dieses umsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Ordnungstechniken in die tägliche Unterrichtsarbeit einbinden, z. B. Ordnungsdienst, Anlegen und Nutzen eines Ordners mit Inhaltsverzeichnis, Ablagesysteme</li> <li>• gemeinsam ein Ideenbuch mit einem Register zu einem Thema anlegen</li> <li>• das Kennenlernen bestehender Ordnungsstrukturen ermöglichen, z. B. Ordnung im Klassenzimmer, Handhabung von Sachbüchern, Orientierung beim Museumsbesuch</li> </ul>
<b>Sammelobjekte ein-/zuordnen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Sammelobjekte in vorgegebene Kategorien einordnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zuordnungsvorgang demonstrieren und anschließend gemeinsam durchführen</li> <li>• vielfältige Alltagssituationen zum Ordnen und Sortieren nutzen, z. B. beim Aufräumen, Tischdecken</li> <li>• Zuordnungs- und Sortierübungen durchführen lassen, z. B. etwas nach Menge, Farbe, Form, Verwendungszweck sortieren; Geräusche zuordnen; Textarbeit: Begriffe den entsprechenden Textteilen zuordnen, Überschriften Textpassagen zuordnen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien:</b>  <b>Kategorisierung/</b>  <b>Strukturierungsfähigkeit</b></p>

**Lernbereich 6.2: Beobachten und Betrachten**

<b>Diagnostische Leitfragen</b>	<b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b>
<b>Sich auf einfache, ausgewählte, überschaubare Phänomene konzentrieren</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Aufmerksamkeit auf die Beobachtung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine ruhige, konzentrierte und lernwirksame Arbeitsatmosphäre</li> </ul>

<p>eines Phänomens richten?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über einen gewissen Zeitraum bei einer Beobachtungsaufgabe bleiben?</li> </ul>	<p>herstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen strukturierten Arbeitsplatz schaffen</li> <li>• klare, konstruktive und individuelle Rückmeldungen während des Arbeitsprozesses geben</li> <li>• Selbstinstructiionsübungen, -training einführen und üben</li> <li>• klar umgrenzte Aufgabenstellungen anbieten</li> <li>• anregende, lebensrelevante Lerngegenstände auswählen</li> <li>• Helfersysteme einführen</li> <li>• Beobachtungs-, Forschungsaufgaben zeitlich überschaubar halten</li> </ul>
---	--

**Gezielt beobachten, vergleichen und beschreiben**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Details aus einem Ganzen heraus erkennen?</li> <li>• wichtige und unwichtige Wahrnehmungen / Beobachtungen unterscheiden?</li> <li>• Eigenschaften eines Phänomens bezüglich Form / Größe / Lage unverändert / verändert wahrnehmen und beschreiben?</li> <li>• sich gesehene Farben / Formen / Muster / Gegenstände / Bilder kurzfristig / langfristig einprägen?</li> <li>• gesehene Farben / Formen / Muster / Gegenstände / Bilder beschreiben?</li> <li>• selbstständig Beobachtungskriterien festlegen?</li> <li>• entsprechend festgelegter Beobachtungskriterien gezielt beobachten?</li> <li>• sich selbst bezüglich festgelegter Kriterien beobachten?</li> <li>• eigene Handlungen reflektieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zunächst nur einen Beobachtungsauftrag stellen</li> <li>• Diskriminationsübungen anbieten</li> <li>• Such- und Sortierübungen durchführen lassen</li> <li>• klar abgrenzbare Phänomene aus dem Lebensbereich der Schülerin bzw. des Schülers auswählen</li> <li>• störende Reize ausblenden oder abdecken</li> <li>• übersichtlich gestaltete Arbeitsblätter ohne ablenkende Details erstellen</li> <li>• zunächst Phänomene auswählen, welche sich nur in einem Kriterium verändern, z. B. Farbe, Form, Größe</li> <li>• Kim-Spiele anbieten, z. B. optische Hervorhebung wichtiger Eigenschaften</li> <li>• längere Zeit bei einem Phänomen bleiben, immer wiederkehrende Wiederholung anbieten</li> <li>• Beobachtungen verbalisieren und dabei wiederkehrende Satzmuster, Bilder, Schlagwörter, Merksätze anbieten</li> <li>• den Fokus auf eine bestimmte Person oder Szene richten lassen, z. B. durch Videoaufnahmen</li> </ul>
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Fokus auf sich selbst richten lassen, z. B. durch Videoaufnahmen</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Visuelles Gedächtnis</b></p>
<b>Ergebnisse sprachlich darstellen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lernergebnisse für andere verständlich versprachlichen?</li> <li>Lernergebnisse situationsangemessen präsentieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Wortschatz erweitern durch regelmäßige Begriffsbildungen</li> <li>Sprechen vor der Gruppe / der Klasse langsam anbahnen und gezielt positive Rückmeldung geben</li> <li>Kriterien für Präsentationen geben bzw. erarbeiten lassen</li> <li>unterschiedliche Präsentationsformen isoliert und sukzessive einführen und üben lassen</li> <li>den Einsatz von Mimik und Gestik gezielt einüben lassen</li> <li>(Kurz-)Referate üben lassen</li> <li>mündliches, konstruktives Feedback geben, z. B. als Reporter</li> <li>die Präsentation unterstützende Medien einführen und deren Gebrauch einüben lassen</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p>
<b>Ergebnisse bildlich und schriftlich fixieren</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ergebnisse schriftlich festhalten?</li> <li>Ergebnisse zeichnerisch darstellen?</li> <li>mit verschiedenen Medien zur Darstellung umgehen, z. B. Poster, Schaukästen, Wandzeitungen, Computer?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gemeinsam Kriterien für die Darstellung erarbeiten Darstellungsformen exemplarisch und sukzessive einüben lassen</li> <li>Umgang mit Bleistift und Lineal sukzessive einüben und festigen lassen</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p>



### Lernbereich 6.3: Fragen stellen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Interesse entwickeln</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interesse für eine Sache entwickeln?</li>   <li>• eigene Wissenslücken erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlieben, besondere Kenntnisse, Hobbys sammeln, benennen/beschreiben und davon erzählen /berichten lassen</li> <li>• Fragelandschaften für Lerngegenstände erstellen, z. B. Stelle dir vor, du bist ... Was möchtest du wissen?</li> <li>• Frage-Antwort-Spiele anbieten, z. B. Quiz, Partner-Interview als Kennenlernspiel</li> <li>• realistische Selbsteinschätzung fördern und fordern, zu kritischer Reflexion anleiten</li> </ul> <p style="text-align: right;">» <b>Kommunikation/Sprache: Gesprächsbereitschaft und Gesprächssicherheit</b></p>
<b>Sachverhalte hinterfragen und Schlussfolgerungen ableiten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Fragen entwickeln?</li> <li>• eigene Fragen genau stellen?</li> <li>• eigene Fragen überdenken?</li>   <li>• erste Fragen für weiterführendes Denken entwickeln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerfragen zum Unterrichtsthema sammeln, z. B. Was weiß ich noch nicht?, Was will ich sonst noch wissen?</li> <li>• Informationen durch Fragen ermöglichen, z. B. Fragen zu einem Text an eine Partnerin bzw. einen Partner stellen</li> <li>• Fragen von Schülerinnen und Schülern nicht selbst beantworten, sondern Möglichkeiten für eigene Informationsbeschaffung bereitstellen</li> <li>• gemeinsam Kriterien für die Darstellung von exakten Fragen erarbeiten</li> <li>• persönliche Fragen notieren lassen, z. B. in einem Lerntagebuch, Portfolio</li> <li>• zu schlussfolgerndem Denken anleiten, Zusammenhänge herstellen</li> <li>• wenn-dann-Beziehungen und vorher-nachher-Zustände verdeutlichen</li> </ul>

	<p>» <b>Kommunikation/Sprache:</b> <b>Gesprächsbereitschaft und Gesprächssicherheit</b></p> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Texte und Bilder nutzen</b></p>
<b>An andere Fragen stellen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielt planen, wen, was und wie man fragt?</li> <li>• Fragen verständlich formulieren?</li> <li>• themenspezifische Fragen mit Unterstützung entwickeln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvorbilder ermöglichen</li> <li>• Sammlung an W-Fragen anbieten</li> <li>• eine Handlungsplanung Schritt für Schritt anlegen und fixieren</li> <li>• Satzanfänge anbieten</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Sprechen in Lernsituationen</b></p>
<b>Systematisch Fragen stellen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Fragen genau stellen?</li> <li>• Fragen in eine sinnvolle logische Reihenfolge bringen</li> <li>• Fragen klar herausarbeiten, eingrenzen und dokumentieren?</li> <li>• über Fragen nachdenken und neue themenspezifische Fragen entwickeln?</li> <li>• eine Befragung sorgfältig vorbereiten, durchführen und auswerten?</li> <li>• einen Text mit Unterstützung gezielt befragen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragestellungen so eingrenzen, dass klare Antworten möglich werden</li> <li>• sinnvolle von unsinnigen Fragen abgrenzen</li> <li>• Befragungen, Interviews einüben und durchführen lassen</li> <li>• auf eine Antwort reagieren und Bezug nehmen lassen</li> <li>• schriftliche und mündliche Fragen an andere stellen lassen, z. B. Expertenfragen</li> <li>• Fragen für weiterführendes Denken weiterentwickeln</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache:</b> <b>Gesprächsbereitschaft und Gesprächssicherheit</b></p>

## Lernbereich 6.4: Planen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Ziele bestimmen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Thema überblicken?</li> <li>• Ziele formulieren?</li> <li>• Ziele aufschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themen gegenständlich oder bildlich einführen</li> <li>• Themen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler auswählen, z. B. nach Interessen, regionalen Besonderheiten, aktuellen Anlässen</li> <li>• Ziele zunächst vorgeben und übersichtlich darstellen, z. B. bildlich, als Mindmap</li> <li>• Zielformulierungen anbahnen, z. B. zunächst nur eine Zielformulierung auswählen lassen, Satzanfangshilfen geben, schriftliche Fixierung anbieten</li> <li>• Darstellungsformen schrittweise einführen, z. B. zunächst gleichbleibende Darstellungsformen wählen, mit dem Ziel der Sicherheit im Umgang</li> </ul>
<b>Arbeiten festlegen und aufteilen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeits- und Handlungsschritte erkennen, benennen und beschreiben?</li> <li>• sich einer Gruppe zugehörig fühlen bzw. sich zuordnen lassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Symbole für bestimmte Arbeitsschritte vereinbaren</li> <li>• Handlungsschritte visualisieren</li> <li>• klare, konstruktive Rückmeldungen im Arbeitsprozess geben</li> <li>• Interaktionsübungen gemeinsam durchführen, teambildende Strukturen aufbauen</li> <li>• eine Gruppenarbeit sukzessive anbahnen, z. B. zunächst in Spielsituationen, Partnerarbeit, kleinere Arbeitssituationen, Zeit nach und nach ausweiten</li> <li>• die Zusammensetzung der Gruppe zunächst regulieren, z. B. leistungsheterogen zur gegenseitigen Unterstützung oder leistungshomogen für unterschiedliche Anforderungsniveaus</li> <li>• klare Regeln für das Anfordern von Hilfe vereinbaren, z. B. Namensschild an die Tafel oder an Fragesymbol heften</li> </ul>

<b>Bestehende Planungen überarbeiten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeits- und Handlungsschritte einer Planung hinterfragen?</li> <li>• eine Planung lösungsorientiert überarbeiten?</li> <li>• eine Planung gemeinsam überarbeiten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unvollständige Planungen vorgeben</li> <li>• Änderungen in der Planung als notwendige Arbeits- und Lernschrittschritte etablieren</li> <li>• vorgegebene Planungsschritte in die richtig Reihenfolge bringen lassen</li> <li>• lösungsorientierte Überarbeitungen zulassen, einfordern und unterstützen</li> </ul>
<b>Arbeitsergebnisse festhalten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Arbeitsergebnisse schriftlich bzw. bildlich festhalten?</li> <li>• Arbeitsergebnisse mündlich darstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lauttreues Schreiben als Grundlage zulassen</li> <li>• gemeinsam Kriterien der Präsentation erarbeiten</li> <li>• ein vorstrukturiertes Lerntagebuch als Hilfe anbieten</li> <li>• Helfersysteme aufbauen und nutzen</li> <li>• das Stehen und das Sprechen vor der Klasse einüben und konstruktive Rückmeldung geben</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p>
<b>Ergebnisse reflektieren</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnisse benennen?</li> <li>• Ergebnisse reflektieren?</li> <li>• neue Ziele erkennen und benennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Unterstützung durch Sprachvorbilder, Satzanfangshilfen, Helfersystem ermöglichen</li> <li>• Reflektieren von Ergebnissen in kleinen Schritten üben lassen, dazu Impulsfragen oder ein festes Ablaufschema als Hilfe anbieten</li> <li>• gemeinsam Kriterien für das Reflektieren schrittweise erarbeiten und bildlich bzw. schriftlich fixieren</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflektieren in vielfältigen Situationen üben lassen, z. B. in Klassenkonferenzen, Konfliktklärungsprozessen, Schreibkonferenzen</li> </ul>
--	--

### Lernbereich 6.5: Texte und Bilder nutzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Texte und Bilder themenbezogen auswählen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte und Bilder zu einem Thema zusammentragen?</li> <li>• Texte und Bilder auf ihre Brauchbarkeit hin überprüfen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu einem einfachen Thema/Interessengebiet Texte und Bilder gezielt suchen</li> <li>• geeignete Suchkriterien anbieten und gemeinsam entwickeln</li> <li>• altersadäquates Text- und Bildmaterial zur Verfügung stellen</li> <li>• die thematische Aufteilung der Klassen-, Schülerbücherei bzw. Stadtbibliothek erkunden und so Bücher themenbezogen suchen und auswählen lassen</li> <li>• gemeinsam Kriterien zur Überprüfung der Brauchbarkeit von Quellen aufstellen</li> </ul>
<b>Text- und Bildquellen analysieren und zusammenfassen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Text- und Bildquellen nach vorgegebenen Fragen und Kriterien analysieren?</li> <li>• gezielt Informationen aus Texten, Bildern, Tabellen und Grafiken entnehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachschlagen üben, z. B. im Wörterbuch, Lexikon, Atlas</li> <li>• Buchrecherchen in der Schülerbücherei durchführen</li> <li>• unterschiedliche Darstellungsformen, wie z. B. Texte, Bilder, Bildquellen, Schaubilder und Karten anbieten, sie untersuchen, entschlüsseln und Ergebnisse zusammenfassen lassen</li> <li>• gemeinsam Tabellen, Schaubilder, Inhaltsverzeichnisse lesen, in Sachbüchern nachschlagen und gezielt Informationen suchen</li> <li>• Techniken der Texterfassung einüben und regelmäßig einsetzen, z. B. gezielt Stichwörter suchen, wichtige Wörter /</li> </ul>

	<p>Sätze / Textstellen markieren, Stichwörter notieren, Schlüsselstellen hervorheben, einen roten Faden anlegen, Texte gliedern und Teilüberschriften finden, Informationskarten mit den wichtigsten Inhalten anlegen, Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben, Zusammenhänge verdeutlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über unterschiedliche Darstellungsformen wie z. B. Bilder, Tabellen und Grafiken sprechen, deren Aussagekraft vergleichen</li> </ul> <p>» <b>Deutsch: Lesen – mit Texten und Medien umgehen: Strategische Lesefähigkeit</b></p>
<b>Informationen aus Texten und Bildern auswerten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Hilfestellung Fragen zu einfach strukturierten Quellen entwickeln und beantworten?</li> <li>• Informationen aus Texten und Bildern sachbezogen einordnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vorgegebene Fragen zur Auswertung von Texten und Bildern beantworten lassen</li> <li>• wichtige und unwichtige Informationen gegenüberstellen und einordnen lassen</li> <li>• gemeinsam Fragenkataloge entwickeln, um Text- und Bildquellen informationsbezogen einzuordnen, z. B.</li> <li>• Was ist für mich interessant?</li> <li>• Was ist für andere interessant?</li> <li>• Was muss ich wissen, um weitere Sachverhalte verstehen zu können?</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Fragen stellen</b></p>
<b>Informationen aus Texten und Bildern auswählen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen themen-/aufgabenbezogen auswählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien für aussagekräftige Informationen anbieten und erarbeiten lassen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Welche Information gibt einen grundlegenden Einblick in einen Sachverhalt?</li> <li>○ Welche Informationen benötige ich, um weitere Informationen verstehen zu</li> </ul> </li> </ul>

	<p>können?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Welche Informationen geben einen tieferen Einblick?</li> <li>• Kriterien für aussagekräftige Bilder anbieten und erarbeiten lassen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Welche Bilder sind aussagekräftig?</li> <li>○ Welche Bilder stellen einen Sachverhalt klar dar?</li> </ul> </li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Fragen stellen</b></p>
<b>Informationen aus Texten und Bildern präsentieren</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Präsentationsformen, z. B. Plakate, erarbeiten und vorstellen?</li> <li>• das Internet zur Informationsgewinnung nutzen?</li> <li>• elektronische Medien zur Präsentation nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignete Präsentationsformen vorstellen und gezielt einüben lassen</li> <li>• entsprechendes Präsentationsmaterial anbieten</li> <li>• Suchbegriffe für die Internetrecherche anbieten</li> <li>• eine Schulhomepage, ein Hörspiel, eine Reportage gestalten lassen</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p>
<b>Art und Funktion von Texten und Bildern erkennen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale von Texten und Bildern untersuchen?</li> <li>• verschiedene Arten von Texten und Bildern unterscheiden?</li> <li>• Funktion und Nutzen verschiedener Text-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturiertes Text- bzw. Bildmaterial anbieten</li> <li>• relevante Text- bzw. Bildstellen hervorheben</li> <li>• Signalwörter, wichtige Bildausschnitte markieren</li> <li>• unterschiedliche Text- und Bildarten wie z. B. Sachtexte, Erzählungen, Bildbände, Schaubilder, Tabellen, Filme, Videos anbieten, besprechen und einordnen</li> <li>• Kriterien für Text- und Bildarten anbieten</li> </ul>

<p>und Bildarten einordnen?</p>	<p>und gemeinsam erarbeiten lassen, Einteilung in z. B. Unterhaltung, Information, Nachricht, Dokumentation, Biografie, historische Quelle</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Text- und Bildarten kriterienbezogen gemeinsam untersuchen, sach- und aufgabenbezogen einordnen lassen</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Fragen stellen</b></p>
---------------------------------	---

**Texte und Bilder kriterienbezogen überprüfen**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Kriterien für die Betrachtung und Untersuchung von Texten und Bildern anwenden?</li> <li>• Fragen zu einem Sachtext bzw. zu einer Bildquelle stellen?</li> <li>• eigene Eindrücke und Meinungen zu einem Sachtext bzw. einem Bild formulieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Bild beschreiben lassen</li> <li>• regelmäßig freies Sprechen in einer angstfreien Lernumgebung ermöglichen</li> <li>• Fragen anbieten bzw. gemeinsam Fragen entwickeln, einen Fragenkatalog aufstellen lassen</li> <li>• gezielt individuelles und konstruktives Feedback geben</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Fragen stellen</b></p>
--	---

**Lernbereich 6.6: Miteinander sprechen**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Erzählen und zuhören</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anschaulich und lebendig erzählen und sich auf die Zuhörer einstellen?</li> <li>• aufmerksam zuhören?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vielfältige Gesprächsanlässe und Gesprächsgelegenheiten anbieten, z. B. vor Unterrichtsbeginn, nach der Pause, zum Unterrichtsgeschehen, nach gemeinsamen Unternehmungen</li> <li>• regelmäßige Gesprächskreise mit vorgegebener Struktur durchführen</li> <li>• Gesprächsregeln einsetzen: sich anschauen, zuhören können, nicht dazwischen reden</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>regelmäßig zielgerichtetes Zuhören fördern und fordern, z. B. durch das Anhören von Hörbüchern, Liedern, Klanggeschichten</li> </ul>
<b>Techniken und Regeln anwenden</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sachlich gebundene Gespräche führen?</li> <li>Wirkungen der Redeweise beachten sowie situations- und adressatengerecht einsetzen)</li> <li>mit anderen über ein Sachthema sprechen, weiterdenken und eine eigene Meinung dazu äußern?</li> <li>sich über Lösungswege austauschen und gemeinsam mit anderen Entscheidungen treffen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gelesene oder aus den Medien erfahrene Informationen wiedergeben lassen</li> <li>Verbalisierungshilfen einsetzen, wie z. B. persönliche Dinge, Fotos, Stichwortkarten, Textbausteine</li> <li>unterschiedliche Sprechsituationen vorstellen und hinsichtlich Lautstärke, Betonung, Klangfarbe und Stimmführung differenzieren lassen</li> <li>wesentliche Merkmale des Sachgesprächs aufzeigen und Symbole als Visualisierungshilfen anbieten, z. B. zuhören können, am Thema bleiben, sich auf den Vorredner beziehen, unsachgemäße Bemerkungen unterlassen</li> <li>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Kommunikative Kompetenz</b></li> <li>zusätzliche Informationen anbieten, um Widersprüche aufzudecken und Meinungsverschiedenheiten aufzuheben</li> <li>Zusammenhänge zwischen Informationen herstellen und visualisieren z. B. durch Mindmap</li> <li>Pro- und Contra-Diskussion führen lassen</li> </ul>
<b>Sprechen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich verständlich äußern?</li> <li>Gestik und Mimik zur Unterstützung sprachlicher Aussagen einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Satzmuster anbieten</li> <li>Sätze eines sprachlichen Vorbilds aufmerksam hören und als Modell übernehmen lassen</li> <li>die Erzählerin bzw. den Erzähler exponieren, z. B. Sitzordnung ändern</li> <li>pantomimisches Spiel vorbereitend einsetzen</li> <li>körpersprachliche Zeichen zur</li> </ul>

**Informationen adressatenbezogen darstellen**

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- eine Erzählung sinnvoll aufbauen?

- Anregungen zum Erzählen eigener Erlebnisse und Strukturierungshilfen hinsichtlich der Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebeninformationen geben
- Aufbau einer Erzählung erarbeiten und einüben lassen, z. B. roten Faden durch Erzählung, Einstieg, Hauptteil, Höhepunkt, Schluss
- anhand von W-Fragen eine Erzählstruktur anbieten
- Verbalisierungshilfen als Unterstützung anbieten, z. B. selbst angefertigte Bilder, Stichwörter, Karteikartennotizen, W-Fragen
- Hilfsmittel gebrauchen, z. B. mediale Unterstützung mit Fotos, Zeitung
- verschiedene Medien für die Darstellung von Sachverhalten anbieten, z. B. Tafel, Folien, Plakate, Modelle, Landkarten, Moderationskarten
- Fachbegriffe nach Klärung visualisieren und kontinuierlich verwenden
- Fachbegriffe als Hilfestellung bzw. Strukturierungshilfe vorgeben
- eine Mitschrift anfertigen lassen
- Notizen zunächst gemeinsam, dann selbstständig strukturieren und zur Reproduktion verwenden

- Sachverhalte, Zusammenhänge und Probleme unter zunehmender Nutzung von Fachbegriffen beschreiben und an andere weitergeben?

» **Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen**

- Arbeitsergebnisse zusammenfassen und vortragen?
- Informationen über Referate weitergeben?

## Lernbereich 6.7: Ausprobieren und Experimentieren

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Fragen stellen und Hypothesen bilden</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Kern eines Problems erfassen?</li> <li>• mit Hilfestellung Hypothesen zum Ausgang des Experimentes bilden?</li> <li>• mit Hilfestellung Fragen zum Ablauf und zur Durchführung des Experiments stellen?</li> <li>• Hypothesen unter Verwendung sachlich richtiger Fachbegriffe selbstständig aufstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unwesentliches aussortieren, Wesentliches fixieren</li> <li>• Beispiele aus der unmittelbaren Lebensumwelt aufzeigen</li> <li>• einfache und übersichtliche graphische Darstellungen verwenden</li> <li>• auf Klarheit und Passung der Aufgabenstellung achten</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Fragen stellen</b></p>
<b>Handlungsschritte entwickeln und Versuchsanordnungen aufbauen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten zur Überprüfung und Durchführung von Versuchen entwickeln?</li> <li>• Handlungsschritte selbstständig und zielbezogen planen und organisieren?</li> <li>• geeignete Arbeitsmethoden zu Experimenten auswählen und selbst entwickeln?</li> <li>• die nötigen Sicherheitsaspekte schon bei der Vorbereitung berücksichtigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an bisherige Experimente anknüpfen</li> <li>• sukzessive Steigerung des Anforderungsniveaus</li> <li>• erst kurze, überschaubare Handlungen, dann erst zwei oder mehrere Handlungen hintereinander planen lassen</li> <li>• innerhalb eines Handlungsablaufs den nächsten Schritt festlegen und umsetzen lassen</li> <li>• Teilschritte einer Handlungsplanung gemeinsam erarbeiten, fixieren und durchspielen lassen</li> <li>• mögliche Gefahren aufzeigen und die Beachtung der Sicherheitsaspekte kontinuierlich wiederholen lassen</li> </ul>

<b>Planvoll vorgehen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• besprochene Handlungsschritte richtig umsetzen und einhalten?</li> <li>• Experimente zunehmend selbstständig planen und durchführen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Visualisierungshilfen anbieten und deren Nutzung einüben lassen</li> <li>• Möglichkeiten für handlungsbegleitendes Sprechen bieten und konsequent umsetzen lassen</li> </ul>
<b>Sach- und fachgerecht handeln</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sachgerecht mit Medien, Apparaten und Instrumenten umgehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• isolierte Übung und Einführung notwendiger Medien, Apparate und Instrumente</li> </ul>
<b>Veränderungen vornehmen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nach der Strategie Versuch-Irrtum vorgehen?</li> <li>• Veränderungen und Unterschiede erkennen und festhalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleiche durch visuelle Hilfen unterstützen</li> <li>• Fokus auf das Vorher und Nachher richten</li> <li>• Veränderungen klar nachvollziehbar visualisieren und versprachlichen</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p>
<b>Sicherheitsmaßnahmen kennen und anwenden</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahren erkennen und Gefahren reduzieren?</li> <li>• die nötigen Sicherheitsmaßnahmen benennen und ergreifen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch das Aufzeigen und Demonstrieren von Gefahren ein Bewusstsein für mögliche Gefahrenquellen aufbauen</li> <li>• alle notwendigen Vorsichtsmaßnahmen im Vorfeld treffen, gemeinsam besprechen und bewerten lassen</li> <li>• durch konsequentes Aufzeigen, Besprechen und Üben Handlungssicherheit im Umgang mit Gefahrenquellen vermitteln</li> </ul>

<b>Verläufe und Ergebnisse versprachlichen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Experimente sprachlich darstellen?</li> <li>• deutlich und langsam sprechen?</li> <li>• Zuhörer ansprechen und anschauen?</li> <li>• sachlich richtig darstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatzerweiterung ermöglichen durch konsequente Begriffsarbeit</li> <li>• Sprechen vor der Gruppe/der Klasse langsam anbahnen und positive, konstruktive Rückmeldung geben</li> <li>• (Kurz-)Referate üben lassen</li> <li>• schriftliches Feedback geben</li> <li>• mündliches Feedback einüben lassen, z. B. Reporterspiel</li> <li>• sukzessive eine realistische Selbsteinschätzung anbahnen durch das kontinuierliche Einfordern von Selbstreflexion und einem gezielten, individuellen Feedback der Lehrkraft</li> </ul>
<b>Verläufe und Ergebnisse reflektieren</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursache und Wirkung in Beziehung setzen?</li> <li>• Fehler erkennen?</li> <li>• schlussfolgernd denken?</li> <li>• Fragestellung und Arbeitsmethoden vorstellen?</li> <li>• eigene Handlungen auf der Metaebene beurteilen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich von Vorher und Nachher durchführen lassen</li> <li>• gemeinsam Qualitätskriterien festlegen und überdenken lassen</li> <li>• Visualisierungshilfen einführen und einüben</li> <li>• Kontrollmechanismen einbauen und überprüfen lassen</li> <li>• Analogien bilden lassen</li> <li>• Handlungsorientierung ermöglichen</li> <li>• Perspektivenwechsel einnehmen, z. B. Wie sieht das meine Mitschülerin bzw. mein Mitschüler?</li> </ul>

## Lernbereich 6.8: Ergebnisse festhalten und darstellen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Beobachtungen und Ergebnisse dokumentieren</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• genau beobachten und zuhören?</li> <li>• Arbeitsergebnisse erfassen?</li> <li>• Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden?</li> <li>• Beobachtungen und Ergebnisse aufschreiben, aufmalen oder zeichnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klare Arbeitsanweisungen formulieren und strukturiert visualisieren</li> <li>• exemplarisches Beispiel als Vorübung durchgehen</li> <li>• gezielte Reduzierung auf wesentliche Erkenntnisse einüben lassen</li> </ul>
<b>Beobachtungen und Ergebnisse darstellen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berichte, Diagramme, Karten, Skizzen, Plakate und Grafiken erstellen?</li> <li>• Tabellen und graphische Darstellungen herstellen?</li> <li>• Foto-, Tonband- und Videoaufnahmen als Dokumentationshilfe nutzen und Ergebnisse mit Hilfe einfacher technischer Medien festhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vorstrukturierte Texte anbieten</li> <li>• mit einfachen Balken- und Kreisdiagrammen beginnen</li> <li>• Strukturen vorgeben, z. B. durch Umriss an der Tafel, auf Plakaten, auf Arbeitsblättern</li> <li>• mit einfachen, auf zwei Merkmale beschränkte Tabellen beginnen</li> <li>• einfache Geräte mit Programmautomatik verwenden</li> </ul>
<b>Ergebnisse fachsprachlich präsentieren</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernergebnisse sprachlich präsentieren?</li> <li>• deutlich und langsam sprechen?</li> <li>• Zuhörer ansprechen und anschauen?</li> <li>• sachlich richtig darstellen?</li> <li>• bei der Präsentation Fachbegriffe verwenden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatzerweiterung ermöglichen durch konsequente Begriffsarbeit</li> <li>• Sprechen vor der Gruppe bzw. der Klasse langsam anbahnen und positive, konstruktive Rückmeldung geben</li> <li>• Kriterien für Präsentationen erarbeiten sowie isoliert und sukzessive einüben</li> <li>• (Kurz-)Referate üben</li> <li>• vielfältige Präsentationsformen erproben</li> <li>• schriftliches Feedback geben</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliches Feedback einüben, z. B. Reporterspiel durchführen</li> <li>• sukzessiv eine realistische Selbsteinschätzung anbahnen</li> <li>• Nutzung von notwendigen Medien isoliert einführen und einüben</li> </ul>
<b>Präsentationstechniken und Medien nutzen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berichte, Plakate, Ausstellungen, Wandzeitungen, Schaukästen, Poster, Texte, Bilder usw. zur Darstellung nutzen?</li> <li>• mit einem Rollenspiel einen Inhalt darstellen?</li> <li>• computerunterstützte Präsentationen mit Hilfe erstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch die Präsentation von Werkstücken mit vielfältigen Techniken vertraut werden</li> <li>• eine Präsentation als Beispiel gemeinsam erarbeiten</li> <li>• vorstrukturierte Arbeitshilfen geben, z. B. Lückentext, Poster, Wandzeitung</li> <li>• graphische Darstellung mit Hilfe geeigneter Hilfsmittel einüben</li> <li>• szenische Darstellung von kurzen Lesetexten erarbeiten</li> <li>• Rollenspiele anbahnen, z. B. durch das Ablesen von Gefühlen aus Bildern, Pantomimeübungen</li> <li>• Gefühlsbarometer nutzen, z. B. als Hinführung, um Emotionen zum Ausdruck zu bringen</li> <li>• Anwendungsbereiche und Benutzeroberflächen auf das Wesentliche reduzieren</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, PCB, GSE:</b> <b>Methode: Planen</b></p>

# **INFORMATIK**

**Lernbereich 1: Hardware und Betriebssysteme**

**Lernbereich 2: Digitaler Informationsaustausch**

**Lernbereich 3: Datenverarbeitung**

**Lernbereich 4: Programmieren**

**Lernbereich 5: Methodenkompetenzen**



# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Lernbereich 1: Hardware und Betriebssysteme

### Lernbereich 1.2: Grundlagen der Hardware

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Bestandteile einer Computeranlage</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne Bestandteile eines Computers benennen, z. B. CPU, Arbeitsspeicher, Grafikkarte, Festplatte, Schnittstellen?</li> <li>• das Zusammenspiel zwischen Betriebssystemsoftware und Hardware beschreiben?</li> <li>• die Aufgaben einzelner Bauteile beschreiben?</li> <li>• die Funktion einzelner Peripheriegeräte beschreiben, z. B. Maus, Tastatur, Drucker, Monitor?</li> <li>• Peripheriegeräte zweckgemäß mit dem Computer verbinden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Altcomputer demontieren, Bestandteile beschriften und ausstellen lassen</li> <li>• aus Computerzeitschriften Bilder der Bestandteile ausschneiden und eine Collage erstellen lassen</li> <li>• zerlegten Altcomputer wieder zusammen bauen, Kabelverbindungen nachvollziehen, Zusammenspiel auf Plakat eintragen lassen</li> <li>• Zuordnungsspiel mit Fachbegriff und Bildimpuls durchführen</li> <li>• Schnittstellen wie Stecker oder Slots beschriften und farbig kennzeichnen</li> <li>• Steckerformen betrachten lassen</li> <li>• Querschnitte aufzeichnen</li> </ul>
<b>EVA-Prinzip</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingabegeräte, Verarbeitungs- und Ausgabegeräte benennen und unterscheiden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich mit dem menschlichen Körper ziehen</li> <li>• Einzelgeräte beschriften</li> <li>• Kabelverbindungen am Computer zur Peripherie verfolgen</li> <li>• aus Computerzeitschriften Bilder der Bestandteile ausschneiden und eine Collage erstellen lassen</li> </ul>

<b>Datenträger</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Datenträger/Speichermedien benennen, z. B. Festplatte, USB-Stick, DVD?</li> <li>• Leistungsmerkmale verschiedener Speichermedien vergleichen, z. B. Speicherkapazität?</li> <li>• Vor- und Nachteile verschiedener Speichermedien aufzählen, z. B. Haltbarkeit, Möglichkeit zum Löschen und wieder beschreiben?</li> <li>• aktuelle Geräte/Neuheiten benennen und deren Verwendungszweck beschreiben, z. B. mp3-Player?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenträger im Original oder in Plakatform gegenüber stellen</li> <li>• eine Sammlung mit Beschriftungen anlegen</li> <li>• aus Computerzeitschriften Bilder der Bestandteile ausschneiden und eine Collage erstellen lassen</li> <li>• aus Computerzeitschriften und Prospekten Neuheiten ausschneiden und Leistungsmerkmale feststellen und notieren lassen</li> <li>• Lege- und Gedächtnisspiele mit Bildimpulsen und Textinformationen anbieten</li> <li>• ausgesuchte Geräte untersuchen und einsetzen lassen</li> </ul>
<b>Maßeinheiten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßeinheiten nennen, z. B. Hertz, Zoll, Byte, Bit?</li> <li>• Maßeinheiten in der Computertechnik ihrem Verwendungsort zuordnen?</li> <li>• den Größenunterschied von KB, MB, GB erklären und Speichermedien nach Kapazität unterscheiden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildschirmdiagonale ausmessen und in Zoll umrechnen lassen</li> <li>• Angaben auf Geräterückseiten bei Monitoren auf Maßeinheiten der Computertechnik untersuchen lassen</li> <li>• Speichermedien auf ihre Kapazität untersuchen lassen</li> <li>• mit Anschauungsmaterial Größen vergleichen</li> </ul> <p>» <b>Mathematik: Zahlen und Operationen, Größen und Messen</b></p>

### Lernbereich 1.3: Netzwerke

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Lokale Netzwerke</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandteile eines Netzwerks benennen, z. B. Server, Client, Verkabelung?</li> <li>• den Aufbau eines lokalen Netzwerks verstehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Komponenten eines Netzwerks aus einem Katalog/einer Computerzeitschrift ausschneiden und beschriften lassen</li> <li>• die Verkabelung im Schulhaus/Computerraum nachverfolgen lassen</li> <li>• Vernetzung als Verkabelungsplan darstellen, z. B. als Collage</li> <li>• ein Netzwerk grafisch mit Symbolen darstellen lassen</li> </ul>
<b>Internet</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internet als weltweites Netz begreifen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Rundreise zu ausgewählten Webcams verschiedener Kontinente durchführen</li> <li>• Museumsbesuche im Web durchführen</li> <li>• anschauliche Vernetzungscollage erstellen lassen</li> </ul> <p>» <b>GPG und Natur und Technik: Technik und Kultur</b></p> <p>» <b>Kunst</b></p>

### Lernbereich 2: Digitaler Informationsaustausch

#### Lernbereich 2.2: Internetdienste

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>E-Mail, Chat, Online-Foren</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende E-Mail-Funktionen nutzen:</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich über kostenlose Webmailanbieter informieren lassen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>○ ein E-Mail-Konto einrichten?</li> <li>○ E-Mails verfassen und senden?</li> <li>○ E-Mails abrufen und beantworten oder weiterleiten?</li> <li>○ ein Adressbuch anlegen und verwalten?</li> <li>○ E-Mail-Anhänge versenden?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Chat-Dienst und ein Online-Forum verantwortungsvoll nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• personenbezogene Daten in ein Formular handschriftlich eintragen lassen</li> <li>• Screenshot erstellen und beschriften lassen</li> <li>• eine bebilderte Schritt-für-Schritt-Anleitungen für die Kontoeinrichtung und der Bedienung des E-Mailprogramms anbieten</li> <li>• Weg einer E-Mail handelnd nachvollziehen lassen</li> <li>• Kurzanleitung mit entsprechenden Handlungen nachvollziehen</li> <li>• eine Kurzanleitung selbst entwerfen lassen</li> <li>• Analogien zur Briefpost herstellen und Vorteile/Nachteile gemeinsam abwägen</li> <li>• in einer geschlossenen Benutzergruppe auf einer Online-Lernplattform kommunizieren lassen</li> <li>• anhand von Fallbeispielen Gefahren bei der Nutzung von Chat-Diensten und Online-Foren erkennen und beurteilen lassen</li> </ul>
<b>WWW</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich im WWW sicher bewegen:</li> <li>• ein Browserfenster bedienen?</li> <li>• über Hyperlinks navigieren?</li> <li>• Internetadressen fehlerfrei eingeben?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet Informationen finden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vom Browserfenster einen Screenshot erstellen und beschriften lassen</li> <li>• jeweilige Schaltflächenfunktion über die Maustechnik Deuten bzw. Zeigen anzeigen lassen</li> <li>• Übersicht zu Mauszeigerformen erstellen</li> <li>• Funktionen unterschiedlichen Mauszeigerformen zuordnen lassen</li> <li>• gemeinsam eine Fehlercheckliste erstellen, z. B. Leerschritt, falsche Zeichen</li> <li>• Bildschirmausschnitt mit Eingabefenster vergrößern</li> <li>• vom Suchmaschinenfenster einen Screenshot erstellen und nach Art der Funktion beschriften lassen</li> <li>• Bildschirmausschnitt mit Eingabefenster</li> </ul>

	<p>vergrößern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungssuchaufträge anhand einer Begriffsliste bearbeiten und den Erfolgsgrad beurteilen</li> <li>• verschiedene Suchmaschinen vorgeben</li> </ul>
--	--

<b>Hinterfragen von Internetinhalten</b>	
--	--

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalte aus dem Internet in Wort, Bild und Film hinsichtlich des Wahrheitsgehalts kritisch überprüfen und bewerten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eulenspiegelgeschichten lesen und beurteilen lassen – aktuellen Bezug zum Internet herstellen</li> <li>• Fallbeispiele lesen und erarbeiten</li> <li>• Zeitungsberichte aus Tageszeitung und Boulevardpresse zum selben Artikel aus einer Onlineausgabe vergleichen lassen</li> <li>• manipulierte Bilder und Videos aus dem Internet analysieren lassen</li> </ul> <p>» <b>Deutsch: Sprechen und Zuhören, Lesen – mit Texten und Medien umgehen, Schreiben</b></p>
--	--

<b>Soziale Netzwerke/Web 2.0</b>	
----------------------------------	--

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahren von sozialen Netzwerken und dem Web 2.0 nennen?</li> <li>• Konsequenzen des leichtfertigen Handelns kennen und darstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallbeispiele lesen und erarbeiten</li> <li>• einen Kurzleitfaden zur Kommunikation in sozialen Netzwerken/Web 2.0 vorgeben</li> <li>• Gefahren auf Plakaten oder Mindmaps darstellen lassen</li> </ul>
--	--

**Lernbereich 2.3: Datenschutz**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Personenbezogene Daten/Persönlichkeitsrechte</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• seine personenbezogenen Daten nennen?</li> <li>• Konsequenzen des leichtfertigen Umgangs mit den eigenen Daten darstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungsformulare ausfüllen lassen</li> <li>• einen Kurzleitfaden zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte/Datenschutzgesetz</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönlichkeitsrechte anderer berücksichtigen?</li> </ul>	<p>e vorgeben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallbeispiele lesen und Persönlichkeitsrechten zuordnen lassen</li> <li>• Folgen für Betroffene auf Plakaten oder Mindmaps darstellen lassen</li> </ul>
<b>Urheberrecht</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Urheberrecht beim Download bzw. Tausch von Daten und Programmen einhalten?</li> <li>• mögliche Folgen von Urheberrechtsverletzungen aufzeigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In die korrekte Handhabung von Zitierregeln bei Internetquellen einweisen</li> <li>• einen Kurzleitfaden zur Wahrung von Urheberrechten vorgeben</li> <li>• Fallbeispiele lesen und dem Urheberrecht zuordnen lassen</li> <li>• Folgen für Betroffene auf Plakaten oder Mindmaps darstellen lassen</li> <li>• Rollenspiel durchführen lassen</li> </ul>
<b>Verantwortliches Verhalten im Internet/Netiquette</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundregeln der Kommunikation im Netz nennen und einhalten?</li> <li>• bei entstandenen und gepflegten Beziehungen im Netz die Risiken und Gefahren benennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln für die Kommunikation in einem Chat/Forum im Web ausdrucken, analysieren und wesentliche Verhaltensregeln benennen und in einem Plakat festhalten lassen</li> <li>• Musteranmeldung bei einem Freemailprogramm / einer Online-Lernplattform mit entsprechender Dateneingabe und -angabe begleiten</li> <li>• Fallbeispiele mit richtigen und falschen Identitäten geben und analysieren lassen</li> <li>• Nutzungsordnungen gemeinsam lesen</li> <li>• in einer geschlossenen Benutzergruppe auf einem Lern-Management-System Netiquette trainieren lassen</li> </ul>

## Lernbereich 3: Datenverarbeitung

### Lernbereich 3.2: Grundfunktionen eines Betriebssystems

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Programme starten und beenden?</li> <li>• sich auf der Benutzeroberfläche, im Startmenü und Fenstermenüs orientieren und diese nutzen?</li> <li>• wichtige Teile mit Fachbegriffen benennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Screenshots erstellen und beschriften lassen</li> <li>• eine bebilderte Schritt-für-Schritt Anleitung anbieten bzw. erstellen lassen</li> <li>• Kurzanleitung mit entsprechenden Handlungen nachvollziehen lassen</li> <li>• eine Kurzanleitung selbst entwerfen lassen</li> </ul>
<b>Organisation von Dateien und Ordern</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Verzeichnis mit Ordnern, Unterordnern und Dateien erstellen?</li> <li>• Verzeichnisse und Dateien unterscheiden?</li> <li>• Dateien über einen Dateimanager finden und öffnen?</li> <li>• Dateien durch „Drag &amp; Drop“ zwischen Dateiodnern ausschneiden/kopieren und einfügen oder eine Verknüpfung erstellen?</li> <li>• mit Ordnern und Dateien arbeiten, z. B. ausschneiden, kopieren, einfügen, löschen, umbenennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Papierform ein Ablagesystem mit einem eigenen Fachordner mit Register und Musterinhalt erstellen lassen, z. B. Ringordner mit Register</li> <li>• Screenshots erstellen und beschriften lassen</li> <li>• eine bebilderte Schritt-für-Schritt-Anleitung anbieten</li> <li>• eine Kurzanleitung mit entsprechenden Handlungen nachvollziehen lassen</li> <li>• eine Kurzanleitung selbst entwerfen lassen</li> <li>• eigene Verzeichnisstruktur mit Unterordnern erstellen lassen, z. B. für die Schulfächer</li> </ul>
<b>Benennung von Dateien und Dateigrößen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Dateimanager unterschiedliche Ansichtsmöglichkeiten einstellen?</li> <li>• sich Informationen über Dateien im Dateimanager anzeigen lassen, z. B. Name, Größe, Typ, Änderungsdatum?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Screenshots erstellen und beschriften lassen</li> <li>• eine bebilderte Schritt-für-Schritt-Anleitung anbieten</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dateiinformationen vergleichen und einordnen?</li> <li>• anhand der Dateierweiterungen das jeweilige Programm zuordnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Kurzanleitung mit entsprechenden Handlungen erläutern</li> <li>• eine Kurzanleitung selbst entwerfen lassen</li> <li>• Text-Datei mit bestimmter Anzahl von Buchstaben verfassen, z. B. Text-Datei mit 25 Buchstaben ~ 25 Byte</li> <li>• Größenverhältnisse bildhaft darstellen, z. B. Punktbilder</li> <li>• Zuordnungsspiele auf Bildtafeln durchführen, z. B. Programmsymbol und Extension</li> </ul>
<b>Installation</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Programme installieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Installationsanleitung lesen und unbekannte Begriffe klären</li> <li>• eine bebilderte Schritt-für-Schritt-Anleitung anbieten</li> <li>• eine Kurzanleitung mit entsprechenden Handlungen nachvollziehen lassen</li> </ul>
<b>Programme verwenden</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Fenstertechnik anwenden?</li> <li>• die Fenstertechnik bei der Benutzung mehrerer Programme rationell anwenden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zu Fenster minimieren, maximieren, schließen in einem Programmfenster durchführen lassen</li> <li>• Verschiebeübungen von Inhalten zwischen den Programmfenstern durchführen lassen, z. B. Drag and Drop</li> <li>• eine bebilderte Schritt-für-Schritt-Anleitung anbieten</li> <li>• eine Kurzanleitung mit entsprechenden Handlungen nachvollziehen lassen</li> </ul>
<b>Sicherung von Daten und Datenträger pflegen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenträger pflegen, z. B. Papierkorb leeren, temporäre Dateien löschen, defragmentieren, prüfen und bereinigen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleiche mit dem Kundendienst bei einem Auto anstellen lassen</li> <li>• Screenshots erstellen und beschriften</li> </ul>



formatieren? <ul style="list-style-type: none"> <li>• Daten auf externen Datenträger sichern?</li> <li>• den Computer vor unerwünschten Installationen schützen, z. B. Spyware, Viren, Trojanern?</li> </ul>	lassen <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine bebilderte Schritt-für-Schritt-Anleitung anbieten</li> <li>• eine Kurzanleitung mit entsprechenden Handlungen erläutern</li> <li>• eine Kurzanleitung selbst entwerfen lassen</li> </ul>
---	--

### Lernbereich 3.3: Tastschreiben

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Texte im 10-Finger-Tastschreibsystem</b>	
Kann die Schülerin bzw. der Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• in richtiger Schreibtechnik Buchstaben, Ziffern, Satzzeichen und wichtige Sonderzeichen, rationell und ohne auf die Tastatur zu sehen im 10-Finger-Tastschreibsystem erfassen?</li> <li>• den Rechenblock rationell bedienen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tastenbezeichnungen in ein Tastenfeldblatt eintragen und hervorheben lassen</li> <li>• Bewegungsabläufe laut sprechen und auf dem Tastenfeldblatt mittasten lassen</li> <li>• mentales Training der Bewegungsabläufe zu den Tasten anbieten</li> <li>• farbige Untergliederung der Tastaturfelder in Fingerbereiche anbieten</li> <li>• Eselsbrücken erfinden lassen und verwenden</li> </ul> <p>» <b>Deutsch: Sprechen und Zuhören, Lesen – mit Texten und Medien umgehen, Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• große Tastaturwandtafel zur Orientierung aufhängen</li> <li>• Grundstellung ohne auf die Tastatur zu sehen über die Leertaste und die Erhebungen der Tasten f und j ertastend einnehmen lassen</li> <li>• Stütz fingertechnik - ein Finger bleibt immer in der Grundstellung – trainieren lassen</li> <li>• erst Tast-, dann Wort- und Satzübungen anbieten</li> <li>• beim Rechnen im Rechenblock: Rechenaufgaben mit Hilfe des betriebssystemeigenen Taschenrechners durchführen lassen</li> <li>• eine Abdeckung über der Tastatur anbringen</li> <li>• Grundstellung über die Leertaste und die</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• schreiben, ohne auf die Tastatur zu sehen?</li> <li>• wichtige Sondertasten, z. B.</li> </ul>	

<p>Sofortkorrekturtaste, Umschalttaste, Entertaste rationell bedienen?</p>	<p>Erhebungen der Tasten f und j ertastend einnehmen lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibtechniken vorführen, an Tastenfeldfolie üben lassen</li> </ul>
<p><b>Fehleranalyse</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Fehlerarten nennen und unterscheiden?</li> <li>• eigene Fehler den Fehlerarten zuordnen und deren Entstehung erklären?</li> <li>• Fehler berichtigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Text ohne Korrekturmöglichkeit abschreiben lassen</li> <li>• Fehler markieren und definierten Fehlerarten zuordnen lassen</li> <li>• Fehlerentstehung „nachstellen“</li> <li>• vorgegebenen Fehlertext analysieren und Fehler markieren lassen</li> <li>• Fehler durch den Einsatz von individualisierter Analysesoftware anzeigen und Fehlerarten und -analysen besprechen</li> <li>• Fehlerhäufigkeit aus einer individualisierten Analysesoftware durch zielgerichtete Übungen verringern</li> <li>• Fehler verbessern, Wörter mehrmals schreiben, Fehlerverbesserung über Analysesoftware durchführen lassen</li> </ul>
<p><b>Texterfassung</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Text in einer Geschwindigkeit von mindestens 100 Anschlägen pro Minute fehlerarm erfassen?</li> </ul> <p>Empfehlung:</p> <p>5. Jgst. mind. 30 A./min.,</p> <p>6. Jgst. mind. 50 A./min.,</p> <p>7. Jgst. mind. 70 A./min.,</p> <p>8. Jgst. mind. 90 A./min.,</p> <p>9. Jgst. mind. 100 A./min.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtete Übungen zum Ausdauer- und Konzentrationstraining anbieten, z. B. Zeilen- oder Blockschreiben, Sicherheitsschreiben</li> <li>• Fördermaßnahmenangebot von Tastschreibfehleranalysesoftware nutzen</li> <li>• durch Übungsangebote zum Temposchreiben, Takt- oder Rhythmuschreiben die Schreibgeschwindigkeit erhöhen und steigern – auch mit Software zum Temposchreiben</li> <li>• zu einer Musik im richtigen Rhythmus schreiben lassen</li> </ul>

<b>Regeln nach DIN 5008</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einschlägige Regeln nach DIN 5008 nennen?</li> <li>• einschlägige Regeln nach DIN 5008 anwenden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln in der DIN 5008 nachschlagen lassen</li> <li>• Regeln anhand von richtigen und falschen Beispielen beschreiben lassen</li> <li>• Vergleichsübersicht zur Schreibweise von Ziffern und Zeichen unter Beachtung der DIN 5008 mit bzw. ohne Leerzeichen erstellen</li> <li>• gemeinsame Regeln für die Schreibweise von Zahlengliederungen bzw. Zeichenschreibweisen aufstellen</li> <li>• handschriftlich Satzzeichen und Leerschrittmarkierungen in den Text eintragen, danach ganzen Text abschreiben und mit Lösungstext vergleichen lassen</li> </ul>
<b>Ergonomische Schreib- und Körperhaltung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine ergonomische Schreibhaltung einnehmen?</li> <li>• eine ergonomische Körperhaltung einnehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundstellung über die Leertaste und die Erhebungen der Tasten f und j ertastend einnehmen lassen</li> <li>• Checkliste zur richtigen Schreib- und Körperhaltung ausgeben</li> <li>• Korrektur der Haltungen durch eine Partnerin bzw. einen Partner anhand der Checklisten durchführen lassen</li> <li>• ergonomische Tastaturen verwenden lassen</li> <li>• höhenverstellbare Tische und Stühle verwenden</li> <li>• Fußbank anbieten, besonders für kleinere Schülerinnen und Schüler</li> </ul>
<b>Ausgleichsgymnastik/Entspannungstechniken</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich von der Computerarbeit durch Ausgleichsgymnastik lockern?</li> <li>• sich von der Computerarbeit durch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zur Lockerung der Hände und Finger und Oberkörper regelmäßig durchführen, z. B. durch Lehreransage, Videos</li> </ul>

Übungen entspannen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Augentraining regelmäßig durchführen z. B. durch Lehreransage, Videos</li> <li>• Bewegungsspiele durchführen, auch mit Musikuntermalung</li> <li>• Entspannungsübungen zu Musik durchführen</li> <li>• Phantasiereisen durchführen</li> </ul>
---------------------	--

### Lernbereich 3.4: Textverarbeitung

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Texteingabe und -bearbeitung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Datei anlegen/öffnen und unter einem Dateinamen an einem passenden Zielort speichern?</li> <li>• Objekte markieren?</li> <li>• einen Text überarbeiten/korrigieren, z. B. einfügen, überschreiben, löschen?</li> <li>• Formatierungen durchführen, z. B. Zeichen, Absatz?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Verzeichnisbaum aufzeichnen oder ausdrucken lassen</li> <li>• eine Struktur für die Vergabe eines Dateinamens vorgeben, z. B. Datum – Schlagwort – Benutzername</li> <li>• ausgewählte Screenshots als Übersicht anbieten</li> <li>• Schritt-für-Schritt-Anleitung nutzen</li> <li>• Markieranweisungen diktieren und z. B. in Partnerarbeit durchführen lassen</li> <li>• Markierübersicht anbieten oder erstellen lassen, z. B. für Tastenkürzel, Maus</li> <li>• ausgewählte Übungsbeispiele als Datei zur Verfügung stellen</li> <li>• nicht druckbare Zeichen anzeigen lassen</li> <li>• Dokumente vergleichen und Unterschiede beschreiben und notieren lassen</li> <li>• Korrekturübersicht anbieten oder erstellen lassen</li> <li>• Geheimschriften erstellen, Fehlertexte berichtigen lassen</li> <li>• nicht druckbare Zeichen anzeigen lassen</li> <li>• Übersicht zu Absatzformatierungen erstellen</li> <li>• Übersicht zu Zeichenformatierungsmöglichkeiten erstellen</li> <li>• Textkorrekturen anhand von</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Tabulator setzen, verändern, löschen?</li>   <li>• Textteile ausschneiden/kopieren und in neue Dokumente einfügen?</li>   <li>• Grundeinstellungen über Menüs und Symbolleisten anpassen?</li>   <li>• die Silbentrennung verwenden?</li> </ul>	<p>Korrekturzeichen vornehmen lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Absätze eines Gedichtes unterschiedlich formatieren lassen</li> <li>• tabellarischen Lebenslauf erstellen lassen</li> <li>• Zahlen ordnen lassen</li> <li>• Menüs und Lineale in Screenshots beschriften</li> <li>• Zahlen an einem Lineal ausrichten lassen</li>   <li>• Schritt-für-Schritt-Anleitung anbieten</li> <li>• Arbeitsschritte in Papierform nachstellen</li> <li>• zur Verwendung von Tastenkürzeln anregen</li> <li>• eine Tastenkürzelübersicht erstellen</li>   <li>• Schritt-für-Schritt-Anleitung anbieten</li> <li>• Menüs und Symbolleisten in Screenshots beschriften</li> <li>• Seitenränder eines Dokuments ausmessen und in den Computer übertragen</li> <li>• Formatvorlagen verwenden</li>   <li>• Schritt-für-Schritt-Anleitung anbieten</li> <li>• Übersicht zu Flattersatz, Text mit Silbentrennung und Blocksatz mit und ohne Silbentrennung erstellen lassen</li> <li>• bei bedingtem Trennstrich druckbare Zeichen anzeigen lassen</li> </ul> <p>» <b>Deutsch: Sprechen und zuhören, Lesen – mit Texten und Medien umgehen, Schreiben</b></p>
<b>Grafiken</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grafiken in ein Dokument einfügen?</li>   <li>• Grafiken skalieren, positionieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schritt-für-Schritt-Anleitung anbieten</li> <li>• bekannte Datenquellen verwenden lassen</li>   <li>• Symbolleisten/Grafik-Formatierungsfenster als Screenshot anbieten und Funktionen beschriften lassen</li> <li>• Positionierungsübersicht Grafik – Text erstellen lassen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit einem Textgestaltungsprogramm Plakate gestalten lassen</li> <li>• Cliparts skalieren und Ziehpunkte mit jeweiliger Mauspfeilform einzeichnen lassen</li> </ul>
<b>Gestaltungsregeln/Layout</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungsregeln für Schriftstücke entsprechend DIN 5008 anwenden?</li> <li>• allgemeingültige Gestaltungsregeln anwenden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen vorgefertigten anonymisierten Privatbrief personalisieren lassen</li> <li>• einen Privatbrief in gedruckter Schriftform vorgeben und von den Schülerinnen und Schülern nachbauen lassen</li> <li>• Beispieldokumente anbieten und den Adressatenbezug feststellen und beschreiben lassen</li> <li>• Normbrief in Plakat- oder Collagenform in Gestaltungsblöcke einteilen und Gestaltungsmerkmale definieren</li> <li>• Gestaltungs-/Layoutregeln anhand von Positiv- und Negativbeispielen erarbeiten</li> <li>• wesentliche Leitsätze erarbeiten lassen</li> <li>• Werbung für eine Schülerfirma, Visitenkarten, Gedichte gestalten und gegenseitig bewerten lassen</li> </ul> <p>» <b>Deutsch, Berufs- und Lebensorientierung – Theorie</b></p>
<b>Tabellen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tabellen erstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schritt-für-Schritt-Anleitung nutzen, z. B. für die Erstellung von Inhaltsverzeichnisvorlagen</li> <li>• Stadt-Land-Fluss-Spiel am Computer in Tabellenform erstellen und spielen lassen</li> <li>• Kopfzeilen-/spaltenbegriffe gedanklich sammeln und Tabelle auf Papier skizzieren lassen</li> <li>• anhand einer Beispieltabelle Zelleninhalte als Wortkarten in eine Tabellenstruktur bringen und zu Zellen zuordnen lassen</li> <li>• Inhalte kategorisieren und in eine</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tabellen formatieren?</li> </ul>	<p>Reihenfolge bringen lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• handschriftliche Aufzeichnungen skizzenhaft in Tabellenform übertragen lassen</li> <li>• eine Mindmap mit den Arbeitsschritten erstellen lassen</li> <li>• formatierten Stundenplan auf Papier in Tabelle umsetzen lassen</li> <li>• teilformatierte Tabellen anbieten</li> <li>• Zeilen und Spalten, Kopfzeilen und -spalten hervor heben, Formatvorlagen bzw. Layoutvorschläge der Software vergleichen und anwenden lassen</li> <li>• Schritt-für-Schritt-Anleitung anbieten</li> <li>• in einem Tabellenausdruck Formatierungen markieren und beschriften lassen</li> </ul>
---	--

### Lernbereich 3.5: Tabellenkalkulation

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Tabellenplanung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich im Tabellenblatt orientieren?</li> <li>• eine Tabelle planen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsoberfläche als Screenshot ausdrucken und mit Fachbegriffen beschriften lassen</li> <li>• sich im Tabellenkalkulationsprogramm über das Spiel Schiffe versenken orientieren</li> <li>• handschriftliche Aufzeichnungen in Tabellenform übertragen lassen</li> <li>• Schlagworte gedanklich sammeln und stichpunktartig notieren lassen</li> <li>• Inhalte kategorisieren und in eine Reihenfolge bringen lassen</li> <li>• eine Mindmap mit den Planungselementen/Arbeitsschritten anbieten oder erstellen lassen</li> </ul> <p>» <b>Mathematik: Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit</b></p>

<b>Dateneingabe und Zellenformatierung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werte aus Tabellen und Übersichten entnehmen?</li>   <li>• Daten in Zellen eingeben?</li>     <li>• Zellen formatieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Übungsbeispiele als Datei zur Verfügung stellen und zur Orientierung verwenden lassen</li>   <li>• verschiedene Tabellen anbieten</li>   <li>• ausgewählte Screenshots als Übersicht anbieten, z. B. Bearbeitungszeile, Tabellenblatt</li>   <li>• bebilderte Schritt-für-Schritt-Anleitung anbieten</li>   <li>• verschiedenen Cursorformen Funktionen zuordnen lassen</li>   <li>• Markierübersicht erstellen, z. B. Tastatur – Maus</li>   <li>• Markiertraining nach Ansage durch Lehrkraft oder Partnerin bzw. Partner durchführen lassen</li>   <li>• verschiedene Angaben Datentypen zuordnen lassen</li>   <li>• ausgewählte Übungsbeispiele als Datei zur Verfügung stellen</li>   <li>• einen Stundenplan anhand einer Papiervorlage nachgestalten lassen</li> </ul>
<b>Formeln</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vorteile eines Tabellenkalkulationsprogramms im Vergleich mit dem Taschenrechner benennen?</li>   <li>• einfache Kalkulationstabellen erstellen, verändern und Werte berechnen lassen?</li>   <li>• Rechentabellen mit Variablen erstellen und darin rechnen?</li>   <li>• die Bedeutung von Formeln, Zellenbezug und Zahlenformat erkennen und berücksichtigen?</li>   <li>• Formeln kopieren und relativen Bezug anwenden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionsprinzip einer Kalkulationstabelle nachbauen lassen</li>   <li>• Anzahl der Eingaben beim Taschenrechner mit Eingaben im Tabellenkalkulationsprogramm vergleichen</li>   <li>• dem Satz zur Formeleingabe: „Wie viel – ist – drei – plus – fünf? – Rechne!“ Screenshots der Schritte zuordnen lassen</li>   <li>• in vorgegebenen Tabellen mit Formeln Werte eingeben und Veränderungen beobachten lassen</li>   <li>• Preiskalkulationen durchführen, z. B. in Schülerübungsfirmen</li>   <li>• in Tabellenblättern in Papierform Formeln eintragen und danach mit den Tabellenformeln am Computer vergleichen lassen</li> </ul>



<b>Diagramm</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Diagrammartentypen unterscheiden?</li>   <li>• Informationen in einem Diagramm darstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagrammtypen anhand der Form und des Inhalts unterscheiden lassen</li> <li>• den gleichen Sachverhalt in unterschiedlichen Diagrammen darbieten und Vor- und Nachteile der Darstellungen benennen lassen</li> <li>• Plakat mit den unterschiedlichen Darstellungsformen herstellen und beschriften lassen</li>   <li>• aus mehreren Diagrammen zum gleichen Sachverhalt das angemessenste auswählen und die Auswahl begründen lassen</li> <li>• vorgegebene Daten als Diagramm in eine Papiervorlage eintragen lassen</li> <li>• Stimmenanteile bei Wahlen als Tortendiagramm darstellen, z. B. bei der Klassensprecherwahl</li> <li>• Daten in ein vorgegebenes Diagramm eintragen lassen</li> <li>• mit Hilfe eines vorgegebenen Kriterienkatalogs eine Darstellungsart auswählen lassen</li> </ul> <p>» <b>Mathematik: Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit</b></p>

**Lernbereich 3.6: Präsentation**

<b>Diagnostische Leitfragen</b>	<b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine eigene Präsentation verbal angemessen begleiten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen formulierten Text entsprechend der Folienreihenfolge und der Stickpunkte ablesen lassen</li> <li>• wesentliche Stichwörter in vorgegebenem Text kennzeichnen und notieren lassen</li> <li>• wesentliche Stichwörter in selbsterstelltem Text kennzeichnen und notieren lassen</li> <li>• Formulierungshilfe für Sätze anbieten</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand einzelner Stichwörter die Folieninhalte in freier Rede begleiten lassen</li> </ul> <p>» <b>Deutsch: Sprechen und zuhören, Lesen – mit Texten und Medien umgehen, Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterienkatalog für eine „gute“ Präsentation anbieten</li> <li>• Mindmap für eine „gute“ Präsentation erstellen lassen</li> <li>• über Mitschülerinnen und Mitschüler Feedback ermöglichen</li> <li>• einfache Themen, z. B. Ich stelle mich vor! als Vorübung verwenden</li> </ul>
<p><b>Präsentationsgliederung</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus den verschiedenen Informationsquellen, z. B. Printmedien, digitalisierte Medien, Internet Informationen zu einem Thema sammeln, sichten und auswählen?</li> <li>• eine Gliederung der Präsentation erstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder für eine Präsentation aus einer vorgegebenen Anzahl und bezüglich Inhalt und Auflösung auswählen lassen</li> <li>• Textbausteine anbieten und sinntragende Sätze auswählen lassen</li> <li>• sinntragende Sätze kürzen oder Schlagworte bestimmen lassen</li> </ul> <p>» <b>Deutsch: Sprechen und zuhören, Lesen – mit Texten und Medien umgehen, Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalte/Stichpunkte in eine Mindmap eintragen und ordnen</li> <li>• in Papierform Vorlagenblatt mit Titelfolie und weiteren Folien anbieten und Stichpunkte eintragen lassen</li> <li>• in Papierform Vorlagenblatt mit Titelfolie und weiteren Folien anbieten</li> <li>• Stichpunkte und Grafiken in eine Vorlage eintragen</li> <li>• Beispielpräsentation als Handzettel ausgedruckt anbieten und darin Stichpunkte eintragen lassen</li> <li>• Mindmaps in Folienüberschriften mit Stichpunkten übertragen lassen</li> </ul> <p>» <b>GPG und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></p>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalte animieren, Effekte anwenden?</li> </ul>	<p>verwenden lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Übungsbeispiele als Datei zur Verfügung stellen</li> <li>• zwei Versionen einer animierten Präsentation miteinander vergleichen und so wesentliche Leitsätze für Animationen formulieren und festhalten lassen</li> <li>• ausgewählte Screenshots als Übersicht anbieten</li> <li>• bebilderte Schritt-für-Schritt-Anleitung verwenden</li> <li>• ausgewählte Übungsbeispiele als Datei zur Verfügung stellen</li> <li>• Animationsreihenfolge in Papiervorlage nummerieren lassen</li> </ul>
<b>Gestaltungsregeln</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln für die Gestaltung von Präsentationen nennen?</li>   <li>• Regeln für die Gestaltung von Präsentationen anwenden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zwei beispielhafte Präsentationen zur gleichen Thematik gegenüberstellen und Unterschiede benennen, diese bewerten und Leitsätze ableiten lassen</li> <li>• eine Checkliste für Darstellung und Inhalt einer Präsentation erstellen und verwenden</li> <li>• Lesbarkeit von Beamer- und Monitorpräsentation bei unterschiedlichen Entwurfsvorlagen vergleichen und Regeln für den Einsatz von hellem Hintergrund/dunkle Schrift und dunkler Hintergrund/helle Schrift ableiten lassen</li> <li>• eine Präsentation unter verschiedenen Gesichtspunkten z. B. Adressat, Ort, Projektionsart, gestalten lassen</li> <li>• Kriterienkataloge anbieten oder erstellen lassen</li> <li>• eine Präsentation anbieten und nach erarbeiteten Gestaltungsregeln bzgl. Inhalt, Verhältnis und Ausgewogenheit von Text/ Bild und Textformulierung beurteilen lassen</li> </ul>

### Lernbereich 3.7: Grafik, Audio und Video

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Grafiken</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder bearbeiten, z. B. retuschieren, ausschneiden, vergrößern, verkleinern, drehen, spiegeln, speichern?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaltflächensymbole des Anwendungsprogramms auf Papier nachzeichnen lassen</li> <li>• Schaltflächensymbole des Bildbearbeitungsprogramms als Plakat anbieten und deren Funktionen beschriften lassen</li> <li>• ausgewählte Screenshots als Übersicht anbieten</li> <li>• bebilderte Schritt-für-Schritt-Anleitung verwenden lassen</li> </ul> <p>» <b>Berufs- und Lebensorientierung – Praxis Technik: Technische Kommunikation</b></p>
<b>Formate</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Audio-, Video-, Grafikformate nennen?</li> <li>• Eigenschaften von ausgewählten Audio-, Video-, Grafikformaten benennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dateiextensionen aus einem Beispielordner anzeigen lassen und diese Grafik-, Audio- und Videoprogrammen zuordnen lassen</li> <li>• Pixel- und Vektorgrafiken vergrößern und vergleichen lassen</li> <li>• anhand von Beispieldateien gleichen Inhalts durch Vergleich den Speicherplatzbedarf feststellen lassen</li> <li>• durch Vergleich eine Auflistung erstellen lassen, die Verwendungszweck, Format und Qualität gegenüberstellt</li> </ul>
<b>Digitale Erfassung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedienungsanleitung einer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine bebilderte Kurzanleitung anbieten</li> </ul>

<p>Digitalkamera im Wesentlichen lesen und verstehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Digitalkamera, einen Scanner zweckentsprechend bedienen?</li> <li>• Bilder und Videos auf einen Computer übertragen und speichern?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzanleitung mit entsprechenden Handlungen an der Kamera nachvollziehen lassen</li> <li>• eine Kurzanleitung selbst entwerfen lassen</li> <li>• Schaubild mit passenden Kabelverbindungen zum richtigen Anschluss der einzelnen Peripheriegeräte anfertigen lassen</li> <li>• vereinfachte schriftliche Handlungsanweisung zur Verfügung stellen</li> </ul>
---	---

**Audio- und Videodateien**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Aufnahmegerät technisch angemessen bedienen, z. B. Diktiergerät, Multimedia- Player mit Mikroeingang?</li> <li>• Handlungsabfolgen für eine qualitativ gute Aufnahme beachten, z. B. Rolle des Interviewers und der bzw. des Befragten?</li> <li>• Audio- und Videoaufnahmen auf dem Computer abspielen und technisch beurteilen?</li> <li>• den Computer zur Erstellung und Bearbeitung von Diashows und Kurzfilmen nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• englische Begriffe auf Aufnahmegeräten erarbeiten und Bedeutung klären, z. B. Stopp, Reverse, Forward</li> <li>• Symbole für Aufnahme, Wiedergabe, Pause, Stopp, Vorspulen und Rückspulen auf Aufnahmegerät erklären lassen</li> <li>• Symbole für Aufnahme, Wiedergabe, Pause, Stopp, Vorspulen und Rückspulen farbig markieren und kennzeichnen</li> <li>• Interviewsituation im Rollenspiel einüben lassen</li> <li>• Musteraufnahmen zur Verfügung stellen</li> <li>• Bewertungskriterien, z. B. Schärfe, Farbintensität, Helligkeit, Dunkelheit, Kontrast anhand von Vorher-Nachher-Aufnahmen erarbeiten</li> <li>• Berufs- und Lebensorientierung - Theorie: Lebensplanung und Lebensgestaltung - Wirkung von Werbung</li> </ul>
---	---

**Urheberrecht**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Rechte am eigenen Bild nennen?</li> <li>• die Rechte am eigenen Bild achten?</li> <li>• die verschiedenen relevanten Formen des Urheberrechts und des Datenschutzes beachten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Begriffe Datenschutz und Urheberrecht an Beispielen klären und daraus resultierende Konsequenzen notieren lassen</li> <li>• rechtlich unbedenkliche Mediendatenbanken im Internet aufsuchen und Produkte damit erstellen</li> </ul>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• urheberrechtsfreies Material aus verschiedenen Quellen nutzen?</li> </ul>	<p>lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand von Fallbeispielen richtiges Handeln erarbeiten lassen</li> <li>• Quellenangaben lesen und für vorgegebene Internetmedien Quellenangaben erstellen lassen</li> <li>• Abdruck-, Verwendungserlaubnis eines Rechteinhabers einholen lassen</li> </ul> <p>» <b>Informatik: Digitaler Informationsaustausch - Datenschutz</b></p>
--	---

## Lernbereich 4: Programmieren

### Lernbereich 4.2: Abläufe und Algorithmen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Handlungsabläufe aus der Lebenswelt</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sequenzielle Handlungsabläufe aus der Lebenswelt beobachten und beschreiben?</li> <li>• eine Handlung in einzelne und elementare Teilschritte untergliedern?</li> <li>• algorithmische Eigenschaften von Teilschritten untersuchen?</li> <li>• Anweisungen auf ihre Allgemeingültigkeit, Eindeutigkeit, Ausführbarkeit und Endlichkeit hin überprüfen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung beim Finden programmierter Abläufe aus der unmittelbaren Lebenswelt geben</li> <li>• Gliederung von Handlungen in einzelne Teilschritte, wie bei einer Vorgangsbeschreibung</li> <li>• Handlungen praktisch ausführen lassen (z. B. Stift spitzen, Mäppchen öffnen, Arbeitsblätter abheften, ...) und diese in Teilschritten verbalisieren</li> <li>• Anhand einer Checkliste die Teilschritte eines Handlungsablaufs auf die Eigenschaften endlich, eindeutig, ausführbar und allgemeingültig überprüfen, z. B. „Gehe vorwärts“ ist nicht endlich im Vergleich zu „Gehe fünf Schritte vorwärts“)</li> </ul>
<b>Klare Handlungsanweisungen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• klare Handlungsanweisungen formulieren?</li> <li>• im Rollenspiel nach klaren Anweisungen handeln?</li> <li>• Notwendigkeit klarer Handlungsanweisungen erfassen?</li> <li>• Handlungsanweisungen nach vorgegebenem Muster mit Programmiersprache verschriften?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Menschroboter (Lehrer- oder Schülerroboter) im Rollenspiel mit und ohne Sprechen einen Parcours ablaufen lassen</li> <li>• Befehle schriftlich festhalten (z. B. Befehlsblöcke, Pseudocode, ...)</li> <li>• Einfache, schriftlich dokumentierte Befehle ausführen</li> <li>• Handlungsanweisungen unter Verwendung vorgefertigter Befehlsblöcke zusammensetzen</li> </ul>



<b>Objektorientierte Arbeitsweise</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenschaften eines Objekts erkennen und benennen?</li> <li>• Objekten bestimmte Eigenschaften zuweisen und ihnen Anweisungen geben?</li> <li>• verschiedene Objekte miteinander interagieren lassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Eigenschaften von beliebigen Objekten aus der Lebenswelt zeigen, verbalisieren und gegenüberstellen</li> <li>• Startpunkt im Rollenspiel festlegen, Blickrichtung benennen, Ausgangskonfiguration wiederherstellen</li> <li>• Im Rollenspiel zwei Menschroboter interagieren lassen (z. B. sich grüßen)</li> </ul>
<b>Objekte erstellen und verändern</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in einer passenden Entwicklungsumgebung Objekte erstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützungssysteme für Zugriff auf interne Objektbibliotheken oder externe Dateiquellen etablieren (z. B. Hilfskärtchen, Tutorials, ...)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenschaften von Objekten (z. B. Raumlage, Geschwindigkeit, Farbe, Größe) in einer pädagogischen Entwicklungsumgebung verändern?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützungssysteme (z. B. Erklärvideo) beim Auffinden und Anpassen der jeweiligen Eigenschaftsdialoge im Programm (z. B. Kostüme, Drehtyp, ...)</li> </ul>
<b>Algorithmische Strukturen und Variablen verwenden</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Lösung einer gegebenen Problemstellung zielführende Abläufe modellieren?</li> <li>• modellierte Abläufe in eine pädagogische Entwicklungsumgebung implementieren?</li> <li>• algorithmische Strukturen und Variablen verwenden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwendung von vorgefertigten Befehlskarten, Pseudocode, usw.</li> <li>• Verwendung von vorstrukturierten Hilfsdateien zu entsprechenden Problemstellungen (z. B. Rücksetzen auf die Ausgangsposition).</li> <li>• Verwendung von vorgefertigten Befehlsblöcken und Erstellung von Struktogrammen.</li> </ul>

## Programme testen und optimieren

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• überprüfen, ob ein Programmablauf zum gewünschten Ziel führt?</li><li>•einen Fehler im Programmablauf der entsprechenden Stelle im Programmiercode zuordnen?</li><li>•ein Programm im Hinblick auf Übersichtlichkeit, Lesbarkeit, Nachvollziehbarkeit, Arbeitsökonomie, Komplexität, Ressourcenschonung usw. überprüfen und verbessern?</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>•Den gewünschten Ablauf vorab (evtl. In Teilschritten) verbalisieren, um ihn mit dem implementierten Programm zu vergleichen (z. B. mit Partner)</li><li>•Einen Testdurchlauf von Einzelschritten oder Teilabschnitten mit dem gewünschten Ergebnis vergleichen.</li><li>•Das Programm dem Partner oder der Gruppe präsentieren, alternative Lösungsvorschläge annehmen und Verbesserungen umsetzen.</li></ul> |
|---|--|

## Lernbereich 5: Methodenkompetenzen

### Lernbereich 5.1: Informieren und recherchieren

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelhaftigkeiten herausfinden?</li> <li>• Zusammenhänge herstellen?</li> <li>• gleiche Aussagen verschiedener Herkunft zuordnen?</li> <li>• Normen und Standards zur Gestaltung aus einschlägigen Vorgaben ableiten?</li> <li>• verantwortungsvoll verschiedene Internetdienste und moderne Kommunikationsplattformen einsetzen, um Informationen zu gewinnen?</li> <li>• verantwortungsvoll verschiedene Internetdienste und moderne Kommunikationsplattformen einsetzen, um Informationen zu präsentieren?</li> <li>• zielgerichtet Einprägestrategien anwenden?</li> <li>• Problemlösestrategien durch Ausprobieren und Experimentieren entwickeln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden</li> <li>• Arbeit mit Schlüsselbegriffen</li> <li>• Suchvorgänge einüben</li> <li>• Anforderungen der Wirtschaft annehmen und anwenden, z. B. Bewerbungsunterlagen</li> <li>• Gliederungen aufstellen, nach Vorgabe gliedern</li> <li>• gemeinsames Erarbeiten der Kriterien</li> <li>• Suchmaschinen als Firma zur Geldgewinnung erkennen</li> <li>• Reihenfolge von Suchergebnissen in verschiedenen Suchmaschinen vergleichen</li> <li>• Hintergrundwissen zu Sponsoring erfahren</li> <li>• Suchmaschinen für Kinder nutzen</li> <li>• Kindersuchmaschinen/ Schülersuchmaschinen im Vergleich zu anderen Suchmaschinen setzen</li> <li>• Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden</li> <li>• Informationen filtern und nur Wichtiges beachten</li> <li>• Visualisierungshilfen anbieten</li> <li>• Teilschritte einer Handlungsplanung gemeinsam erarbeiten, fixieren und durchspielen</li> <li>• mögliche Gefahren aufzeigen</li> </ul>

### Lernbereich 5.2: Publizieren und dokumentieren

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilaspekte ordnen und gliedern?</li> <li>• eine sinnvolle Reihenfolge von Informationen aufstellen?</li> <li>• Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden?</li> <li>• einen Plan mit Arbeitsschritten aufstellen?</li> <li>• Handlungsabläufe organisieren?</li>   <li>• Normen und Standards in Publikationen anwenden?</li>   <li>• geeignete Programme nutzen?</li>   <li>• unterschiedliche Medienprodukte erstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an bisherige Experimente anknüpfen</li> <li>• Referate zu verschiedenen Themen halten</li> <li>• Schlüsselwörter in Texten markieren</li> <li>• Handlungsabläufe aufstellen</li>   <li>• Tätigkeiten beschreiben lassen</li> <li>• Handlungen Schritt für Schritt verbalisieren</li> <li>• Handlungsbegleitendes Sprechen</li> <li>• Vorgangsbeschreibungen schreiben</li> <li>• unvollständige Planungen vorgeben</li> <li>• Änderungen in der Planung als notwendige Arbeits- und Lernschritte etablieren</li> <li>• lösungsorientierte Überarbeitungen zulassen, einfordern und unterstützen</li>   <li>• Referaten nach vorgegebenen Layout aufstellen</li> <li>• Bewerbungsunterlagen nach vorgegebenen Muster</li> <li>• Tabellen</li>   <li>• Textverarbeitung</li> <li>• Präsentation</li> <li>• Fotos bearbeiten</li>   <li>• Printprodukte, wie Flyer, Visitenkarte, Schülerzeitung</li> <li>• Präsentationen zu Referaten</li> </ul>

### Lernbereich 5.3: Kommunizieren

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Normen und Standards in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln der Gesprächsführung erarbeiten</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Selbsteinschätzung anhand von Fremdeinschätzung reflektieren?</li>   <li>• Verbesserungsvorschläge durch Veränderung des eigenen Handelns umsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflektieren von Ergebnissen in kleinen Schritten üben lassen, dazu Impulsfragen oder ein festes Ablaufschema als Hilfe anbieten</li> <li>• gemeinsam Kriterien für das Reflektieren schrittweise erarbeiten und bildlich bzw. schriftlich fixieren</li> <li>• Reflektieren in vielfältigen Situationen üben lassen, z. B. in Klassenkonferenzen, Konfliktklärungsprozessen, Schreibkonferenzen</li> <li>• konstruktive Kritik zulassen</li>   <li>• Generell Selbsteinschätzung als Prinzip im Unterricht</li> <li>• Umgang mit konstruktiver Kritik</li> <li>• konstruktive Kritik in der Klasse einüben</li>   <li>• sich eigene Ziele setzen</li> <li>• eigene Ziele in Bezug auf Kritik setzen</li> <li>• eigenes Handeln kritisch reflektieren</li> <li>• konstruktive Kritik als Hilfe annehmen und verstehen</li> </ul>
---	--

# **KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE**

**Lernbereich 1: Mensch und Welt**

**Lernbereich 2: Die Frage nach Gott**

**Lernbereich 3: Biblische Botschaft**

**Lernbereich 4: Jesus Christus**

**Lernbereich 5: Kirche und Gemeinde**

**Lernbereich 6: Andere Religionen – Weltanschauungen**

# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Lernbereich 1: Mensch und Welt

### Lernbereich 1.2: Grundfragen der Welt und der eigenen Lebensgestaltung bedenken und Orientierungshilfen entdecken

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Die Welt und ich – Grundfragen und Orientierung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre bzw. seine Sinne aufmerksam gebrauchen?</li> <li>• sich selbst wahrnehmen und ihre bzw. seine Vitalität spüren?</li>   <li>• ausdrücken, was sie bzw. er selber gerne tut und gut kann?</li> <li>• über die eigenen Wünsche und Ziele reflektieren?</li> <li>• sich eigene innere Werthaltungen bewusstmachen und reflektieren?</li>   <li>• Regelmäßigkeiten und Ordnungen der Natur erkennen?</li> <li>• sich als Teil eines größeren Ganzen wahrnehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmungsübungen mit verschiedenen Sinnen anleiten</li> <li>• Übungen der Selbstwahrnehmung anleiten, z. B. Körper spüren, Atem beobachten, Herzschlag wahrnehmen</li> <li>• Körperidentifikation anleiten, z. B. vom Samenkorn zum Baum</li> <li>• Methoden der Selbsterfahrung, z. B. Phantasiereisen, pantomimische Übungen, kreatives Gestalten</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Körpererfahrung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Lebenswelt thematisieren, z. B. das eigene Zimmer, Hobbies</li> <li>• Gegenstände und Bilder mitbringen lassen</li> <li>• Steckbrief erstellen</li> <li>• Lebensweg gestalten lassen, Zukunftswünsche hinzufügen bildlich, schriftlich, symbolisch</li> <li>• Dilemmageschichten diskutieren</li> <li>• Fallgeschichten einbringen, Einfühlungsimpulse in die Protagonisten geben, z. B. Sprech-, Denkblasen, Farbassoziationen, Figurenstellen, im Rollenspiel perspektivisch sprechen lassen</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Empathie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• veranschaulichen von Tageslauf, Mondphasen, Jahreszeiten, Jahresläufen</li> <li>• ganzheitliche Erfahrungen ermöglichen</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich selber als Teil einer Gemeinschaft erleben?</li>   <li>• der Welt und dem Leben vertrauen?</li>   <li>• seine Zeit als wertvoll verstehen?</li> <li>• sich alternative Freizeitmöglichkeiten eröffnen</li>   <li>• Misserfolgserlebnisse akzeptieren und sich nicht entmutigen lassen</li>   <li>• sich für Schöpfung , für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen</li> </ul>	<p>durch originale und meditative Formen der Naturbegegnung oder musische Gestaltungselemente</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Welthaus gestalten, den eigenen Platz darin markieren</li> <li>• die Schöpfungsgeschichte erlebnisorientiert vermitteln</li> <li>• Übungen zur Wahrnehmung der Gruppe anbieten</li> <li>• Gruppenrituale entwickeln, Fallgeschichten vorstellen</li> <li>• erlebnisorientiert erschließen lassen, z. B. durch Gruppenspiele, Klassenämter, durch ein Projekt, durch ein Projekt, durch einen Unterrichtsgang</li> <li>• Vertrauensübungen anleiten, Getragen sein körperlich spüren lassen</li> <li>• Zeiterfahrungen inszenieren</li> <li>• einen typischen Tagesablauf mit Strukturierungshilfen erstellen und diskutieren</li> <li>• Angebote der kirchlichen und kommunalen Jugendarbeit vorstellen und Kontakte vermitteln</li> <li>• mit Fallgeschichten arbeiten, Raum für eigene Erlebnisse bieten</li> <li>• biblische Beispielgeschichten einbringen, z. B. die Josefsgeschichte, die Emmauserzählung ganzheitlich erfahrbar machen, Identifikationsmöglichkeiten erschließen</li> </ul> <p>» <b>zu Leid und Tod: Jesus Christus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinschaftsprojekte zum Umweltschutz im eigenen Umfeld entwickeln, Partnerschaften und Patenschaften, z. B. mit Schulen, Gemeinden, Missionaren in anderen Ländern aufbauen</li> </ul>
--	---

### Lernbereich 1.3: Orientierungshilfen für gelingendes Miteinander diskutieren und umsetzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Gelingendes Miteinander</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkungen des eigenen Handelns auf andere erkennen?</li> <li>• die Notwendigkeit von Umgangsregeln verstehen?</li>   <li>• die Bedeutung der zehn Gebote in ihrem historischen Kontext nachvollziehen?</li> <li>• das Anliegen der Zehn Gebote ins Heute übertragen?</li>   <li>• die radikalen Forderungen der Bergpredigt zum eigenen Leben erkennen?</li> <li>• Einen Bezug der Bergpredigt zum eigenen Leben erkennen?</li>   <li>• das Konfliktgeschehen in seinen Kausalitäten und in seinem Ablauf wahrnehmen?</li> <li>• Konfliktsituationen aus verschiedenen Perspektiven wahrnehmen</li> <li>• sich in Konfliktparteien einfühlen?</li>   <li>• alternative Lösungsmöglichkeiten finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Beispielgeschichten arbeiten, Handeln der Protagonisten wahrnehmen und Wirkungen analysieren, auf eigene Erlebnissituationen übertragen lassen Bezug nehmen auf die Klassenregeln bzw. Klassenregeln erarbeiten</li> <li>• Gesprächsregeln erarbeiten und einüben</li> <li>• mit Fallbeispielen arbeiten</li>   <li>• die Exodusgeschichte erlebnisorientiert vermitteln, den Zusammenhang mit Freiheitswahrung betonen</li> <li>• mit Fallgeschichten arbeiten, z. B. zum Thema körperliche Unversehrtheit oder Wahrheit</li> <li>• Übungen zur Respektierung der Grenzen anderer anleiten</li>   <li>• beispielhaft erarbeiten, z. B. Vergeltungsverzicht (Mt 5,38ff): Rollenspiel anleiten, die unerwartete Reaktion als Chance erleben lassen aus dem Gewaltkreislauf auszusteigen</li> <li>• Forderungen der Bergpredigt im Rollenspiel in andere Situationen übertragen</li> <li>• beispielhafte Personen vorstellen, in deren Leben das modellhaft anschaulich wird, z. B. Martin Luther King</li>   <li>» <b>Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung</b></li> <li>• Fallgeschichten analysieren</li> <li>• Strukturierungshilfen anbieten, z. B. mit Tafelbild, Bilderfolge, Figurenstellung, Beziehungsdiagramme</li> <li>• Rollensprechen von Fallgeschichten, Rollenspiel mit wechselnden Rollen anbieten</li>   <li>• Empathieübungen anleiten, Einfühlungsimpulse geben, nonverbale,</li> </ul>

- Erfahrungen von Schuldigwerden erkennen?
- den Zusammenhang von Schuld und Sünde verstehen?
- verstehen, dass Schuld und Sünde auch bedeuten nicht eins mit sich selbst zu sein?
- Verständnis dafür finden, dass Gott uns Schuld und Sünde vergibt?
- klischeehafte Zuweisung geschlechtstypischer Eigenschaften erkennen?
- sich als Mädchen bzw. Junge wertschätzen?
- Kriterien für gelingende Gestaltung von Partnerschaft entwickeln?

z. B. Farben, Legematerialien, Klänge, und verbale, z. B. Denk- und Sprechblasen beschriften, einen Brief schreiben lassen, Ausdrucksmöglichkeiten nutzen

- in Gruppen überlegen lassen, im Rollenspiel andere Lösungen erproben, das Ende einer Geschichte neu schreiben

» **Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung**  
 » **Kommunikation/Sprache: Sprechen in sozialen Situationen**

- Erfahrungen von Schuldigwerden erarbeiten, z. B. mit Beispielgeschichten
- ideales menschliches Zusammenleben phantasieren lassen, Paradiesbilder entwickeln lassen, z. B. mit Kunstbildern, literarischen Texten
- Störung als nicht dem Willen Gottes entsprechend vermitteln
- Einfühlung in die Situation der bzw. des Schuldigen anleiten, z. B. mit Farb-, Klang-, Bildassoziationen, Symbole dafür finden lassen, Kunstbilder, Musikstücke einbringen
- mit Jesusgeschichten arbeiten, z. B. Zachäus, Jesus und die Sünderin,
- Einfühlung und Identifikation ermöglichen, eigene Erlebnisse einbringen lassen
- Elemente der Bußliturgie einbringen
- Männlichkeits- bzw. Weiblichkeitsvorstellungen jeweils gegenseitig artikulieren lassen mit Begriffen, Bildern, Zuordnung von Gegenständen, Symbolen
- Rollenerwartungen diskutieren
- Beispielgeschichten mit verändertem Rollenverständnis einbringen
- Identifikationsübungen
- Vorbilder mitbringen und finden lassen  
Eigene Wünsche ausdrücken lassen
- eigene Wünsche ausdrücken lassen, z. B. mit Wortassoziationen, Bildern,
- Symbolen, Figuren, Anzeige bzw.

<ul style="list-style-type: none"><li>• Zugang finden zum kirchlichen Verständnis der Ehe?</li></ul>	<p>Steckbrief formulieren lassen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• mit Beispielgeschichten für Partnerschaftsprobleme arbeiten, z. B. mit Filmen, Texten, Bilderfolgen</li><li>• Hochzeitsbrauchtum und Elemente der Trauungsliturgie symboldidaktisch erschließen</li><li>• mit Texten der Trauungsliturgie arbeiten</li></ul>
--	---

## Lernbereich 2: Die Frage nach Gott

### Lernbereich 2.2: Sich mit den eigenen Vorstellungen von Gott auseinandersetzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Entwicklung des eigenen Gottesbildes</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nähe und Distanz variieren</li> <li>• Vertrauen zu einer Bezugsperson zeigen?</li> <li>• eigene Sehnsüchte wahrnehmen</li> <li>• positive Erfahrungen und Sehnsüchte mit dem Begriff „Gott“ verknüpfen?</li> <li>• eigene Erfahrungen als Gotteserfahrung deuten?</li> <li>• mitgebrachte und unbewusste Vorstellungen von Gott wahrnehmen und zum Ausdruck bringen?</li> <li>• eigene Vorstellungen von Gott in der Gruppe vertreten?</li> <li>• unterschiedliche Vorstellungen von Gott tolerieren und wertschätzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• positive Erfahrungen von Nähe ermöglichen, z. B. mit Vertrauensübungen</li> <li>• die Respektierung der eigenen Grenzen einfordern, z. B. durch Nein sagen</li> <li>• auf das eigene Lehrerverhalten als positive Bezugsperson achten</li> <li>• Selbstwahrnehmung üben, z. B. meditative Übungen, Phantasiereisen, Wunschzettel schreiben</li> <li>• Symbole und Bilder erarbeiten und gestalten lassen, z. B. in Ritualen</li> <li>• mit vorgegebenen Satzanfängen elementare Gebetssätze bilden lassen</li> <li>• Beispielgeschichten einbringen,</li> <li>• den Blick auf wichtige Ereignisse im Leben der Schülerin bzw. des Schülers lenken</li> <li>• gestalterische und sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten ermöglichen und anbieten, z. B. durch Musik und Kunst</li> <li>• Metaphern anbieten, Legematerialien bereitstellen</li> <li>• gemeinschaftliche positive Bewertungsstrategien einüben, dabei an der Gruppenatmosphäre arbeiten, Gesprächsführung in Gruppendiskussion</li> <li>• Bildergalerie gestalten und erklären lassen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich über Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen?</li> <li>• Veränderungen des eigenen Gottesbildes wahrnehmen?</li> </ul>	<p>» <b>Kommunikation/Sprache: Sprechen in sozialen Situationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• differenzierende Ausdruckformen anbieten, z. B. verschiedene Gottesbilder mit Hilfe von Übersichten gegenüberstellen</li> <li>• Veranschaulichung altersstufentypischer Gottesbilder durch Beispiele</li> <li>• Den eigenen Lebensweg mit Legematerial und Bildern gestalten lassen, Portfolioarbeit</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Empathie</b></p>
---	---

**Lernbereich 2.3: Zentrale Aspekte der biblischen Rede von Gott tiefer verstehen und mit eigenen Vorstellungen und Erfahrungen verbinden**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Auseinandersetzung mit zentralen Aspekten der biblischen Rede von Gott</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die bildhafte Rede von Gott verstehen?</li> <li>• mit weiblichen und männlichen Bildern für Gott kreativ umgehen?</li> <li>• Gott als guten Vater und gute Mutter verstehen?</li> <li>• das eigene Leben als wertvoll erfahren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• symboldidaktisch erschließen, z. B. an den Symbolen Licht, Sonne, Fels, Burg, Quelle, durch Geschichten und Bilder, durch Lieder und Texte, durch Beispiele aus Kunst und Dichtung</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Begriffsbildung und Symbolverständnis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kreativität fördern durch Imaginationsübungen, Einfühlungsübungen, Gestaltungselemente</li> <li>• Geschichten und Bilder aus Bibel, Literatur und Kunst anbieten</li> <li>• Bezug zur eigenen Lebensgeschichte berücksichtigen und behutsamen Bezug zu verschiedenen Elternerfahrungen</li> <li>• eine positive Beziehung zur Schülerin bzw. zum Schüler aufbauen,</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• religiöse Deutung und naturwissenschaftliche Theorien unterscheiden?</li> <li>• Gott als verlässlichen Begleiter und Retter verstehen?</li> <li>• sich dafür öffnen, dass Gott auch heute an der Seite der Benachteiligten steht?</li> <li>• verstehen, dass Gott sich in Jesus zeigt?</li> <li>• Hinweise auf die Trinität deuten?</li> <li>• Sich dafür öffnen, dass wir auch in Leid und Tod von Gott gehalten sind?</li> <li>• erkennen, dass Gott letztlich geheimnisvoll und unbegreiflich bleibt</li> <li>• in den Psalmen eigene Erfahrungen wiederfinden?</li> <li>• In Psalmversen elementare Ausdrucksformender Gottesbeziehung erkennen?</li> </ul>	<p>Wertschätzung zeigen, eine wertschätzende Atmosphäre aufbauen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an biblischen Texten den Zuspruch Gottes erarbeiten lassen</li> <li>• Vertrauensübungen anbieten</li> <li>• Unterscheidungshilfen anbieten, z. B. Tabellen, Theoriemodelle und Schöpfungsmythen gegenüberstellen, unterschiedliche Bilder und Symbole zuordnen</li> <li>• die Exodusgeschichten erlebnisorientiert erschließen lassen</li> <li>• den Jahwenamen erarbeiten und gestalten lassen</li> <li>• Beispiele von Menschen und Organisationen aufzeigen, die sich im Namen Gottes auf die Seite der Benachteiligten stellen,</li> <li>• z. B. Mutter Teresa, Caritas</li> <li>• erschließen und deuten durch die Evangelien</li> </ul> <p>» <b>Jesus Christus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• veranschaulichen anhand von Kreuzzeichen, Segensformel, Glaubensbekenntnis, Bildbetrachtungen, Liedern</li> <li>• beispielhaft veranschaulichen an Personen aus Bibel und Kirchengeschichte, z. B. Passionsgeschichte, Anna Schäffer, local heroes</li> <li>• biblische Texte aus und Beispiele aus Kunst und Literatur erarbeiten</li> <li>• Erschließungshilfen geben durch Förderung der Selbstwahrnehmung, Wort-Bild Zuordnungen, Elemente der Gebetserziehung</li> <li>• Lob-, Bitt-, Dank-, Klagepsalmen anbieten, eigene Psalmen schreiben und gestalten lassen</li> </ul> <p>» <b>Kirche und Gemeinde</b></p>
--	---

## Lernbereich 3: Biblische Botschaft

### Lernbereich 3.2: Grundlegende biblische Glaubenserzählungen erfahren und deuten

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Biblische Erzählungen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interesse zeigen?</li>   <li>• ausdauernd zuhören?</li>   <li>• handelnde Personen voneinander unterscheiden?</li>   <li>• Erzähl- und Handlungsverläufe mitverfolgen?</li>   <li>• die Dramaturgie einer Handlung erfassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine positive Erzählatmosphäre schaffen, z. B. durch feste Rituale, Stilleübungen, ganzheitliche Zugänge</li> <li>• die Erzählsituation an den Lebens- und Erfahrungsraum der Schülerinnen und Schüler anpassen</li> <li>• die Erzählungen durch alters- und erfahrungsgemäße Auswahl aufbereiten</li> <li>• Konzentration fördern durch eine entsprechende Aktionsform z. B. Erzählkreis je nach Gruppe als Kreis oder Halbkreis</li> <li>• aktiv einbinden ins Erzählgeschehen durch Figuren, Bilder und Legematerial</li> <li>• Hilfen zur Veranschaulichung der Protagonisten geben, z. B. durch Bilder und Figuren, durch Hervorhebung von Kleidung und körperlichen Besonderheiten</li> <li>• mit Wortkarten und Symbolen die Namen der handelnden Personen visualisieren</li> <li>• Strukturierungshilfen anbieten, z. B. Vorgaben von Gliederungen, Visualisierung von Erzähletappen, Wiederholungen</li> <li>• Strukturierungshilfen geben durch einen klaren Aufbau der Szenen, durch einen eindeutigen Schwerpunkt</li> <li>• veranschaulichen durch lebendige Lehrersprache sowie mimische und gestische Darstellung</li> <li>• während des Erzählens ein Mittelebild erarbeiten, gestalten und später ergänzen lassen</li> <li>• Bilderfolgen sowie Tafelbild gestalten, Bilderfolgen und Satzstreifen in die richtige Reihenfolge bringen lassen</li> </ul>



- Gefühle handelnder Personen wahrnehmen und ausdrücken?

- Möglichkeiten eröffnen Gefühle auszudrücken, z. B. durch Zuordnung von Gefühlen zu bestimmten Gesichtsausdrücken
- Gefühlsausdrucksmöglichkeiten schaffen und wahrnehmen lassen
- Empathieübungen und Rollenspiele durchführen, z. B. durch Identifikation mit den handelnden Personen
- den Handlungen oder Personen Symbole oder Farben zuordnen
- Perspektive einer handelnden Person einnehmen und dies veranschaulichen, z. B. durch typische Kopfbedeckung oder einen Gegenstand
- den handelnden Personen eine Stimme geben, z. B. durch das Ausfüllen einer Sprechblase, Beschriften einer Klappfigur
- Psalmworte zuordnen lassen

» **Emotionen/Soziales Handeln: Empathie**

- zentrale Aussagen erfassen?

- die Geschichte elementarisieren
- den „wahren Kern“ der Geschichte entdecken lassen und Ausschmückungen dazu wahrnehmen
- Strukturierungshilfen anbieten, z. B. Satzanfänge vorgeben, Überschriften bilden lassen

- zentrale Aussagen deuten?

- Deutungsmuster anbieten und unterscheiden

» **Denken/Lernstrategien: Strukturierungsfähigkeit**

- persönliche Betroffenheit wahrnehmen und ausdrücken?

- den Text inhaltlich aufbereiten im Hinblick auf Betroffenheit
- gestalterische und sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten anbieten z. B. Sprechblasen ausfüllen lassen, kreative Schreibprozesse, Körperarbeit

- sich als gehalten erfahren?

- die Schöpfungsgeschichte symboldidaktisch erschließen, dabei das Getragensein in der Schöpfung erlebbar machen
- Mutmachgeschichten vorstellen und nachspielen
- stärkende Vertrauensübungen durchführen, z. B. ein auffangendes Netz

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Glaubenswege nachvollziehen?</li>   <li>• den Bezug zu eigenen Lebenserfahrungen herstellen?</li> <li>• in den biblischen Geschichten Erfahrungen wiederfinden?</li> <li>• aus den biblische Geschichten Ermutigung schöpfen</li> </ul>	<p>aus Seilen knüpfen lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich als Lehrkraft verlässlich zeigen</li> <li>• die Erfahrung des Erwünscht-Seins vermitteln</li> </ul> <p>» <b>Mensch und Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Sequenz planen, z. B. zum Weg Abrahams oder Saras, zu jeder Station ein Bild gestalten und ein Buch entstehen lassen</li> <li>• eigene Erfahrungen aus der Perspektive des deutenden Rückblicks erzählen lassen</li> <li>• den eigenen Lebensweg gestalten lassen.</li> <li>• beispielhaft erarbeiten, z. B. Aufbruch Abrahams und Saras: vor neuen Aufgaben stehen und Mut dafür finden, z. B. Jakob und die Himmelsleiter: auf allen Wegen begleitet sein, z. B. Exodus: in Entfremdung Hoffnung auf Befreiung entwickeln, z. B. Petrus: Chancen trotz Fehlverhalten</li> </ul> <p>» <b>Die Frage nach Gott</b></p>
--	--

### Lernbereich 3.3: Die Bibel als wichtiges Glaubenszeugnis entdecken und verstehen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Bedeutung der Bibel</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Buch als interessant entdecken?</li>   <li>• die besondere Bedeutsamkeit der Bibel wahrnehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Buch lebendig werden lassen, z. B. durch Erzählung, Gestaltung, Veranschaulichung</li> <li>• ein schönes altes Buch entdecken und betrachten lassen</li> <li>• Lieblingsbücher mitbringen und präsentieren lassen</li> <li>• eine Bibel entdecken lassen, z. B. in einer Schatzkiste, unter einem kostbaren Tuch</li> <li>• Wertschätzung der Bibel veranschaulichen, z. B. durch Bilder kostbarer Bibelausgaben,</li> </ul>

- den Aufbau der Bibel in AT und NT darlegen?

- Bezeichnungen für Bibelstellen verstehen?
- eine Bibelstelle finden?

- den Prozess vom Geschehen zur Verschriftlichung nachvollziehen?

- Grundzüge der Entstehungsgeschichte der Bibel nachvollziehen?

Buchmalereien, Informationen zur Verbreitung der Bibel

- wertschätzenden Umgang mit der Bibel einüben, ein Ritual entwickeln
- handlungsorientiert erschließen z. B. durch Erstellen eines besonderen Deckblatts für die Bibel, Gestaltung einer Klassenbibel
- erlebnisorientiert erschließen durch biblische Geschichten
- den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben eigene Lieblingsverse in der Bibel zu entdecken
- Strukturierungshilfen anbieten zur Erarbeitung des Aufbaus z. B. Plakat, Tafelbild, Bodenbild
- veranschaulichen, z. B. durch die Arbeit mit einer Bibelbibliothek, durch Vergleich der Seitenzahlen von AT und NT
- handlungsorientiert erschließen durch das Erstellen einer eigenen Bibel mit Zuordnung von bekannten Geschichten zum AT und NT
- beispielhaft erarbeiten, Buchbezeichnung und Abkürzung erklären, Kapitel- und Verseinteilung im Text sichtbar machen
- Bibelstellen suchen lassen, z. B. Bibelstellenquiz, Bibelkuchen
- verdeutlichen, dass sich eine Botschaft verändert mittels verschiedener Sprachspiele, z. B. Flüsterpost, ich packe meinen Koffer
- ein aktuelles Geschehen von verschiedenen Schülerinnen und Schülern erzählen lassen und dann einen Brief schreiben lassen, Ergebnisse vergleichen
- die Abfolge von Geschehen – Erzählung - Text veranschaulichen, z. B. in strukturiertem Tafelbild, mit Wort- oder Bildkarten im Tafelbild
- Parallelen zur Bibel veranschaulichen, z. B. im Tafelbild, oder durch Gestaltung eines Mitteilbildes
- anhand von Zeitleistenarbeit einen Einblick in den langen Entstehungsprozess ermöglichen

- erkennen, dass die Bibel von Menschen erzählt, die ihre Erfahrungen als Erfahrungen mit Gott deuten?

- Geschichten des Volkes Israel und Jesusgeschichten auseinanderhalten und zeitlich einordnen?

- die Bibel als Hoffnungs- und Glaubensbuch erklären?

- die zentrale Bedeutung Jesu Christi im Neuen Testament erkennen?

- das Neue Testament als Glaubenszeugnis verstehen?

- eigene Erlebnisse aus unterschiedlichen Blickwinkeln beschreiben lassen
- Beispielgeschichten aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten
- eine biblische Geschichte aus unterschiedlicher Perspektive betrachten, z. B. das Meerwunder der Exodusgeschichte: Ebbe und Flut – Deutung als Rettung durch Gott

- alttestamentliche und neutestamentliche Texte nebeneinander stellen und die Protagonisten unterscheiden

- eine Zeitleiste herstellen und die Personen mit Bildern und Wortkarten zuordnen

- Hoffnungsgeschichten schreiben und vortragen lassen

- biblische Glaubens- und Hoffnungsgeschichten ganzheitlich erschließen lassen

- den jeweiligen „wahren Kern“ zuordnen

- mit exemplarischen Texten der Evangelien und Briefliteratur arbeiten

- mit Jesusgeschichten und Texten aus den Paulusbriefen arbeiten lassen, die einen besonderen Zeugnischarakter offenbaren, z. B. Emmausgeschichte, die Wandlung des „Saulus“ zum „Paulus“ usw.

- ein eigenes Glaubensbekenntnis schreiben

» **Jesus Christus**

## Lernbereich 4: Jesus Christus

### Lernbereich 4.2: Das Wirken Jesu und seine Botschaft vom Reich Gottes wahrnehmen und als Ermutigung verstehen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Wirken Jesu und Botschaft</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich den zeitlichen und räumlichen Abstand vorstellen?</li> <li>• sich in andere politische, soziale und religiöse Verhältnisse hineinversetzen?</li> <li>• sich auf Erfahrungen von positiver Nähe und Angenommensein einlassen?</li> <li>• sich auf Erfahrungen der Gemeinschaft einlassen?</li> <li>• positive Gemeinschaftserfahrungen als mögliche Gotteserfahrung deuten</li> <li>• die Struktur und den Ablauf von Jesusgeschichten erfassen?</li> <li>• Jesusgeschichten in ihrem Ablauf nachvollziehen?</li> <li>• Die Aussage von Jesusgeschichten erfassen?</li> <li>• sich in Jesusgeschichten einfühlen?</li> <li>• Sich mit Personen aus der Geschichte identifizieren?</li> <li>• eine Wundergeschichte als auch für sich selbst bedeutsam erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vielfältig veranschaulichen, z. B. mittels Phantasiereise, Zeitleiste, Mittelebild</li> <li>• vielfältig veranschaulichen, z. B. Geschichten, Bildmaterial, Rollenspiele</li> <li>• an einer vertrauensbildenden Lernumgebung arbeiten: empathisches, positiv zugewandtes, achtsames Lehrerverhalten, Gemeinschaftsrituale, die Ästhetik der Lernmittel beachten</li> <li>• Vertrauensübungen anleiten</li> <li>• Kreisbildung üben lassen, Gemeinschaftsrituale entwickeln, gemeinsames Essen gestalten</li> <li>• Gebetssätze vorgeben und selbst bilden lassen</li> </ul> <p>» <b>Frage nach Gott</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• visualisieren, z. B. mit Mittelebild, Bilderfolge an TA, Figuren stellen</li> <li>• klare Schwerpunkte setzen, Überschriften finden lassen, Transfer in andere Situationen ermöglichen</li> <li>• mit Kunstbildern arbeiten</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Strukturierungsfähigkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Impulse zu verbalen und nonverbalen Ausdrucksformen geben, z. B. Farben, Klänge, Körperhaltung, Denkblasen</li> <li>• Farb- und Klangassoziationen bilden lassen, Körperidentifikation, Standbild anleiten, unterschiedliche Perspektiven im Rollenspiel einnehmen lassen</li> <li>• Krankheitssymptome und Naturgeschehen der Geschichten als</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Sprache der Gleichnisse verstehen?</li>   <li>• über sich selber nachdenken und seine eigene Lebensgestaltung reflektieren?</li>   <li>• Erfahrungen von Misslingen, Versagen und Schuld wahrnehmen und ausdrücken?</li>   <li>• sich der Zusage von Angenommen- und Wertvollsein trotz Versagen und Schuld öffnen?</li> </ul>	<p>Symbole eigener Erfahrungen entdecken lassen, z. B. mit Figurenstellung, Bildern, Legematerialien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• elementarisieren und erlebnisorientiert erschließen,</li> <li>• das Gleichnis als Geschichte erschließen, z. B. visualisieren, musikalische und gestalterische Elemente, szenisches Spiel</li> <li>• kreative sprachliche Übungen mit Metaphern, Bildern</li>   <li>• meditative Elemente einführen, z. B. Stilleübungen, Phantasiereisen, Bildmeditation</li> <li>• den eigenen Lebensweg gestalten lassen, kreativen Ausdruck ermöglichen, z. B. bildhaft, musikalisch, gestalterisch, verbal</li>   <li>• den eigenen Lebensweg gestalten lassen,</li> <li>• z. B. durch Mittelebild, mit Legematerialien, mit Figuren, mit Klängen, entsprechenden Körperhaltungen</li> <li>• arbeiten mit Beispielgeschichten, Einfühlungsübungen, Identifikationsübungen</li> <li>• Verbalisierung ermöglichen in Rollenspielen, Gebetssätze bilden</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Gesprächsbereitschaft und Gesprächssicherheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jesu Zuwendung erlebbar machen durch individuellen Zuspruch und Symbolhandlung in der Vergegenwärtigung der Jesusgeschichten</li> <li>• Rituale bilden, Elemente liturgischer Feiern inszenieren, Gebetssätze formulieren, die Bußliturgie einbringen</li> </ul>
---	---

**Lernbereich 4.3: Die Bedeutung Jesu Christi für das eigene Leben entdecken und sich damit auseinandersetzen**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Bedeutung Jesu Christi</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brauchtum und Symbole zu Weihnachten, zur Passion Jesu und zu Ostern deuten?</li> <li>• die Passionsgeschichte mit eigenen Erfahrungen von Leid und Unrecht in Verbindung bringen?</li> <li>• in der Osterbotschaft Hoffnungspotential angesichts von Leid und Tod entdecken?</li> <li>• sich dafür öffnen, dass „Auferstehungserfahrungen“ ansatzweise auch im Alltag vorkommen?</li> <li>• Sensibilität für Leben, Sterben und Tod entwickeln?</li> <li>• verstehen, dass es einen Unterschied zwischen Geschehen und Deutung gibt?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• symboldidaktisch erschließen, Brauchtumselemente einführen, vielsinnig wahrnehmen, kreativ gestalten, mit biblischen Geschichten verknüpfen</li> <li>• symboldidaktisch erschließen, z. B. Kreuzweg gestalten, mit Bildern der Kunst arbeiten, eigene Bilder schaffen, Assoziationen mit Klängen, Farben, Formen anregen</li> <li>• Szenen der Passionsgeschichte z. B. Angst am Ölberg, erarbeiten lassen, dabei klare Schwerpunktsetzung, Einfühlungsimpulse, Identifikationselemente einsetzen wie z. B. Körperhaltung</li> <li>• eigene Erfahrungen bildlich, gestalterisch ausdrücken und verbalisieren lassen</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Empathie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auferstehungsgeschichten symboldidaktisch erschließen, z. B. mit Bildern, Legematerialien, Hör- und Sprechspielen</li> <li>• erschließen durch meditative Elemente, Beispielgeschichten, Gebete, Lieder, Gedichte z. B. von M. L. Kaschnitz</li> <li>• veranschaulichen durch Betrachten von Werden und Vergehen in der Natur und Lebensschicksalen aus der Umgebung</li> <li>• ein Ereignis von verschiedenen Schülerinnen und Schülern beschreiben lassen, Gruppenerlebnisse aus verschiedenen Perspektiven beschreiben lassen, unterschiedliche Darstellungen eines aktuellen Ereignisses in den Medien aufzeigen</li> </ul>

- die Evangelien als Deutung des Lebens Jesu verstehen?
- verstehen, dass Jesus in unterschiedlichen Zeiten unterschiedlich gesehen wurde?
- eine eigene Stellungnahme zum Leben und Wirken Jesu bilden und ausdrücken?
- unterschiedliche Sichtweisen über die Bedeutung Jesu in der Klasse und in der Umgebung wahrnehmen und tolerieren?
- nachvollziehen, dass Menschen durch eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus Hilfe im Leben erfahren?

- parallelisieren mit obigen Beispielen, einen einfachen synoptischen Vergleich erarbeiten lassen
- veranschaulichen durch Bilder aus der Kunstgeschichte, durch narrative Konkretisierung von historischen Situationen
- vielfältigen Ausdruck ermöglichen, z. B. verbal, szenisch, gestalterisch, bildlich, musikalisch

» **Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung**

- Austausch fördern durch verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten, z. B. Gemeinschaftsbild, Collage, eine Vernissage zu einer Bildergalerie gestalten, Talkrunde inszenieren
- anschaulich werden lassen durch Beispiele aus Gegenwart und Vergangenheit, als Lehrkraft von sich selbst erzählen, Interviews mit bekannten Personen vorbereiten, durchführen und diskutieren



## Lernbereich 5: Kirche und Gemeinde

### Lernbereich 5.2: Das Selbstverständnis der Kirche und ihre Sendung verstehen und bedenken

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Kirche und Gemeinde</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Kirchenraum als besonderen Raum wahrnehmen?</li> <li>• einen Kirchenraum mit eigenen religiösen Erfahrungen verbinden?</li> <li>• einen Bezug zur eigenen Kirchengemeinde finden?</li> <li>• die Religionsunterrichtsgruppe als Kirche erleben?</li> <li>• den Begriff Kirche in seinen verschiedenen Bedeutungen unterscheiden, Kirche als Gebäude, als Institution, als Gemeinschaft?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnliche Erfahrungen eröffnen durch Elemente der Kirchenraumpädagogik</li> <li>• entdeckendes Lernen ermöglichen, z. B. durch einen Unterrichtsgang in eine katholische Kirche mit Führung durch Pfarrer, Mesnerin bzw. Mesner, Organistin bzw. Organist</li> <li>• Fotos mitbringen lassen, z. B. von der eigenen Taufe, Kommunion, Firmung</li> <li>• Begegnungen ermöglichen, dazu Personen aus der Pfarrgemeinde in den Unterricht einladen, z. B. Pfarrer, Gemeindefereferent bzw. Gemeindefereferent</li> <li>• einen Unterrichtsgang organisieren, z. B. zum Pfarrheim, Pfarrbüro, Eine-Welt-Laden</li> <li>• handlungsorientiert arbeiten lassen, z. B. einen Pfarrbrief auswerten lassen, einen Gottesdienst mitgestalten</li> <li>• Beteiligungsmöglichkeiten aufzeigen, z. B. in der kirchlichen Jugendarbeit</li> <li>• erlebnisorientiert erschließen, z. B. durch religiöse Rituale, Feste, Feiern, die gemeinsam geplant, durchgeführt und gedeutet werden</li> <li>• sprachlich veranschaulichen in Beispielen, z. B. durch Begriffsarbeit, durch das Spiel „Teekesselchen“, durch Zuordnung von Bildern</li> <li>• veranschaulichen, z. B. durch Fotos, Dias</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien:</b>  <b>Kategorisierung/</b>  <b>Strukturierungsfähigkeit</b></p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Struktur und Ämter der Kirche kennen?</li>   <li>• die Pfarrgemeinde als Teil der Weltkirche entdecken?</li>         <li>• die Entstehung und Gegenwart der Kirche mit dem Wirken Jesu verknüpfen?</li>   <li>• wichtige Stationen der Kirchengeschichte benennen?</li>   <li>• problematische Stationen der Kirchengeschichte hinterfragen?</li>     <li>• das Besondere seines Christseins benennen?</li>           <li>• konfessionelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede beschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• veranschaulichen durch Bilder, Berichte, Kurzfilme</li>   <li>• sozial-caritative Dienste der Kirche entdecken lassen, z. B. Caritas, Kinderheim</li>   <li>• handlungsorientiert erschließen, z. B. durch ein Projekt für Misereor, Partnerschaften</li>   <li>• durch Fotos oder Medienberichte aufmerksam machen auf überregionale Veranstaltungen und Großereignisse, z. B. eine Wallfahrt, Weltjugendtag, Papstbesuch</li>   <li>• Jesusgeschichten erlebnisorientiert erschließen und deuten</li>   <li>• das Pfingstgeschehen erschließen</li>   <li>• veranschaulichen, z. B. durch exemplarische Erlebnisse konkreter Personen, durch Arbeit mit unterschiedlichen Quellen</li>   <li>• Möglichkeiten eröffnen zu unterschiedlicher Sichtweise, z. B. durch Rollenspiele, Perspektivwechsel</li>   <li>• Argumentationshilfen zur Verfügung stellen</li>   <li>• offene Diskussion anleiten</li>   <li>• auf typische Merkmale des katholischen Glaubens erlebnisorientiert aufmerksam machen, z. B. Kreuzzeichen, Kniebeugen, Weihwasser</li>   <li>• eigene Lebensstationen wie Taufe, Erstkommunion, Firmung bewusstmachen und deren Bedeutung hervorheben</li>   <li>• entdeckend erschließen lassen durch den Besuch einer evangelischen Kirche</li>   <li>• dialogisch erschließen in konfessionskooperativen Unterrichtseinheiten</li>   <li>• aufmerksam machen auf ökumenische Gebete und Veranstaltungen</li>   <li>» <b>Evangelische Religionslehre:</b> <b>Christliche Kirche</b></li> </ul>
--	--

### Lernbereich 5.3: Die liturgischen Vollzüge der Kirche verstehen und mitgestalten

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Gottesdienst – liturgische Vollzüge</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Zugang zum Gebet finden?</li>         <li>• sich in festen Gebetsformen ausdrücken?</li>         <li>• den Sonntag von anderen Tagen unterscheiden?</li>         <li>• den Ablauf der Eucharistiefeier kennen?</li>         <li>• die wichtigsten Feste und Festzeiten des Kirchenjahres benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Stille anleiten</li> <li>• Selbstaussdruck ermöglichen durch Angebote von Übungen zur Selbstwahrnehmung</li> <li>• Angebote an gestischen und verbalen Ausdrucksformen machen</li> <li>• Situationen mit einfachen Gebetssätzen verbinden</li> <li>• Verknüpfung von Bewegung und formelhafter Sprache z. B. Kreuzzeichen</li> <li>• unterschiedliche Gebetssituationen anbieten im Unterricht und im Rahmen der Schule, z. B. Morgenkreis, Frühschicht</li> </ul> <p>» <b>Evangelische Religionslehre: Christliche Kirche</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ritualisierten Stundenrahmen schaffen</li> <li>• Grundgebete einüben, z. B. das Vaterunser, Morgen- und Abendgebete</li> <li>• Gestaltung eines gemeinsamen und eines individuellen Gebetsschatzes</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Selbststeuerung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• veranschaulichen durch Kalenderarbeit mit Visualisierungshilfen</li> <li>• den Austausch eigener Tagesgestaltung in Abgrenzung zu den Werktagen fördern</li> <li>• Strukturierungshilfen geben</li> <li>• handlungsorientiert vermitteln durch die Vorbereitung einer Eucharistiefeier</li> <li>• das Kirchenjahr erlebnisorientiert gestalten</li> <li>• veranschaulichen, z. B. durch passenden Raumschmuck, Visualisierung der Feste und Festzeiten, Zuordnung von Bildern</li> </ul>

- die sieben Sakramente nennen und ihre Verbindung mit dem menschlichen Lebenslauf aufzeigen?

- die Symbole der Sakramente kennen
- die Sakramente als Zeichen der Nähe Gottes verstehen?

- die Symbole der Sakramente mit eigenen Lebensstationen verbinden?

- Erlebnisorientiert erschließen, z. B. Gestaltung eines Lebenslaufes, Erarbeitung der Knotenpunkte menschlichen Lebens
- symboldidaktisch erschließen durch erlebnisorientierte Begegnung mit einzelnen Symbolen der Sakramente, z. B. für die Taufe mit den Symbolen Wasser, Chrisam, Taufkleid, Taufkerze

» **Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung**

- kreative Gestaltung und Deutung anleiten, z. B. den eigenen Lebensweg als Bodenbild oder Plakat gestalten und deuten lassen

## Lernbereich 6: Andere Religionen – Weltanschauungen

### Lernbereich 6.2: Das Judentum in seinen Grundzügen darstellen und beschreiben

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Das Judentum in seinen Grundzügen darstellen und beschreiben</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Worte und Gebete aus dem Judentum kennen?</li>   <li>• große Glaubensgestalten aus der biblischen Tradition benennen und zuordnen?</li>   <li>• sich in eine andere Kultur- und Lebenswelt hineindenken?</li>               <li>• zentrale Symbole und Bräuche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• veranschaulichen durch Bilder</li> <li>• handlungsorientiert erschließen z. B. Sh´ma Israel mit Hilfe einer Vorlage gestalten lassen</li>   <li>• gemeinsame Glaubensgestalten aus Judentum und Christentum, z. B. Abraham, Mose, Jona erschließen</li> <li>• veranschaulichen, z. B. durch Erzählungen, Hörspiele und Rollenspiele</li> <li>• Gemeinsamkeiten von Judentum und Christentum verdeutlichen, z. B. durch Zuordnung von Bildern</li>   <li>• auf wertschätzende Atmosphäre achten</li> <li>• erlebnisorientiert erschließen, z. B. jüdische Musik und Tänze einbringen, Bildmaterial zuordnen lassen Begegnungen ermöglichen, z. B. jüdische Mitschülerinnen und Mitschüler einladen, Expertinnen bzw. Experten einladen</li>   <li>» <b>Kommunikation/Sprache:</b> <b>Zuhörkompetenz</b></li>   <li>• ein gemeinsames Fest vorbereiten und feiern</li>   <li>» <b>Evangelische Religionslehre:</b> <b>Weltreligionen und religiöse Phänomene</b></li> <li>» <b>Ethik: Leben im kulturellen und ästhetischen Umfeld</b></li>   <li>• handlungsorientiert erschließen, z. B. durch Arbeiten mit dem jüdischen Festkalender, durch Auswertung aktueller Berichterstattung zu jüdischen Festen und Kulturveranstaltungen</li>   <li>• veranschaulichen, z. B. durch Anschauungsmaterial, Bilder aus der</li> </ul>

<p>verstehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Tora als heiliges Buch des Judentums entdecken?</li>   <li>• Jesus als gläubigen Juden wahrnehmen?</li>   <li>• die große Verbundenheit zwischen Christentum und Judentum entdecken</li>   <li>• auf dem Hintergrund von Verfolgung und Vernichtung antisemitische Vorurteile erkennen?</li>   <li>• zu antijüdische Vorurteilen kritisch Stellung nehmen?</li>   <li>• Offenheit und Interesse gegenüber dem Judentum zeigen?</li> </ul>	<p>Kunst, Fotos, den Tageslauf einer jüdischen Familie, ein Filmbeispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Symbole und ihre Bedeutung erschließen</li> <li>• religiöse Legenden lesen und nachspielen lassen</li> <li>• einen Unterrichtsbesuch in einer Synagoge organisieren</li>   <li>• durch Bilder und Folien veranschaulichen</li> <li>• Handlungsorientiert erschließen, z. B. eine Schriftrolle gestalten</li> <li>• Aufbau und Inhalt der Tora erarbeiten lassen, ihre Bedeutung herausstellen</li> <li>• Gemeinsamkeiten zwischen Tora und Bibel</li>   <li>• veranschaulichen durch die Erarbeitung</li> <li>• biblischer Bezugstexte und jüdischer Traditionen wie Sabbat, Pessach</li>   <li>• veranschaulichen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ an Symbolen, z. B. ewiges Licht,</li> <li>○ an Tora und Bibel, z. B. jüdische Kinderbibel,</li> <li>○ an Gebetstexten, z. B. Psalmen,</li> <li>○ an Festen, z. B. Pessach,</li> <li>○ an Personen, insbesondere an der Person Jesu</li> </ul> </li> <li>• Bilder aus der Presse und Pressemeldungen auswerten lassen von Treffen zwischen jüdischen und christlichen Gläubigen</li>   <li>• in der näheren Umgebung nach Spuren antijüdischer Verfolgung forschen lassen, Zeitzeugen einladen</li>   <li>• das Geschehen kritisch hinterfragen</li> <li>• Reportagen auswerten lassen, Diskussionen anregen</li>   <li>• Begegnungen ermöglichen, z. B. Expertenbesuch, Unterrichtsgang in die Synagoge</li>   <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Zuhörkompetenz</b></li>   <li>• veranschaulichen durch Bilder und Zeitungsartikel, die die Gemeinsamkeiten und gemeinsame</li> </ul>
--	---

	<p>Veranstaltungen herausstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf lokale Veranstaltungen hinweisen</li> </ul> <p>» <b>Evangelische Religionslehre: Weltreligionen und religiöse Phänomene</b></p> <p>» <b>Ethik: Leben im kulturellen und ästhetischen Umfeld</b></p>
--	---

### Lernbereich 6.3: Den Islam in seinen Grundzügen darstellen und beschreiben

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Den Islam in seinen Grundzügen darstellen und beschreiben</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eine andere Kultur- und Lebenswelt hineindenken?</li> <li>• zentrale Symbole und Bräuche verstehen?</li> <li>• den Koran als heiliges Buch entdecken?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf wertschätzende Atmosphäre achten</li> <li>• erlebnisorientiert erschließen, z. B. Bildmaterial zuordnen lassen, ein Filmbeispiel vorstellen</li> <li>• Begegnungen ermöglichen, z. B. islamische Mitschülerinnen und Mitschüler einladen, Expertinnen bzw. Experten einladen</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Zuhörkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein gemeinsames Fest vorbereiten und feiern</li> </ul> <p>» <b>Evangelische Religionslehre: Weltreligionen und religiöse Phänomene</b></p> <p>» <b>Ethik: Leben im kulturellen und ästhetischen Umfeld</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• veranschaulichen, z. B. durch Anschauungsmaterial, Bilder aus der Kunst, Fotos, ein Filmbeispiel, einen islamischen Festkalender, den Tageslauf einer islamischen Familie</li> <li>• Symbole und ihre Bedeutung erschließen lassen</li> <li>• einen Unterrichtsbesuch in eine Moschee organisieren</li> <li>• veranschaulichen z. B. durch eine Koran Ausgabe mit Kalligraphien</li> <li>• handlungsorientiert arbeiten, z. B. eigene Kalligraphie herstellen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mohammed als Glaubensgestalt des Islam benennen und zuordnen?</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Muslimen und Christen entdecken?</li> <li>• sich mit dem Erscheinungsbild des Islam in der Öffentlichkeit kritisch auseinandersetzen?</li> <li>• Sich mit Vorurteilen auseinandersetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• veranschaulichen z. B. durch eine Geschichte, einen Film, durch Zuordnung von Bildern und Texten</li> <li>• veranschaulichen durch Betrachten von auf gemeinsame Glaubensgestalten hinweisen und auf deren z. T. unterschiedliche Darstellung in Koran und Bibel, z. B. Abraham, Mose, Maria, Jesus</li> <li>• gemeinsame Grundlagen veranschaulichen, z. B. durch eine Bildergalerie</li> <li>• differenzierende Ausdruckformen anbieten, z. B. Bilder zuordnen, eine vergleichende Tabelle anlegen</li> <li>• handlungsorientiert erschließen lassen durch Auswertung von Medienberichten</li> <li>• zu differenzierender Betrachtungsweise anregen</li> <li>• Begegnungen ermöglichen, z. B. Gespräche und Diskussionen mit islamischen Gläubigen organisieren</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln:</b> <b>Kommunikative Kompetenz</b></p>
---	--

**Lernbereich 6.4: Menschen mit anderen religiösen Überzeugungen wahrnehmen und respektieren (nur Jgst. 5 – 9)**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Menschen mit anderen religiösen Überzeugungen wahrnehmen und respektieren</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• andere Religionen und Weltanschauungen benennen?</li> <li>• Gebräuche anderer religiöser Gruppen respektieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichen, Symbole und Berichterstattung über andere Religionen und Weltanschauungen in den Medien auffinden lassen</li> <li>• symboldidaktisch erschließen mit Hilfe von ausgewählten Zeichen und Symbolen verschiedener Religionen</li> <li>• veranschaulichen durch Texte, Bilder und Filme</li> <li>• auf wertschätzende Atmosphäre achten</li> <li>• erlebnisorientiert erschließen, z. B. Mitschülerinnen und Mitschüler anderer religiöser Gruppen von ihren Gebräuchen</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• tolerieren, dass es unterschiedliche Lebensweisen und Weltanschauungen gibt?</li>   <li>• sich eine eigene Meinung bilden?</li> <li>• sich mit anderen Meinungen, Haltungen und Vorurteilen auseinander setzen?</li>   <li>• den Missbrauch von Religion in der Geschichte wahrnehmen?</li>   <li>• Gefahren falsch verstandener Religiosität erkennen?</li> </ul>	<p>erzählen lassen</p> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Zuhörkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein gemeinsames Fest mit Gläubigen anderer Religionen und Weltanschauungen unter Einbeziehung von Eltern und Schülerinnen und Schülern vorbereiten und feiern</li> </ul> <p>» <b>Evangelische Religionslehre: Weltreligionen und religiöse Phänomene</b></p> <p>» <b>Ethik: Leben im kulturellen und ästhetischen Umfeld</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlebnisorientiert erschließen durch Rollenspiele und Gespräche mit Andersgläubigen</li> <li>• Empathie fördern durch Perspektivenwechsel</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienberichte vorlegen und diskutieren lassen</li> <li>• Interviews vorbereiten, durchführen und auswerten lassen</li> <li>• Artikel für die Schülerzeitung gestalten lassen</li> <li>• durch kreatives Arbeiten eine Auseinandersetzung mit anderen Meinungen fördern, z. B. durch Collagen</li> <li>• problemorientiert erschließen durch Beispiele aus der Geschichte, z. B. Hexenprozesse</li> <li>• problemorientiert erschließen anhand von Medienberichten und Filmen über Sekten</li> <li>• Kriterien erarbeiten lassen an Berichten Betroffener zur Beurteilung falsch verstandener Religiosität, z. B. zerstörerische Züge statt Lebensförderung, Abhängigkeit statt Freiheit</li> </ul>
---	---

# KUNST

**Lernbereich 1: Gestalten**

**Lernbereich 2: Bilder und Objekte betrachten**

# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Lernbereich 1: Gestalten – Techniken, szenisches Spielen und Medien

### Lernbereich 1.2: Techniken, szenisches Spielen und Medien

#### *Gestaltungsaufgabe erfassen*

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Gestaltungsaufgabe erfassen?</li> <li>• eine Gestaltungsidee/-vorstellung entwickeln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Wesentliche der Aufgabenstellung sprachlich wiedergeben lassen, durch Piktogramme visualisieren</li> <li>• Ideensammlung anlegen, Mindmap erstellen lassen</li> <li>• von einer Geschichte, einem Ereignis, einer Stimmung ausgehen lassen</li> </ul>

#### *Arbeitsschritte planen, strukturieren und organisieren*

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p><b>Vorbereitung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• seinen Arbeitsplatz selbstständig vorbereiten?</li> <li>• Arbeitsschritte benennen?</li> <li>• eine Auswahl benötigter Materialien und Werkzeuge treffen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfen durch Bilder, Piktogramme und oder Stichworte anbieten</li> <li>• handlungsbegleitendes Sprechen einfordern</li> <li>• Rituale einüben lassen, z. B. Arbeitsmaterialien an den jeweils vorgesehenen Platz legen lassen</li> <li>• Dienste einführen</li> <li>• aus einer Vielzahl von Arbeitsschritten die zum Thema passenden auswählen</li> <li>• Arbeitsschritte aufzählen, in eine sinnvolle Reihung bringen und visualisieren</li> <li>• geeignete Werkzeuge den verwendeten Materialien zuordnen lassen</li> <li>• mittels verschiedener Versuche Materialeigenschaften erfahren lassen, um</li> </ul>

	Materialien entsprechend dem Verwendungszweck auswählen zu können
<p><b>Herstellung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Herstellungsprozess in Teilschritte gliedern und die Reihenfolge der Arbeitsschritte einhalten?</li> <li>• die Eignung eines Werkstücks in Bezug zur Aufgabenstellung beachten?</li> <li>• einfache Arbeitsanweisungen praktisch umsetzen</li> <li>• sich konzentriert/ausdauernd mit der Aufgabe auseinandersetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilschritte/Arbeitsschritte aufzählen, in eine sinnvolle Reihung bringen und visualisieren</li> <li>• mittels verschiedener Versuche die Eignung erproben</li> <li>• individuelle Hilfen anbieten, z. B. Wiederholen der Arbeitsaufträge, durch Gestik und Handführung unterstützen</li> <li>• Unterricht rhythmisieren durch Einplanen von Erholungsphasen und Lockerungsübungen</li> <li>• durch positive Verstärkung bei erlangten Teilerfolgen motivieren</li> <li>• Zeitmanagement einüben, z. B. Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit durch Eintragen der geleisteten Arbeitszeit in eine „Erfolgstabelle“</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Aufmerksamkeit/Konzentration, Routine/Handlungsplanung, Zeitmanagement</b></p>
<p><b>Nachbereitung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• seine Handlungen im Arbeitsprozess reflektieren?</li> <li>• sein Arbeitsergebnis vorstellen und einordnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzeinstiegshilfen anbieten</li> <li>• schrittweise eine realistische Einschätzung des eigenen Tuns aufbauen durch Feedback</li> <li>• aus Fehlern im Arbeitsprozess Erkenntnisse gewinnen lassen</li> <li>• bei der Vorstellung eines Arbeitsergebnisses eine entspannte und vertrauensvolle Unterrichts Atmosphäre schaffen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Selbstwert</b></p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Aufräumen des Arbeitsplatzes selbstständig organisieren?</li> <li>• die verwendeten Werkzeuge und Materialien an den vorgesehenen Ort zurückstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Checkliste, Tabelle mit entsprechenden Anweisungen einsetzen</li> <li>• Lagerorte für Werkzeuge und Materialien bebildern und beschriften</li> <li>• Plan für Ordnungsdienste erstellen und umsetzen</li> </ul>
--	--

### **Grundlegende Gestaltungsprinzipien**

<b>Diagnostische Leitfragen</b>	<b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungsprinzipien wie Musterung, Ballung, Streuung, Reihung erkennen und anwenden?</li> <li>• die Prinzipien bei der Gestaltung beachten?</li> <li>• materialbezogene und technische Grenzen der Gestaltung erkennen und beachten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit verschiedenen Materialien wie Perlen, Knöpfen, Papierblättchen Muster, Ballung, Streuung und Reihung legen</li> <li>• verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten mittels Bildern im Fachraum präsent halten</li> <li>• Erkenntnisse über Versuche gewinnen, z. B. verschiedenen Wandstärken bei Tonarbeiten</li> </ul>

### **Materialeigenschaften, Medien und Werkzeuge**

<b>Diagnostische Leitfragen</b>	<b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b>
<p><b>Material/Materialeigenschaften</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Materialien erkennen und benennen?</li> <li>• Materialeigenschaften, z. B. Oberfläche, Farbe, Struktur erkennen und beschreiben?</li> <li>• bekannte Materialien selbstständig auswählen und entsprechend der Gestaltungsaufgabe einsetzen?</li> <li>• Materialien fachgerecht aufbewahren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• originäre Begegnung mit den Materialien ermöglichen</li> <li>• Wahrnehmung mit allen Sinnen ermöglichen</li> <li>• mit Materialien experimentieren lassen</li> <li>• Begriffsbildung zu Material-, Oberflächen-, Farb- und Strukturbezeichnungen durchführen, z. B. oval, maisgelb, geriffelt, schwer, leicht, trocken, rau, glatt</li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Wortschatz</b></li> <li>• Plan zur ökonomischen Platzaufteilung erstellen</li> <li>• Materialangebot in der Menge oder Vielfalt einschränken</li> <li>• den Schülerinnen und Schülern über Preise den finanziellen Wert der Materialien bewusst machen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkung von Materialien/ Materialeigenschaften erfassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialeigenschaften in Bezug auf Lagerhaltung experimentell erkunden</li> <li>• Bildbetrachtung anhand von Kriterien durchführen</li> </ul>
<p><b>Werkzeuge</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Werkzeuge fachlich richtig benennen?</li> <li>• Werkzeuge den Materialbereichen zuordnen?</li> <li>• die Funktion der Werkzeuge begreifen und diese fachgerecht einsetzen?</li> <li>• Werkzeuge der Aufgabenstellung entsprechend auswählen?</li> <li>• einfache Pflege- und Säuberungsarbeiten an Werkzeugen/Arbeitsgeräten durchführen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkzeuge anfassen und befühlen lassen</li> <li>• strukturierende Hilfen durch Piktogramme und/oder Bezeichnungen geben</li> <li>• professionelle Lagerstätten besuchen, Exkursion</li> <li>• materialbezogene Ordnungssysteme, Bezeichnungen an Schränken anbringen, Werkzeugkataloge sichten</li> <li>• durch gezielte Werkzeugversuche am Material deren Funktion erfahrbar machen</li> <li>• Checkliste erstellen, z. B. Laubsägeblatt entspannen, Dekupiersägeblatt entspannen, Feilen säubern lassen</li> </ul>
<p><b>Werkzeuge – Schneiden</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf/an einer Linie, um die Ecke, einen Kreis etc. sauber schneiden?</li> <li>• die Schere dem Material entsprechend auswählen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Händigkeit entsprechendes Schneidewerkzeug verwenden lassen</li> <li>• Schneiderichtung entsprechend der Händigkeit markieren</li> <li>• Doppelgriff-/Therapieschere/selbstöffnende Schere anbieten</li> <li>• Piktogramme als Anleitung zum sicheren Gebrauch anbieten</li> </ul>
<p><b>Werkzeuge – Malen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den geeigneten Pinsel auswählen?</li> <li>• die dem Pinsel entsprechende Haltung einnehmen, z. B. Fausthaltung beim dicken Pinsel?</li> <li>• Technik des Farbauftrags der Aufgabe und dem Material entsprechend umsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sortier- und Zuordnungsübungen mit verschiedenen Pinseln durchführen lassen, z. B. für flächigen oder linearen, dünnen oder dicken Farbauftrag</li> <li>• Haltung und Bewegungsführung mit dem Pinsel zeigen und während des Schaffensprozesses beobachten und korrigieren</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Feinmotorik</b></p>

<p><b>Werkzeuge – Drucken</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Druckstock sachgerecht herstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsschritte visualisieren</li> <li>• handlungsbegleitendes Sprechen einfordern</li> </ul>
<p><b>Werkzeuge – Tonarbeit</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Ton gleichmäßig stark auswalzen?</li> <li>• mit dem Tonmesser schneiden?</li> <li>• Modellierstäbe, Handtonpresse, Abschneidedraht, Ränderscheibe richtig verwenden?</li> <li>• Tonstücke fachgerecht verbinden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rundholz mit Holzschienen zum gleichmäßigen Auswalzen nutzen</li> <li>• feste Schablone anbieten</li> <li>• Werkzeugversuche durchführen lassen</li> </ul>

**Grafisches, farbiges und räumliches Gestalten**

<p><b>Diagnostische Leitfragen</b></p>	<p><b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b></p>
<p><b>Grafisches Gestalten</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schuler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grafische Muster, Strukturen und Oberflächenbeschaffenheiten in der Umwelt <ul style="list-style-type: none"> <li>○ wahrnehmen?</li> <li>○ für eigene Gestaltung nutzen, z. B. schmückend oder verzierend?</li> </ul> </li> <li>• Bildzeichen unter den Gesichtspunkten Vereinfachung in Form und Farbe, Signalwirkung, Eindeutigkeit beschreiben?</li> <li>• Bildzeichen zu- und einordnen, z. B. Figur-Grund-Bezug, Vordergrund-Hintergrund?</li> <li>• Schriftzeichen und -bilder in Umwelt und Medien sowie deren Wirkung wahrnehmen und erkennen?</li> <li>• grafische Zeichen entwickeln oder neue Bildzeichen erfinden?</li> <li>• einfache bildnerische Ordnungen entwickeln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sammlung von Bildern, Mustern, Strukturen aus dem Lernumfeld der Schüler erstellen und ordnen</li> <li>• im handelnden Umgang mit Bildzeichen Kriterien zur Beschreibung erarbeiten</li> <li>• eigene Bilder für Klassenzimmer, Unterricht, Schulhaus erfinden lassen und damit die Merkmale von Bildern festigen</li> <li>• Schmuckseiten, Monogramme, Einladungen, Glückwunschkarten, Briefe grafisch gestalten lassen und z. B. im Rahmen des kreativen Schreibens nutzen</li> <li>• Unterschiedliche Schriften, Schriftgrößen und Schreibgeräte erproben</li> <li>• Verschiedene Zeichenanlässe schaffen, z. B. einen Plan, Skizze zeichnen</li> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Feinmotorik, Visuomotorische Koordination, Figur-Grund-Wahrnehmung</b></li> </ul>

<p><b>Farbiges Gestalten</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• warme/kalte/helle/dunkle Farben unterscheiden?</li> <li>• Farbtöne benennen und dem Motiv entsprechend wählen?</li> <li>• kreativ/phantasievoll eine Farbauswahl treffen?</li> <li>• einfache Beziehungen im Farbkreis erkennen, z. B. Kontrastfarben?</li> <li>• Gestaltungsideen auf verschiedenen Materialien farblich umsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über Farbtöne Gefühle ausdrücken lassen</li> <li>• Phantasiereisen, „Farbgeschichten“ anbieten</li> <li>• Farbtöne und Gegenstände als Gedächtnisstütze in Verbindung setzen, z. B. zitronengelb, flaschengrün, maisgelb, weinrot</li> <li>• experimentellen Umgang mit Farben ermöglichen</li> <li>• Farbkreis und Eigenschaften der Farben besprechen und vielfältige Zuordnungsübungen anbieten</li> <li>• Hilfsmittel zur Verfügung stellen, z. B. Malstock, Raster</li> <li>• bei feinmotorischen Schwierigkeiten alternatives Werkzeug zur Verfügung stellen, z. B. Roller/Schwamm anstatt Pinsel</li> <li>• reduziertes Farbangebot zur Verfügung stellen</li> </ul>
<p><b>Räumliches Gestalten</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Materialien konstruieren?</li> <li>• aus formbaren Materialien Figuren und Formen gestalten, z. B. Ton, Knete, Pappmaché, Sand, Schnee, Ästen, Hölzern</li> <li>• sachgerecht mit formbaren Materialien umgehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• räumliche Darstellungen mit Hilfsmitteln gestalten lassen, die den Blick auf alle Seiten ermöglichen, z. B. mit einer Drehscheibe</li> <li>• mit vielfältigen Materialien experimentieren lassen</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Feinmotorik, Taktil-kinästhetische Wahrnehmung</b></p>

**Spielideen entwickeln**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• seinen Körper wahrnehmen und mit vorhandenen Hemmungen umgehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufwärm-, Körperwahrnehmungsspiele, taktil-kinästhetische Übungen, psychomotorische Übungen durchführen</li> <li>• Sozialtraining zur Reflexion eigener Handlungen durchführen</li> </ul>



- seine Wirkung nach außen einschätzen und dabei Mimik und Gestik einsetzen?
- publikumswirksam sprechen?
- Sprache und Handlung verbinden?
- sich empathisch in Rollen versetzen?
- Regieanweisungen aufgreifen und umsetzen?
- Kritik aushalten, eigene Spielpausen aushalten, den eigenen Einsatz erkennen?
- auf seine Spielpartnerinnen und -partner reagieren und eingehen?
- Konzentration und Aufmerksamkeit zeigen und eine Spielsequenz durchhalten?
- eigene Spielideen entwickeln?
- eine Spielidee gemeinsam vorbereiten?

- Spiegelraum nutzen
- Fotos oder Video einsetzen
- Wortschatzarbeit betreiben
- Sprache rhythmisieren, Lautstärke dosieren, Atemtechniken einführen
- » **Kommunikation/Sprache: Sprechen in sozialen Situationen, Aussprache**
- freies Reden und Agieren vor anderen Menschen üben lassen, z. B. in der Klasse oder Schule
- Geschichten, Fantasiereisen, Rollenspiele einsetzen
- Sozialtraining zur Reflexion eigener Handlungen durchführen
- » **Emotionen/Soziales Handeln: Empathie**
- Regeln aufstellen
- » **Emotionen/Soziales Handeln: Soziale Verantwortung**
- » **Emotionen/Soziales Handeln: Selbststeuerung, Selbstdisziplin**
- Verhalten in der Gruppe und der Gruppe einer einzelnen Person gegenüber üben lassen
- Ausdauer- und Konzentrationsübungen anbieten
- » **Denken/Lernstrategien: Aufmerksamkeit/Konzentration**
- Bilderbücher betrachten
- Filmszenen anschauen und analysieren lassen
- impulsgebende Gegenstände oder Wörter anbieten
- Spielleiterin bzw. Spielleiter bestimmen
- Aufgaben benennen und verteilen
- Verhaltensregeln kennen und umsetzen
- gemeinsam Zeitplan erstellen

**Produkte und Arbeitsprozesse präsentieren und reflektieren**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p><b>Produkte präsentieren</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkstücke ausstellen, z. B. in einem Schaukasten, auf einem Tisch?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Vorauswahl an Dekorationsmaterial für die Gestaltung des Schaukastens bereitlegen, z. B. farbige Tücher</li> <li>• Hilfestellung beim Anfertigen von Informationskarten geben</li> <li>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse darstellen und präsentieren</b></li> </ul>
<p><b>Werkbetrachtung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Ergebnisse und Arbeitsprozesse in altersgemäß angemessener Form vorstellen und präsentieren?</li> <li>• Arbeitsergebnisse anderer würdigen und wertschätzen?</li> <li>• Kritik angemessen äußern und annehmen?</li> <li>• Vorschläge entwickeln?</li> <li>• Zusammenspiel von Farbe, Form, Anordnung und Ausführung auf die ästhetische Wirkung hin beschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzeinstiegshilfen vorgeben</li> <li>• Regeln der Werkbetrachtung gemeinsam aufstellen und beachten</li> <li>» <b>Kunst: Bilder und Objekte betrachten</b></li> </ul>

**Technische und visuelle Medien**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit technischen Medien alters- und sachgerecht umgehen?</li> <li>• Begriffe aus der Medienwelt verstehen und wiedergeben?</li> <li>• Inhalte mit Hilfe von technischen Medien dokumentieren, weiterbearbeiten oder verfremden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienumgang mit den Eltern besprechen</li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Wortschatz</b></li> <li>» <b>Informatik: Datenverarbeitung</b></li> <li>• technische Medien verwenden, um schulische Inhalte und Arbeitsergebnisse zu dokumentieren</li> <li>• Bilder bearbeiten lassen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"><li>• mit Hilfe von technischen Medien Bilder und Sequenzen ordnen, gezielt weiter bearbeiten, kombinieren, manipulieren und präsentieren?</li><li>• achtsam und kritisch mit Medien umgehen?</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• verschiedene Bild- und Videobearbeitungsprogramme anbieten</li><li>• Hintergründe der Herstellung technischer Medien bewusst machen</li></ul>
---	---

## Lernbereich 2: Bilder und Objekte betrachten

### Lernbereich 2.2: Kunstwerke beschreiben und Inhalte deuten

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p><b>Elemente und Gegenstände eines Kunstwerks unterscheiden und beschreiben</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne Elemente/Gegenstände eines gegenständlichen Kunstwerks erkennen, benennen und beschreiben?</li> <li>• einzelne Elemente eines abstrakten Kunstwerks erkennen, benennen und beschreiben?</li> <li>• Kriterien zur Beschreibung von Bildelementen verwenden, z. B. Farbgebung, Form?</li> <li>• einzelne Elemente/Gegenstände eines Kunstwerks beschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• farbige Hervorhebungen anbieten</li> <li>• Bildausschnitte und einzelne Elemente mit Hilfe eines Papprahmens hervorheben und bewusst wahrnehmen lassen</li> <li>• Dalli-Klick-Verfahren verwenden</li> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Figur-Grund-Wahrnehmung</b></li> <li>• Satzmuster/Satzanfänge als Strukturierungshilfe anbieten</li> <li>• Wortkarten/Plakate mit beschreibenden Adjektiven zur Unterstützung anbieten</li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Wortschatz</b></li> </ul>
<p><b>Ordnungen und Strukturen in Bildern erkennen und benennen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen einzelnen Bildelementen erkennen und beschreiben?</li> <li>• Elemente benennen, die im Vordergrund/Hintergrund des Bildes stehen?</li> <li>• den Aufbau eines Bildes/die Bildkomposition beschreiben?</li> <li>• erkennen, dass ein räumlicher Eindruck entsteht <ul style="list-style-type: none"> <li>○ durch Verkleinerung von Gegenständen im Bildhintergrund?</li> <li>○ durch den Einsatz verschiedener Kontraststärken?</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zusammengehörige Bildelemente einkreisen lassen</li> <li>• Raumebenen, z. B. Vorder-/Hintergrund eines Bildes als getrennte Folien neben-/aufeinander legen</li> <li>• Bildkomposition mit verschiedenen grafischen Linien in Kopien veranschaulichen</li> <li>• visuelle Strukturierungshilfen anbieten</li> <li>• einzelne Bildelemente, z. B. am Computer vergrößern/verkleinern, Wirkung vergleichen lassen</li> <li>• einzelne Bildelemente, z. B. am Computer farblich verändern, Wirkung vergleichen lassen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>○ durch Überschneidungen einzelner Bildelemente?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildsituationen im Sandkasten nachbauen, räumliche Beziehungen überprüfen</li> </ul>
<p><b>Bilder als technisch gestaltete Phänomene wahrnehmen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche künstlerische Techniken in Kunstwerken unterscheiden?</li> <li>• Spezifika unterschiedlicher Medien differenzieren, z. B. Film, Fotografie?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Oberflächenstrukturen verschiedener Maltechniken fühlen lassen, z. B. Ölmalerei – Aquarellmalerei</li> </ul>
<p><b>Subjektive Bildempfindungen formulieren</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich auf ein Kunstwerk einlassen und konzentrieren?</li> <li>• einem Kunstwerk oder einem Teil eines Kunstwerks eine Emotion zuordnen und diese benennen?</li> <li>• begründen, was ihr bzw. ihm an einem Bild gefällt?</li> <li>• die Wirkungen unterschiedlicher Stile beschreiben, z. B. expressionistisch, abstrakt, naturalistisch?</li> <li>• die Wirkungen unterschiedlicher bildnerischer Techniken vergleichen, z. B. Ölmalerei – Aquarellmalerei?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunstwerke effektiv präsentieren, z. B. Raum verdunkeln, Spot auf das Kunstwerk oder einen Teil davon richten</li> <li>• Originalbegegnung ermöglichen, z. B. Museum, Bühnenbild</li> <li>• passende Musik zu einem Kunstwerk auswählen lassen</li> <li>• Satzmuster/Satzanfänge zur Verfügung stellen</li> <li>• Kunstwerke gegenüberstellen, z. B. das gleiche Motiv als gegenständliches und abstraktes Bild; gleiches Motiv in unterschiedlichen bildnerischen Techniken</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Aufmerksamkeit/Konzentration</b></p>
<p><b>Die Wirkung einzelner Bildelemente und -gegenstände benennen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedenen Farbkonstellationen Emotionen zuordnen?</li> <li>• die Wirkung kalter/warmer Farben auf den Betrachter beschreiben?</li> <li>• begründen, warum bestimmte Bildelemente der Betrachterin bzw. dem Betrachter zuerst auffallen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbtafeln, farbige Papiere nach verschiedenen Kriterien zusammenstellen und ordnen lassen</li> <li>• gleiche Motive in kalten/warmen Farben präsentieren, Wirkung vergleichen</li> <li>• Bilder als Blitzlicht präsentieren, Schülerinnen und Schüler berichten lassen, was im Gedächtnis bleibt</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• mögliche Sinnbezüge von Bildern zum historischen oder kulturellen Hintergrund herstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Emotionen erkennen und äußern</b></li> <li>• projektartigen Zugang über den historischen oder kulturellen Hintergrund zum Bild ermöglichen</li> <li>• ein Museum, Atelier gemeinsam besuchen</li> <li>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG und Natur und Technik: Historische Perspektive</b></li> </ul>
<p><b>Eigene Wertungen zu einem Bild vertreten</b> Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Zusammenspiel von Farbe, Form, Anordnung und Ausführung auf die ästhetische Wirkung hin beschreiben?</li> <li>• Bilder oder eine Künstlerin bzw. einen Künstler in altersgemäß angemessener Form vorstellen und präsentieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterienkatalog auf Plakat sammeln und visualisieren</li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Sprechen in Lernsituationen</b></li> </ul>

# **MATHEMATIK**

**Lernbereich 1: Zahlen und Operationen**

**Lernbereich 2: Raum und Form**

**Lernbereich 3: Größen und Messen**

**Lernbereich 4: Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit**

# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Lernbereich 1: Zahlen und Operationen

### Lernbereich 1.2: Über ein Zahlbegriffsverständnis verfügen und Zahlbeziehungen aufzeigen

#### *Interesse an Zahlen und Rechenoperationen*

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Zeigt die Schülerin bzw. der Schüler Interesse an Zahlen?</p> <p>Rechnet die Schülerin bzw. der Schüler gerne?</p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler sich auf mathematische Fragestellungen einlassen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• individuelle Fortschritte für die Schülerin bzw. den Schüler sichtbar machen, z. B. Zertifikate wie ein Zahlendiplom aushändigen</li> <li>• Welt der Zahlen schaffen, die viel handelnden Umgang im Zählen und Rechnen ermöglicht</li> <li>• individuellen Bezug zu Zahlen herstellen, z. B. Zahlenausstellung mit Lieblingszahlen, die individuell gestaltet werden</li> <li>• Phasen des intensiven Übens mit freien Entdeckungs-/Forscherphasen abwechseln, um die Motivation für das Rechnen aufrecht erhalten zu können</li> <li>• spielerische Lernformen und handelnden Umgang mit konkreten Materialien ermöglichen</li> <li>• mediale Angebote im Unterricht einsetzen, z. B. Computerprogramme zur Automatisierung von Rechenoperationen</li> <li>• Realsituationen mit Lebens-/Berufsbezug herstellen, um die Bedeutung des Rechnens hervorzuheben, z. B. mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam beim Einkaufen Preise vergleichen/addieren</li> </ul>
<b>Mengenvorwissen</b>	
<p><b>Anschaulicher Mengenvergleich durch Eins-zu-eins-Zuordnung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Eins-zu-eins-Zuordnung korrekt herstellen?</li> <li>• die beiden zugeordneten Mengen durch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundsätzlich soll pränumerische Förderung stets parallel zur Arbeit mit Zahlen stattfinden</li> <li>• durch sicheres Antippen der Zählobjekte</li> </ul>



<p>visuelles oder zählendes Vorgehen vergleichen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Relationen mehr, weniger, gleich viel durch Eins-zu-eins-Zuordnung feststellen?</li> </ul>	<p>mit den Fingern Mengenvergleiche durchführen und dabei die Richtung beibehalten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• planvolles, strukturiertes Zuordnen von einzelnen Objekten üben</li> <li>• Förderung in bedeutungsvollen, natürlichen Kontexten und Alltagshandlungen einbetten, z. B. Verteilen von Gegenständen wie Arbeitsblätter, Kuchen</li> <li>• bei feinmotorischen Schwierigkeiten größere bzw. gut handhabbare Zählobjekte verwenden</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Feinmotorik</b></p>
<p><b>Klassifikation</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gleiche Gegenstände erkennen sowie Falsches aussortieren?</li> <li>• Objekte zu Klassen, Gruppen, Mengen zusammenfassen?</li> <li>• Mengen anhand von Merkmalen erkennen, vergleichen, beschreiben, ordnen, z. B. Farbe, Form, Größe?</li> <li>• Farben erkennen und unterscheiden?</li> <li>• weitere Abweichungen bei der Unterscheidung von Gegenständen erkennen?</li> <li>• Unterschiede richtig benennen, z. B. dick-dünn, groß-klein, lang-kurz, dicker als, höher als?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung in natürliche Kontexte und Alltagshandlungen einbetten, z. B. Förderung von Klassifikation beim Aufräumen</li> <li>• Sortierübungen mit vielfältigen Materialien durchführen, z. B. Schatzkisten mit verschiedenen Murmeln, Knöpfen, Perlen, Schrauben, Korken; Spielkiste mit Bausteinen, Stäben, Sammelbildern; Naturmaterialien wie Kastanien, Erbsen, Muscheln, Steine</li> <li>• Farbenkenntnis schrittweise erarbeiten und vielfältig üben, z. B. Farbendiktat, Beschreibungen, Bewegungsspiele</li> <li>• Gegenstände unterscheiden und Unterscheidungsmerkmale benennen und einüben, z. B. Bilderbücher betrachten</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Schlussfolgerndes Denken</b></p> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht: Methode: Sammeln und Ordnen</b></p>
<p><b>Seriation</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nach verschiedenen Aspekten Reihen mit auf- oder absteigender Reihenfolge bilden, z. B. Stifte nach ihrer Länge sortieren, Steine nach der Größe?</li> <li>• Muster fortsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zunächst sehr einfache Reihen bilden lassen, z. B. Perlenmuster mit nur zwei Farben fortsetzen</li> <li>• Muster immer zuerst mit konkretem Material nachlegen lassen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>zeitliche und räumliche Abfolgen erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>auf Bildern dargestellte Handlungsabfolgen besprechen und in die richtige Reihenfolge bringen lassen</li> </ul>
<p><b>Mengenkonstanz</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Anzahl der Objekte unabhängig von ihrer Anordnung erfassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorstellungsmuster für Gleichheit trotz räumlicher Veränderung anhand von verschiedenem Material entwickeln lassen, z. B. bestimmte Anzahl an Plättchen werfen, die Anzahl bei unterschiedlicher Anordnung immer wieder abzählen</li> <li>unterschiedliche räumliche Anordnungen der gleichen Menge durch Abzählen und Eins-zu-eins-Zuordnung überprüfen lassen</li> <li>Anzahlen verschieden darstellen lassen, z. B. verschiedene Muster mit gleicher Anzahl auf Karopapier malen; Steckwürfel verschieden zusammenstecken; Anzahlen auf dem Geo-brett verschieden darstellen, z. B. ein Gummi umspannt immer 5 Nägel</li> </ul>
<p><b>Zählkompetenzen</b></p>	
<p><b>Zahlwortreihe</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Zahlwortreihe aufsagen, d. h. die Zahlwörter immer in der gleichen Reihenfolge benutzen ohne Zahlen auszulassen oder den Zählvorgang abubrechen (Prinzip der stabilen Ordnung)?</li> <li>vorwärts/rückwärts zählen?</li> <li>flexibel zählen, z. B. von einer bestimmten Zahl aus weiterzählen, Vorgänger/Nachfolger einer Zahl sofort benennen?</li> <li>in Schritten zählen, z. B. 2er, 5er, 10er?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zählfertigkeit durch Hören, Mitsprechen, Aufsagen automatisieren lassen, z. B. durch Lieder, Abzählverse, Fingerspiele, in denen Zahlwortreihen vorkommen</li> <li>Zählübungen in Zahlenräumen durchführen lassen, in denen die Zahlwortreihe noch nicht so vertraut ist</li> <li>durch häufiges Anwenden in unterschiedlichen Kontexten Zählsicherheit erlangen lassen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>häufiges Vorwärts- und Rückwärtszählen, z. B. Treppenstufen zählen, beim Rückwärtslaufen rückwärts zählen</li> <li>von einer bestimmten Zahl aus zählen, z. B. im Kreis Zahlen durch Abschlagen weitergeben</li> <li>in Schritten zählen, z. B. Aufstellen in Zweierreihen</li> </ul> </li> <li>fremdsprachige Schülerinnen bzw. Schüler auch in ihrer bzw. seiner Muttersprache zählen lassen</li> </ul>

<p><b>Zählen von Objekten</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Objekte durch Berühren abzählen, ohne dabei Objekte mehrfach anzutippen oder einzelne Objekte auszulassen?</li> <li>• jedem Objekt genau ein Zahlwort zuordnen, ohne dabei Zahlen auszulassen (Eineindeutigkeitsprinzip)?</li> <li>• unabhängig von der Anordnung die Objekte richtig zählen (Prinzip der Irrelevanz der Anordnung)?</li> <li>• eine Anzahl an Objekten auf verschiedene Arten zählen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiele zur Förderung der Eins-zu-eins-Zuordnung anbieten, z. B. mit Spielfiguren auf einem Spielfeld spielen</li> <li>• zählen und die schon gezählten Objekte absondern lassen</li> <li>• häufige, abwechslungsreiche Abzählübungen anbieten, z. B. mit einem bestimmten Finger zählen; mit einem Partner abwechselnd zählen; nur mit den Augen zählen</li> <li>• Anzahl von Zählobjekten anhand von Strichlisten darstellen lassen, um große Mengen schneller zählen zu können, z. B. in 5er Schritten</li> <li>• Zählstationen, Zähllecken einrichten</li> <li>• Zählbücher herstellen, z. B. Bilder von Zählobjekten als Buch zusammenstellen</li> </ul>
<p><b>Kardinales Verständnis/Mengenbegriff</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen, dass <ul style="list-style-type: none"> <li>○ durch Zählen eine Anzahl bestimmt wird?</li> <li>○ das letzte benutzte Zahlwort die Anzahl der Menge angibt?</li> <li>○ die Anzahl der gezählten Elemente gleich bleibt, auch wenn die Objekte in anderer Reihenfolge gezählt werden?</li> <li>○ bei einer einmal gezählten Menge die Anzahl immer gleich bleibt?</li> </ul> </li> <li>• nach verbaler, symbolischer oder akustischer Anweisung eine bestimmte Anzahl von Objekten entnehmen?</li> <li>• ungeordnete Mengen bis 5 auf einen Blick/simultan erfassen?</li> <li>• strukturierte, gruppierte Mengen unter Zuhilfenahme des Zählens quasi-simultan erfassen, z. B. Würfelbilder, 5 als Zweier-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mengen nicht nur auf visueller Ebene anbieten, sondern dabei alle Sinne ansprechen, z. B. durch Tasten bei geschlossenen Augen, durch Berührungen am Körper, mit Bewegung verbinden und die jeweils passende Ziffer zuordnen</li> <li>• innere Vorstellungsbilder anbahnen, indem die Schülerinnen und Schüler sich eine bestimmte Anzahl von Dingen nur vorstellen, z. B. „Stelle dir fünf Autos vor!“</li> <li>• gleiche Mengen mit unterschiedlichen Materialien legen lassen, damit die Schülerin bzw. der Schüler eine Mengenvorstellung unabhängig von den Materialien bilden kann</li> <li>» <b>Denken/Lernstrategien: Symbolverständnis</b></li> <li>• unstrukturierte Materialien zur Simultanerfassung nur im Zahlenraum bis 5 verwenden</li> <li>• simultane und quasisimultane Anzahlerfassung intensiv einüben, da dies</li> </ul>

<p>und Dreiergruppe?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mengen gruppieren, um sie so besser simultan oder quasisimultan bestimmen zu können?</li>   <li>• größere Zahlen sinnvoll strukturieren, um sie schnell quasisimultan erfassen zu können?</li> </ul>	<p>eine Voraussetzung zur Überwindung des zählenden Rechnens ist</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturierte Anzahlerfassung stufenweise aufbauen: mit Würfelbildern beginnen, dann 5er-Mengen, dann unstrukturiert</li> <li>• durch den gezielten Umgang mit strukturierten Materialien Simultanerfassung fördern und zählende Zahldarstellung vermeiden</li> <li>• Blitzerkennen von Punktekarten durchführen und beachten, dass Präsentationszeit nur ca. eine Sekunde beträgt</li> <li>• Spiele einsetzen, die Strukturentdeckung fördern, z. B. Fünflinge auf 25er Quadraten malen und beschreiben, verschiedene Darstellungsweisen einsetzen</li> <li>• Simultanerfassung durch Spiele mit strukturierten Punktekarten in zwei bis drei Farben fördern, z. B. Domino, Anlegedreieck, Zuordnungsspiele, Quartett</li> <li>• zur Anwendung von Strukturierungs- und Gruppierungsstrategien ermutigen, z. B. „Wie kann man eine Zahl legen, damit man sie schnell erfassen kann?“</li> <li>• das sinnvolle Strukturieren von Mengen durch Gruppierungsübungen in vorgegebene Raster üben lassen, z. B. Zweier-, Fünfer- oder Zehnerbündel</li> <li>• Strukturierungs-/Gruppierungsstrategien einüben lassen, z. B. Zählobjekte unter Einsatz von Farben strukturieren, Fünfeinheiten als Ordnungsmuster nutzen, Seile um eine bestimmte Anzahl von Gegenständen legen, Kinder in Gruppen aufteilen</li> <li>• Anschauungsmaterial zur quasisimultanen Erfassung bis 100 und größer einsetzen, wobei die Erfassung großer Zahlen ein sicheres Verständnis des Stellenwertsystems voraussetzt</li> <li>• Schülerinnen und Schüler gezielt dazu anleiten, dass Gesehenes mental rekonstruiert wird, um Vorstellungen zu bilden</li> </ul>
--	--

<p><b>Darstellung von Ziffern</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ziffern 0 bis 9 lesen und schreiben?</li> <li>• die Ziffern 0 bis 9 schreiben, ohne sie seitenverkehrt darzustellen?</li> <li>• die Ziffern 0 bis 9 optisch und phonematisch unterscheiden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an Alltagserfahrungen anknüpfen, z. B. Ziffern auf den Tasten des Telefons</li> <li>• Lieblingsziffern aufschreiben lassen</li> <li>• auf Teppichfliesen mit Ziffern 0 bis 9 hüpfen und diese benennen</li> <li>• Ziffern unter Einsatz vieler Sinne einüben lassen, z. B. kneten, mit Pfeifenputzern biegen, mit geschlossenen Augen auf Fühlkarten ertasten, eine mit Seilen gelegte Ziffer barfuß und mit geschlossenen Augen abtasten</li> <li>• Ziffern 0 - 9 mit unterschiedlichen Schreibgeräten wie Wachsmalkreide, Fingerfarbe auf unterschiedliches Papier schreiben; Ziffern in Sand schreiben</li> <li>• individuelles Ziffernalbum erstellen</li> </ul> <p>» <b>Deutsch: Schreiben: Persönliche Handschrift</b></p>
<p><b>Ordinales Verständnis/Position in einer Folge</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlen als Ordinalzahlen deuten, z. B. Fünfter in der Schlange sein; beim Laufwettbewerb Zweite werden?</li> <li>• Zahlen zur Kennzeichnung des Rangplatzes eines Elements in einer Reihe anwenden, z. B. bei fortlaufenden Hausnummern?</li> <li>• Vorgänger und Nachfolger in einer Reihe benennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung des Ordinalzahlaspektes durch Spielen und Handeln erfahren lassen, z. B. Schülerinnen und Schüler stehen in einer Reihe, der Fünfte klatscht</li> <li>• gezielte Beobachtungen und Erkundungen der Umwelt thematisieren und dokumentieren lassen, z. B. Tabelle nach der Sportolympiade</li> </ul> <p>» <b>Mathematik: Zahlen und Operationen: Zahlbeziehungen</b></p>

**Dezimalsystem**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Sichere Vorstellung des Dezimalsystems</b>	
<p><b>Grundkenntnisse des Dezimalsystems</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Bündelungsprinzip verstehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundsätzlich beim Aufbau des Dezimalsystems darauf achten, dass unterschied-</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der Stellenwerte erfassen?</li> <li>• die Bedeutung der Null im Stellenwertsystem erfassen?</li> <li>• die Begriffe fachgerecht anwenden, z. B. Stellenwertsystem, Einer, Zehner, Hunderter?</li> </ul>	<p>liche Zahlaspekte berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bei der Erarbeitung des kardinalen Zahlaspekts beachten, dass die Materialien nicht geschriebene Zahlen zeigen, sondern Anzahlen, z. B. strukturierte Punktemengen</li> <li>○ im Sinne des ordinalen Zahlaspektes Grundlagen zur Zahlenreihe, den Umgang mit dem Zahlenstrahl sowie der Hunderter-/Tausendertafel und dem Tausenderbuch einüben » siehe Zahlbeziehungen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schätzungen, Gruppierungs-, Bündelungs- und Zählübungen mit konkretem Material anbieten, z. B. Perlen, Streichhölzer, Bohnen, Nudeln, Mais, Zahnstocher</li> <li>• Übungen am Hunderterfeld zur Erarbeitung des Zahlenaufbaus zur Entwicklung von Größenvorstellungen und als Unterstützung einer strukturierten Anzahlerfassung anbieten</li> <li>• mehrstellige Zahlen im Stellenwertsystem darstellen lassen, z. B. mit Stellenwerttafel, Hunderterplatte, Zehnerstäben und Einerwürfeln</li> <li>• Zahlen im Stellenwertsystem ikonisch darstellen, z. B. Quadrat für Hunderterplatte, Strich für Zehnerstab, Punkt für Einerwürfel zeichnen</li> <li>• vielfältige Umtauschübungen in der Stellenwerttafel durchführen und so das Verständnis für das Dezimalsystem vertiefen, z. B. „Wie viele Zehnerstangen braucht man für eine Hunderterplatte?“</li> <li>• Stellenwertkarten mit Hunderterzahlen, Zehnerzahlen und Einern verwenden, z. B. aus Karten mit den Zahlen 5, 20 und 300 durch das Aufeinanderlegen der Karten die Zahl 325 erhalten</li> <li>• Stellenwerte unterschiedlich farbig markieren</li> <li>• verschiedene Darstellungsformen der Zahlen einzeln erarbeiten und miteinander verknüpfen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Hunderterplatte, Zehnerstäbe und</li> </ul> </li> </ul>
--	--

	<p>Einerwürfel in der Stellenwerttafel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ikonische Darstellung mit Hunderterquadraten, Zehnerstrichen und Einerpunkten</li> <li>○ Punktmengen auf dem Hunderterfeld</li> <li>○ auf der Hundertertafel als 10 mal 10 Kästchen anordnen</li> <li>○ Geldbeträge</li> <li>○ Striche und Zwischenräume auf dem Maßband</li> <li>○ Zahlen schreiben und sprechen</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Raumorientierung</b></p>
<p><b>Gefühl für die Größenordnung großer Zahlen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr bzw. sein Vorwissen mit Hilfe des Stellenwertsystems analog auf neue Zahlenräume übertragen?</li> <li>• Beziehungen zwischen Tausendern, Hundertern, Zehnern und Einern erkennen?</li> <li>• Begriffe fachgerecht anwenden, z. B. Stellenwertsystem, Einer, Zehner, Hunderter, Tausender?</li> <li>• erkennen, dass große Zahlen nur noch begrenzt vorstellbar sind?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Vorkenntnisse gezielt diagnostizieren und festigen, z. B. sichere Orientierung im ZR bis 1000 - von dort bis zur 1.000.000 mit Analogiebildung</li> <li>• Vergleichsgrößen auf Lernplakaten visualisieren, Vergleichsgrößen für Anzahlen sind z. B. die Schülerzahl einer Schule oder die Einwohnerzahl des Schulortes; Vergleichsgrößen für Geldwerte sind z. B. der Preis für ein Computerspiel oder der Preis für ein Mountainbike</li> <li>• Bündeln und Entbündeln mit konkretem Material handelnd einüben, z. B. Maiskörner auf vorstrukturierte leere Hunderterfelder oder Zehnerblöcke legen und in eine große Stellenwerttafel auf dem Boden einordnen</li> <li>• vielfältige Umtauschübungen im Stellenwertsystem durchführen lassen und so das Verständnis für das Dezimalsystem vertiefen, z. B. „Wie viele Hunderterplatten braucht man für einen Tausenderwürfel?“</li> <li>• große Zahlen ikonisch darstellen, z. B. Würfel für Tausenderwürfel, Quadrat für Hunderterplatte, Strich für Zehnerstab, Punkt für Einerwürfel zeichnen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellenwertkarten mit Tausenderzahlen, Hunderterzahlen, Zehnerzahlen und Einern zum Übereinanderlegen verwenden, z. B. aus Karten mit den Zahlen 5, 20, 300 und 4000 durch das Aufeinanderlegen der Karten die Zahl 4325 erhalten</li> <li>• verschiedene Darstellungsformen der Zahlen bis zur Million einzeln erarbeiten und miteinander verknüpfen, z. B. Millionenbuch, zehn aneinander gereihte Tausenderbücher zur Darstellung von Zehntausend, Zahlenstrahl, Stellenwerttafel, Geld, Hunderterfelder</li> <li>• große Zahlen aus dem Alltag thematisieren und grafisch darstellen</li> </ul>
<p><b>Darstellung von mehrstelligen/großen Zahlen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrstellige Zahlen richtig lesen und schreiben, z. B. ohne Zehner und Einer zu verwechseln?</li> <li>• bei richtig gelesenen Zahlen, diese auch richtig aufschreiben, z. B. nicht sechsundsiebzig hat 6 Zehner und 7 Einer?</li> <li>• mehrstellige Zahlen nach Diktat richtig darstellen und schreiben?</li> <li>• große Zahlen speichern bzw. die ganze Wortlänge wahrnehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Legen von Material im Dezimalsystem in die Stellenwerttafel gleichzeitig die entsprechende Zahl benennen und notieren lassen</li> <li>• Unterschied zwischen ähnlich klingenden Zahlen durch das Legen mit Platten, Stäben und Einerwürfeln im Stellenwertsystem aufzeigen, z. B. „Lege die Zahlen zweihundert und einhundertzwei.“</li> <li>• Zahlenkarten und Zahlwortkarten vielfältigen Zahldarstellungen zuordnen lassen</li> <li>• Zahlwortkarten sortieren lassen</li> <li>• systematisches Arbeiten in Spalten und Reihen einfordern, z. B. richtig in die Stellenwerttafel eintragen</li> <li>• zu sinnvoller Schreibweise auf Karopapier anleiten</li> <li>• Stellenwerte unterschiedlich farbig markieren lassen</li> <li>• unterschiedliche Schreib- und Sprechweisen besprechen und einüben, z. B. mit Lücke, ohne Lücke mit Punkt, Dreierstruktur großer Zahlen wie 287 403 heißt eigentlich 287 Tausender und 403</li> </ul>



	<p>Einer, aber Einer wird nicht gesprochen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Farben als Strukturierungs- und Orientierungshilfe für die einzelnen Stellenwerte benutzen und Material in denselben Farben verwenden, z. B. Stellenwerte bei 14 und 40 farbig kennzeichnen; über die rechte Dreiergruppe, also H, Z, E, eine blaue, über die linke Dreiergruppe, also T, ZT, HT eine rote Folie legen</li> </ul>
--	---

### **Zahlbeziehungen in erweiterten Zahlenräumen**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Zahlbeziehungen (Muster und Strukturen)</b>	
<p><b>Zahlbeziehungen bis 20</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlbeziehungen erkennen?</li> <li>• Analogien im Zahlenraum oder zwischen den Zahlenräumen erfassen?</li> <li>• Anschauungsmittel nutzen um vielfältige Beziehungen aufzuzeigen, z. B. am Zahlenstrahl?</li> <li>• am Zwanzigerfeld?</li> <li>• mit Anschauungshilfen fachgerecht umgehen, z. B. die festgelegte Richtung auf dem Zahlenstrahl erkennen und konsequent einhalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundsätzlich Beziehungen von Zahlen zu anderen Zahlen nicht nur unter einem Gesichtspunkt üben lassen, sondern Zahlen immer unter mehreren Gesichtspunkten zueinander in Beziehung setzen, z. B. im Zahlensteckbrief zu einer vorgegebenen Zahl, Nachbarzahlen, Zerlegungsaufgaben, Ergänzungen zur nächsten Stützpunktzahl wie 10 oder 20 bilden</li> <li>• Behauptungen aufstellen und hinterfragen, z. B. „Mein Anteil ist größer als deiner.“; „Ich habe mehr als du.“</li> <li>• Darstellungen von Zahlbeziehungen am Zahlenstrahl üben lassen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Orientierungsübungen auf der Treppe durchführen</li> <li>○ einen leeren oder nur teilweise beschrifteten Zahlenstrahl beschriften</li> <li>○ 20er-Kette mit Pfeilen beschriften, Zahlen zeigen und analog auf dem Zahlenstrahl darstellen</li> <li>○ Nachbarzahlen aufzeigen</li> <li>○ vorwärts und rückwärts zählen</li> <li>○ Analogien aufzeigen, z. B. „Suche die 5. Zeige mir ihren großen Bruder</li> </ul> </li> </ul>

	<p>(15).“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Links-Rechts-Unsicherheiten vermeiden, indem der Zahlenstrahl von unten nach oben orientiert wird</li> <li>• Erfassen von Zahlbeziehungen mit dem Zwanzigerfeld üben, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahlen suchen und zur nächsten Stützpunktzahl ergänzen</li> <li>○ Fünfer- und Zehnerzahlen als Orientierungshilfe nutzen</li> <li>○ Analogien aufzeigen, z. B. „Zeige mir die Rechnung <math>5+3</math>. Finde die große Bruderaufgabe <math>(15+3)</math>.“</li> </ul> </li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien:</b> <b>Schlussfolgerndes Denken</b></p>
<p><b>Zahlzerlegungen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mengen zerlegen?</li> <li>• Zahlzerlegungen aus strukturierten enaktiven und ikonischen Zahlendarstellungen ableiten?</li> <li>• alle Zerlegungsaufgaben zu einer Zahl finden und symbolisch darstellen?</li> <li>• alle Zerlegungsaufgaben der Zahlen 5, 10 und 20 automatisiert wiedergeben?</li> <li>• alle Zahlzerlegungen aller Zahlen bis 10 automatisiert wiedergeben?</li> <li>• alle Zahlzerlegungen mit zwei gleichen Summanden im Zahlenraum bis 20 automatisiert wiedergeben?</li> <li>• eine Zahl in mehr als zwei Teilmengen zerlegen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundsätzlich sind <ul style="list-style-type: none"> <li>○ die Zerlegungen der Zahlen von 5, 10, 20 sowie</li> <li>○ die Zerlegungen gerader Zahlen in zwei gleiche Summanden</li> </ul> </li> <li>• besonders wichtig und müssen daher intensiv eingeübt werden</li> <li>• Zahlzerlegungen handelnd darstellen lassen, versprachlichen und Rechengeschichten dazu erfinden</li> <li>• Zahlzerlegung mit verschiedenen Materialien üben, z. B. mit dem Schüttelkasten, Abdeckübungen am Rechenrahmen und an Formzahlbildern, im Rechenschiffchen oder mit Wendeplättchen</li> <li>• symbolische und ikonische Darstellung von Zahlzerlegungen durch das Eintragen im Zahlenhaus üben und durch vielfältige Übungen automatisieren, zur Differenzierung Hilfsmittel anbieten, z. B. strukturierte Rechenmaterialien, Zahlenbilder, unvollständig ausgefüllte Zahlenhäuser ergänzen</li> </ul>

<p><b>Vergleichen und Ordnen von Zahlen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Größer-Kleiner-Relation von Zahlen in Handlungssituationen und mit konkreten Materialien richtig bilden?</li> <li>• die Relationszeichen <math>&gt;</math>, <math>&lt;</math> und <math>=</math> richtig einsetzen?</li> <li>• Anzahlen mit den richtigen Begriffen vergleichen, z. B. größer-kleiner, weniger-mehr, gleich?</li> <li>• Vorgänger und Nachfolger benennen?</li> <li>• Ergänzungen zu den nächsten Stützpunktzahlen bei strukturierter Veranschaulichung auf einen Blick erkennen, z. B. zur 5, 10, 15 oder 20?</li> <li>• Zahlenreihen vervollständigen?</li> <li>• zwischen geraden und ungeraden Zahlen unterscheiden?</li> <li>• das Doppelte und die Hälfte der Zahl bilden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mengen auf enaktiver, ikonischer und symbolischer Ebene vergleichen und versprachlichen lassen</li> <li>• Grundlagen der Größer-Kleiner-Relation durch Hilfsvorstellungen und Einkleidung in eine schlüssige Handlungssituation erarbeiten und begleiten, z. B. Das Krokodil frisst immer die größte Zahl; als Material ein Krokodilmaul für selbstständiges Handeln anbieten</li> <li>• Orientierungsübungen am Zwanzigerfeld durchführen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ durch Abdeckübungen Ergänzungen zu Stützpunktzahlen verinnerlichen</li> <li>○ Fünfer- und Zehnerzahlen als Orientierungshilfe nutzen</li> </ul> </li> <li>• in Schritten zählen lassen</li> <li>• Zahlenreihen nach vorgegebenen Regeln fortsetzen lassen</li> <li>• eigene Zahlenreihen erfinden lassen</li> <li>• Muster in Zahlenreihen erkennen lassen</li> <li>• gerade und ungerade Zahlen mit Anschauungsmaterialien legen lassen</li> <li>• verdoppeln und halbieren durch den handelnden Umgang mit Materialien verinnerlichen und durch vielfältige Übungsformen automatisieren</li> <li>• Zahlensteckbrief zu einzelnen Zahlen bearbeiten lassen, z. B. die Zahl 4 zerlegen, halbieren und verdoppeln, Nachbarzahlen bestimmen, zu den Stützpunktzahlen 5 und 10 ergänzen</li> </ul>
<p><b>Zahlbeziehungen in erweiterten Zahlenräumen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analogien im Zahlenraum oder zwischen den Zahlenräumen erfassen?</li> <li>• Zahlen nach festgelegten Kriterien im jeweiligen Zahlenraum gliedern sowie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundsätzlich Zahlenstrahl, Hundertertafel und Tausenderbuch zur Orientierung im Zahlenraum und zum Entdecken von</li> </ul>

<p>Muster und Strukturen bilden, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ vorwärts und rückwärts zählen?</li> <li>○ Zahlen zerlegen?</li> <li>○ Größer-Kleiner-Relationen festlegen?</li> <li>○ Nachbarzahlen bilden?</li> <li>○ zu den nächsten Stützpunktzahlen ergänzen, z. B. 100, 1000, 10000?</li> <li>○ Zahlenreihen vervollständigen?</li> <li>○ das Doppelte und die Hälfte einer Zahl bilden?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Halbierungsaufgaben bei ungeraden Zehner-, Hunderter- oder Tausenderzahlen durchführen?</li> </ul>	<p>Zahlbeziehungen verwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Zählrahmen mit 100 Holzkugeln sowie Hunderter- und Tausenderfeld zur strukturierten Anzahlerfassung, zur Entwicklung von Größenvorstellungen und zum Ergänzen auf den nächsten Zehner bzw. Tausender verwenden</li> <li>● mit Zahlenstrahl, Hundertertafel und Tausenderbuch eine Vielzahl von Entdeckungen zu den Zahlbeziehungen und Zahlanalogien ermöglichen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Hundertertafel bei der Erarbeitung von den Schülerinnen und Schülern komplett selbst legen lassen</li> <li>○ vielfältige Übungen anbieten, z. B. verschiedene Zahlen farbig eintragen und so Zahlenmuster sichtbar machen</li> <li>○ durch Schritte auf der Hundertertafel oder dem Tausenderbuch Zahlbeziehungen aufzeigen, z. B. ein Schritt nach unten +10, nach oben -10, nach rechts +1, nach links -1</li> </ul> </li> <li>● mit einem Zählrahmen mit 100 Holzkugeln sowie mit dem Hunderter- und Tausenderfeld vielfältige Übungen zu den Zahlbeziehungen und Zahlanalogien ermöglichen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ die Zahlenordnung als Prinzip erkennen, ohne jede Zahl neu suchen zu müssen</li> <li>○ Zehner- und Hunderterzahlen als Orientierungshilfe nutzen</li> <li>○ die Beziehungen der Zahlen, die auf dem Hunderter-, Tausenderfeld nebeneinander oder untereinander stehen, erklären</li> </ul> </li> <li>● ungerade Hunderter- und Tausenderzahlen mit Hilfe von geschickten Zahlzerlegungen halbieren lassen, z. B. <math>700 = 600 + 100</math>, die Hälfte von 600 ist 300, die Hälfte von 100 ist 50</li> <li>● Zahlensteckbrief zu einzelnen Zahlen bearbeiten lassen, z. B. die Zahl 452 zerlegen, Nachbarzahlen bilden, halbieren und verdoppeln, zu den Stützpunktzahlen</li> </ul>
--	--

	500 und zur 1000 ergänzen
--	---------------------------

**Brüche und Dezimalbrüche, Zahlbeziehungen zwischen ganzen Zahlen, Brüchen und Dezimalbrüchen**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Zahlverständnis für Brüche, Dezimalbrüche</b>	
<p><b>Bruchbegriff</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brüche in Alltagssituationen erkennen und deuten?</li> <li>• den Bruchbegriff anhand von Alltagssituationen erklären?</li> <li>• erklären, dass ein Bruch eine Divisionshandlung darstellt, z. B. 1/4 Liter heißt 1 Liter geteilt durch 4, davon ein Teil genommen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brüche richtig schreiben?</li> <li>• Begriffe Zähler und Nenner benennen und sinngemäß verwenden?</li> <li>• das Wort „halb“ mit „zwei“ in Verbindung bringen bei 1/2?</li> <li>• die richtige Sprechweise von Brüchen verwenden, z. B. für 3/2 drei Halbe und nicht drei Zweitel?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehung von Bruchzahlen zum Ganzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brüche in Alltagssituationen aufspüren und Alltagserfahrungen aufgreifen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ beim Falten – halbieren, vierteln, dritteln</li> <li>○ beim Kochen – halbe Tasse, Viertelliter</li> <li>○ bei Zeitaufgaben – halbe Stunde, Viertelstunde</li> </ul> </li> <li>• Wortschatz aus dem Alltag sammeln, z. B. Halbinsel, Halbfinale, Stadtviertel, Halbzeit, Viertelstunde und Begriffsbildung im Hinblick darauf durchführen, dass im Alltag z. B. zwei Halbe nicht immer ein Ganzes sind, d. h. zwei Halbinseln sind keine ganze Insel oder im Alltag ein Stadtviertel nicht genau 1/4 einer Stadt ist</li> <li>• Brüche aus dem Alltag visualisieren, z. B. Plakate mit Bruchdarstellungen aus Zeitungen</li> <li>• die Bedeutung von Nenner und Zähler in vielfältigen Sachzusammenhängen klären und visualisieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Nenner gibt Anzahl aller gleich großen Stücke an, in die ein Ganzes geteilt, zerteilt, gebrochen werden kann</li> <li>○ Zähler gibt die Anzahl der Stücke in Bezug zur Gesamtanzahl an</li> </ul> </li> <li>• Übungen zur Raumlage anbieten, damit Zähler und Nenner nicht verwechselt werden <ul style="list-style-type: none"> <li>» <b>Ernährung und Soziales/Berufs- und Lebensorientierung – Praxis</b></li> <li><b>Ernährung und soziales: Gesunde Lebensführung – gesunde Ernährung</b></li> </ul> </li> <li>• Beziehung des Bruches zum Ganzen</li> </ul>

verstehen?

- die Bruchzahlen  $1/2$ ,  $1/3$ ,  $1/4$  erklären?
- Brüche vergleichen und ordnen?
- Beziehung von Bruchzahlen untereinander verstehen, z. B.  $1/3 > 1/4$ ?
- ein und denselben Wert durch unendlich viele verschiedene Zahlen darstellen, z. B.  $1/2 = 2/4 = 50/100$ ?
- einem Bruch verschiedene Bedeutungen zuordnen, z. B.
  - $3/4$  als Punkt oder Strecke auf dem Zahlenstrahl?
  - Beziehung zwischen zwei Zahlen: 3 von 4?
  - eine Handlung: aus einem Ganzen Viertel machen und drei davon nehmen?
  - Operation der Division  $3 : 4$ ?
- verstehen, dass gleiche Brüche nicht immer gleiche Größe bedeuten, z. B.  $1/2$  von 20 und  $1/2$  von 100?
- Bruchteile von Größen deuten und verwenden, z. B.  $3/4$  h,  $3/4$  km?

anhand von Modellen handelnd herstellen, darstellen und benennen lassen, z. B. Kreismodell, Punktfeld, Rechteckmodell, Streckenmodell

- Stammbrüche, echte und unechte Brüche handelnd herstellen lassen, z. B. durch Falten, Schneiden, Zeichnen
- Brüche am Zahlenstrahl markieren lassen
- zur Vorstellungsbildung Schätzübungen durchführen, z. B. ist das Ergebnis größer oder kleiner als  $1/2$
- Ergebnisse bei Bruchvergleichen immer begründen lassen, z. B. „Mein Bruch ist größer weil,
  - ... ich mehr Stücke habe als du ( $5/7 > 2/7$ ).“
  - ... ich größere Stücke habe ( $1/4 > 1/5$ ).“
- Behauptungen hinterfragen, z. B. „Mein Anteil ist größer als deiner.“; „Ich habe mehr als du.“ Bruchvergleiche immer handelnd herstellen und überprüfen, z. B. mit Kreis- oder Rechteckmodell
- Stammbrüche der Größe nach ordnen lassen
- Bruchwerte am Zahlenstrahl darstellen lassen, z. B.  $1/4$ ,  $2/4$ ,  $1/2$ ,  $3/4$ ,  $6/8$
- lebenspraktische und berufsbezogene Problemstellungen im berufs- und lebensorientierten Unterricht umsetzen, z. B.
  - Aufteilung eines rechteckigen Blechkuchens in 12 gleich große Stücke, gleich lange Stücke aus einer Holzlatte sägen
  - Mengenangaben eines Rezeptes/einer Bedienungsanleitung entsprechend umsetzen, z. B.  $1/2$  Pfund Butter für 3 Personen, 1 Pfund für 6 Personen, 1 kg für 12 Personen;  $1/2$  Tasse Entkalker auf 1 Liter Wasser
  - 3 Pizzas für 4 Personen gerecht verteilen
  - die Dreiviertelstunde mit  $3 \cdot 1/4$ -

<ul style="list-style-type: none"> <li>• echte Brüche und unechte Brüche (<math>\frac{6}{4}</math>, <math>\frac{8}{5}</math> mit <math>Z &gt; N</math>), gemischte Zahlen (<math>2\frac{1}{4}</math>) unterscheiden?</li> <li>• unechte Brüche in gemischte Zahlen umwandeln und umgekehrt?</li> </ul>	<p>Stunde in Beziehung setzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ die Zeitstunden eines Schultages berechnen</li> <li>• echte, unechte Brüche und gemischte Zahlen spielend erkunden lassen, z. B. Muster aus Papierquadraten legen</li> <li>• zur Vorstellungsbildung anhand verschiedener Darstellungsmodelle echte, unechte Brüche und gemischte Zahlen bildlich darstellen</li> <li>• Problemstellungen aus dem praktischen Unterricht aufnehmen, z. B. Mengenangaben</li> </ul>
<p><b>Dezimalbruchbegriff</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Beziehung zwischen Zehnerbrüchen wie <math>\frac{1}{10}</math>, <math>\frac{1}{100}</math>, <math>\frac{1}{1000}</math>, dezimaler Schreibweise wie 0,1; 0,01; 0,001 und Stellenwerttafel erklären?</li> <li>• verstehen, warum der Wert einer Zahl sich nicht verändert, wenn bei Kommastellen rechts Nullen angehängt werden, z. B. <math>0,5 = 0,50 = 0,500</math>?</li> <li>• Dezimalbrüche mit unterschiedlich vielen Kommastellen vergleichen, z. B. 0,1 ist größer als 0,006?</li> <li>• dezimale Übergänge im Bereich der natürlichen Zahlen beim Weiterzählen richtig auf Dezimalbrüche übertragen, z. B. 0,98; 0,99; 1,00 statt 0,100?</li> <li>• Vorgehensweisen wie Null anhängen/Null streichen bzw. Komma verschieben nach rechts oder nach links direkt auf die Dezimalbrüche übertragen, z. B. <math>0,5 \text{ mal } 10 = 5,0</math>?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorkenntnisse überprüfen, wiederholen und festigen mit Hilfsmitteln und Veranschaulichungen, z. B. Material zum Dezimalsystem, Zahlenstrahl, Stellenwerttafel, Felddarstellung, Zahlentafeln wie Hundertertafel, Tausenderbuch</li> <li>• verschiedene Zugänge zu den Dezimalbrüchen nutzen, nach individuellen Bedürfnissen gezielt einsetzen und immer wieder miteinander in Beziehung setzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ von den Brüchen ausgehen, wobei ein Ganzes in Bruchteile unterteilt wird, deren Nenner dezimale Einheiten sind; Bruchzahlen als gewöhnliche Brüche und Dezimalbrüche in dezimaler Schreibweise schreiben</li> <li>○ von den Größen ausgehen und dabei die Übersetzung von ganzen Maßeinheiten in die Kommaschreibweise erarbeiten, z. B. <math>14 \text{ m } 30 \text{ cm} = 14,30 \text{ m} = 14,3 \text{ m}</math>; als Übersetzungshilfe gilt die Stellenwerttafel für Größen</li> <li>○ vom Dezimalsystem am Zahlenstrahl ausgehen, indem 10 neue Abschnitte (durch 9 Striche) zwischen zwei Zahlen eingefügt werden; ganze Zahlen und Dezimalbrüche werden an der Stellenwerttafel dargestellt, z. B. rechts vom Einer sind die Zehntel,</li> </ul> </li> </ul>

	<p>Hundertstel und Tausendstel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dezimalbrüche im Alltag erkunden, z. B. Füllmaße von Flaschen nach Inhaltsmenge sortieren</li> <li>• Dezimalbrüche handelnd herstellen und mit verschiedenem Material darstellen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ mit Plastilin aus einem Zylinder zehn Teile (Zehntel) formen</li> <li>○ an der Stellenwerttafel mit Material legen, zeichnen, Zahlen mit Kommastellen in Stellenwerttafel schreiben</li> </ul> </li> </ul> <p>» <b>Mathematik: Größen und Messen</b></p>
<p><b>Zahlbeziehungen zwischen ganzen Zahlen, Brüchen, Dezimalbrüchen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen von ganzen Zahlen, Brüchen und Dezimalzahlen benennen?</li> <li>• die verschiedenen Schreibweisen von rationalen Zahlen verwenden?</li> <li>• zwischen den verschiedenen Schreibweisen von rationalen Zahlen wechseln, z. B. von Bruch zu Dezimalbruch?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ständiges Hin- und Herwechseln zwischen den Schreibweisen reflektiert einüben lassen</li> <li>• Bezug zu Alltag und Berufswelt herstellen</li> <li>• beachten, dass Dezimalschreibweise bei Zeit nur im begrenzten Rahmen Sinn macht, z. B. Umrechnung von 90 min in 1,5 h ist sinnvoll, 77 min sind jedoch 1,28 h</li> <li>• Vergleich von bestimmten Brüchen und Dezimalschreibweisen mittels des Taschenrechners, z. B. <math>1/3 = 1 : 3 \approx 0,33</math>; <math>2/3 = 2 : 3 \approx 0,66</math>; <math>3/4 = 3 : 4 = 0,75</math></li> </ul> <p>» <b>Mathematik: Größen und Messen</b></p>

**Sachprobleme aus Lebens- und Berufswelt**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p><b>Verstehen und Strukturieren von Sachproblemen: Problembewusstsein entwickeln</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interesse für ein Sachproblem aufbringen?</li> <li>• Informationen entnehmen, z. B. aus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• authentische Sachtexte verwenden, um <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Interesse zu wecken,</li> <li>○ eigene Erfahrungen zu mobilisieren</li> </ul> </li> </ul>



<p>Handlungen, Bildern, Texten, Tabellen, Grafiken, Schaubildern, Karten, Fahrplänen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen im Text zueinander in Beziehung setzen?</li> <li>• die Aufgabenstellung/die Situation/das Problem erkennen, nachvollziehen und verstehen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aufmerksamkeit auf Angaben im Text fokussieren, z. B. relevante quantitative Angaben wie Zahlen, Daten herausfiltern und in Beziehung setzen?</li> <li>○ räumliche Angaben erkennen, z. B. unter, in der Mitte?</li> <li>○ Wörter, Satzteile erkennen, die Veränderungen beschreiben: hat sich vermehrt/gekürzt?</li> <li>○ die logische und zeitliche Abfolge ermitteln?</li> </ul> </li> <li>• wichtige Schlüsselwörter und Informationen im Text erkennen und markieren?</li> <li>• das Fehlen von Angaben erkennen bzw. fehlende Angaben ergänzen?</li> <li>• überflüssige Angaben erkennen, z. B. bei Kapitänsaufgaben?</li> <li>• sinnvolle Fragen zu Sachsituationen auswählen?</li> <li>• passende Fragen zum Sachproblem stellen und auflisten?</li> <li>• weitere Informationen zum Thema einholen?</li> <li>• Erfahrungen aus der Lebenswelt mit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatz und Begriffe aufbauen, z. B. durch Arbeit mit Wortfeldern und Einüben der Signalwörter wie addieren, zusammenfügen, hinzufügen</li> <li>• Aufgaben und Text an die Vorkenntnisse und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anpassen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sachaufgaben leicht verständlich und lebensweltorientiert formulieren, z. B. „Wie viel muss ich abgeben, wenn es gerecht sein soll?“</li> <li>○ sprachliche Formulierungen in Sachaufgaben einfach halten, z. B. „Eine <math>\frac{3}{4}</math>-Liter-Flasche ist zur Hälfte mit Saft gefüllt. Wie viel Saft ist in der Flasche?“</li> <li>○ bei Leseproblemen; Textumfang reduzieren; Schrift vergrößern; vermehrt Bilder, Tabellen, Grafiken verwenden</li> <li>○ die Kommunikation bei Sprachproblemen durch den Einsatz von Bildern, Grafiken erleichtern</li> <li>○ durch Bilder, Geschichten, Comics Sachbezüge klären</li> </ul> </li> <li>• das Erkennen von Kapitänsaufgaben/unlösbarer Aufgaben einüben lassen, z. B. normale Sachaufgabe und Kapitänsaufgabe vergleichen, Text der Kapitänsaufgabe um die fehlenden Informationen ergänzen</li> <li>• durch farbliche Gestaltung Fakten herausstellen und zusammenfassen, z. B. Schlüsselwörter/Zahlen/Zahlwörter hervorheben</li> <li>• Informationen ordnen lassen, z. B. tabellarisch</li> <li>• Aufgaben in Teilaufgaben zerlegen, sinnvolle Fragen zu Sachsituationen auswählen und nach fehlenden Informationen fragen</li> <li>• eigene Sachaufgaben erfinden lassen</li> </ul>
---	--

<p>mathematischen Sachproblemen verknüpfen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ als mathematische Sachprobleme darstellen?</li> <li>○ zur Lösung von mathematischen Sachproblemen heranziehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Assoziationsübungen durchführen, z. B. Liter – Milchtüte; Wasserflaschen, Getränkekartons in verschiedenen Größen anbieten</li> <li>• isolierte Übungen durchführen, um z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ wichtige Schlüsselwörter und Fakten zu finden</li> <li>○ Sachsituationen passende Bilder und Diagramme zuzuordnen</li> <li>○ Sachsituationen passende Fragen zuzuordnen</li> </ul> </li> <li>• Alltagssituationen für sachstrukturierte Übungen verwenden, z. B. Zeit, Geld, Hobbys: 1/3 der Schüler spielt Fußball</li> <li>• Problem- und Aufgabenstellungen aus dem lebenspraktischen und berufsvorbereitenden Unterricht einbeziehen, z. B. Kostenberechnung bei der Planung eines Projekts, Zeiteinteilung, Materialbedarf und -kosten für ein Werkstück</li> <li>• lebenspraktische Bezüge aus dem persönlichen Alltag der Schülerinnen und Schüler aufgreifen, z. B. Kreditkauf, Ratenzahlung, Handyverträge, Mieten, Monatskarten und Fahrpläne öffentlicher Verkehrsmittel, Lohnabgaben, Hartz-IV-Sätze</li> <li>• reale Erfahrungen aus Betriebspraktika zur Aufgabenstellung heranziehen</li> </ul> <p>» <b>Deutsch: Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen: Leseverstehenskompetenz</b></p>
<p><b>Übersetzen des Sachproblems in Sprache der Mathematik: Bilden des Modells</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Sachverhalt mathematisch vereinfachen?</li> <li>• mathematisch relevante von irrelevanten Informationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mathematische Lernvoraussetzungen festigen, z. B. Beherrschung von Zahlenraum, Größen, Grundoperationen, runden, schätzen, überschlagen</li> </ul>

<p>unterscheiden?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachprobleme nach mathematisch lösbar und nicht lösbar ordnen?</li> <li>• sinnvolle und auch vereinfachte Annahmen treffen?</li> <li>• eine sinngemäße Skizze/Zeichnung anfertigen?</li> <li>• Informationen in entsprechende Zahlen übersetzen?</li> <li>• Beziehungen zwischen den einzelnen Zahlen und Größen herstellen?</li> <li>• die passenden mathematischen Operationen für diese Beziehungen einsetzen?</li> <li>• Rückschlüsse auf die erforderliche Rechenoperation ziehen, z. B. aus Signalwörtern?</li> <li>• Begriffe und Formulierungen mit Hilfe mathematischer Zeichen in Operationen übersetzen, z. B. jeweils, mehr als, zusammenrichtig deuten?</li> <li>• Rechenwege vordenken?</li> <li>• erworbenes Wissen einbringen?</li> <li>• Zahlen richtig in Baumdiagramme, Tabellen, Säulendiagramme übersetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte erzählen lassen</li> <li>• Situationen nachspielen, auf ikonischer Ebene nachvollziehen oder mit passendem Material nachlegen lassen</li> <li>• Situation überdenken und passende Skizzen und Grafiken dazu anfertigen lassen</li> <li>• Wortschatz und Begriffe aufbauen, z. B. durch Arbeit mit Wortfeldern und Einüben der Signalwörter wie addieren, zusammenfügen, hinzufügen</li> <li>• Alltagssituationen mit mathematischen Bezügen durch gezielte Fragen mathematisch erschließen</li> <li>• durch offene Situationen das gemeinsame Argumentieren, Formulieren, Mathematisieren fördern</li> <li>• mathematische Formulierungshilfen anbieten, z. B. Spickzettel für gegliederte Notation des Dreisatzes oder Vorgehensweise bei der Lösung von Sachaufgaben mit Skizze/Grafik, Frage, Rechnung, Antwort</li> <li>• Text verknappen, Daten systematisch in Listen eintragen, Tabellen anlegen, Wertetabellen erstellen, Rechenablauf darstellen, z. B. mit Rechenbaum <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahlen und Operationen im Rechenbaum mit unterschiedlichen Farben auf Karten darstellen, flexibel legen, Zusammenhang zwischen Gleichungsformel und Rechenbaumschreibweise darstellen</li> <li>○ Rechenbaum als Mathematisierungshilfe erst dann einsetzen, wenn formale Struktur des Rechenbaums verstanden wurde</li> <li>○ eigene Rechenbäume entwickeln lassen</li> </ul> </li> <li>• Schülerinnen und Schüler durch die Planung von realen bzw. fiktiven Situationen in die reale Verantwortung für ihr Tun nehmen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bei der Vorbereitung/Planung von Projekten die Aspekte</li> </ul> </li> </ul>
--	--

	<p>„Anschaffungen“, „Kosten“ planen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ eigenverantwortliche Planung der Anfahrt zum Praktikumsbetrieb, Kostenrechnung für eine Klassenfahrt</li> </ul>
<p><b>Lösung des Sachproblems, Nutzen von Mathematik: Problemlösen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nach der Lösungsstrategie Ausprobieren vorgehen?</li> <li>• mathematisches Wissen zur Lösung des mathematisierten Problems richtig anwenden?</li> <li>• zu angemessenen Anschauungshilfen greifen?</li> <li>• sich für einen Rechentyp entscheiden?</li> <li>• geeignete Rechenverfahren verwenden?</li> <li>• Ergebnisse überschlagen, schätzen, runden?</li> <li>• die ungefähre Größenordnung des Ergebnisses aufgabenabhängig abschätzen?</li> <li>• mit vertrauten Rechenvorschriften in einer Realsituation umgehen?</li> <li>• Strategien in problemhaltigen Rechenaufgaben anwenden?</li> <li>• Rechnungen notieren und ausführen?</li> <li>• passende Einheiten verwenden?</li> <li>• die Lösung schriftlich fixieren, z. B. als Rechnung, Schaubild?</li> <li>• eigenes Vorgehen dokumentieren?</li> <li>• den Durchschnitt berechnen?</li> <li>• mit Hilfe des Dreisatzes den Prozentwert berechnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Situationen nachspielen, mit Anschauungsmaterial umsetzen lassen</li> <li>• Erfahrungen aus der Lebenswelt aufgreifen und in Skizzen konkretisieren, z. B. Entfernungen, Sachthemen aus der Biologie</li> <li>• Lösungswege schildern lassen</li> <li>• formalisiertes Vorgehen festlegen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Frage – Rechnung – Antwort</li> <li>○ Teilergebnisse abschätzen</li> <li>○ Merksätze wiederholen, z. B. Kommaregeln</li> </ul> </li> <li>• die Rundungsregel in Sachbezügen sinnvoll anwenden</li> <li>• Lösungsschritte übersichtlich notiert in einer festgelegten Form vorgeben, eigene Lösungswege zulassen</li> <li>• Lösungswege und Notationsform auf Lernplakaten oder Spickzetteln festhalten</li> <li>• Austausch verschiedener Lösungsideen anregen</li> <li>• gemeinsam Aufgaben lösen, z. B. mit Lernhelfer</li> <li>• zur Differenzierung einschrittige Sachaufgaben einsetzen</li> <li>• Fehler als Bestandteil des Weges zur Problemlösung begreifen, zulassen und bei der Planung zeitlich berücksichtigen</li> <li>• (Teil-)Ergebnisse wertschätzend anerkennen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Preis-/Lohnerhöhungen und Preisnachlässe berechnen?</li> <li>• Zinsen berechnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tabellen zur Strukturierung erstellen</li> <li>• Darstellungsformen wechseln, z. B. Bilder, Skizzen, Diagramme verwenden und als Lösungshilfe einsetzen</li> <li>• Beziehungen zwischen den Zahlen anschaulich herstellen, z. B. Anzahl-Preis-Tabellen</li> <li>• Preis-/Lohnerhöhungen und Preisnachlässe mit Hilfe des Dreisatzes berechnen lassen</li> <li>• Sachsituationen aus der Berufswelt wählen, z. B. Zinstabellen anlegen und Prozentsatz, Grundwert und Prozentwert benennen lassen</li> <li>• kennengelernte Strategien bewusst anwenden, z. B. eine Skizze erstellen, Wichtiges im Text unterstreichen</li> <li>• Schülerinnen und Schüler durch die Planung von realen bzw. fiktiven Situationen in die reale Verantwortung für ihr Tun nehmen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bei der Vorbereitung/Planung von Projekten die Aspekte Anschaffungen, Kosten planen</li> <li>○ eigenverantwortliche Planung der Anfahrt zum Praktikumsbetrieb, Kostenrechnung für eine Klassenfahrt</li> </ul> </li> <li>• Lösungen verdeutlichen, z. B. Zahlenmuster in Tabellenform</li> </ul>
<p><b>Lösung auf Sachproblem in der Lebenswelt beziehen: Interpretation und Diskussion des Ergebnisses</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Ergebnis auf Plausibilität hin überprüfen und reflektieren?</li> <li>• den verwendeten Rechenweg beschreiben und dadurch kontrollieren?</li> <li>• Rechenstrategien nachvollziehen?</li> <li>• mit Fehlern konstruktiv umgehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnisse auf ihre Plausibilität überprüfen lassen, z. B. Bruchrechnungen handelnd kontrollieren</li> <li>• Austausch und Diskussion von Lösungswegen und Ergebnissen anregen und ermöglichen</li> <li>• Zeit und Gelegenheit für selbstständige Fehlersuche schaffen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Ergebnis erklären und begründen?</li> <li>• das Ergebnis im Hinblick auf die Frage- bzw. Aufgabenstellung hin interpretieren?</li> <li>• Antworten zu den Fragen in Beziehung setzen?</li> <li>• Darstellungsmöglichkeiten für die Präsentation der Antwort finden, z. B. mittels Text, Tabelle, Grafik, Säulendiagramm?</li> <li>• Folgerungen für das eigene Leben ziehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch wertungsfreie Hinweise auf fehlerhafte Schritte in der Problemlösung Frust vermeiden und zu Verbesserung/Weiterarbeit motivieren</li> <li>• fehlerhafte Schritte als nützliche Elemente im Lern- bzw. Lösungsprozess betrachten und als solche darstellen</li> <li>• Berechnungen aus Planspielen auf Plausibilität überprüfen lassen</li> <li>• die Tragweite von Fehlberechnungen so weit wie möglich real erleben lassen, z. B. im Rahmen einer Schülerfirma im berufs- und lebensorientierten Unterricht</li> <li>• die Antwort auf die Frage rückbeziehen, Lösungen auf Plakaten oder in Lerntagebüchern präsentieren lassen</li> <li>• Tabellen, Grafiken und Säulen interpretieren lassen</li> </ul>
--	--

### Lernbereich 1.3: Rechenoperationen anwenden

#### Operationsverständnis

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Operationsverständnis</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, dass Zerlegungen unterschiedlich sein können, sich aber am Gesamten nichts ändert?</li> <li>• dargestellte Vorgänge in der richtigen Reihenfolge wiedergeben?</li> <li>• die Handlung, die hinter einer Operation steht, ausführen, z. B. „Bei Plus lege ich etwas dazu, bei Minus nehme ich etwas weg.“?</li> <li>• die Bedeutung der Gleichungsschreibweise verstehen und mit Materialien darstellen, z. B. mit Hilfe der Zahlenwaage?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• als Grundlage für alle Rechenoperationen Zerlegungsaufgaben an strukturierten Materialien üben lassen</li> <li>• Sprache, Handlung, Bild und Term immer miteinander verknüpfen</li> <li>• Sprachmuster anbieten, z. B. „vorher ... nachher ...“</li> <li>• Alltagssituationen mathematisieren und Rechenzeichen zuordnen lassen</li> <li>• Rechenzeichen mit kindgemäßen Hilfovstellungen verknüpfen, z. B. Prinz Plus, Räuber Minus</li> <li>• zu einer Rechengeschichte die passende</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Handlung hinter einer Operation in die Gleichungsschreibweise übersetzen?</li> <li>• Zeichnungen und Rechengeschichten interpretieren und in die Gleichungsschreibweise übersetzen?</li> <li>• flexibel zwischen den Verinnerlichungsstufen der enaktiven, ikonischen und symbolischen Darstellungsebenen hin und her wechseln?</li> </ul>	<p>Rechenoperation zuordnen lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu vorgegebenen Rechenzeichen Rechengeschichten zeichnen lassen</li> <li>• Schülerinnen und Schüler selbst Rechengeschichten erfinden lassen</li> <li>• beim Übersetzen einer Handlung in die Gleichungsschreibweise zuordnen lassen, welche Zahlen und Zeichen zu welchem Teil der Rechengeschichte oder Zeichnung gehören</li> <li>• tragfähige Anschauungsmittel einsetzen und ausreichend Zeit für das Handeln und die Veranschaulichung einräumen, z. B. die Zahlenwaage für Gleichungen</li> <li>• in enaktiven und ikonischen Darstellungen von Rechenoperationen keine Operationszeichen oder Zahlen verwenden, da die Darstellung den Rechenvorgang und das Ergebnis bereits beinhaltet, z. B. □□□ □□ entspricht <math>3 + 2 = 5</math>; □□□□□□□□□□ entspricht <math>5 - 3 = 2</math></li> <li>• Übersetzungsübungen zwischen der enaktiven, ikonischen und symbolischen Ebene durchführen</li> </ul>
---	--

### Lösung von Rechenoperationen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Lösung von Rechenoperationen</b>	
<p><b>Addition und Subtraktion</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• folgende Sachsituationen verstehen und in passende Rechenoperationen umsetzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Situationen des Veränderns, z. B. Max hat 4 Bonbons. Maja gibt ihm noch 2 Bonbons dazu; Max hat 6 Erdbeeren. Davon isst er 2 auf?</li> <li>○ Situationen des Verbindens, z. B. Max hat 3 Bonbons. Maja hat 2 Bonbons?</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Zahlenraum bis 20 intensiv mit Materialien das Verständnis für Rechenoperationen erarbeiten lassen</li> <li>• Voraussetzungen für die Addition und Subtraktion festigen: Mengenkonstanz, quasi-simultane Anzahlerfassung in strukturierter Anordnung bis 5, Anzahlerfassung bis 10 am Zwanzigerfeld</li> <li>• Sachsituationen nachspielen, versprachlichen, handelnd mit Material</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Situationen des Vergleichens, z. B. Max hat 4 Bonbons. Maja hat 3 Bonbons. Wie viele Bonbons hat Max mehr als Maja?</li> <li>○ Situationen des Aus- und Angleichens, z. B. Max hat 3 Bonbons. Maja hat 4 Bonbons. Wie viele Bonbons muss Max noch bekommen, damit er so viele hat wie Maja?</li> <li>• Alleszählen als entwicklungsgemäße Rechenstrategie im Anfangsunterricht einsetzen, z. B. eine Rechenoperation durchführen und danach das Ergebnis abzählen?</li> <li>• das Weiterzählen als wichtigen Zwischenschritt auf dem Weg zur Aneignung grundlegender Rechenstrategien anwenden?</li> <li>• sich ausgehend von der Kernaufgabe, also Verdoppeln, Halbieren, Ergänzen auf 5, 10 und 20, weitere Aufgaben erschließen, z. B. durch Tausch-, Nachbar- und Umkehraufgaben?</li> <li>• immer mehr Aufgaben im Zahlenraum bis 20 auswendig wiedergeben?</li> </ul>	<p>nachlegen, bildhaft darstellen, sowie in die ikonische und symbolische Darstellungsweise übertragen lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der ikonischen Darstellung der Subtraktion beachten, dass die wegzunehmenden Elemente nicht extra gezeichnet werden, weil sie in der Ausgangsmenge bereits enthalten sind; Darstellungsmöglichkeiten sind z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ durchstreichen</li> <li>○ mit Pfeilen oder anderen Darstellungen die Veränderung oder Abläufe wie vorher-nachher aufzeigen</li> </ul> </li> <li>• die entwicklungsgemäße Rechenstrategie des Weiterzählens durch strukturiertes Vorgehen und handlungsbegleitendes Sprechen einüben lassen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ schnelles Bereitlegen einer bestimmten Anzahl von Rechenplättchen, ohne abzuzählen</li> <li>○ Fingerrechnen praktizieren, indem die Finger immer auf einmal und nicht nacheinander ausgestreckt oder eingezogen werden</li> </ul> </li> <li>• als Voraussetzung für die Loslösung vom zählenden Rechnen strukturierte Anzahlerfassung simultan und quasisimultan intensiv üben lassen und dafür gezielt Arbeitsmittel auswählen, z. B. Abakus, nicht jedes einzeln zählen, sondern im 5er-Pack</li> <li>• strukturierte Zahldarstellungen mit geschlossenen Augen vorstellen lassen, um innere Vorstellungsbilder aufzubauen, z. B. Formzahlbilder, Rechenschiffchen</li> <li>• Plus- und Minusaufgaben im Zahlenraum bis 20 mit Arbeitsmaterialien so üben, dass fehlerlose Lösungen gewährleistet sind und sich Schülerinnen und Schüler durch häufiges Wiederholen immer mehr Ergebnisse auswendig merken können</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien:</b> <b>Wiederholungsstrategien/Mnemotechnik</b></p>
--	--



- grundlegende Rechenstrategien anwenden, z. B.
    - verdoppeln?
    - zerlegen/schrittweise rechnen, z. B.  $7 - 3 \gg 7 - 2 - 1$ ?
    - ergänzen (bei der Subtraktion), z. B.  $7 - 3 \gg 3 + \_ = 7$ ?
  - Ergänzungsaufgaben lösen?
  - mehrgliedrige Aufgaben lösen?
  - Strukturen von produktiven Übungsformen begreifen und anwenden?
- 
- Aufgaben mit Zehnerübergang lösen?
  - Additions- und Subtraktionsaufgaben mit reinen Zehnerzahlen lösen, z. B. mit Zahlen wie 20, 30, 400?
  - weiterführende Rechenstrategien erkennen und sinnvoll einsetzen, z. B.
    - Hilfsaufgaben nutzen:  $46 + 29 \gg 46 + 30 - 1$ ?
    - gegensinniges/gleichsinniges Verändern/Ausgleichen durchführen:  $38 + 25 \gg 40 + 23$ ;  $43 - 28 \gg 45 - 30$ ?
    - Analogien nutzen:  $64 + 3$ ;  $4 + 3$ ?

## iken

- anhand der Einspluseins- und Einsminuseinstafel operative Zusammenhänge zwischen den Aufgaben herausarbeiten, z. B.
  - alle Kernaufgaben farbig markieren
  - die passenden Umkehraufgaben dazu suchen
  - die passenden Nachbaraufgaben dazu suchen
- zur Erarbeitung und Automatisierung produktive Übungsformen einsetzen, in welchen Beziehungen zwischen den einzelnen Aufgaben hergestellt werden, z. B.
  - Rechenmauern
  - Rechendreiecke
  - Rechenquadrate
  - Plus- und Minustabellen
  - Rechenpäckchen, z. B.  $3 + 1$ ,  $3 + 2$ ,  $3 + 3$ ...
- Zahlenmauern, Rechendreiecke zunächst ohne Zahlen, aber mit farbigen Zetteln anbieten, um die Muster in den Rechnungen und Ergebnissen zu verstehen
- Zerlegungen bis 10 automatisieren lassen
- aus Handlungen mit Material das schrittweise Rechnen des Zehnerübergangs entwickeln
- erlernte Aufgaben des Einspluseins und Einsminuseins durch handelnden Umgang mit Material des Dezimalsystems analog auf Aufgaben mit Zehnerzahlen übertragen
- verschiedene Rechenstrategien ausprobieren lassen und gemeinsam besprechen, welche Strategien hilfreich sind

- Stellenwerte extra berechnen: z. B.  $34 + 48$ ,  $30 + 40$ ,  $4 + 8$ ?

## Multiplikation

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- folgende Sachsituationen verstehen und in passende Rechenoperationen umsetzen:
  - zeitlich-sukzessiver Aspekt in Sachsituationen, z. B. Max geht viermal in der Woche zum Bäcker und holt jedes Mal zwei Brezen?
  - räumlich-simultaner Aspekt in Sachsituationen, z. B. Verpackungen von Eiern oder Süßigkeiten?
- das Prinzip der Multiplikation verstehen?
- die Multiplikation als Fortsetzung der Addition mit gleichen Summanden verstehen?
- sich ausgehend von Kern- oder Merkaufgaben, also Multiplikationsaufgaben mit 1, 2, 5 und 10, weitere Multiplikationsaufgaben erschließen, z. B. durch das Bilden von Tausch-, Nachbar- und Umkehraufgaben?
- immer mehr Multiplikationsaufgaben im Zahlenraum bis 20 auswendig wiedergeben?
- Voraussetzungen für die Multiplikation festigen: Additionsverständnis, Einspluseinsätze ganz oder in Ansätzen automatisieren, Mengen sicher erfassen, Zählen in Schritten
- verschiedene Sachsituationen nachspielen, handelnd mit Material nachlegen, bildhaft darstellen sowie in die ikonische und symbolische Darstellungsweise übertragen und versprachlichen lassen
- Zusammenhänge zwischen dem zeitlich-sukzessiven Aspekt und dem räumlich-simultanen Aspekt einer Sachsituation verdeutlichen, z. B.
  - wenn das Kaufen der Brezen nachgespielt wird, habe ich am Ende 4 Tüten mit je 2 Brezen
  - viermal nacheinander eine Eierpackung mit 6 Eiern voll packen
- Multiplikationskiste mit verschiedenen Materialien zur Multiplikation einrichten, z. B. mit Verpackungen mit verschiedenen Einteilungen
- verdeutlichen, dass das Multiplizieren schneller geht als das wiederholte Addieren, z. B. Schneckenaufgaben und schnelle Hasenaufgaben gegenüberstellen
- Kernaufgaben und ihre Nachbaraufgaben mit dem Hunderterfeld und dem Einmaleinswinkel veranschaulichen
- Kernaufgaben mit Arbeitsmaterialien so üben, dass fehlerlose Lösungen gewährleistet sind und die Schülerinnen und Schüler sich so durch häufiges Wiederholen immer mehr Ergebnisse auswendig merken können
- » **Denken/Lernstrategien:**  
**Wiederholungsstrategien/Mnemotechniken**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechenstrategien erkennen und einsetzen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ durch Verdoppeln und Halbieren Aufgaben ableiten, z. B. von „10 mal“ „5 mal“ ableiten?</li> <li>○ fortgesetztes verdoppeln?</li> <li>○ wiederholt addieren?</li> <li>○ verdreifachen als verdoppeln plus Ausgangszahl?</li> <li>○ geschickten Faktorentausch (Kommutativgesetz) nutzen?</li> <li>○ Zehner-, Hunderter-, Tausenderanalogien nutzen wie <math>80 \cdot 400</math> und <math>8 \cdot 4</math>?</li> <li>○ gegensinnig und gleichsinnig verändern?</li> <li>○ die Nähe zu vollen Zehnerzahlen nutzen?</li> <li>○ Teilbarkeitsbeziehungen nutzen?</li> </ul> </li> <li>• Multiplikationsaufgaben mit der Null lösen?</li> <li>• Ergänzungsaufgaben lösen?</li> <li>• mehrgliedrige Aufgaben lösen?</li> <li>• Multiplikationsaufgaben mit reinen Zehnerzahlen lösen, z. B. mit Zahlen wie 20, 30, 400?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand der Einmaleinstafel operative Zusammenhänge zwischen den Aufgaben herausarbeiten, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ alle Kernaufgaben farbig markieren</li> <li>○ die passenden Umkehraufgaben dazu suchen lassen</li> <li>○ die passenden Nachbaraufgaben dazu suchen lassen</li> </ul> </li> <li>• zur Erarbeitung und Automatisierung produktive Übungsformen einsetzen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Rechenmauern</li> <li>○ Rechendreiecke</li> <li>○ Rechenquadrate</li> <li>○ Maltabellen</li> <li>○ Rechenpäckchen, z. B. <math>3 \cdot 1, 3 \cdot 2, 3 \cdot 3</math></li> </ul> </li> <li>• verschiedene Rechenstrategien ausprobieren lassen und gemeinsam besprechen, welche Strategien hilfreich sind</li> <li>• Besonderheiten bei Multiplikationsaufgaben mit Null thematisieren, z. B. <math>3 \cdot 0 = 0 + 0 + 0 = 0</math></li> <li>• Voraussetzungen für das Einmaleins mit Zehnerzahlen festigen, z. B. sicheres Verständnis des Dezimalsystems, kleines Einmaleins sollte zumindest teilweise automatisiert sein</li> <li>• Aufgaben des Einmaleins durch handelnden Umgang mit Material des Dezimalsystems analog auf Aufgaben mit Zehnerzahlen übertragen lassen</li> </ul>
<p><b>Division</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachsituationen in die passenden Rechenoperationen umsetzen?</li> <li>• eine Ausgangsmenge handelnd in gleiche Teile verteilen oder in gleich große Gruppen aufteilen?</li> <li>• das Prinzip der Division verstehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzungen für die Division festigen: die Multiplikation als Operation verstehen, Felddarstellung der Multiplikation erfassen, die Kernaufgaben der Multiplikation verinnerlichen, Einmaleinssätze ganz oder in Ansätzen automatisieren, Leerstellenaufgaben zur Multiplikation verstehen, z. B. <math>5 \cdot \underline{\quad} = 15</math> bzw. <math>\underline{\quad} \cdot 3 = 15</math></li> <li>• Sachsituationen zu Divisionsaufgaben nachspielen, versprachlichen, handelnd mit Material nachlegen, bildhaft darstellen,</li> </ul>



<b>Rechenoperationen im Kopf lösen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einspluseins- und Einsminuseinssätze bis 20 und deren Ableitungen anwenden und automatisiert wiedergeben?</li> <li>• das kleine Einmaleins und dessen Ableitungen auswendig?</li> <li>• Divisionsaufgaben mit Rest im Rahmen des kleinen Einsdurchzeins durchführen?</li> <li>• Kopfrechenaufgaben lösen, ohne verbal oder in Gedanken zu zählen?</li> <li>• flexibel mit Zahlen und Rechnungen umgehen, und so einfache Kopfrechenaufgaben lösen?</li> <li>• sich Teilergebnisse merken?</li> <li>• das Einmaleins für 15, 20, 50, 100 und deren Ableitungen auswendig wiedergeben?</li> <li>• die erarbeiteten Grundrechnungen analog auf größere Zahlenräume übertragen, z. B. das Einmaleins mit Zehnerzahlen aus dem kleinen Einmaleins ableiten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundsätzlich sind <ul style="list-style-type: none"> <li>○ die Zerlegungen der Zahlen von 5, 10, 20 sowie</li> <li>○ die Zerlegungen gerader Zahlen in zwei gleiche Summanden</li> </ul> </li> </ul> <p>besonders wichtig und müssen daher intensiv eingeübt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zuerst Zahlbeziehungen bewusst machen, um den Anteil der einzuprägenden Aufgaben zu reduzieren, dann 1+1-Aufgaben im Zahlenraum bis 20 automatisieren</li> <li>• zunächst nur mit einer Auswahl an einzuprägenden Aufgaben beginnen, später weitere hinzunehmen</li> <li>• Kopfrechenkapazität durch schriftliche Rechenschritte unterstützen, z. B. Zwischenergebnisse notieren</li> <li>• tägliche Kopfrechenübungen durchführen, z. B. Kopfrechenblätter in Zusammenarbeit mit Eltern</li> <li>• Kopfrechenspiele einsetzen, z. B. Eckenrechnen, Blitzrechnen</li> <li>• durch den handelnden Umgang mit Material zum Dezimalsystem analoge Übertragungen verständlich machen</li> <li>• Kopfrechnungen im praktischen Unterricht einsetzen, z. B. bei der Anfertigung von Werkstücken</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Wiederholungsstrategien/Mnemotechniken</b></p>

***Halbschriftliche und schriftliche Rechenverfahren, Bruchrechnen, Dezimalbruchrechnen***

<b>Diagnostische Leitfragen</b>	<b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b>
<b>Halbschriftliche/Schriftliche Rechenverfahren/Bruchrechnen/Dezimalbruchrechnen</b>	

<p><b>Halbschriftliche Rechenverfahren</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignete Rechenwege zur Ausführung von Rechenoperationen mit zwei- und mehrstelligen Zahlen finden?</li> <li>• bereits gemachte Denk- und Rechenschritte schriftlich festhalten, nachvollziehen und anwenden?</li> <li>• die von ihr bzw. ihm gefundene Strategie für sich verfeinern, weiterentwickeln und an das jeweilige Zahlenmaterial anpassen?</li> <li>• die halbschriftliche Strategie, Stellenwerte extra zu berechnen, verstehen und anwenden, um so das Verständnis der schriftlichen Rechenverfahren anzubahnen, z. B. <math>34 + 48</math>, <math>30 + 40</math>, <math>4 + 8</math>?</li> <li>• bei der schriftlichen Fixierung der Strategie, die Stellenwerte extra zu berechnen, die Zahlen in Bezug auf ihren Stellenwert genau untereinander schreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen festigen, z. B. das Verständnis des Dezimalsystems und der durchzuführenden Rechenoperation</li> <li>• entdeckendes Lernen ermöglichen</li> <li>• geeignete Veranschaulichungshilfen anbieten, z. B. Legen mit Materialien zum Dezimalsystem, Zeigen am Vierhunderter- oder Tausenderfeld</li> <li>• eigene Rechenwege im Austausch mit anderen reflektieren, bei Bedarf einen geeigneteren Weg wählen, z. B. bei sehr umständlichen Rechenwegen mit hoher Fehleranfälligkeit</li> <li>• Ziffern bezogen auf ihren Stellenwert in unterschiedlichen Farben schreiben und darauf achten, dass die entsprechenden Farben genau untereinander stehen</li> <li>• verschiedene, passende ikonische Darstellungsformen anbieten, z. B. Darstellen mit Hunderterquadraten, Zehnerstrichen und Einerpunkten sowie das Einzeichnen in die Stellenwerttafel</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien:</b> <b>Routine/Handlungsplanung</b></p>
<p><b>Schriftliche Rechenverfahren</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schriftliche Verfahren verstehen, ohne sie nur rein mechanisch abzuarbeiten?</li> <li>• die erforderliche Richtung beim Rechnen einhalten?</li> <li>• mit dem richtigen Stellenwert beginnen?</li> <li>• Begriffe, die beim handlungsbegleitenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzungen festigen: sichere Zahlvorstellung, Verständnis der Rechenoperationen, Automatisierung von Grundfertigkeiten im Kopfrechnen, Verständnis für große Zahlen basierend auf der Tausenderstruktur, Gefühl für die Größenordnung von großen Zahlen, flexible Handhabung halbschriftlicher Strategien</li> <li>• die Reihenfolge des Vorgehens thematisieren, veranschaulichen und verbalisieren, damit die Schülerin bzw. der Schüler begreift, welche Rechenrichtung er einhalten soll, z. B. zuerst ... dann</li> <li>• durch das Legen von Aufgaben mit</li> </ul>

<p>Sprechen verwendet werden, verstehen und umsetzen, z. B. „ich wechsle“ bei der schriftlichen Subtraktion?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übertrag erkennen und an der richtigen Stelle notieren?</li> <li>• erklären, was der Übertrag bedeutet?</li> <li>• den Übertrag korrekt notieren?</li> <li>• Aufgaben bewältigen, die mehrere Übergänge beinhalten?</li> <li>• bei den schriftlichen Rechenverfahren Besonderheiten mit Null beachten, z. B. schriftliche Division von <math>1205 : 11 = ?</math></li> <li>• ganze Zahlen stellengerecht untereinander schreiben?</li> <li>• Dezimalbrüche stellengerecht untereinander schreiben?</li> <li>• zahlbezogen entscheiden, ob mündlich, halbschriftlich oder schriftlich gerechnet wird?</li> <li>• Ergebnisse überprüfen?</li> </ul>	<p>Materialien zum Dezimalsystem Begriffe klären, z. B. „ich wechsle“ bei der schriftlichen Subtraktion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• genügend Platz für Übertrag lassen, Übertrag genau unter die jeweilige Stelle schreiben, nicht schräg rechts oder links daneben</li> <li>• am Anfang den Übertrag mit einer anderen Farbe oder mit Bleistift notieren lassen</li> <li>• Rechnen mit Null und Bedeutung der Null wiederholen</li> <li>• möglichst viele unterschiedliche Aufgaben anbieten, z. B. mit dem Sonderfall Null oder mit mehreren Übergängen, um Einsicht und Verständnis des schriftlichen Rechenverfahrens anzubahnen</li> <li>• Hefte und Arbeitsblätter mit vergrößerten Kästchen als Hilfe beim Notieren von Aufgaben anbieten</li> <li>• wenn Zahlen in der gestellten Aufgabe nicht gleich viele Stellen haben, eine 0 beim fehlenden Stellenwert eintragen lassen, z. B. <math>6789 + 453</math> dann <math>6789 + 0453</math></li> <li>• verschiedene Aufgabenstellungen mündlich, halbschriftlich und schriftlich rechnen, gemeinsam reflektieren, welche Rechenverfahren wann sinnvoll sind</li> <li>• Ergebnisse überschlagen, dann mit schriftlichen Normalverfahren berechnen und mit dem halbschriftlichen Verfahren, der Umkehraufgaben oder dem Taschenrechner überprüfen lassen</li> <li>• Schülerinnen und Schülern, denen das Verständnis für den Algorithmus fehlt und die das Verfahren immer wieder vergessen, den Umgang mit dem Taschenrechner als Erleichterung intensiv einüben und dabei stets mit Überschlagsrechnung kontrollieren lassen</li> <li>• bei großen Schwierigkeiten schriftliche Multiplikation und Division zugunsten von halbschriftlichen Verfahren und sicherem Einsatz des Taschenrechners weglassen</li> <li>• Umgang mit dem Taschenrechner</li> </ul>
---	---

	<p>einüben lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahlen richtig in Zehner-, Einer-Reihenfolge eintippen</li> <li>○ Übungen zum Zahlenlesen</li> <li>○ möglichst große gut lesbare Tastatur und aufklappbares Display</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Routine/Handlungsplanung</b></p>
<p><b>Bruchrechnen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operationshandlungen mit Brüchen durchführen, versprachlichen und erklären?</li> <li>• Rechenoperationen mit Brüchen zeichnerisch und rechnerisch lösen?</li> <li>• Erweitern als nochmaliges Unterteilen von Anteilen, Kürzen als Zusammenfassen von Anteilen zu größeren Anteilen verstehen, wobei der Wert des Bruches gleich bleibt?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Hilfe von Anschauungsmitteln Brüche addieren und subtrahieren lassen, z. B. zu addierende Brüche mit dem Kreismodell legen</li> <li>• bei der Addition und Subtraktion von Brüchen Zähler und Nenner unterschiedlich farbig markieren lassen</li> <li>• den Bruchstrich als ein Rechenzeichen der Division sehen, die Komplexität schrittweise steigern und die verschiedenen Stufen üben, z. B. <math>2/4</math> ist dasselbe wie <math>2 : 4</math>, später <math>2 \cdot 1/4</math> ist dasselbe wie <math>2 : 4</math>, dann umgekehrt, dann <math>2/3 : 4</math> ist dasselbe wie <math>2/3 \cdot 1/4</math> usw.</li> <li>• Schülerinnen und Schüler zum Versprachlichen ihres Denkens anregen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Beziehung zwischen Nenner und Zähler beim Erweitern und Kürzen</li> <li>○ Bedeutung von Erweitern: aus wenigen großen, identischen Stücken, viele kleine identische Stücke machen</li> <li>○ Bedeutung von Kürzen: aus vielen kleinen, identischen Stücken wenige große identische Stücke machen</li> </ul> </li> <li>• Erweitern von Brüchen durch verschiedene Darstellungsmodelle veranschaulichen, z. B. Kreismodell durch Falten feiner unterteilen: <math>1/2</math> falten » <math>2/4</math>, nochmals falten » <math>4/8</math>; Kreis- bzw. Rechteckmodell durch Zerschneiden verfeinern</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kürzen von Brüchen als Umkehrung des Erweiterns veranschaulichen, z. B. Teile des Kreismodells zusammenkleben <math>\frac{4}{8} = 4</math> Teile » jeweils zwei Teile zusammenkleben = <math>\frac{2}{4}</math> » nochmals zusammenkleben = <math>\frac{1}{2}</math></li> </ul>
--	--

<p><b>Dezimalbruchrechnen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operationshandlungen mit Dezimalbrüchen durchführen, versprachlichen und erklären?</li> <li>• Rechenoperationen mit Dezimalbrüchen zeichnerisch und rechnerisch lösen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache, geläufige Dezimalbrüche im Kopf mit einer ganzen Zahl multiplizieren und dividieren lassen, z. B. 0,5; 0,25; 0,75; 0,125</li> <li>• zur Erleichterung der Verständnisses die Addition und Subtraktion sowie Multiplikation und Division eines Dezimalbruchs mit einer ganzen Zahl mittels verschiedener Modelle anschaulich darstellen, z. B. Kreis-, Streifenmodell</li> <li>• gleiche Zahlenfolgen mit unterschiedlicher Kommasetzung mit dem Taschenrechner addieren, subtrahieren, multiplizieren und dividieren, die Ergebnisse vergleichen und Regeln ableiten lassen, z. B. <math>1,5 + 1,5</math>; <math>15 + 15</math>; <math>150 + 150</math>; <math>125 \cdot 15</math>; <math>125 \cdot 1,5</math>; <math>125 \cdot 0,15</math>; <math>125 \cdot 15</math>; <math>12,5 \cdot 1,5</math>; <math>1,25 \cdot 0,15</math>; <math>134 \cdot 1,5</math>; <math>13,4 \cdot 1,5</math>; <math>1,34 \cdot 1,5</math></li> <li>• schriftliche Multiplikation und Division mit Zehnerzahlen durch Kommaverschiebung erklären und darstellen lassen</li> <li>• schriftliche Multiplikation zweier Dezimalbrüche sowie schriftliche Division mit einer ganzen Zahl automatisieren</li> <li>• Ergebnisse mit einem Taschenrechner überprüfen lassen</li> <li>• angewandtes Dezimalbruchrechnen im Sachbezug in Werken und Gestalten/Berufs- und Lebensorientierung durchführen</li> </ul> <p>» <b>Werken und Gestalten, Berufs- und Lebensorientierung Praxis</b></p>
--	--

**Runden, Schätzen, Überschlagen**

<b>Diagnostische Leitfragen</b>	<b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b>
---------------------------------	--

## Runden, Schätzen, Überschlagen

### Runden

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- den Rundungsregeln entsprechend auf- und abrunden, also
  - bei 0 bis 4 abrunden, d. h. die nächst höhere Stelle bleibt gleich,
  - bei 5 bis 9 aufrunden, d. h. die nächst höhere Stelle wird um 1 erhöht,
  - nur einmaliges Runden anwenden, d. h. wenn auf Hunderter gerundet wird entscheidet allein die Zehnerstelle über das Ab- oder Aufrunden?
- die Größenordnung einer Zahl richtig einschätzen und deswegen auf eine exakte Zahldarstellung verzichten?
- auf volle Zehner, Hunderter, Tausender ... runden?
- Dezimalbrüche runden?

- Alltagssituationen besprechen, wann Runden üblich und sinnvoll ist, z. B. Bezahlen im Restaurant, Einkaufen, Angabe der Weltbevölkerung, und wann nicht, z. B. Codenummern, Jahreszahlen, Kontostand
- Begriff „runde auf..., runde ab“ eindeutig klären, handelnd umsetzen, z. B. mit Rechengeld
- Rundungsregeln am Zahlenstrahl verdeutlichen, erst später als einzuprägende Regel anbieten
- Übungen zu Nachbarzehner, -hunderter, -tausender, z. B. Zahlen mit Stellenwertkarten legen, z. B. 1372, Wegnehmen der Einerkarte signalisiert das Runden auf Zehner
- Stückzahlen werden meist auf ganze Zahlen aufgerundet, z. B. kann man keine 2,8 Farb-eimer kaufen
- beim Runden von Dezimalbrüchen zur Veranschaulichung zunächst natürliche Zahlen benutzen

### Schätzen

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- die ungefähre Anzahl oder Größe vorgegebener Objekte durch Vergleichen mit einer bekannten Anzahl/Größe bestimmen, z. B. beim direkten Vergleich eines Erwachsenen mit der Höhe einer Tür?
- die ungefähre Anzahl oder Größe vorgegebener Objekte durch mentales Ausmessen mit einer Vergleichslänge bestimmen, z. B. das Schätzen einer Länge durch den indirekten Vergleich mit einem Vergleichsmaß wie einer Fingerbreite für 1 cm oder einer Handspanne für 10 cm?
- die ungefähre Anzahl oder Größe

- Unterschied zwischen Schätzen und Raten thematisieren
- Technik des Schätzens, einen Teil des Ganzen genauer abzuschätzen und zu überlegen, wie oft dieser Teil im Ganzen enthalten ist, schrittweise aufbauen und gezielt einüben:
  - Anzahlen handelnd mit einem Griff bestimmen lassen, z. B. mit einem Griff Muggelsteine entnehmen und versuchen, immer 10 zu bekommen
  - verschiedene Mengen/Gewichte in beide Händen legen und abschätzen lassen, in welcher Hand mehr oder weniger ist, durch Abzählen

<p>vorgegebener Objekte durch Zerlegen einer Gesamtheit in Teile, die von der Anzahl her mit vertretbarem Aufwand ermittelt werden können, bestimmen, z. B. ein Punktfeld in vier gleich große Felder aufteilen, Anzahl auszählen und diese Anzahl dann vervierfachen?</p>	<p>kontrollieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ anschaulich Teilmengen festlegen lassen, z. B. bei ikonisch abgebildeten Objekten Teilmengen durch Einkreisen auf einer darübergelegten Folie bestimmen</li> <li>• Vergleichsgrößen als Stützpunktvorstellung für den direkten und indirekten Vergleich ausbilden, z. B. im Bereich der Größen einen Eimer für 10 l; eine Badewannenfüllung für 250 l; die Fläche eines Fußballfeldes für ca. 100 m • 70 m, Schrittlänge für 1 m</li> <li>• Mengen präsentieren und ihre Anzahl schätzen lassen; dann nachzählen und feststellen, welche Schätzung der vorgegebenen Menge am nächsten liegt, z. B. Nudeln oder Bohnen in großen Glasgefäßen</li> <li>• große Anzahlen auf Bildern aus Zeitungen oder Katalogen schätzen und dann strukturiert zählen, Schätzergebnisse benennen, z. B. ungefähr hundert; etwas mehr als hundert; zwischen hundert und zweihundert</li> </ul>
<p><b>Überschlagen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Technik des Überschlagens anwenden, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Überschlag mit gerundeten Zahlen?</li> <li>○ Überschlag mit gegensinnigem Verändern bei Addition und Multiplikation/gleichsinnigem Verändern bei Subtraktion und Division?</li> </ul> </li> <li>• Überschlagsrechnung in realen Situationen sicher einsetzen, z. B. beim Einkaufen?</li> <li>• Lösungen von Rechenaufgaben und Sachaufgaben durch Überschlagsrechnungen kontrollieren und interpretieren?</li> <li>• beim Sachrechnen bestimmen, ob eine Überschlagsrechnung ausreicht oder ein exaktes Ergebnis sinnvoller ist?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Bestimmen des Überschlags als eine wichtige, unverzichtbare Kontrolle betonen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ für den Umgang mit Größenangaben im Alltag wie etwa mit Geld beim Einkaufen</li> <li>○ für das Überprüfen von Ergebnissen bei Sachaufgaben, beim Kopfrechnen mit großen Zahlen</li> <li>○ beim schriftlichen Rechnen</li> <li>○ beim Rechnen mit dem Taschenrechner</li> </ul> </li> <li>• Voraussetzungen gezielt diagnostizieren, wiederholen und festigen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Beherrschen der Grundaufgaben</li> <li>○ Stellenwertverständnis und gefestigte Vorstellung im einzelnen Zahlenraum</li> <li>○ Sicherheit im Rechnen mit Zahlen mit vielen Nullen</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Beherrschen des Auf- und Abrundens</li> <li>○ Verständnis für gegen- und gleichsinniges Verändern</li> <li>• Überschlagsrechnung in allen Bereichen der Fachkompetenzen in Mathematik zum Prinzip machen</li> <li>• Rundungsübungen als Vorübungen für das Überschlagsrechnen heranziehen</li> <li>• mit Geld oder mit dem Material zum Dezimalsystem Überschlagsrechnungen legen lassen</li> <li>• durch die Anwendung in Alltagssituationen vermitteln, wie sinnvoll und wichtig Überschlagsrechnungen sind, z. B. Arbeitssituation als Kellnerin oder Verkäufer</li> <li>• Einkaufssituationen diskutieren: „Was möchte ich kaufen?“; „Wie viel Taschengeld habe ich dafür?“ „Reicht das Geld?“</li> </ul>
--	--

### **Sachprobleme aus Lebens- und Berufswelt**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p><b>Verstehen und Strukturieren von Sachproblemen: Problembewusstsein entwickeln</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interesse für ein Sachproblem aufbringen?</li> <li>• Informationen entnehmen, z. B. aus Handlungen, Bildern, Texten, Tabellen, Grafiken, Schaubildern, Karten, Fahrplänen?</li> <li>• Informationen im Text zueinander in Beziehung setzen?</li> <li>• die Aufgabenstellung/die Situation/das Problem erkennen, nachvollziehen und verstehen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aufmerksamkeit auf Angaben im Text fokussieren, z. B. relevante quantitative Angaben wie Zahlen, Daten herausfiltern und in Beziehung setzen?</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• authentische Sachtexte verwenden, um <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Interesse zu wecken,</li> <li>○ eigene Erfahrungen zu mobilisieren</li> </ul> </li> <li>• Wortschatz und Begriffe aufbauen, z. B. durch Arbeit mit Wortfeldern und Einüben der Signalwörter wie addieren, zusammenfügen, hinzufügen</li> <li>• Aufgaben und Text an die Vorkenntnisse und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anpassen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sachaufgaben leicht verständlich und lebensweltorientiert formulieren, z. B. „Wie viel muss ich abgeben, wenn es gerecht sein soll?“</li> <li>○ sprachliche Formulierungen in Sachaufgaben einfach halten, z. B. „Eine <math>\frac{3}{4}</math>-Liter-Flasche ist zur Hälfte mit Saft gefüllt. Wie viel Saft ist in der</li> </ul> </li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>○ räumliche Angaben erkennen, z. B. unter, in der Mitte?</li> <li>○ Wörter, Satzteile erkennen, die Veränderungen beschreiben: hat sich vermehrt/gekürzt?</li> <li>○ die logische und zeitliche Abfolge ermitteln?</li> <li>• wichtige Schlüsselwörter und Informationen im Text erkennen und markieren?</li> <li>• das Fehlen von Angaben erkennen bzw. fehlende Angaben ergänzen?</li> <li>• überflüssige Angaben erkennen, z. B. bei Kapitänsaufgaben?</li> <li>• sinnvolle Fragen zu Sachsituationen auswählen?</li> <li>• passende Fragen zum Sachproblem stellen und auflisten?</li> <li>• weitere Informationen zum Thema einholen?</li> <li>• Erfahrungen aus der Lebenswelt mit mathematischen Sachproblemen verknüpfen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ als mathematische Sachprobleme darstellen?</li> <li>○ zur Lösung von mathematischen Sachproblemen heranziehen?</li> </ul> </li> </ul>	<p>Flasche?“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bei Leseproblemen; Textumfang reduzieren; Schrift vergrößern; vermehrt Bilder, Tabellen, Grafiken verwenden</li> <li>○ die Kommunikation bei Sprachproblemen durch den Einsatz von Bildern, Grafiken erleichtern</li> <li>○ durch Bilder, Geschichten, Comics Sachbezüge klären</li> <li>• das Erkennen von Kapitänsaufgaben/ unlösbaren Aufgaben einüben lassen, z. B. normale Sach- und Kapitänsaufgabe vergleichen, Text der Kapitänsaufgabe um die fehlenden Informationen ergänzen</li> <li>• durch farbliche Gestaltung Fakten herausstellen und zusammenfassen, z. B. Schlüsselwörter/Zahlen/Zahlwörter hervorheben</li> <li>• Informationen ordnen lassen, z. B. tabellarisch</li> <li>• Aufgaben in Teilaufgaben zerlegen, sinnvolle Fragen zu Sachsituationen auswählen und nach fehlenden Informationen fragen</li> <li>• eigene Sachaufgaben erfinden lassen</li> <li>• Assoziationsübungen durchführen, z. B. Liter – Milchtüte; Wasserflaschen, Getränkekartons in verschiedenen Größen anbieten</li> <li>• isolierte Übungen durchführen, um z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ wichtige Schlüsselwörter und Fakten zu finden</li> <li>○ Sachsituationen passende Bilder und Diagramme zuzuordnen</li> <li>○ Sachsituationen passende Fragen zuzuordnen</li> </ul> </li> <li>• Alltagssituationen für sachstrukturierte Übungen verwenden, z. B. Zeit, Geld, Hobbys: 1/3 der Schüler spielt Fußball</li> <li>• Problem- und Aufgabenstellungen aus dem lebenspraktischen und berufsvorbereitenden Unterricht einbeziehen, z. B. Kostenberechnung bei der Planung eines Projekts, Zeiteinteilung, Materialbedarf und -kosten für ein Werkstück</li> </ul>
---	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lebenspraktische Bezüge aus dem persönlichen Alltag der Schülerinnen und Schüler aufgreifen, z. B. Kreditkauf, Ratenzahlung, Handyverträge, Mieten, Monatskarten und Fahrpläne öffentlicher Verkehrsmittel, Lohnabgaben, Hartz-IV-Sätze</li> <li>• reale Erfahrungen aus Betriebspraktika zur Aufgabenstellung heranziehen</li> <li>» <b>Deutsch: Lesen – mit Texten und Medien umgehen: Leseverstehenskompetenz</b></li> </ul>
<p><b>Übersetzen des Sachproblems in Sprache der Mathematik: Bilden des Modells</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Sachverhalt mathematisch vereinfachen?</li> <li>• mathematisch relevante von irrelevanten Informationen unterscheiden?</li> <li>• Sachprobleme nach mathematisch lösbar und nicht lösbar ordnen?</li> <li>• sinnvolle und auch vereinfachte Annahmen treffen?</li> <li>• eine sinngemäße Skizze/Zeichnung anfertigen?</li> <li>• Informationen in entsprechende Zahlen übersetzen?</li> <li>• Beziehungen zwischen den einzelnen Zahlen und Größen herstellen?</li> <li>• die passenden mathematischen Operationen für diese Beziehungen einsetzen?</li> <li>• Rückschlüsse auf die erforderliche Rechenoperation ziehen, z. B. aus Signalwörtern?</li> <li>• Begriffe und Formulierungen mit Hilfe mathematischer Zeichen in Operationen übersetzen, z. B. jeweils, mehr als, zusammenrichtig deuten?</li> <li>• Rechenwege vordenken?</li> <li>• erworbenes Wissen einbringen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mathematische Lernvoraussetzungen festigen, z. B. Beherrschung von Zahlenraum, Größen, Grundoperationen, runden, schätzen, überschlagen</li> <li>• Sachverhalte erzählen lassen</li> <li>• Situationen nachspielen, auf ikonischer Ebene nachvollziehen oder mit passendem Material nachlegen lassen</li> <li>• Situation überdenken und passende Skizzen und Grafiken dazu anfertigen lassen</li> <li>• Wortschatz und Begriffe aufbauen, z. B. durch Arbeit mit Wortfeldern und Einüben der Signalwörter wie addieren, zusammenfügen, hinzufügen</li> <li>• Alltagssituationen mit mathematischen Bezügen durch gezielte Fragen mathematisch erschließen</li> <li>• durch offene Situationen das gemeinsame Argumentieren, Formulieren, Mathematisieren fördern</li> <li>• mathematische Formulierungshilfen anbieten, z. B. Spickzettel für gegliederte Notation des Dreisatzes oder Vorgehensweise bei der Lösung von Sachaufgaben mit Skizze/Grafik, Frage, Rechnung, Antwort</li> <li>• Text verknappen, Daten systematisch in Listen eintragen, Tabellen anlegen, Wertetabellen erstellen, Rechenablauf</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlen richtig in Baumdiagramme, Tabellen, Säulendiagramme übersetzen?</li> </ul>	<p>darstellen, z. B. mit Rechenbaum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahlen und Operationen im Rechenbaum mit unterschiedlichen Farben auf Karten darstellen, flexibel legen, Zusammenhang zwischen Gleichungsformel und Rechenbaumschreibweise darstellen</li> <li>○ Rechenbaum als Mathematisierungshilfe erst dann einsetzen, wenn formale Struktur des Rechenbaums verstanden wurde</li> <li>○ eigene Rechenbäume entwickeln lassen</li> <li>• Schülerinnen und Schüler durch die Planung von realen bzw. fiktiven Situationen in die reale Verantwortung für ihr Tun nehmen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bei der Vorbereitung/Planung von Projekten die Aspekte „Anschaffungen“, „Kosten“ planen</li> <li>○ eigenverantwortliche Planung der Anfahrt zum Praktikumsbetrieb, Kostenrechnung für eine Klassenfahrt</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Lösung des Sachproblems, Nutzen von Mathematik: Problemlösen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nach der Lösungsstrategie Ausprobieren vorgehen?</li> <li>• mathematisches Wissen zur Lösung des mathematisierten Problems richtig anwenden?</li> <li>• zu angemessenen Anschauungshilfen greifen?</li> <li>• sich für einen Rechentyp entscheiden?</li> <li>• geeignete Rechenverfahren verwenden?</li> <li>• Ergebnisse überschlagen, schätzen, runden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Situationen nachspielen, mit Anschauungsmaterial umsetzen lassen</li> <li>• Erfahrungen aus der Lebenswelt aufgreifen und in Skizzen konkretisieren, z. B. Entfernungen, Sachthemen aus der Biologie</li> <li>• Lösungswege schildern lassen</li> <li>• formalisiertes Vorgehen festlegen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Frage – Rechnung – Antwort</li> <li>○ Teilergebnisse abschätzen</li> <li>○ Merksätze wiederholen, z. B. Kommaregeln</li> </ul> </li> <li>• die Rundungsregel in Sachbezügen sinnvoll anwenden</li> </ul>

- die ungefähre Größenordnung des Ergebnisses aufgabenabhängig abschätzen?
- mit vertrauten Rechenvorschriften in einer Realsituation umgehen?
- Strategien in problemhaltigen Rechenaufgaben anwenden?
- Rechnungen notieren und ausführen?
- passende Einheiten verwenden?
- die Lösung schriftlich fixieren, z. B. als Rechnung, Schaubild?
- eigenes Vorgehen dokumentieren?
- den Durchschnitt berechnen?
- mit Hilfe des Dreisatzes den Prozentwert berechnen?
- Preis-/Lohnerhöhungen und Preisnachlässe berechnen?
- Zinsen berechnen?

- Lösungsschritte übersichtlich notiert in einer festgelegten Form vorgeben, eigene Lösungswege zulassen
- Lösungswege und Notationsform auf Lernplakaten oder Spickzetteln festhalten
- Austausch verschiedener Lösungsideen anregen
- gemeinsam Aufgaben lösen, z. B. mit Lernhelfer
- zur Differenzierung einschrittige Sachaufgaben einsetzen
- Fehler als Bestandteil des Weges zur Problemlösung begreifen, zulassen und bei der Planung zeitlich berücksichtigen
- (Teil-)Ergebnisse wertschätzend anerkennen
- Tabellen zur Strukturierung erstellen
- Darstellungsformen wechseln, z. B. Bilder, Skizzen, Diagramme verwenden und als Lösungshilfe einsetzen
- Beziehungen zwischen den Zahlen anschaulich herstellen, z. B. Anzahl-Preis-Tabellen
- Preis-/Lohnerhöhungen und Preisnachlässe mit Hilfe des Dreisatzes berechnen lassen
- Sachsituationen aus der Berufswelt wählen, z. B. Zinstabellen anlegen und Prozentsatz, Grundwert und Prozentwert benennen lassen
- kennengelernte Strategien bewusst anwenden, z. B. eine Skizze erstellen, Wichtiges im Text unterstreichen
- Schülerinnen und Schüler durch die Planung von realen bzw. fiktiven Situationen in die reale Verantwortung für ihr Tun nehmen, z. B.
  - bei der Vorbereitung/Planung von Projekten die Aspekte Anschaffungen, Kosten planen
  - eigenverantwortliche Planung der Anfahrt zum Praktikumsbetrieb,



	Kostenrechnung für eine Klassenfahrt <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lösungen verdeutlichen, z. B. Zahlenmuster in Tabellenform</li> </ul>
--	---

<p><b>Lösung auf Sachproblem in der Lebenswelt beziehen: Interpretation und Diskussion des Ergebnisses</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Ergebnis auf Plausibilität hin überprüfen und reflektieren?</li> <li>• den verwendeten Rechenweg beschreiben und dadurch kontrollieren?</li> <li>• Rechenstrategien nachvollziehen?</li> <li>• mit Fehlern konstruktiv umgehen?</li> <li>• das Ergebnis erklären und begründen?</li> <li>• das Ergebnis im Hinblick auf die Frage- bzw. Aufgabenstellung hin interpretieren?</li> <li>• Antworten zu den Fragen in Beziehung setzen?</li> <li>• Darstellungsmöglichkeiten für die Präsentation der Antwort finden, z. B. mittels Text, Tabelle, Grafik, Säulendiagramm?</li> <li>• Folgerungen für das eigene Leben ziehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnisse auf ihre Plausibilität überprüfen lassen, z. B. Bruchrechnungen handelnd kontrollieren</li> <li>• Austausch und Diskussion von Lösungswegen und Ergebnissen anregen und ermöglichen</li> <li>• Zeit und Gelegenheit für selbstständige Fehlersuche schaffen</li> <li>• durch wertungsfreie Hinweise auf fehlerhafte Schritte in der Problemlösung Frust vermeiden und zu Verbesserung/Weiterarbeit motivieren</li> <li>• fehlerhafte Schritte als nützliche Elemente im Lern- bzw. Lösungsprozess betrachten und als solche darstellen</li> <li>• Berechnungen aus Planspielen auf Plausibilität überprüfen lassen</li> <li>• die Tragweite von Fehlberechnungen so weit wie möglich real erleben lassen, z. B. im Rahmen einer Schülerfirma im berufs- und lebensorientierten Unterricht</li> <li>• die Antwort auf die Frage rückbeziehen, Lösungen auf Plakaten oder in Lerntagebüchern präsentieren lassen</li> <li>• Tabellen, Grafiken und Säulen interpretieren lassen</li> </ul>
---	--

**Lernbereich 1.4: Zuordnungen anwenden**

***Proportionale und umgekehrt proportionale Zusammenhänge***

<b>Diagnostische Leitfragen</b>	<b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b>
---------------------------------	--

## Proportionale und umgekehrt proportionale Zusammenhänge

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- konkrete Handlungen durchführen und dabei proportionale Sachzusammenhänge erkennen:
  - den Preis für eine Anzahl von Waren nennen, z. B. 3 kg kosten 6 Euro, 2 kg kosten 4 Euro, dann kosten 5 kg 6 Euro + 4 Euro?
  - den Preis für verschiedene Gewichtsmengen nennen?
  - den Zusammenhang zwischen Anzahl und Länge herstellen, z. B. Maßstab?
  - den Zusammenhang zwischen Zeitspannen und Mengen, z. B. Zeit für zurückgelegte Wegstrecken, Zeit für erledigte quantitative Arbeiten/Tätigkeiten?
- an persönlichen Erfahrungen zur Proportionalität anknüpfen und diese visualisieren, z. B. mit einem Plakat zu
  - Warenmengen – Preis: doppelte Menge – doppelter Preis, halbe Menge – halber Preis
  - Zeit – Weg: doppelter Weg – doppelt so viel Zeit (bei gleichbleibender Geschwindigkeit)
  - Personenanzahl – Lebensmittel: 10 mal so viele Personen – 10 fache Menge, wenn alle gleich viel essen
- von Handlungen zu realen Sachthemen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ausgehen und mit Realien umgehen, z. B. Handel: Preisvergleiche anhand von Originalverpackungen, Baustelle, Fabrik, Dienstleistung, Fahrstrecken, Urlaub, Klassenfahrt
- einen einfachen Kontext als Einstieg wählen, z. B. Preislisten
- Listen zur Beziehung zwischen Menge und Preis erstellen lassen
- das Verstehen der Beziehung zweier Größen zueinander als Voraussetzung für proportionales Verständnis wiederholen und festigen, z. B. Preis pro Meter, Preis für einen Liter, Stundenlohn
- Thema Maßstab immer wieder intensiv behandeln
  - reale Gegenstände und verkleinerte/vergrößerte Gegenstände miteinander vergleichen und Maßstab durch handelnden Zugang formulieren, z. B. Gegenstände aus dem Kaufladen mit echten Verpackungen handelnd vergleichen und zur Aussage gelangen „Die Milchtüte des Kaufladens ist im Maßstab 1 : 12 verkleinert.“
  - Erfahrungen mit Vergrößerungen und Verkleinerungen thematisieren, z. B. Fotos, Zeichnungen, Kopien
  - Begriffe wie x-mal kleiner, x-mal so klein, das x-fache handelnd und

<ul style="list-style-type: none"> <li>• proportionale Situationen von nicht proportionalen Situationen unterscheiden, z. B. eine Packung einer Ware kostet 6 Euro, ein Doppelpack kostet 10 Euro und nicht 12 Euro?</li> <li>• erkennen, dass häufig ein Preisrabatt gewährleistet wird?</li> <li>• erkennen, dass der Preis einer größeren Menge nicht immer günstiger sein muss?</li> <li>• in konkreten Sachzusammenhängen proportionale und umgekehrt proportionale Beziehungen erkennen, z. B. eine zurückgelegte Wegstrecke in Relation zu verschiedenen Zeiten oder eine feste Zeit in Relation zu verschiedenen zurückgelegten Wegstrecken (Geschwindigkeit), Arbeitszeit in Relation zur Arbeitskraft?</li> <li>• proportionale Zuordnungen tabellarisch und grafisch darstellen       <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Tabellen, z. B. zu Anzahl – Preis, Gewicht – Preis, Anzahl – Länge, Zeit – Menge, anlegen/ausfüllen?</li> <li>○ Grafiken, z. B. zu Anzahl – Preis, Gewicht – Preis, Anzahl – Länge, Zeit</li> </ul> </li> </ul>	<p style="text-align: center;">bildhaft herstellen</p> <p>» <b>Mathematik: Größen und Messen: Sichere Kenntnis der verschiedenen Größenbereiche</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an persönlichen Erfahrungen zur Proportionalität anknüpfen und Ausnahmen diskutieren, z. B. Mengenrabatt</li> <li>• Preisvergleiche anhand von Realien durchführen</li> <li>• kritisches Konsumverhalten anbahnen, z. B. beim Einkaufen Preise überprüfen und vergleichen</li> <li>• Realbezug beim Thema Arbeitszeit – Arbeitskraft herstellen, z. B. Anzahl der Maschinen oder Arbeitskräfte auf einer Baustelle, bei der Raumpflege</li> <li>• Vorstellung zu Geschwindigkeit aufbauen anhand von Erfahrungen mit und Vergleich von Geschwindigkeiten durch zwei unterschiedliche Zugänge:       <ul style="list-style-type: none"> <li>○ nach den Bundesjugendspielen in Leichtathletik Strecke bestimmen, die innerhalb einer fixen Zeitspanne zurück-gelegt wird, z. B. eine Zeit festlegen, Schülerinnen bzw. Schüler rennen gleichzeitig los, danach zurückgelegte Strecken messen</li> <li>○ Zeit bestimmen, die für eine bestimmte Strecke benötigt wird, z. B. eine festgelegte Strecken in unterschiedlichen Tempi, d. h. gehen, laufen, zurücklegen und dabei Zeit messen</li> <li>○ Tabellen mit persönlichen Erfahrungen erstellen und diskutieren</li> <li>○ Werte in der Tabelle mit den Einheiten km und m abgleichen und über feste Zeiteinheit 1 h vergleichbar machen</li> </ul> </li> <li>• proportionale Zuordnungen in Tabellen ikonisch oder symbolisch darstellen</li> <li>• Grafiken mit Symbolen erstellen</li> <li>• begonnene Tabellen oder Grafiken weiterführen</li> <li>• Tabellen und Grafiken als strukturierte Hilfe zum Finden von Mustern und neuen</li> </ul>
---	---

<p>- Menge, erstellen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werte in Tabellen ordnen?</li> <li>• fehlende Werte berechnen und richtig einsetzen/einzeichnen?</li> <li>• Werte in Grafiken darstellen?</li> <li>• Informationen aus Tabellen und Grafiken entnehmen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muster und Strukturen in je-desto-Beziehungen erkennen und beschreiben, z. B. je mehr..., desto mehr...; je weniger..., desto weniger... oder in umgekehrten proportionalen je-desto-Beziehungen, z. B. je mehr..., desto weniger ... ..; je weniger ..., desto mehr ...?</li> </ul>	<p>Strukturen verwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Messgeräte und Messskalen einsetzen und die jeweiligen Messwerte miteinander vergleichen</li> <li>» <b>Berufs- und Lebensorientierung</b></li> <li>» <b>Mathematik: Raum und Form</b></li> <li>» <b>Mathematik: Größen und Messen</b></li> <li>» <b>Heimat- und Sachunterricht, Geschichte/Politik/Geographie und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten</b></li> <li>• Sachbeziehungen aus der Lebenswelt handelnd nachvollziehen und Regelmäßigkeiten suchen lassen, z. B. Anzahl - Preis, Nahrungsangebot - Tierpopulation</li> <li>• Realsituationen in ikonischer Form nachvollziehen/Sachzusammenhänge in ikonischer Form strukturieren und darstellen</li> <li>• Realsituationen in einen je-desto-Satz übersetzen lassen</li> <li>• Formulierungshilfen, Satzanfänge, Satzstrukturen vorgeben</li> <li>» <b>Denken/Lernstrategien: Schlussfolgerndes Denken</b></li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Gesprächsbereitschaft und Gesprächssicherheit, Sprechen in Lernsituationen</b></li> <li>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Team- und Gemeinschaftsfähigkeit</b></li> <li>» <b>Berufs- und Lebensorientierung</b></li> </ul>
---	---

**Zweisatz, Dreisatz**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Zweisatz/Dreisatz</b>	
<p><b>Zweisatz: Einheit » Mehrheit, Mehrheit » Einheit, Mehrheit » Mehrheit</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• von einer bekannten Einheit auf eine Mehrheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis für den Algorithmus des Zweisatzes/Dreisatzes als wichtige Voraus-</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>○ durch (wiederholte) Addition schließen?</li> <li>○ durch Multiplikation schließen?</li> <li>• durch Division von einer bekannten Mehrheit auf eine Einheit schließen?</li> <li>• von einer bekannten Mehrheit auf eine andere Mehrheit <ul style="list-style-type: none"> <li>○ durch (wiederholte) Addition schließen?</li> <li>○ durch Multiplikation schließen?</li> </ul> </li> <li>• durch Division/Multiplikation von einer bekannten Einheit/Mehrheit auf eine umgekehrt proportionale Mehrheit/Einheit schließen?</li> </ul>	<p>setzung für dessen Anwendung bewusst machen; wenn dies nicht möglich ist, auf andere Darstellungsarten ausweichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• additives und multiplikatives Denken kombinieren, z. B. 200 g Wurst kosten 2 Euro. Wie viel kosten 400 g? <ul style="list-style-type: none"> <li>○ additiv: <math>400\text{ g} = 200\text{ g} + 200\text{ g}</math>. Der Preis für 400 g beträgt dann <math>2\text{ Euro} + 2\text{ Euro} = 4\text{ Euro}</math></li> <li>○ multiplikativ: <math>400\text{ g} = 2 \times 200\text{ g}</math>. Der Preis beträgt dann <math>2 \cdot 2\text{ Euro} = 4\text{ Euro}</math></li> <li>○ Kombination: 200 g Wurst kosten 2 Euro. Wie viel kosten 500 g?</li> </ul> </li> <li>• 500 g sind so viel wie <math>400\text{ g} + 100\text{ g}</math>. 100 g ist die Hälfte von 200 g, also auch die Hälfte des Preises, also 1 Euro für 100 g. Der Preis für 500 g beträgt dann <math>2 \times 2\text{ Euro} + 1\text{ Euro} = 5\text{ Euro}</math></li> <li>• bekannte Einheiten aus der Lebenswelt aufgreifen, um auf Mehrheiten zu schließen</li> <li>• mit konkretem Material von Einheiten auf Mehrheiten schließen lassen</li> <li>• Lösungsschritte übersichtlich notiert vorgeben, Alternativen diskutieren und zulassen</li> <li>• Lösungswege und Notationsformen auf Lernplakaten festhalten und präsentieren lassen</li> </ul>
<p><b>Dreisatz: Mehrheit » Einheit » Mehrheit</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Division und Multiplikation von einer bekannten Mehrheit auf eine Einheit, auf eine andere Mehrheit schließen?</li> <li>• erkennen, dass der Dreisatz zwei Rechenschritte beinhaltet?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Lösungswege erarbeiten; Vor- und Nachteile diskutieren; strukturierte Lösungsschritte festlegen</li> <li>• verschiedene Notationsformen ausprobieren, diskutieren; sich auf feste, übersichtliche Notationsform einigen, z. B. Aufgaben mit Platzhaltern</li> <li>• Lösungswege und Notationsformen auf Lernplakaten festhalten</li> <li>• individuelle Spickzettel als Hilfe anbieten, selbst herstellen lassen</li> </ul> <p>» <b>Mathematik: Größen und Messen</b></p>
<p><b>Zwei- und Dreisatz regelgeleitet lösen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen den richtigen Zahlen herstellen, z. B. 3 m kosten 5 Euro.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungen aus der Lebenswelt aufgreifen</li> </ul>

<p>Wie viel kosten 30 m? Soll die Beziehung zwischen 3 und 5, 3 und 30 oder 5 und 30 hergestellt werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erworbenes mathematisches Wissen in Alltagssituationen nutzen?</li> <li>• erworbenes mathematisches Wissen in beruflichen Zusammenhängen nutzen, z. B. im Praktikum?</li> <li>• proportionale Zusammenhänge in die mathematisch entsprechende Form bringen?</li> <li>• Zweisatzaufgaben/Dreisatzaufgaben übersichtlich notieren?</li> <li>• Zweisatzaufgaben/Dreisatzaufgaben richtig lösen?</li> <li>• Zwei- und Dreisatz in der Prozent- und Zinsrechnung anwenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ den Prozentwert durch Anwendung des Dreisatzes berechnen?</li> <li>○ Jahreszinsen durch Anwendung des Dreisatzes berechnen?</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in realen Situationen aus der Lebenswelt mathematisches Wissen anwenden, z. B. Supermarkt, Baustelle, Fabrik, Dienstleistung, Fahrstrecken, Urlaub, Klassenfahrt</li> <li>• Übungen in Sachsituationen mit Realbezug durchführen, z. B. Handel, Baustelle, Fabrik, Dienstleistung, Fahrstrecken</li> <li>• Erkenntnis handelnd mit konkretem Material oder auf ikonischer Ebene herbeiführen</li> </ul> <p>» <b>Berufs- und Lebensorientierung - Praxis: Berufsorientierung</b></p> <p>» <b>Mathematik: Zahlen und Operationen</b></p>
---	---

**Sachprobleme aus Lebens- und Berufswelt**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p><b>Verstehen und Strukturieren von Sachproblemen: Problembewusstsein entwickeln</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interesse für ein Sachproblem aufbringen?</li> <li>• Informationen entnehmen, z. B. aus Handlungen, Bildern, Texten, Tabellen, Grafiken, Schaubildern, Karten, Fahrplänen?</li> <li>• Informationen im Text zueinander in Beziehung setzen?</li> <li>• die Aufgabenstellung/die Situation/das Problem erkennen, nachvollziehen und verstehen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aufmerksamkeit auf Angaben im Text fokussieren, z. B. relevante quantitative Angaben wie Zahlen, Daten herausfiltern und in Beziehung</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• authentische Sachtexte verwenden, um <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Interesse zu wecken,</li> <li>○ eigene Erfahrungen zu mobilisieren</li> </ul> </li> <li>• Wortschatz und Begriffe aufbauen, z. B. durch Arbeit mit Wortfeldern und Einüben der Signalwörter wie addieren, zusammenfügen, hinzufügen</li> <li>• Aufgaben und Text an die Vorkenntnisse und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anpassen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sachaufgaben leicht verständlich und lebensweltorientiert formulieren, z. B. „Wie viel muss ich abgeben, wenn es gerecht sein soll?“</li> <li>○ sprachliche Formulierungen in Sachaufgaben einfach halten, z. B. „Eine</li> </ul> </li> </ul>

<p>setzen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ räumliche Angaben erkennen, z. B. unter, in der Mitte?</li> <li>○ Wörter, Satzteile erkennen, die Veränderungen beschreiben: hat sich vermehrt/gekürzt?</li> <li>○ die logische und zeitliche Abfolge ermitteln?</li> <li>• wichtige Schlüsselwörter und Informationen im Text erkennen und markieren?</li> <li>• das Fehlen von Angaben erkennen bzw. fehlende Angaben ergänzen?</li> <li>• überflüssige Angaben erkennen, z. B. bei Kapitänsaufgaben?</li> <li>• sinnvolle Fragen zu Sachsituationen auswählen?</li> <li>• passende Fragen zum Sachproblem stellen und auflisten?</li> <li>• weitere Informationen zum Thema einholen?</li> <li>• Erfahrungen aus der Lebenswelt mit mathematischen Sachproblemen verknüpfen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ als mathematische Sachprobleme darstellen?</li> <li>○ zur Lösung von mathematischen Sachproblemen heranziehen?</li> </ul> </li> </ul>	<p><math>\frac{3}{4}</math>-Liter-Flasche ist zur Hälfte mit Saft gefüllt. Wie viel Saft ist in der Flasche?“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bei Leseproblemen; Textumfang reduzieren; Schrift vergrößern; vermehrt Bilder, Tabellen, Grafiken verwenden</li> <li>○ die Kommunikation bei Sprachproblemen durch den Einsatz von Bildern, Grafiken erleichtern</li> <li>○ durch Bilder, Geschichten, Comics Sachbezüge klären</li> <li>• das Erkennen von Kapitänsaufgaben/unlösbarer Aufgaben einüben lassen, z. B. normale Sachaufgabe und Kapitänsaufgabe vergleichen, Text der Kapitänsaufgabe um die fehlenden Informationen ergänzen</li> <li>• durch farbliche Gestaltung Fakten herausstellen und zusammenfassen, z. B. Schlüsselwörter/Zahlen/Zahlwörter hervorheben</li> <li>• Informationen ordnen lassen, z. B. tabellarisch</li> <li>• Aufgaben in Teilaufgaben zerlegen, sinnvolle Fragen zu Sachsituationen auswählen und nach fehlenden Informationen fragen</li> <li>• eigene Sachaufgaben erfinden lassen</li> <li>• Assoziationsübungen durchführen, z. B. Liter – Milchtüte; Wasserflaschen, Getränkekartons in verschiedenen Größen anbieten</li> <li>• isolierte Übungen durchführen, um z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ wichtige Schlüsselwörter und Fakten zu finden</li> <li>○ Sachsituationen passende Bilder und Diagramme zuzuordnen</li> <li>○ Sachsituationen passende Fragen zuzuordnen</li> </ul> </li> <li>• Alltagssituationen für sachstrukturierte Übungen verwenden, z. B. Zeit, Geld, Hobbys: <math>\frac{1}{3}</math> der Schüler spielt Fußball</li> <li>• Problem- und Aufgabenstellungen aus dem lebenspraktischen und berufsvorbereitenden Unterricht einbeziehen, z. B.</li> </ul>
--	--

	<p>Kostenberechnung bei der Planung eines Projekts, Zeiteinteilung, Materialbedarf und Kosten für ein Werkstück</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lebenspraktische Bezüge aus dem persönlichen Alltag der Schülerinnen und Schüler aufgreifen, z. B. Kreditkauf, Ratenzahlung, Handyverträge, Mieten, Monatskarten und Fahrpläne öffentlicher Verkehrsmittel, Lohnabgaben, Hartz-IV-Sätze</li> <li>• reale Erfahrungen aus Betriebspraktika zur Aufgabenstellung heranziehen</li> </ul> <p>» <b>Deutsch: Lesen – mit Texten und Medien umgehen:</b> <b>Leseverstehenskompetenz</b></p>
<p><b>Übersetzen des Sachproblems in Sprache der Mathematik: Bilden des Modells</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Sachverhalt mathematisch vereinfachen?</li> <li>• mathematisch relevante von irrelevanten Informationen unterscheiden?</li> <li>• Sachprobleme nach mathematisch lösbar und nicht lösbar ordnen?</li> <li>• sinnvolle und auch vereinfachte Annahmen treffen?</li> <li>• eine sinngemäße Skizze/Zeichnung anfertigen?</li> <li>• Informationen in entsprechende Zahlen übersetzen?</li> <li>• Beziehungen zwischen den einzelnen Zahlen und Größen herstellen?</li> <li>• die passenden mathematischen Operationen für diese Beziehungen einsetzen?</li> <li>• Rückschlüsse auf die erforderliche Rechenoperation ziehen, z. B. aus Signalwörtern?</li> <li>• Begriffe und Formulierungen mit Hilfe mathematischer Zeichen in Operationen übersetzen, z. B. jeweils, mehr als, zusammenrichtig deuten?</li> <li>• Rechenwege vordenken?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mathematische Lernvoraussetzungen festigen, z. B. Beherrschung von Zahlenraum, Größen, Grundoperationen, runden, schätzen, überschlagen</li> <li>• Sachverhalte erzählen lassen</li> <li>• Situationen nachspielen, auf ikonischer Ebene nachvollziehen oder mit passendem Material nachlegen lassen</li> <li>• Situation überdenken und passende Skizzen und Grafiken dazu anfertigen lassen</li> <li>• Wortschatz und Begriffe aufbauen, z. B. durch Arbeit mit Wortfeldern und Einüben der Signalwörter wie addieren, zusammenfügen, hinzufügen</li> <li>• Alltagssituationen mit mathematischen Bezügen durch gezielte Fragen mathematisch erschließen</li> <li>• durch offene Situationen das gemeinsame Argumentieren, Formulieren, Mathematisieren fördern</li> <li>• mathematische Formulierungshilfen anbieten, z. B. Spickzettel für gegliederte Notation des Dreisatzes oder Vorgehensweise bei der Lösung von Sachaufgaben mit Skizze/Grafik, Frage, Rechnung, Antwort</li> <li>• Text verknappen, Daten systematisch in Listen eintragen, Tabellen anlegen,</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• erworbenes Wissen einbringen?</li> <li>• Zahlen richtig in Baumdiagramme, Tabellen, Säulendiagramme übersetzen?</li> </ul>	<p>Wertetabellen erstellen, Rechenablauf darstellen, z. B. mit Rechenbaum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahlen und Operationen im Rechenbaum mit unterschiedlichen Farben auf Karten darstellen, flexibel legen, Zusammenhang zwischen Gleichungsformel und Rechenbaumschreibweise darstellen</li> <li>○ Rechenbaum als Mathematisierungshilfe erst dann einsetzen, wenn formale Struktur des Rechenbaums verstanden wurde</li> <li>○ eigene Rechenbäume entwickeln lassen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerinnen und Schüler durch die Planung von realen bzw. fiktiven Situationen in die reale Verantwortung für ihr Tun nehmen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bei der Vorbereitung/Planung von Projekten die Aspekte „Anschaffungen“, „Kosten“ planen</li> <li>○ eigenverantwortliche Planung der Anfahrt zum Praktikumsbetrieb, Kostenrechnung für eine Klassenfahrt</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Lösung des Sachproblems, Nutzen von Mathematik: Problemlösen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nach der Lösungsstrategie Ausprobieren vorgehen?</li> <li>• mathematisches Wissen zur Lösung des mathematisierten Problems richtig anwenden?</li> <li>• zu angemessenen Anschauungshilfen greifen?</li> <li>• sich für einen Rechentyp entscheiden?</li> <li>• geeignete Rechenverfahren verwenden?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnisse überschlagen, schätzen, runden?</li> <li>• die ungefähre Größenordnung des Ergebnisses aufgabenabhängig abschätzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Situationen nachspielen, mit Anschauungsmaterial umsetzen lassen</li> <li>• Erfahrungen aus der Lebenswelt aufgreifen und in Skizzen konkretisieren, z. B. Entfernungen, Sachthemen aus der Biologie</li> <li>• Lösungswege schildern lassen</li> <li>• formalisiertes Vorgehen festlegen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Frage – Rechnung – Antwort</li> <li>○ Teilergebnisse abschätzen</li> <li>○ Merksätze wiederholen, z. B. Kommaregeln</li> </ul> </li> <li>• die Rundungsregel in Sachbezügen sinnvoll anwenden</li> <li>• Lösungsschritte übersichtlich notiert in einer festgelegten Form vorgeben, eigene Lösungswege zulassen</li> </ul>

- mit vertrauten Rechenvorschriften in einer Realsituation umgehen?
- Strategien in problemhaltigen Rechenaufgaben anwenden?
- Rechnungen notieren und ausführen?
- passende Einheiten verwenden?
- die Lösung schriftlich fixieren, z. B. als Rechnung, Schaubild?
- eigenes Vorgehen dokumentieren?
- den Durchschnitt berechnen?
- mit Hilfe des Dreisatzes den Prozentwert berechnen?
- Preis-/Lohnerhöhungen und Preisnachlässe berechnen?
- Zinsen berechnen?

- Lösungswege und Notationsform auf Lernplakaten oder Spickzetteln festhalten
- Austausch verschiedener Lösungsideen anregen
- gemeinsam Aufgaben lösen, z. B. mit Lernhelfer
- zur Differenzierung einschrittige Sachaufgaben einsetzen
- Fehler als Bestandteil des Weges zur Problemlösung begreifen, zulassen und bei der Planung zeitlich berücksichtigen
- (Teil-)Ergebnisse wertschätzend anerkennen
- Tabellen zur Strukturierung erstellen
- Darstellungsformen wechseln, z. B. Bilder, Skizzen, Diagramme verwenden und als Lösungshilfe einsetzen
- Beziehungen zwischen den Zahlen anschaulich herstellen, z. B. Anzahl-Preis-Tabellen
- Preis-/Lohnerhöhungen und Preisnachlässe mit Hilfe des Dreisatzes berechnen lassen
- Sachsituationen aus der Berufswelt wählen, z. B. Zinstabellen anlegen und Prozentsatz, Grundwert und Prozentwert benennen lassen
- kennengelernte Strategien bewusst anwenden, z. B. eine Skizze erstellen, Wichtiges im Text unterstreichen
- Schülerinnen und Schüler durch die Planung von realen bzw. fiktiven Situationen in die reale Verantwortung für ihr Tun nehmen, z. B.
  - bei der Vorbereitung/Planung von Projekten die Aspekte Anschaffungen, Kosten planen
  - eigenverantwortliche Planung der Anfahrt zum Praktikumsbetrieb, Kostenrechnung für eine Klassenfahrt
- Lösungen verdeutlichen, z. B. Zahlenmuster in Tabellenform

**Lösung auf Sachproblem in der Lebenswelt  
beziehen: Interpretation und Diskussion des  
Ergebnisses**

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- das Ergebnis auf Plausibilität hin überprüfen und reflektieren?
- den verwendeten Rechenweg beschreiben und dadurch kontrollieren?
- Rechenstrategien nachvollziehen?
- mit Fehlern konstruktiv umgehen?
- das Ergebnis erklären und begründen?
- das Ergebnis im Hinblick auf die Frage- bzw. Aufgabenstellung hin interpretieren?
- Antworten zu den Fragen in Beziehung setzen?
- Darstellungsmöglichkeiten für die Präsentation der Antwort finden, z. B. mittels Text, Tabelle, Grafik, Säulendiagramm?
- Folgerungen für das eigene Leben ziehen?

- Ergebnisse auf ihre Plausibilität überprüfen lassen, z. B. Bruchrechnungen handelnd kontrollieren
- Austausch und Diskussion von Lösungswegen und Ergebnissen anregen und ermöglichen
- Zeit und Gelegenheit für selbstständige Fehlersuche schaffen
- durch wertungsfreie Hinweise auf fehlerhafte Schritte in der Problemlösung Frust vermeiden und zu Verbesserung/Weiterarbeit motivieren
- fehlerhafte Schritte als nützliche Elemente im Lern- bzw. Lösungsprozess betrachten und als solche darstellen
- Berechnungen aus Planspielen auf Plausibilität überprüfen lassen
- die Tragweite von Fehlberechnungen so weit wie möglich real erleben lassen, z. B. im Rahmen einer Schülerfirma im berufs- und lebensorientierten Unterricht
- die Antwort auf die Frage rückbeziehen, Lösungen auf Plakaten oder in Lerntagebüchern präsentieren lassen
- Tabellen, Grafiken und Säulen interpretieren lassen

## Lernbereich 2: Raum und Form

### Lernbereich 2.2: Sich im Raum orientieren

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Wahrnehmen, Vorstellen und Beschreiben von räumlichen Beziehungen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• räumliche Beziehungen wahrnehmen und sich vorstellen               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ am eigenen Körper, z. B. Kopf ist oben, Füße sind unten?</li> <li>○ von Gegenständen in Bezug zum eigenen Körper, z. B. „Der Ball liegt vor mir.“, „Ich sitze auf dem Stuhl.“?</li> <li>○ zwischen Gegenständen, z. B. „Das Buch liegt auf dem Tisch.“?</li> </ul> </li> <li>• räumliche Beziehungen aus verschiedenen Perspektiven erkennen und sich verinnerlicht vorstellen, z. B. denselben Gegenstand erkennen, wenn er aus zwei verschiedenen Perspektiven dargestellt wird?</li> <li>• räumliche Beziehungen verinnerlicht vorstellen, in Handlungen umsetzen und beschreiben, z. B. einen Gegenstand nach mündlicher Anweisung im Raum positionieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperschema festigen, z. B. Bewegungsspiele zur Orientierung am eigenen Körper durchführen</li> <li>• Orientierungshilfen anbieten, z. B. links und rechts auf dem Fingernagel, an der Tafel markieren</li> <li>• gezieltes Wahrnehmen fördern, z. B. räumliche Lage von Gegenständen auf einem Wimmelbild beschreiben</li> <li>• räumliche Beziehungen von Gegenständen zueinander durch Spiele mit einem Neunerraster einüben, z. B. „Lege die Blumen in die Mitte; lege den Stein in das Feld rechts von der Blume.“</li> <li>• Spiele zur Raum-Lage-Wahrnehmung einsetzen</li> <li>• räumliche Beziehungen in der realen Situation nachstellen und Gegenstände aus verschiedenen Perspektiven betrachten und beschreiben</li> <li>• Bilder oder Fotografien mit veränderter Perspektive einem Ursprungsbild zuordnen und Veränderungen beschreiben lassen</li> <li>• einfache Bilder betrachten, sich einprägen und aus der Vorstellung nachzeichnen lassen</li> <li>• nach Anleitung arbeiten lassen, z. B. Papier falten, Knoten knüpfen</li> <li>• Kästchendiktate einsetzen, z. B. x Kästchen nach oben, unten, links, rechts</li> <li>• Bauanleitungen und Pläne lesen und umsetzen lassen</li> <li>• die Schülerin bzw. den Schüler zum</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• räumliche Beziehungen mit Begriffen der Raumlage beschreiben, z. B. die Lage von Gegenständen im Raum?</li> <li>• die räumlichen Beziehungen von Gegenständen aus verschiedenen Perspektiven fachgerecht beschreiben?</li> </ul>	<p>Reflektieren der eigenen Tätigkeiten und Beobachtungen anregen, um räumliches Denken entwickeln zu können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vielfältige Handlungen mit Material zum Bauen, Umbauen, Zerlegen, Zusammensetzen, Verschieben, Drehen, Falten durchführen und räumliche Beziehungen beschreiben lassen</li> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Körpererfahrung, Raumorientierung, Raumwahrnehmung/ Raumlage</b></li> <li>» <b>Mathematik: Größen und Messen</b></li> <li>» <b>Werken und Gestalten, Berufs- und Lebensorientierung – Praxis Technik: Technisches Zeichnen, Berufsorientierung</b></li> <li>• beständiges handlungsbegleitendes Sprechen einfordern und Begriffe der Raumlage sowie deren Bedeutung erarbeiten, z. B. links, rechts, oben, unten, über, unter, neben, zwischen, vorne, hinten, vor, hinter</li> <li>• Sprechansätze für Lagebeschreibungen schaffen, z. B. „Stelle dich hinter oder neben xy.“ „Gehe um den Kreis.“, „Gehe in eine Ecke.“</li> </ul>
---	--

**Reale und mentale Raumorientierung**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in einem Raum real zurechtfinden, z. B. Wege im Raum realisieren und beschreiben?</li> <li>• sich selbst in die räumliche Situation gedanklich hineinversetzen, mentale Vorstellungen bilden und den eigenen Standpunkt beschreiben, z. B. Wege in Plänen erkennen, Lageskizzen beschreiben, maßstabsgetreue Grundrisse, Lagepläne, Karten lesen?</li> <li>• den Standort in Gedanken wechseln und aus veränderter Perspektive die räumliche Situation betrachten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsspiele zur Raumerfahrung als Rhythmisierung oder im Sportunterricht anbieten, z. B. die Klasse wird in Tiergruppen eingeteilt und bewegt sich nach Anweisung, z. B. alle Affen klettern nach oben, alle Fische schwimmen nach rechts</li> <li>• Orientierungsübungen mit Labyrinthen anbieten, z. B. Labyrinth auf den Boden zeichnen und den richtigen Weg nachgehen, anschließend den Weg mit den Augen nachvollziehen</li> <li>• Wege real und gedanklich nachgehen lassen und dabei Dinge links und rechts von sich selbst vorstellen und beschreiben lassen, z. B. durch ein Labyrinth, auf einem Schiff an der Küste</li> </ul>
--	---

	<p>entlang, was sehe ich auf dem eigenen Schulweg rechts- und was linksseitig</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wege auf Kartenskizzen, Wanderkarten, Ortsplänen, geografischen Karten beschreiben lassen und sich nach Anweisung darauf orientieren</li> <li>• Mitschülerinnen und Mitschüler über mündliche Anweisung durch einen Raum führen</li> <li>• räumliche Situationen nachbauen und nachspielen lassen, z. B. mit Puppenhausmöbeln bauen, in die Rolle der Puppe schlüpfen und den Raum aus deren Perspektive beschreiben</li> <li>• Bilder oder Fotografien mit veränderter Perspektive dem Ursprungsbild zuordnen und Veränderungen mit Begriffen der Raumlage beschreiben lassen</li> </ul>
<b>Aufgaben zum mentalen Operieren</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstände genau betrachten, sich mental vorstellen und Veränderungen beschreiben?</li> <li>• sich das Zerlegen einer Fläche, eines Körpers vorstellen und handelnd nachvollziehen, z. B. Halbieren einer Fläche, eines Würfels?</li> <li>• sich die Veränderung einer Fläche vorstellen und handelnd nachvollziehen, z. B. was entsteht, wenn man ein Quadrat und ein Dreieck zusammensetzt (Haus)?</li> <li>• sich die Veränderung von Würfelbauten vorstellen, handelnd nachvollziehen und beschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl an vorzustellenden Objekten real anbieten und zur Vorstellungsbildung Objekte/Körper ertasten und beschreiben lassen</li> <li>• Spiele mit Kleidungsstücken durchführen, z. B. auf den Ärmel eines Pullovers wird ein Punkt geklebt; die Schülerin bzw. der Schüler soll sich vorstellen, an welcher Stelle ihres bzw. seines Körpers der Punkt sein würde, wenn sie bzw. er den Pullover angezogen hat</li> <li>• Kim-Spiele durchführen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ verschiedene Gegenstände/Bildkarten anbieten, einen Gegenstand entfernen, hinzufügen oder Lage verändern, ohne dass die Schülerin bzw. der Schüler dies verfolgen kann; anschließend beschreibt die Schülerin bzw. der Schüler, was sich verändert hat</li> <li>○ Gegenstände werden gezeigt, die Schülerin bzw. der Schüler prägt sich diese ein und legt sie dann aus der Vorstellung nach</li> </ul> </li> <li>• Vorstellungsbildung durch Kippbeweg-</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>sich das Falten bzw. Entfalten von Netzen vorstellen und handelnd nachvollziehen, z. B. Würfelnetz, Quadernetz?</li> </ul>	<p>ungen von Körpern anregen, z. B. einen Würfel mehrmals kippen und dann Fragen beantworten wie „Welche Zahl ist vorne, wenn ich den Würfel zweimal nach rechts und einmal nach hinten kippe?“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorstellungsbildung durch Faltvorgänge anregen, z. B. „Stelle Dir vor, dass Du ein quadratisches Papier einmal an der Mittellinie faltest, dann noch einmal an der neuen Mittellinie, so dass ein kleines Quadrat entsteht, dann schneidest Du an einer Ecke ein Dreieck ab. Fertige eine Skizze an, wie das Blatt aussieht, wenn Du es wieder auseinandergefaltet hast.“</li> <li>die Schülerin bzw. den Schüler zum Reflektieren der eigenen Tätigkeiten und Beobachtungen anregen, um räumliches Denken entwickeln zu können, z. B. Eigenschaften von Faltschnitten untersuchen, Faltschnitte so ausführen, dass bestimmte Eigenschaften erfüllt sind: Ein Papier ist einmal gefaltet, „Schneide so, dass nach dem Auffalten eine Blume/ein Stern entsteht.“</li> <li>als Voraussetzung für die Vorstellungsbildung mit Netzen zunächst handelnd umgehen lassen, z. B. durch Abwickeln Netze herstellen, Netze mit Steckquadraten nachbauen und zusammenfalten</li> <li>mentale Vorstellung durch Abwicklungen von Körpern üben, z. B. verschiedene Würfelnetze anbieten; einzelne Seiten mit v(vorne) oder o(oben) kennzeichnen und den Rest ergänzen lassen</li> </ul>
---	--

**Räumliches Vorstellungsvermögen in lebenswelt- und berufsrelevanten Aufgabenstellungen**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Alltagssituationen, die räumliches Vorstellungsvermögen verlangen, bewältigen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>Entfernungen und Geschwindigkeiten herannahender Autos beim Überqueren einer Straße abschätzen?</li> <li>sich in unterschiedlichen Räumen wie Turnhalle, Schulhaus orientieren?</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterrichtsgänge durchführen</li> <li>Wege anhand von markanten Orientierungspunkten einprägen und beschreiben lassen, z. B. den Schulweg</li> <li>Mitschülerinnen und Mitschüler mit verbundenen Augen lotsen lassen, z. B. durch die Turnhalle</li> <li>auf Fotografien/auf Karten einen Ort,</li> </ul>
--	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>○ sich in Schränken orientieren und Dinge in Schränken aufräumen?</li> <li>• nach Faltanleitungen falten?</li> <li>• sich auf Buch-/Heftseiten und am Arbeitsplatz orientieren?</li> <li>• sich zweidimensional dargestellte Dinge vorstellen und zeichnen?</li> <li>• dreidimensionale Modelle nach Plan herstellen?</li> <li>• nach Anleitung in Wort und Bild bauen?</li> <li>• zweidimensionale Darstellungen von Gegenständen aus verschiedenen Perspektiven erkennen?</li> <li>• das räumliche Vorstellungsvermögen zur Lösung von geometrischen Aufgabenstellungen anwenden, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Abbildungen von geometrischen Formen aus verschiedenen Perspektiven erkennen und erstellen?</li> <li>○ mit CAD-Programmen oder anderen Programmen Skizzen erstellen?</li> </ul> </li> <li>• erworbene Lösungsstrategien zur Bewältigung geometrischer Problemstellungen aus der Berufswelt flexibel einsetzen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ aus dem Bereich Bau ?</li> <li>○ aus dem Bereich Holz?</li> <li>○ aus dem Bereich Farbe?</li> <li>○ aus dem Bereich Metall?</li> <li>○ aus dem Bereich Garten- und Landschaftsbau?</li> <li>○ aus dem Bereich Körperpflege/Frisör?</li> </ul> </li> </ul>	<p>einzelne Häuser oder Gebäude suchen und beschreiben lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder mit Einzelschritten einer Faltanleitung chronologisch sortieren lassen</li> <li>• Hilfen zur Strukturierung des Arbeitsplatzes anbieten, z. B. durch Aufkleber</li> <li>• Tafelanschriften einheitlich strukturieren, z. B. festgelegte Farben verwenden</li> <li>• einheitliche Strukturen von Hefteinträgen vereinbaren, z. B. Heftseiten durch Punkte, Platzhalter vorstrukturieren</li> </ul> <p>» <b>Mathematik: Raum und Form: Reale und mentale Raumorientierung/ Aufgaben zum mentalen Operieren/Modelle von Flächen und Körpern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Computeranimationen zum Training des räumlichen Vorstellungsvermögens einsetzen</li> <li>• optische Täuschungen betrachten, beschreiben und erklären lassen</li> <li>• geometrische Rätsel im Kopf lösen lassen, z. B. „Sage mir, wie ich die vorliegenden Bauteile zu einem Rechteck zusammenfügen kann“; Hexenschlösser öffnen</li> <li>• Ideen für die Lösung handwerklicher Probleme suchen, in Skizzen darstellen und präsentieren</li> <li>• bei Projekten den Bedarf an Baumaterial im Kopf überschlagen lassen, z. B. Fliesen, Pflastersteine, Farbe</li> <li>• aktuelle Problemstellungen aus dem berufs- und lebensorientierten Unterricht aufgreifen und variieren</li> </ul> <p>» <b>Werken und Gestalten, Berufs- und Lebensorientierung Praxis Technik: Technisches Zeichnen, Berufsorientierung</b></p>
---	--



<b>Darstellungen in der Horizontal-, Vertikal-, Frontalebene/Rotationen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Horizontal-, Vertikal- und Frontalebene erkennen und benennen?</li> <li>• sich Bewegungen/Rotationen von Flächen und Körpern um die Horizontal-, Vertikal- und Frontalachse im Raum vorstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Horizontal-, Vertikal- und Frontalebene farblich unterschiedlich markieren</li> <li>• Rotationen mit passenden Materialien real nachvollziehen und Rotationsachsen als strichpunktierte Linie einzeichnen, z. B. Würfelbauten nachbauen, auf einer Unterlage fixieren und mit der Unterlage rotieren</li> <li>• eine Kante eines Quaders markieren und so die Veränderung der Raumlage nach der Rotation nachvollziehen lassen</li> <li>• Vorstellungsbildung durch Kippbewegungen von Körpern anregen, z. B. einen Würfel mehrmals kippen und dann Fragen beantworten wie „Welche Zahl ist vorne, wenn ich den Würfel zweimal nach rechts und einmal nach hinten kippe?“</li> <li>• geometrische Objekte nach Plan erstellen und drehen oder die eigene Perspektive wechseln, Änderungen beschreiben lassen und reflektieren</li> <li>• Computeranimationen als Vorstellungshilfe einsetzen, z. B. CAD-Programme oder andere Programme</li> </ul> <p>» <b>Mathematik: Raum und Form - Aufgaben zum mentalen Operieren</b></p>

**Lernbereich 2.3: Figuren, Körper und Lagebeziehungen untersuchen und darstellen**

<b>Diagnostische Leitfragen</b>	<b>Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen</b>
<b>Geraden, Winkel, Flächen und Körper in der Lebens- und Berufswelt/Fachbegriffe</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flächen in verschiedenen Lagen, Größen und Farben wiedererkennen?</li> <li>• Geraden, Flächen und Körpern Gegenstände aus der Lebenswelt oder der Berufswelt zuordnen, z. B. Ball –</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zur visuellen Wahrnehmungskonstanz durchführen</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Visuelle Wahrnehmung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geraden, Winkel, Flächen und Körper in der Umwelt bewusst suchen, benennen, beschreiben und ordnen lassen</li> </ul>

<p>Kugel?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flächen und Körper in der Umwelt entdecken und benennen, z. B. Rechteck, Quadrat, Dreieck, Kreis, Würfel, Quader, Kugel, Kegel, Pyramide?</li> <li>• ähnliche Flächen bzw. Körper voneinander unterscheiden, z. B. Quadrat – Rechteck?</li> <li>• Winkel in der Lebenswelt entdecken, erkennen und benennen?</li> <li>• bei zusammengesetzten Figuren in der Lebenswelt geometrische Flächen und Körper erkennen und benennen, z. B. ein Haus ist ein Quader mit einem Prisma als Dach?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstände der Umwelt beschreiben und nach ihren geometrischen Merkmalen ordnen lassen</li> <li>» <b>Heimat- und Sachunterricht, Geschichte/Politik/Geographie und Natur und Technik: Methode: Sammeln und Ordnen</b></li> <li>• passende Begriffe zur Beschreibung von geometrischen Gegenständen sammeln und deren Bedeutung klären</li> <li>• einfache Merksätze als Gedächtnisstütze anbieten, z. B. „Es ist ein Quadrat, weil es ...“</li> <li>• materialbezogen und handlungsorientiert die Begriffe und dazugehörigen Flächen und Körper festigen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Flächen und Körper ertasten und benennen</li> <li>○ Flächenformen auf dem Geobrett spannen und benennen</li> <li>○ Verpackungen geometrischen Körpern zuordnen</li> <li>○ Gebäudeformen geometrischen Körpern zuordnen und benennen</li> <li>○ Begriffe verschiedener Flächen durch Auslegen oder Nachlegen von Figuren und handlungsbegleitendes Sprechen festigen, z. B. verschiedene Schiffe mit Quadraten, Dreiecken, Rechtecken auslegen</li> </ul> </li> <li>» <b>Werken und Gestalten, Berufs- und Lebensorientierung Praxis – Technik: Technisches Zeichnen, Berufsorientierung</b></li> </ul>
<b>Eigenschaften von Geraden, Winkeln, Flächen und Körpern</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wahrnehmen, Eigenschaften beschreiben, vergleichen und kategorisieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Geraden, z. B. begrenzt, unbegrenzt, parallel, senkrecht?</li> <li>○ Winkel, z. B. spitz, stumpf, rechtwinklig?</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenschaften durch handelnden Umgang wahrnehmen und benennen lassen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ geometrische Körper ertasten, z. B. Holzwürfel</li> <li>○ Strecken, Winkel, Flächenformen mit Schnüren/Holzstäben nachlegen und die Form erspüren</li> <li>○ Umrandung von Flächenformen auf</li> </ul> </li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Flächen, z. B. rund, eckig, symmetrisch, Anzahl der Ecken, Anzahl der Seiten?</li> <li>○ Körper, z. B. Anzahl der Flächen, Kanten?</li> <li>• Fachbegriffe verwenden, z. B. Ecke, Kante, Fläche, gerade, senkrecht, parallel, waagrecht, symmetrisch, spitz, rechtwinklig, stumpf?</li> </ul>	<p>dem Geobrett spannen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Werkstücke aus dem berufs- und lebensorientierten Unterricht beschreiben</li> <li>• nach Skizzen Geraden, Winkel, Flächen und Körper herausfinden lassen</li> <li>• Umrandung von Flächenformen auf dem Geobrett spannen und deren Winkel beschreiben lassen</li> <li>• Kantenmodelle bauen und die Anzahl der benötigten Bauteile ermitteln lassen; Rückschlüsse auf die Eigenschaften des Körpers gemeinsam mit der Lehrkraft ziehen</li> <li>• durch Abrollen Netze herstellen und die Einzelflächen zählen lassen; in unvollständigen Netzen Anzahl der fehlenden Flächen angeben lassen</li> <li>• Fertigbauteile nach Beschreibung aus dem Schrank holen oder dort ordnen, z. B. im berufs- und lebensorientierten Unterricht verschieden große Holzprofile</li> </ul> <p>» <b>Werken und Gestalten, Berufs- und Lebensorientierung – Praxis Technik: Technisches Zeichnen, Berufsorientierung</b></p>
<b>Zeichnen frei Hand, mit Zeichengeräten und im Koordinatensystem</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geraden, Winkel, Flächen und Körper skizzieren, z. B. Rechteck, Quadrat, Kreis, Dreieck, Quader, Würfel?</li> <li>• Schablonen richtig handhaben?</li> <li>• Lineal und Bleistift fachgerecht einsetzen, z. B. unterstreichen, durchstreichen, Punkte verbinden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch spielerische Zeichenangebote Freude am Zeichnen fördern, z. B. Tiere, Häuser oder Parkettierungen mit Schablonen anfertigen lassen</li> <li>• individuell geeignete Stifte auswählen und gegebenenfalls Greifhilfen anbieten</li> <li>• verschiedene Härten von Stiften und deren jeweiligen Einsatz besprechen</li> <li>• Lineal in der Mitte mit allen Fingern aufs Papier drücken, mit Kraft festhalten lassen</li> <li>• die Größe des Lineals dem individuellen Können anpassen</li> </ul>

- mit einem Geodreieck fachgerecht umgehen, z. B.
    - richtig anlegen?
    - Senkrechte eintragen?
    - parallele Linien zeichnen?
    - rechte Winkel zeichnen und messen?
    - eine Parallelverschiebung vornehmen?
  - mit einem Zirkel fachgerecht umgehen
    - Kreise zeichnen?
    - einen Bogen zeichnen?
  - Strecken exakt messen und zeichnen?
  - Zeichnungen von Flächen und Körpern anfertigen?
  - einen Quader, Würfel in Vorderansicht, Draufsicht, Seitenansicht oder als Schrägbild, Aufriss zeichnen?
- 
- sorgfältig und genau zeichnen?

- wichtige Linien auf dem Geodreieck farblich hervorheben, z. B. Mittellinie für rechten Winkel
  - mit Hilfe des Faltwinkels rechte Winkel zeichnen lassen
- 
- Löschpapier/Karton unterlegen, um das Verrutschen des Zirkels zu vermeiden
- 
- Grundbegriffe der Raumorientierung festigen, z. B. oben, unten, links, rechts
  - kariertes und weißes Papier verwenden und dabei Hilfslinien oder Eckpunkte als Orientierungshilfe anbieten
  - einen Teil einer Fläche oder eines Schrägbildes vorgeben und fertig zeichnen lassen
- 
- Vorderansicht, Draufsicht, Seitenansicht eines Körpers betrachten und als Vorlage beim Zeichnen verwenden, z. B. Quader aus Holz, Stadt mit Quadern nachbauen und die verschiedenen Ansichten vor dem Zeichnen betrachten
  - Arbeitsvorgänge bei komplexen Zeichnungen in Teilschritte aufgliedern
  - für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in der Lesekompetenz Konstruktionsanweisungen in Form einer Liste anstelle eines Fließtextes vorgeben
- » **Mathematik: Größen und Messen**
- als Grundlage für gezielte Fördermaßnahmen durch individuelle Diagnostik Ursachen für ungenaue Zeichnungen ermitteln, z. B. graphomotorische

<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich im Koordinatensystem orientieren?</li> <li>• zweidimensionale Koordinatensysteme zeichnen?</li> <li>• die Bedeutung der x-Achse/Rechtsachse und der y-Achse/Hochachse verstehen?</li> <li>• die x-Achse/Rechtsachse und y-Achse/Hochachse richtig beschriften?</li> <li>• angegebene Punkte im Koordinatensystem finden und zeichnen?</li> <li>• Geraden, Winkel, Flächen und Körper im Koordinatensystem zeichnen?</li> </ul>	<p>Probleme, emotional-motivationale Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei graphomotorischen Schwierigkeiten Zeichengeräte anpassen, z. B. größere Lineale, Greifhilfen für Stifte</li> <li>• auf gute Qualität der Zeichenwerkzeuge achten und sorgfältigen Umgang einfordern</li> <li>• an Beispielen von genauen und ungenauen Zeichnungen die Bedeutung von Genauigkeit und Sorgfalt im Bereich des Zeichnens hervorheben</li> <li>• genaue und sorgfältig erstellte Zeichnungen besonders wertschätzen, z. B. im Klassenzimmer ausstellen</li> </ul> <p>» <b>Werken und Gestalten, Berufs- und Lebensorientierung – Praxis Technik: Technisches Zeichnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• als Hinführung zum Koordinatensystem auf dem Geobrett eine x-Achse/Rechtsachse und y-Achse/Hochachse festlegen, beschriften und Punkte benennen</li> <li>• bei der Verwendung von Koordinatensystemen immer beide Achsen sinnvoll beschriften, auch wenn die Begriffe Achsen und Koordinatensystem noch nicht eingeführt sind</li> <li>• richtige Beschriftung mit den Schülerinnen und Schülern erarbeiten, Wege im Koordinatensystem beschreiben lassen</li> <li>• Schatzsuche im Koordinatensystem durchführen lassen, z. B. in ein Koordinatensystem eine Landkarte zeichnen und eine Anweisung dazu schreiben lassen: „Lande mit dem Sportflugzeug bei (7;2); gehe dann weiter zur Bergspitze bei (5;8), dann laufe in das dunkle Tal bei (8;11) und folge dem Talverlauf bis (9;13). Dort fängst Du an zu graben.“</li> <li>• für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in der Lesekompetenz komplexe Zeichen-/Konstruktionsanweisungen in Form einer Liste anstelle eines Fließtextes vorgeben</li> </ul>
--	--



- zusammengesetzte Körper bauen und kreativ selbst erfinden?
- zusammengesetzte Körper auf der Grundlage eines Bauplanes oder Schrägbildes erstellen, z. B. aus Würfeln, Quadern?
- zusammengesetzte Körper in geometrische Grundformen zerlegen, z. B. Würfelbauten?

- gefundene Flächen präsentieren lassen
- im Technischen Zeichnen eigene Aufgabenstellungen entwickeln lassen
- » Werken und Gestalten, Berufs- und Lebensorientierung – Praxis Technik: Technisches Zeichnen
- Zeit für materialgebundene und handlungsorientierte Angebote einräumen, z. B. diverse geometrische Spiele zum Bauen mit Körpern einsetzen
- handlungsbegleitendes Sprechen einfordern, um Fachbegriffe zu festigen und Raumvorstellungsbildung zu unterstützen
- Schülerinnen und Schüler zum vielfältigen Handeln mit Würfelbauten anleiten, z. B.
  - durch Umbauen neue Würfelbauten bauen
  - die Anzahl der Würfel in Würfelbauten bestimmen
  - aus Steckwürfeln, Bausteinen, Einheitswürfeln Würfelbauten nachbauen
  - Würfelbauten nach Vorgabe erweitern oder verkleinern
  - Würfelbauten von allen Seiten anschauen, beschreiben, einen Bauplan erstellen und zeichnen, dabei die einzelnen Seiten unterschiedlich farbig markieren
  - zur Vorstellungsbildung Würfelbauten ertasten und dem entsprechenden Bauplan bzw. der Schrägbilddarstellung zuordnen
  - Würfelbauten nach Bauplan erstellen, dabei farbige Markierungen oder unterschiedlich farbige Würfel als Hilfestellung anbieten
- die Größe der Würfel an Alter und motorisches Geschick der Schülerinnen und Schüler anpassen
- Kugelbahnen oder Kugellabyrinth

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Massivmodelle von Körpern herstellen?</li> <li>• Kantenmodell von Flächen und Körpern herstellen?</li> <li>• Flächenmodelle herstellen, z. B. Würfelnetz?</li> </ul>	<p>planen, bauen und beschreiben lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Massivmodelle aus Knetmasse, Ton, Kartoffeln formen lassen, z. B. Kugeln, Zylinder Kantenmodelle herstellen lassen aus <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gefalteten Pappstreifen</li> <li>○ Streichhölzern, Strohhalmen oder Zahnstochern</li> <li>○ Steckmaterialien</li> </ul> </li> <li>• durch Aufkleben der Flächen/eines Netzes auf ein Kantenmodell ein Flächenmodell herstellen lassen</li> <li>• aus Netzen Flächenmodelle herstellen lassen, z. B. aus Würfel-/Quadernetzen mit unterschiedlicher Anordnung der Flächen</li> <li>• im berufs- und lebensorientierten Unterricht Werkstücke oder Teile davon als Modell herstellen lassen</li> <li>» Werken und Gestalten, Berufs- und Lebensorientierung – Praxis Technik: Gestaltung, Berufsorientierung</li> </ul>
---	--

**Umfang und Inhalt von Flächen**

<p><b>Flächenumfang</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Umfang von einfachen Flächen durch Abmessen feststellen, z. B. Rechteck, Quadrat?</li> <li>• den Umfang von zusammengesetzten Flächen durch Abmessen ermitteln, z. B. L-förmiger Acker?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfang und Flächenberechnung aufgrund der Ranschburgschen Hemmung in größerem zeitlichen Abstand zueinander einführen</li> <li>• eine sichere Größenvorstellung durch handlungsorientierte Angebote ausbilden und den Umfang auf verschiedene Weise handelnd bestimmen lassen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ den Umfang ablaufen lassen</li> <li>○ den Umfang mit Material legen, abstecken lassen</li> <li>○ mit einer Schnur Flächen einfassen lassen</li> <li>○ am Geobrett Umfänge spannen und</li> </ul> </li> </ul>
--	---



<ul style="list-style-type: none"> <li>den Umfang mit Hilfe der Formel berechnen?</li> </ul>	<p>vergleichen lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ausreichend Gelegenheit zum Experimentieren, Formulieren und Austausch über die Erfahrungen geben</li> <li>bei Alltagsflächen den Umfang schätzen, Stützpunktvorstellungen aufbauen, vergleichen und handelnd ermitteln lassen, z. B. Räume, Schulhof</li> <li>Berechnung des Umfangs zunächst ohne Formel als Addition der Teilstrecken</li> <li>zur Herleitung der Formel gegenüberliegende Seiten mit der gleichen Farbe markieren, z. B. <math>2 \cdot a + 2 \cdot b</math></li> <li>Formel mit Buchstabenkarten legen, Buchstabenkarten durch Zahlenwerte ersetzen</li> </ul>
<p><b>Flächeninhalt</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Inhalt von einfachen Flächen durch Auslegen, Aufeinanderlegen ermitteln, z. B. Rechteck, Quadrat?</li> <li>den Inhalt von zusammengesetzten Flächen durch Auslegen ermitteln, z. B. eines L-förmigen Zimmers?</li> <li>den Flächeninhalt mit Hilfe der Formel berechnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Flächen direkt vergleichen lassen, z. B. Flächen aus Bildern in Zeitungen aufeinander legen</li> <li>Stützpunktvorstellungen für das Schätzen von Flächeninhalten anbieten, z. B. Stecknadelkopf für <math>1 \text{ mm}^2</math>, Daumennagel für <math>1 \text{ cm}^2</math>, Fenster für <math>1 \text{ m}^2</math>, Türe für <math>2 \text{ m}^2</math></li> <li>ausreichend Gelegenheit zum Experimentieren, Formulieren und Austausch über die Erfahrungen geben</li> <li>» <b>Werken und Gestalten, Berufs- und Lebensorientierung – Praxis Technik: Technisches Zeichnen</b></li> <li>» <b>Mathematik: Größen und Messen</b></li> <li>Flächen mit Standardmaßeinheiten handelnd bestimmen, zeichnen lassen und so den Inhalt bestimmen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>Flächen mit Einheitsquadraten auslegen, z. B. Grundrisse des Kinder- und Klassenzimmers mit Einheitsquadraten in <math>\text{m}^2</math> oder <math>\text{dm}^2</math> auslegen lassen</li> <li>Flächen zeichnerisch in Einheitsquadrate aufteilen lassen</li> <li>nur Grundlinie mit Einheitsquadraten</li> </ul> </li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Fachbegriffe Flächenumfang und Flächeninhalt und die zugehörigen Maßeinheiten richtig anwenden?</li> </ul>	<p>füllen und dann durch Abzählen, Addition bzw. Multiplikation der Reihen Rückschlüsse auf die Gesamtfläche ziehen lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Flächen auf Quadratraster zeichnen</li> <li>• von der handelnden Bestimmung des Flächeninhaltes zu Berechnung mit der Formel überleiten</li> <li>• Berechnung des Flächeninhaltes mit einer Formel erst nach Ausbildung einer sicheren Größenvorstellung durchführen</li> <li>• Formel mit Buchstabenkarten legen, Buchstabenkarten durch Zahlenwerte ersetzen</li> <li>• Beschriftung in der Zeichnung, Buchstaben in der Formel und entsprechende Zahlenwerte bei der Berechnung jeweils in der gleichen Farbe markieren</li> <li>• Maßeinheiten für Flächenumfang und Flächeninhalt als Gedächtnisstütze visualisieren, z. B. Lernplakat zum Thema Maßeinheiten</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Begriffsbildung</b></p> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Wortschatz</b></p>
---	--

**Oberfläche sowie Rauminhalt von Körpern**

<p><b>Oberfläche</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Vorstellung vom Begriff Oberfläche gewinnen, z. B. durch Auslegen mit Einheitsflächen?</li> <li>• durch Zerlegen von Quader/Würfel in Teilkörper und miteinander Vergleichen der entstandenen Teilflächen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine sichere Größenvorstellung durch handlungsorientierte Angebote ausbilden</li> <li>• Oberfläche durch Addition der Teilflächen bestimmen lassen</li> <li>• Berechnungen zur Oberfläche auf Grund realer Problemstellungen aus dem berufs- und lebensorientierten Unterricht aufgreifen, z. B. Farbbedarf für die mehrfache Beschichtung eines Werkstücks</li> </ul> <p>» <b>Berufs- und Lebensorientierung-Praxis: Gestaltung, Berufsorientierung</b></p>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Oberflächen von Quader und Würfel berechnen?</li> </ul>	<p>» <b>Mathematik: Größen und Messen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berechnung der Oberfläche mit einer Formel erst nach Ausbildung einer sicheren Größenvorstellung durchführen</li> <li>• gegenüberliegende, deckungsgleiche Teilflächen mit der gleichen Farbe markieren,</li> <li>• z. B. auf dem Quader/Würfel sowie in der Netzdarstellung entsprechende Einzelberechnungen in der gleichen Farbe notieren</li> <li>• auf übersichtliche Notation der Rechnungen achten</li> </ul>
<p><b>Rauminhalt</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rauminhalte schätzen?</li> <li>• eine Vorstellung vom Begriff Rauminhalt gewinnen, z. B. durch Auffüllen und Vergleichen?</li> <li>• Rauminhalte von Quader und Würfel handelnd, in der richtigen Maßeinheit feststellen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rauminhalte von Quader und Würfel berechnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auffüllübungen und handelndes Vergleichen von konkreten Hohlmaßen unter verschiedenen Fragestellungen durchführen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ „Wie oft passt der Einheitswürfel in den Quader, Würfel?“</li> <li>○ nur Grundfläche mit Einheitswürfeln füllen und dann von der Höhe auf die Anzahl der Gesamtmenge schließen</li> </ul> </li> <li>• Vergleichsgrößen anbieten, z. B. Fassungsvermögen von bekannten Gefäßen oder Verpackungseinheiten</li> </ul> <p>» <b>Werken und Gestalten, Berufs- und Lebensorientierung – Praxis Technik</b></p> <p>» <b>Mathematik: Größen und Messen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgehend von der handelnden Bestimmung des Rauminhaltes die Formel gemeinsam entwickeln <ul style="list-style-type: none"> <li>○ durch Auslegen zweier Kanten der Grundfläche und einer Hochkante mit Einheitswürfeln</li> <li>○ Anwendung der Flächenformel und Multiplikation mit der Anzahl der Einheitswürfel der Hochkante</li> </ul> </li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Fachbegriffe Oberfläche und Rauminhalt und die zugehörigen Maßeinheiten richtig anwenden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formel mit Buchstabenkarten legen, Buchstabenkarten durch Zahlenwerte ersetzen</li> <li>• Beschriftung im Schrägbild, Buchstaben in der Formel und entsprechende Zahlenwerte bei der Berechnung jeweils in der gleichen Farbe markieren</li> <li>• Maßeinheiten für Oberfläche und Rauminhalt als Gedächtnisstütze visualisieren, z. B. Lernplakat zum Thema Maßeinheiten</li> <li>» <b>Denken/Lernstrategien: Begriffsbildung</b></li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Wortschatz</b></li> <li>» <b>Mathematik: Größen und Messen</b></li> </ul>
---	--

#### Lernbereich 2.4: Abbildungen und Muster darstellen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Geometrische Muster</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesetzmäßigkeiten in einer geometrischen Musterfolge erkennen und beschreiben, z. B. die Musterfolge ABAB (rot-blau-rot-blau) hat eine Grundeinheit AB (rot-blau) mit der Länge 2 AB, die sich immer wiederholt?</li> <li>• geometrische Musterfolgen fortsetzen?</li> <li>• Parkettierungen herstellen, z. B. mit Schablone, Geodreieck?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Blick für sich wiederholende Grundeinheiten schärfen, z. B. durch <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Muster beschreiben und sich wiederholende Grundeinheiten markieren lassen, z. B. immer nach zwei roten Dreiecken kommen zwei blaue Kreise</li> <li>○ in einer Musterfolge Elemente abdecken/weglassen und fehlende Elemente durch Rückschlüsse auf die sich wiederholende Grundeinheit ergänzen sowie Vorgehensweise begründen lassen</li> <li>○ Muster selbst erfinden und fortsetzen lassen</li> <li>○ Musterfolgen mit ordinalen Werten versehen, z. B. bei einer Musterfolge mit verschiedenfarbigen Kreisen: „Welche Farbe hat der 15. Kreis?“</li> </ul> </li> <li>• Parkettierungen ergänzen und weiterzeichnen lassen, Gitternetz oder</li> </ul>

	<p>Hilfslinien zur Unterstützung anbieten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Größe der Schablone am feinmotorischen Können der Schülerin bzw. des Schülers orientieren</li> </ul>
<b>Achsensymmetrie</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei Gegenständen der Lebenswelt Symmetrien erkennen und beschreiben?</li> <li>• bei Gegenständen der Lebenswelt Spiegelachsen markieren oder anbringen?</li> <li>• Gesetzmäßigkeiten der Achsensymmetrie erfassen, z. B. Trennung der Figur durch eine Achse in zwei spiegelgleiche Hälften?</li> <li>• Gesetzmäßigkeiten durch Falten und mit dem Spiegel kontrollieren?</li> <li>• senkrechte, waagrechte und diagonale Spiegelachsen erkennen und einzeichnen?</li> <li>• geometrische Formen an einer senkrechten, waagrechten und diagonalen Spiegelachse spiegeln?</li> <li>• Symmetrien kreativ einsetzen, z. B. Klecksbilder erstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Faltschnitte herstellen lassen</li> <li>• Faltbilder symmetrisch ausmalen lassen</li> <li>• mit Hilfe des Spiegels symmetrische Muster erstellen sowie Muster auf Symmetrie hin kontrollieren lassen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ mit dem Spiegel experimentieren lassen</li> <li>○ Anlegen des Spiegels gemeinsam einüben</li> <li>○ Spiegel als Hilfsmittel beim Ergänzen fehlender Muster verwenden lassen</li> <li>○ mit Hilfe des Spiegels Symmetrieachsen als strichpunktierte Linie einzeichnen lassen</li> </ul> </li> <li>• achsensymmetrische Muster auf dem Geobrett spannen lassen</li> <li>• selbst Spiegelfiguren erfinden lassen und entstandene Figuren gemeinsam besprechen, z. B. mit Legeplättchen</li> <li>• fehlerhafte Spiegelfiguren entdecken und gemeinsam Kriterien der Symmetrie reflektieren</li> <li>• achsensymmetrische Objekte am Zeichenbrett zeichnen lassen</li> <li>• Symmetrieachsen in Technischen Zeichnungen finden und einzeichnen lassen</li> <li>• Muster und Figuren mit dem Spiegel entwerfen und/oder mit Hilfe des Spiegels kontrollieren lassen, z. B. mit dem Spiegel aus einem Dreieck einen Drachen entwickeln lassen</li> <li>• die Wichtigkeit von Symmetrieachsen über Technische Zeichnungen erarbeiten, z. B. von konkreten Werkstück-</li> </ul>

	<p>en/Gegenständen aus dem berufs- und lebensorientierten Unterricht</p> <p>» <b>Werken und Gestalten, Berufs- und Lebensorientierung – Praxis Technik: Technisches Zeichnen</b></p>
<b>Maßstabsgerechtes Abbilden</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flächen und Körper maßstabsgerecht vergrößern?</li> <li>• Flächen und Körper maßstabsgerecht verkleinern?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Papierbögen DinA4 oder DinA5 mehrfach falten, in das entstandene Gitter eine Fläche einzeichnen und diese vergrößern oder verkleinern</li> <li>• auf Karopapier anhand der Kästchen Flächen vergrößern oder verkleinern lassen</li> <li>• Gegenstände auf eine DIN-A5-Folie malen, anhand des Overheadprojektors auf ein an die Wand geheftetes DIN-A3-Papier projizieren, dort die vergrößerte Figur nachfahren und den Maßstab durch Abzählen, Ausmessen und Berechnen bestimmen lassen</li> <li>• gelegte Bilder und Würfelbauten durch Umbauen vergrößern oder verkleinern lassen</li> <li>• einfache Gegenstände des täglichen Gebrauchs verkleinert oder vergrößert auf ein DIN-A4-Blatt zeichnen lassen, z. B. Klassenzimmertür, Tischoberfläche, Tafel verkleinert; Bleistift, Radiergummi vergrößert</li> </ul> <p>» <b>Heimat- und Sachunterricht, Geschichte/Politik/Geographie und Natur und Technik: Raumbezogene Perspektive</b></p> <p>» <b>Werken und Gestalten, Berufs- und Lebensorientierung – Praxis Technik: Technisches Zeichnen</b></p>

## Lernbereich 3: Größen und Messen

### Lernbereich 3.2: Über Größenvorstellungen verfügen und Messhandlungen durchführen

#### Repräsentanten für lebenswelt- und berufsrelevante Größenbereiche, Stützpunktvorstellungen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Repräsentanten für lebenswelt- und berufsrelevante Größenbereiche/Stützpunktvorstellungen</b>	
<p><b>Repräsentanten</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Größenbereiche benennen und unterscheiden, z. B. Längen, Geldwerte, Zeitspannen, Gewichte, Flächen- und Rauminhalte, Temperaturen und Winkel?</li> <li>• konkrete Repräsentanten aus der Lebens- und Berufswelt benennen, z. B.             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ für Längen: Wegstrecken, Kanten von Gegenständen?</li> <li>○ für Geldwerte: Preise, Münzen und Geldscheine?</li> <li>○ für Zeitspannen: zeitliche Dauer von Vorgängen und Abläufen, eine Schulstunde?</li> <li>○ für Gewichte: Gegenstände, Menschen, Tiere, Gewichtssteine?</li> <li>○ für Rauminhalte: Gefäße und Körper?</li> <li>○ für Flächeninhalte: Flächen wie Tafel, Tisch?</li> <li>○ Temperaturen: Aggregatzustände von Wasser?</li> <li>○ für Winkel: Spitzen des Geodreiecks, Blattecken?</li> </ul> </li> <li>• Repräsentanten von Größen qualitativ beschreiben, z. B. lang, kurz, viel, wenig, leicht, schwer, groß, klein, leer?</li> <li>• eine standardisierte Maßeinheit den Repräsentanten von Größen zuordnen, z. B. m/km, €/ct?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlässe aus dem Alltag in den Unterricht einbeziehen und dabei reflektierte Erfahrungen mit Größen ermöglichen, z. B. bei Einkäufen, Schulausflügen, beim Kochen mit der Klasse</li> <li>• konkrete Gegenstände als Repräsentanten von Größen beschreiben lassen, z. B. mit lang, kurz, viel, wenig</li> <li>• vielfältige Messaktivitäten mit verschiedenen Repräsentanten anbieten, um ein Gefühl für die passenden Maßeinheiten zu bekommen, z. B. Stift wird mit cm, Wegstrecke mit km angegeben</li> <li>• Repräsentanten von Größen und passende Maßeinheiten zur Gedächtnisunterstützung visualisieren, z. B. Lernplakat zum Thema Maßeinheiten</li> <li>• Begriffsbildung und Wortschatzarbeit als Grundlage für qualitative Beschreibungen und Maßeinheiten durchführen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Symbolverständnis</b></p> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Gesprächsbereitschaft und Gesprächssicherheit, Sprechen in Alltagssituationen, Wortschatz</b></p>
<p><b>Stützpunktvorstellungen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• konkrete Repräsentanten zum Aufbau von Stützpunktvorstellungen nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für die Entwicklung bildlich abrufbarer Größenvorstellungen ausreichend Zeit und Gelegenheit durch Mess-, Schätz-</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stützpunktvorstellungen zu den Größenbereichen Längen, Geldwerte, Zeitspannen, Gewichte, Flächen- und Rauminhalte, Temperaturen sowie Winkel aufbauen?</li> </ul>	<p>und Vergleichserfahrungen einräumen, diese in Unterrichtsgesprächen aufgreifen, hinterfragen und vertiefen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bei Geldwerten: Vorstellungen über Preise durch Preiskenntnis unterschiedlicher Waren und Preisvergleiche aufbauen</li> <li>○ bei Zeitspannen: Vorgänge und Abläufe beobachten, z. B. Dauer von Tätigkeiten wie Schuhe binden, Luft anhalten, eine Minute still sitzen</li> <li>○ bei Entfernungen, die Zeitspannen zugeordnet werden: Dauer des Schulwegs zu Fuß mit der Dauer des Schulwegs mit dem Fahrrad vergleichen; Bewusstsein schaffen zwischen subjektivem Empfinden und tatsächlich Gemessenem</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stützpunktvorstellungen aufbauen lassen durch <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sammeln typischer Repräsentanten zu einer bestimmten Größe, z. B. „Finde Gegenstände, die 1 kg wiegen.“</li> <li>○ Einprägen von Größenangaben bestimmter Objekte, z. B. 1 Milchtüte enthält 1 l</li> </ul> </li> <li>• individuelle, persönliche Stützpunktvorstellungen ausbilden lassen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ eigene Körpermaße wie Körpergröße, Handspanne als Stützpunktvorstellung und als Vergleichsgröße nutzen</li> <li>○ individuelle Stützpunkte auf einem Plakat sammeln</li> </ul> </li> <li>• zum Aufbau von Stützpunktvorstellungen für große, nicht mehr direkt wahrnehmbare Größen auf den Vergleich mit bekannten Repräsentanten zurückgreifen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ein Blauwalbaby mit 3 t wiegt so viel wie 35 erwachsene Männer mit je 85 kg</li> <li>○ Liste mit 1-Kilometer-Distanzen erstellen: von der Schule bis zum Bäcker, vom Fußballplatz bis nach Hause</li> </ul> </li> <li>• Größenbereiche als ständig präsent</li> </ul>
--	---



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stützpunktvorstellungen der einzelnen Größenbereiche durch Aspekte aus der Berufswelt erweitern?</li> </ul>	<p>Lernumgebung im Schulalltag pflegen, z. B. Ablauf des Schulvormittags visualisieren, Datum täglich schreiben und lesen, bei Arbeitsphasen die Uhr einsetzen, Kalenderdienst in der Klasse als Ritual durchführen, Geburtstagskalender anlegen, Preise berechnen für Pausenverkauf</p> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Gedächtnisleistung/Reproduktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Größenvorstellungen im praktischen und berufsorientierten Unterricht fördern, fördern und in Beziehung setzen lassen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ viertel Stunde, halbe Stunde am Ziffernblatt als Fläche farbig markieren, eine viertel, eine halbe, eine dreiviertel Stunde in Minuten angeben</li> <li>○ verschiedene Angaben auf einem Messbecher beachten, umfüllen, Hohlmaße in verschiedenen Schreibweisen angeben: 250 ml = 0,25 l = 1/4 l</li> <li>○ Repräsentanten aus dem aktuellen berufs- und lebensorientierten Unterricht und den Praktika heranziehen</li> </ul> </li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Schlussfolgerndes Denken</b></p> <p>» <b>Berufs- und Lebensorientierung – Praxis: Berufsorientierung</b></p>
--	--

### Maßeinheiten

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Vergleichen und Messen mit verschiedenen Maßeinheiten und Messinstrumenten</b>	
<p><b>Direktes Vergleichen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• konkrete Repräsentanten von Größen direkt miteinander vergleichen und ordnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleiche mit konkreten Materialien und in lebensweltnahen Situationen durchführen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Längen-/Größenvergleiche von Schülerinnen und Schülern durch Hintereinanderstellen, Entfernungen schätzen, messen und vergleichen</li> </ul> </li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Repräsentanten in Relation zueinander setzen und ordnen, z. B. „... ist größer als ...“, „... ist schwerer als ...“?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Geldwerte/Preise von realen Einkäufen in Beziehung zu anderen Geldwerten und Gegenständen setzen und miteinander vergleichen, z. B. Prepaid-Handykarten</li> <li>○ Zeitspannen realer Gegebenheiten wie Fußballspiel, Schulweg schätzen und vergleichen</li> <li>○ Gewichte nach Gefühl/durch Anheben schätzen oder zwei Gegenstände auf einer Balkenwaage wiegen</li> <li>○ Flächen-/Rauminhalte aus der realen Umwelt wie Böden, Wände, Gärten, Hubräume, Gefäße nach ihrer Größe zueinander in Beziehung setzen</li> <li>○ reale Temperaturen von warmem und kaltem Wasser, Lufttemperatur draußen und drinnen fühlen und vergleichen</li> <li>○ Winkel durch Aufeinanderlegen vergleichen</li> <li>• Unterschied zwischen subjektivem Empfinden und tatsächlich Gemessenem immer wieder thematisieren, z. B. subjektives Zeitempfinden beim Bearbeiten der Hausaufgaben mit Zeitempfinden beim Spielen vergleichen und messen</li> <li>• Balkenwaage als erste Waage benutzen, da hier der Vergleichsvorgang noch ersichtlich ist, z. B. Kleiderbügelwaage selbst herstellen, Veränderung der Waage beobachten</li> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Visuelle Wahrnehmung, Taktil-kinästhetische Wahrnehmung</b></li> <li>» <b>Heimat- und Sachunterricht, Geschichte/Politik/Geographie und Natur und Technik: Naturbezogene Perspektive</b></li> <li>• verschiedene reale Gegenstände nach Höhe, Gewicht usw. sortieren und in Tabellen oder als Plakat darstellen lassen</li> <li>• Formulierungshilfen für die Beschreibung von Relationen anbieten, z. B. kürzer/länger als, gleich lang</li> </ul>
--	--

## Indirektes Vergleichen und Messen

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- mit nicht-standardisierten Maßeinheiten Repräsentanten von Größen indirekt miteinander vergleichen und ordnen, z. B. gegenständliche Messwerkzeuge wie Stab, Stift oder körpereigene, intuitiv-historische Messwerkzeuge wie Handspanne, Elle?
- Stützpunktvorstellungen zum Vergleichen von Repräsentanten heranziehen?
- beim indirekten Vergleichen mit nicht-standardisierten Maßeinheiten verstehen, wie sich die Größe der gewählten Einheit auf die Maßzahl auswirkt, z. B. lange Maßeinheit – geringere Maßzahl?

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- Messprozesse sachorientiert durchführen und Gespür für Messprozesse zeigen, z. B.
  - „Welches Messinstrument verwende ich für ...?“
  - „Wie genau muss ich messen?“
- die Notwendigkeit der Normierung von Maßeinheiten erkennen?

- Lernangebote an den Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler orientieren, an diesen anknüpfen und den Lernweg individuell berücksichtigen
- strukturiertes Vorgehen beim Messen einüben
- Bewusstsein für die Bedeutung von Genauigkeit anbahnen und beim Messen Genauigkeit einfordern
- mit nicht-standardisierten Einheiten messen und vergleichen, um zu verdeutlichen, dass Messen ein Vergleichsprozess ist
- möglichst schnell standardisierte Einheiten verwenden, um zu verhindern, dass Messen mit Zählen gleichgesetzt wird

» **Motorik/Wahrnehmung: Visuelle Wahrnehmung**

» **Denken/Lernstrategien: Routine/Handlungsplanung**

- vielfältige Messaktivitäten mit verschiedenen Größen anbieten, um eine Vorstellung für die passenden Maßeinheiten anzubahnen
- zum tieferen Verständnis von Größen Messvorgänge durchführen lassen, bei denen ein Rest bleibt, um Sicherheit darin zu bekommen,
  - welche Maßeinheit für das zu messende Objekt günstig ist, z. B. m, cm oder mm für das Abmessen eines Radiergummis
  - dass für genaues Messen die Verfeinerung der Maßeinheit nötig ist, z. B. der Radiergummi ist 4 cm und 5 mm lang

» **Denken/Lernstrategien: Schlussfolgerndes Denken**

- anhand des Zahlenstrahls das Lesen einer Skala erarbeiten und die Einteilung nachvollziehen

- Zuordnung zwischen Zahl und Länge verstehen und den ungefähren Platz einer bestimmten Zahl auf der Skala angeben?
- erkennen, welche Zahl auf dem Maßband zu welchem Strich gehört?
- Struktur der Einteilung in Zehner- und Einerstäbe verstehen (Skala)?
- Skalen lesen und entsprechende Symbole verstehen, z. B. Skalierung eines Messbechers oder Maßbandes?
- die Null beim Messen als Startpunkt erkennen?
- mit normierten Messinstrumenten genau messen und standardisierte Maßeinheit ablesen, z. B.
  - Längen mit Meterstab, Lineal, Bandmaß?
  - Zeit mit Stoppuhren, Sanduhren, Taktell?
  - Gewichte mit Balkenwaage, Personenwaage, Küchenwaage?
  - Flächeninhalte durch Auslegen mit kleinen Plättchen oder Einheitsquadraten?
  - Rauminhalte mit Messbechern, Einheitswürfeln?
  - Temperaturen mit Flüssigkeits-, Digitalthermometer?
  - Winkel mit Geodreieck?

- Längen mit Einheitsstrecken nachlegen lassen, Ergebnisse protokollieren, vergleichen lassen und besprechen
- Skalierungen verschiedener Messinstrumente vergleichen lassen, z. B. Zollstock, Lineale unterschiedlicher Länge, Maßband, Messlatte
- Skalierungen herstellen lassen
- » **Mathematik: Zahlen und Operationen: Zahlbeziehungen**
- vielfältige Schätz- und Messübungen durchführen, z. B. reale Gegenstände, Personen, Strecken messen
- mit verschiedenen Messgeräten messen, Ergebnisse vorab schätzen und vergleichen lassen, z. B. Maßband straff halten, um Messfehler zu vermeiden
- den Umgang mit analogen Uhren einüben, da diese durch das Winkelfeld eine mittelbare Vorstellung von Zeiträumen enthält
- Zusammenhang Stunden- und Minutenzeiger mit einer Uhr verdeutlichen, bei der sich Stunden- und Minutenzeiger nur gemeinsam drehen lassen
- Gewichtsangaben zu Gegenständen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler recherchieren lassen, z. B. Gewicht des Schulranzens, Körpergewicht, Gewicht des Fußballs, Gewicht des Fahrrads, das man anheben muss, des Skateboards, das man sich unter den Arm klemmt
- als Anschauungshilfe für die Größe eines Flächeninhaltes
  - ein Meterquadrat bzw. Dezimeterquadrat für jede Schülerin bzw. jeden Schüler herstellen
  - Dezimeterquadrate auf Kästchen oder Millimeterpapier festhalten
- vielfältige Erfahrungen zu Rauminhalten

	<p>ermöglichen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Dezimeter-Würfel für Liter als Vorstellungshilfe einsetzen und sachbezogene Aufgaben durchführen wie „Wie viele Liter Wasser passen in einen Meter-Würfel“?</li> <li>○ Erarbeitung von dl zugunsten einer intensiveren Erarbeitung von ml zurückstellen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den sachgerechten und wertschätzenden Umgang mit hochwertigen Messgeräten erklären, üben und pflegen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Ordnung/Sorgfalt</b></p> <p>» <b>Mathematik: Raum und Form: Flächeninhalt, Rauminhalt</b></p> <p>» <b>Werken und Gestalten, Berufs- und Lebensorientierung – Praxis Technik: Technisches Zeichnen</b></p>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geldbeträge legen, benennen und die Werte bestimmen?</li> <li>• Geldbeträge nach ihrem Wert ordnen und sie miteinander vergleichen?</li> </ul> <p>einen Geldbetrag durch Bestimmen des unterschiedlichen Wertes der Münzen angeben, ohne sich von der Anzahl der Münzen verwirren zu lassen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne Münzen und Geldscheine schrittweise einführen, genau betrachten und das Unterscheiden, Wiedererkennen üben</li> <li>• zur strukturierten Erfassung des Wertes einer Münze bzw. eines Geldscheines dargestellte Münzen oder Geldscheine in 1-Euro-Münzen umtauschen und diese auf ein Zehner- oder Zwanzigerfeld legen lassen</li> <li>• Zusammenhang zwischen Münzen/Banknoten und dem Material zum Dezimalsystem herstellen, <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 1 1-Euro-Münze = Einerwürfel</li> <li>○ 1 Zehnerschein = Zehnerstange</li> <li>○ 1 Hunderterschein = Hunderterplatte</li> </ul> </li> <li>• geschicktes Zählen von Münzen einüben, z. B. Zählen gleichartiger Elemente, Zählen durch Ordnen der Elemente, Zählen durch Zerlegen in überschaubare Teilmengen verschiedener Münzen einer Menge</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Münzzerlegungen durchführen und Geldbeträge bestimmen lassen, z. B. „Lege 15 Cent mit möglichst wenigen Münzen.“</li> <li>• Einkaufssituationen spielen und dabei das Herausgeben realitätsnah versprachlichen, z. B. Rückgabebetrag</li> <li>• beim Nachspielen von Einkaufssituationen ein Kaufprotokoll erstellen und in der Reflexionsphase gemeinsam besprechen, z. B. „ich habe“, „es kostet“, „ich gebe“, „ich bekomme zurück“</li> </ul> <p>» Denken/Lernstrategien: Schlussfolgerndes Denken</p>
--	--

<b>Zusammenhänge zwischen den Maßeinheiten/Umwandeln von Größen</b>
---

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehung und Zusammenhänge zwischen Einheiten und Untereinheiten verstehen, z. B. Euro – Cent?</li> <li>• Längen, Geldwerte, Zeitspannen, Gewichte, in eine kleinere bzw. größere Maßeinheit umwandeln?</li> <li>• Flächen- und Rauminhalte in eine kleinere bzw. größere Maßeinheit umwandeln?</li> <li>• einfache, im Alltag gebräuchliche Bruchzahlen und Dezimalbrüche im Zusammenhang mit Maßeinheiten verwenden, z. B. 1/2 kg, 1,5 m?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nachvollziehen, dass Zeitangaben nicht dezimal sind und die Umrechnung je nach Einheit anders funktioniert, z. B. 12, 24, 60?</li> <li>• bei analogen Uhrzeiten erkennen, dass dem Minutenzeiger eine 60-teilige und dem Stundenzeiger einer 12-teilige Skala</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umrechnungstabellen beim Umwandeln in kleinere Einheiten erstellen</li> <li>• verschiedene Einheiten stets im Kopf umrechnen und vergleichen lassen, z. B. Kopfrechnungen zum Umwandeln von Größen in die nächst größere/nächst kleinere Einheit durchführen 80 Cent = 0,80 €, 0,3 km = 300 m</li> <li>• Bezeichnungen der Lebens- und Berufswelt einbeziehen und einfordern, z. B. Kartoffeleinkauf in kg, Kochrezepte in g/kg/ml/l</li> </ul> <p>» <b>Ernährung und Soziales, Berufs- und Lebensorientierung – Praxis Ernährung und Soziales: Privater Haushalt, Gesunde Ernährung – gesunde Lebensführung</b></p> <p>» <b>Berufs- und Lebensorientierung - Praxis: Berufsorientierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale Zeitangaben analogen zuordnen, z. B. eine Schülerin bzw. ein Schüler hat ein analoges Uhrenmodell und eine andere bzw. ein anderer ein digitales Uhrenmodell, Uhrzeiten einstellen und vergleichen</li> </ul>
--	---

<p>zugrunde liegt?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geldbeträge wechseln und verstehen, dass <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ein Geldbetrag aus verschiedenen Münzen/Geldscheinen zusammengesetzt werden kann, z. B. 5 Euro = ein 5-Euro-Schein oder zwei 2-Euro-Münzen und eine 1-Euro-Münze?</li> <li>○ es nicht auf die Anzahl der Münzen/Geldscheine, sondern auf deren Wert ankommt?</li> <li>○ die Größe der Münze nichts über ihren Wert aussagt?</li> <li>○ eine Münze/ein Geldschein in mehrere Einheiten gewechselt werden kann, z. B. Hunderternote = zehn Zehnernoten?</li> <li>○ kleinere Einheiten zu neuen größeren Einheiten zusammengefasst werden, z. B. zehn 10-Cent-Münzen = 1 Euro?</li> <li>○ eine Münze genau so viel wert sein kann wie viele kleine Münzen einer anderen Einheit?</li> </ul> </li> <li>• Größen in Kommaschreibweise interpretieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• als Grundlage für das Verständnis von Geldwerten Einsicht ins Dezimalsystem und die Beziehung zwischen Einer, Zehner und Hunderter festigen</li> <li>• verschiedene Möglichkeiten visualisieren wie sich ein Geldbetrag zusammensetzen lässt</li> <li>• Zusammenhang zwischen Münzen/Banknoten und dem Material zum Dezimalsystem herstellen</li> <li>• Zusammenhänge zwischen den Geldeinheiten durch vielfältiges Umtauschen darstellen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien:</b> <b>Gedächtnisleistung/Reproduktion, Schlussfolgerndes Denken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Endnullen der Kommaschreibweise immer mitnotieren lassen bis gesichertes Verständnis für die Bedeutung der Kommastellen vorhanden ist, z. B. 2, 50 m</li> <li>• zur Vereinfachung Kommaschreibweise vermeiden und stattdessen gerundete Beträge als Zwischenschritt verwenden</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien:</b> <b>Symbolverständnis</b></p>
---	---

**Größen aus Lebens- und Berufswelt schätzen**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Schätzen von Größen aus der Lebens- und Berufswelt</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Repräsentanten von Größen realistisch schätzen und miteinander vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eindeutige Begriffsbestimmung durchführen, dass Schätzen nicht Raten</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Größe vorgegebener Objekte durch Vergleichen mit einer bekannten Größe bestimmen, z. B. der direkte Vergleich eines Erwachsenen mit einer Tür?</li> <li>○ die ungefähre Größe vorgegebener Objekte durch mentales Ausmessen mit einer vorhandenen Vergleichsgröße bestimmen, z. B. das Schätzen der Länge eines Zaunes durch den indirekten Vergleich mit einem Vergleichsmaß wie einem davorstehenden PKW mit ca. 4 m Länge?</li> <li>• Stützpunktvorstellungen zum realistischen Schätzen von Größenrepräsentanten aus der Lebens- und Berufswelt heranziehen, z. B. Fingerbreite für 1 cm?</li> </ul>	<p>bedeutet, z. B. Unterschied zwischen der erratenen und der geschätzten Größe ermitteln und visualisieren; Schätzergebnisse immer begründen und erklären lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• als Voraussetzung für realistisches Schätzen Vergleichsmaße verinnerlichen, z. B. eigene Körpergröße als Basis für Längenschätzungen nutzen</li> <li>• konkrete Längen, Gewichte, Geldwerte, Zeitspannen, Flächen- und Rauminhalte aus der Lebenswelt schätzend vergleichen lassen, z. B. das Bein einer Dogge ist länger als das eines Dackels, ein Elefant wiegt mehr als ein Känguru, der Pausenhof ist größer als das Klassenzimmer</li> <li>• bekannte Stützpunktvorstellungen aus der Lebens- und Berufswelt zum vergleichenden Schätzen heranziehen und für den Vergleich nutzen, z. B. im Bereich der Größen einen Eimer für 10 l; eine Badewannenfüllung für 250 l</li> <li>• Schätzungen stets mit gemessenen oder berechneten Ergebnissen kontrollieren lassen</li> <li>• Voraussetzungen für Schätzübungen mit Zeitspannen abklären und wiederholen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sicherheit im Ablesen von Uhren</li> <li>○ wissen, wie Zeitspannen durch Anfangs- und Endzeiten berechnet werden</li> </ul> </li> <li>• beim Schätzen der Dauer von längeren Vorgängen zu schätzende Abläufe gedanklich gliedern, Abschnitte miteinander vergleichen und in Beziehung setzen</li> <li>• Schätzwettbewerbe regelmäßig durchführen</li> <li>• Entfernungen in einer sinnvollen Maßeinheit schätzen und überprüfen lassen</li> <li>• konkrete Größen aus der Lebens- und</li> </ul>
---	---



	<p>Berufswelt schätzend vergleichen, z. B. ein Lastzug wiegt ca. 20 mal so viel wie ein Auto; mit dem Auto benötigt man bis zur Berufsschule ca. 20 min, mit dem Mofa ca. 45 min</p> <p>» <b>Berufs- und Lebensorientierung - Praxis: Berufsorientierung</b></p> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Visuelle Wahrnehmung</b></p> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung</b></p>
--	--

**Größenvorstellungen für das Mathematisieren und Lösen von einfachen Sachsituationen**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Schätzen von Größen aus der Lebens- und Berufswelt</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Repräsentanten von Größen realistisch schätzen und miteinander vergleichen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Größe vorgegebener Objekte durch Vergleichen mit einer bekannten Größe bestimmen, z. B. der direkte Vergleich eines Erwachsenen mit einer Tür?</li> <li>○ die ungefähre Größe vorgegebener Objekte durch mentales Ausmessen mit einer vorhandenen Vergleichsgröße bestimmen, z. B. das Schätzen der Länge eines Zaunes durch den indirekten Vergleich mit einem Vergleichsmaß wie einem davorstehen PKW mit ca. 4 m Länge?</li> </ul> </li> <li>• Stützpunktvorstellungen zum realistischen Schätzen von Größenrepräsentanten aus der Lebens- und Berufswelt heranziehen, z. B. Fingerbreite für 1 cm?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eindeutige Begriffsbestimmung durchführen, dass Schätzen nicht Raten bedeutet, z. B. Unterschied zwischen der erratenen und der geschätzten Größe ermitteln und visualisieren; Schätzergebnisse immer begründen und erklären lassen</li> <li>• als Voraussetzung für realistisches Schätzen Vergleichsmaße verinnerlichen, z. B. eigene Körpergröße als Basis für Längenschätzungen nutzen</li> <li>• konkrete Längen, Gewichte, Geldwerte, Zeitspannen, Flächen- und Rauminhalte aus der Lebenswelt schätzend vergleichen lassen, z. B. das Bein einer Dogge ist länger als das eines Dackels, ein Elefant wiegt mehr als ein Känguru, der Pausenhof ist größer als das Klassenzimmer</li> <li>• bekannte Stützpunktvorstellungen aus der Lebens- und Berufswelt zum vergleichenden Schätzen heranziehen und für den Vergleich nutzen, z. B. im Bereich der Größen einen Eimer für 10 l; eine Badewannenfüllung für 250 l</li> <li>• Schätzungen stets mit gemessenen oder berechneten Ergebnisse kontrollieren lassen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzungen für Schätzübungen mit Zeitspannen abklären und wiederholen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sicherheit im Ablesen von Uhren</li> <li>○ wissen, wie Zeitspannen durch Anfangs- und Endzeiten berechnet werden</li> </ul> </li> <li>• beim Schätzen der Dauer von längeren Vorgängen zu schätzende Abläufe gedanklich gliedern, Abschnitte miteinander vergleichen und in Beziehung setzen</li> <li>• Schätzwettbewerbe regelmäßig durchführen</li> <li>• Entfernungen in einer sinnvollen Maßeinheit schätzen und überprüfen lassen</li> <li>• konkrete Größen aus der Lebens- und Berufswelt schätzend vergleichen, z. B. ein Lastzug wiegt ca. 20 mal so viel wie ein Auto; mit dem Auto benötigt man bis zur Berufsschule ca. 20 min, mit dem Mofa ca. 45 min</li> <li>» <b>Berufs- und Lebensorientierung - Praxis: Berufsorientierung</b></li> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Visuelle Wahrnehmung</b></li> <li>» <b>Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung</b></li> </ul>
--	--

## Lernbereich 4: Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit

### Lernbereich 4.2: Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit - Daten

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Datenerfassung in Beobachtungen, Untersuchungen, Umfragen und Experimenten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet beobachten?</li> <li>• zielgerichtet untersuchen?</li> <li>• Experimente durchführen?</li> <li>• realistische Vermutungen über das Ergebnis einer Datenerhebung aufstellen?</li> <li>• unter dem Gesichtspunkt der Datenerhebung Beobachtungen, Untersuchungen, Umfragen und Experimente durchführen, z. B. bei             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Naturbeobachtungen wie Pflanzenwachstum oder Umweltbeobachtungen wie Verkehrszählung?</li> <li>○ Untersuchungen und Umfragen, z. B. zu Lieblingssportarten in der Klasse?</li> <li>○ Zufallsexperimente mit Würfeln?</li> </ul> </li> <li>• eigene Wege zur Datenerhebung finden, z. B. Geburtstage einer Klasse durch Umfrage oder ausgelegte Listen erfassen?</li> <li>• festgelegte Kriterien und Merkmale für die Datenerhebung verstehen und umsetzen?</li> <li>• Kriterien und Merkmale für eine Datenerhebung festlegen?</li> <li>• die notwendige Messgenauigkeit festlegen, z. B. bei der Erfassung von dem Alter der Schülerinnen und Schüler einer Klasse nur nach Jahren oder auch nach Monaten messen?</li> <li>• Messgeräte ablesen, z. B. bei Pflanzenwachstum genau mit dem Lineal arbeiten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenerhebung zuerst gemeinsam durchführen, Vorgehensweise schrittweise verbalisieren und veranschaulichen</li> <li>• Datenerhebungen in verschiedenen Fächern durchführen lassen, z. B. in Biologie, Erdkunde, um den Ablauf der Datenerhebung zu festigen und Transferleistungen anzubahnen</li> <li>• Bezug zu Lebenswirklichkeit, konkreten Anlässen herstellen, z. B. Daten aus der Klasse zu Größen der Schülerinnen und Schüler, Augenfarbe sammeln lassen, Klassensprecherwahl</li> <li>• schrittweises Heranführen zu eigenständigem Arbeiten und Entwickeln eigener Ideen und Lösungswege, z. B. Differenzierung durch Aufgabenstellung oder Partnerzusammensetzung</li> <li>• Versuch und Irrtum zulassen, Lösungsmöglichkeiten entwickeln und vergleichen lassen</li> <li>• Datenerhebung mit derselben Zielgruppe, aber unterschiedlichen Fragestellungen durchführen lassen, um festgelegte Kriterien und Merkmale herausarbeiten und verständlich machen zu können, z. B. in einer Klasse Geburtsdaten nach den Kriterien Geburtsjahr, -monat, Jahreszeit erfassen</li> <li>• Messgenauigkeit bei der Erfassung von Daten variieren und Ergebnisse vergleichen lassen</li> <li>• genaues Arbeiten im Umgang mit Messgeräten üben lassen</li> <li>• verschiedene Notationsformen vergleichen lassen, z. B. Strichliste mit/ohne Bündelung</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine geeignete Notationsform zum Protokollieren von Daten auswählen?</li> <li>• Anzahlen mittels Strichlisten und Tabellen erfassen?</li> <li>• eine Strichliste führen und bündeln?</li> <li>• Fachbegriffe richtig einsetzen, z. B. Strichliste, Tabelle?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vorstrukturierte Arbeitsblätter, um exaktes Bündeln zu ermöglichen</li> <li>» <b>Mathematik: Größen und Messen</b></li> <li>» <b>Heimat- und Sachunterricht, Geschichte/Politik/Geographie und Natur und Technik: Methode: Ausprobieren und Experimentieren</b></li> <li>» <b>Denken/Lernstrategien: Kategorisierung/Strukturierungsfähigkeit</b></li> </ul>
<b>Sortieren von Daten nach festgelegten/gemeinsam erarbeiteten Kriterien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Daten nach festgelegten Kriterien sortieren, z. B. Anzahl, Häufigkeit, Wert?</li> <li>• das festgelegte Kriterium von anderen Kriterien unterscheiden und sich beim Sortieren nur auf das wichtige Kriterium konzentrieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• visuelle Strukturierungshilfen anbieten, z. B. farbige Markierung, Schablone</li> <li>• gleiche Datenmengen nach unterschiedlichen Kriterien sortieren und vergleichen lassen</li> </ul>
<b>Zueinander in Beziehung Setzen und Vergleichen von Daten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Daten zueinander in Beziehung setzen/vergleichen?</li> <li>• Unterschiede erkennen und verbalisieren, z. B. mit Begriffen wie mehr als, weniger als, gleich viele, am meisten, am wenigsten?</li> <li>• den Unterschied des Informationswertes von Strichlisten/Tabellen und Kreis- oder Blockdiagrammen erklären und verstehen, <ul style="list-style-type: none"> <li>○ dass sich Strichlisten auf die Anzahl bzw. absolute Häufigkeit beziehen und</li> <li>○ dass in Kreis- und Blockdiagrammen die unterschiedlichen Anzahlen in ihrer relative Häufigkeit dargestellt wird?</li> </ul> </li> <li>• die Messgenauigkeit von Daten ändern, z. B. runden, um einen besseren Vergleich zu ermöglichen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Daten in Tabellen und Diagrammen gegenüberstellen lassen, z. B. Wahlergebnisse: genaue Anzahl der Stimmen – Verteilung der Stimmen</li> <li>• Satzmuster vorgeben</li> <li>• Begriffe klären</li> <li>• Daten in unterschiedlicher Messgenauigkeit anbieten und Übersichtlichkeit vergleichen lassen</li> </ul>

## Darstellung von Daten

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Darstellen von Daten und ihre Bedeutung durch die Erarbeitung auf verschiedenen Abstraktionsebenen erkennen, z. B.             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Daten enaktiv darstellen, z. B. „Wie viele Kinder seid ihr in der Familie?“ Schülerinnen und Schüler erhalten ein Plättchen und legen dieses auf das entsprechende Schild, z. B. 2 Kinder</li> <li>○ symbolische Darstellung anbahnen, z. B. jedes Kind legt je nach Geschwisterzahl sein Plättchen auf einen bestimmten Turm?</li> <li>○ Daten symbolisch darstellen, z. B. die gelegten Türme in ein Diagramm übertragen?</li> </ul> </li> <li>• sich im Koordinatensystem orientieren?</li> <li>• die Bedeutung der x-Achse/Rechtsachse und der y-Achse/Hochachse verstehen?</li> <li>• die x-Achse/Rechtsachse und y-Achse/Hochachse richtig beschriften?</li> <li>• Daten in Tabellen, Schaubildern und Diagrammen wie Säulen-, Tortendiagramm darstellen?</li> <li>• Tabellen und Grafiken verwenden, um Informationen aus Sachsituationen darzustellen?</li> <li>• Daten aus einem Balkendiagramm/Säulendiagramm/Tortendiagramm/Grafen in eine Tabelle übertragen?</li> <li>• Daten aus einer Tabelle in einem Balkendiagramm/Säulendiagramm/Tortendiagramm/Grafen darstellen?</li> <li>• Tabellen und Diagramme am PC erstellen?</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werte in Kästchenpapier einzeichnen und zu einem Grafen verbinden lassen</li> <li>• erarbeitete Darstellungsformen vor der Klasse präsentieren lassen</li> <li>• bei der Verwendung von Koordinatensystemen immer beide Achsen sinnvoll beschriften lassen, auch wenn die Begriffe Achsen und Koordinatensystem noch nicht eingeführt sind</li> <li>• bei der ikonischen Darstellung von Daten die Bedeutung der Grundlinie herausarbeiten, z. B. Darstellungen mit und ohne Grundlinie vergleichen</li> <li>• Beschriftung erarbeiten</li> <li>• Fachbegriffe richtig einsetzen lassen, z. B. Säulendiagramm, Grundlinie, Koordinatensystem, x-Achse/Rechtsachse, y-Achse/Hochachse</li> <li>• Aussagen der Diagramme im Unterrichtsgespräch analysieren</li> <li>• Sachverhalte als Diagramme in Zeitungen, Zeitschriften, Büchern nachvollziehen und verbalisieren lassen, z. B. Handytarife</li> <li>• Aussagen überprüfen lassen, z. B. „Lies im Säulendiagramm ab, wie viele Kinder welche Hobbys ausüben. Erstelle dazu eine Liste. Überprüfe deine Ergebnisse an Hand vorgegebener Steckbriefe der Kinder.“             <ul style="list-style-type: none"> <li>» <b>Mathematik: Raum und Form</b></li> <li>» <b>Heimat- und Sachunterricht, Geschichte/Politik/Geographie und Natur und Technik: Methode: Ergebnisse festhalten und darstellen</b></li> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Feinmotorik, Visuelle Wahrnehmung, Raumwahrnehmung/Raumlage</b></li> <li>» <b>Denken/Lernstrategien: Symbolverständnis</b></li> </ul> </li> </ul> |
|--|--|

<b>Datenentnahme aus verschiedenen Darstellungsformen/Strichlisten, Tabellen, Schaubildern und Diagrammen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen aus Strichlisten, Tabellen, Schaubildern und Diagrammen entnehmen?</li> <li>• Informationen sprachlich darstellen?</li> <li>• richtige Begriffe nutzen, z. B. mehr als, weniger als?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reduktionen vornehmen und auf klare Darstellung achten</li> <li>• visuelle Strukturierungshilfen anbieten, z. B. farbige Markierung, Schablonen</li> <li>• altersgemäße Sachverhalte in Schaubildern anbieten, z. B. Tabellen zum Thema Fußball, eigene Schulleistungen, Klassensprecherwahl</li> <li>• durch schrittweise eigenständige Durchführung von Datenerfassung, Darstellung und Interpretation Verständnis für die Deutung der verschiedenen Darstellungsweisen anbahnen</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Darstellungen beschreiben und präsentieren lassen</li> <li>• Begriffsarbeit und Wortschatzaufbau durchführen</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Wortschatz</b></p>
<b>Überprüfung und Bewertung von Daten auf ihre Aussagekraft und Aussagefähigkeit</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Informationswert von Daten beurteilen?</li> <li>• die Notwendigkeit erkennen, Daten noch weiter zu bearbeiten, um den Informationswert zu erhöhen, z. B. fehlende Daten, Mittelwerte/Durchschnitte berechnen?</li> <li>• Mittelwerte als Vergleichswert bei der Bewertung von Daten nutzen?</li> <li>• logische Zusammenhänge bei der Auswertung von Daten erkennen?</li> <li>• ihre bzw. seine Meinung fachlich begründen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für die Schülerin bzw. den Schüler sinnhaltige, konkrete Vergleichswerte ermitteln, z. B. eigene Noten/Notenschnitte berechnen lassen</li> <li>• Themen aus anderen Fächern aufgreifen</li> <li>• Satzmuster vorgeben, z. B. je-desto-Beziehung, wenn-dann-Beziehung, weil</li> <li>• Meinung vor der Klasse darlegen lassen</li> <li>• Fachbegriffe als Wortkarten anbieten</li> <li>• sinnvolle und unnütze Datensammlungen gegenüberstellen</li> <li>• Fragen zur Bewertung von Daten beantworten lassen, z. B. mündlich,</li> </ul>

	<p>Zutreffendes ankreuzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand der Auswahl geeigneter Darstellungsformen das Entstehen von Mustern</li> <li>• herbeiführen und das Entdecken von Strukturen ermöglichen</li> </ul> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Sprechen in Lernsituationen</b></p>
--	--

### Lernbereich 4.3: Wahrscheinlichkeiten

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Realistische Vermutungen für Eintrittswahrscheinlichkeiten bei Zufallsexperimenten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Vorstellung von der Bedeutung des Begriffes Wahrscheinlichkeit entwickeln?</li> <li>• sich von seiner subjektiven, intuitiven Vorstellung über die Wahrscheinlichkeit von Ereignissen lösen und zu einer objektiven Einschätzung gelangen?</li> <li>• Wahrscheinlichkeiten in Alltagssituationen beurteilen, z. B. Wahrscheinlichkeit, dass der Bus in der nächsten Minute kommt; Regenwahrscheinlichkeit aus dem Wetterbericht?</li> <li>• erkennen, dass es Ereignisse gibt, die nicht mit Sicherheit, sondern nur mit einem gewissen Grad von Wahrscheinlichkeit vorhergesagt werden können?</li> <li>• die Wahrscheinlichkeit von Ereignissen auf einer Skala von „sicher, wahrscheinlich, weniger wahrscheinlich und unmöglich“ qualitativ einschätzen und begründen?</li> <li>• realistische Vermutungen für Eintrittswahrscheinlichkeiten bestimmter Ereignisse abgeben?</li> <li>• durch Probieren die Ergebnisse von Zufallsexperimenten einschätzen?</li> <li>• Gewinnchancen bei einfachen Zufallsexperimenten einschätzen?</li> <li>• die Fachbegriffe sicher, unmöglich und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mögliche/unmögliche Antworten vorgeben</li> <li>• Aussagen vorgegebenen Wahrscheinlichkeiten zuordnen und im Experiment überprüfen lassen</li> <li>• Aussagen nachprüfen lassen, z. B. Wahrscheinlichkeit, dass ich in der nächsten Stunde atme, dass auf Montag Dienstag folgt, dass ich im Winter ein Sommerkleid anziehe, dass Morgen Schulunterricht stattfindet à Ist das jeweils sicher, unmöglich oder wahrscheinlich?</li> <li>• Wahrscheinlichkeitsskala anbieten, z. B. auf einem Pappstreifen kennzeichnen, an dessen einem Ende unmöglich am anderen Ende sicher steht</li> <li>• Schülerinnen und Schüler selbst sichere, mögliche und unmögliche Ereignisse in Alltagssituationen erfinden lassen und ihre Einschätzungen mit den Mitschülerinnen und Mitschülern diskutieren lassen</li> <li>• Wahrscheinlichkeiten vergleichen lassen: Antworten vermuten lassen, z. B. Zwei Fußballmannschaften werfen eine Münze, um zu entscheiden, welche Mannschaft auf welcher Platzseite beginnt. Ist dieses Verfahren fair?</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung</b></p> <p>» <b>Kommunikation/Sprache:</b></p>

<p>wahrscheinlich verstehen und richtig anwenden?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermutungen mit Fachbegriffen begründen</li> </ul>	<p><b>Gesprächsbereitschaft und Gesprächssicherheit, Sprechen in Lernsituationen</b></p>
<p><b>Relative Häufigkeit bei Zufallsexperimenten</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Struktur der Aufgabenstellung erfassen?</li> <li>• kombinatorische Überlegungen und systematisches Zählen zur Bestimmung der Anzahl aller möglichen und aller günstigen Fälle einsetzen?</li> <li>• gefundene Lösungen in Strichlisten und Tabellen übertragen?</li> <li>• Zufallsexperimente präzise auswerten?</li> <li>• eigene Lösungswege und Darstellungsformen im Umgang mit konkretem Material bei der Ermittlung der relativen Häufigkeit finden, z. B. 2 rote und 2 gelbe Kugeln sind im Beutel; ich ziehe 2 Kugeln; wie wahrscheinlich ist es, dass beide Kugeln rot sind?</li> <li>• Wahrscheinlichkeiten von Ereignissen in Zufallsexperimenten durch die Ermittlung der relativen Häufigkeit vergleichen?</li> <li>• Beziehungen zwischen der Anzahl aller günstigen Fälle und der aller möglichen Fälle herstellen?</li> <li>• begründen, dass sich mit wachsender Anzahl an Versuchen die tatsächliche relative Häufigkeit eines Ereignisses seiner Eintrittswahrscheinlichkeit annähert?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Handeln Grundverständnis für das Phänomen Zufall aufbauen, z. B. würfeln, Glücksspiele</li> <li>• Strategien für ein Experiment gemeinsam überlegen und als Handlungsleitfaden festlegen</li> <li>• Zufallsexperimente gemeinsam durchführen, z. B. würfeln, Münze werfen, Kugeln ziehen, Glücksrad drehen und Häufigkeiten festhalten</li> <li>• Spielstrategien bei Spielen untersuchen und entwickeln lassen, z. B. Buchstabenhäufigkeit bei Wortratespielen bestimmen</li> <li>• Zufallsexperimente mit unterschiedlicher Anzahl an Wiederholungen durchführen lassen</li> <li>• durch Experimente/Spiele mit Würfelpaaren Wahrscheinlichkeiten herausfinden lassen, z. B. jedes Schülerinnen- bzw. Schülerpaar würfelt 60 mal und notiert von jedem Wurf die addierten Punkte beider Würfel in seiner Tabelle</li> <li>• mit drei- oder vierseitigen symmetrischen Kreiseln Trefferwahrscheinlichkeiten ermitteln</li> <li>• Ergebnisse zweier Glückskreisel kombinieren und in Tabelle notieren lassen</li> <li>• ein Glücksrad mit nicht mehr als vier Feldern im berufs- und lebensorientierten Unterricht bauen lassen und Wahrscheinlichkeiten ermitteln</li> <li>• Kombinationen und Wahrscheinlichkeiten mit asymmetrischen Zufallsgeneratoren durchführen, z. B. mit Spielkarten, Dominosteinen</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>» <b>Denken/Lernstrategien:</b> <b>Schlussfolgerndes Denken, Kreativ-problemlösendes Denken</b></li> <li>» <b>Berufs- und Lebensorientierung – Praxis: Berufsorientierung</b></li> </ul>
<b>Realistische Vorhersagen von Eintrittswahrscheinlichkeiten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Eintrittswahrscheinlichkeit von Ereignissen realistisch vorhersagen?</li> <li>• Ergebnisse deuten?</li> <li>• die tatsächlichen Ereignisse mit den vermuteten Ausgängen vergleichen und in Beziehung setzen?</li> <li>• die Eintrittswahrscheinlichkeit von Ereignissen beeinflussen?</li> <li>• erkennen, dass bei symmetrischen Zufallsgeneratoren eine Gleichverteilung von Ereignissen angenommen werden kann, z. B. bei Würfeln, Kreiseln?</li> <li>• begründen, dass die Wahrscheinlichkeit bei Zufallsexperimenten höher ist, wenn es mehrere Möglichkeiten gibt, die zu dem gewünschten Ergebnis führen, z. B. Versuch: Die blaue Kugel gewinnt! 2 Schüsseln stehen zur Auswahl; in einer Schüssel sind 10 blaue und 1 rote Kugel; in der anderen sind 3 blaue und 10 rote Kugeln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleiche anstellen, z. B. Urne mit 10 % oder mit 50 % Gewinnmöglichkeit</li> <li>• Blankowürfel beschriften, so dass die Eintrittswahrscheinlichkeit aller Möglichkeiten gleich oder verschieden ist</li> <li>• Glücksrad färben, so dass die Trefferwahrscheinlichkeit für alle Farben gleich oder verschieden ist</li> <li>• Schwinden der Trefferwahrscheinlichkeiten bei Erhöhung der Anzahl der möglichen Kombinationen experimentell ermitteln, z. B. ein 4-feldiges Glücksrad → das rote Feld gewinnt; zwei 4-feldige Glücksräder → nur bei rot auf beiden Glücksrädern gewinnt man; Variation: gelbes oder rotes Feld gewinnt</li> <li>• Kosten – Gewinnchancen bei (Glücks-) Spielen gegenüberstellen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien:</b> <b>Schlussfolgerndes Denken, Kreativ-problemlösendes Denken</b></p>

# MUSIK

**Lernbereich 1: Singen und Sprechen**

**Lernbereich 2: Mit Instrumenten spielen**

**Lernbereich 3: Hören und Gestalten von Musik**

# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Lernbereich 1: Singen und Sprechen

### Lernbereich 1.2: Sing- und Sprechstimme ausbilden

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Klang- und Artikulationsmöglichkeiten der Stimme</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Stimme zur Erzeugung verschiedener Klänge nutzen?</li> <li>• seinen individuellen Tonumfang erkunden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Situationen durch Phantasiereisen schaffen, z. B. Phantasiesprache, Außerirdische</li> <li>• Vorstellungsbilder wecken, z. B. wir sprechen lustig, traurig, schnell, wie eine Hexe, wie ein Opa</li> </ul>
<b>Lieder auswendig singen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Text inhaltlich erfassen?</li> <li>• Texte auswendig lernen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Text bildlich darstellen</li> <li>• semantische Erklärung bzw. Hintergrundinformationen zum Lied geben</li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Wortschatz</b></li> <li>• durch bildliche Darstellung unterstützen</li> <li>• Gestik, Mimik einsetzen</li> <li>• viele Wiederholungen unter Einsatz verschiedener Körperinstrumente</li> <li>• den Text in kleine Sinnabschnitte aufteilen</li> <li>• variantenreich gemeinsam üben, z. B. Mädchen – Jungen; reihenweise; laut - leise; langsam - schnell; mit Körperinstrumenten – ohne Körperinstrumente; mit Instrumenten – ohne Instrumente, mit CD – ohne CD, Playback-CD</li> <li>• Singspiele gemeinsam durchführen, z. B. Lehrkraft singt vor, Schülerinnen und Schüler singen weiter; Lehrkraft lässt</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• ohne Auffälligkeiten in der Stimme wie Heiserkeit, Rauheit, hauchigen Stimmklang oder Mutation sprechen und singen?</li> <li>• auch hohe Töne singen?</li> <li>• beim Singen deutlich und korrekt artikulieren?</li> <li>• ohne emotionale Schwierigkeiten singen?</li> </ul>	<p>beim Vorsingen Wörter aus, Schülerinnen und Schüler ergänzen die Wörter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Mimik/Blickbewegung/Gestik</b></li> <li>» <b>Denken/Lernstrategien: Gedächtnisleistung/Reproduktion</b></li> <li>• Ursachen des Stimmproblems klären, evtl. therapeutische Maßnahmen, z. B. Ermittlung des RBH-Schemas</li> <li>• Mutation: Jungen in dieser Entwicklungsphase nur vorsichtig in angenehmer Mittellage singen lassen, Instrumente anbieten</li> <li>• Haltungs-, Atem- und Stimmübungen vor dem Singen durchführen</li> <li>• Resonanzräume durch gezielte Übungen öffnen</li> <li>• Lockerungsübungen oder Klopfübungen zwischen Singstücken gemeinsam durchführen</li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Stimme</b></li> <li>• Tonraum sukzessive nach oben erweitern, Einsingübungen gemeinsam durchführen</li> <li>• sogenannte „Brummer“ einbeziehen</li> <li>• unterstützende Bewegungen anbieten, beim hohen Ton in die Knie gehen lassen</li> <li>• problematische Laute in der Einsingphase gezielt behandeln und in einen kindgemäßen Kontext einbauen, z. B. „sch sch sch – der Zug fährt“</li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Aussprache</b></li> <li>• keinen Zwang ausüben</li> </ul>
<b>Musikalische Strukturen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strophe bzw. Refrain eines Liedes erkennen?</li> <li>• den Wechsel von Strophe und Refrain beim Singen einhalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturelemente optisch markieren; Körperinstrumente, Gestik und Mimik einsetzen</li> <li>• Lieder auswählen, bei denen eine</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Kanon erkennen?</li> <li>• Text und Melodie des Kanons in seiner Gruppe sicher singen?</li> </ul>	<p>musikalische Struktur durch Bewegung betont wird</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• optische Impulse während des Singens geben, z. B. Lehrkraft zeigt mit Fingern die richtige Strophe an</li> <li>• den Refrain mit einem Instrument ankündigen, z. B. mit Trommel, VibraSlap</li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Mimik/Blickbewegung/Gestik</b></li> <li>• um das Erkennen zu erleichtern einen einfachen, exemplarischen Kanon auswählen, z. B. Bruder Jakob</li> <li>• kurzen, einfachen Kanon wählen und diesen solange einstimmig üben, bis ein Kanon Singen möglich ist</li> <li>• Hörbeispiel bei der Vorstellung des Kanons geben, wiederholt Begriff und Ablauf eines Kanons klären</li> <li>• variantenreich gemeinsam üben, z. B. Mädchen – Jungen; reihenweise; laut - leise; langsam - schnell; mit Körperinstrumenten – ohne Körperinstrumente; mit Instrumenten – ohne Instrumente, mit CD – ohne CD, Playback-CD</li> <li>• Einsätze deutlich geben</li> <li>• schrittweises Vorgehen, z. B. zuerst nur eine instrumentale Gegenstimme, dann singt Lehrkraft die Gegenstimme alleine, Lehrkraft singt die Stimme der schwächeren Gruppe mit; dreistimmiger Kanon: Lehrkraft, eine singstarke Gruppe und der Rest der Klasse singen im Kanon</li> <li>• singstarke Schülerinnen und Schüler auf die Kanongruppen gleichmäßig verteilen</li> <li>• Kanongruppen in Kreisen setzen, damit sich die Schülerinnen und Schüler innerhalb einer Kanongruppe besser hören können</li> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Auditive Wahrnehmung</b></li> <li>» <b>Denken/Lernstrategien: Lernstil</b></li> <li>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Kooperationsfähigkeit</b></li> </ul>
--	--





## Lernbereich 2: Mit Instrumenten spielen

### Lernbereich 2.2: Bodypercussion und elementare Instrumente einsetzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p><b>Körperinstrumente</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen vorgegebenen Rhythmus halten?</li> <li>• im vorgegebenen Rhythmus auf die Oberschenkel patschen?</li> <li>• im vorgegebenen Rhythmus mit den Füßen stampfen?</li> <li>• mit den Fingern schnipsen?</li> <li>• mit der Zunge schnalzen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Silben klatschen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen kurzen Rhythmus nachklatschen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmus durch Bewegung erfahrbar machen, z. B. Laufen im Kreis, dazu „links, rechts, links, rechts“ sprechen</li> <li>• Bildkarten mit Darstellung der Körperinstrumente zur Visualisierung verwenden</li> <li>• Bewegungslieder zur Festigung der Körperinstrumente durchführen, z. B. Feuer, Wasser, Blitz</li> <li>• Ersatzbewegungen bei sprechmotorischen Schwierigkeiten zulassen, aber korrekte Ausführung durch Förderung anbahnen</li> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Körpererfahrung, Bewegungskoordination</b></li> <li>» <b>Logopädie</b></li> <li>• Silbenspiele mit dem eigenen Namen anbieten</li> <li>• die Lehrkraft klatscht die Silben vor, die Schülerinnen und Schüler klatschen nach</li> <li>• Ratespiele durchführen, z. B. „Welches Wort habe ich geklatscht?“</li> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Bewegungskoordination</b></li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Redefluss</b></li> <li>• rhythmisches Sprechen mit Kinderreimen gemeinsam trainieren</li> <li>• für ältere Schülerinnen und Schüler thematisch passende Sprechverse auswählen</li> <li>• Merkhilfen anbieten, z. B. durch Mitsprechen „lang-lang-kurz-kurz-lang“ oder „klatschen, patschen, schnipsen, schnipsen“</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lieder mit Körperinstrumenten begleiten?</li> <li>• selbstständig Körperinstrumente auswählen, um sie zur Liedbegleitung zu nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Rhythmen mit verschiedenen Körperinstrumenten vorgeben und die Schülerinnen und Schüler wiedergeben lassen</li> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Bewegungskoordination</b></li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Redefluss</b></li> <li>• Bildkarten mit Darstellung der Körperinstrumente zur Visualisierung verwenden</li> <li>• Bewegungslieder zur Festigung der Körperinstrumente durchführen, z. B. Feuer, Wasser, Blitz</li> <li>• Schülerin bzw. Schüler probiert zwei bis drei Körperinstrumente aus und entscheidet sich für eines davon</li> </ul>
<p><b>Bodypercussion</b> Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Körperinstrumente/Elemente der Bodypercussion einsetzen, z. B. Klatschen, Patschen oder Stampfen?</li> <li>• zeitgleich zur Bodypercussion einen rhythmischen Sprechvers wiedergeben?</li> <li>• Lieder mit Bodypercussion begleiten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bodypercussion auf ein „Instrument“ beschränken, z. B. nur Klatschen, schrittweise erweitern</li> <li>• auf einen einfachen Beatschlag reduzieren</li> <li>• einfache Bewegungen vor komplexen einführen, z. B. Klatschen vor Schnipsen, Synkopen nur als Differenzierungsmaßnahme für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Call-Response-Spiele</li> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Bewegungskoordination</b></li> <li>• auf eines der beiden Elemente reduzieren, z. B. nur Sprechen oder nur Bodypercussion</li> <li>• Sprechsilben und Betonung anfangs synchron zum Percussionmuster durchführen, später dann eventuell unterschiedliche Rhythmen einsetzen</li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Redefluss</b></li> </ul>

## Instrumentenkenntnis

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Namen und Eigenschaften ausgewählter Instrumente benennen?</li> <li>• ausgewählte Instrumente hinsichtlich Aussehen, Material etc. beschreiben?</li>   <li>• Instrumente einer Instrumentengruppe zuordnen?</li>   <li>• die Funktionsweise eines Instruments verstehen?</li> <li>• die Funktionsweise eines Instruments vereinfacht beschreiben?</li> <li>• die grundlegenden Eigenschaften verschiedener Instrumentengruppen verstehen?</li> <li>• den Klangcharakter eines Instruments erkennen und Einsatzmöglichkeiten finden?</li> <li>• Instrumente anhand ihres Klangs erkennen und unterscheiden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorübungen durchführen, z. B. Geräusche differenzieren</li> <li>• diverse Spiele als Einprägungshilfe nutzen, z. B. Kartenspiele, Instrumenten-Ratespiele</li> <li>• verschiedene Materialien befühlen lassen, z. B. Holz, Metall, Kunststoff</li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Wortschatz</b></li> <li>» <b>Denken/Lernstrategien: Gedächtnisleistung/Reproduktion</b></li> <li>» <b>Mathematik: Raum und Form</b></li> <li>• Funktionsweise eines Instruments kennen lernen und auf verschiedene Instrumente einer Instrumentengruppe übertragen, z. B. Vorgehen: Instrument einzeln hören – Instrument einordnen – Instrument aus dem Instrumentenverbund heraushören</li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Wortschatz</b></li> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Auditive Differenzierung</b></li> <li>• Funktionsweise anhand eines für jede Instrumentengruppe exemplarisch ausgewählten Instruments verdeutlichen</li> <li>• Fachleute einladen, z. B. Klavierstimmer, Musiker, Lehrkraft einer Musikschule</li> <li>• verschiedene Eigenschaften an Modellen bzw. in einfachen Experimenten erproben lassen, z. B. Flaschen mit Flüssigkeiten, Saite mit Resonanzkörper</li> <li>• Begriffe für Klangbeschreibungen vorgeben und zuordnen</li> <li>• Hörbeispiele für einzelne Instrumente verwenden</li> <li>• den Instrumenten thematisch passende Gestalten oder Handlungen zuordnen, z. B. Elefant – Tuba, Schmetterling – Querflöte</li> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Auditive Differenzierung</b></li> <li>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Emotionen erkennen und äußern</b></li> </ul>
---	--

## Liedbegleitung

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Lied rhythmisch erkennen, um es anschließend mit Hilfe eines Instruments begleiten zu können?</li> <br/> <li>• das Lied auch ohne das unmittelbare Vorbild des Lehrkrafts rhythmisch begleiten?</li> <br/> <li>• zwei Schlägel richtig halten?</li> <br/> <li>• mit zwei Schlägeln musizieren?</li> <br/> <li>• einen Rhythmus auf einem (elementaren) Instrument spielen?</li> <br/> <li>• einen Grundschatz halten?</li> <br/> <li>• einen Rhythmus außerhalb des Grundschatz über mehrere Takte hinweg durchhalten?</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lied mehrmalig vorspielen und vorsingen</li> <br/> <li>• Lied durch Klatschen begleiten</li> <br/> <li>• Bilder oder Abfolgen von (Körper-) Instrumenten an der Tafel aufzeigen</li> <br/> <li>» <b>Denken/Lernstrategien: Gedächtnisleistung/Reproduktion</b></li> <br/> <li>• bei Kenntnis der Notenschrift: Bilder oder Abfolgen von (Körper-)Instrumenten über der entsprechenden Note</li> <br/> <li>• Schülerinnen und Schüler sollten das Lied vor der Begleitung auswendig singen können</li> <br/> <li>» <b>Musik: Singen und Sprechen</b></li> <br/> <li>» <b>Denken/Lernstrategien: Schlussfolgerndes Denken</b></li> <br/> <li>• Lockerungsübungen für die richtige Handhaltung gemeinsam durchführen</li> <br/> <li>• darauf achten, dass die Daumen oben auf liegen</li> <br/> <li>• Bewegungen sollen aus dem Handgelenk heraus durchgeführt werden</li> <br/> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Feinmotorik</b></li> <br/> <li>• auf Parallelbewegungen der Instrumentenstimme achten, z. B. in Terzen auf und ab</li> <br/> <li>• Instrumentenauswahl an die individuellen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler anpassen, z. B. einfache Schlaginstrumente wie Klanghölzer, Trommeln anbieten</li> <br/> <li>• Lehrkraft trommelt den Grundschatz dazu</li> <br/> <li>• Grundschatz als Orientierungshilfe vorgeben, z. B. Schlag 1 und 3 im 4/4-Takt betonen</li> </ul> |
|--|--|

<ul style="list-style-type: none"> <li>• rhythmische Bausteine auf Schlaginstrumenten wiedergeben?</li> <li>• seine Instrumentenstimme in einem mehrstimmigen Spiel halten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• visuelles Element der Schlagbewegung durch Gestik verdeutlichen</li> <li>• Sprechen und Musizieren mit einem Körperinstrument, anschließend auf das elementare Instrument übertragen</li> <li>• rhythmisch sichere Schülerinnen und Schüler als Orientierungshilfe einsetzen</li> <li>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Kooperationsfähigkeit</b></li> <li>• rhythmischen Baustein mit passendem Wortmaterial verdeutlichen, das den Rhythmus transportiert, z. B. Lied über die Zeit: kei-ne- Zeit; ach, du lie-be Zeit, die gu-te alte Zeit</li> <li>• durch Musikpartnerinnen und -partner Unterstützung geben</li> <li>• Notation ggf. ändern, z. B. Schlagrhythmus von der Notation her dem Dirigat anpassen</li> <li>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Kooperationsfähigkeit</b></li> </ul>
<b>Elementare Instrumente</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• elementare Instrumente richtig benennen?</li> <li>• elementare Instrumente richtig spielen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Merkspiele als Hilfe anbieten, z. B. Spiele zum Auffinden gleicher Geräusche oder Bilder von Instrumenten</li> <li>• Bildkarten mit Abbild der Handhaltung am jeweiligen Instrument zur Verfügung stellen</li> <li>• Instrumentenzirkel mit konkreten Anweisungen bei den unterschiedlichen elementaren Instrumenten durchführen</li> <li>• zum sorgsamem Umgang mit den Instrumenten anleiten, z. B. zur angemessenen Kraftdosierung</li> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Bewegungskoordination</b></li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Notenwerte und Taktarten auf Instrumenten umsetzen?</li> <li>• Punktierungen bei Sprechstücken umsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Auszüge aus einem Stück mit Taktstrichen ergänzen lassen, dabei verschiedene Möglichkeiten vorgeben</li> <li>» <b>Denken/Lernstrategien: Strukturierungsfähigkeit</b></li> <li>• Musikstück zuerst gemeinsam lesen, d. h. auf Taktart und Notenwerte hin untersuchen; ggf. farbliche Markierungen vornehmen</li> <li>• Lehrkraft spielt vor, Schülerinnen und Schüler lesen mit, damit sie einen Höreindruck erhalten Rhythmus mit Hilfe von Sprechsilben, Körperinstrumenten gemeinsam einüben</li> <li>• Grundschatz gehen, dazu klatschen oder sprechen lassen</li> <li>• in Sprechsilben umsetzen lassen</li> </ul>
<b>Musikerzeugung mit dem Computer</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit dem Computer umgehen?</li> <li>• ein kurzes, zusammenhängendes Musikstück am PC selbst erschaffen und gestalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf schrittweises, strukturiertes, gemeinsames Vorgehen achten</li> <li>• Mausgeschwindigkeit umstellen</li> <li>• Darstellung bzw. Bildschirmauflösung vergrößern</li> <li>» <b>Informatik</b></li> <li>• musikalische Strukturen erklären und anschaulich am Computer vermitteln, z. B. Basslinie, Schlagzeug, Hintergrundmelodie, Einwürlfe; auf farbige Markierungen hinweisen</li> <li>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Emotionen erkennen und äußern</b></li> </ul>

## Lernbereich 3: Hören und Gestalten von Musik

### Lernbereich 3.2: Musik hören

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>verschiedene Höreindrücke</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Geräusche erkennen?</li> <li>• unterschiedliche Geräusche einordnen?</li> <li>• unterschiedliche Geräusche beschreiben?</li>   <li>• hohe und tiefe Töne unterscheiden?</li> <li>• hohe und tiefe Töne beschreiben?</li> <li>• hohe und tiefe Töne einordnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hörvermögen überprüfen lassen, z. B. durch die Mobilen Sonderpädagogischen Dienste für den Förderschwerpunkt Hören oder HNO-Ärztin bzw. -Arzt</li> <li>• variantenreiche Spiele mit Alltagsgeräuschen zur Förderung der auditiven Wahrnehmungsfähigkeit durchführen</li> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Auditive Differenzierung</b></li> <li>• Wortschatzarbeit voranstellen: langsam, schnell, hoch, tief, kurz, lang</li> <li>• eindeutige Instrumentenbeispiele wählen um verschiedene Parameter darzustellen</li> <li>• Metaphern aus dem Tierreich zur Beschreibung der Tonhöhen nutzen, z. B. tief wie ein Löwe</li> <li>• Klangstäbe nach Tonhöhen ordnen lassen</li> <li>• Kinderlieder vorsummen oder Liedanfänge auf einem Instrument vorspielen</li> <li>» <b>Denken/Lernstrategien: Begriffsbildung</b></li> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Auditive Differenzierung</b></li> </ul>
<b>Heraushören verschiedener Instrumente</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne Instrumente aus einer Klangfülle heraushören?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Instrumentenkenntnis vertiefen</li> <li>• vor dem Heraushören eines Instrumentes aus einer Klangfülle ein Hörbeispiel eines Einzelinstrumentes anbieten</li> <li>• Aufmerksamkeit durch Signal kurz vor dem Höreindruck fokussieren</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hat die Schülerin bzw. der Schüler hier Schwierigkeiten, könnten dieselben Probleme auch beim Schriftspracherwerb auftreten - die Förderung in einem der Bereiche kann sich positiv auf beide auswirken</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Auditive Differenzierung</b></p>
<b>Tonqualitäten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Tonqualitäten wie lang, kurz, hoch, tief, laut, leise erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• extreme Beispiele wählen, besonders bei dem Parameter Tonhöhe</li> <li>• Parameter der Tonhöhe wahrnehmen lassen, z. B. auf der Schlitztrommel; auf den Bassverstärker legen und Vibrationen spüren</li> <li>• Parameter der Lautstärke durch eigenes Spielen erleben, z. B. Crescendo und Decrescendo zur Verdeutlichung der Parameter laut und leise</li> <li>• auf Signale der Lehrkraft laut oder leise singen und sprechen lassen</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Auditive Differenzierung</b></p>
<b>Einordnung von Musikstücken nach Herkunft und Zeit</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Musikstücke nach Herkunft und Zeit einordnen?</li> <li>• verschiedene Komponisten benennen und ein charakteristisches Werk erkennen?</li> <li>• Musikstücke (wieder-)erkennen?</li> <li>• Musikstücke beschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitleisten, Bildmaterial verwenden, lebendig erzählen, mit Anekdoten verbinden</li> <li>• Musikstücke wiederholt vorspielen, um den Höreindruck zu festigen und das Stück so detaillierter beschreiben oder wiedererkennen zu können, evtl. beim ersten Vorspielen den Höreindruck wirken lassen, beim zweiten Mal gezielte Höraufträge vergeben</li> <li>• Werk ansehen, z. B. Oper, Operette, Kinderoper</li> <li>• ein wichtiges exemplarisches Werk</li> </ul>



	<p>auswählen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• klassische, bekannte Musikstücke kurz anspielen, um Merkmale herauszuarbeiten, die zum Beschreiben von Musikstücken genutzt werden können</li> <li>• Programmmusik in Verbindung mit visuellen Reizen zum Versprachlichen des Musikeindrucks verwenden, z. B. Wortkarten</li> <li>• handlungsorientierten Zugang zum Musikstück schaffen durch szenisch-tänzerische Darstellung des Inhaltes, Malen zur Musik oder instrumentale bzw. vokale Improvisation zum Thema</li> <li>• deutliches Unterteilen des Musikstückes, z. B. zeitlich oder mit Bildkarten, um kurze Passagen präzise beschreiben zu können</li> <li>• Formulierungshilfen zur Beschreibung von Musikstücken anbieten</li> <li>• Parameter wie langsam, schnell, hoch, tief, kurz, lang, italienische Tempobezeichnungen in deutscher Übersetzung und Ausdrucksbeschreibungen des Komponisten schriftlich fixieren und im Klassenzimmer aushängen</li> </ul>
<b>Komponisten und charakteristische Werke</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Musikstücke einordnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zwei stilistisch sehr unterschiedliche Werke auswählen und diese zwei besprochenen Komponisten zuordnen lassen</li> <li>• Musikstücke und Lieder entsprechenden Anlässen im Jahreslauf zuordnen lassen</li> <li>• Hilfen zur zeitlichen Einordnung eines Werkes durch fächerverbindendes Arbeiten geben, z. B. Verknüpfung mit der Fächergruppe GSE oder Heimat- und Sachunterricht</li> <li>» <b>Heimat- und Sachunterricht, GPG: Historische Perspektive</b></li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache:</b></li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Musikstück ganzheitlich erfassen?</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprachverständnis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• musikalisches Gedächtnis trainieren durch Mitsingen einzelner Passagen; Bewegungsimpulse zu bestimmten Liedstellen geben</li> </ul> <p>» <b>Musik: Singen und Sprechen</b></p>
---	---

### Lernbereich 3.3: Musik gestalten

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Bewegen zur Musik</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zwischen langsamem und schnellem Tempo differenzieren?</li> <li>• sich frei bewegen?</li> <li>• sich nach Vorgabe bewegen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich entsprechend der Tempovorgabe der Lehrkraft bewegen</li> <li>• Tempowechsel und Tempoübergänge mit Trommeln verdeutlichen</li> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Bewegungskoordination</b></li> <li>• Warming-up-Spiele durchführen, z. B. Stopp-tanz, Pantomime-Spiele, Spiegelbildtanz</li> <li>• verschiedene Bewegungsgrundformen ausprobieren</li> <li>• Raumwahrnehmung schulen durch Spiele zum Erkunden des Raumes</li> <li>• Selbstvertrauen durch Bestätigung und Anerkennung stärken und Bewegungsversuche der Schülerinnen und Schüler würdigen</li> <li>• angstfreie und sichere Atmosphäre schaffen, in der Selbstentfaltung möglich ist</li> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Raumorientierung</b></li> <li>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Selbststeuerung</b></li> <li>• anfangs auf wenige Bewegungsformen reduzieren</li> <li>• Arbeitsaufträge visuell darstellen, z. B. Vortanzen; Bildkarten parallel zum Liedverlauf anbringen</li> <li>• Musikstück klar strukturieren, z. B. genaues</li> </ul>

	<p>Unterteilen in Strophe, Refrain und Zwischenteil</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hörübungen ohne Tanzen durchführen, z. B. „Melde dich, wenn du die Stelle hörst, an der wir im Kreis laufen.“</li> <li>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Bewegungsfreude, Bewegungskoordination, Raumorientierung</b></li> </ul>
<b>Umsetzung in gestaltete Werke</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gehörte Musik mit einer Vorstellung verbinden und in verschiedene künstlerische Ausdrucksformen bringen, z. B. Bild, Tanz, Plastik, szenisches Spiel</li> <li>• Ideen zur Umsetzung entwickeln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Verständnis des Musikstückes in Ausdruck oder Text unterstützen als Voraussetzung für eine Umsetzung</li> <li>• parallel zur Erklärung des Inhaltes wiederholt vorspielen, ausgeprägte Gestik und Mimik einsetzen, Bildkarten verwenden</li> <li>• verschiedene Möglichkeiten der Umsetzung durcharbeiten mit dem Ziel freier Auswahlmöglichkeit der Umsetzungsmethode</li> <li>» <b>Denken/Lernstrategien: Kreativ-problemlösendes Denken</b></li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Sprach-/Anweisungsverständnis</b></li> </ul>
<b>Szenische Umsetzung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Musikstück szenisch umsetzen?</li> <li>• Ideen zur szenischen Umsetzung entwickeln?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• als Voraussetzung für die szenische Umsetzung das Musikstück bewusst hören und einordnen lassen</li> <li>• gemeinsame Ideen entwickeln; in Gruppenarbeit Darbietung ausarbeiten</li> <li>• Auswahl an verschiedenen Umsetzungsmöglichkeiten anbieten, z. B. Puppentheater, Schattenspiel, Tanz, OHP-Theater</li> <li>• Impulskärtchen mit Tanzfiguren zur Verfügung stellen</li> <li>• zentrale Aussagen auf Wortkarten vorgeben</li> <li>» <b>Denken/Lernstrategien: Kreativ-problemlösendes Denken</b></li> </ul>

**Tänzerische Umsetzung**

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- sich zu einem Stück tänzerisch bewegen?

- auf gutes vertrauensvolles soziales Klima in der Gruppe achten
- Stärken des Selbstbewusstseins durch Aufgaben, die zum Gelingen des Stückes beitragen, z. B. Bedienung der Stereoanlage überlassen
- verschiedene Aufstellungsformen einsetzen, z. B. Lernen im Block – Lehrkraft tanzt frontal und spiegelverkehrt oder mit dem Rücken zu den Schülerinnen und Schülern
- Übungstempo langsam steigern, z. B. halbes Tempo, dann normales Tempo
- zuerst die Beinbewegung und dann die Armbewegung gemeinsam einüben
- zu Beginn von freien, kreativen Phasen ein grundlegendes Bewegungsrepertoire vermitteln, z. B.
  - nur die Beinbewegung einüben, die Armbewegung wird selbst entwickelt
  - nur einen Teil beispielsweise für den Refrain vorstellen, der andere Teil für die Strophe wird von den Schülerinnen und Schülern frei gestaltet
  - nur Einzelschritte einüben, die dann individuell von den Schülerinnen und Schülern zu Schrittfolgen kombiniert werden
- Bewegungsgestaltung durch die Methode des Lückentextes anregen, d. h. in einem vorgegebenen Bewegungsrahmen einzelne Abschnitte frei improvisieren lassen
- freie Übungsphasen anbieten, um individuelle Korrekturen vornehmen zu können
- Schülerin bzw. Schüler zur Ideenfindung von Gestaltungsmöglichkeiten und Bewegungskorrektur gegenseitig einsetzen,

	<p>z. B. eine Gruppe tanzt, die andere Gruppe beobachtet, zählt laut mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verbale Unterstützung geben, z. B. durch Betonung der Zählzeit 4 oder 8</li> <li>• visuelle Hilfen anbieten, z. B. Richtungsangaben mit Farben, Turnhallenseiten, Markierungen am Boden Linie als Orientierung</li> <li>• sichere Schülerinnen und Schüler in die erste Reihe stellen, um schwächeren eine Orientierung zu geben</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung:</b> <b>Bewegungsfreude,</b> <b>Bewegungskoordination,</b> <b>Raumorientierung</b></p> <p>» <b>Denken/Lernstrategien:</b> <b>Wiederholungsstrategien/Mnemotechniken</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln:</b> <b>Emotionen erkennen und äußern</b></p> <p>» <b>Sport: Spielen, gestalten und Leisten</b></p>
--	--

**Selbstständige Umsetzung von Gestaltungsideen**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Material zur Umsetzung seiner Ideen selbstständig auswählen?</li> <li>• mit anderen Schülerinnen und Schülern zielgerichtet zusammenarbeiten?</li> <li>• sich mit anderen Schülerinnen und Schülern organisieren um die Ideen zur Gestaltung zu bringen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialvorauswahl treffen</li> <li>• Auswahl an verschiedenen Umsetzungsmöglichkeiten anbieten</li> <li>• verschiedene Gestaltungsmittel und Gestaltungsmaterialien vorstellen</li> <li>• Kriterien zur Auswahl von Gestaltungsmitteln erarbeiten</li> <li>• Umsetzung mit verschiedenen Materialien erproben, vergleichen, Ergebnisse bewerten und dann entscheiden lassen</li> <li>• auf Gruppenzusammensetzung achten, Gruppenauswahl beeinflussen</li> <li>• Gruppenarbeit durch Vergabe verschiedener Aufgaben in der Gruppe steuern, z. B. Materialholer, Schreiber, Sprecher</li> </ul>
---	--

» **Emotionen/Soziales Handeln:  
Kooperationsfähigkeit**

**Lernbereich 3.4: Wirkung von Musik erfassen (nur Jgst. 5 – 9)**

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Wirkung bestimmter Instrumente in einem Musikstück und von Musik im Alltag</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Wirkung bestimmter Instrumente in einem Musikstück erkennen, z. B. anregen, beruhigen, positive Stimmungen erzeugen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirkung selbst erfahrbar machen, z. B. Paukenschlag in einer ruhigen Unterrichtsphase; zu verschiedenartiger Musik bewegen lassen</li> <li>mögliche Wirkungsweisen von Musik durch Wort- oder Bildkarten darstellen, z. B. ordnen die Schülerinnen und Schüler die Karten vorgespielten Hörbeispielen zu</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Emotionen erkennen und äußern</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>die Wirkung von Musik im Alltag erkennen, z. B. von Werbeslogans, Meditationsmusik?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>auf die Wirkungsweise verschiedener Musikstücke aufmerksam machen, Gefahren reflektieren</li> <li>verschiedene Situationen selbst fotografieren, z. B. Tanz bei Festen, Yogaübungen zu Entspannungsmusik, Kinderkonzerte; jeweils passende Musik auf Tonträger aufnehmen</li> <li>audiovisuelles Medium mit und ohne Filmmusik vorspielen</li> <li>lokale Musikgruppen besuchen bzw. in die Schule einladen</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Emotionale Grundhaltung, Empathie</b></p>
<b>Wirkung von Dur und Moll</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Wirkung von Dur und Moll erkennen?</li> <li>die Wirkung von Dur und Moll beschreiben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein Musikstück in beiden Tongeschlechtern vorspielen</li> <li>Mimik und Gestik zur Verdeutlichung einsetzen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatzarbeit mit Wortkarten durchführen</li> <li>• Assoziationen durch bildhafte oder szenische Darstellungen visualisieren</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln:</b> <b>Emotionen erkennen und äußern</b></p>
<b>Musik bewusst auswählen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Musik für sich selbst bewusst auswählen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musikrepertoire der Schülerinnen und Schüler erweitern durch Vorstellung verschiedener Musikstile und Reflektieren über deren Wirkung</li> <li>• Vorurteile abbauen durch Kurzreferate der Schülerinnen und Schüler zu ihren bevorzugten Musikstücken bzw. zur bevorzugten Musikrichtung</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln:</b> <b>Selbstwert/Selbstsicherheit</b></p>

# SPORT

**Lernbereich 1: Gesundheit und Fitness**

**Lernbereich 2: Fairness, Kooperation, Selbstkompetenz**

**Lernbereich 3: Spielen, gestalten und leisten**



# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Lernbereich 1: Gesundheit und Fitness

### Lernbereich 1.2: Bewegung, Entspannung, Fitness

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Belastungs- / Ausdauerfähigkeit</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich ausdauernd bewegen?</li> <li>• seine Ausdauerfähigkeit steigern?</li> <li>• einen Zusammenhang zwischen körperlicher Belastung und Pulsfrequenz erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdauer spielerisch trainieren, z. B. mit Ausdauer Spielen, Ausdauerparcours mit spielerischer Auflockerung</li> <li>• Belastung langsam steigern</li> <li>• Ausdauer steigern, z. B. mit Zeitschätzläufen, Nordic-Walking, Wald- oder Geländeläufen, Laufen nach Musik mit extensiver Intervallmethode</li> <li>• vergleichende Pulsmessungen durchführen</li> </ul>
<b>Kräftigung, Dehnung, Beweglichkeit</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei Kräftigungs- und Dehnungsübungen die richtige Atemtechnik anwenden?</li> <li>• die Kraft zielgerichtet einsetzen?</li> <li>• Kraftausdauer nachweisen?</li> <li>• die Muskelkraft steigern?</li> <li>• einzelne Muskelgruppen gezielt mit/ohne Geräte kräftigen?</li> <li>• einfache Dehnungsübungen ausführen?</li> <li>• einzelne Muskelgruppen funktionell dehnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• leichtes Krafttraining mit und ohne Geräte durchführen, z. B. mit Hanteln, Trainingsband</li> <li>• Kraftzirkel durchführen</li> <li>• einfache Pilates- und Yogaübungen durchführen</li> <li>• Körperwahrnehmung steigern, z. B. durch Spiele zur Förderung der taktil-kinästhetischen Wahrnehmung, des Gleichgewichts und des Körperschemas</li> <li>• Dehnungsübungen mit verschiedenen Kleingeräten durchführen, z. B. mit Seil, Ball</li> <li>• Schaubilder der Muskelgruppen als Anschauungshilfe einsetzen</li> </ul> <p style="color: red; font-weight: bold;">» Motorik/Wahrnehmung: Körperwahrnehmung</p>

<b>Körperspannung/-entspannung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Unterschied von Spannung und Entspannung fühlen?</li> <li>• die Atmung wahrnehmen und steuern?</li> <li>• einzelne Körperteile anspannen und entspannen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entspannungsmethoden anwenden, z. B. Traumreisen, Körperreisen</li> <li>• Übungen zur Verbesserung der Körperspannung durchführen, z. B. Roboter</li> <li>• Übungen zur Entspannung durchführen, z. B. nach Feldenkrais, Progressive Muskelentspannung</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung:</b> <b>Körperwahrnehmung</b></p>
<b>Rückenschonung/ Haltungsschulung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• rückengerecht stehen, sitzen?</li> <li>• eine rüchenschonende Haltung beim Tragen einnehmen?</li> <li>• rüchenschonend ziehen und schieben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tisch- und Sitzhöhe individuell anpassen</li> <li>• richtige Arbeits- und Sitzhaltungen einüben</li> <li>• Schulter- und Rückenmuskulatur gezielt kräftigen</li> <li>• mehrere Schülerinnen bzw. Schüler gemeinsam einen Gegenstand mit aufrechter Rückenhaltung tragen lassen</li> <li>• aus den Oberschenkeln heben lassen</li> </ul>
<b>Entspannungsformen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus einem Zustand der Anspannung zur Ruhe kommen?</li> <li>• auf die eigene Atmung achten?</li> <li>• verschiedene Formen der Atmung wie</li> <li>• Brust- oder Bauchatmung wahrnehmen und durchführen?</li> <li>• Traumreisen erleben?</li> <li>• sich auf Schwere-, Wärme-, Atem-, Ruheübungen einlassen?</li> <li>• einfachen Meditationen folgen?</li> <li>• einzelne Muskeln anspannen und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entspannte, vertrauensvolle Atmosphäre schaffen</li> <li>• zur Visualisierung der Atmung Bauch mit Zeitung oder Sandsäckchen bedecken</li> <li>• durch Erfühlen und Ertasten der Bauch- und Brustbewegungen Herzschlag, Puls und Atmung bewusstmachen</li> <li>• ruhige Kommunikationsspiele einsetzen</li> <li>• progressive Muskelentspannung, Tiefenmuskelentspannung durchführen, z. B. TME</li> <li>• Entspannungstechniken einsetzen, z. B.</li> </ul>

<p>entspannen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit kleinen Handgeräten eine Partnerin bzw. einen Partner massieren?</li> <li>• einfache Formen aus dem Yoga ausführen?</li> </ul>	<p>Yoga, Autogenes Training</p> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung:</b> <b>Körperwahrnehmung</b></p>
<p><b>Gesunde Ernährung und Körperpflege bei sportlicher Betätigung</b></p>	
<p><b>Gesunde Ernährung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Wert gesunder Ernährung für das persönliche Wohlbefinden und eine verbesserte sportliche Fitness erkennen?</li> <li>• Grundregeln einer gesunden Ernährung benennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ernährungspyramide einführen</li> <li>• Gesundheitstage zu verschiedenen Themen, z. B. Fitness, gesundes Frühstück</li> </ul> <p>» <b>Berufs- und Lebensorientierung – Praxis: Gesunde Lebensführung – gesunde Ernährung</b></p>
<p><b>Körperpflege - Hygiene</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsangemessene Sportkleidung wählen?</li> <li>• sich nach dem Sport waschen und umziehen?</li> <li>• sich vor und nach dem Schwimmen duschen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzen und Sinn grundlegender Hygienemaßnahmen thematisieren und diese regelmäßig einfordern</li> </ul>
<p><b>Freude am lebenslangen Ausüben von Sport</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich für Bewegungsangebote motivieren?</li> <li>• Leistungsbereitschaft entwickeln?</li> <li>• sich über seine eigene Leistung freuen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsangebote der individuellen Leistungsfähigkeit anpassen</li> <li>• Trendsportarten anbieten, z. B. Klettern*</li> <li>• Zertifikate und Urkunden für besondere Leistungen ausstellen</li> <li>• an schulinternen und schulübergreifenden Wettbewerben teilnehmen, z. B. Tanzwettbewerb</li> <li>• Vereinsangebote vor Ort vorstellen</li> <li>• <b>Nur bei entsprechender Qualifikation der Lehrkraft und unter Einhaltung der einschlägigen Sicherheitsbestimmungen</b></li> </ul>

## Lernbereich 2.2: Fairness und Kooperation, Selbstkompetenz

### Lernbereich 2.2: Regeln, faires Verhalten, Sichern

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Regeln einhalten?</li> <li>• sich an komplexere Regeln halten?</li> <li>• sich Spielregeln einprägen und im Spiel umsetzen?</li> <li>• die im Regelspiel angelegten Rollen erfassen und sich entsprechend verhalten?</li> <li>• angemessen mit Erfolg und Niederlage umgehen?</li>   <li>• gegebenenfalls Regeln selbstständig festlegen und nach Bedarf verändern?</li> <li>• die Auswirkungen von Regelveränderungen erkennen?</li> <li>• Regeln akzeptieren?</li> <li>• deren Einhaltung bei sich selbst kontrollieren?</li> <li>• eine Schiedsrichterfunktion übernehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsicht in die Sinnhaftigkeit von Regeln und deren Verständnis vermitteln</li> <li>• unfaire Situationen aus dem Bereich des Sports in Form von Bildmaterial oder Video präsentieren und diskutieren</li> <li>• Spiel- und Übungsformen auswählen, die ein überschaubares und eindeutiges Regelinventar aufweisen</li> <li>• Visualisierungshilfen einsetzen, z. B. Bildkarten, Handzeichen</li> <li>• Vermittlung von theoretischem Grundwissen zu Spielregeln in Form von kurzen, regelmäßigen Theorieeinheiten</li> <li>• den laufenden Spielbetrieb immer dann unterbrechen, wenn Regeln gebrochen werden oder unfaires Verhalten zutage tritt</li> <li>• Regelverstöße ahnden und Schülerinnen und Schüler zur Diskussion über das eben erlebte Verhalten anregen</li>   <li>• mit wenig Vorgaben selbstständig ein Spiel entwickeln und Regeln festlegen</li> <li>• Spiele nach eigenen Ideen umgestalten</li> <li>• Inventarregel ändern, z. B. Spielen mit einem anderen Ball</li> <li>• Raumregel ändern, z. B. Verkleinerung der Spielfläche</li> <li>• Abänderung der Personalregel, z. B. Verringerung der Spieleranzahl</li> <li>• Zeitregel ändern, z. B. Erhöhung der Spielzeit</li> <li>• Handlungsregel ändern, z. B. die Schaffung von mehr Freiheiten in der technischen Spielweise</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Feedbackrunden Auskunft über positive und negative Erlebnisse im Sportunterricht geben</li> <li>• die Möglichkeit eröffnen, den Spielbetrieb selbstständig unterbrechen zu können</li> <li>• einen Fairness-Beobachter innerhalb der Klasse auswählen, der diskussionswürdige Situationen aufgreift und diese im Abschlussgespräch mit der Klasse thematisiert</li> <li>• Einrichten einer Fair-Play-Bank, auf die sich die an einem Foul beteiligten Schülerinnen und Schüler zurückziehen können, um mit einem neutralen Beobachter das Erlebte aufzuarbeiten</li> </ul>
<b>Körperkontakt</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• körperliche Nähe und Berührung durch andere aushalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Übungsformen mit freier Partnerwahl auswählen</li> <li>• Geräte als Medium einsetzen, z. B. Rohre aus Isoliermaterial, Igelbälle</li> <li>• Kooperationsspiele durchführen</li> </ul>
<b>Kräfte messen</b>  <b>Einschlägige Sicherheitsbestimmungen wie Mattenaufgaben etc. sind unbedingt einzuhalten. Inhalte aus diesem Bereich, die über ein bloßes Schnupperangebot hinausgehen (insbesondere Unterricht in Zweikampfsportarten wie Judo) dürfen nur bei entsprechender Qualifikation der Lehrkraft unterrichtet werden.</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fair kämpfen?</li> <li>• sich an festgelegte Regeln halten?</li> <li>• mit Niederlagen/Siegen umgehen?</li> <li>• sicher fallen und abrollen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rituale gezielt einsetzen, um Respekt voreinander zu zeigen, z. B. Begrüßung, Verabschiedung</li> <li>• Organisationsform Kreis wählen, weil in dieser Form alle Gruppenmitglieder eine gleichwertige Position haben</li> <li>• gleich starke Partnerinnen und Partner immer nach dem Prinzip der Freiwilligkeit auswählen</li> <li>• Rahmenbedingungen für den Kampf festlegen, z. B. Einverständnis signalisieren mit Handschlag, Zeichen für den sofortigen Abbruch durch die</li> </ul>

	<p>Schülerinnen bzw. Schüler vereinbaren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kleine Kämpfe stufenweise aufbauen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Hemmschwellen abbauen, z. B. durch Berührungsspiele</li> <li>○ Raufspiele anbieten mit leichten Körperkontakten und Berührungen</li> <li>○ engeren Körperkontakt der Schülerinnen bzw. Schüler zulassen, z. B. beim Versuch, sich gegenseitig aus dem Gleichgewicht zu bringen</li> <li>○ um ein Objekt kämpfen lassen, z. B. einen Ball oder ein Seil; hier sind Regeln notwendig</li> <li>○ Eroberung, Verteidigung eines Raums mit viel Körpereinsatz, Kraft, Geschicklichkeit ermöglichen; hier ist ein bestimmtes Maß an Technik notwendig</li> </ul> </li> <li>• Feedback- bzw. Diskussionsrunde zur Anerkennung durchführen, auch zum Aggressionsabbau</li> <li>• Fallschule mit Matten durchführen</li> </ul>
<b>Bewegen und Spielen mit einer Partnerin bzw. einem Partner, in der Gruppe/Teamfähigkeit</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Rollen/Aufgaben bei Spielen einnehmen?</li> <li>• sich bei gemeinsamen Übungen auf eine Partnerin bzw. einen Partner/Gruppe einlassen?</li> <li>• seine Bewegungen auf die Bewegungen der Gruppe abstimmen?</li> <li>• auf die Partnerin bzw. den Partner/andere Gruppenmitglieder Rücksicht nehmen?</li> <li>• mit einer Partnerin bzw. einem Partner gemeinsam eine Bewegungsübung ausführen, z. B. im Bereich Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angemessene Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an Planung, Durchführung und Reflexion der Spiele und ihrer Regeln, Entwickeln eigener Spielideen ermöglichen</li> <li>• guten Spielerinnen und Spielern besondere Pflichten auferlegen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ besonders fair und regelgerecht spielen</li> <li>○ schwachen Spielerinnen und Spielern helfen</li> <li>○ selbst keine Punkte oder Tore erzielen</li> </ul> </li> <li>• schwache Spielerinnen und Spieler können besondere Rechte bekommen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ großzügigere Regelauslegung</li> <li>○ Punkte/Tore zählen doppelt</li> </ul> </li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• anderen Gruppenmitgliedern helfen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vorsprung geben</li> <li>• Handlungsregel ändern, z. B. jedes Mitglied der Mannschaft muss einmal das Spielgerät berührt haben, bevor ein Punkt/Tor erzielt werden darf</li> <li>• Personalregel ändern, z. B. Spielerinnen und Spieler werden als Joker eingesetzt und der Joker hilft immer der Mannschaft, die gerade im Ballbesitz ist</li> <li>• Merkmale für faires und verantwortungsbewusstes Spiel- und Mannschaftsverhalten gemeinsam besprechen und in Feedbackrunden aufgreifen</li> <li>• Dilemma-Geschichten mit Hilfe der Medien Bild, Text oder Film präsentieren, sich in die Situation dieser Sportlerinnen und Sportler hineinversetzen und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen</li> <li>• selbstständig Bewegungskombinationen mit Geräten und Materialien in der Gruppe zusammenstellen und präsentieren lassen</li> <li>• die Möglichkeit eröffnen, aktiv in die Wahl der Unterrichtsinhalte mit einzugreifen</li> <li>• Teile des Unterrichts selbst gestalten lassen z. B. Aufwärm- und Abschlussspiel</li> </ul>
<b>Mitverantwortliche Beteiligung an Wettbewerben</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Schulsportwettbewerben verantwortungsvoll mitarbeiten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerinnen und Schüler bei der Ausarbeitung eines Jahresplans für Sportveranstaltungen einbeziehen</li> <li>• Vorschlagsrecht für anzuschaffende Sportgeräte einräumen</li> <li>• Mitverantwortung bei Sportangeboten in den Pausen übertragen</li> <li>• Arbeitsgemeinschaften unter Betreuung und Aufsicht einer Sportlehrkraft durchführen</li> <li>• Wettkampfmannschaften bei Schulsportwettbewerben begleitend betreuen</li> <li>• Curriculum einer schulhausinternen Ausbildung zum Schulsportmentor entwickeln, Urkunde nach erfolgreichem Abschluss aushändigen</li> <li>• Möglichkeit der Eintragung der Mentoren-</li> </ul>

	<p>Tätigkeit ins Zeugnis oder als Beiblatt zum Zeugnis nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakte zu örtlichen Sportvereinen herstellen und auf die Übernahme von Ehrenämtern hinweisen</li> </ul>
<b>Helfen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, wann andere Hilfe brauchen?</li> <li>• Hilfe von anderen annehmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• spielerische Partner- und Gruppenaufgaben zur Kontakt- und Kooperationsfähigkeit als grundlegende Voraussetzung für das Helfen einsetzen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aufgaben mit Blick- und Körperkontakt</li> <li>○ Aufgaben, die erhöhte Aufmerksamkeit und Reaktionsfähigkeit erfordern</li> <li>○ Aufgaben, die es erfordern, sich an eine Partnerin bzw. einen Partner und deren bzw. dessen Bewegungen anzupassen</li> <li>○ Aufgaben zum Entwickeln von Verantwortung und Vertrauen im Umgang mit anderen</li> </ul> </li> <li>• Gefahrensituationen an verschiedenen Beispielen deutlich machen und Verantwortungsbereitschaft wecken</li> <li>• Notwendigkeit von Hilfestellung erfahren lassen, z. B. durch Demonstration ausgewählter Übungssituationen durch die Sportlehrkraft</li> </ul>
<b>Hilfestellungen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Helfergriffe anwenden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Helferhandlungen demonstrieren z. B. Balancierhilfen und Griffsicherungen</li> <li>• Helfergriffe und -verhalten langsam und Schritt für Schritt einführen</li> <li>• Helfergriffe und -verhalten anwenden und festigen, z. B. Helfergriffe unter beschleunigten Bedingungen durchführen</li> <li>• Bewegungsbegleitung durchführen</li> <li>• das Sichern-Können trainieren, z. B. durch Aufmerksamkeitslenkung auf Bewegungsablauf und Bereitstellung zur Hilfe</li> </ul>



## Umgang mit Geräten und Gefahrensituationen

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- Geräte unter Anleitung/anhand von Aufbauski­zen richtig aufbauen?
- Geräte richtig absichern?
- Gefahrensituationen erkennen?

- verdeutlichen, dass der Einsatz beim Geräteaufbau und Geräteabbau einen entscheidenden Beitrag zum Gelingen abwechslungsreicher und spannender Sportstunden leisten kann
- verdeutlichen, dass ein sachgerechter Umgang mit den Geräten beim Auf- und Abbau hilft Unfälle zu vermeiden
- Geräteaufbau mit Arbeitskarten und Hallenplan darstellen
- Geräteaufbau und damit zusammenhängende Gefahrensituationen veranschaulichen

## Lernbereich 3: Spielen, gestalten und leisten

### Lernbereich 3.2: Leistungsfähigkeit und Bewegungsfreude

#### Emotionale Faktoren

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Motivation, Interesse und Freude an Bewegung-/ Bewegungsgestaltung</b>	
<p>Hat die Schülerin bzw. der Schüler Freude und Interesse an der Bewegung und Bewegungsgestaltung?</p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich zur sportlichen Betätigung motivieren?</li> <li>• Freude am Spiel empfinden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu freizeitsportlichen Aktivitäten anregen</li> <li>• durch den Einsatz besonderer Geräte und Materialien motivieren, z. B. Großgeräte, Rohre aus Isoliermaterialien, Football</li> <li>• Wettkämpfe mit Einbau von Handicaps für bessere Sportlerinnen und Sportler organisieren</li> <li>• auf Vorbild und Hilfestellung durch die Lehrkraft achten</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Lern-/ Leistungsmotivation/Interesse</b></p>
<b>Ängste abbauen, Selbstvertrauen gewinnen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ohne Scheu mit einem Ball umgehen?</li> <li>• sich frei im Wasser bewegen?</li> <li>• sich in Spielsituationen ohne Angst einbringen?</li> <li>• in der sportlichen Betätigung Selbstvertrauen gewinnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ängste ernst nehmen</li> <li>• diverse Hilfestellungen anbieten, z. B. durch Handführung, positives Verstärken</li> <li>• alternative Möglichkeiten der Gruppenaufteilung bei Spielen nutzen, z. B. leistungsstarke und leistungsschwache Spielerinnen und Spieler bilden jeweils eine Gruppe und spielen innerhalb ihrer Gruppe mit- oder gegeneinander, wodurch bei den leistungsschwachen die Angst vor hart gespielten Bällen gemindert wird</li> <li>• Softbälle anbieten</li> <li>• sukzessive und vorsichtig ans Wasser gewöhnen lassen</li> <li>• motivierende Übungsstunden mit kurzen Spieleinheiten anbieten, dabei den Leistungsdruck reduzieren</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/ Soziales Handeln: Selbstwert/ Selbstsicherheit</b></p>

**Frustrationstoleranz, Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich Leistungs- und Wettkampfanforderungen stellen?</li> <li>• Sieg und Niederlagen altersangemessen verarbeiten?</li> <li>• bei sich und anderen unterschiedliche Leistungen akzeptieren?</li> <li>• bei individuell schwierigen Bewegungsaufgaben Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen aufbringen?</li> <li>• sich ggf. trotz schwächer ausgebildeter konditioneller Fähigkeiten zur Bewegung motivieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anforderungen an den Leistungsstand anpassen und sukzessive steigern</li> <li>• Rituale einführen, z. B. Siegerin bzw. Sieger bedankt sich, Verliererin bzw. Verlierer wünscht Glück</li> <li>• schwierige Situationen gemeinsam erörtern</li> <li>• Übungs- und Spielsituationen mit Bedingungen für kooperatives Handeln und soziale Interaktionen schaffen</li> <li>• Motivation und Anstrengungsbereitschaft durch die gemeinsame Realisierung von Bewegungsabsichten aufbauen, z. B. durch das Methodenwerkzeug Baustein -Arbeitsplan:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ in einem Arbeitsplan werden verschiedene Aufgabenstellungen zu einem Thema auf unterschiedlichen Leistungsniveaus visualisiert, z. B. Übungen in der Aufwärmphase, Ausdauerschulung im Laufen, Kräftigungsübungen, Aufgaben im Schwimmen</li> <li>○ die Schülerinnen und Schüler wählen sich ihre Aufgabe entsprechend des persönlichen Leistungsniveaus aus, koordinieren dies aber mit den anderen Schülerinnen und Schülern gemeinsam</li> </ul> </li> </ul> <p style="margin-left: 20px;">» <b>Denken/Lernstrategien: Fähigkeits-selbstkonzept, Frustrationstoleranz</b></p> <p style="margin-left: 20px;">» <b>Fairness, Kooperation, Selbstkompetenz</b></p>
---	--

**Ausdrucksmöglichkeiten des eigenen Körpers**

<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ausdrucksmöglichkeiten des eigenen Körpers angstfrei erkunden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf gutes vertrauensvolles soziales Klima in der Gruppe achten</li> <li>• mit einfachen Ausdrucksmöglichkeiten pantomimisches Darstellen einüben lassen, z. B. Tiere und Personen, später Adjektive und Gefühle</li> <li>• Selbstreflexionsphasen und gemeinsame Reflexion durchführen</li> </ul>
---	--

<b>Bewegungsfeld Laufen, Springen, Werfen/Leichtathletik</b>	
<p><b>Bewegungsfeld Laufen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• schnell/langsam/geradeaus/vorwärts- bzw. rückwärtsgehen/laufen?</li><li>• während des Laufens beschleunigen?</li><li>• eine bestimmte Zeitspanne gleichmäßig laufen?</li><li>• im Laufen Hindernisse überwinden, z. B. Hindernislaufen?</li><li>• die richtige Ausgangsstellung für das Starten einnehmen?</li><li>• Kurzstrecke und Langstrecke laufen?</li><li>• nach individuellen körperlichen Voraussetzungen ausdauernd laufen?</li><li>• ihre bzw. seine eigene Ausdauerleistung einschätzen?</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Übungen zum Gehen/Laufen anbieten, z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>○ auf vorgegebenen Linien, Bahnen gehen/laufen, z. B. Slalomlaufen</li><li>○ mit Musik rhythmisch laufen</li><li>○ Laufen mit und ohne Kleingeräte, z. B. Hindernislaufen, Staffeln, Orientierungsläufe auf dem Schulgelände</li><li>○ verschiedene Strecken und/oder Zeiten vorgeben und wählen lassen, z. B. Zeitschätzläufe, Minutenläufe</li></ul></li><li>• Lauf- und Fangspiele zur Schulung von Laufausdauer und -schnelligkeit nutzen</li><li>• Laufausdauererschulung in der Gruppe mit Baustein-Arbeitsplänen durchführen</li><li>• zur Motivationssteigerung Projekte durchführen, z. B. Zehnkampf, Biathlon im Sommer oder Winter</li><li>• beim Start aus der Liegestützposition schnell ins Laufen kommen und dabei den Oberkörper so schnell wie möglich nach oben bringen lassen</li><li>• Startübungen als Vorbereitung auf das Startsignal durchführen, z. B. Drehstarts: mit dem Rücken zur Bahn, auf akustisches Signal halbe Drehung, dann Start</li></ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln:</b> <b>Selbstkonzept</b></p>
<p><b>Bewegungsfeld Springen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• vielfältige Sprungformen, z. B. hoch, tief, weit und über ein Hindernis, entdecken, erproben und Erfahrungen sammeln?</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sprunggewandtheit und Sprungkraft durch vielfältige Sprung- und Flugerfahrungen verbessern, z. B. Springen mit dem</li></ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit einem Bein zielgerichtet abspringen und beidbeinig landen und so die Technik des Schrittweitsprungs üben?</li> <li>• nach Anlauf in einer vorgegebenen Zone abspringen?</li> <li>• über eine Latte, ein Hindernis springen?</li> </ul>	<p>Springseil, Hüpfspiele, Klettern und wieder herunterspringen, über Hindernisse springen, Fangspiele, in denen nur gesprungen werden darf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielspringen durchführen, z. B. in einen Reifen, in aufgemalte Kreise, auf Matten</li> <li>• Startpunkt zum Loslaufen anbieten, um zu lange Anläufe zu vermeiden</li> <li>• auf einen Mattenberg springen; dabei beachten, dass harte Weichbodenmatten benutzt werden, um die Gefahr des Umknickens zu verringern</li> <li>• verbale Unterstützung als Absprunghilfe geben</li> <li>• Fremdbeobachtung/Selbstbeobachtung mittels Digitalkamera als Reflexionshilfe zur Bewegungsverbesserung nutzen</li> </ul>
<p><b>Bewegungsfeld Werfen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit unterschiedlichen Materialien und in unterschiedlichen Situationen vielseitig werfen und stoßen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ball zum Werfen nur in den gestreckten Arm hinein anreichen lassen</li> <li>• Abstände und Wurfmaterialien variabel einsetzen</li> <li>• Verschiedene Wurfübungen anbieten, etwa</li> <li>• über Hindernisse, z. B. Zauberschnur, Baubänder, natürliche Hindernisse</li> <li>• Zielwerfen, z. B. Wurfziele wie Zeitungen oder Bilder mit Klebeband am Kasten, am Trennvorhang oder an der Wand befestigen oder Hütchen, Pappkartons, Eimer, Reifen; dabei akustische und optische Hilfen anbieten</li> <li>• mit verschiedenen Wurfmaterialien werfen, z. B. Schweifball, Sandsäckchen, Tennisringe, Wurfraketen</li> <li>• Wurfspiele anbieten wie Treibballspiele, Brennball, Tschoukball, Völkerballvarianten mit verschiedenen Materialien, z. B. Bällen, Ringen, Fahrradreifen, Frisbeescheiben</li> <li>• Wurfstaffeln durchführen, z. B. Werfen in Staffelform oder in Kombination mit Laufen,</li> </ul>

	<p>wie Biathlon</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Drehwerfen oder Drehstoßen anbieten, z. B. mit Schleuderbällen, Fahrradreifen oder selbst gebastelten Wurfmaterialien über Hindernisse, auf Ziele oder zu einer Partnerin bzw. einem Partner werfen</li> <li>• ein- und beidarmiges Stoßen aus dem</li> <li>• Stand, aus dem Angleiten und aus dem Lauf mit unterschiedlichen Materialien durchführen lassen</li> <li>• einen Medizinball, verschieden schwere Kugeln stoßen lassen</li> </ul>
--	---

### **Wasser, Turnen**

<b>Bewegungsfeld Bewegen im Wasser/ Schwimmen</b>	
<p><b>Wassergewöhnung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die physikalischen Eigenschaften des Wassers wahrnehmen, z. B. Druck, Widerstand, Auftrieb?</li> <li>• im flachen Wasser mit und ohne Griff gehen und laufen?</li> <li>• alleine ins Wasser gehen, ohne Angst zu haben?</li> <li>• das Gesicht unter Wasser bringen und die Augen öffnen?</li> <li>• ins Wasser ausatmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angst vor Wasser ernst nehmen und zu überwinden versuchen, z. B. Schwimm- und Tauchversuche der Schülerin bzw. des Schülers durch Halten unterstützen</li> <li>• durch Bewegungsgeschichten angeregte aktive Mitgestaltung des Bewegungsvorhabens im Wasser herbeiführen, z. B. indem die Schülerinnen und Schüler selbstständig entscheiden können, welche Bewegungen sie sich zutrauen</li> <li>• nur Übungen im brusttiefen Wasser oder in gesicherter Beckenzone durchführen</li> <li>• Wassergewöhnung nicht nur im Schwimmbad, sondern z. B. auch zu Hause beim Baden durchführen lassen</li> <li>• im Wasser spielen lassen, z. B. mit Lauf- und Fangspielen, spielerischen Auftriebsübungen</li> </ul>
<p><b>Tauchen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Kopf ganz unter Wasser bringen?</li> <li>• einen Gegenstand aus brusthohem/tiefem Wasser herauf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zur Überwindung von Angst und Hemmungen, z. B. durch Spiele; kleinschrittiges Vorgehen</li> </ul>

<p>tauchen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Strecke tauchen?</li> <li>• den Tauchzug ausführen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ohrenstöpsel, Taucherbrillen und Flossen anbieten</li> <li>• zur Förderung des Tauchens am Beckenboden Tauchtunnel einsetzen</li> <li>• mehrere hintereinanderliegende Gegenstände, z. B. Tauchringe vom Beckenboden heraufholen und Tiefe und Gewicht allmählich steigern</li> </ul> <p>» <b>Spiele, gestalten und leisten:</b> <b>Wassergewöhnung</b></p>
<p><b>Schwimmtechnik</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Brust-, Kraul-, Rückenkraultarmbewegung ausführen?</li> <li>• die Brust-, Kraulbeinbewegung ausführen?</li> <li>• Arm-, Beinbewegung und Atmung miteinander koordinieren?</li> <li>• einen individuell passenden Atemrhythmus</li> <li>• beim Brust- und Kraulschwimmen finden?</li> <li>• ausdauernd eine Strecke in Brustschwimm-, Kraul-, Rückenkraultechnik schwimmen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperkoordination schulen, z. B. den Beinschlag der Schülerin bzw. des Schülers mit den Händen führen</li> <li>• Schwimmhilfen individuell auswählen</li> <li>• Differenzierung durchführen, z. B. mit und ohne Schwimmhilfe, Variation der Wassertiefe, Leistungsgruppen bilden</li> <li>• als Anreiz und zur Motivationssteigerung Zertifikate, Urkunden für die Bewältigung bestimmter Leistungen im Schwimmen aushändigen</li> </ul>
<p><b>Bewegungsfeld Bewegen an und mit Geräten/Turnen</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gehen, laufen, hüpfen, springen?</li> <li>• an Einzelgeräten/Gerätearrangements balancieren, klettern, stützen, schaukeln, schwingen, hangeln?</li> <li>• an/mit verschiedenen Geräten und Unterlagen rollen, wälzen und drehen?</li> <li>• von Sprungbrett bzw. Minitrampolin abspringen?</li> <li>• mit einem Niedersprung aus unterschiedlichen Höhen beidbeinig sicher landen?</li> <li>• sicher landen?</li> <li>• einfache Übungen auf Schwebebalken, Stufenbarren, Reck, Barren, an den</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerätearrangements in motivierende Bewegungsgeschichten einkleiden</li> <li>• Bewegungsgeschichten für die aktive Mitgestaltung des Bewegungsvorhabens nutzen, dabei auf Bewegungsvorschläge der Schülerinnen und Schüler eingehen</li> <li>• Erfolgserlebnisse schaffen, Motivationssteigerung und Förderung der Lust an der Bewegung durch optimale Passung des Geräteparcours an die individuelle Leistungsfähigkeit</li> <li>• koordinative und konditionelle Fähigkeiten als Grundlage für sicheres Bewegen an Geräten fördern, z. B. Übungen zur</li> </ul>

<p>Ringen, Tauen, Kletterstangen, am Boden, mit dem Minitrampolin ausführen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zwei oder mehrere Bewegungsformen an Geräten miteinander kombinieren?</li> <li>• die Geräte richtig auf- und abbauen?</li> <li>• den Mitschülerinnen und Mitschülern entsprechende Hilfestellung geben?</li> </ul>	<p>Kräftigung der Arm- und Schultermuskulatur evtl. mit dem Turnband</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung des Gleichgewichts</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Körpererfahrung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Anpassung der Übungen an die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler Überforderung vermeiden</li> <li>• stets positiv verstärken</li> <li>• verlässliche Hilfestellung zur Überwindung von Ängsten anbieten</li> <li>• turnerische Übung/methodische Übungsreihen stufenweise aufbauen</li> <li>• differenzierende Maßnahmen anbieten, z. B. Anpassung der Höhe der Geräte,</li> <li>• je nach Gerät Hilfen zum Auf-/Absteigen</li> </ul> <p>» <b>Fairness, Kooperation, Selbstkompetenz: Maßnahmen zum Helfen, Unterstützen und Sichern anwenden</b></p>
--	---

### **Rhythmus, Bewegungskünste**

<b>Bewegungsfeld Bewegung gymnastisch, rhythmisch, tänzerisch gestalten/ Bewegungskünste</b>	
<p><b>Rhythmus - Bewegung</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen vorgegebenen Rhythmus wahrnehmen und nachempfinden?</li> <li>• sich nach einem Rhythmus bewegen?</li> <li>• einfache vorgegebene rhythmische Bewegungsabläufe ausführen?</li> <li>• einen Rhythmus während einer gesamten Choreografie beibehalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Musik im Hinblick auf die optimale Passung an das Bewegungskönnen der Schülerinnen und Schüler auswählen</li> <li>• mit der gewählten Musik in Bezug zum Ausdruck des Tanzes gezielt auseinandersetzen z. B. fröhlich, kämpferisch</li> <li>• mit Betonung der eins laut verdeutlichen z. B. durch Klatschen, Stampfen, Trommeln</li> <li>• verschiedene Lieder klatschen, stampfen, trommeln lassen</li> <li>• zu Musik im Takt gehen, dabei immer wieder die eins betonen, z. B. durch Sprechen, Stampfen, Trommeln</li> <li>• auf Linien/Kurven rhythmisch gehen lassen und verbal unterstützen, z. B. durch</li> </ul>



	<p>Mitzählen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>alleine und paarweise gehen, laufen, hüpfen, springen lassen</li> </ul> <p>» <b>Musik: Mit Instrumenten spielen</b></p>
<p><b>Gymnastisch-tänzerisches Bewegen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfache vorgegebene Bewegungsmuster beobachten und diese nach Musik ausführen?</li> <li>selbst einfache Bewegungen zur Musik entwickeln?</li> <li>mit rhythmischen Bewegungsformen und -abläufen sowie mit Kleingeräten experimentierend umgehen?</li> <li>Kleingeräte wie Seil, Reifen, Ball, Stab, Band, Tuch etc. halten und im Stand und in der Fortbewegung bewegen?</li> <li>sich phantasievoll mit einem Handgerät (zur Musik) bewegen?</li> <li>Kreativität bei der rhythmisch-tänzerischen Gestaltung von Bewegung allein, mit Partnerin bzw. Partner oder in der Gruppe entwickeln?</li> <li>gymnastisch-tänzerische Grundformen mit Handgeräten oder ohne Handgeräte in einfachen kleinen Choreographien tanzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>sich eine einfache Schrittfolge einprägen und mit Musik verbinden?</li> <li>festgelegte Bewegungsabläufe reproduzieren?</li> <li>Aufstellungsformen und Handfassungen schnell einnehmen und passend zur Musik wechseln?</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bewegungsgespräche (siehe Abschnitt Bewegungstheater) zur Förderung der Improvisationsfähigkeit einsetzen, z. B. über eine Blumenwiese laufen</li> <li>verschiedene Aufstellungsformen einsetzen, z. B. Lernen im Block: Lehrkraft tanzt frontal und spiegelverkehrt oder mit dem Rücken zu den Schülerinnen und Schülern</li> <li>Übungstempo langsam steigern, z. B. halbes Tempo, dann normales Tempo</li> <li>zuerst die Beinbewegung und dann die Armbewegung einüben</li> <li>zu Beginn von freien, kreativen Phasen ein grundlegendes Bewegungsrepertoire vermitteln, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>nur die Beinbewegung einüben, die Armbewegung wird selbst entwickelt</li> <li>nur einen Teil beispielsweise für den Refrain vorstellen, der andere Teil für die Strophe wird von den Schülerinnen und Schülern frei gestaltet</li> <li>nur Einzelschritte einüben, die dann individuell von den Schülerinnen und Schülern zu Schrittfolgen kombiniert werden</li> </ul> </li> <li>Bewegungsgestaltung durch die Methode des Lückentextes anregen, d. h. in einem vorgegebenen Bewegungsrahmen einzelne Abschnitte frei improvisieren</li> <li>freie Übungsphasen anbieten, um individuelle Korrekturen vornehmen zu können</li> <li>Schülerin bzw. Schüler zur Ideenfindung von Gestaltungsmöglichkeiten und Bewegungskorrektur gegenseitig einsetzen, z. B. eine Gruppe tanzt, die andere Gruppe beobachtet, zählt laut mit</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>einen Tanz in der Gruppe tanzen und präsentieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>verbale Unterstützung geben, z. B. durch Betonung der Zählzeit 4 oder 8</li> <li>visuelle Hilfen anbieten, z. B. Richtungsangaben mit Farben, Turnhallenseiten, Markierungen am Boden als Linie zur Orientierung</li> <li>sichere Schülerinnen und Schüler in die erste Reihe stellen, um schwächeren eine Orientierung zu geben</li> <li>Präsentation der Choreografie vor einer vertrauten Gruppe üben lassen</li> <li>einen kurzen guten Tanz gegenüber einem längeren Auftritt mit Fehlern bevorzugen</li> <li>intensive Übungsphasen einplanen, um trotz</li> <li>Lampenfieber sicher tanzen zu können: <ul style="list-style-type: none"> <li>auf Aufführungsfläche proben, um die Schülerinnen und Schüler an die räumlichen Bedingungen zu gewöhnen</li> <li>Auf- und Abgang üben</li> <li>Bespielten Tonträger für ein Üben zu Hause mitgeben</li> </ul> </li> <li>auf Mimik und Körperausdruck achten</li> <li>einheitliche Kleidung wählen, in denen sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen</li> </ul>
<p><b>Bewegungskünste</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bewegungskunststücke mit Handgeräten (Diabolo, Tücher, Jonglierteller...) und/oder Objekten erfinden, üben und gestalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>schrittweises langsames Aufbauen von Übungsfolgen mit Handgeräten, z. B. mit Tüchern: <ul style="list-style-type: none"> <li>Schülerin bzw. Schüler fängt zunächst die von einer Partnerin bzw. einem Partner in Gegenüberstellung geworfenen Tücher</li> <li>Schülerin bzw. Schüler wirft in Kaskadenform und Lehrkraft oder Partner fängt</li> <li>in Nebeneinanderstellung zwei Tücher gemeinsam jonglieren, dabei möglichst verschieden farbige Tücher benutzen</li> </ul> </li> <li>akustische Signale und lautes Mitsprechen einführen, z. B. „hoch – hoch – fangen –</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• die richtige Hand-/Körperhaltung für das Üben mit verschiedenen Materialien einnehmen?</li> <li>• genügend Ausdauer und Durchhaltevermögen für das Üben von Bewegungskunststücken aufbringen?</li> </ul>	<p>fangen“, „rechts – links“ oder „eins – zwei“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vielfältige zusätzliche Übungen zum Überkreuzen der Körpermittellinie anbieten</li> <li>• richtige Hand-/Körperhaltung vormachen, visualisieren und kontrollieren, z. B. Körper steht parallel hinter dem Diabolo, Stab fest und senkrecht in der Hand halten</li> <li>• Aufmerksamkeitstraining als Grundlage für konzentriertes Üben</li> <li>• Tokensystem und positive Verstärkung einsetzen zur Motivationssteigerung und Verbesserung</li> </ul>
<p><b>Akrobatik</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperspannung, Gleichgewicht über einen längeren Zeitraum halten?</li> <li>• Mitschülerinnen bzw. Mitschülern vertrauen und mit ihnen kooperieren?</li> <li>• sich absprechen und an Absprachen halten?</li> <li>• mit einer Partnerin bzw. einem Partner ein einfaches akrobatisches Kunststück aufbauen, für einen kurzen Moment halten und präsentieren, z. B. Standwaage, Kopfstand, Kniewaage?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zur Körperspannung und zum Gleichgewicht durchführen</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Bewegung: Körpererfahrung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrauens- und Kooperationsspiele als Grundlage für gemeinsames Handeln durchführen, z. B. Buchstabendarstellungen, Blindenführung</li> <li>• Schülerin bzw. Schüler entsprechend ihrer Körperkonstitution einsetzen, z. B. leichte Schülerin bzw. Schüler oben, stämmige Schülerin bzw. Schüler unten</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Kooperationsfähigkeit</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Soziale Verantwortung</b></p>
<p><b>Bewegungstheater</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in verschiedene Rollen schlüpfen?</li> <li>• mit verschiedenen Bewegungen experimentieren und improvisieren, z. B. große, kleine, isolierte, gebundene, weiche, harte, Mimik, Gestik?</li> <li>• Bewegungen in Zeitraffer/Zeitlupe ausführen?</li> <li>• sich darauf einlassen, Geschichten kreativ zu gestalten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vertrauensvolle Atmosphäre schaffen</li> <li>• mögliche Rollen individuell passend auswählen bzw. auswählen lassen</li> <li>• vielfältige Übungen zu Körperwahrnehmung und -ausdruck anbieten, z. B. Freezespiele, Entspannungsspiele als Möglichkeit sich auf den eigenen Körper zu konzentrieren und für den Körper zu sensibilisieren</li> <li>• Improvisationsfähigkeit fördern, z. B. durch Bewegungsgespräche: zu einem gewählten</li> </ul>

	<p>Thema/Musik/aktuellen Ereignis nur mit Hilfe von Bewegungen miteinander kommunizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pantomimespiele anbieten</li> </ul>
--	---

### **Fahren, Rollen, Gleiten**

<b>Bewegungsfeld Fahren, Rollen, Gleiten</b> <b>Nur bei entsprechender Qualifikation der Lehrkraft und unter Einhaltung der einschlägigen Sicherheitsbestimmungen</b>	
<p><b>Fahren</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Gleichgewicht auf den verschiedenen Wintersportgeräten halten?</li> <li>• sich mit dem Wintersportgerät sicher fortbewegen?</li> <li>• mit dem Sportgerät gezielt in eine Richtung lenken und richtig abbremsen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gleichgewichtsstabilisierung üben lassen durch verschiedene Schneearten und kleine Wellen in der Ebene, was ein ständiges Anpassen der Körperposition erfordert</li> <li>• spielerische Aufgaben stellen, z. B. bei Eisschnelllauf, Bahnradfahren, Fangspiele im Stangenwald</li> <li>• Bewegungserfahrungen mit besonderer Rücksicht auf Kantenbelastung mit kürzeren Varianten der Skier durchführen, z. B. Halbtreppenschritt, Treppenschritt, Grätenschritt, Bergabfahren im Schneepflug, Kurven- fahren, Bremsversuche in leichtfallendem Gelände</li> </ul> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Körpererfahrung</b></p>
<p><b>Rollen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf einem rollenden Gerät das Gleichgewicht halten?</li> <li>• ein rollendes Gerät gezielt lenken?</li> <li>• ein rollendes Gerät richtig bremsen?</li> <li>• sich mit Inlinern, Rollschuhen, einem Tretroller oder einem Kickboard, dem Fahrrad sicher fortbewegen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kastenstraße bzw. Barren als Hilfsmittel einsetzen</li> <li>• in verschiedenen Positionen Rolleigenschaften von Skateboards, Longboards und Rollbrettern ausprobieren lassen, z. B. liegend, kniend, sitzend, stehend</li> <li>• anhand von Zugseil in Partnerübung Spielformen mit Rollgeräten durchführen, z. B. Wasserski, Bobschlitten, Slalom</li> <li>• Geschwindigkeit durch allmähliches Steigern des Gefälles erleben lassen</li> <li>• Fallübungen auf Weichbodenmatte anbieten</li> <li>• Spiele mit Rollgeräten anbieten z. B. Inline-Hockey</li> </ul>

<p><b>Gleiten</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Schnee und Eis gleiten?</li> <li>• Schlitten fahren?</li> <li>• auf Teppichfliesen gleiten/rutschen?</li> <li>• auf schiefen Ebenen gleiten?</li> <li>• über/unter Wasser in Brust- und Rückenlage gleiten, schweben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz von Sportplatzeinfassung/Banden als Hilfsmittel bei ersten Gleitversuchen mit Skiern, Schlittschuhen</li> <li>• erste Gleiterfahrten durch Schieben und Ziehen mittels Stöcken durch Eigen- und Fremdeinsatz machen lassen</li> <li>• Big Foots, Snowblades und Kurzcarver einsetzen</li> <li>• Gleiterfahrten mit Schlittschuhen machen, z. B. auf Eis an der Bande mit dem Gesicht zur Bande, am Gleitschlitten, mit Handführung</li> <li>• Gleiterfahrten im Wasser aus dem Abstoß vom Beckenrand heraus mit und ohne Schwimmhilfen machen lassen</li> <li>• am Tauchring Gleiterfahrten unter Wasser machen lassen</li> <li>• Differenzierung einsetzen, z. B. mit und ohne Schwimmhilfe, im Flach- oder Tiefwasser</li> </ul>
--	---

### **Sportspiele**

<b>Bewegungsfeld Spielen in und mit Regelstrukturen/ Sportspiele</b>	
<p><b>Spielbezogene Grundfertigkeiten</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spielideen erfassen?</li> <li>• sich am Spiel beteiligen?</li> <li>• sich als Teil einer Mannschaft fühlen?</li> <li>• mit einem Partner/einer Spielgruppe kooperieren?</li> <li>• miteinander und gegeneinander fair spielen?</li> <li>• eine Rolle im Spiel übernehmen?</li> <li>• Mannschaften bilden?</li> <li>• Grundzüge der Manndeckung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsicht in die Sinnhaftigkeit von Regeln und deren Verständnis vermitteln</li> <li>• unfaire Situationen aus dem Bereich des Sports in Form von Bildmaterial oder Video präsentieren und diskutieren</li> <li>• Spiel- und Übungsformen auswählen, die ein überschaubares und eindeutiges Regelinventar aufweisen</li> <li>• Visualisierungshilfen einsetzen, z. B. Bildkarten, Handzeichen</li> <li>• theoretisches Grundwissen zu Spielregeln/ Manndeckung in Form von kurzen, regelmäßigen Theorieeinheiten vermitteln</li> </ul>

<p>durchführen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich freilaufen?</li> <li>• das Spielfeld einhalten?</li> <li>• Regelverständnis entwickeln: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Regeln eines Spieles verstehen und danach handeln?</li> <li>○ Regeln einhalten?</li> <li>○ Regeln wie beispielsweise die Dreischrittregel nennen und während des Spiels umsetzen?</li> <li>○ mit Sieg und Niederlage umgehen können?</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit wenig Vorgaben selbstständig ein Spiel entwickeln lassen und dabei Regeln/Grundzüge der Manndeckung besprechen und festlegen</li> <li>• den laufenden Spielbetrieb immer dann unterbrechen, wenn Regeln gebrochen werden oder unfaires Verhalten zutage tritt</li> <li>• Regelverstöße ahnden und Schülerinnen und Schüler zur Diskussion über das eben erlebte Verhalten anregen</li> <li>• Spiele nach eigenen Ideen umgestalten</li> <li>• Inventarregel ändern, z. B. Spielen mit einem anderen Ball</li> <li>• Raumregel ändern, z. B. Verkleinerung</li> <li>• der Spielfläche</li> <li>• Personalregel abändern, z. B. Verringerung der Spieleranzahl</li> <li>• Zeitregel ändern, z. B. Erhöhung der Spielzeit</li> <li>• Handlungsregel ändern, z. B. die Schaffung von mehr Freiheiten in der technischen Spielweise</li> <li>• in Feedbackrunden Auskunft über positive und negative Erlebnisse im Sportunterricht geben</li> <li>• die Möglichkeit eröffnen, den Spielbetrieb selbstständig unterbrechen zu können</li> <li>• einen Fairness-Beobachter innerhalb der Klasse auswählen, der diskussionswürdige Situationen aufgreift und diese im Abschlussgespräch mit der Klasse thematisiert</li> <li>• Einrichten einer Fair-Play-Bank, auf die sich die an einem Foul beteiligten Schülerinnen und Schüler zurückziehen können, um mit einem neutralen</li> </ul>
--	---

<p><b>Grundlegende Bewegungsmuster mit einem Ball, z. B. Fußball, Basketball, Handball, Volleyball</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Bälle rollen, werfen, zielgenau passen und fangen?</li> <li>• verschiedene Bälle mit rechter und linker Hand prellen?</li> <li>• Basketball, Handball aus unterschiedlichen Entfernungen passen und fangen?</li> <li>• einen Basketball am Ort und in der Bewegung, mit beiden Händen abwechselnd prellen?</li> <li>• mit einem Basketball, Handball in verschiedenen Bewegungsrichtungen und unterschiedlicher Geschwindigkeit dribbeln/prellen?</li> <li>• den Sternschritt ausführen?</li> <li>• mit einem Volleyball oberes und unteres Zuspiel ausführen?</li> <li>• mit einem Volleyball eine Aufgabe von unten ausführen?</li> <li>• mit einem Handball einen Torwurf/ Basketball einen Korbleger ausführen?</li> <li>• einen Ball mit dem Fuß annehmen, stoppen, führen, passen und auf das Tor schießen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ängste der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Bällen erkennen und zu überwinden versuchen, z. B. durch den Einsatz von Softbällen</li> <li>• bevorzugte Ballsportart intensiv fördern</li> <li>• unterschiedliche Abwurflinien anbieten</li> <li>• bei Zielwürfen unterschiedlich große „Ziele“ anbieten</li> <li>• Kästen als Erhöhung für die Spielerinnen und Spieler einsetzen</li> <li>• mit Partnerin bzw. Partner oder gegen die Wand passen lassen</li> <li>• Ballgröße, -art und Korbhöhe anpassen</li> <li>• Wurfkreisradius anpassen</li> <li>• Spiel(vor-)erfahrungen sammeln mit leichteren, langsameren Bällen, z. B. Wasserbällen, Plastikbällen, Zeitlupenbällen, Luftballon</li> <li>• Netzhöhe anpassen</li> <li>• Feld- und Torgröße anpassen</li> <li>• Fußballvariationen einführen:</li> <li>• Anzahl der Tore verändern</li> <li>• Regeln von anderen Sportarten übernehmen (Spiel auch hinter dem Tor)</li> <li>• in bestimmten Bereichen ist das Spiel mit</li> <li>• der Hand, dem Kopf Pflicht</li> </ul>
<p><b>Bewegen mit einem Schläger, z. B. Tischtennis, Badminton, Hockey</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufschlag und Zuspiel bei Badminton mit einem Luftballon einüben lassen</li> <li>• Variation von Bällen und Schlägern zur Verbesserung der Koordination nutzen,</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bälle mit einem Schläger am Boden führen/ in der Luft treffen und zuspielen?</li> <li>• Bälle mit einem Schläger stoppen und passen?</li> <li>• einen Aufschlag ausführen?</li> <li>• den Ball mit Vorhand, Rückhand und über Kopf im Spiel halten?</li> </ul>	<p>z. B. Tennis-, Soft-, Easy-, Wasserball, Hand-, Tamburin-, Holzbrett-, Plastik-, Kindertennisschläger</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungserfahrungen in freien Spielsituationen anbieten z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Spiele gegen die Wand</li> <li>○ Spiele über eine Schnur oder Hindernisse</li> <li>○ Spiele mit veränderten Tischtennisplatten (gekippte Platte, Spiele quer zur Platte, auseinander geschobene Halbplatten)</li> <li>○ Spiel oder Rundlauf an der doppelt langen oder breiten Platte durchführen</li> </ul> </li> </ul>
<b>Einschätzung der individuellen Leistungsfähigkeit</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre bzw. seine Begabungen erkennen?</li> <li>• die eigene Leistungsfähigkeit/Fitness im direkten Vergleich mit anderen realistisch einschätzen und einordnen?</li> <li>• seine Leistungsfähigkeit verbessern?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexionsphasen über eigene Bewegungshandlungen/Bewegungsverhalten einplanen, z. B. durch Punktabfrage zur Selbsteinschätzung des eigenen Fitnesszustands, als Stimmungsbarometer für kooperatives Handeln bei Gemeinschaftsaufgaben, durch Beurteilungsbögen</li> <li>• ein klasseninternes/-übergreifendes Bewegungshandbuch erstellen mit: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Spielesammlungen und -variationen</li> <li>○ Informationen zu Bewegungsvorhaben auf dem Schulhof, in der Pause, in der Freizeit</li> <li>○ Fotos gelungener Szenen aus dem Sportunterricht</li> <li>○ Beschreibung von freizeitbezogenen Bewegungsformen</li> </ul> </li> <li>• Bewegungsangebote der individuellen Leistungsfähigkeit anpassen</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zertifikate und Urkunden für besondere Leistungen ausstellen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien:</b> <b>Fähigkeitsselbstkonzept</b></p> <p>» <b>Kommunikation/Sprache: Sprechen in Lernsituationen</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln:</b> <b>Selbstkonzept</b></p>
<b>Sicherheits- und Hygieneregeln</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Turnhalle/im Schwimmbad/im Freien Sicherheits- und Hygieneregeln einhalten, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ zum sicheren Auf- und Abbau von Sportgeräten?</li> <li>○ richtiges Helfen und Sichern</li> <li>○ Auswahl entsprechender Sportausrüstung?</li> <li>○ je nach Wintersportgerät die entsprechende Kleidung auswählen?</li> <li>○ die Unversehrtheit der Sportgeräte/ Wintersportausrüstung erkennen?</li> <li>○ Duschen vor und nach dem Schwimmen?</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• spielerische Partner- und Gruppenaufgaben zur Kontakt- und Kooperationsfähigkeit als grundlegende Voraussetzung für das Helfen einsetzen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aufgaben mit Blick- und Körperkontakt</li> <li>○ Aufgaben, die erhöhte Aufmerksamkeit und Reaktionsfähigkeit erfordern</li> <li>○ Aufgaben, die es erfordern, sich an eine Partnerin bzw. einen Partner und deren/ dessen Bewegungen anzupassen</li> <li>○ Aufgaben zum Entwickeln von Verantwortung und Vertrauen im Umgang mit anderen</li> </ul> </li> <li>• Gefahrensituationen an verschiedenen Beispielen deutlich machen und Verantwortungsbereitschaft wecken</li> <li>• Notwendigkeit von Hilfestellung erfahren lassen, z. B. durch Demonstration ausgewählter Übungssituationen durch die Sportlehrkraft</li> <li>• einfache Helferhandlungen demonstrieren,</li> <li>• z. B. Balancierhilfen und Griffsicherungen</li> <li>• Helfergriffe und -verhalten langsam und Schritt für Schritt einführen</li> <li>• Helfergriffe und -verhalten anwenden und</li> </ul>

	<p>festigen, z. B. Helfergriffe unter beschleunigten Bedingungen durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsbegleitung durchführen</li> <li>• das Sichern trainieren, z. B. durch Aufmerksamkeitslenkung auf Bewegungsablauf und Bereitstellung zur Hilfe</li> </ul> <p>» <b>Fairness, Kooperation, Selbstkompetenz: Helfen, Unterstützen und Sichern</b></p> <p>» <b>Fitness und Gesundheit: Hygiene/Körperpflege</b></p>
<p><b>Lebenslanges Sporttreiben</b></p>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sportliche Bewegung als Bereicherung erkennen?</li> <li>• das Angebot örtlicher Vereine nutzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an schulinternen und schulübergreifenden Wettbewerben teilnehmen, z. B. Tanzwettbewerb</li> <li>• vielfältige, motivierende Angebote an Sportarten schaffen</li> <li>• Vereinsangebote vor Ort vorstellen</li> </ul>

# WERKEN UND GESTALTEN

**Lernbereich 1: Arbeitsprozess**

**Lernbereich 2: Gestaltung**

**Lernbereich 3: Werkzeuge, Geräte und Maschinen**

**Lernbereich 4: Technisches Zeichnen**

# DIAGNOSTISCHE LEITFRAGEN UND ENTWICKLUNGSORIENTIERTE FÖRDERMAßNAHMEN

## Lernbereich 1: Arbeitsprozess

### Lernbereich 1.2: Arbeitsprozesse planen und durchführen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Vorbereitung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren bzw. seinen Arbeitsplatz entsprechend des Materials, der Lebensmittel und der Tätigkeit vorbereiten?</li> <li>• eine Auswahl benötigter Materialien, Lebensmittel und Werkzeuge, Arbeitsgeräte treffen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfen durch Bilder, Piktogramme oder Stichworte anbieten</li> <li>• geeignete Werkzeuge, Arbeitsgeräte entsprechend den verwendeten Materialien bzw. Lebensmitteln zuordnen lassen</li> </ul>
<b>Herstellung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Werkstücke aus unterschiedlichen Materialien herstellen?</li> <li>• einfache Gerichte herstellen?</li> <li>• den Herstellungsprozess in Teilschritte gliedern und die Reihenfolge der Arbeitsschritte einhalten?</li> <li>• Einfache Arbeitsanweisungen praktisch umsetzen?</li> <li>• sich konzentriert und ausdauernd mit der Aufgabe auseinandersetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl der Werkstücke bzw. der Gerichte entsprechend dem Alter, dem Entwicklungsstand und dem Interesse der Schülerin bzw. des Schülers treffen</li> <li>• Arbeitsschritte aufzählen, visualisieren, in eine sinnvolle Reihung bringen und fixieren lassen, danach Schritt für Schritt arbeiten und abhaken</li> <li>• individuelle Hilfen anbieten, z. B. Arbeitsaufträge visualisieren und wiederholen lassen, Durchführung mit Gestik und Handführung unterstützen</li> <li>• Rhythmisierung einplanen, z. B. Erholungsphasen, Lockerungsübungen</li> <li>• Arbeitsmotivation durch positive Verstärkung bei erlangten Teilerfolgen steigern</li> <li>• Zeitmanagement einüben lassen, z. B. Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit durch Eintragen der erbrachten/benötigten Arbeitszeit in eine Erfolgstabelle</li> </ul>

<b>Nachbereitung</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre bzw. seine Handlungen im Arbeitsprozess reflektieren?</li> <li>• ihr bzw. sein Arbeitsergebnis vorstellen?</li> <li>• aus Fehlern im Arbeitsprozess Erkenntnisse gewinnen?</li> <li>• ihr bzw. sein Arbeitsergebnis objektiv beurteilen?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren bzw. seinen Arbeitsplatz aufräumen und säubern?</li> <li>• die verwendeten Werkzeuge und Materialien an den vorgesehenen Ort zurückgeben?</li> <li>• Lebensmittel und Arbeitsgeräte an den vorgesehenen Ort zurückgeben?</li> <li>• den Fachraum entsprechend säubern?</li> <li>• im Team arbeiten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzeinstiegshilfen anbieten</li> <li>• schrittweise eine realistische Einschätzung des eigenen Tuns einfordern</li> <li>• bei der Vorstellung eines Arbeitsergebnisses eine entspannte und vertrauensvolle Unterrichts Atmosphäre schaffen</li> </ul> <p>» <b>Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung</b></p> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Selbstwert/ Selbstsicherheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Checkliste, Tabelle mit entsprechenden Anweisungen verwenden</li> <li>• Lagerorte für Werkzeuge und Materialien bzw. Lebensmittel, Arbeitsgeräte und Geschirr bebildern und beschriften</li> <li>• Plan für Ordnungsdienste erstellen und umsetzen</li> </ul> <p>die Vorteile der Teamarbeit bewusst machen, z. B. „Wir werden früher mit der Arbeit fertig, wenn alle zusammen helfen.“</p>
<b>Alltags- und berufsfeldspezifische Arbeitsprozesse (Berufs- und Lebensorientierung)</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Phasen des Arbeitsprozesses die dazugehörigen berufsfeldspezifischen Tätigkeiten zuordnen?</li> <li>• in den Berufsfeldern der Praxis Technik die Handlungsschritte eines Arbeitsablaufes unter Berücksichtigung der Faktoren Material, Werkzeug, Zeit und Kosten planen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Unterrichtsvorhaben mit den Schülerinnen und Schülern sichtbar strukturieren, z. B. durch Schriftkarten, Flipchart</li> <li>• Selbstinstruktionstraining, z. B. TEACCH-Konzept durchführen</li> <li>• Handlungsschritte anhand eines Arbeitsblattes mit unterschiedlichen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsplätze der Berufsfelder ergonomisch und rationell gestalten?</li>   <li>• in einem vorgegebenen Zeitrahmen Arbeiten erledigen?</li> <li>• Routinearbeiten selbstständig und zuverlässig ausführen?</li> <li>• Arbeitsergebnisse präsentieren?</li> <li>• Produkte schulintern verkaufen?</li>   <li>• die Phasen eines alltags- und berufsfeldspezifischen Arbeitsprozesses reflektieren?</li> <li>• Arbeitsabläufe und Arbeitsergebnisse reflektieren?</li> </ul>	<p>Farben kennzeichnen lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Handlungsschritten Material, Werkzeuge und Geräte zuordnen lassen</li> <li>• Werkzeug- und Materiallistenbereitstellen</li> <li>• bei einer Aufgabenstellung Handlungsschritte visuell der Reihe nach ordnen lassen</li>   <li>• Greifradius und Anordnung der Hilfsmittel bewusstmachen, Hände beim Arbeiten nicht überkreuzen lassen</li> <li>• in realen Situationen Tätigkeiten ausprobieren und optimale Lösungen finden, z. B. Geschirr mit dem Tablett abräumen</li>   <li>• Arbeiten zeitlich bewusstmachen, z. B. Zeit messen</li> <li>• über positive Verstärkung Motivation für unbeliebte Arbeiten steigern</li> <li>• Plakate über spezifische Tätigkeiten der Berufsfelder einsetzen</li>   <li>• Erfahrungsberichte von Schülerinnen und Schülern, Meisterinnen und Meistern in der Schule oder aus dem Internet auswerten lassen</li> <li>• durch Selbst- und Fremdeinschätzung zu realistischen Ergebnissen kommen lassen</li> <li>• Berichte über Arbeitsabläufe mit Unterstützung z. B. bei Fachbegriffen verfassen</li> <li>• Arbeitsergebnisse innerhalb der Gruppe vergleichen und wertschätzen</li> </ul> <p>» Emotionen/Soziales Handeln: Selbstdisziplin</p>
--	--

<b>Sicherheitsbestimmungen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gefahren im Umgang mit Werkzeugen, Arbeitsgeräten und Maschinen erkennen?</li> <li>• sich an ihrem bzw. seinem Arbeitsplatz rücksichtsvoll und überlegt verhalten und Sicherheitsvorschriften einhalten?</li> <li>• Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Maschinen im Hinblick auf Sicherheitsregeln fachgerecht handhaben?</li> <li>• erkennen, wenn Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Maschinen nicht mehr funktionsfähig sind?</li> <li>• Sicherheitsbestimmungen im jeweiligen Berufsfeld umsetzen?</li> <li>• die Sicherheitsvorschriften von elektrischen Geräten und Maschinen kennen und beim Einsatz beachten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Erfahrungsberichte der Schülerinnen und Schüler zurückgreifen</li> <li>• Rollenspiel zum sicherheitsbewussten Verhalten am Arbeitsplatz anbieten</li> <li>• Regeln erstellen, z. B. Schere im Mäppchen transportieren, und Einhaltung konsequent einfordern</li> <li>• vor jedem Geräteinsatz Sicherheitshinweise besprechen</li> <li>• Einweisungen in den sachgerechten Umgang mit Maschinen geben und Zertifikate wie z. B. Maschinenkarte oder Bohrführer-schein aushändigen</li> <li>• mit Hilfe von Versuchen/Gegenüberstellungen die Funktionsfähigkeit beurteilen lassen</li> <li>• Sicherheitshinweise aus Gebrauchsanleitungen vergrößern und visualisieren, z. B. Plakat zu Berufsfeldern entsprechender Arbeitskleidung erstellen</li> </ul>
<b>Ordnungsprinzipien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ordnung am Arbeitskleidung für die entsprechende Tätigkeit situationsgemäß auswählen und akzeptieren?</li> <li>• Arbeitsplatz halten?</li> <li>• Verhaltensregeln in Fachräumen einhalten?</li> <li>• die Notwendigkeit von Ordnungsdiensten in den Fachräumen erkennen und für diese</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an Berufen aus dem persönlichen Umfeld die Notwendigkeit der Arbeitskleidung verdeutlichen</li> <li>• während des Arbeitsprozesses nicht mehr benötigte Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Materialien, Lebensmittel konsequent an ihren vorgesehenen Platz zurückgeben lassen</li> <li>• Einhaltung einer Fachraumordnung einfordern und auf Sicherheitsaspekte verweisen, z. B. Plakate der GUVV, Piktogramme</li> <li>• Checklisten für verschiedene</li> </ul>

die Verantwortung übernehmen? <ul style="list-style-type: none"> <li>im jeweiligen Berufsfeld Ordnungsprinzipien anerkennen und danach handeln?</li> </ul>	Ordnungsbereiche einführen
---	----------------------------

### Lernbereich 1.3: Sicherheits- und Ordnungsprinzipien umsetzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Sicherheitsbestimmungen</b>	
Kann die Schülerin bzw. der Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>die Gefahren im Umgang mit Werkzeugen, Arbeitsgeräten und Maschinen erkennen?</li> <li>sich an ihrem bzw. seinem Arbeitsplatz rücksichtsvoll und überlegt verhalten und Sicherheitsvorschriften einhalten?</li> <li>Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Maschinen im Hinblick auf Sicherheitsregeln fachgerecht handhaben?</li> <li>erkennen, wenn Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Maschinen nicht mehr funktionsfähig sind?</li> <li>Sicherheitsbestimmungen im jeweiligen Berufsfeld umsetzen?</li> <li>die Sicherheitsvorschriften von elektrischen Geräten und Maschinen kennen und beim Einsatz beachten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>auf Erfahrungsberichte der Schülerinnen und Schüler zurückgreifen</li> <li>Rollenspiel zum sicherheitsbewussten Verhalten am Arbeitsplatz anbieten</li> <li>Regeln erstellen, z. B. Schere im Mäppchen transportieren, und Einhaltung konsequent einfordern</li> <li>vor jedem Geräteeinsatz Sicherheitshinweise besprechen</li> <li>Einweisungen in den sachgerechten Umgang mit Maschinen geben und Zertifikate wie z. B. Maschinenkarte oder Bohrführer-schein aushändigen</li> <li>mit Hilfe von Versuchen/Gegenüberstellungen die Funktionsfähigkeit beurteilen lassen</li> <li>Sicherheitshinweise aus Gebrauchsanleitungen vergrößern und visualisieren, z. B. Plakat zu Berufsfeldern entsprechender Arbeitskleidung erstellen</li> </ul>
<b>Ordnungsprinzipien</b>	
Kann die Schülerin bzw. der Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>Ordnung am Arbeitskleidung für die entsprechende Tätigkeit situationsgemäß auswählen und akzeptieren?</li> <li>Arbeitsplatz halten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>an Berufen aus dem persönlichen Umfeld die Notwendigkeit der Arbeitskleidung verdeutlichen</li> <li>während des Arbeitsprozesses nicht mehr</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhaltensregeln in Fachräumen einhalten?</li> <li>• die Notwendigkeit von Ordnungsdiensten in den Fachräumen erkennen und für diese die Verantwortung übernehmen?</li> <li>• im jeweiligen Berufsfeld Ordnungsprinzipien anerkennen und danach handeln?</li> </ul>	<p>benötigte Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Materialien, Lebensmittel konsequent an ihren vorgesehenen Platz zurückgeben lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einhaltung einer Fachraumordnung einfordern und auf Sicherheitsaspekte verweisen, z. B. Plakate der GUVV, Piktogramme</li> <li>• Checklisten für verschiedene Ordnungsbereiche einführen</li> </ul>
--	--

## Lernbereich 2: Gestaltung

### Lernbereich 2.2: Farbgestaltung und Formgebung durchführen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Gestaltungsidee entwickeln?</li> <li>• eine Gestaltungsaufgabe erfassen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Gestaltung mit allen Sinnen gemeinsam entwickeln, z. B. ausgehend von einer Geschichte, der Jahreszeit oder einem aktuellen Ereignis</li> <li>• das Wesentliche der Aufgabenstellung sprachlich wiedergeben und durch Piktogramme visualisieren</li> </ul>
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungskriterien wie Musterung, Ballung, Streuung, Reihung kennen und anwenden?</li> <li>• Kriterien bei der Gestaltung beachten?</li> <li>• materialbezogene und technische Grenzen der Gestaltung beachten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit verschiedenen Materialien wie Perlen, Knöpfe, Papierblättchen Strukturen legen lassen, z. B. Muster, Ballung, Streuung und Reihung</li> <li>• Bilder als Beispiele für Gestaltungsmöglichkeiten anbieten</li> <li>• über Erprobungen Erkenntnisse gewinnen lassen, z. B. bei Tonarbeiten zu dünne Wülste</li> </ul>
<b>Farbenlehre</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• warme/kalte/helle/dunkle Farben unterscheiden?</li> <li>• Farbtöne benennen und einer Aufgabe entsprechend wählen?</li> <li>• kreativ/phantasievoll eine Farbauswahl treffen?</li> <li>• einfache Beziehungen im Farbkreis erkennen, z. B. Kontrastfarben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Collagen/Gegenüberstellungen anbieten</li> <li>• über Farbtöne Gefühle ausdrücken lassen</li> <li>• Phantasiereisen und „Farbgeschichten“ anbieten</li> <li>• Farbtöne mit Gegenständen als Gedächtnisstütze in Verbindung setzen, z. B. zitronengelb, flaschengrün, maisgelb, weinrot</li> <li>• experimentellen Umgang mit Farben ermöglichen</li> <li>• Farbkreis und Eigenschaften der Farben wiederholt besprechen und vielfältige Zuordnungsübungen anbieten</li> </ul>
<b>Farbliche Gestaltung verschiedener Materialien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungsideen auf verschiedenen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfsmittel zur Verfügung stellen, z. B. Mal-</li> </ul>

<p>Materialien farblich umsetzen?</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• mit Glasuren und Engoben gestalterisch umgehen?</li></ul>	<p>stock, Raster, Klebeband</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• bei feinmotorischen Schwierigkeiten angepasste Werkzeuge zur Verfügung stellen, z. B. Roller oder Schwamm anstatt Pinsel</li><li>• reduziertes Farbangebot zur Verfügung stellen</li></ul>
---	--

## Lernbereich 3: Werkzeuge, Geräte und Maschinen

### Lernbereich 3.2: Materialien verwenden

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Eigenschaften und Eigenarten verschiedener Materialien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Materialien erkennen und benennen?</li> <li>• Materialeigenschaften, z. B. Form, Farbe, Struktur erkennen und beschreiben?</li> <li>• Materialien der Berufsfelder benennen, unterscheiden und fachgerecht einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• originäre Begegnung mit den Materialien, Wahrnehmung mit allen Sinnen ermöglichen</li> <li>• mit Materialien experimentieren lassen</li> <li>• Begriffsbildung zu Form-, Farb- und Strukturbezeichnungen unterstützen, z. B. oval, maisgelb, geriffelt</li> <li>» <b>Kommunikation/Sprache: Wortschatz</b></li> <li>• Experimente mit Materialien anbieten, z. B. Auswahl mehrerer Materialien zur Lösung einer konkreten Aufgabe</li> </ul>
<b>Herkunft und Entstehung von Materialien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Herkunft und die Entstehung verschiedener Materialien beschreiben?</li> <li>• aus der Entstehung und der Herkunft der Materialien besondere Eigenschaften ableiten und im Werkprozess berücksichtigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit allen Sinnen begreifen lassen</li> <li>• offene Unterrichtsformen einsetzen, z. B. Stationenlernen, Lerntheke und Projekt</li> <li>• Thematik in eine altersgemäße Geschichte verpacken und gemeinsam ein kleines Büchlein, Merkblatt verfassen</li> <li>• bei einer erneuten Auseinandersetzung Bekanntes vertiefen</li> <li>• Materialeigenschaften und deren Konsequenzen optisch im Fachraum für den Arbeitsprozess verfügbar machen, z. B. in Schaukästen</li> </ul>
<b>Grundsätze im Umgang mit Materialien</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bekannte Materialien selbstständig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien entwickeln lassen, z. B.</li> </ul>

<p>auswählen und werkstückbezogen einsetzen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>mit verschiedenen Materialien ökonomisch arbeiten und sparsam umgehen?</li> <li>ökologische Aspekte bei der Materialwahl beachten?</li> </ul>	<p>Papier vom Rand ausgehend schneiden, Restmaterialien verwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ökonomische Platzaufteilung einfordern, z. B. platzsparendes Auflegen vorgegebener Formen auf einem Bogen Papier</li> <li>anfallende Materialkosten berechnen lassen</li> <li>das Materialangebot in der Menge oder Vielfalt einschränken</li> <li>über die Herkunft des Materials umweltbewusstes Handeln anbahnen, z. B. Recyclingpapier</li> </ul>
---	--

### Lernbereich 3.3: Werkzeuge und Geräte einsetzen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Werkzeuge benennen und materialbezogen einsetzen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Werkzeuge fachlich richtig benennen?</li> <li>Werkzeuge den Materialbereichen zuordnen?</li> <li>die Funktion der Werkzeuge begreifen und diese entsprechend einsetzen?</li> <li>Werkzeuge der Aufgabenstellung entsprechend auswählen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Werkzeuge befühlen lassen</li> <li>strukturierende Hilfen durch Piktogramme und/oder Bezeichnungen sowie Satzhilfen geben</li> <li>auf materialbezogene Ordnungssysteme, Bezeichnungen an Schränken, Werkzeugkataloge hinweisen</li> <li>durch gezielte Versuche mit Werkzeugen an Materialien deren Funktion sichtbar machen</li> </ul>
<b>Fachgerechter Einsatz von Werkzeugen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erkenntnisse über die Funktion von Werkzeugen bei der Herstellung von Werkstücken umsetzen?</li> <li>den fachgerechten Einsatz von Werkzeugen akzeptieren, z. B. Einsatz der Stoffschere nur für Textilien?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Umgang mit Werkzeugen eintrainieren</li> <li>individuelle Hilfen bei der Arbeit mit den verschiedenen Werkzeugen geben</li> <li>Aufgaben mit Werkzeugen auswählen, die den motorischen Fähigkeiten der Schülerin bzw. des Schülers entsprechen</li> <li>Umgang mit Werkzeugen kleinschrittig und überschaubar anbahnen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• handlungsbegleitendes Sprechen einfordern, Übungen zum Sprachverstehen und der Sprachverarbeitung als durchgängiges Unterrichtsprinzip anbieten</li> <li>• das eigene Tun immer wieder reflektieren lassen und in die gemeinsamen Tätigkeiten integrieren</li> <li>• Sanktionen bei Nichteinhalten der Regeln vorab ankündigen und konsequent durchführen</li> </ul> <p>» <b>Emotionen/Soziales Handeln: Selbststeuerung</b></p>
<p><b>Messwerkzeuge</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zeichenstift fachgerecht am Lineal entlang ziehen?</li> <li>• den gleichzeitigen Gebrauch von Lineal und Bleistift koordinieren?</li> <li>• ein Lineal beim Zeichnen festhalten, ohne zu verrutschen?</li> <li>• Messpunkte ermitteln?</li> <li>• zwei Punkte mit einem Lineal ordentlich verbinden?</li> <li>• ein Messwerkzeug am Nullpunkt richtig anlegen?</li> <li>• verschiedene Messwerkzeuge handhaben, z. B. Stahllineal, Meterstab, Maßband?</li> <li>• auf unterschiedlichen Materialien Linien ziehen, z. B. verschiedene Papierarten, Stoff, Holz, Metall?</li> <li>• einen Radiergummi sachgerecht einsetzen?</li> </ul> <p>• den Anschlagwinkel richtig anlegen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Messwerkzeuge mit größerer Auflagefläche verwenden, z. B. Geodreieck</li> <li>• unterschiedliche Farben beim Messen einsetzen</li> <li>• breites Alu- oder Stahllineal anbieten</li> <li>• Anschlagwinkel und Geo-Dreieck verwenden</li> <li>• Hilfskonstruktionen zum Messen verwenden, z. B. Schablonen</li> <li>• bei Holzarbeiten Anschlagshilfen verwenden, z. B. Hilfsanschlätze anbieten</li> <li>• Lineale mit unterschiedlichen Nullpunkten vergrößert darstellen und vergleichen, z. B. auf einem Plakat</li> <li>• den Materialien geeignete Zeichengeräte zuordnen und mit Hilfe von Plakaten veranschaulichen</li> <li>• die Kanten des Radiergummis durch abschneiden wieder schärfen</li> <li>• darauf achten, dass die Schülerin bzw. der Schüler vor dem Radieren das Papier mit einer Hand fixiert und von der Hand weg radiert</li> <li>• Radierschablone, Lineal als Anschlaghilfe verwenden lassen</li> <li>• Zacken des Handmaßes nutzen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Zentrierwinkel umgehen?</li> <li>• das Schneiderlineal sachgerecht anwenden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Aufzeichnen der Nahtzugabe Messpunkte auf die Nählinie setzen lassen</li> </ul> <p>» <b>Mathematik: Größen und Messen, Raum und Form</b></p>
<p><b>Papier – Schneidewerkzeuge</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf/an einer Linie/um die Ecke sauber schneiden?</li> <li>• die Schere dem Material entsprechend auswählen?</li> <li>• richtige Schneidetechnik mit verschiedenen Scheren materialspezifisch umsetzen, z. B. bei Papier, Stoff?</li> <li>• fachgerecht und sicherheitsbewusst mit einem Cuttermesser umgehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Händigkeit entsprechendes Schneidewerkzeug verwenden lassen</li> <li>• Schneiderichtung entsprechend der Händigkeit markieren</li> <li>• Doppelgriff-/Therapieschere/selbstöffnende Schere einsetzen</li> <li>• Piktogramme als Anleitung zum sicheren Gebrauch anbieten</li> <li>• Stahlschiene als Führungshilfe verwenden lassen</li> </ul>
<p><b>Werkzeuge zum Farbauftrag</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den geeigneten Pinsel auswählen?</li> <li>• die dem Pinsel entsprechende Haltung einnehmen, z. B. Fausthaltung beim dicken Pinsel?</li> <li>• Technik des Farbauftrags der Aufgabe und dem Material entsprechend umsetzen?</li> <li>• Pinsel fachgerecht reinigen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sortier- und Zuordnungsübungen mit verschiedenen Pinseln durchführen, z. B. Borstenpinsel für flächigen Farbauftrag</li> <li>• Haltung und Bewegungsführung mit dem Pinsel zeigen und während des Schaffensprozesses beobachten und wo nötig korrigieren</li> </ul> <p>» <b>Werken und Textiles Gestalten: Gestaltung</b></p> <p>» <b>Motorik/Wahrnehmung: Feinmotorik</b></p>
<p><b>Holzwerkzeuge zum Trennen: Sägen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Holzsägen unterscheiden, benennen und verwenden?</li> <li>• ein Werkstück fachgerecht einspannen?</li> <li>• eine Säge fachgerecht ansetzen?</li> <li>• die Sägerichtung beachten?</li> <li>• den Sägevorgang fach- und materialgerecht ausführen?</li> <li>• während des gesamten Sägevorgangs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturierende Hilfen durch Piktogramme und/oder Bezeichnungen anbieten</li> <li>• praktische Erprobung durchführen lassen um einen Transfer zur Werkaufgabe herzustellen</li> <li>• auf richtigen Einsatz von Sägehilfen achten, z. B. Gehrungssäge, Gehrungs-schneidlade und Führungsleiste</li> <li>• Sägeversuche durchführen lassen</li> </ul>

<p>die richtige Körperhaltung einnehmen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• individuelle Hilfen anbieten, z. B. gestrichelte Sägelinie, Handführung, Anschlagleiste, bei Laubsägearbeit Fixierung des Werkstücks, höhenverstellbare Laubsägetische</li> <li>• richtige Körperhaltung demonstrieren</li> <li>• Bildmaterial zur Visualisierung einsetzen</li> </ul>
<p><b>Holzwerkzeuge und Hilfsmittel zum Bearbeiten: Raspeln, Feilen, Schleifpapiere</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Raspeln und Feilen unterscheiden, z. B. rund, halbrund, flach?</li> <li>• das Werkstück fachgerecht einspannen?</li> <li>• die richtige Körperhaltung einnehmen?</li> <li>• Raspel oder Feile mit beiden Händen führen?</li> <li>• beim Werkzeug zwischen Zug und Schub unterscheiden?</li> <li>• bei der Holzbearbeitung die Faserrichtung beachten?</li> <li>• Schleifpapier in der Körnung unterscheiden und fachgerecht einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• praktische Erprobung ermöglichen</li> <li>• strukturierende Hilfen zur Verfügung stellen, z. B. Piktogramme und/oder Bezeichnungen</li> <li>• Raspelspitze zum besseren Anfassen mit einem Tuch umwickeln</li> <li>• auf eine passende Arbeitshöhe achten</li> <li>• Hilfestellung beim Führen der Raspel und Feile anbieten</li> <li>• versuchsweise gegen die Faserrichtung arbeiten lassen und damit nachvollziehen lassen, dass beim Schleifen auf die Holzfaserrichtung geachtet werden muss</li> <li>• Schleifversuche mit verschiedenen Körnungen durchführen und Ergebnis beschreiben lassen</li> <li>• Oberflächen verschiedener Körnungen befühlen lassen</li> </ul>
<p><b>Holzwerkzeuge zum Verbinden: Hammer, Schraubendreher, Schraub- und Leimzwingen</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hammer, Schraubendreher, Schraubzwinde, Leimzwinde benennen, unterscheiden und fachgerecht einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturierende Hilfen durch Piktogramme und/oder Bezeichnungen anbieten</li> <li>• Werkzeuge erproben lassen und Transfer zur Werkaufgabe herstellen</li> </ul> <p>Hammer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Markierung zum richtigen Greifen am Stiel anbringen</li> <li>• Nagelversuche an hartem und weichem Holz durchführen lassen</li> <li>• Hilfsmittel zum Nageln anbieten, z. B. Schablone, Zange, magnetischen Hilfsnagler</li> </ul>



	<p>Schraubendreher</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei motorischen Schwierigkeiten und/oder zu wenig Kraft Akkuschauber verwenden lassen</li> <li>• Schraube mittels einer Hülse fixieren</li> </ul>
<p><b>Metallwerkzeuge</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Metallschraubstock als Hilfsmittel beim Arbeiten mit Metall fachgerecht verwenden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• magnetische oder mit Klammern versehene Schutzbacken verwenden</li> <li>• höhenverstellbare Metallschraubstöcke verwenden</li> </ul>
<p><b>Metallwerkzeuge zum Trennen: Sägen, Zangen, Blechscheren, Goldschmiedescheren</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Metallsägen unterscheiden, benennen und fachgerecht einsetzen, z. B. Puksäge, Laubsäge?</li> <li>• ein Werkstück fachgerecht einspannen?</li> <li>• das Metallsägeblatt der Laubsäge richtig einspannen/auf die Zahnrichtung achten?</li> <li>• eine Säge fachgerecht ansetzen?</li> <li>• den Sägevorgang fach- und materialgerecht ausführen?</li> <li>• während des gesamten Sägevorgangs die richtige Körperhaltung einnehmen?</li> <li>• Metallfolie, dünnes Blech mit verschiedenen Goldschmiedescheren schneiden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturierende Hilfen durch Piktogramme und/oder Bezeichnungen anbieten</li> <li>• praktische Versuche mit unterschiedlichen Sägen durchführen lassen</li> <li>• höhenverstellbare Schraubstöcke verwenden</li> <li>• Sägehilfen einsetzen, z. B. Gehrungssäge</li> <li>• Gehrungsschneidlade und Führungsleiste richtig einsetzen</li> <li>• beim Sägevorgang die Schülerin bzw. den Schüler durch Handführung unterstützen</li> <li>• bei Laubsägearbeiten die Werkstücke fixieren</li> <li>• höhenverstellbare Laubsägetische verwenden</li> <li>• Handlungsschritte zur fachgerechten Durchführung eines Sägevorgangs verbalisieren</li> <li>• zusätzliche Schneidelinie am Riss aufzeichnen</li> <li>• Schneidversuche mit unterschiedlichen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Goldschmiedescheren(rund/gerade)</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Metallfolien/-blechdurchführen lassen</li> <li>○ beim Schneiden die Schülerin bzw. den Schüler durch Handführung unterstützen</li> </ul>
<p><b>Metallwerkzeuge und Hilfsmittel zum Bearbeiten: Prägwerkzeuge, Drahtbürste, Feilen Schleifpapiere, Stahlwolle</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitungswerkzeuge und -hilfsmittel benennen und unterscheiden?</li> <li>• Prägwerkzeuge/Punzierstäbe mit angemessenem Druck einsetzen?</li> <li>• Drahtbürste, Stahlwolle etc. zur Oberflächenbehandlung einsetzen?</li> <li>• Blech/Draht mit einer Feile entgraten?</li> <li>• das Werkstück fachgerecht einspannen?</li> <li>• die richtige Körperhaltung einnehmen?</li> <li>• eine Feile mit beiden Händen führen?</li> <li>• das Werkzeug in richtiger Arbeitsrichtung handhaben?</li> <li>• Schleifleinen/Schleifpapier für Metall in der Körnung unterscheiden und fachgerecht einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturierende Hilfen durch Piktogramme und/oder Bezeichnungen anbieten</li> <li>• Prägeversuche bei unterschiedlichen Materialstärken durchführen lassen</li> <li>• die Wirkungsweise unterschiedlicher Werkzeuge und Hilfsmittel zur Oberflächenbehandlung vergleichen lassen</li> <li>• höhenverstellbare/n Schraubstock/Werkbank anbieten</li> <li>• Hilfestellung beim Führen der Feile durch Handführung geben</li> <li>• Oberflächen unterschiedlicher Schleifpapiere befühlen lassen, um verschiedene Körnungen zu ertasten</li> </ul>
<p><b>Metallwerkzeuge zum Verbinden: (Schraubendreher, Schraubenschlüssel)</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schraubendreher, Schraubenschlüssel unterscheiden, benennen und fachgerecht einsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• praktische Versuche durchführen lassen und Transfer zur Werkaufgabe herstellen</li> </ul>
<p><b>Tonwerkzeuge</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Ton gleichmäßig stark auswalzen?</li> <li>• mit dem Tonmesser schneiden?</li> <li>• Modellierstäbe, Handtonpresse, Abschneidedraht, Ränderscheibe richtig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rundholz mit Holzschienen zum gleichmäßigen Auswalzen verwenden lassen</li> <li>• feste Schablone verwenden lassen</li> <li>• Werkzeugversuche durchführen lassen</li> </ul>

verwenden? <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tonstücke fachgerecht verbinden?</li> </ul>	
<b>Werkzeuge im textilen Bereich</b> Kann die Schülerin bzw. der Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit der Stoffschere schneiden?</li> <li>• verschiedene Nadeln erkennen und unterscheiden?</li> <li>• einen Faden/Garn einfädeln?</li> <li>• auf der Nählinie nähen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkstücke mit Übungsmöglichkeiten anbieten, z. B. Fransen in Filz schneiden</li> <li>• den Gebrauchsunterschied immer wieder herausstellen, z. B. Stoffschere - Papierschere</li> <li>• Nadeln in Gruppen zuordnen, benennen und visualisieren</li> <li>• Nählinie mit einem Strich oder Punkten markieren</li> <li>• Arbeitsweise einer Einfädelhilfe erklären</li> </ul>
<b>Sicherheitsaspekte im Umgang mit Werkzeug/Arbeitsgeräten</b>	
Kann die Schülerin bzw. der Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit den Werkzeugen/Arbeitsgeräten situationsangemessen umgehen?</li> <li>• Werkzeuge/Arbeitsgeräte fachgerecht handhaben?</li> <li>• die Gefahren im Umgang mit Werkzeugen/Arbeitsgeräten erkennen und nicht mehr funktionsfähige Werkzeuge melden?</li> <li>• während des Unterrichts nicht mehr benötigte Werkzeuge/Arbeitsgeräte an ihren vorgesehenen Platz zurückbringen?</li> <li>• erkennen, dass/wenn Werkzeuge nicht mehr funktionsfähig sind?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkraumordnung aufstellen und Einhaltung einfordern, im Rollenspiel einüben, z. B. Übergabe einer Schere</li> <li>• Bild-, Filmmaterial, persönliche Berichte einsetzen</li> <li>• stumpfes - scharfes Werkzeug/defektes - intaktes Werkzeug gegenüberstellen</li> <li>• Signalkarten einsetzen</li> </ul>
<b>Werkzeugpflege</b>	
Kann die Schülerin bzw. der Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Säuberungsarbeiten an Werkzeugen/Arbeitsgeräten durchführen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Checkliste erstellen, z. B. Laubsägeblatt entspannen, Dekupiersägeblatt entspannen, Feilen säubern</li> </ul>

### Lernbereich 3.4: Geräte und Maschinen einsetzen (nur Jgst. 5 – 9)

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Bedienung von elektrischen Geräten und Maschinen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache elektrische Geräte und Maschinen fachgerecht bedienen?</li> <li>• eine Bohrmaschine fachgerecht bedienen?</li> <li>• eine Nähmaschine fachgerecht bedienen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz elektrischer Geräte und Maschinen an die geistige und körperliche Reife anpassen</li> <li>• Maschinenkurs anbieten und mit dem Erwerb einer Maschinenkarte oder eines Bohrführerscheins abschließen</li> <li>• Bohrschablonen und Bohrhilfen verwenden</li> <li>• Nähmaschinenführerschein/-zertifikate einführen</li> <li>• wichtige Teile der Nähmaschine benennen lassen</li> <li>• Auge-Hand-Fuß-Koordination durch Nähen auf Papier trainieren</li> </ul>
<b>Aufbau und Funktionsweise des Stromkreises</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen einfachen Stromkreis planen und skizzieren?</li> <li>• einen einfachen Stromkreis in ein Werkstück einbauen?</li> <li>• die Gefahren durch den elektrischen Strom erkennen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionsweise des Stromkreis an einem Modell erläutern und ausprobieren lassen</li> <li>• elektrische Bauteile benennen und Begriffe zuordnen</li> <li>• Möglichkeiten der Befestigung erproben</li> <li>• Medieninformationen über die Gefahren im Umgang mit elektrischen Strom <ul style="list-style-type: none"> <li>» <b>Natur und Technik: Technische Perspektive</b></li> <li>» <b>Informatik: Hardware und Betriebssysteme</b></li> </ul> </li> </ul>
<b>Sicherheitsvorschriften bei elektrischen Geräten/Maschinen</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherheitsaspekte im Umgang mit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakate, Broschüren, Bilder, Filme über Medienzentrale, Internet, HWK, IHK, GUVV</li> </ul>

elektrischen Geräten/Maschinen berücksichtigen?	anfordern und einsetzen
<b>Maschinenpflege</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Säuberungsarbeiten an Maschinen ausführen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakate, Broschüren als Visualisierungshilfe anbieten</li> <li>• Säuberungsarbeiten erklären und demonstrieren</li> </ul>

## Lernbereich 4: Technisches Zeichnen

### Lernbereich 4.2: Skizzen und Zeichnungen anfertigen

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<b>Linienarten</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche Linienarten und Strichstärken nach DIN ISO 128-20 unterscheiden und zeichnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakat der Linienarten anfertigen lassen</li> <li>• Handführung anbieten</li> </ul>
<b>Skizzieren von einfachen und flachen Werkstücken</b>	
<p><b>Skizziertechnik</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Handskizze anfertigen?</li> <li>• einfache Werkstücke/Werkstückteile auf Papier skizzieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stets zum Körper hin skizzieren lassen, ggf. Blatt drehen</li> <li>• aus dem Arm heraus skizzieren</li> <li>• Blattstellung beachten und immer wieder neu ausrichten</li> <li>• Papier mit Hilfsraster verwenden, z. B. kariert, gepunktet</li> </ul>
<p><b>Flache Werkstücke</b></p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• flache Werkstücke ohne Veränderungen skizzieren und zeichnen?</li> <li>• flache Werkstücke mit Veränderungen skizzieren und zeichnen, z. B. Stufe, Nut, Abschrägung, Durchbruch, Bohrung, Ab- und Einrundung?</li> <li>• symmetrische Werkstücke ohne und mit Veränderungen skizzieren und zeichnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle verwenden</li> <li>• Werkstück mittels Baukasten herstellen lassen</li> <li>• Übungen am Computer durchführen lassen</li> <li>• kariertes Papier anbieten</li> <li>• Anfangspunkt bzw. Grundkörper vorgeben</li> <li>• Übungen zur Symmetrie mittels Faltbilder durchführen, z. B. Scherenschnitt, Tintenklecks</li> <li>• Übungen zur Symmetrie und Spiegelung am Computer anbieten</li> <li>• Übungen mit dem Geo-Brett anbieten</li> <li>• Spiegel als Zeichenhilfe verwenden</li> </ul>

<b>Maßstäbe</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• flache Werkstücke in gängigen Maßstäben zeichnen, z. B. 1:1, 1:2, 1:10, 2:1?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkstücke oder Modelle zur Verdeutlichung verwenden</li> <li>» <b>Mathematik: Raum und Form</b></li> </ul>
<b>Parallelprojektion</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Körper ohne und mit Veränderungen in der Dreitafelprojektion skizzieren und zeichnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiele zur Wahrnehmung verschiedener Körperansichten anbieten, z. B. Modelle oder Baukasten</li> <li>• Ansichten farbig kennzeichnen</li> <li>• Übungen unter Verwendung einer Raumecke durchführen</li> <li>• Achsenkreuz oder Mittelpunkt vorgeben</li> <li>• Ansichten vorgeben bzw. ergänzen</li> <li>• Aufgaben in verschiedenen Schwierigkeitsstufen anbieten</li> <li>• Zuordnungsaufgaben durchführen</li> <li>• Übungen am Computer durchführen, z. B. Zuordnungs- und/oder Ergänzungsaufgaben</li> </ul>
<b>Bemaßungsregeln</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bemaßungselemente wie Maßlinie, Maßhilfslinie, Maßpfeil, Maßzahl benennen und nach DIN 406-11 normorientiert an einfachen Werkstücken zeichnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Pläne von Handel, Handwerk und Industrie zurückgreifen</li> <li>• Arbeitsblätter zur Ergänzung der Bemaßung anbieten</li> </ul>
<b>CAD-Programme</b>	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• flache Werkstücke und/oder Modelle unter Verwendung eines CAD-Programms am PC zweidimensional abbilden?</li> <li>• Werkstücke und/oder Modelle unter Verwendung eines CAD-Programms am PC dreidimensional konstruieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Computerprogramme zur Steigerung der räumlichen Vorstellung nutzen</li> <li>• beim Zeichenprogramm Symbolleisten schülergerecht einrichten</li> <li>• dem Alter und dem Kenntnisstand der Schülerin bzw. des Schülers angemessenes Zeichenprogramm verwenden</li> </ul>